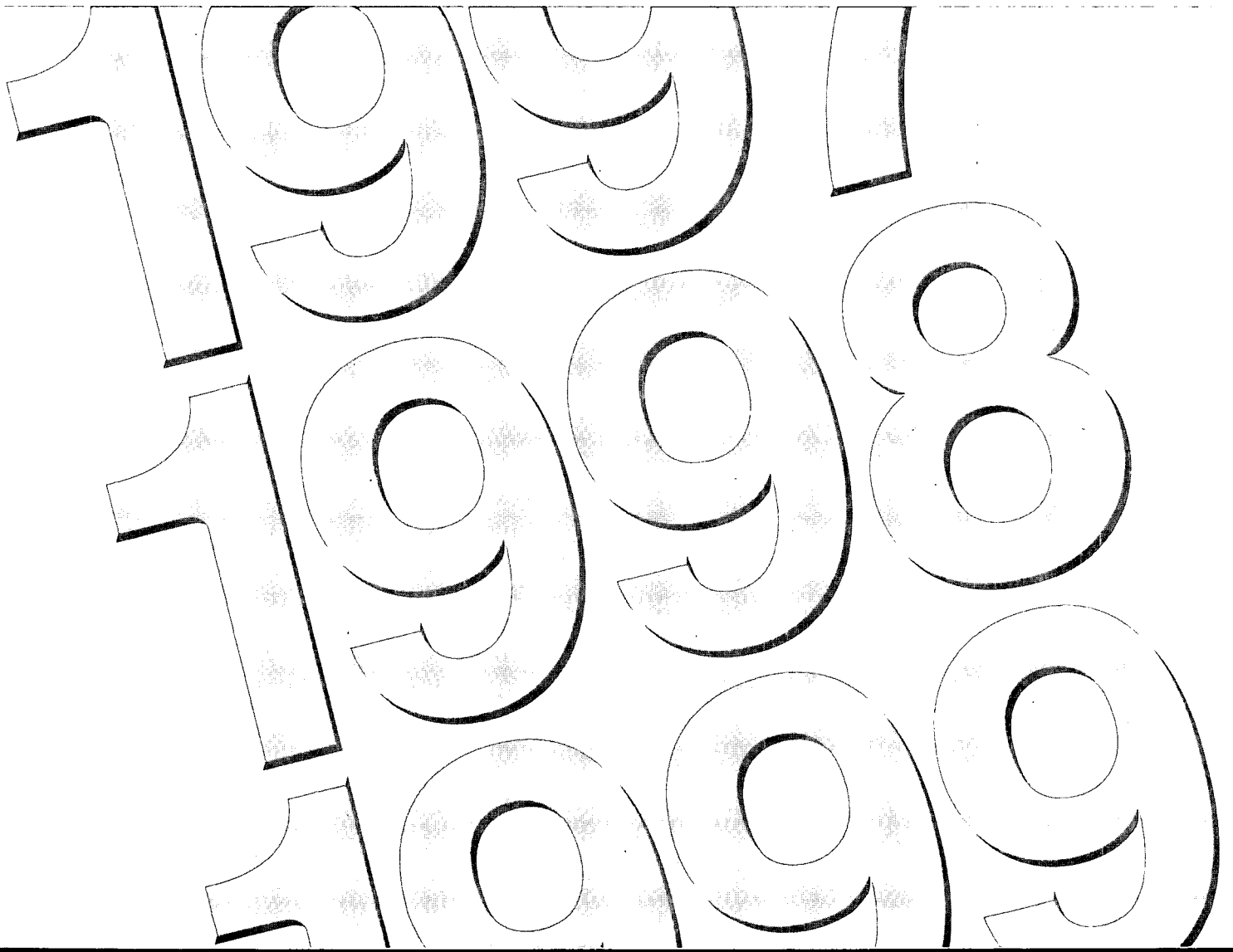


**Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein**

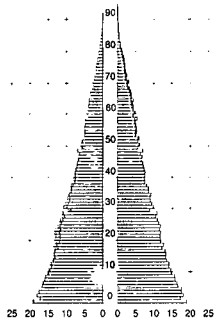


**Statistisches Jahrbuch
Schleswig-Holstein 1998**

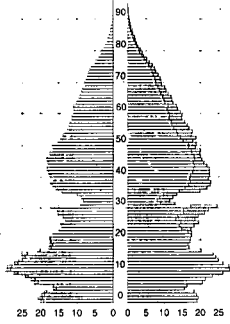


Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins

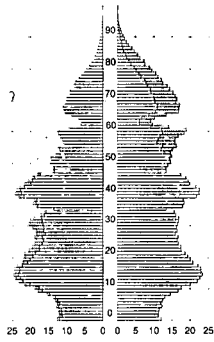
1900



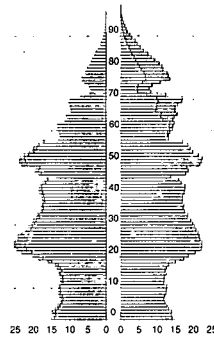
1950



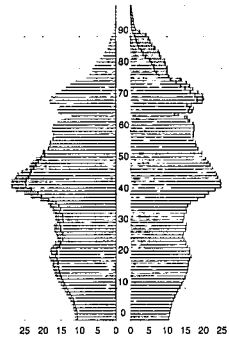
1980



1990

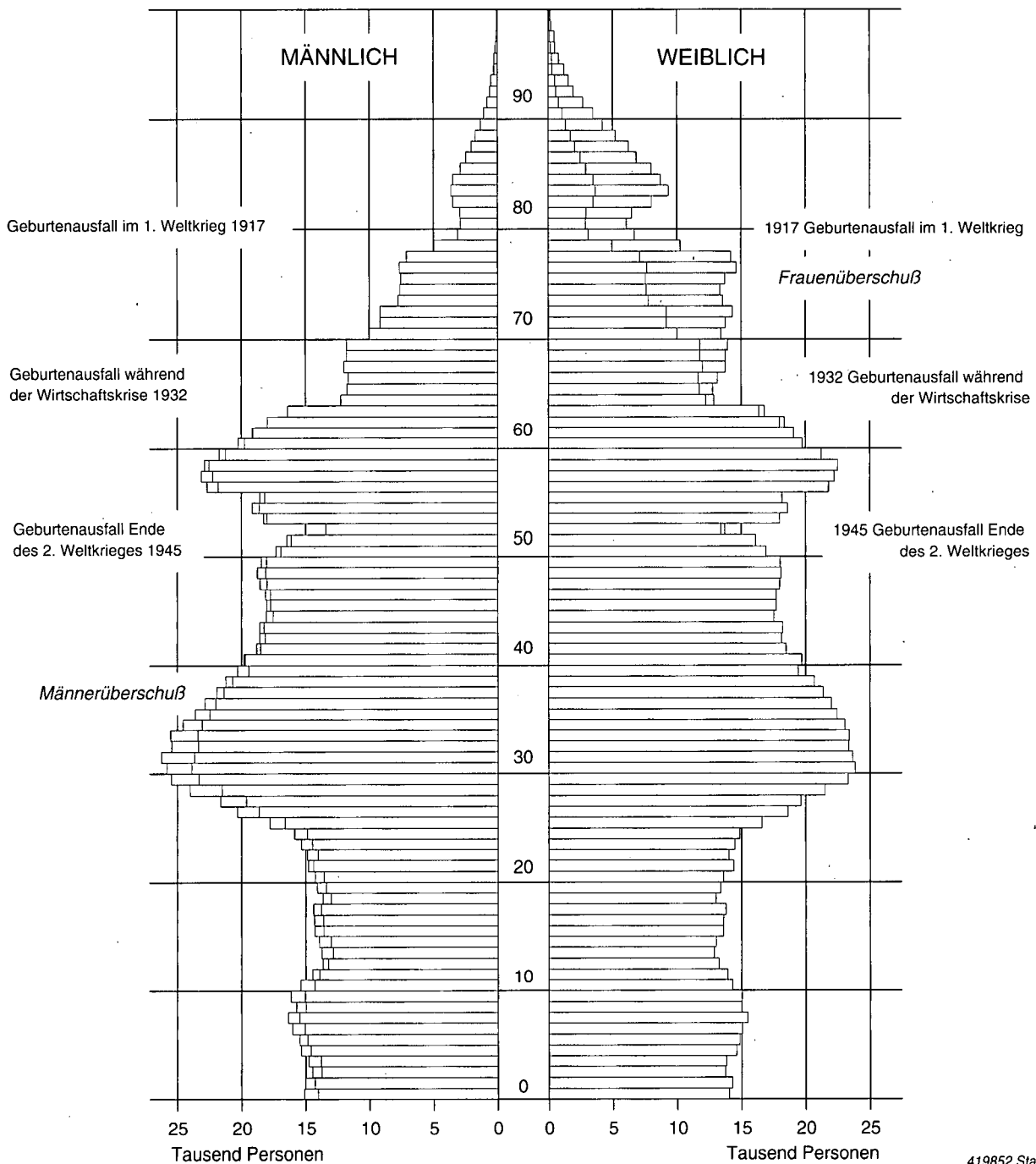


2010



31.12.1997

Lebensalter
100



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1998

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Impressum

*Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein*

*Postfach 11 41
24100 Kiel*

*Telefon: (04 31) 68 95 - 0
Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
E-Mail: statistik-sh@t-online.de*

*Druck:
A. C. Ehlers GmbH, Kiel
Erscheinungsfolge:
jährlich*

Auflage: 950

Preis: 30,- DM

*Nachdruck,
auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe*

*Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel*

Kiel, 1998

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse nach dem jeweils aktuellsten Stand zum Redaktionsschluß aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider.

Das Statistische Jahrbuch kann allerdings nur einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Informationsangebot der amtlichen Statistik bieten. Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in den über 100 laufend aktualisierten Statistischen Berichten, in Verzeichnissen und in Ergebniszusammenstellungen auf Disketten, die vom Statistischen Landesamt herausgegeben werden. Eckzahlen und Erläuterungen zu allen Arbeitsgebieten werden auch im Internet unter <http://www.statistik-sh.de> angeboten. Einen Überblick über das gesamte Veröffentlichungsangebot bietet das kostenlos erhältliche Veröffentlichungsverzeichnis.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für dieses Jahrbuch geschaffen haben.

Kiel, im November 1998

Dr. Hans-Peter Kirschner
Direktor

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer, die Bundesrepublik Deutschland und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bietet diese umfangreiche Publikation viele Hinweise auf weiteres Material sowie umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weitergehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in den über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift bietet vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung.

Statistische Kurzinformation:

Informationsdienst mit aktuellen Ergebnissen, erscheint laufend

Statistik im Internet:

Aktuelle Ergebnisse, Erläuterungen und Eckzahlen zu fast allen Sachgebieten der amtlichen Statistik, sowie Informationen über das Statistische Landesamt unter <http://www.statistik-sh.de>

Ergebnisse auf Datenträgern:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen auf Datenträgern (Magnetband oder Diskette) erhältlich. „Statistik regional“ – Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als Diskettenpaket – ergänzt dieses Angebot.

Bücherei:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und ca. 53 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das auf Anfrage kostenlos übersandt wird:

Bestellungen richten Sie bitte an den **Vertrieb**, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 oder - 1 22.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 130, das auch gerne in allen Fragen zu unserem Informationsangebot berät, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78, - 1 68, - 3 56.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:

Postfach 11 41

24100 Kiel

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung

E-Mail: statistik-sh@t-online.de

Besucheranschrift:

Fröbelstraße 15 - 17

24113 Kiel

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13
Kapitel	
1. Geographische und meteorologische Angaben	14
2. Gebiet und Bevölkerung	20
3. Bevölkerungsbewegung	26
4. Gesundheitswesen	34
5. Bildung und Kultur	40
6. Kirchliche Verhältnisse	59
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	60
8. Wahlen	70
9. Erwerbstätigkeit	78
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	86
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87
12. Produzierendes Gewerbe	101
13. Bautätigkeit und Wohnungswesen	122
14. Handel und Gastgewerbe	131
15. Verkehr	142
16. Geld und Kredit	150
17. Öffentliche Sozialleistungen	154
18. Finanzen und Steuern	161
19. Preise	178
20. Löhne und Gehälter	186
21. Versorgung und Verbrauch	195
22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	200
23. Umwelt	214
24. Kreise	225
25. Länder und Bund	246
26. Länder der Europäischen Union	260
Anhang	
Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	265
Sachregister	266
Sonderkarten	
Kreise	270
Planungsräume	271
Gerichtsbezirke	272
Arbeitsamtsbezirke	273
Finanzamtsbezirke	274
Naturräume	275
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	276
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	277

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben

	1. Geographie (Stand: 01.01.1998) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Ländstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	16
	2. Größte Verkehrsbauwerke	16
K	3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1998	17
K	4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung	17
K	5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung	18
	6. Witterung 1995 bis 1997	19

2. Gebiet und Bevölkerung

	1. Gebietsenteilung 27.05.1970 und 31.12.1997	22
	2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1997)	22
	3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße am 25.05.1987 und am 31.12.1997	22
	4. Ämter am 31.12.1997 nach der Größe	23
	5. Bevölkerung am 31.12.1997 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	23
	6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2010	24
	7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	24
	8. Privathaushalte 1970, 1980, 1990, 1995, 1996 und 1997	24
	9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.1997 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	25
	10. Einbürgerungen 1996	25

3. Bevölkerungsbewegung

	1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1988 bis 1997	28
	2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1988 bis 1997	28
	3. Eheschließungen 1997 nach Altersgruppe der Partner	29
	4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1993 bis 1997 nach dem bisherigen Familienstand	29
	5. Eheschließungen 1997 nach dem früheren Familienstand der Partner	29
	6. Ehescheidungen 1992 bis 1997	29
	7. Ehescheidungen 1990 bis 1997 nach der Dauer der Ehe	29
	8. Gestorbene Säuglinge 1997 nach dem Alter	30
	9. Gestorbene 1997 nach Alter und Familienstand	30
	10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1975/77 und 1986/88	30
K	11. Wanderungen 1988 bis 1997	31
K	12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer 1988 bis 1997	31
K	13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen 1988 bis 1997	32
	14. Wanderungen von und nach Hamburg 1994 bis 1997	32
	15. Wanderungen über die Landesgrenze 1997 nach Alter und Geschlecht	32
	16. Wanderungen über die Landesgrenze 1997 nach Herkunfts- und Zielländern	33

4. Gesundheitswesen

	1. Im Gesundheitswesen tätige Personen	
	a) Ärzte und Zahnärzte 1994 bis 1997	36
	b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1997	36
	c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen 1995 bis 1997	36
	2. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1996	37

	3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1996	37
	4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1991 bis 1997	37
	5. Schwangerschaftsabbrüche 1992 bis 1997	37
	6. Krankenhauspatienten 1996	
	a) nach der Hauptdiagnose	38
	b) nach Verweildauer und Altersgruppen	38
	c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	38
	7. Gestorbene 1997 nach der Todesursache	39

5. Bildung und Kultur

	1. Bevölkerung im April 1997 nach Altersjahren und Schulabschluß	43
	2. Bevölkerung im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß	43
	3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	
	a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1997/98	44
	b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1997/98	45
	4. Lehrkräfte im Schuljahr 1997/98 nach Alter und Art der Beschäftigung	
	a) in allgemeinbildenden Schulen	46
	b) in berufsbildenden Schulen	46
	5. Deutsche Schulen in Nordschleswig in den Schuljahren 1995/96 bis 1997/98	47
	6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1997/98	47
	7. Ausländische Schülerinnen und Schüler in den Schuljahren 1991/92 bis 1997/98	48
	8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1992/93 bis 1996/97 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	48
	9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 1997	49
	10. Auszubildende	
	a) 1992 bis 1997 nach dem Ausbildungsbereich	49
	b) am 31.12.1997 nach der Berufsgruppe	50
	11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 1987 und 1997	51
	12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1994/95 und 1996/97	51
	13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1994/95 und 1996/97 nach der Fächergruppe	51
	14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 1996/97 nach dem Studienfach	52
	15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen in den Wintersemestern 1994/95 und 1996/97 nach der Fächergruppe	53
	16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1996/97, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule	54
	17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1996/97 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	54
	18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen in den Studienjahren 1992 bis 1996	54
	19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1996	55
	20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fach- licher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe	
	a) am 01.12.1995	55
	b) am 01.12.1996	55
	21. Volkshochschulen 1996 und 1997	56
	22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.1998	56
	23. Wissenschaftliche Bibliotheken 1995 bis 1997	57
	24. Öffentliche Büchereien 1996 und 1997	57
	25. Öffentliche Theater 1980/81, 1985/86, 1990/91 und 1995/96	58
	26. Filmtheater 1985, 1990, 1995 und 1997	
	a) nach ihrer Kapazität	58
	b) Besucher	58

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 1995 und 1996	59
2. Römisch-katholische Kirche 1995 und 1996	59
3. Andere Religionsgemeinschaften 1996 und 1997	59

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1996 und 1997	
a) Zivilsachen	62
b) Strafverfahren	63
c) Familiensachen	64
d) Bußgeldverfahren	64
2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997	65
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1997	65
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 1996 und 1997	66
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1993 bis 1997	66
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1997	66
7. Strafverfolgung	
a) abgeurteilte Personen 1992 bis 1996	67
b) verurteilte Personen 1987 bis 1996	67
8. Strafvollzug und Unterbringung	
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1997	68
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landes- krankenhäusern 1995 bis 1997	68
9. Einsätze der Feuerwehren 1993 bis 1997	69

8. Wahlen

1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 1998	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	72
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	73
c) Sitzverteilung	74
2. Gemeindevahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 22.03.1998	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	75
b) Stimmenverteilung in %	75
c) Sitzverteilung	76
d) Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht Ergebnisse der Landesstatistik	76
3. Gemeindevahl in den kreisangehörigen Gemeinden am 22.03.1998	
a) Sitzverteilung nach Kreisen	77
b) Sitzverteilung nach der Gemeindegröße	77

9. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung im April 1996 und im April 1997 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	80
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 1995 und 1997 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	80
3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1997 nach Altersgruppen	81
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	
a) Entwicklung seit 1974 nach der Wirtschaftsabteilung	81
b) am 30.06.1997 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf	82
c) am 30.06.1997 nach dem Alter	82
d) Ausländer am 30.06.1986, 1990 und 1997 nach der Staatsangehörigkeit	82
5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1992	
a) nach Wirtschaftsabteilungen	83
b) nach Entgeltspannen	83
6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1994 bis 1997 nach ausgewählten Monaten	83

7. Arbeitslose im Juni und Dezember 1997 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	84
8. Struktur der Arbeitslosigkeit	
a) Überblick zum Ende September 1996 und 1997	84
b) Arbeitslose Ende September 1997 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit	85
9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt von 1955 bis 1997	85
10. Streiks und Aussperrungen 1987 bis 1997	86

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern 1997	86
2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1994 bis 1997	86
3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes 1995 bis 1997	86

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1994 bis 1997 nach der Größe	90
2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1997	90
3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1997	90
4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991	91
5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1997	91
6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1997	91
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebeinkommen	92
8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach dem Betriebssystem	92
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1997	92
10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 1997	93
11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1991 bis 1997	93
12. Baumobsternte im Marktobstbau 1991 bis 1997	93
13. Gemüseanbau und -ernte	
a) Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 1991 bis 1997	94
b) Ernte im Vergleich zum Bund 1996 und 1997	94
K 14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997	94
15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume 1992 und 1997	95
16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzendichteklassen	95
17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1992/93 bis 1996/97	96
18. Viehbestände 1991 bis 1997	96
19. Viehhalter 1991 bis 1997	97
20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 1997	97
21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel 1991 bis 1997	97
22. Milcherzeugung und Milchverwertung 1980, 1985, 1990, 1995, 1996 und 1997	97
23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1985, 1990, 1995 und 1997	98
24. Tierseuchen 1996 und 1997	98
25. Betriebe mit Waldfläche 1997	98
26. Holzeinschlag 1990 bis 1997	99
27. Jagdstrecke 1993/94 bis 1996/97	99
28. Binnenfischerei 1994	99

12. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1995 bis 1997 nach der Betriebsgröße	104
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1965	104
3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1997 nach der Wirtschaftsgruppe	105

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1997 nach der Wirtschaftsgruppe	106
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1997 nach der Wirtschaftsgruppe	107
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 1997	108
7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 1997	109
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1996 nach der Wirtschaftsgruppe	110
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1996 nach der Wirtschaftsgruppe	111
10. Entwicklung der Werften 1993 bis 1997	112
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1996	112
12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbezeigen	113
13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen	114
14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbezeigen	116
15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1996 nach dem Wirtschaftszweig	117
16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	
a) Beschäftigte Ende Juni 1997 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	117
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 1995 bis 1997 nach dem Wirtschaftszweig	118
c) Auftragseingang und -bestand 1995 bis 1997	118
17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe 1997	119
18. Baugewerbe 1997 nach der Betriebsgröße	119
19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1995 bis 1997	119
20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1993 bis 1995	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	120
b) Investitionen	120
21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1993 bis 1997	120
22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1993 bis 1997	121
13. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Baugenehmigungen 1993 bis 1997	124
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1993 bis 1997	124
3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau 1995 und 1996	124
4. Gebäude nach Art und Baujahr am 30.09.1993	125
5. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung	125
6. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Beheizungsart und zentraler Wasserversorgung	125
7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume	126
8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung	127
9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach Zahl der Räume der Wohnung	127
10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete	128
11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete	128
12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete je qm	129

13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung	129
14. Wohngeld 1995	
a) spitz berechnetes Wohngeld (Empfänger)	130
b) spitz berechnetes Wohngeld (Wohngeldanspruch)	130
c) pauschaliertes Wohngeld (Empfänger)	130

14. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 1996 und 1997 nach Warengruppe und Ursprungsland	133
2. Ausfuhr 1996 und 1997	133
3. Ausfuhr 1996 nach Warengruppe und Bestimmungsland	134
4. Handel und Gastgewerbe 1993	135
5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen 1996 und 1997	135
6. Die Entwicklung im Gastgewerbe 1995, 1996 und 1997	136
7. Die Entwicklung im Einzelhandel 1995, 1996 und 1997	136
8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.07.1997 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	137
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart	137
c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	138
d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung	138
e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung	138
9. Entwicklung im Fremdenverkehr 1994 bis 1997	
a) Gäste und Übernachtungen	139
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	139
10. Fremdenverkehr 1997 nach der Herkunft der Gäste	139
11. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1997	140
12. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1997	141

15. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeughänger 1993 bis 1997	144
2. Personenkraftwagen 1992 bis 1996 nach Hubraumklassen	144
3. Personenkraftwagen 1996 und 1997 nach Schadstoffklassen	145
4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis 1994 bis 1996	145
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1998	145
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 1996 und 1997	146
b) Unfälle mit Personenschaden 1997 nach Monat und Straßenklasse	146
c) verunglückte Personen 1997 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	147
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1995 bis 1997	147
8. Güterverkehr 1996 nach dem Verkehrsträger	148
9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 1995 bis 1997 nach der Flagge	149
b) Güterverkehr 1996 und 1997 nach Gütern	149

16. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1993 bis 1997	152
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1993 bis 1997	152
3. Bauspargeschäft 1993 bis 1997	152

Seite	Seite
4. Konkurse und Vergleichsverfahren nach dem Wirtschaftsbereich	
a) Zahl der Fälle 1991 bis 1997	153
b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse 1995 und 1996	153
17. Öffentliche Sozialleistungen	
1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1994 bis 1996	156
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1992 bis 1997	156
3. Schwerbehinderte am 31.12.1997	
a) nach dem Alter	156
b) nach dem Grad der Behinderung	157
4. Versorgungsberechtigte 1995 und 1996 nach dem Bundesversorgungsgesetz	157
5. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1996	
a) Empfänger von Sozialhilfe	157
b) Empfänger von Asylbewerberleistungen	157
6. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsofopferfürsorge 1994 bis 1996	158
7. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 1996 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	158
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1996	158
c) Junge Menschen am 31.12.1996 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	158
d) Adoptionen 1996	158
8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994	
a) Einrichtungen	159
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf	159
c) Mitarbeiter/-innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluß	160
9. Maßnahmen der Jugendarbeit 1996	160
18. Finanzen und Steuern	
1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1995	
a) Ausgaben	163
b) Einnahmen	164
2. Landshaushalt – Haushaltsansätze 1998 nach Einzelplänen	165
3. Landshaushalt – Haushaltsansätze 1997 und 1998 nach Einnahme- und Ausgabearten	166
4. Landshaushalt – Haushaltsrechnung 1997 nach dem Aufgabenbereich	167
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1996	168
6. Schulden der Kommunen am 31.12.1997	170
7. Schulden des Landes 1995 bis 1997	170
8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1996	170
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1996	171
10. Personal des Landes am 30.06.1996	171
11. Personal der Kommunen am 30.06.1996	171
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1995 und 01.01.1996	172
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1992 bis 1997	172
b) Steuereinnahmen 1995 bis 1997	173
14. Umsatzsteuer 1996	
a) Umsatzgröße	173
b) wirtschaftliche Gliederung	174
15. Lohnsteuer	
a) Steuerfälle und Bruttolohn 1992 nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbstständige	174
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1992 nach der Steuerklasse	175
16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1993	176
17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989 und 1993	176
18. Körperschaftsteuer 1992	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	177
b) Organgesellschaften	177
19. Preise	
1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt 1994 bis 1997 in der Bundesrepublik Deutschland	180
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 1995 und 1996	180
3. Verbraucherpreise 1997	181
4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen	182
5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1994 bis 1997	182
6. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1993 bis 1997	183
7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1996 und 1997	183
8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet 1992 bis 1996	184
9. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 1997	184
10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1996 und 1997	
a) Überblick	185
K b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	185
20. Löhne und Gehälter	
1. Bruttojahresverdienste der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 1997 nach dem Wirtschaftszweig	189
2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 1997	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	190
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	190
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 1997	191
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1992 bis 1997	191
5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge; Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1995 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen	192
6. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der weiblichen Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen	193
7. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1996 und Oktober 1997	193
8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1997	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter	194
b) Monatsvergütungen der Angestellten	194
c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten	194

21. Versorgung und Verbrauch

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1995 und 1996	197
2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1994 bis 1996	197
3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1993 je Haushalt und Monat	198
4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1993 nach Ausgabearten und nach Haushaltsgröße	199

22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 1997	
a) in jeweiligen Preisen	204
b) in Preisen von 1991	206
2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit 1970 bis 1995 nach Wirtschaftsbereichen	208
3. Verteilung des Volkseinkommens 1970 bis 1994 nach Einkommensarten	209
4. Einkommen des Sektors private Haushalte vor und nach der Umverteilung der Einkommen 1970 bis 1994	210
5. Bruttosozialprodukt und seine Verwendung 1970 bis 1994	211
6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts 1970 bis 1994	212
7. Erwerbstätige im Inland 1970 bis 1997 nach Wirtschaftsbereichen	213

23. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 nach Wassereinzugsgebiet und Gemeindegrößenklasse	
a) öffentliche Wasserversorgung	217
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	217
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	218
2. Abfallbeseitigung 1993	
a) Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern nach der Abfalloberggruppe bzw. Reststoffobergruppe	219
b) öffentliche Abfallbeseitigung	220
3. Investitionen für Umweltschutz 1995 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und der Investitionsart	220
4. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 1996	221
5. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1996	221
6. Rohstoffverbrauch	
a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1994	222

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1994	222
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen 1985 bis 1995	223
7. Stoffliche Emissionen 1994 und 1995 nach Luftschadstoffen	223
8. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1994	
a) nach Körperschaftsgruppen	224
b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen	224

24. Kreise

K	Fläche, Gemeinden, Ämter; Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung VZ 1939, 1950, 1961, 1970 und 1987, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Erwerbstätige, Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer; Landwirtschaft: Betriebsgrößen, Viehbestände, Milcherzeugung, Milchertrag, Schlachtungen; Bruttojahresentgelt sozialversicherungspflichtig Beschäftigter; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz, Energieverbrauch, Investitionen; Handwerk: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz; Baugewerbe: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Investitionen; Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Wohngebäude, Wohngeldbezieher; Fremdenverkehr; Straßen, Kraftfahrzeugbestand, Straßenverkehrsunfälle; Schwerbehinderte, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, Asylbewerberleistung, Jugendhilfe; Sitzverteilung in den Stadtvertretungen und Kreistagen; Schlüsselzuweisungen; Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände; Gemeindefinanzen: Zuweisungen, Baumaßnahmen, Schulden, Steuern; Schichtung der Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen; Umsatzsteuer; Kaufwerte für Bauland; Bruttowertschöpfung; Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung	225
---	--	-----

26. Länder und Bund

Nutzung der Bodenflächen; Verwaltungsgliederung; Bevölkerung: Ausländer, Bevölkerungsdichte, Gemeinden, Altersaufbau, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Wahlen; Erwerbstätige, Arbeitslose; Landwirtschaft: Betriebsgrößen, Einkommensarten, Bodennutzung, Ernte, Viehbestände, Milcherzeugung, Schlachtungen; sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz, Verdienste; Energie- und Wasserversorgung; Baugewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz; Bautätigkeit, Bestand an Wohnungen, Wohnfläche, Sozialer Wohnungsbau; Ausfuhr; Fremdenverkehr; Straßen, Straßenverkehrsunfälle, Kraftfahrzeugbestand, Personenbeförderung; Kredite, Spareinlagen, Insolvenzen; Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge; Jugendhilfe, Wohngeld; Steuern: Aufkommen, Einnahmen; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung; Naturschutzflächen; Waldschäden; Abfall	246
---	-----

27. Länder der Europäischen Union

Fläche, Bevölkerung; Natürliche Bevölkerungsbewegung; Privathaushalte; Eheschließungen, Scheidungen; Erwerbstätige, Arbeitslose; Bodennutzung, Landwirtschaftliche Betriebe; EU-Handel; Bettenkapazität, Tourismus; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung; Straßennetz, Kraftfahrzeugbestand, Straßenverkehrsunfälle; Ausgaben für Sozialleistungen; Ärzte, Zahnärzte, Krankenhausbetten	262
--	-----

Abbildungsverzeichnis

Seite	Seite
1. Geographische und meteorologische Angaben	14. Handel und Gastgewerbe
1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 15	1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 132
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1997 15	2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 132
2. Gebiet und Bevölkerung	3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 132
1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1997 21	15. Verkehr
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 21	1. Pkw je 1 000 Einwohner 1997 143
3. Bevölkerungsbewegung	2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 143
1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1997 27	16. Geld und Kredit
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 27	1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen 151
4. Gesundheitswesen	2. Spareinlagen 1997 in Mill. DM 151
1. Einwohner je Arzt am 30.06.1997 35	3. Einlagen der Kreditinstitute 1997 in Mill. DM 151
2. Krankenhauspatienten 1996 nach ausgewählten Diagnosegruppen 35	17. Öffentliche Sozialleistungen
3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 35	1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1996 155
5. Bildung und Kultur	2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 1996 nach Altersgruppen und Geschlecht 155
1. Schülertlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1987/88 bis 1996/97 nach Art des Abschlusses 42	18. Finanzen und Steuern
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98 nach der Schulart 42	1. Gemeindesteuern (netto) 1997 162
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98 nach der Schulart 42	2. Steueraufkommen nach Steuerarten 162
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	19. Preise
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 61	1. Kaufwerte für baureifes Land 1997 179
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1997 nach der Instanz 61	2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1991 = 100) in Deutschland 179
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1997 nach Art der Klage 61	20. Löhne und Gehälter
8. Wahlen	1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 188
1. Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 22.03.1998 71	2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 188
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 71	21. Versorgung und Verbrauch
9. Erwerbstätigkeit	1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1997 (Gebietsstand vor dem 03.10.1990) 196
1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Sektor an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1997 79	2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1993 196
2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht 79	22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Bruttowertschöpfung 1994 203
1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 89	2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991) 203
2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen 89	23. Umwelt
12. Produzierendes Gewerbe	1. Haus- und Sperrmüllmenge 1993 216
1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1997 103	2. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen 1995 nach Sektoren 216
2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1997 nach Wirtschaftszweigen 103	3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1995 nach Bereichen 216
13. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1997 123	
2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 123	

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 1998 enthält im Anschluß an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.1998 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz		Schleswig-Holsteins	Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	hl	Hektoliter	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaugebiete
Ah	Amperestunde	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	H _o	oberer Heizwert		
apl.	außerplanmäßig	Holst.	Holstein		
Art.	Artikel	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Aug.	August			RVO	Reichsversicherungsordnung
AVG	Angestelltenversicherungsgesetz	IGS	Integrierte Gesamtschule		
		insg.	insgesamt	S.	Seite
		iTr.	in der Trockenmasse	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
BAT	Bundes-Angstellentarifvertrag	IWS	Internationales Wollsiegel	Schwbg	Schwerbehindertengesetz
Baumw.	Baumwolle			Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SGB	Sozialgesetzbuch
BRT	Bruttoregistertonne	JGG	Jugendgerichtsgesetz	SO	Südost
bzw.	beziehungsweise			sonst.	sonstig
				Sp.	Spalte
				SS	Sommersemester
C	Celsius	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm	Zentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
cm ³	Kubikzentimeter	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
CSU	Christlich-Soziale Union	KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
		Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
		Kl.	Klasse	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
D	Durchschnitt	km	Kilometer	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dar.	darunter	km ²	Quadratkilometer	StPO	Strafprozeßordnung
dav.	davon	kW	Kilowatt	StTb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	kWh	Kilowattstunde		
DM	Deutsche Mark			SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
DO	Dienststörung	l	Liter		
dt	Dezitonne (100 kg)	LAF	Lastenausgleichsfonds		
		landw.	landwirtschaftlich	t	Tonne
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Tbk	Tuberkulose
EFTA	Europäische Freihandelszone	lfd.	laufend	TJ	Terajoule
EG	Europäische Gemeinschaft	Lkw	Lastkraftwagen	tm	Tonnenmeter
Eh.	Einzelhandel			Tsd.	Tausend
einschl.	einschließlich				
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m	Meter	u.	und
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	u. a.	und anderes, unter anderem
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	u. ä.	und ähnlich
		männl.	männlich	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
		medizin.	medizinisch	u. m.	und mehr
ff.	und folgende	Mill.	Million	UStG	Umsatzsteuergesetz
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mj	Megajoule	usw.	und so weiter
FGO	Finanzgerichtsordnung	ml	Milliliter		
FH	Fachhochschule	mm	Millimeter		
forstw.	forstwirtschaftlich	Mrd.	Milliarde		
		MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder		
				v.	von
		NEK	Nordelbische Kirche	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
g	Gramm	NE-Metall	Nichteisen-Metall	VZ	Volkszählung
Gew.	Gewerbe	NN	Normalnull		
GG	Grundgesetz	Nr.	Nummer		
Gh.	Großhandel	NRT	Nettoregistertonne		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NW	Nordwest	weibl.	weiblich
Gr.	Größe			WS	Wintersemester
		o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
H	Herstellung	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	z. B.	zum Beispiel
ha	Hektar	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozeßordnung
HFBG	Hochschulbauförderungsgesetz	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
				zus.	zusammén

1. Geographische und meteorologische Angaben

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschl. Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, Historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Friedhöfe (Teil der „Flächen anderer Nutzung“)

Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlagen her die Zuordnung zu den Grünanlagen (Position „Erholungsfläche“) zutreffender ist.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Grünflächen, Hofräume, Lagerplätze usw.; es sei denn, daß diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Gesamtfläche

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.1997
(= bis zum 31.12.1997 endgültig vermessen)

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Acker-

land, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (Landwirtschafts-Betriebsfläche), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

Marsch: nacheiszeitliche Meeresablagerung

Hohe Geest: Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit

Vorgeest: Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit

Hügelland: Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Unland (Teil der „Flächen anderer Nutzung“)

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden können, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

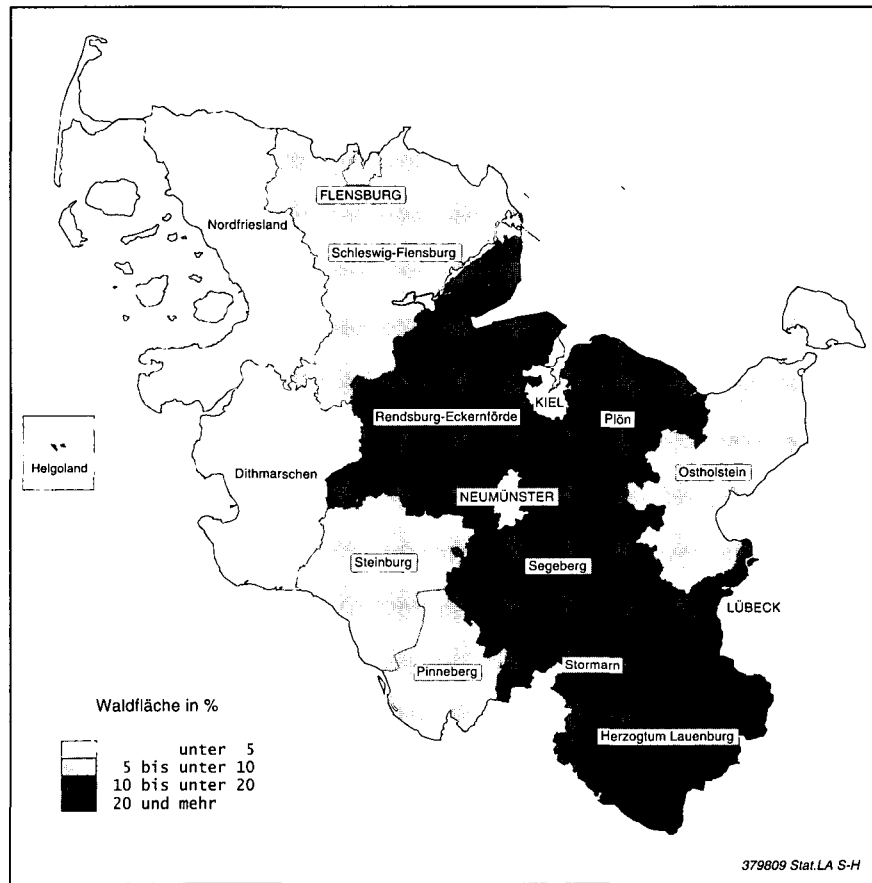
Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Auwälder, Kahlschläge, Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

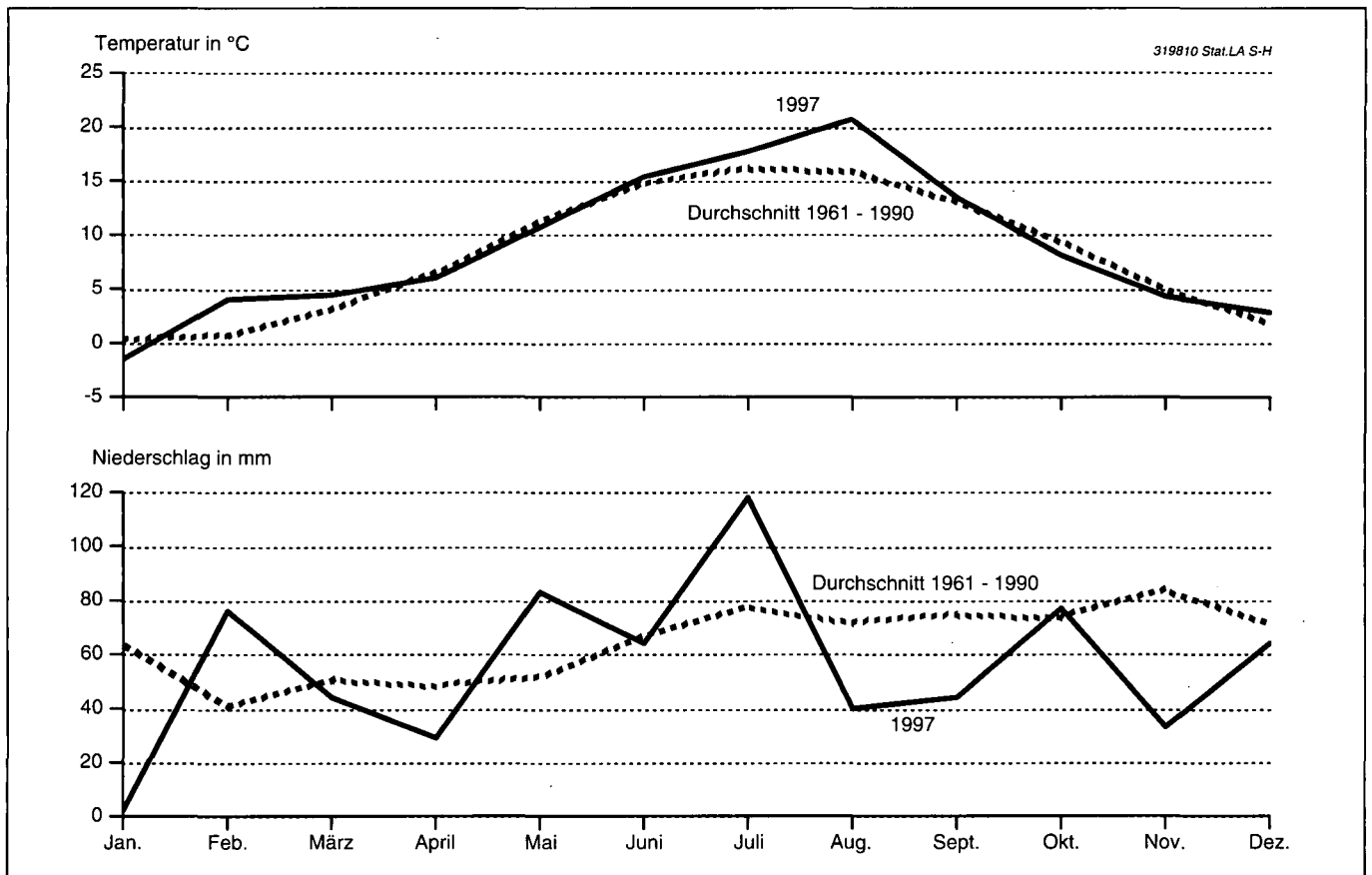
Wasserfläche

Während des größeren Teils des Jahres mit Wasser bedeckte Flächen wie Gräben, Flüsse, Seen, Teiche (einschließlich Uferbefestigungen, zugehörigen Böschungen, kleiner Inseln und dgl.).

1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1997



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.1997	15 770 km ²	Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Entfernungen (Luftlinie)		Eider	180	112
Nord-Süd		Trave	109	53
Breitenkreisabstand	188 km	darunter Kanaltrave	27	27
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Stör	80	50
Ost-West		Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
zwischen Schleswig und Husum	33 km	Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km	Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	59	2,0
Grenzen		Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)		Landesschutzdeiche an der Westküste		357
ohne Fehmarn	328 km	darunter auf Inseln		65
einschließlich Fehmarn	402 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		68
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand)		darunter auf Inseln		35
ohne Inseln	202 km	Andere Deiche		90
einschließlich Inseln und Halligen	468 km	darunter an der Westküste		41
Grenze mit		an der Ostküste		49
Dänemark (Landgrenze)	67 km			Einzugsgebiet in ha
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
Hamburg	126 km	97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
Niedersachsen (Elbgrenze)	114 km	35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098
Bedeutendere Inseln (Gemeindefläche)		Bodenschätze		
Fehmarn	185,3 km ²	Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Die gesamte Kies-Sand-Produktion wird auf ca. 13 Mill. t pro Jahr geschätzt.	
Sylt	99,2 km ²	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Kremppe werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresproduktion betrug 1996 annähernd 2,6 Mill. t Kalkrohstoffe.	
Föhr	82,9 km ²	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1990 ca. 714 000 t.	
Nordstrand	48,6 km ²	Erdöl:	Die Erdölreserven liegen bei 27,0 Mill. t, darunter gelten 5,99 Mill. t als sicher gewinnbar. 1997 wurden 0,680 Mill. t gefördert, davon 0,644 Mill. t aus den Offshore-Feldern Schwedeneck-See und Mittelplate sowie 0,036 Mill. t aus den Feldern Boostedt, Plön-Ost und Preetz.	
Pellworm	36,2 km ²	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an.	
Amrum	20,4 km ²	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.	
Helgoland	4,2 km ²	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Größte Bodenerhebungen		Braunkohle:	Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN	Schwerminerale:	Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung erfolgt nicht.	
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	29	60		
Selenter See	22	36		
Großer Ratzeburger See	14	24		
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12	64		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		

¹ Stand: 01.01.1998 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für Idl. Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus; Landesamt für Natur und Umwelt

2. Größte Verkehrsbauwerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertiggestellt
	m				
Bridgen über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	18,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabridge)	518	186,4	18,0	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke über das Elbestauwehr bei Geesthacht bei Schleswig	432	55	15,5	3	1966
	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtsöhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1998

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete		Landschaftsschutzgebiete	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
FLENSBURG	–	–	14	1 241
KIEL	2	70	6	2 550
LÜBECK	3	1 288	11	5 732
NEUMÜNSTER	2	263	1	3 507
Dithmarschen	12	3 045	34 ^b	9 560
Herzogtum Lauenburg	20	4 235	1	655
Nordfriesland	36	15 963	12	4 777
Ostholstein	11	2 302	24	16 056
Pinneberg	10	8 382	3 ^a	r ca. 30 000
Plön	19	2 712	18	31 935
Rendsburg-Eckernförde	16	2 087	46 ^a	ca. 45 590
Schleswig-Flensburg	19	3 175	18	56 149
Segeberg	14	738	17	9 817
Steinburg	6	328	10	7 182
Stormarn	13	3 102	63	43 046
Schleswig-Holstein	174	47 690^c	278	267 797
Nationalpark Wattenmeer	–	273 000	–	–

^a LSG zur Zeit in Überarbeitung

^b einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

^c einschließlich Watt/Meeresflächen, jedoch ohne Naturschutzgebiete im Nationalpark Wattenmeer

Quelle: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLENSBURG	5 644	1 527	98	288	733	1 414	339	805	443
KIEL	11 682	3 428	231	150	2 221	4 058	387	995	214
LÜBECK	21 414	3 843	208	631	1 767	8 508	2 759	3 073	626
NEUMÜNSTER	7 156	2 202	75	352	656	3 359	243	178	92
Dithmarschen	143 635	6 607	1 646	655	5 946	112 875	4 434	6 304	5 169
Herzogtum Lauenburg	126 301	6 065	650	663	4 731	77 005	30 982	5 298	908
Nordfriesland	204 942	9 035	599	2 299	8 276	160 838	7 500	7 092	9 302
Ostholstein	139 155	7 239	826	1 330	4 736	103 925	12 512	6 109	2 478
Pinneberg	66 427	7 693	439	445	3 585	44 597	3 959	4 288	1 422
Plön	108 253	4 796	384	733	2 946	75 893	11 322	11 296	884
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 845	1 476	827	7 633	165 095	22 192	8 795	2 712
Schleswig-Flensburg	207 150	8 453	865	935	7 142	162 336	12 279	11 492	3 647
Segeberg	134 432	7 801	777	338	5 297	96 732	19 995	2 186	1 306
Steinburg	105 657	5 127	516	341	3 794	80 428	8 103	6 133	1 214
Stormarn	76 629	6 407	1 024	465	3 571	53 537	9 653	1 170	802
Schleswig-Holstein	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	312	–	34	393	9 177	15	441	443
Nordfriesische Marsch	39 263	1 363	70	91	1 461	32 527	290	2 401	1 060
Eiderstedter Marsch	43 522	1 429	6	93	1 571	36 083	118	1 716	2 506
Dithmarscher Marsch	68 699	3 003	806	355	2 719	53 685	134	4 636	3 362
Holsteinische Elbmarschen	53 597	1 985	103	81	1 398	40 483	562	7 950	1 034
Marsch zusammen	215 896	8 093	985	655	7 542	171 955	1 120	17 143	8 405
Helgoland	421	24	1	17	20	1	–	248	110
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 771	165	1 843	1 417	10 343	346	1 060	3 304
Lecker Geest	28 747	1 159	175	74	995	22 257	3 067	562	459
Bredstedter-Husumer Geest	54 562	2 804	170	157	2 197	44 029	3 197	682	1 327
Eider-Treene-Niederung	42 957	1 039	249	72	1 394	36 153	890	2 051	1 108
Heide-Itzehoer Geest	142 084	6 671	1 001	535	5 849	106 355	17 046	2 216	2 410
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 621	325	141	1 863	35 648	3 633	387	350
Hamburger Ring	72 287	12 511	1 107	903	4 850	43 786	6 299	1 357	1 475
Lauenburger Geest	33 154	2 134	211	265	1 392	17 772	10 269	796	316
Hohe Geest zusammen	439 427	30 733	3 404	4 007	19 976	316 344	44 745	9 358	10 861
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 393	881	477	4 932	100 793	9 452	2 114	2 577
Holsteinische Vorgeest	117 065	7 016	892	615	5 103	82 979	17 880	1 442	1 137
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	550	103	75	707	8 735	4 496	411	152
Vorgeest zusammen	258 912	12 959	1 875	1 167	10 742	192 507	31 828	3 967	3 866
Angeln	96 158	5 632	353	832	3 504	70 511	5 112	8 782	1 433
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 835	460	408	2 167	58 940	6 579	5 751	1 099
Nordoldenburger und Fehmarn	40 939	1 818	114	401	1 415	32 894	520	2 004	1 774
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 152	10 472	1 002	1 007	6 990	113 458	16 743	14 815	1 666
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	14 840	1 467	1 804	9 352	171 664	30 041	9 620	2 006
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 685	154	171	1 344	22 328	9 969	3 774	110
Hügelland zusammen	662 819	38 282	3 550	4 623	24 773	469 794	68 963	44 746	8 088

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Boden- fläche ins- gesamt	Davon								
		Bau- fläche	Fläche für den Gemein- bedarf	Verkehrs- fläche	Fläche für die Ver- und Ent- sorgung	Grün- fläche	Fläche für die Land- und Forst- wirtschaft	Wasser- fläche	Fläche für Auf- schüttun- gen und Abgra- bungen	Sonstige Fläche
ha										
FLensburg	5 644	2 094	76	417	54	701	1 222	779	12	289
KIEL	11 682	4 363	352	659	23	2 629	2 690	834	–	131
LÜBECK	21 414	4 965	230	701	142	1 270	10 275	2 745	205	883
NEUMÜNSTER	7 156	2 392	135	333	91	894	2 912	158	7	233
Dithmarschen	143 635	7 323	279	2 335	172	999	124 476	5 868	215	1 968
Herzogtum Lauenburg	126 301	7 332	279	2 005	203	1 732	108 301	4 861	507	1 080
Nordfriesland	204 942	7 411	391	3 571	170	2 044	182 650	4 454	26	4 226
Ostholstein	139 156	8 541	290	2 592	148	2 935	117 383	4 383	540	2 344
Pinneberg	66 427	7 412	396	1 082	98	1 943	51 456	3 320	175	545
Plön	108 257	4 409	212	1 494	91	1 568	89 017	10 234	148	1 084
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 556	446	3 390	306	3 231	192 118	7 679	551	1 300
Schleswig-Flensburg	207 150	7 363	323	2 978	96	1 403	181 696	10 363	603	2 325
Segeberg	134 432	8 430	356	2 210	204	2 028	115 453	2 027	1 607	2 118
Steinburg	105 625	5 440	193	1 762	208	1 256	89 647	5 425	642	1 054
Stormarn	76 629	6 480	319	1 738	113	1 892	64 365	950	373	400
Schleswig-Holstein	1 577 028	93 512	4 277	27 267	2 117	26 523	1 333 662	64 081	5 610	19 980
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	177	9	125	5	72	10 042	137	0	249
Nordfriesische Marsch	39 263	755	53	482	21	157	36 225	1 167	–	404
Eiderstedter Marsch	43 522	1 104	93	761	22	522	38 894	1 445	–	683
Dithmarscher Marsch	68 699	3 602	129	1 112	70	450	57 021	4 686	14	1 615
Holsteinische Elbmarschen	53 597	2 232	54	742	93	453	42 833	6 842	23	326
Marsch zusammen	215 896	7 869	337	3 222	210	1 653	185 015	14 277	38	3 276
Helgoland	421	65	4	9	1	84	–	216	–	41
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 754	74	968	59	530	14 229	821	17	1 797
Lecker Geest	28 747	746	39	356	24	186	26 743	244	6	401
Bredstedt-Husumer Geest	54 562	2 712	124	831	40	502	49 287	433	2	632
Eider-Treene-Niederung	42 957	965	12	406	23	64	39 802	1 454	24	207
Heide-Itzehoeer Geest	142 052	7 037	410	2 245	205	1 233	128 131	1 549	467	775
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 300	112	682	48	640	40 471	279	174	262
Hamburger Ring	72 287	13 861	701	1 865	205	3 716	49 658	1 192	276	814
Lauenburger Geest	33 154	2 780	105	528	114	810	27 859	636	200	122
Hohe Geest zusammen	439 396	32 221	1 580	7 891	719	7 765	376 179	6 824	1 166	5 051
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 150	191	1 919	101	1 018	113 939	1 764	614	1 921
Holsteinische Vorgeest	117 068	7 351	290	2 073	312	2 132	99 804	1 144	1 538	2 424
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	596	11	308	19	232	13 508	357	68	128
Vorgeest zusammen	258 915	13 097	492	4 300	433	3 382	227 252	3 266	2 220	4 473
Angeln	96 158	5 574	267	1 678	93	1 390	77 879	8 250	32	995
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 288	121	1 126	66	1 802	66 721	5 392	194	529
Nordoldenburg und Fehmarn	40 939	2 392	51	762	32	758	33 823	1 320	37	1 764
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 153	10 865	624	3 092	174	4 833	131 167	13 180	736	1 483
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 277	696	4 606	360	4 523	203 137	7 921	1 050	2 225
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 928	108	590	32	417	32 488	3 650	138	184
Hügelland zusammen	662 821	40 325	1 868	11 854	756	13 723	545 215	39 714	2 186	7 181

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

6. Witterung

	List				Neumünster				Lübeck ¹			
	lang-jähriger Mittelwert ²	1995	1996	1997	lang-jähriger Mittelwert ²	1995	1996	1997	lang-jähriger Mittelwert ²	1995	1996	1997
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	1,9	-2,0	-0,8	0,2	1,2	-2,4	-1,3	-0,3	0,6	-3,5	-2,7
Februar	0,9	4,7	-2,8	3,3	0,8	4,7	-2,6	4,7	0,2	4,7	-3,6	4,6
März	2,7	3,6	0,1	4,0	3,3	3,6	0,7	5,0	3,0	3,3	0,3	4,5
April	6,0	7,1	6,6	5,9	6,9	7,8	8,8	6,6	6,6	7,4	8,3	6,2
Mai	10,8	10,4	8,3	10,3	11,9	11,9	10,5	11,6	11,6	10,6	11,4	11,4
Juni	14,2	13,9	12,8	15,1	15,4	14,7	15,0	16,2	15,0	14,4	14,8	15,9
Juli	15,7	17,8	14,7	17,9	16,5	19,5	16,0	18,1	16,5	19,6	15,7	17,6
August	16,2	18,3	18,0	21,0	16,2	19,2	18,2	21,3	16,4	19,0	17,8	20,6
September	13,9	14,4	12,8	14,5	13,1	13,3	11,9	13,3	13,1	13,4	11,2	12,9
Oktober	10,4	12,7	11,0	9,5	9,3	11,9	9,4	7,9	9,1	11,4	8,5	7,5
November	6,1	5,2	5,8	4,6	4,9	4,0	4,6	4,0	4,4	3,3	4,4	3,2
Dezember	2,8	-1,2	0,7	2,9	1,6	-2,2	-0,8	3,0	1,7	-3,6	-1,8	2,3
im Mai bis Juli	13,6	14,0	11,9	14,4	14,5	15,4	13,8	15,3	14,3	15,2	13,7	15,0
im Jahr	8,4	9,1	7,2	9,0	8,4	9,1	7,4	9,0	8,1	8,8	6,9	8,7
Abweichung von der Norm ²	.	0,8	-1,2 ^d	0,6	.	0,9	-1,0 ^d	0,6	.	0,2	-1,2	0,6
Letzter Frost am	15.04. ^a	28.03.	13.04.	19.03.	20.04. ^a	29.04.	08.05.	24.05.	21.04. ^a	29.04.	08.05.	24.05.
Erster Frost am	05.11. ^a	03.11.	10.11.	18.11.	21.10. ^a	03.11.	14.10.	15.10.	25.10. ^a	04.11.	08.10.	15.10.
Zahl der Sommertage ³	4,9	10	6	20	20,5	37	22	33	20,9	43	28	39
Zahl der Bodenfrosttage ⁴	80,1	71	115	68	104,4	117	137	92	92,2	124	147	113
Zahl der Frosttage ⁵	59	54	104	40	77,7	74	113	76	80,1	93	129	87
Zahl der Eistage ⁶	18	15	49	17	21,3	17	42	15	21,9	23	51	16
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	75	77	74	77	69	72	75	74	74	82	77
August	78	73	75	72	79	63	70	71	76	69	79	73
September	80	79	74	75	83	81	71	80	79	85	73	79
Oktober	84	84	82	76	86	83	71	81	83	82	76	81
im Jahr	83	81	81	81	81	78	77	71	79	81	82	79
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	119	1	1	68	143	2	6	57	96	1	3
Februar	35	68	20	49	48	104	50	96	39	87	46	95
März	45	67	4	37	55	68	9	49	52	69	7	37
April	40	34	6	20	53	35	15	41	46	39	30	33
Mai	42	54	43	69	57	53	69	113	47	42	59	77
Juni	56	75	23	46	75	59	26	94	63	38	29	50
Juli	62	28	34	69	86	36	74	118	71	39	37	89
August	72	62	66	32	74	49	76	62	68	40	56	33
September	83	126	50	51	77	102	77	54	62	74	52	20
Oktober	89	35	60	69	71	24	86	115	52	29	55	43
November	94	35	90	28	83	36	116	29	64	34	103	48
Dezember	72	28	29	59	78	40	47	78	63	41	32	58
im Mai bis Juli	160	157	100	184	218	146	169	325	181	119	125	216
im Jahr	747	731	426	530	825	749	647	855	684	628	505	584
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Mai bis Juli	100	105	62	115	100	69	78	149	100	65	69	119
im Jahr	100	105	57	71	100	93	78	104	100	95	74	85
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	39,9	37	37	44	45,0	38	43	51	44,4	36	40	47
im Jahr	189,8	190	135	160	201,6	183	161	148	197,5	178	143	167
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	26,9	25	22	30	33	29	27	39	29,8	20	29	35
im Jahr	125,9	124	86	99	138	122	103	97	125,0	107	94	107
Zahl der Tage mit Gewitter	18,5	14	12	21	16	8	6	15	15,1	11	10	21
Hagel	3 ^b	...	...	...	2 ^b	...	...	...	2 ^b	...	...	...
Nebel	61	56	63	69	53,3	26	16	18	45,3	52	77	82
Windstärke 6 und mehr	.	...	...	...	.	...	...	...	.	...	...	...
Windstärke 8 und mehr	.	...	...	...	.	...	...	...	.	...	...	...
Schneedecke	27,4	29	60	17	42,3	26	48	8	39,5	24	50	436
Letzter Schneefall am	05.04. ^b	...	...	...	17.04. ^b	...	...	...	13.04. ^b	...	...	...
Erster Schneefall am	29.11. ^b	...	...	...	25.11. ^b	...	...	...	25.11. ^b	...	...	...
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	2 026	1 683	1 861	599 ^c	1 782	1 482	1 660	1 612	1 765	1 577	1 681
in % der Norm	100	115	98	109	100	108	93	104	100	111	98	104
Jahresmittel der Bewölkung in Achteln	5,6 ^b	4,9	5,2	5,2	5,1 ^b	5,5	6,0	6,0	5,4 ^b	5,1	5,0	5,0
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	33	37	34	44 ^b	9	8	17	33 ^b	40	30	43
Zahl der trüben Tage	150 ^b	96	116	125	131 ^b	140	156	162	147 ^b	127	127	133

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25 °C und mehr

⁴ Bodenfrosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 0,05 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁶ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C, gemessen

^a Normalzeitraum 1951 bis 1980 ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970 ^c Schleswig ^d v. Normalzeitraum 1961 - 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHB (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfaßt, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfaßte diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVObI. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der

alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bei Ermessenseinbürgerungen handelt es sich um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtsstellung als Deutsche erlangen.

Privathaushalte

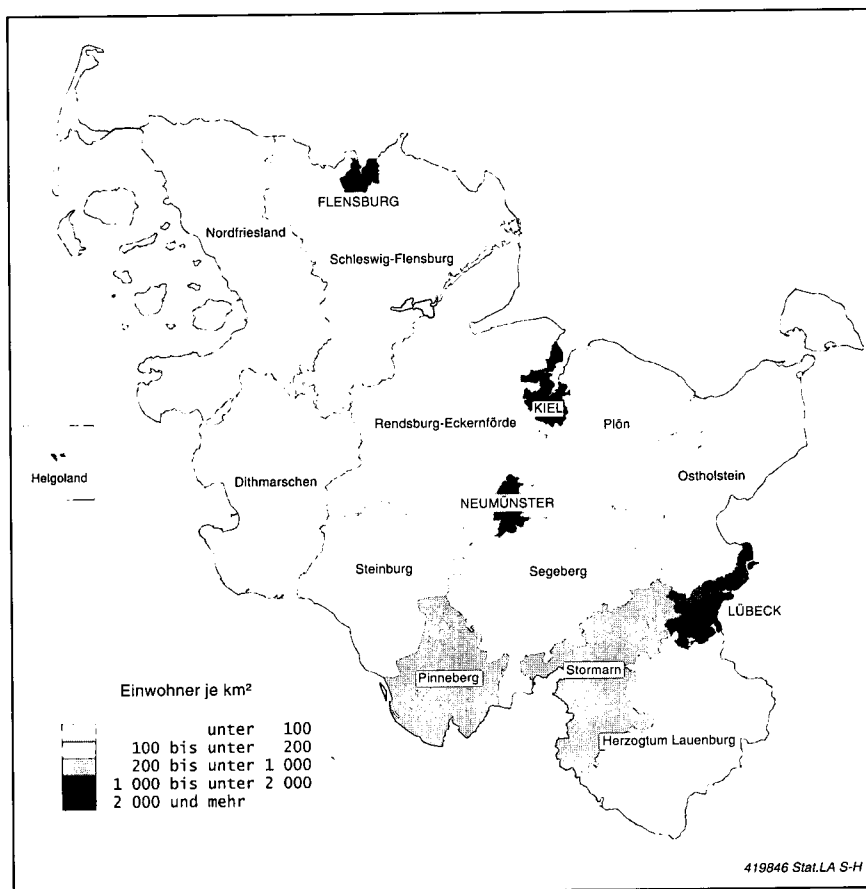
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

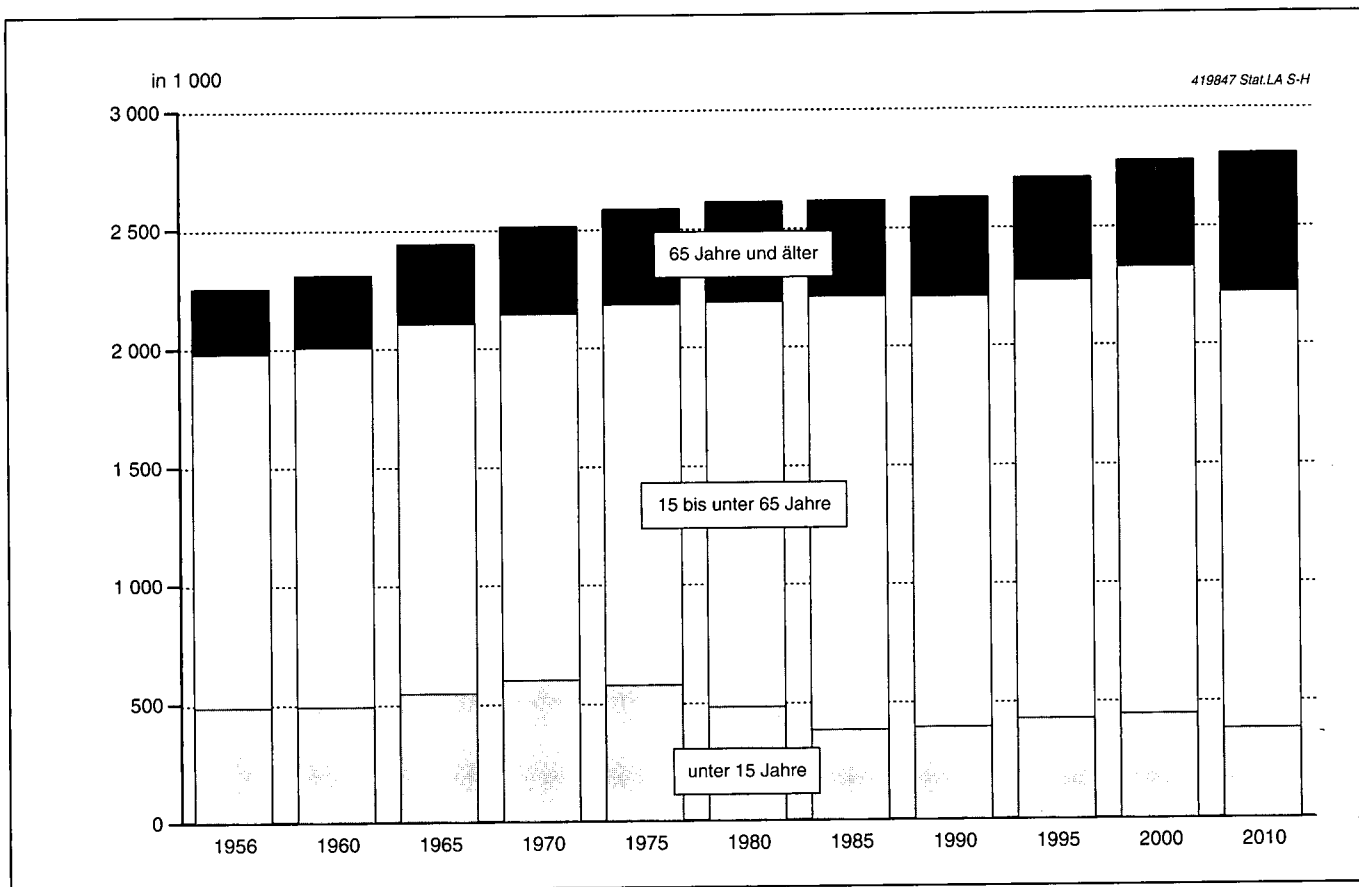
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagetarbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1997



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.1997
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte.		
Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 026 ^b
amtsfreie Gemeinden	55	47
kreisangehörige Städte	53 ^a	57 ^b
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^c	1 127 ^c
Gemeinden insgesamt	1 272^c	1 131^c
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572^d

^a darunter 2 amtsangehörige Städte

^b darunter 3 amtsangehörige Städte

^c einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

^d Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1997)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1958	2 267	1978	2 589 ^d
1885 ^a	s 937	1959	2 281	1979	2 595 ^d
1895 ^a	s 1 049	1960	2 294	1980	2 605 ^d
1905 ^a	s 1 233	1961 ^a	2 317	1981	2 616 ^d
1910 ^a	1 333	1962	2 333	1982	2 620 ^d
1925 ^a	s 1 378	1963	2 347	1983	2 618 ^d
1933 ^a	1 420	1964	2 367	1984	2 615 ^d
1945	2 172 ^b	1965	2 390	1985	2 614 ^d
1946 ^a	2 590 ^c	1966	2 416	1986	2 613 ^d
1947	2 604	1967	2 438	1987 ^a	2 554
1948	2 641	1968	2 457	1988	2 560
1949	2 647	1969	2 479	1989	r 2 574
1950 ^a	2 595	1970 ^a	2 494	1990	2 614
1951	2 505	1971	2 529 ^d	1991	2 636
1952	2 439	1972	2 554 ^d	1992	2 662
1953	2 365	1973	2 573 ^d	1993	2 687
1954	2 305	1974	2 583 ^d	1994	2 701
1955	2 271	1975	2 584 ^d	1995	2 717
1956 ^a	2 252	1976	2 583 ^d	1996	r 2 732
1957	2 257	1977	2 586 ^d	1997	2 752

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt.

^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-) ergebnis

^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern

^d nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10, veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.1997		25.05.1987		31.12.1997	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	143	12,7	20 263	0,8	17 666	0,6
200 - 500	336	29,7	301	26,7	112 497	4,4	101 211	3,7
500 - 1 000	297	26,3	305	27,0	213 729	8,4	219 607	8,0
1 000 - 2 000	158	14,0	181	16,0	221 012	8,7	249 727	9,1
2 000 - 5 000	90	8,0	104	9,2	279 185	10,9	309 036	11,2
5 000 - 10 000	41	3,6	43	3,8	299 871	11,7	298 999	10,8
10 000 - 20 000	27	2,4	32	2,8	370 388	14,5	442 491	16,1
20 000 - 50 000	13	1,2	15	1,3	356 731	14,0	424 483	15,4
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	237 361	8,6
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	455 892	16,5
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 129	100	1 129	100	2 554 241	100	2 756 473	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17, Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter am 31.12.1997 nach der Größe

Anzahl der Gemeinden ¹ im Amt	Anzahl der Ämter insgesamt	Davon mit ... Einwohnern											
		1 000 bis 1 999	2 000 bis 2 499	2 500 bis 2 999	3 000 bis 3 499	3 500 bis 3 999	4 000 bis 4 999	5 000 bis 5 999	6 000 bis 6 999	7 000 bis 7 999	8 000 bis 8 999	9 000 bis 9 999	10 000 und mehr
2	3	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
3	6	-	1	-	-	1	1	1	1	-	-	-	1
4	14	2	-	-	1	-	2	3	1	2	1	-	2
5	11	-	-	-	-	-	1	2	3	1	2	2	-
6	11	-	-	-	-	-	2	1	2	2	1	1	2
7	13	-	-	-	-	-	-	3	5	1	2	-	2
8	11	-	-	-	-	-	1	2	1	2	1	-	4
9	6	-	-	-	-	-	1	-	3	-	-	1	1
10	10	-	-	-	-	1	-	1	1	3	-	1	3
11	5	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	-	-
12	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
13	7	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	-	1
14	6	-	-	-	-	-	-	2	-	-	1	1	2
15	2	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
16	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1
17	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
18	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
19	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
20 und mehr	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Insgesamt	119	2	2	-	2	3	10	17	19	15	16	11	22

¹ einschließlich Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Flächen- und Einwohnerzahlen der Ämter ab 1959 in den StB A I 2.

5. Bevölkerung am 31.12.1997 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... bis ... unter Jahre	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	29 105	1,1	15 092	1,1	14 013	1,0	929
1 - 3	57 479	2,1	29 473	2,2	28 006	2,0	950
3 - 5	58 490	2,1	30 106	2,2	28 384	2,0	943
5 - 10	155 087	5,6	79 709	5,9	75 378	5,3	946
10 - 15	138 419	5,0	71 162	5,3	67 257	4,8	945
15 - 18	83 909	3,0	42 975	3,2	40 934	2,9	953
18 - 21	81 925	3,0	41 986	3,1	39 939	2,8	951
21 - 25	118 538	4,3	60 840	4,5	57 698	4,1	948
25 - 30	208 837	7,6	109 194	8,1	99 643	7,1	913
30 - 35	244 959	8,9	127 611	9,5	117 348	8,3	920
35 - 40	215 821	7,8	109 900	8,2	105 921	7,5	964
40 - 45	185 883	6,7	93 793	7,0	92 090	6,5	982
45 - 55	349 382	12,7	176 480	13,1	172 902	12,3	980
55 - 60	214 900	7,8	108 965	8,1	105 935	7,5	972
60 - 65	172 843	6,3	85 987	6,4	86 856	6,2	1 010
65 - 75	238 388	8,6	102 573	7,6	135 815	9,6	1 324
75 und mehr	202 508	7,3	60 883	4,5	141 625	10,0	2 326
Insgesamt	2 756 473	100	1 346 729	100	1 409 744	100	1 047
davon							
ledig	1 087 517	39,5	596 246	44,3	491 271	34,8	x
verheiratet	1 291 241	46,8	645 991	48,0	645 250	45,8	x
verwitwet	223 820	8,1	36 337	2,7	187 483	13,3	x
geschieden	153 895	5,6	68 155	5,1	85 740	6,1	x

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970-5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961-8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2010

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1995	01.01.2000	01.01.2005	01.01.2010
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	75,6	69,9	61,6	55,1
	weiblich	71,7	66,2	58,3	52,1
	zusammen	147,3	136,1	119,9	107,2
5 - 10	männlich	72,9	79,6	72,8	63,8
	weiblich	69,3	75,4	69,0	60,4
	zusammen	142,2	155,0	141,8	124,2
10 - 15	männlich	68,1	76,3	82,0	74,6
	weiblich	64,5	72,4	77,7	70,6
	zusammen	132,6	148,7	159,7	145,2
15 - 20	männlich	67,6	71,3	78,4	83,5
	weiblich	63,9	67,2	74,3	79,1
	zusammen	131,5	138,6	152,8	162,6
20 - 25	männlich	89,5	73,9	75,3	81,2
	weiblich	82,6	69,3	70,9	76,9
	zusammen	172,0	143,3	146,2	158,1
25 - 45	männlich	431,7	446,1	432,1	394,6
	weiblich	404,4	415,5	400,3	366,1
	zusammen	836,1	861,6	832,5	760,6
45 - 65	männlich	359,2	374,4	365,8	383,2
	weiblich	352,5	368,9	364,3	380,0
	zusammen	711,8	743,3	730,2	763,2
unter 15	männlich	216,7	225,8	216,4	193,5
	weiblich	205,4	214,1	205,0	183,2
	zusammen	422,1	439,9	421,5	376,7
15 - 65	männlich	948,0	965,7	951,7	942,5
	weiblich	903,3	921,0	909,9	902,0
	zusammen	1 851,4	1 886,7	1 861,6	1 844,5
65 und mehr	männlich	155,1	170,7	216,6	248,6
	weiblich	277,8	277,3	306,8	333,5
	zusammen	432,9	448,1	523,4	582,1
Insgesamt	männlich	1 319,8	1 362,2	1 382,7	1 384,5
	weiblich	1 386,6	1 412,4	1 421,7	1 418,7
	zusammen	2 706,4	2 774,6	2 804,4	2 803,2

¹ Basis: 01.01.1995

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1995

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		1995		1996		1997	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	434	35	454	35	462	36
2 Personen	253	28	305	30	398	34	439	35	447	35	458	35
3 Personen	174	19	178	17	201	17	186	15	182	14	177	14
4 Personen	145	16	158	15	147	13	142	11	145	11	143	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	58	5	56	4	58	5
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 259	100	1 284	100	1 298	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 744	100	2 770	100	2 789	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	307	11	297	11	309	11

Quelle: 1%-Mikrozensushebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970-8, StJb 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961-16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindezahlen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.1997 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Ins- gesamt	%	Aus- länder	Auslän- derinnen		Ins- gesamt	%	Männ- lich	Weib- lich
Europa	110 680	77,8	58 226	52 454	Kongo dem. Volksrepublik	708	0,5	443	265
Länder der Europäischen Union	31 948	22,3	16 268	15 680	Liberia	282	0,2	249	33
Belgien	305	0,2	140	165	Marokko	307	0,2	205	102
Dänemark	6 138	4,3	2 436	3 702	Nigeria	420	0,3	358	62
Finnland	1 233	0,9	301	932	Togo	718	0,5	548	170
Frankreich	1 437	1,0	555	882	Tunesien	775	0,5	484	291
Griechenland	3 971	2,8	2 305	1 666	AMERIKA	4 117	2,9	1 634	2 483
Großbritannien und Nordirland	3 283	2,3	1 844	1 439	darunter				
Irland	269	0,2	130	139	Brasilien	467	0,3	96	371
Italien	4 335	3,0	2 856	1 479	Kanada	357	0,3	154	203
Luxemburg	56	0,0	34	22	Vereinigte Staaten	1 901	1,3	888	1 013
Niederlande	2 037	1,4	1 069	968	ASIEN	19 040	13,4	10 726	8 314
Österreich	2 884	2,0	1 548	1 336	darunter				
Portugal	2 376	1,7	1 305	1 071	Afghanistan	1 421	1,0	799	622
Schweden	1 339	0,9	495	844	China	810	0,6	514	296
Spanien	2 285	1,6	1 250	1 035	Indien	684	0,5	499	185
übriges Europa	78 732	55,3	41 958	36 774	Indonesien	300	0,2	187	113
darunter					Irak	2 395	1,7	1 449	946
Albanien	338	0,2	180	158	Iran	3 617	2,5	2 223	1 394
Bulgarien	486	0,3	291	195	Japan	634	0,4	277	357
Estland	395	0,3	142	253	Korea, Republik	335	0,2	148	187
Lettland	379	0,3	184	195	Libanon	1 311	0,9	805	506
ehem. Jugoslawien ¹	14 818	10,4	8 413	6 405	Pakistan	1 418	1,0	972	446
Norwegen	627	0,4	258	369	Philippinen	899	0,6	248	651
Polen	8 585	6,0	4 012	4 573	Sri Lanka	455	0,3	279	176
Rumänien	1 849	1,3	1 162	687	Syrien	448	0,3	282	166
Schweiz	984	0,7	404	580	Thailand	890	0,6	116	774
ehem. Sowjetunion ²	4 603	3,3	2 038	2 565	Vietnam	786	0,6	451	335
ehem. Tschechoslowakei	456	0,3	173	283	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	309	0,2	159	150
Türkei	44 237	31,1	24 239	19 998	darunter				
Ungarn	489	0,3	279	210	Australien	243	0,2	123	120
AFRIKA	6 821	4,8	4 828	1 993	Staatenlos	459	0,3	281	178
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	922	0,6	574	348
Ägypten	384	0,3	318	66	Insgesamt	142 348	100	76 428	65 920
Algerien	517	0,4	434	83					
Angola	238	0,2	148	90					
Ghana	1 019	0,7	673	346					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien

² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen 1996

Einbürgerungsart	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahre							
Einbürgerungen insgesamt	6 578	3 290	3 288	Europäische Staaten	3 137	1 519	1 618
davon				darunter			
Anspruchseinbürgerungen	5 824	2 919	2 905	Rußland	1 623	809	814
Ermessenseinbürgerungen	754	371	383	Türkei	848	393	455
unter 15	1 707	899	808	Polen	333	156	177
15 - 18	378	192	186	ehemaliges Jugoslawien ¹	98	49	49
18 - 25	759	377	382	Ukraine	70	35	35
25 - 35	1 095	548	547	Rumänien	34	14	20
35 - 45	1 307	628	679	Italien	9	4	5
45 - 55	570	298	272	Österreich	5	1	4
55 - 65	418	203	215	Moldawien	22	11	11
65 und älter	344	145	199	Außereuropäische Staaten	3 367	1 724	1 643
				Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	74	47	27
				Nachrichtlich: ehemalige Sowjetunion ²	4 692	2 354	2 338

¹ Serbien, Makedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien o. n. A.

² Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Rußland, Sowjetunion o. n. A., Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weiß-Rußland

Quelle: Einbürgerungsstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970-5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A I 1-S). Siehe auch StMH 1988-1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961-11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht

mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Die Unterscheidung zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen richtet sich nach den Vorschriften des § 1591 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches. Ein Kind, das nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt, unbeschadet einer späteren Anfechtung, als ehelich.

Gestorbene

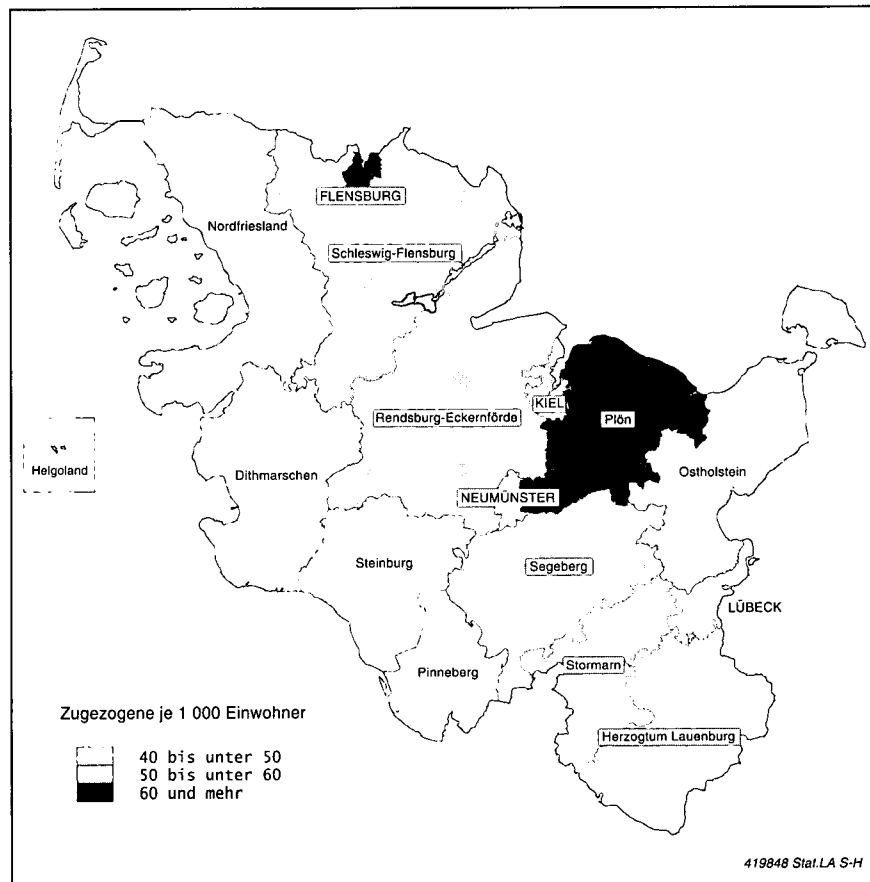
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

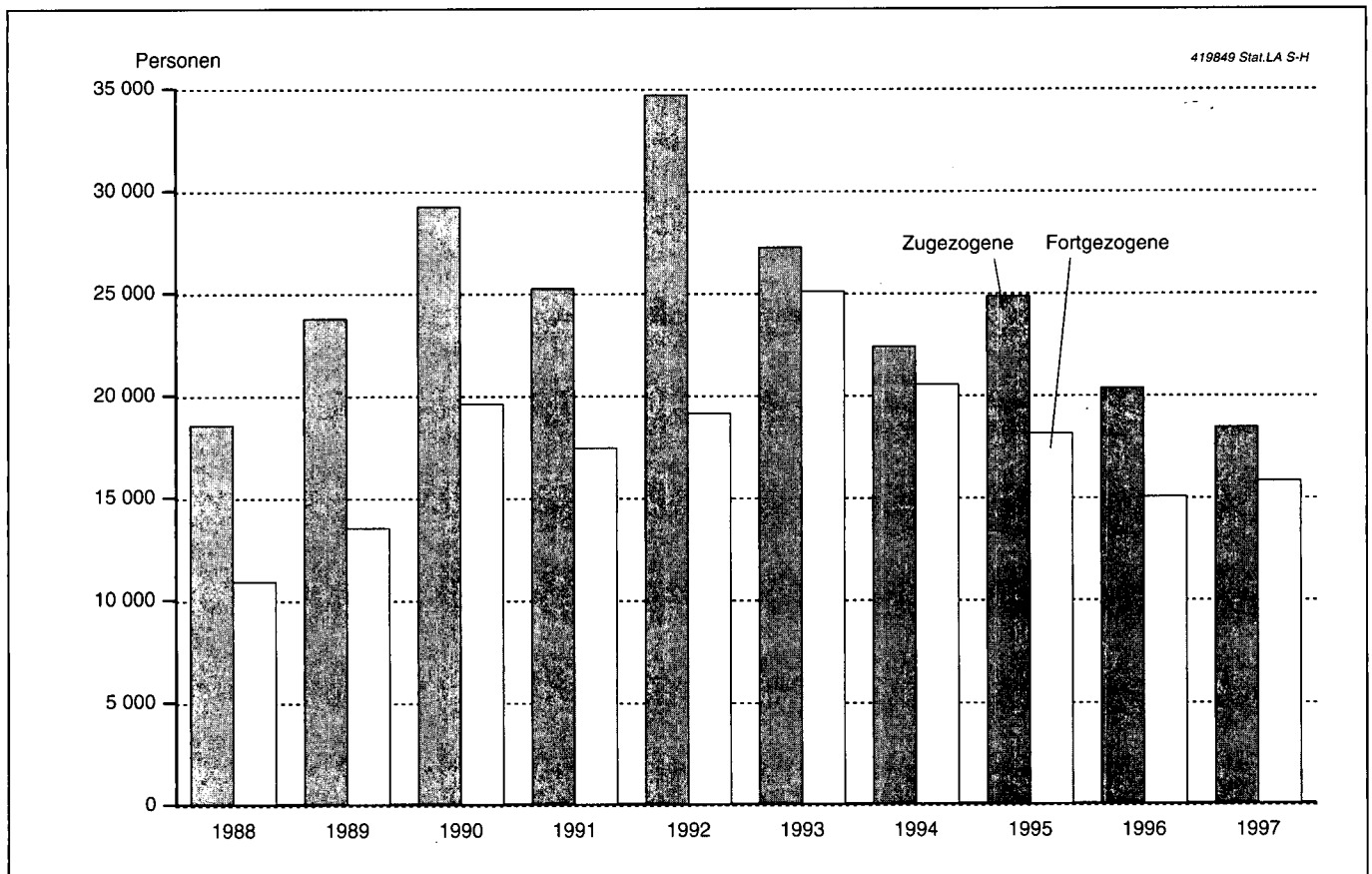
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfaßt. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1997



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Jahren

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich		Anzahl	darunter nicht-ehelich
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1988	17 273	6,7	27 310	10,6	14 087	1 065	3 559	130,3	109	24
1989	17 238	6,7	27 377	10,6	14 013	1 049	3 679	134,4	102	13
1990	18 530	7,1	29 046	11,1	14 936	1 059	4 084	140,6	94	7
1991	18 258	6,9	28 935	11,0	14 930	1 066	4 172	144,2	102	20
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22
1996	17 832	6,5	28 766	10,5	14 714	1 047	5 323	185,0	124	26
1997	17 828	6,5	29 080	10,6	15 085	1 078	5 449	187,4	119	36

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ¹	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	je 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	
1988	30 424	11,9	13 968	185	6,8	104	1 284	70	2,6	40	1 333
1989	30 546	11,9	14 008	183	6,7	119	1 859	69	2,5	46	2 000
1990	31 461	12,0	14 343	197	6,8	118	1 494	65	2,2	38	1 407
1991	31 202	11,8	14 342	210	7,3	127	1 530	65	2,2	28	757
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556
1996	31 314	11,4	14 152	141	4,9	80	1 311	79	2,7	46	1 394
1997	30 274	11,0	13 766	141	4,8	85	1 518	73	2,5	46	1 704

¹ auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monaten zurück, also auch im Vorjahr liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtensfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1988	16 763	510	3,0	26 128	1 182	4,3	30 239	185	0,6
1989	16 168	585	3,4	25 984	1 393	5,1	30 340	206	0,7
1990	17 928	602	3,2	27 534	1 512	5,2	31 262	199	0,6
1991	17 669	589	3,2	27 363	1 572	5,4	30 987	215	0,7
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9
1996	16 962	870	5,1	26 868	1 898	7,1	31 008	306	1,0
1997	16 864	964	5,7	26 976	2 104	7,8	29 965	309	1,0

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² beide Elternteile Ausländer; bei nichtehelich Geborenen: Mutter Ausländerin

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1997 nach Altersgruppe der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						insgesamt
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Unter 25	1 072	325	27	1	1	–	1 426
25 - 35	1 972	7 693	643	44	4	–	10 356
35 - 45	135	1 873	1 224	192	11	1	3 436
45 - 55	16	281	649	516	106	4	1 572
55 - 65	7	61	159	327	226	19	799
65 und mehr	2	5	21	42	107	62	239
Insgesamt	3 204	10 238	2 723	1 122	455	86	17 828

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1993 bis 1997 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Familienstand der Frau				Familienstand des Mannes			
	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt
1993	26,9	39,6	49,4	30,1	29,3	43,5	58,4	33,1
1994	27,3	39,3	49,7	30,4	29,6	43,5	58,6	33,3
1995	27,6	39,6	48,7	30,7	29,9	43,7	58,3	32,2
1996	27,8	39,7	49,6	31,0	30,3	43,8	60,4	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2

5. Eheschließungen 1997 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand des Mannes	Früherer Familienstand der Frau			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	11 410	77	1 909	13 396
Verwitwet	89	72	273	434
Geschieden	1 717	87	2 194	3 998
Insgesamt	13 216	236	4 376	17 828

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 sind in HistStat, S. 33, und für 1948 und 1949 im StHb (S. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließende nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1992	1993	1994	1995	1996	1997
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	85	75	52	42	27	31
§ 1565 Abs. 1 BGB	479	635	561	471	373	348
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	4 351	4 918	5 002	5 635	5 977	5 994
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	515	605	554	509	421	522
Andere Vorschriften	16	17	27	22	24	20
Ehescheidungen insgesamt	5 446	6 250	6 196	6 679	6 822	6 915
je 100 000 Einwohner	204,6	232,6	229,4	245,8	248,8	250,9

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgedieberte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	insgesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1990	5 357	5	1 014	1 438	844	704	652	700
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 1997 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen				Lebensdauer in Lebensmonaten			
	Jungen	Mädchen	Insgesamt		Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	22	18	40	0	54	35	89
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	13	6	19	1	9	2	11
weniger als 24 Stunden alt	12	4	16	2	4	4	8
mehr als 24 Stunden alt	1	2	3	3	5	3	8
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	5	3	8	4	4	3	7
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	2	-	2	5	3	3	6
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	-	-	-	6	1	-	1
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	2	-	2	7	-	-	-
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	2	-	2	8	1	1	2
In den ersten 7 Lebenstagen	46	27	73	9	3	1	4
7 - 14 Tage	4	6	10	10	-	2	2
14 - 21 Tage	1	1	2	11	1	2	3
21 - 28 Tage	3	-	3				
In den ersten 28 Lebenstagen	54	34	88	Im 1. Lebensjahr	85	56	141

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 1997 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	85	85	-	-	-	56	56	-	-	-
1 - 5	13	13	-	-	-	19	19	-	-	-
5 - 10	8	8	-	-	-	15	15	-	-	-
10 - 15	13	13	-	-	-	10	10	-	-	-
15 - 20	53	53	-	-	-	13	13	-	-	-
20 - 25	86	78	8	-	-	23	19	4	-	-
25 - 30	92	77	14	-	1	38	24	12	-	2
30 - 35	134	82	41	-	11	60	18	34	3	5
35 - 40	182	92	66	-	24	84	19	49	2	14
40 - 45	255	80	122	2	51	140	22	95	1	22
45 - 50	365	89	192	4	80	207	19	141	14	33
50 - 55	530	97	303	12	118	315	14	225	21	55
55 - 60	1 017	173	624	53	167	542	43	351	87	61
60 - 65	1 220	124	850	84	162	578	34	363	123	58
65 - 70	1 492	99	1 110	160	123	860	69	432	286	73
70 - 75	1 671	68	1 280	231	92	1 423	130	517	669	107
75 - 80	1 810	52	1 275	404	79	2 139	164	486	1 344	145
80 - 85	1 990	70	1 216	629	75	3 112	198	410	2 317	187
85 - 90	1 756	60	889	758	49	3 798	249	276	3 082	191
90 und mehr	994	34	322	619	19	3 076	266	78	2 621	111
Insgesamt	13 766	1 447	8 312	2 956	1 051	16 508	1 401	3 473	10 570	1 064

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland ¹								Schleswig-Holstein	
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre									
	1901/10	1970/72	1975/77	1986/88	1901/10	1970/72	1975/77	1986/88	1986/88	
	männlich				weiblich				männlich	weiblich
0	44,82	67,41	68,61	72,21	48,33	73,83	75,21	78,68	72,47	78,65
1	55,12	68,20	68,98	71,88	57,20	74,32	75,36	78,23	72,07	78,16
5	55,15	64,49	65,21	68,02	57,27	70,56	71,55	74,35	68,19	74,27
10	51,16	59,68	60,35	63,10	53,35	65,70	66,67	69,40	63,27	69,32
15	46,71	54,81	55,46	58,17	49,00	60,79	61,75	64,46	58,34	64,37
20	42,56	50,21	50,84	53,37	44,84	55,97	56,92	59,55	53,51	59,46
25	38,59	45,65	46,23	48,65	40,84	51,14	52,07	54,66	48,78	54,57
30	34,55	41,00	41,53	43,88	36,94	46,30	47,23	49,77	44,03	49,67
35	30,53	36,35	36,86	39,14	33,04	41,50	42,42	44,91	39,30	44,81
40	26,64	31,77	32,26	34,46	29,16	36,77	37,66	40,11	34,63	40,01
45	22,94	27,33	27,81	29,88	25,25	32,14	33,01	35,40	30,09	35,31
50	19,43	23,05	23,56	25,50	21,35	27,65	28,49	30,78	25,74	30,73
55	16,16	19,02	19,54	21,37	17,64	23,32	24,12	26,28	21,62	26,29
60	13,14	15,31	15,80	17,55	14,17	19,12	19,91	21,95	17,78	21,99
65	10,40	12,06	12,42	14,05	11,09	15,18	15,89	17,82	14,24	17,87
70	7,99	9,35	9,58	10,90	8,45	11,63	12,22	13,96	11,04	13,99
75	5,97	7,17	7,28	8,21	6,30	8,59	9,06	10,48	8,30	10,51
80	4,38	5,36	5,47	6,06	4,65	6,16	6,50	7,57	6,10	7,62
85	3,18	3,92	4,07	4,43	3,40	4,37	4,61	5,34	4,43	5,39
90	2,35	2,81	3,00	3,25	2,59	3,16	3,34	3,74	3,20	3,81

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Angaben für 1871/81, 1932/34, 1949/51, 1957/58 im StJb 60, für 1960/62 in StJb 64 ff., für 1967/69 in StJb 72 ff., für 1976/78 in StJb 80 ff., für 1977/79 im StJb 82, für 1978/80 im StJb 83, für 1980/82 im StJb 84, für 1981/83 im StJb 85 und für 1982/84 im StJb 86.

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
KREISFREIE STADT									
Kreis									
1988	122 504	48	54 451	68 053	110 103	43	54 451	55 652	53 278
1989	147 140	57	55 080	92 060	113 930	44	55 080	58 850	54 376
1990	209 662	80	56 387	153 275	175 726	67	56 387	119 339	56 415
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	45	59 842	65 073	75 950
davon									
FLENSBURG	5 721	66	3 593	2 128	6 713	78	4 386	2 327	×
KIEL	13 203	55	6 549	6 654	15 923	66	9 235	6 688	×
LÜBECK	11 248	52	4 401	6 847	10 961	51	5 596	5 365	×
NEUMÜNSTER	3 153	39	1 883	1 270	3 544	43	2 296	1 248	×
Dithmarschen	4 786	35	1 904	2 882	3 868	29	1 654	2 214	6 809
Herzogtum Lauenburg	9 476	55	2 795	6 681	7 479	43	2 190	5 289	5 405
Nordfriesland	7 201	45	2 478	4 723	6 005	37	2 530	3 475	8 143
Ostholstein	9 416	47	4 348	5 068	7 872	40	4 110	3 762	6 547
Pinneberg	13 566	48	2 798	10 768	12 129	42	3 151	8 978	7 871
Plön	8 474	66	5 162	3 312	6 353	50	3 675	2 678	3 972
Rendsburg-Eckernförde	13 330	51	8 123	5 207	10 498	40	6 337	4 161	10 537
Schleswig-Flensburg	9 724	51	5 839	3 885	7 671	40	4 616	3 055	8 166
Segeberg	12 379	51	4 248	8 131	10 123	42	3 845	6 278	7 613
Steinburg	6 472	48	2 961	3 511	5 469	41	3 186	2 283	5 683
Stormarn	12 140	57	2 760	9 380	10 307	49	3 035	7 272	5 204

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer in den Kreisen

Jahr	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
KREISFREIE STADT										
Kreis										
1988	22 553	4 011	2 539	18 542	10 181	14 890	4 011	2 539	10 879	6 087
1989	28 695	4 936	3 254	23 759	13 199	18 435	4 936	3 254	13 499	7 681
1990	35 916	6 703	4 698	29 213	16 738	26 285	6 703	4 698	19 582	10 847
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
1996	25 712	5 392	3 418	20 320	11 994	20 394	5 392	3 418	15 002	9 436
1997	23 570	5 161	3 249	18 409	10 864	20 920	5 161	3 249	15 759	10 028
davon										
FLENSBURG	1 248	574	417	674	398	1 217	460	299	757	484
KIEL	3 113	623	369	2 490	1 466	2 739	400	209	2 339	1 463
LÜBECK	3 461	376	228	3 085	1 948	2 769	1 216	846	1 553	997
NEUMÜNSTER	566	164	102	402	223	500	119	70	381	243
Dithmarschen	635	84	49	551	321	689	143	78	546	344
Herzogtum Lauenburg	1 070	224	101	846	462	1 038	166	91	872	517
Nordfriesland	958	219	130	739	378	765	172	90	593	337
Ostholstein	1 343	285	197	1 058	603	1 153	243	151	910	569
Pinneberg	2 748	428	266	2 320	1 327	2 421	170	98	2 251	1 419
Plön	739	296	171	443	253	560	176	112	384	243
Rendsburg-Eckernförde	1 599	453	277	1 146	730	1 376	325	181	1 051	761
Schleswig-Flensburg	959	339	204	620	316	909	222	129	687	405
Segeberg	1 668	402	261	1 266	696	1 414	217	113	1 197	747
Steinburg	1 823	442	319	1 381	939	1 624	930	651	694	493
Stormarn	1 640	252	158	1 388	804	1 746	202	131	1 544	1 006

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen in den Kreisen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Erwerbspersonen					Fortgezogene Erwerbspersonen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1988	51 881	25 950	15 702	25 931	16 866	49 084	25 950	15 702	23 134	14 149
1989	57 480	26 918	16 404	30 562	20 033	51 783	26 918	16 404	24 865	15 148
1990	61 815	27 014	16 836	34 801	22 428	57 172	27 014	16 836	30 158	18 690
1991	63 946	26 541	16 195	37 405	23 180	60 956	26 541	16 195	34 415	20 940
1992	64 278	26 371	15 533	37 907	23 382	62 101	26 371	15 533	35 730	21 446
1993	64 434	28 130	16 391	36 304	22 357	59 693	28 130	16 391	31 563	19 249
1994	66 956	29 635	17 259	37 321	23 126	61 659	29 635	17 259	32 024	19 682
1995	67 409	29 703	17 462	37 706	23 632	62 172	29 703	17 462	32 469	19 879
1996	63 706	28 638	16 456	35 068	21 507	56 795	28 638	16 456	28 157	17 473
1997	62 396	28 695	16 283	33 701	20 673	56 775	28 695	16 283	28 080	17 577
davon										
FLENSBURG	2 246	1 449	871	797	564	2 957	2 019	1 189	938	654
KIEL	5 660	3 138	1 728	2 522	1 631	7 421	4 840	2 667	2 581	1 643
LÜBECK	3 937	2 056	1 121	1 881	1 040	4 169	2 273	1 252	1 896	1 099
NEUMÜNSTER	1 311	907	503	404	257	1 544	1 127	645	417	271
Dithmarschen	1 711	775	449	936	596	1 564	751	429	813	546
Herzogtum Lauenburg	4 429	1 402	792	3 027	1 713	3 577	1 067	588	2 510	1 471
Nordfriesland	3 344	1 142	667	2 202	1 237	2 532	1 162	703	1 370	822
Ostholstein	4 116	2 092	1 137	2 024	1 155	3 395	1 977	1 086	1 418	889
Pinneberg	6 595	1 383	741	5 212	3 057	5 893	1 572	893	4 321	2 573
Plön	4 730	2 730	1 656	2 000	1 686	3 350	1 991	1 204	1 359	1 117
Rendsburg-Eckernförde	6 044	4 006	2 228	2 038	1 366	4 834	3 145	1 735	1 689	1 184
Schleswig-Flensburg	4 126	2 681	1 617	1 445	1 036	3 289	2 188	1 351	1 101	785
Segeberg	5 982	2 171	1 233	3 811	2 183	4 966	1 827	982	3 139	1 793
Steinburg	2 341	1 299	743	1 042	644	1 997	1 124	619	873	567
Stormarn	5 824	1 464	797	4 360	2 508	5 287	1 632	940	3 655	2 163

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

14. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter Kreis					
		Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn	
1994	Zuzüge	22 418	2 631	5 737	4 015	685	5 220
	Fortzüge	19 399	1 783	3 972	2 710	551	3 654
	Saldo	+ 3 019	+ 848	+ 1 765	+ 1 305	+ 134	+ 1 566
1995	Zuzüge	21 900	2 687	5 440	4 052	675	4 834
	Fortzüge	20 631	1 759	4 020	2 633	467	3 508
	Saldo	+ 1 269	+ 928	+ 1 420	+ 1 419	+ 208	+ 1 326
1996	Zuzüge	22 898	2 849	5 721	4 086	690	5 400
	Fortzüge	17 039	1 702	3 899	2 833	555	3 470
	Saldo	+ 5 859	+ 1 147	+ 1 822	+ 1 253	+ 135	+ 1 930
1997	Zuzüge	23 166	3 136	5 493	4 047	732	5 601
	Fortzüge	17 854	1 912	4 228	2 936	581	3 663
	Saldo	+ 5 312	+ 1 224	+ 1 265	+ 1 111	+ 151	+ 1 938

Quelle: Wanderungsstatistik

15. Wanderungen über die Landesgrenze 1997 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Unter 6	5 433	2 904	2 529	3 909	2 028	1 881	1 524	876	648
6 - 15	6 272	3 200	3 072	4 028	2 094	1 934	2 244	1 106	1 138
15 - 18	2 392	1 214	1 178	1 583	794	789	809	420	389
18 - 20	3 199	1 417	1 782	2 058	973	1 085	1 141	444	697
20 - 25	13 124	6 761	6 363	11 397	5 834	5 563	1 727	927	800
25 - 30	12 410	6 679	5 731	12 546	7 072	5 474	- 136	- 393	257
30 - 40	18 535	10 453	8 082	15 661	9 535	6 126	2 874	918	1 956
40 - 50	7 996	4 601	3 395	6 535	4 203	2 332	1 461	398	1 063
50 - 65	6 622	3 460	3 162	4 680	2 666	2 014	1 942	794	1 148
65 und älter	4 464	1 516	2 948	2 676	922	1 754	1 788	594	1 194
Insgesamt	80 447	42 205	38 242	65 073	36 121	28 952	15 374	6 084	9 290

Quelle: Wanderungsstatistik

16. Wanderungen über die Landesgrenze 1997 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	62 509	30 619	4 445	1 781	51 052	23 777	4 851	2 003
Baden-Württemberg	3 016	1 481	261	111	2 783	1 293	280	129
Bayern	2 513	1 205	220	71	2 757	1 310	305	125
Berlin	2 830	1 371	160	63	2 299	987	228	87
Brandenburg	1 742	834	92	34	941	410	52	15
Bremen	802	327	101	23	832	340	97	35
Hamburg	23 166	11 690	1 795	787	17 854	8 700	2 157	931
Hessen	2 397	1 206	149	52	1 921	894	189	70
Mecklenburg-Vorpommern	5 680	2 861	151	54	4 539	1 988	101	43
Niedersachsen	10 655	5 080	827	360	9 013	4 182	627	253
Nordrhein-Westfalen	6 161	2 940	404	153	5 325	2 509	576	243
Rheinland-Pfalz	1 025	492	75	26	1 031	461	105	38
Saarland	167	83	16	9	168	74	9	3
Sachsen	944	435	77	11	760	293	80	17
Sachsen-Anhalt	966	416	90	20	528	205	30	8
Thüringen	445	198	27	7	301	131	15	6
Ausland ¹	17 868	7 594	13 943	5 750	14 015	5 173	10 905	3 727
Europa	11 747	4 913	9 754	3 998	10 532	3 877	8 481	2 904
Länder der Europäischen Union	3 790	1 593	2 800	1 160	4 324	1 882	2 687	1 096
Belgien	116	46	41	16	110	48	33	10
Dänemark	538	232	361	170	867	376	479	215
Frankreich	301	149	226	119	332	171	173	87
Finnland	225	147	221	145	223	150	207	141
Luxemburg	14	7	2	2	20	6	4	1
Griechenland	328	118	293	100	324	123	280	90
Großbritannien und Nordirland	433	169	298	101	526	242	308	122
Irland	50	26	41	22	69	33	44	21
Italien	598	194	547	167	433	153	357	112
Niederlande	202	85	99	44	206	102	114	57
Österreich	184	85	137	67	211	96	106	49
Portugal	280	76	243	60	284	58	240	40
Schweden	177	90	140	73	257	116	166	70
Spanien	344	169	151	74	462	208	176	81
sonstiges Europa	7 957	3 320	6 954	2 838	6 208	1 995	5 794	1 808
ehemaliges Jugoslawien ²	935	252	930	250	1 641	562	1 624	558
Türkei	1 626	615	1 592	595	765	245	742	235
Afrika	874	268	716	204	672	190	540	128
Amerika	1 128	623	605	367	1 144	568	558	292
Asien	3 784	1 721	2 599	1 145	1 337	428	1 123	353
Australien und Ozeanien	104	58	45	26	164	89	71	39
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	301	40	245	24	172	23	135	12
Insgesamt	80 447	38 242	18 409	7 545	65 073	28 952	15 759	5 731

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Makedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Krankenhausstatistik beruht ab dem Berichtsjahr 1990 auf einer neuen gesetzlichen Grundlage. Danach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (vorher Akutkrankenhäuser/Sonderkrankenhäuser).

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)
 - oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorgehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Meldepflichtige Krankheiten

Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sind durch Krankheitserreger verursacht, die unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können. Sterbefälle an diesen Krankheiten werden nur im Rahmen der Todesursachenstatistik ausgewertet.

Geschlechtskrankheiten

Voraussetzung zur Bekämpfung ansteckungsfähiger Geschlechtskrankheiten sind u. a. auch epidemiologische Erkenntnisse, die mit Hilfe einer bundesweit durchgeführten Geschlechtskrankheitenstatistik gewonnen werden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß durch eine nicht genau eingrenzende Untererfassung keine exakten Aussagen über die absoluten Häufigkeiten der venerischen Erkrankungen gemacht werden können. Sie sind lediglich für Vergleiche der Erkrankenstruktur (z. B. Geschlecht, Altersgliederung) geeignet.

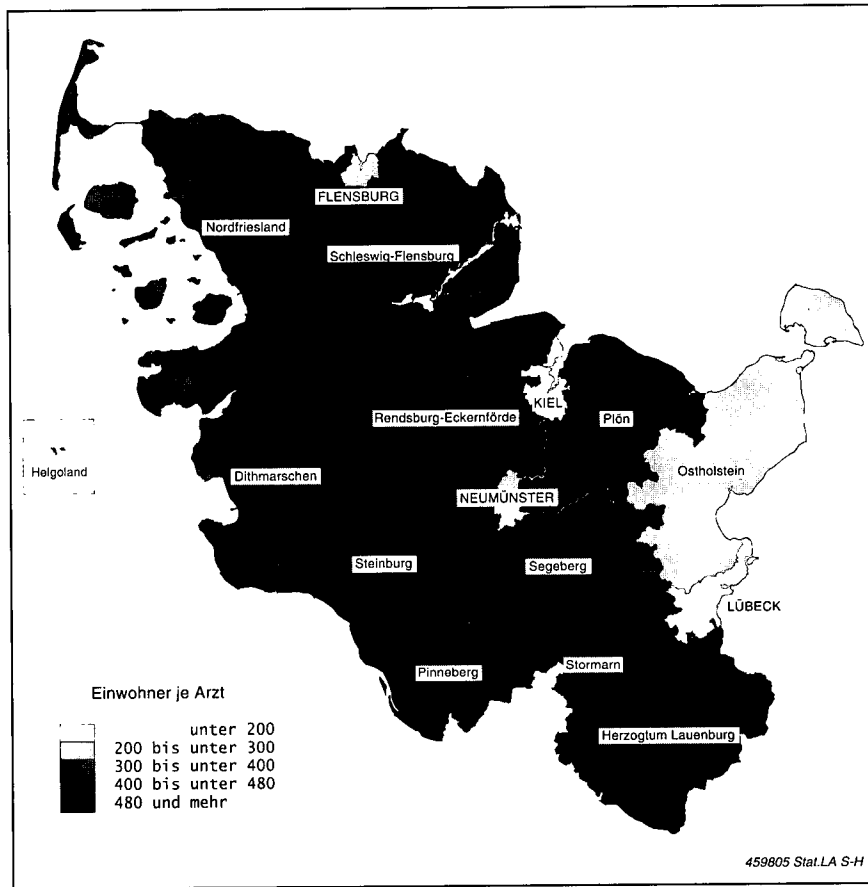
Diagnosen

In einer jährlichen Vollerhebung werden die Diagnosen von Krankenhauspatienten erhoben. Als Hauptdiagnose ist die Diagnose angegeben, die hauptsächlich die Dauer der vollstationären Behandlung verursacht hat. Sie ist entsprechend der dreistelligen „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD), 9. Revision“ verschlüsselt und wird in der Auswertung zu Diagnosegruppen zusammengefaßt. V-Klassifikationen beschreiben nichtkranke Zustände, wie z. B. die Aufnahmen von Begleitpersonen oder von Personen, die zur Vorsorge untersucht werden.

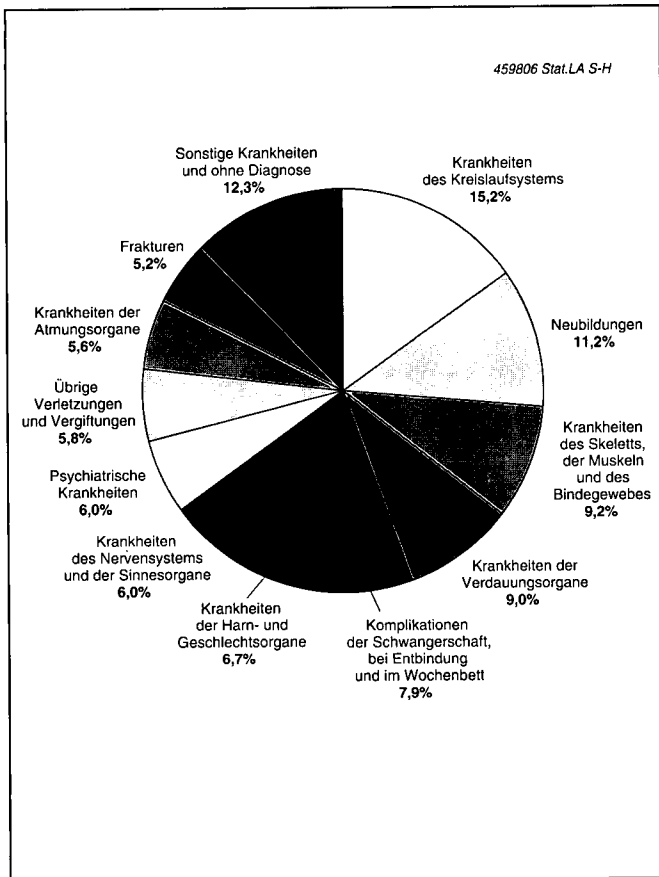
Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das sogenannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen 1979 (9. Revision) – ICD 1979 –“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

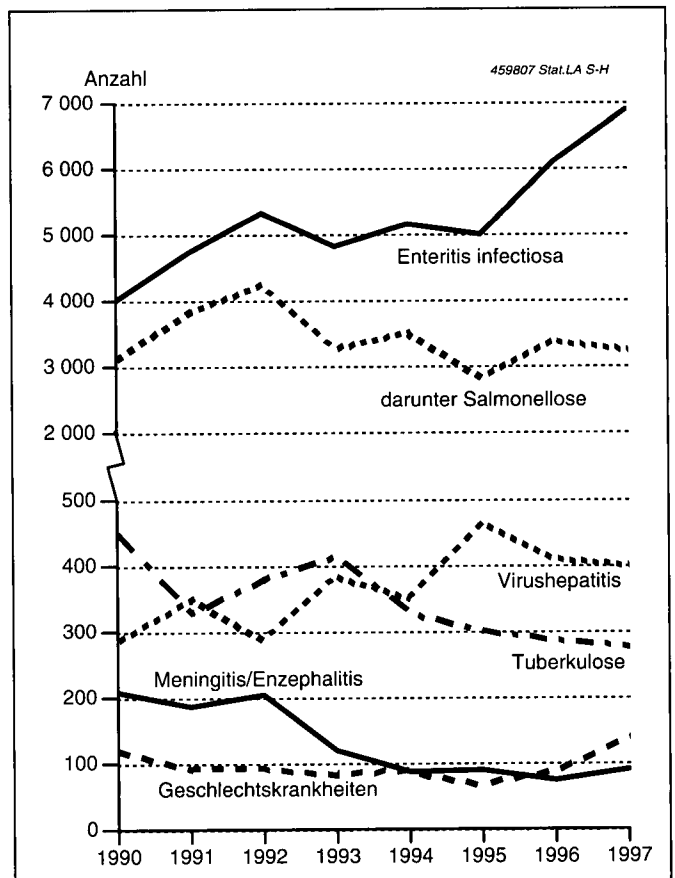
1. Einwohner je Arzt am 30.06.1997



2. Krankenhauspatienten 1996 nach ausgewählten Diagnosegruppen



3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten



1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

a) Ärzte und Zahnärzte am 31.12.

	1994	1995	1996	1997
Ärzte insgesamt	9 027^a	9 308^a	9 481^a	9 558^a
Ärzte je 100 000 Einwohner	334	343	347	348 ^b
Einwohner je Arzt	299	292	288	288 ^b
Ärztinnen	2 795	2 950	3 071	3 103
Praxisinhaber	3 777	3 809	3 875	3 905
Assistenten bei Ärzten in freier Praxis	194	219	218 ^a	234 ^a
hauptamtlich in einem Krankenhaus	4 287	4 480	4 601 ^a	4 609 ^a
sonstige hauptamtlich tätige Ärzte	769	800	787 ^a	810 ^a
Zahnärzte insgesamt	2 023	2 057	2 095	2 141
Zahnärzte je 100 000 Einwohner	75	76	77	78^b
Einwohner je Zahnarzt	1 339	1 320	1 303	1 284 ^b
Zahnärztinnen	476	511	540	560
Praxisinhaber	1 719	1 737	1 769	1 793
Assistenten bei Zahnärzten in freier Praxis	183	192	208	219
beamtete und angestellte Zahnärzte	121	128	118	129

^a einschließlich Ärzte im Praktikum

^b Bevölkerungsstand: 30.06.1997

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1997

	Insgesamt	Weiblich ²		Insgesamt	Weiblich ²
Allgemeinarzt	1 047	287	Neurochirurg	29	3
Anästhesist	401	175	Neurologe, Psychiater, Arzt für Nervenheilkunde	355	129
Augenarzt	205	87	Nuklearmediziner	13	4
Chirurg ¹	438	49	Arzt f. öffentl. Gesundheitswesen	49	23
Frauenarzt	459	161	Orthopäde ¹	247	18
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt ¹	148	27	Pathologe 1	35	11
Hautarzt	142	68	Pharmakologe und Toxikologe	8	1
Arzt für Hygiene	6	1 ^a	Radiologe ¹	83	17
Internist ¹	1 040	209	Arzt für radiologische Diagnostik ¹	60	14 ^a
Kinderarzt ¹	328	191	Urologe	110	10
Kinder- und Jugendpsychiater	30	19	Übrige	240	92
Laborarzt	32	13	Insgesamt	5 551	1 616
Mikrobiologe	10	3			
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg	36	4			

¹ einschließlich Teilgebiete ² einschließlich ohne ärztliche Tätigkeit

^a mit ärztlicher Tätigkeit

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen am 31.12.

Berufsgruppe	1995		1996		1997	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Bundesrechtlich geregelte Berufe						
Apotheker (auch solche in Krankenhausapotheken)	1 924	1 144	1 956	1 175	1 955	1 180
Heilpraktiker	705	371	801	432	864	484
Krankenschwester, Krankenpfleger	13 393	11 163	14 519	12 055	13 774	11 306
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1 477	1 457	1 168	1 161	1 366	1 359
Krankenpflegehelfer	2 218	1 679	2 162	1 590	2 198	1 732
Hebamme	445	445	536	536	546	546
Wochenpflegerin	26	26	24	24	23	23
Masseur	277	139	196	85	214	79
Masseur und medizinischer Bademeister	1 114	501	1 123	490	1 132	512
Krankengymnast	1 909	1 610	2 096	1 762	2 223	1 839
Beschäftigungstherapeut/Arbeitstherapeut	364	277	390	293	422	321
Logopäde	117	96	145	119	135	110
Medizinisch-technischer Assistent	591	576	543	519	494	485
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	982	956	1 098	1 073	1 081	1 055
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	554	514	523	491	554	516
Diätassistent	196	193	182	179	193	190
Apothekerassistent	201	181	203	188	206	192
Pharmazeutisch-technischer Assistent	1 165	1 053	993	980	990	978
Rechtungssanitäter	865	12	1 172	17	1 214	98
Orthoptist	7	7	10	10	11	11
Nicht bundesrechtlich geregelte Berufe						
Audiometrist	-	-	-	-	1	-
Desinfektor	51	3	53	3	55	3
Zytologieassistent	4	4	5	5	6	5
Gesundheitsaufseher	31	3	38	2	38	6

Quelle: Gesundheitsämter ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei Teilzeitbeschäftigte als Person gezählt

Hinweis: Ausgewählte Zahlen ab 1876 finden sich in HistStat, S. 42. Weiteres Material ab 1949 in den StB A IV 1.

2. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1996

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser ¹	102	16 372	620	1 214	304
darunter allgemeine Krankenhäuser	78	14 803	620	1 214	68
davon Hochschulkliniken nach HBFG gefördert	2	2 528	185	–	28
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	70	12 144	424	1 168	40
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	11	–	–	–	203
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	5	108	11	23	–
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	86	11 990	16 ^a	21	–
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	59	8 764	16 ^a	21	–
sonstige Einrichtungen	27	3 226	–	–	–
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	735	–	–	–	–

¹ ohne Bundeswehrkrankenhaus ^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 1996

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige Betten	Aufgestellte Betten	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Jahresdurchschnitt			
Krankenhäuser ⁴	530 761	66 900	521 440	465 255	5 008 995	11	15 702	16 372	83,6	170
Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	120 879	–	123 370	122 147	3 581 842	29	–	11 990	81,6	45
Einrichtungen insg.	651 640	66 900	644 810	587 402	8 590 837	15	15 702	28 362	82,8	215

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages

³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner ⁴ ohne Bundeswehrkrankenhaus

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Ausgewählte Krankheiten	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Tuberkulose	329	380	416	328	302	287	280
Virushepatitis	349	287	386	354	464	412	402
Meningitis/Enzephalitis	94	93	84	88	68	88	139
Enteritis infectiosa	4 735	5 326	4 821	5 158	4 999	6 092	6 890
darunter Salmonellose	3 816	4 230	3 279	3 516	2 834	3 386	3 266
Shigellenruhr	15	14	24	20	21	11	28
Thyphus abdominalis	5	2	5	3	2	4	2
Paratyphus A, B und C	–	–	3	3	3	3	3
Malaria	29	24	21	22	23	26	27
Geschlechtskrankheiten	186	204	119	87	89	74	90
darunter Syphilis	18	22	18	14	28	13	14
Tripper	168	180	100	72	61	58	75

Quelle: Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

Hinweis: Jahreszahlen für 1924 bis 1965 sind veröffentlicht in HistStat, S. 50/51. Ergebnisse nach Monaten (außer Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) und Kreisen sind seit 1949 laufend in den StB A IV 4 nachgewiesen. Weiteres Material über Geschlechtskrankheiten ab 1971 in den StB A IV 6, über Tuberkulose ab 1950 in den StB A IV 5.

5. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr	Indikation				Insgesamt	Familienstand		
	allgemein- medizinische	psych- iatrische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹
1992	241	21	2 040 ^a	66	2 368	1 038	1 176	154
1993	206	24	1 826	56	2 112	929	1 059	124
1994	198	29	1 516	31	1 774	817	845	112
1995	194	35	1 643	48	1 920	840	988	92
1996	154	27	2 857	1	3 039	1 315	1 569	155
1997	181	45	2 938	–	3 164	1 359	1 637	168
davon								
nach dem Alter der Schwangeren								
bis 17 Jahre	4	2	139	–	145	143	2	–
18 bis 20 Jahre	14	3	271	–	288	249	39	–
21 bis 24 Jahre	28	5	470	–	503	351	136	16
25 bis 29 Jahre	45	11	713	–	769	350	374	45
30 bis 34 Jahre	45	11	691	–	747	180	527	40
35 bis 39 Jahre	34	11	495	–	540	71	422	47
40 und mehr Jahre ¹	11	2	159	–	172	15	137	20
nach der Dauer der Schwangerschaft								
bis 6 Wochen	25	1	555	–	581	242	301	38
7 bis 9 Wochen	73	23	1 894	–	1 990	830	1 064	96
10 bis 12 Wochen	18	9	489	–	516	270	213	33
13 und mehr Wochen	65	12	–	–	77	17	59	1
unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ und „ohne Angabe“ ^a soziale Indikation

Quelle: Statistisches Bundesamt

6. Krankenhauspatienten 1996

a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Krankheiten 1979)	Patienten im Krankenhaus								
	ins- gesamt ¹	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren					
				unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr	ohne Angabe
Infektiöse und parasitäre Krankheiten Neubildungen (001-139)	8 736	170	9	596	2 020	2 809	1 502	1 807	2
Störung der Drüsen mit innerer Sekretion und des Immunsystems, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (140-239)	51 955	2 149	10	107	968	7 870	21 372	21 636	2
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe Psychiatrische Krankheiten (240-279)	11 449	131	12	158	530	2 581	3 753	4 425	2
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (280-289)	2 611	63	9	39	262	344	393	1 573	-
Krankheiten des Kreislaufsystems Krankheiten der Atmungsorgane (290-319)	27 959	169	29	102	1 433	14 955	7 363	4 103	3
Krankheiten der Verdauungsorgane Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen im Wochenbett darunter normale Entbindung (320-389)	28 063	131	8	240	2 184	4 968	6 558	14 111	2
Krankheiten des Kreislaufsystems Krankheiten der Atmungsorgane (390-459)	70 843	3 473	12	109	187	5 886	23 402	41 241	18
Krankheiten der Verdauungsorgane Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (460-519)	26 131	929	9	873	5 059	6 976	4 694	8 522	7
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-579)	41 701	881	9	388	2 670	12 112	12 944	13 574	13
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	31 031	198	7	186	1 069	12 155	9 520	8 096	5
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (630-676)	36 814	-	5	-	13	36 733	66	-	2
Kongenitale Anomalien und perinatale Affektionen (650)	17 762	-	5	-	1	17 754	6	-	1
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (710-739)	6 231	47	11	74	450	2 741	1 539	1 426	1
Kongenitale Anomalien und perinatale Affektionen (740-779)	42 658	51	11	34	1 012	12 722	16 945	11 939	6
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen Frakturen (780-799)	6 909	37	11	4 367	1 264	894	239	145	-
Übrige Verletzungen und Vergiftungen V-Klassifikation (800-829)	18 119	444	7	460	2 449	4 158	5 069	5 978	5
Ohne Diagnoseangabe (830-999)	24 359	328	14	56	2 045	6 540	5 504	10 205	9
Insgesamt	26 792	138	7	344	4 359	11 352	5 327	5 400	10
	359	31	10	10	19	78	105	147	-
	3 014	-	5	4	60	1 642	803	505	-
	465 734	9 370	11	8 147	28 053	147 516	127 098	154 833	87

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt ¹		Weiblich ¹		Männlich ¹	
	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²
Unter 1	8 147	9	3 533	10	4 614	9
1 - 5	9 125	5	3 833	5	5 292	5
5 - 15	18 928	7	8 467	7	10 461	7
15 - 25	34 623	8	21 616	7	13 006	9
25 - 35	65 725	8	45 144	7	20 580	12
35 - 40	25 098	10	14 413	9	10 685	11
40 - 45	22 070	10	11 447	10	10 623	11
45 - 55	53 887	10	26 468	10	27 419	11
55 - 65	73 211	11	33 767	11	39 444	11
65 - 75	71 646	13	38 116	14	33 530	12
75 und älter	83 187	14	55 440	14	27 746	13
Unbekannt	87	10	67	9	20	13
Insgesamt	465 734	11	262 311	11	203 420	11

¹ ohne Stundenfälle² durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser¹

Sitz des Krankenhauses ² → Wohnort der Patienten ²	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Storn- marn
FLENSBURG	14 191	1 239	98	12	13	3	215	54	20	22	319	1 129	111	17	22
KIEL	26	46 658	205	85	26	16	230	1 945	17	500	740	208	331	70	136
LÜBECK	11	212	36 111	13	12	365	44	4 868	6	47	73	39	670	15	428
NEUMÜNSTER	13	2 387	114	13 260	16	5	23	111	14	62	253	80	729	23	67
Dithmarschen	82	2 298	151	31	19 679	15	820	90	83	11	1 125	219	297	1 640	137
Herzogtum Lauenburg	8	121	5 341	8	5	14 528	21	622	15	11	208	24	280	8	3 615
Nordfriesland	3 419	2 303	198	57	1 395	13	23 286	100	17	20	1 796	1 095	245	39	132
Ostholstein	15	2 092	10 764	29	15	176	19	25 074	16	106	185	75	749	10	404
Pinneberg	14	856	133	68	198	23	81	559	28 537	104	117	102	1 928	1 060	527
Plön	12	11 200	282	756	9	10	33	2 803	7	5 063	241	79	560	10	133
Rendsburg-Eckernförde	79	16 461	212	2 336	405	23	193	510	31	168	24 729	1 445	535	725	171
Schleswig-Flensburg	12 549	2 989	216	29	182	11	677	106	14	28	4 407	13 661	268	26	127
Segeberg	11	2 179	1 636	3 708	24	51	36	509	150	109	300	85	19 245	92	971
Steinburg	12	1 851	104	487	765	5	48	98	1 280	30	353	126	798	18 885	150
Stormarn	9	534	3 244	30	15	322	50	565	24	20	83	53	1 541	10	16 924
In anderem Bundesland	508	3 606	6 725	232	1 056	3 042	2 718	3 802	1 918	481	1 625	969	4 226	536	9 386
Im Ausland	43	92	133	26	33	34	36	108	40	7	24	1	278	17	65
Unbekannt	231	671	309	124	206	146	390	893	171	357	412	190	199	50	211
Insgesamt	31 233	97 749	65 976	21 291	24 054	18 788	28 920	42 817	32 360	7 146	36 990	19 580	32 990	23 233	33 606

¹ incl. Stundenfälle² kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7. Gestorbene 1997 nach der Todesursache

Todes- ursache	Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Todesursachen (ICD) 1979	Gestorbene (ohne Totgeborene)		
		männlich	weiblich	insgesamt
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	001-139	90	126	216
darunter infektiöse Krankheiten des Verdauungssystems	001-009	11	18	29
Tuberkulose der Atmungsorgane	011-012	10	5	15
HIV-Infektionen	042-044	10	4	14
Bösartige Neubildungen	140-199	3 364	3 329	6 693
darunter des Magens	151	249	218	467
des Dickdarms	153	329	418	747
der Atmungsorgane	160-163	1 030	422	1 452
der Brustdrüsen	174, 175	–	703	703
der Gebärmutter	179-182	x	167	167
der Prostata	185	387	x	387
Bösartige Neubildung des lymphatischen und hämatoopoetischen Gewebes	200-208	284	276	560
Gutartige Neubildungen, Carcinoma in situ, Neubildungen unsicheren Verhaltens und Neubildungen unbekanntem Charakters	210-239	184	251	435
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	240-279	398	749	1 147
darunter Diabetes mellitus	250	357	681	1 038
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	280-289	49	73	122
Psychiatrische Krankheiten, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	290-389	485	472	957
darunter Alkoholabhängigkeit	303	114	28	142
Parkinson-Syndrom	332	118	118	236
Krankheiten des Kreislaufsystems	390-459	5 892	8 197	14 089
darunter akuter Myokardinfarkt	410	1 680	1 354	3 034
sonstige ischämische Herzkrankheiten	411-414	1 499	2 171	3 670
Störungen im Erregungsleitungssystem des Herzens und Herzrhythmusstörungen	426, 427	152	150	302
Herzinsuffizienz	428	559	1 203	1 762
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	430-438	996	1 814	2 810
Krankheiten der Atmungsorgane	460-519	936	990	1 926
darunter Pneumonie	480-486	293	481	774
Bronchitis	466, 490, 491	178	133	311
Krankheiten der Verdauungsorgane	520-579	645	644	1 289
darunter Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	531, 532	59	72	131
vaskuläre Insuffizienz des Darms	557	41	125	166
chronische Leberkrankheiten und -zirrhose	571	362	195	557
Krankheiten der Bauchspeicheldrüse	577	24	38	62
Magen-Darm-Blutungen	578	24	26	50
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	580-629	122	179	301
darunter Nierenversagen	584-586	77	126	203
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	630-676	x	1	1
Krankheiten der Haut, des Unterhautzellgewebes, des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	680-739	23	73	96
Kongenitale Anomalien	740-759	24	36	60
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	760-779	45	25	70
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	780-799	363	578	941
darunter schlecht bezeichnete und unbekannte Todesursachen	797-799	340	542	882
Unfälle	E 800-E 949	419	325	744
darunter Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	E 810-E 825	181	58	239
sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs	E 800-E 807, E 826-E 848	16	2	18
Vergiftungen	E 850-E 869	4	2	6
Unfälle durch Sturz	E 880-E 888	119	204	323
Selbstmord und Selbstbeschädigung	E 950-E 959	309	114	423
Mord und Totschlag	E 960-E 969	13	9	22
Sonstige Gewalteinwirkung	E 970-E 999	121	61	182
Sterbefälle insgesamt	001-999	13 766	16 508	30 274

Quelle: Todesursachenstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Personal der Gesundheitsämter: Zahlen für 1952 bis 1961 siehe StJb 55 bis 62. Daten aus den Gesundheitsämtern 1983 bis 1985 siehe StJb 84 bis 86. Erteilte Approbationen an Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte 1946 bis 1980 siehe StJb 54 bis 81. Ergebnisse der Statistik der Krebskrankheiten 1950 und 1951 siehe StMh 53, S. 10 ff. Die Statistik wurde mit dem Jahre 1956 eingestellt. Abschließende Ergebnisse sind in den StMh 58, S. 254, veröffentlicht worden. Zahlen über Tuberkulose-Kranke 1948 und 1949 siehe StHb (S. 481 ff.), 1948 bis 1980 in den StJb 51 bis 81, ab 1950 auch in den StB. Selbstmorde nach Motiv, Art und Altersgruppen: Angaben für 1948 und 1949 im StHb (S. 59), für die Jahre 1950 bis 1959 in den StJb 51 bis 60.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Vorklasse und Schulkindergarten

Vorklassen mit nichtschulpflichtigen Kindern und Schulkindergärten mit schulpflichtigen aber noch nicht schulreifen Kindern sind Vorschulische Einrichtungen.

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfaßt die Klassenstufen 1 - 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluß beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 9 (Sekundarstufe I). Eine 10. Klassenstufe erweitert und vertieft die allgemeine Bildung und ermöglicht so einen Abschluß, der die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten schulischen Bildungsgängen eröffnet. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluß gleichwertiger Schulabschluß erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluß gleichwertig dem Hauptschulabschluß erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluß. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluß) bzw. der Klassenstufe 10 (qualifizierter Hauptschulabschluß oder nach einer Abschlußprüfung der Realschulabschluß) erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschulreife

ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Sonderschule

Sonderschulen sind insbesondere Schulen für Lernbehinderte (Förderschulen), für Verhaltensgestörte (Schulen für Erziehungshilfe), für Blinde, für Sehbehinderte, für Geistigbehinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte und für Sprachbehinderte sowie Sprachheilgrundschulen. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung oder Behinderung einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen Unterricht und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten und geben Sonderunterricht für Kinder und Jugendliche, die keine Schule besuchen. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfaßt die Klassenstufen 1 - 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendschulen (Abendrealschule und Abendgymnasium) bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluß zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt zum Berufsschulabschluß, es kann ein Abschluß erworben

werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluß erlangt werden, der dem Realschulabschluß oder dem Abschluß der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Berufsaufbauschule

Die Berufsaufbauschule vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluß während oder nach einer Berufsausbildung einen Abschluß, der dem Realschulabschluß gleichwertig ist.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachgymnasium

Das Fachgymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluß durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

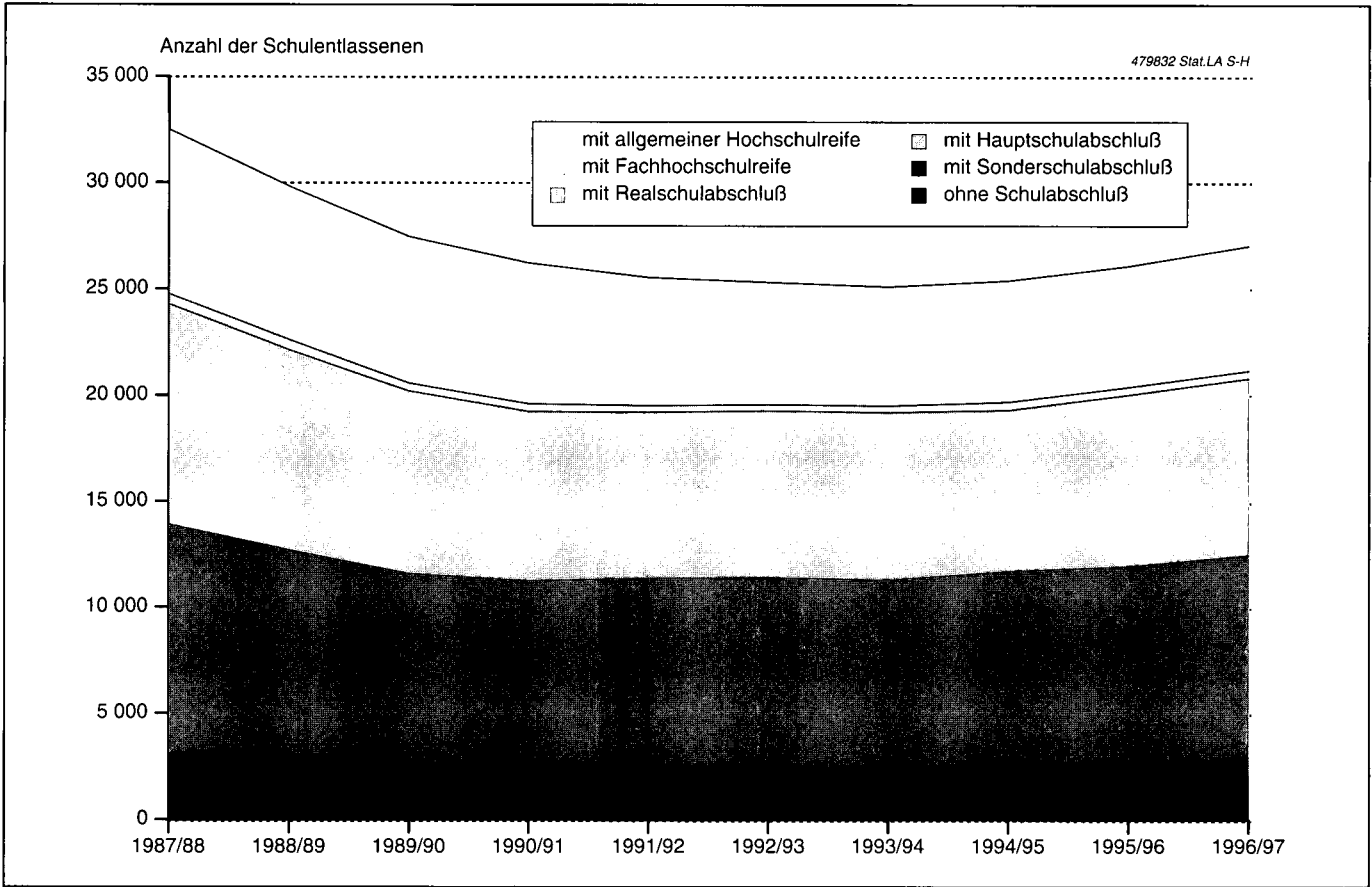
Fachschule

Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluß erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

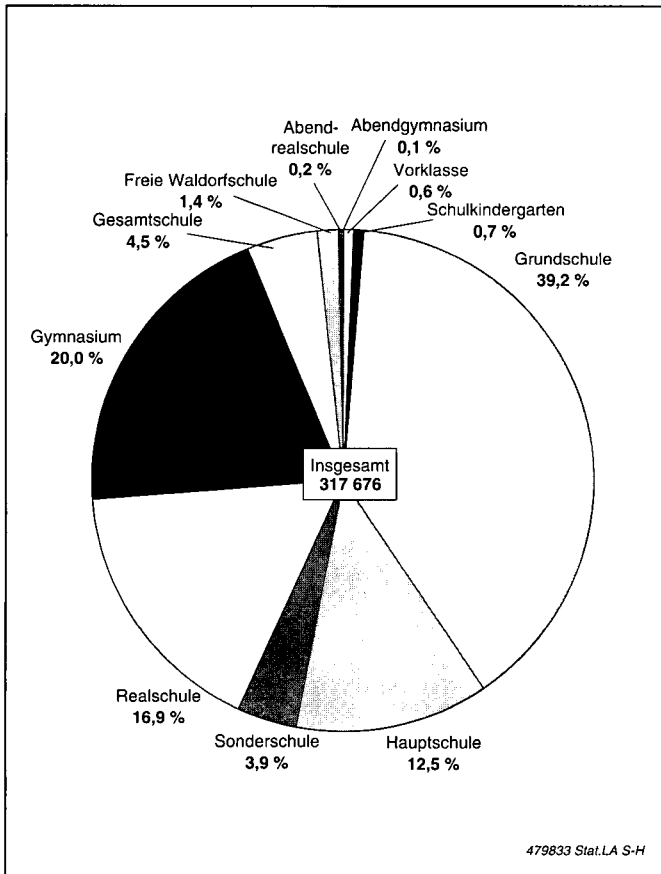
Kolleg

Das Kolleg vermittelt geeigneten Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluß und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums entspricht.

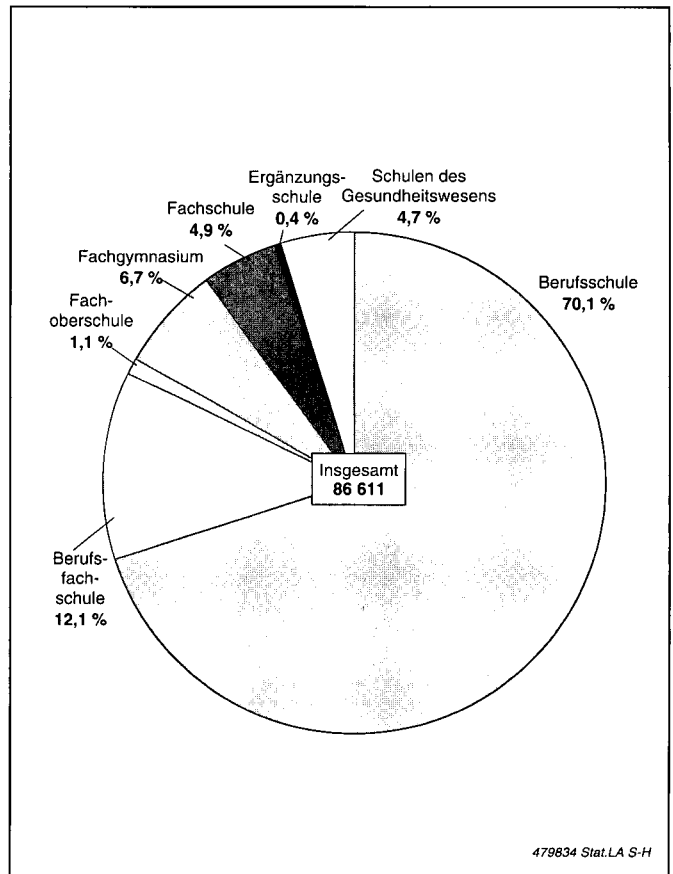
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1987/88 bis 1996/97 nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98 nach der Schulart



1. Bevölkerung im April 1997 nach Altersjahren und Schulabschluß

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ¹	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ²	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluß
1 000										
Männer										
15 - 20	70	21	11	8	/	51	/	-	-	48
20 - 25	76	65	25	19	21	66	30	/	/	35
25 - 30	99	90	32	28	30	90	57	5	10	18
30 - 35	121	110	46	33	31	111	66	13	20	14
35 - 40	105	95	40	28	27	96	54	15	18	9
40 - 45	90	82	39	20	23	83	47	8	17	10
45 - 50	94	86	46	18	23	86	49	11	18	8
50 - 55	90	79	45	19	15	79	46	10	15	9
55 - 60	113	98	58	24	15	97	57	13	15	13
60 - 65	85	71	48	13	10	70	40	9	9	12
Zusammen	942	795	390	210	196	828	448	82	123	175
Frauen										
15 - 20	69	22	9	12	/	50	/	/	-	46
20 - 25	67	59	13	23	23	61	29	/	/	30
25 - 30	97	90	25	36	29	89	59	/	9	17
30 - 35	118	107	33	45	29	107	71	5	14	16
35 - 40	103	93	35	36	23	93	60	5	14	15
40 - 45	90	81	36	29	17	81	51	/	12	14
45 - 50	85	76	41	22	13	76	48	/	9	15
50 - 55	83	72	41	24	7	70	49	/	6	13
55 - 60	110	96	58	29	9	94	57	/	7	26
60 - 65	91	77	54	18	5	76	38	/	/	32
Zusammen	914	772	345	272	155	795	464	31	74	225
Männer und Frauen										
15 - 20	139	43	20	21	/	100	6	/	-	95
20 - 25	144	124	38	42	44	127	58	/	/	65
25 - 30	196	179	57	64	59	179	116	9	19	35
30 - 35	238	216	79	78	60	218	137	17	34	30
35 - 40	208	188	75	64	50	189	114	20	31	24
40 - 45	180	163	75	49	39	164	98	13	29	24
45 - 50	179	162	87	40	35	162	97	15	28	23
50 - 55	173	151	86	43	22	148	94	12	20	22
55 - 60	223	194	117	52	24	191	114	16	22	39
60 - 65	176	147	102	30	15	145	78	11	12	44
Insgesamt	1 856	1 567	735	482	351	1 623	912	114	197	400

¹ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR ² einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Bevölkerung im April 1997 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevöl- kerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ²	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ³	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluß
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	701	631	290	184	157	632	360	70	108	94
Weiblich	515	465	175	185	104	463	299	22	55	87
Insgesamt	1 215	1 096	465	369	261	1 095	659	92	163	181
Erwerbslose										
Männlich	75	63	42	11	10	66	38	/	5	19
Weiblich	58	49	26	16	8	51	28	/	5	16
Insgesamt	133	112	68	27	17	117	66	6	10	35
Nichterwerbspersonen										
Männlich	166	101	57	15	29	130	50	9	9	62
Weiblich	342	259	144	71	43	282	138	8	14	122
Insgesamt	508	360	202	86	72	412	188	17	24	184

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1997/98

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Vorklasse	–	1 420	683	68	16	37	559
Schulkindergarten	–	2 030	697	177	64	81	1 415
Grundschule	581 ^a	122 058	59 416	5 607 ^b	2 768	4 334	72 436
Hauptschule	218 ^a	38 320	16 944	1 886 ^b	1 660	948	16 866
Realschule	158	52 671	26 962	2 332	1 979	1 745	27 404
Gymnasium	97	62 194	33 115	2 132 ^c	3 039	2 024	27 770
Sonderschule	141	11 696	4 164	1 193	1 056	713	10 903
Gesamtschule	22	14 273	7 160	568 ^c	750	551	8 583
Abendrealschule	5	575	317	25	22	8	107
Abendgymnasium	3	437	240	.	35	17	265
Zusammen	1 225	305 674	149 698	13 988	11 389	10 458	166 308
Private Schulen der dänischen Minderheit							
Vorklasse	–	623	300	59	–	59	1 063
Grundschule	43	2 336	1 179	145	194	38	517
Hauptschule	43	1 316	606	94	132	9	135
Realschule	4	837	415	44	67	3	40
Gymnasium	1	839	472	26 ^c	83	1	13
Gesamtschule	1	160	94	8	11	1	16
Sonderschule	–	213	82	27	37	9	120
Zusammen	92	6 324	3 148	403	524	120	1 904
Private Schulen							
Schulkindergarten	–	65	19	9	3	–	–
Grundschule	2	168	78	10	7	10	138
Realschule	2	251	109	14	11	16	273
Gymnasium	2	486	202	22 ^c	40	31	316
Sonderschule	4	321	122	42	53	14	289
Freie Waldorfschule	10	4 387	2 304	154	213	147	2 071
Zusammen	20	5 678	2 834	251	327	218	3 087
Insgesamt	1 337	317 676	155 680	14 642	12 240	10 796	171 299

^a Grund- und Hauptschulen jeweils bei den Schularten Grundschule und Hauptschule gezählt

^b Die Zahl der mit Grund- und Hauptschülern/-innen klassenstufenübergreifend gebildeten Klassen ist bei den Hauptschulen nachgewiesen.

^c Klassen-/Jahrgangsstufen 5 - 11

Quelle: Statistik der allgemeinbildende Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1997/98

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur							
Berufsschulen für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	.	56 042	23 467	2 918	1 411	605	6 562
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	.	4 547	1 788	290	128	56	1 067
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr/schulisch	.	568	66	25	38	6	105
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	907	390	57	52	24	481
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	.	2 419	988	183	38	24	439
ohne Ausbildung	.	653	344	25	-	2	42
Berufsschulen zusammen	38	60 589	25 255	3 208	1 539	661	7 629
Berufsfachschulen	105	9 842	6 162	432	421	302	4 270
Fachoberschulen	31	911	272	46	24	6	270
davon							
Agrarwirtschaft	.	16	4	1	.	.	.
Gesundheit und Ernährung	.	72	44	2	.	.	.
Sozialpädagogik	.	62	32	4	.	.	.
Technik	.	437	53	21	.	.	.
Wirtschaft	.	324	139	18	.	.	.
Fachgymnasien	28	5 797	2 730	90	353	152	2 075
davon							
Wirtschaft	.	2 500	1 150	37	.	.	.
Technik	.	1 587	203	26	.	.	.
Sozialwirtschaft	.	1 643	1 348	26	.	.	.
Agrarwirtschaft	.	67	29	1	.	.	.
Studienkolleg für Ausländer	1	67	31	5	5	3	34
Fachschulen	29	2 924	1 857	152	136	61	912
Zusammen	232	80 130	36 307	3 933	2 478	1 185	15 190
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	63	8	4	7	-	-
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	.	63	8	4	7	-	-
Berufsfachschulen	2	24	22	4	-	25	56
Fachschulen/Landwirtschaft	9	444	71	21	53	13	105
Schulen des Gesundheitswesens	39	2 114	1 740	123	.	.	.
Zusammen	51	2 645	1 841	152	60	38	161
Private Schulen							
Berufsschulen	2	21	7	1	-	-	18
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr/schulisch	.	21	7	1	-	-	18
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	-	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschulen	12	620	292	41	15	84	698
Fachoberschulen Wirtschaft	2	12	4	2	-	1	13
Fachgymnasien Wirtschaft	2	43	17	1	3	6	62
Fachschulen	12	822	281	47	27	122	696
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG ²	9	330	216	23	8	74	677
Schulen des Gesundheitswesens	27	1 988	1 476	96	.	.	.
Zusammen	66	3 836	2 293	211	53	287	2 164
Insgesamt	349	86 611	40 441	4 296	2 591	1 510	17 515

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr ² bis zum Schuljahr 1990/91 bei Berufsfachschulen bzw. Fachschulen gezählt

Quelle: Statistik der berufsbildenden Schulen

Hinweis: Die Berufsakademien werden ab 1996 in der Hochschulstatistik nachgewiesen. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26. Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 1997/98 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		Übrigen Schulen ¹	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	12 240	5 278	4 761	2 741	1 146	699	2 057	720	3 162	650	761	302	353	166
davon														
unter 30 Jahre	398	356	265	243	49	44	22	19	11	8	47	38	4	4
30 - 34	557	387	321	246	96	75	22	13	47	17	53	26	18	10
35 - 39	1 020	585	471	315	147	96	91	42	156	62	116	56	39	14
40 - 44	2 118	1 060	672	454	253	164	373	180	572	161	167	70	81	31
45 - 49	3 128	1 234	1 072	571	244	141	665	242	854	179	209	62	84	39
50 - 54	2 442	864	1 033	504	177	96	454	110	612	93	107	28	59	33
55 - 59	2 082	651	775	344	150	72	358	92	685	92	55	20	59	31
60 Jahre und älter	495	141	152	64	30	11	72	22	225	38	7	2	9	4
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 162	7 960	4 679	4 380	577	519	1 447	1 233	1 618	1 153	517	394	324	281
davon														
unter 30 Jahre	317	284	200	189	23	21	25	18	40	35	20	14	9	7
30 - 34	498	400	216	198	47	37	30	22	129	87	55	38	21	18
35 - 39	1 117	983	597	575	108	103	81	69	185	134	103	70	43	32
40 - 44	1 818	1 686	819	795	164	156	312	285	346	296	109	92	68	62
45 - 49	2 165	1 957	1 072	1 031	106	97	410	379	354	266	143	114	80	70
50 - 54	1 489	1 336	867	816	51	46	271	236	204	156	50	38	46	44
55 - 59	1 469	1 139	786	681	64	49	269	198	267	142	36	27	47	42
60 Jahre und älter	289	175	122	95	14	10	49	26	93	37	1	1	10	6
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 634	1 190	660	563	159	114	317	212	438	265	35	23	25	13

¹ Vorschulische Einrichtungen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) in berufsbildenden Schulen

Alter	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungsschulen	
	Beschäftigungsart	insgesamt	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich	zu-sammen	weiblich
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 591	544	1 546	255	436	148	380	90	221	47	8	4
davon												
unter 30 Jahre	8	5	4	2	3	3	-	-	-	-	1	-
30 - 34	138	61	92	41	27	13	10	5	8	2	1	-
35 - 39	340	120	208	67	52	21	56	25	23	6	1	1
40 - 44	458	106	271	43	78	33	65	19	44	11	-	-
45 - 49	585	88	356	35	98	25	82	16	47	11	2	1
50 - 54	522	77	318	29	73	22	79	16	50	9	2	1
55 - 59	423	68	228	28	89	26	69	7	37	7	-	-
60 Jahre und älter	117	19	69	10	16	5	19	2	12	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	896	646	391	264	282	220	148	114	70	46	5	2
davon												
unter 30 Jahre	9	5	3	2	4	1	-	-	2	2	-	-
30 - 34	103	73	63	44	28	22	10	7	2	-	-	-
35 - 39	172	143	88	71	42	37	25	22	16	12	1	1
40 - 44	197	165	72	57	70	63	37	33	16	11	2	1
45 - 49	128	95	45	32	43	32	29	25	11	6	-	-
50 - 54	120	72	48	27	42	30	20	10	8	5	2	-
55 - 59	131	73	56	24	43	30	22	12	10	7	-	-
60 Jahre und älter	36	20	16	7	10	5	5	5	5	3	-	-
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	614	262	270	90	129	73	17	8	129	54	69	37

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens ² einschließlich Studienkolleg für Ausländer

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98	1995/96	1996/97	1997/98
Schulen	15	15	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	101	106	105	6	6	6	8	7	7
Schüler/-innen insgesamt	1 159	1 187	1 217	78	78	71	113	120	106
darunter weiblich	575	593	595	41	41	37	47	70	51
Lehrkräfte									
vollbeschäftigte	117	130	111	15	13	13	16	19	13
sonstige	38	40	70	1	3	-	4	1	8

¹ durch Integration der Vorschule und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1997/98

Fremdsprache	Schüler/-innen insgesamt	davon in der ... Klassen-/Jahrgangsstufe											
		1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	übergr. 11. - 13.	
Grundschulen													
Englisch	2 554	2 554	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Dänisch	452	452	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Französisch	93	93	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Italienisch	13	13	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Hauptschulen													
Englisch	37 843	x	5 800	6 854	7 206	7 595	7 517	2 871	x	x	x	x	
Dänisch	122	x	x	x	56	33	33	x	x	x	x	x	
Spanisch	18	x	x	x	x	18	x	x	x	x	x	x	
Russisch	6	x	x	x	x	6	x	x	x	x	x	x	
Realschulen													
Englisch	52 930	x	9 794	8 777	8 846	8 775	8 757	7 981	x	x	x	x	
Französisch	19 593	x	15	x	7 666	6 743	2 853	2 316	x	x	x	x	
Dänisch	2 388	x	x	x	908	840	329	311	x	x	x	x	
Russisch	64	x	x	x	3	13	30	18	x	x	x	x	
Spanisch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Latein	21	x	x	x	x	x	5	16	x	x	x	x	
Gymnasien													
Englisch	1. Fremdsprache	59 997	x	8 738	7 496	7 353	7 004	6 937	6 500	6 356	5 509	4 104	x
	2. Fremdsprache	1 015	x	x	x	184	204	179	222	94	76	56	x
Latein	1. Fremdsprache	1 538	x	140	134	190	198	188	276	140	150	103	19
	2. Fremdsprache	15 875	x	x	x	2 865	2 988	3 004	2 740	2 446	881	634	317
	3. Fremdsprache	3 286	x	x	x	x	x	1 383	842	890	139	15	17
Französisch	1. Fremdsprache	434	x	52	32	49	45	30	42	112	49	23	x
	2. Fremdsprache	22 373	x	x	x	4 368	3 875	4 003	3 757	3 289	1 794	1 163	124
	3. Fremdsprache	3 479	x	x	x	x	x	1 390	948	829	189	91	32
	4. Fremdsprache	23	x	x	x	x	x	x	x	10	6	7	x
Griechisch		206	x	x	x	x	x	47	61	28	28	19	23
Spanisch		761	x	x	x	x	x	90	61	353	179	78	x
Dänisch		1 056	x	x	x	76	85	196	181	232	167	119	x
Russisch		572	x	x	x	x	x	118	89	199	68	51	47
Integrierte Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	11 742	x	2 241	1 839	1 795	1 703	1 757	1 299	592	377	139	x
	2. Fremdsprache	1	x	x	x	x	x	x	x	1	x	x	x
Latein	1. Fremdsprache	2	x	x	x	x	x	x	x	2	x	x	x
	2. Fremdsprache	936	x	x	x	186	211	204	196	120	6	13	x
	3. Fremdsprache	65	x	8	x	x	x	6	2	18	18	8	5
Französisch	1. Fremdsprache	30	x	x	x	x	x	x	x	12	x	x	18
	2. Fremdsprache	2 483	x	88	x	485	492	485	441	298	126	60	8
	3. Fremdsprache	119	x	x	x	x	x	x	x	68	31	20	x
Dänisch		152	x	76	x	25	21	19	11	x	x	x	x
Spanisch		306	x	x	x	20	x	84	66	76	45	15	x
Russisch		47	x	x	x	x	4	x	x	17	11	11	4
Kooperative Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	2 429	x	369	356	348	354	353	266	172	119	92	x
Latein	2. Fremdsprache	353	x	x	x	60	62	70	65	50	31	x	15
	3. Fremdsprache	5	x	x	x	x	x	x	x	5	x	x	x
Französisch	2. Fremdsprache	591	x	x	x	99	114	113	119	97	41	1	7
	3. Fremdsprache	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Dänisch		193	x	x	x	x	x	74	69	27	10	13	x
Freie Waldorfschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	4 338	1 481	393	342	446	337	328	314	280	265	152	x
Latein	2. Fremdsprache	598	x	x	x	105	128	94	91	60	75	45	x
Französisch	2. Fremdsprache	3 269	1397	345	301	282	196	174	177	173	129	95	x
Russisch		1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1	x

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1991/92	13 703	243	312	5 206	3 364	939	1 797	1 423	317	21	81
1992/93	14 153	225	338	5 416	3 455	925	1 856	1 454	382	29	73
1993/94	14 435	276	357	5 420	3 466	898	1 939	1 516	451	34	78
1994/95	14 942	181	398	5 823	3 497	956	1 926	1 507	539	24	91
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 717	963	1 966	1 544	578	40	92
1996/97	16 834	130	386	7 097	3 838	989	1 989	1 586	630	46	143
1997/98	17 321	136	329	7 514	3 809	1 022	2 075	1 593	651	41	151
davon											
dänisch	427	20	-	140	54	4	57	139	11	1	1
türkisch	7 984	68	197	3 546	1 903	552	968	350	297	12	91
jugoslawisch ¹	1 055	8	17	511	263	96	95	38	25	-	2
griechisch	361	-	10	140	81	31	50	36	13	-	-
polnisch	732	2	6	269	137	35	126	112	33	3	9
portugiesisch	190	1	2	84	38	10	30	14	9	-	2
italienisch	284	2	3	136	56	13	39	18	12	3	2
spanisch	156	-	2	66	31	15	31	11	-	-	-
sonstige	6 132	35	92	2 622	1 246	266	679	875	251	22	44

¹ Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Hinweis: Gegenüber den Statistischen Jahrbüchern der Vorjahre, wurde die Zuordnung der Kooperativen Gesamtschulen geändert. Statt den Schularten Hauptschule, Realschule und Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler nun der Schulart Gesamtschule zugeordnet.

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses									
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluß		mit Hauptschulabschluß		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Öffentliche Schulen												
1992/93	24 399	11 668	2 329	841	8 707	3 899	7 577	3 966	284	148	5 502	2 814
1993/94	24 156	11 726	2 255	841	8 632	3 971	7 621	4 051	300	154	5 348	2 709
1994/95	24 483	11 769	2 435	873	8 916	4 151	7 302	3 740	351	194	5 479	2 811
1995/96	25 100	12 281	2 470	920	9 109	4 250	7 763	4 033	334	194	5 424	2 884
1996/97	26 053	12 710	2 815	1 033	9 272	4 326	8 052	4 242	330	173	5 584	2 936
Private Schulen der dänischen Minderheit												
1992/93	539	271	58	25	206	95	145	79	3	2	127	70
1993/94	522	259	50	23	222	107	135	70	-	-	115	59
1994/95	493	233	36	11	214	94	136	71	4	1	103	56
1995/96	513	239	42	9	207	84	151	77	6	4	107	65
1996/97	492	230	50	22	200	77	128	74	-	-	114	57
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit												
1992/93	377	176	54	23	42	17	153	75	10	4	118	57
1993/94	433	195	45	20	80	25	155	81	15	7	138	62
1994/95	417	187	40	11	61	19	168	79	24	15	124	63
1995/96	475	227	58	31	55	24	180	74	23	13	159	85
1996/97	485	228	61	27	74	33	157	65	33	16	160	87

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 1997

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlußprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	7 742	3 622	7 011	3 245
Handwerk	6 643	1 347	5 321	1 100
Landwirtschaft	584	201	546	189
Öffentlicher Dienst ²	631	369	601	353
Hauswirtschaft ³	228	216	206	194
Freie Berufe	2 134	1 982	1 878	1 740
Seeschifffahrt	83	2	80	2
Insgesamt	18 045	7 739	15 643	6 823

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende

a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende insgesamt ¹	Davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ³	Hauswirtschaft ⁴	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1992	58 871	26 145	20 949	1 849	2 786	573	6 525	44
1993	56 241	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37
1996	51 424	20 522	20 779	1 579	1 796	668	6 041	39
1997	52 058	21 032	20 980	1 740	1 757	727	5 771	51

¹ einschließlich der Jugendlichen, die in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte ausgebildet werden

² einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

³ ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

⁴ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.1997 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	584	45	192	213	179	—
02	Tierwirtschaftliche Berufe	201	126	58	76	67	—
05	Gartenbauberufe	1 090	513	390	386	314	—
06	Forst-, Jagdberufe	53	3	19	13	21	—
10	Steinbearbeiter/-innen	21	5	7	7	7	—
11	Baustoffhersteller/-innen	11	—	2	5	4	—
12	Keramiker/-innen	20	18	7	4	9	—
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	19	2	4	7	8	—
14	Chemieberufe	136	9	32	46	36	22
15	Kunststoffberufe	29	2	11	7	11	—
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	51	3	23	15	13	—
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	309	97	110	99	100	—
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	10	—	6	1	3	—
20	Gießereiberufe	19	—	8	8	3	—
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	256	21	76	82	61	37
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	4	1	1	1	2	—
24	Metallverbindungsberufe	29	—	16	7	4	2
25	Metall- und Anlagenbauberufe	1 017	10	342	262	226	187
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 383	14	645	608	573	557
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 414	53	411	397	334	272
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 498	98	1 002	914	844	738
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	165	15	52	37	44	32
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	988	487	268	272	269	179
31	Elektroberufe	3 726	142	977	928	970	851
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	46	—	14	10	22	—
34	Berufe in der Textilherstellung	7	4	4	3	—	—
35	Berufe in der Textilverarbeitung	136	110	63	39	34	—
36	Textilveredler/-innen	3	—	1	2	—	—
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	42	14	17	12	10	3
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	886	284	347	310	229	—
40	Flischer/-innen	240	14	97	77	66	—
41	Köchinnen, Köche	1 100	314	445	346	309	—
42	Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung	11	—	4	5	2	—
43	Übrige Ernährungsberufe	61	11	34	15	12	—
44	Hochbauberufe	1 337	6	414	433	490	—
46	Tiefbauberufe	296	1	111	86	99	—
48	Ausbauberufe	2 183	39	681	702	800	—
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	193	100	83	57	53	—
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 454	134	361	486	583	24
51	Malер/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 425	218	504	441	480	—
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	124	18	59	65	—	—
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	8	—	2	1	5	—
62	Techniker/-innen, a. n. g.	102	37	33	33	36	—
63	Technische Sonderfachkräfte	289	193	100	89	58	42
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	784	529	240	234	262	48
66	Verkaufspersonal	1 641	1 481	653	670	318	—
67	Groß- und Einzelhandelskauffeute, Ein- und Verkaufsfachleute	4 987	2 403	1 602	1 630	1 755	—
68	Warenkauffeute, a. n. g., Vertreter/-innen	415	330	162	140	113	—
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	1 973	1 017	621	635	717	—
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	835	477	271	264	300	—
71	Berufe des Landverkehrs	166	41	58	71	37	—
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	53	2	21	21	11	—
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	107	51	47	58	2	—
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	86	21	71	15	—	—
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 199	863	391	415	393	—
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	128	16	70	33	25	—
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 626	5 110	2 346	2 123	2 157	—
79	Dienst-, Wachberufe	78	57	29	25	24	—
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	76	3	17	26	33	—
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	166	123	65	41	60	—
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	2 925	2 916	981	965	979	—
90	Berufe in der Körperpflege	1 388	1 329	512	434	442	—
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 510	1 183	527	518	465	—
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	773	723	269	263	241	—
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	166	41	68	55	43	—
Insgesamt		52 058	21 877	17 054	16 243	15 767	2 994

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar	Seminarteilnehmer/-innen		Davon für die Laufbahn der									
			Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschullehrer		Studienräte und Fachlehrer an berufsbildenden Schulen	
	insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
1987 männlich	496	100	186	38	102	21	94	19	14	3	100	20
weiblich	1 086	100	254	23	186	17	468	43	109	10	69	6
Insgesamt	1 582	100	440	28	288	18	562	36	123	8	169	11
1997 männlich	444	100	147	33	97	22	56	13	47	11	97	22
weiblich	1 154	100	246	21	211	18	476	41	118	10	103	9
Insgesamt	1 598	100	393	25	308	19	532	33	165	10	200	13

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 1994/95 ^a						Wintersemester 1996/97					
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester			Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester		
	insgesamt	Deutsche		zu-	Deutsche		insgesamt	Deutsche		zu-	Deutsche	
	zusammen	weiblich	sammen	zusammen	weiblich		zusammen	weiblich	sammen	zusammen	weiblich	
Bild. wiss. Hochschule Flensburg, Universität ¹	1 740	1 621	1 184	306	259	192	1 874	1 734	1 256	300	250	190
Universität Kiel ¹	22 990	21 758	10 362	2 728	2 460	1 284	22 472	21 235	10 362	2 660	2 433	1 342
Medizinische Universität Lübeck	1 562	1 459	700	213	191	94	1 713	1 611	785	237	223	110
Musikhochschule Lübeck	386	302	150	46	35	23	448	337	182	59	31	20
Fachhochschule Flensburg	3 214	3 095	541	318	299	67	2 519	2 406	441	248	228	47
Fachhochschule Westküste, Heide	177	176	30	108	107	20	406	401	74	120	120	26
Fachhochschule Kiel	5 438	5 161	1 466	478	445	119	5 085	4 797	1 467	415	373	125
Muthesius-Hochschule, Kiel	664	635	324	32	30	18	586	554	290	3	1	-
Fachhochschule Lübeck	3 080	3 011	460	269	259	46	2 774	2 719	446	260	255	38
Priv. FH Pinneberg (Nordakademie)	340	329	75	126	119	30	551	534	121	152	150	41
Fernfachhochschule Rendsburg	4 124	4 025	877	245	241	63	3 449	3 328	791	207	184	58
Priv. Fachhochschule Wedel	1 038	1 016	111	149	144	8	912	873	89	133	125	12
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 319	1 319	537	399	399	139	1 393	1 393	501	381	381	170
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	342	342	43	102	102	15	296	296	32	-	-	-
Insgesamt	46 414	44 249	16 860	5 519	5 090	2 118	44 478	42 218	16 837	5 175	4 754	2 179

¹ Seit Sommersemester 94 sind die Pädagogischen Hochschulen aufgelöst worden: die PH Kiel ist als Erziehungswissenschaftliche Fakultät Teil der Universität Kiel geworden; die PH Flensburg hat als Bildungswissenschaftliche Hochschule Flensburg den Status einer Universität erhalten.

^a Für das Wintersemester 1995/96 liegen z. Zt. noch keine Daten vor.

Quelle: Statistik der Hochschulen

13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 1994/95 ^a				Wintersemester 1996/97			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	46 414	17 708	5 519	2 357	44 478	17 758	5 175	2 395
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	8 098	5 373	1 042	763	8 297	5 530	980	706
Sport	446	178	49	21	473	188	53	25
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14 371	4 830	2 023	703	14 174	4 858	1 960	803
Mathematik, Naturwissenschaften	8 077	2 609	847	302	7 461	2 477	785	316
Humanmedizin	3 790	1 764	418	229	3 871	1 893	419	232
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 778	916	215	129	1 575	839	209	137
Ingenieurwissenschaften	8 157	1 028	732	96	6 970	983	587	78
Kunst, Kunstwissenschaft	1 583	964	130	87	1 507	930	119	81
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	114	46	63	27	150	60	63	17

^a Für das Wintersemester 1995/96 liegen z. Zt. noch keine Daten vor.

Quelle: Statistik der Hochschulen

14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 1996/97 nach dem Studienfach

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften	8 156	5 888	3 776	Mathematik, Naturwissenschaften	5 805	1 411	465
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	292	401	512	Lernbereich Naturwissen./Sachunterricht	6	57	48
Kath. Theologie, Religionslehre	3	19	30	Mathematik	1 182	329	62
Philosophie	207	252	246	Informatik	626	12	7
Geschichte	318	913	281	Ingenieurinformatik	44	–	–
Alte Geschichte	26	82	53	Physik	591	159	26
Archäologie	40	97	78	Chemie	421	136	22
Mittlere und neuere Geschichte	320	229	204	Pharmazie	457	–	–
Ur- und Frühgeschichte	169	46	66	Biologie	1 163	310	131
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	73	44	77	Geologie/Paläontologie	289	9	21
Griechisch	8	12	15	Geophysik	95	–	1
Latein	78	82	27	Meteorologie	88	–	–
Dänisch	23	62	31	Mineralogie	121	1	–
Deutsch für Ausländer	2	45	29	Ozeanographie	104	–	–
Friesisch	11	6	11	Geographie/Erdkunde	618	398	147
Germanistik/Deutsch	3 001	921	408	Humanmedizin	3 871	–	–
Niederdeutsch	4	1	1	Medizin	3 428	–	–
Niederländisch	8	15	21	Zahnmedizin	443	–	–
Nordistik/Skandinavistik	165	86	90	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 359	47	68
Anglistik/Englisch	952	882	266	Agrarökonomie	38	–	–
Französisch	240	303	83	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	843	1	3
Italienisch	23	49	56	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	478	46	65
Portugiesisch	–	7	4	Ingenieurwissenschaften	187	–	–
Romanistik	–	2	1	Werkstoffwissenschaften	38	–	–
Spanisch	107	191	120	Elektrotechnik/Elektronik	149	–	–
Russisch	10	27	8	Kunst, Kunstwissenschaft	665	580	577
Slawistik	60	42	46	Textilgestaltung	7	20	75
Indologie	12	15	9	Kunsterziehung	104	169	109
Orientalistik, Altorientalistik	33	24	21	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	346	130	171
Sinologie/Koreanistik	31	15	12	Werkerziehung	21	143	155
Volkskunde	65	162	201	Musikerziehung	92	101	51
Psychologie	430	380	354	Musikwissenschaft/ -geschichte	95	17	16
Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	57	–	–	Außerhalb der Studienbereichsgliederung	112	–	–
Erziehungswissenschaft	1 300	183	163	Insgesamt	26 059	9 392	5 831
Gesundheitspädagogik	34	–	–				
Geistigbehindertenpädagogik	17	92	32				
Lernbehindertenpädagogik	23	123	77				
Sprachheilpädagogik	12	59	103				
Verhaltensgestörtenpädagogik	2	19	40				
Sport	473	771	247				
Sportpädagogik	232	732	220				
Sportwissenschaft	241	39	27				
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	5 431	695	698				
Lernbereich Gesellschaftslehre	9	37	42				
Politikwissenschaft/Politologie	369	142	86				
Sozialkunde	33	242	96				
Sozialwissenschaft	143	1	4				
Soziologie	258	115	173				
Rechtswissenschaft	2 787	101	233				
Betriebswirtschaftslehre	1 105	–	1				
Volkswirtschaftslehre	560	57	63				
Wirtschaftspädagogik	167	–	–				

Quelle: Statistik der Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 1994/95 ^a				Wintersemester 1996/97			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	187	105	52	29	141	78	28	17
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	926	313	98	33	886	283	102	37
Mathematik, Naturwissenschaften	515	103	64	10	420	77	48	2
Ingenieurwissenschaften	1 586	47	104	5	1 072	37	70	3
Fachhochschule Westküste, Heide								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	91	28	55	18	211	71	73	25
Ingenieurwissenschaften	86	3	53	3	195	5	47	1
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 212	1 124	173	95	2 234	1 112	177	97
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	246	30	33	5	216	38	32	8
Ingenieurwissenschaften	2 978	386	272	34	2 597	377	206	37
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	2	2	–	–	38	28	–	–
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-Hochschule), Kiel								
Ingenieurwissenschaften	203	100	7	4	192	91	–	–
Kunst, Kunstwissenschaft	461	235	25	16	394	209	3	1
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	69	6	21	2	182	19	49	8
Ingenieurwissenschaften	3 011	462	248	45	2 592	435	211	31
Private Fachhochschule Pinneberg (Nordakademie)								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	295	66	110	27	443	111	123	40
Mathematik, Naturwissenschaften	45	11	16	5	108	14	29	1
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	199	22	47	5	223	26	47	6
Mathematik, Naturwissenschaften	699	71	87	3	554	44	73	5
Ingenieurwissenschaften	140	20	15	1	135	22	13	2
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 319	537	399	139	1 393	501	381	170
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	342	43	102	15	296	32	–	–
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3 387	787	211	56	2 875	727	187	60
Mathematik, Naturwissenschaften	737	110	34	7	574	87	20	1
Insgesamt	19 736	4 611	2 226	557	17 971	4 424	1 919	552
darunter Ausländer	627	147	81	32	670	172	102	35

^a Für das Wintersemester 1995/96 liegen z. Zt. noch keine Daten vor.

Quelle: Statistik der Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1996/97, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Bildungswiss. Hochschule Flensburg		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an						
Grund- und Hauptschulen	1 081	887	642	555	–	–
Sonderschulen	537	396	83	66	–	–
Realschulen	780	446	372	197	–	–
Gymnasien	2 193	1 147	–	–	64	41
Diplom-Handelslehrer/-innen	167	77	–	–	–	–
Insgesamt	4 758	2 953	1 097	818	64	41

Quelle: Statistik der Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1996/97 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten ¹	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	607	24	465	20
Bayern	305	9	388	34
Berlin	140	4	115	9
Brandenburg	74	–	91	16
Bremen	535	4	161	9
Hamburg	1 173	36	1 114	45
Hessen	566	8	323	32
Mecklenburg-Vorpommern	429	7	271	126
Niedersachsen	3 828	52	1 616	126
Rheinland-Westfalen	1 839	26	1 126	47
Rheinland-Pfalz	217	4	168	14
Saarland	34	2	53	1
Sachsen	36	5	72	30
Sachsen-Anhalt	57	2	51	21
Schleswig-Holstein	14 548	149	9 357	1 142
Thüringen	30	3	27	16
Ausland	135	2	81	1
Ohne Angabe	27	–	133	–
Insgesamt	24 580	337	15 612	1 689

¹ Seit dem Sommersemester 1994 existieren die Pädagogischen Hochschulen in Form von Universitäten; die PH Flensburg hat den Status einer Universität erhalten, die PH Kiel ist als Erziehungswissenschaftliche Fakultät Teil der Universität Kiel.

Quelle: Statistik der Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen

Prüfungsart	Bestandene Abschlußprüfungen im							
	Studienjahr 1992		Studienjahr 1993		Studienjahr 1994		Studienjahr 1996 ^b	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	572	188	701	220	192	69	660	217
Diplomprüfung ¹ (ohne Fachhochschulen)	875	328	839	353	901	348	958	387
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	687	322	773	342	921	457	982	483
Lehramtsprüfung ²	360	279	483	358	506	384	771	578
Magisterprüfung	140	95	111	69	171	106	265	173
Fakultätsprüfung	2	1	1	1	–	–	–	–
Kirchliche Abschlußprüfung	61	33	49	18	45	17	39	17
Musikprüfung	55	31	50	26	88	45	56	32
Abschlußprüfung an Fachhochschulen	1 694	401	1 894 ^a	409	2 302	506	2 229	516
Abschlußprüfung an								
Verwaltungsfachhochschulen	367	154	339	162	428	171	564	192
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	21	12	11	7	30	24	19	13
Insgesamt	4 834	1 844	5 253	1 967	5 584	2 127	6 543	2 608

¹ ohne Musikdiplom² einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen^a einschließlich nachrichtlich mitgeteilter Werte für das SS 1993 der FH Kiel ^b für das Studienjahr 1995 liegen z. Zt. noch keine Daten vor

Quelle: Statistik der Hochschulen

19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1996

Hochschule	Insgesamt	Davon im ... Hochschulsesemester (HS)											
		bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	ohne Angabe
Bildungswiss. Hochschule Flensburg, Universität ¹	198	4	35	3	20	3	4	-	5	-	1	3	120
Universität Kiel ¹	3 087	15	199	37	311	51	238	50	180	23	87	143	1 753
Medizinische Universität Lübeck	365	2	-	1	-	-	15	7	71	10	9	23	227
Musikhochschule Lübeck	66	4	5	1	8	-	7	1	3	1	6	3	27
Fachhochschule Flensburg	453	37	89	22	29	10	12	2	4	-	5	7	236
Fachhochschule Kiel	677	116	46	37	37	14	13	5	6	2	6	12	383
Muthesius-Hochschule, Kiel	69	-	-	1	3	-	8	2	6	-	4	6	39
Fachhochschule Lübeck	460	36	31	36	20	17	16	9	5	3	5	12	270
Priv. FH Pinneberg (Nordakademie)	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41
Fernfachhochschule Rendsburg	356	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	356
Fachhochschule Wedel	173	1	28	7	25	9	13	4	3	-	2	1	80
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	402	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	388
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	133	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	117
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
Insgesamt	6 499	245	433	145	453	104	326	80	283	39	125	210	4 056

¹ Seit Sommersemester 94 sind die Pädagogischen Hochschulen aufgelöst worden: die PH Kiel ist als Erziehungswissenschaftliche Fakultät Teil der Universität Kiel geworden; die PH Flensburg hat als Bildungswissenschaftliche Hochschule Flensburg den Status einer Universität erhalten.

Quelle: Statistik der Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

a) am 01.12.1995

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 799	3 661	516	367	2 681	97	138	-	-	138	-	-	-
Kunsthochschulen	148	32	29	2	1	-	116	-	-	116	-	-	-
Fachhochschulen	986	453	407	2	14	30	533	-	-	533	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	201	59	3	-	7	49	142	-	-	142	-	-	-
Insgesamt	5 134	4 205	955	371	2 703	176	929	-	-	929	-	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

b) am 01.12.1996

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 766	3 624	506	380	2 641	97	142	-	-	142	-	-	-
Kunsthochschulen	152	35	32	2	1	-	117	-	-	117	-	-	-
Fachhochschulen	998	471	423	3	13	32	527	-	-	526	1	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	212	63	4	-	11	48	149	-	-	149	-	-	-
Insgesamt	5 128	4 193	965	385	2 666	177	935	-	-	934	1	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Quelle: Statistik der Hochschulen

21. Volkshochschulen

Stoff- gebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	1996	1997	1996	%	1997	%	1996	%	1997	%
Gesellschaft und Politik	210	277	5 518	0,7	5 939	0,8	3 345	1,1	3 746	1,3
Erziehung, Psychologie, Philosophie	850	801	17 112	2,3	15 931	2,1	9 938	3,3	9 119	3,1
Kunst	584	442	9 921	1,3	7 755	1,0	8 824	2,9	7 996	2,7
Länder- und Heimatkunde	175	133	2 950	0,4	2 379	0,3	3 774	1,3	3 375	1,1
Mathematik, Naturwissenschaften, Technik	2 518	2 812	59 402	7,8	62 274	8,2	28 895	9,6	30 134	10,1
Verwaltung und kaufmännische Praxis	1 235	1 269	36 108	4,8	36 557	4,8	13 953	4,6	13 906	4,7
Sprachen	6 981	7 257	234 305	30,9	243 633	32,3	79 702	26,5	80 474	27,0
Künstlerisches/handwerkliches Gestalten	4 936	4 527	128 446	16,9	115 552	15,3	49 126	16,3	46 894	15,7
Hauswirtschaft	1 285	1 297	26 197	3,5	24 470	3,2	13 596	4,5	13 488	4,5
Gesundheitsbildung	4 840	4 864	88 900	11,7	88 639	11,7	67 566	22,4	66 233	22,2
Vorbereitung auf Schulabschlüsse	42	35	15 197	2,0	19 965	2,6	697	0,2	722	0,2
Sonstiges	353	344	60 963	8,0	51 791	6,9	6 025	2,0	6 081	2,0
Außerschulische Weiterbildung	2 257	1 908	73 452	9,7	79 998	10,6	15 554	5,2	15 986	5,4
Insgesamt	26 266	25 966	758 471	100	754 883	100	300 995	100	298 154	100

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder
am 01.01.1998

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins- gesamt	Jugendliche		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 634	878 479	297 631	133 455	580 848	241 630
Hamburger Sport-Bund e. V. ¹	4	2 549	690	242	1 859	849
Mitgliederstärkste Sportarten						
Badminton	343	14 303	4 814	2 365	9 489	3 861
Fußball	712	130 671	59 092	4 775	71 579	4 334
Golf	29	16 028	1 285	428	14 743	6 521
Handball	364	46 961	20 960	10 682	26 001	9 721
Kegeln	196	11 969	1 093	493	10 876	4 319
Leichtathletik	265	16 408	7 683	3 830	8 725	3 249
Reiten	324	42 661	17 672	15 358	24 989	15 503
Schützen	451	38 569	4 906	1 341	33 663	9 143
Schwimmen	132	24 026	16 367	8 516	7 659	4 050
Segeln	238	31 787	4 262	1 433	27 525	5 055
Sportfischen	112	18 654	2 526	80	16 128	705
Tanzen	200	16 294	3 340	2 656	12 954	6 893
Tennis	441	82 840	19 223	7 515	63 617	26 808
Tischtennis	548	26 935	9 162	2 754	17 773	4 143
Turnen	722	194 967	91 801	55 217	103 166	84 714
Volleyball	363	15 767	4 516	3 141	11 251	4 638

¹ nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungsstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfaßt)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 DM
		Buchbinderbände ¹	bibliographische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
		1 000				im Jahr		
Universitätsbibliothek Kiel	1995	1 766	1 878	2 936	5 550	1 000 600	21 500	3 283
	1996	1 802	.	2 936	5 678	1 087 000	24 000	2 899
	1997	1 835	.	2 936	6 158	1 078 000	27 600	3 529
Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel	1995	2 345	2 036	–	5 057	180 307	30 061	1 880
	1996	2 384	2 073	–	.	157 788	37 518	1 913
	1997	2 424	2 112	–	.	142 030	30 390	1 957
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel	1995	193	–	592	40 251 ^a	14 630	1 112	276
	1996	197	–	600	40 631 ^a	22 549	2 151	211
	1997	201	–	606	40 821 ^a	19 962	1 320	182
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1995	275	328	–	250	193 645	367	900
	1996	284	339	–	250	177 312	333	933
	1997	294	352	–	250	161 884	350	1 028
Eutiner Landesbibliothek	1995	.	.	.	.	.	.	.
	1996	52	–	141	2 213	2 933	74	210
	1997	53	–	157	2 213	3 338	63	31
Bildungswissenschaftliche Hochschule Flensburg, Universität	1995	.	.	.	.	.	.	.
	1996	150	.	–	–	130 458	647	581
	1997	155	.	–	–	135 450	577	216

¹ einschließlich Dissertationen^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung24. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien ²		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000		Finanzieller Aufwand in 1 000 DM	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Büchereien des Landesteils Schleswig ³	61	61	.	.	2 800	.	11 922	12 462
darunter Flensburg	2	2	.	.	355	.	1 553	1 845
Büchereien des Landesteils Holstein ⁴	122	123	3 846	3 785	8 751	8 944	42 950	44 276
darunter Kiel	11	11	391	361	1 182	1 238	6 825	7 295
Lübeck	9	10	1 188	1 176	1 018	993	6 679	6 937
Neumünster	4	4	130	128	235	239	1 581	2 711

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg² ab 1996 ohne Schulbüchereien³ für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg⁴ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.

25. Öffentliche Theater

	Spielzeit			
	1980/81	1985/86	1990/91	1995/96
Gemeinden mit Theatern ¹	3	3	3	3
Theater-Spielstätten	13	17	16	23
Theaterplätze	8 735	8 844	7 656	12 637
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	685	651	681	494
davon Opern, Ballette	176	180	179	117
Operetten, Musicals	100	115	106	74
Schauspiele	244	202	199	153
Kinder- und Jugendstücke	111	81	112	66
Konzerte	54	72	62	69
Sonstige Veranstaltungen	-	-	22	15
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 611	1 456	1 796	1 639
Spiele des eigenen Ensembles				
Opern, Ballette	302	308	330	222
Operetten, Musicals	160	190	182	201
Schauspiele	679	607	633	595
Kinder- und Jugendstücke	213	131	322	359
Konzerte	69	84	72	106
Sonstige Veranstaltungen	-	-	97	86
Gastspiele fremder Ensembles	188	136	160	70
Gastspiele nach außerhalb	232	280	186	147

¹ Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Städtische Bühnen Flensburg, Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg, Nordmark-Landestheater in Schleswig, Freilichtbühne Schleswig, ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater

a) Filmtheater nach ihrer Kapazität

	31.12.1985		31.12.1990		31.12.1995		31.12.1997	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	125	17 754	133	18 169	151	20 094	153	21 096
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	15	5 801	12	4 774	17	5 875	18	6 122
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	1	566	-	-	5	2 710	4	2 210
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 156	1	1 110	-	-	-	-
Insgesamt	142	25 277	146	24 053	173	28 679	175	29 428
Autokinos	-	- ^a	-	- ^a	-	- ^a	-	- ^a
Wanderfilmtheater	4	22 ^b	3	- ^b	1	- ^b	2	- ^b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucherinnen und Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Millionen	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1985	142	25 277	.	12	2 142	663	12	3 565	625
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	.
1997	175	29 428	5	19	4 499	1 117	16	3 280	.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluß siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 14 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 17 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.1995	31.12.1996		1995	1996
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	36 804	36 119
Sprengel Schleswig	10	10	sonst. Gottesdienste und Andachten = Werktagsgottesdienste	10 798	9 096
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	12 494	12 253
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	402 952	401 258
Gemeindemitglieder in Mill.	1 729	1 694	Kindertaufen	17 693	17 592
Im Amt befindliche Geistliche ¹			Erwachsenentaufen	2 261	2 015
Insgesamt	1 466	1 455	Konfirmationen	17 653	17 476
darunter			Trauungen	6 603	6 161
Pastoren zur Anstellung	196	149	Bestattungen	21 768	22 028
Pfarrvikare	3	3	Kircheneintritte	4 947	5 047
			Kirchenaustritte	23 893	18 558

¹ Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche - Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.1995	31.12.1996		1995	1996
Pfarreien	80	80	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	83	93	Taufen	1 109	1 111
davon Leitende Seelsorgegeistliche	65	69	Erstkommunionen	1 351	1 481
Kapläne, Diakone	18	24	Trauungen	385	397
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 396	1 342
Kirchen	115	118	Rücktritte ¹	51	81
Kapellen und Notkapellen	12	22	Übertritte ²	44	51
Angehörige der Kirche	171 342	171 217	Austritte	2 368	1 825

¹ nach früherem Austritt

² von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Hamburg

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbstständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen
Methodistenkirche	1996	5	3	1	11	670	8	4	7
	1997	5	3	1	11	674	-	-	6
Neuapostolische Kirche	1996	5	274	399	66	9 600	71	29	125
	1997	5	283	453	66	9 542	45	23	137
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	1996	5	3	2	8	754	11	-	19
	1997	5	5	1	8	763	18	-	9
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	1996	1	1	-	1	461	1	1	-
	1997	1	1	-	1	483	2	3	1
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	1996	31	48	.	.	4 144	82	.	.
	1997	32	42	.	.	4 015	87	.	.
Mennonitengemeinden	1996	3	2	-	2	180	-	1	4
	1997	3	2	-	2	169	2	-	7
Jüdische Gemeinschaft	1996 ^a	-	1	1	3	3 425	-	-	4
	1997 ^b	-	1	1	3	1 274	-	-	4

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins

^a Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Hamburg und Schleswig-Holstein; Mitglieder im Bereich Schleswig-Holsteins werden in Hamburg mit erfaßt.

^b Mitglieder in Schleswig-Holstein

Quelle: jeweilige obengenannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Wird eine Person wegen mehrerer Straftaten abgeurteilt, dann wird nur die Straftat statistisch erfaßt, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und -gebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse.

Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßregeln zu Sicherung und Besserung gehören Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Unterbringung in einer Entziehungsanstalt; Sicherungsverwahrung; Untersagung der Berufsausübung; Anordnung von Führungsaufsicht; Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten angeordnet werden. Maßregeln der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

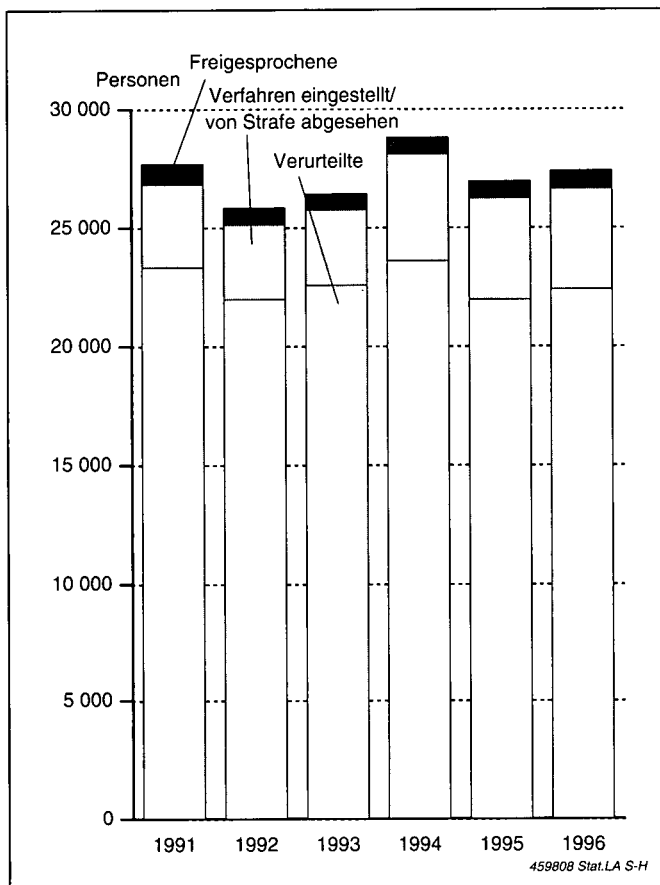
Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

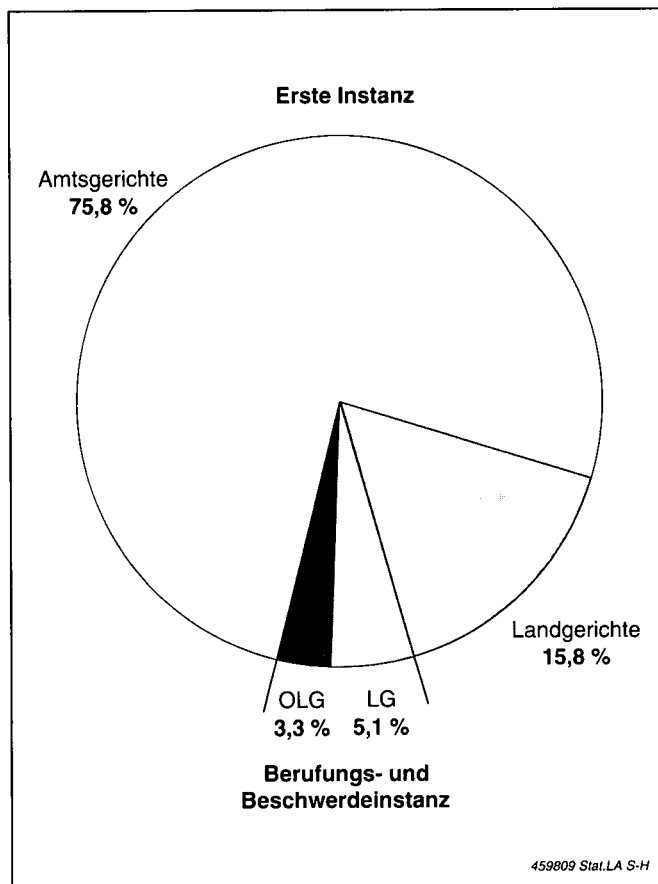
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Straftat bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

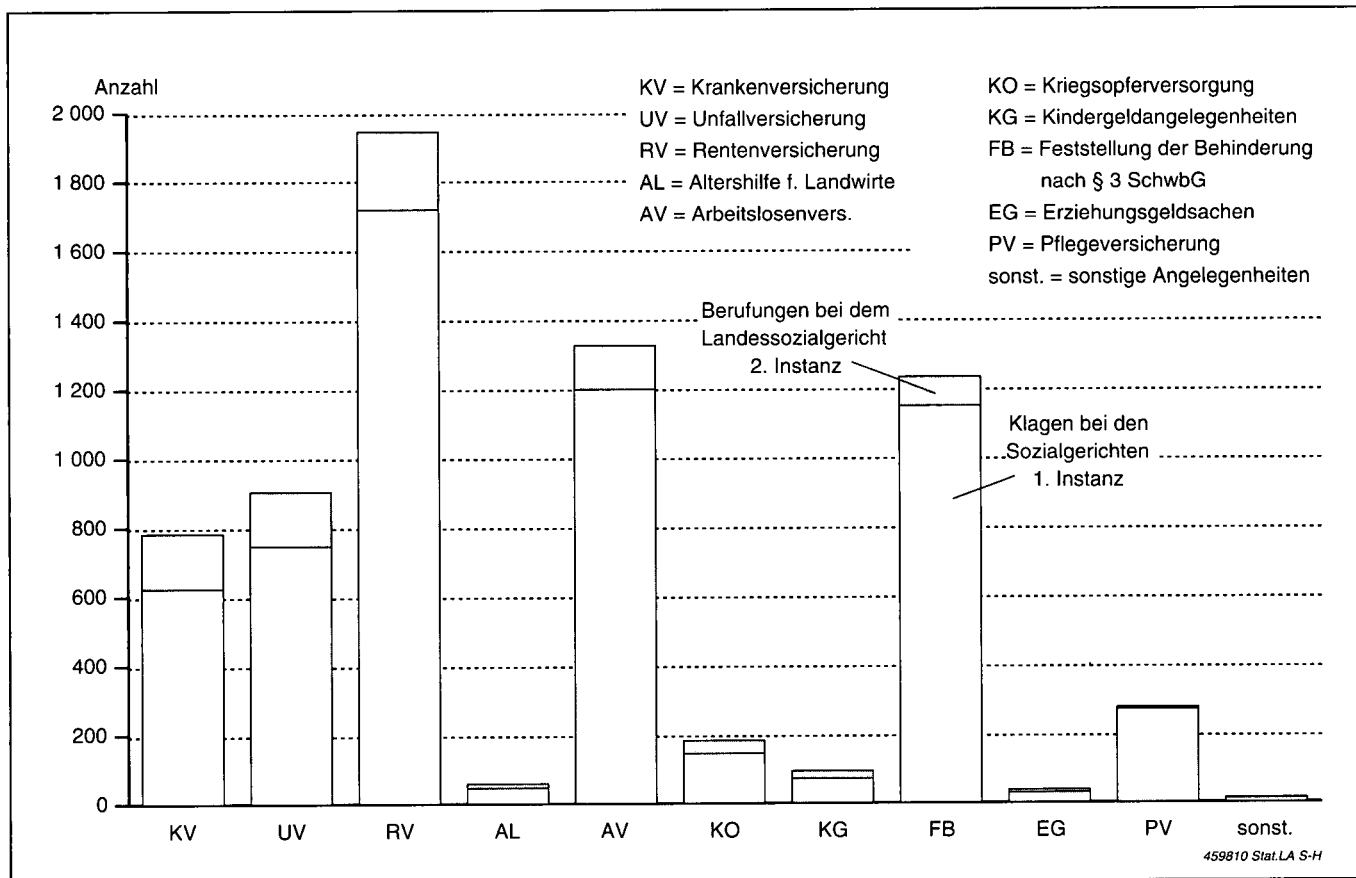
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1997 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1997 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

a) Zivilsachen

	1996	1997
	Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	51 697	50 802
davon		
gewöhnliche Prozesse	47 466	46 585
davon		
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	9 562	9 667
Unterhaltsrecht	510	492
Verkehrsunfallrecht	3 596	3 514
Bau-/Architektenrecht	542	495
Kaufrecht	9 776	9 148
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	23 480	23 269
Arreste oder einstweilige Verfügungen	1 613	1 639
sonstige Verfahren	2 618	2 578
darunter wurden erledigt durch		
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlußurteil	15 868	15 258
Vergleich	4 435	4 416
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 730	14 506
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 490	7 498
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 260	3 050
außerdem		
Mahnsachen	156 776	162 811
Vollstreckungssachen	147 100	149 699
	Landgerichte	
Erste Instanz		
Erledigte Verfahren	10 710	10 605
darunter gewöhnliche Prozesse	9 587	9 473
davon wurden erledigt durch		
Urteil	5 938	5 974
Vergleich	1 379	1 423
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 085	1 135
sonstige Erledigung	2 308	2 073
Berufungs- und Beschwerdeinstanz		
Erledigte Verfahren	3 201	3 402
darunter gewöhnliche Prozesse	3 141	3 338
davon wurden erledigt durch		
Urteil	1 670	1 869
Beschuß	161	191
Vergleich	424	382
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	874	883
sonstige Erledigung	72	77
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 609	2 860
davon		
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1 071	1 292
sonstige Beschwerden	1 538	1 568
	Oberlandesgericht	
Berufungs- und Beschwerdeinstanz		
Erledigte Verfahren	2 052	2 187
darunter gewöhnliche Prozesse	1 622	1 673
davon wurden erledigt durch		
Urteil	1 027	1 035
Beschuß	100	120
Vergleich	335	354
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	496	532
sonstige Erledigung	94	146
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 190	1 206
davon		
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	26	25
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	206	195
sonstige Beschwerden	958	986

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte
 b) Strafverfahren

	1996	1997
		Amtsgerichte
Erledigte Verfahren	19 694	18 971
davon		
Anklage	15 650	14 939
Einspruch gegen Strafbefehl	2 936	2 952
beschleunigtes Verfahren (§ 212 StPO)	606	626
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	230	281
Privatklage	18	16
sonstige Verfahren	254	157
davon wurden erledigt durch		
Urteil	9 011	8 739
vorläufige Einstellung	2 570	2 431
Einstellung	2 304	2 178
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	841	812
Zurücknahme der Anklage	380	398
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	855	721
sonstige Erledigungsart	3 733	3 692
außerdem		
Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen	15 585	15 135
einzelne richterliche Anordnungen	21 638	20 256
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 808	2 773
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	2 106	1 617
		Landgerichte
Erste Instanz		
Erledigte Verfahren	317	321
davon		
Anklagen	296	301
sonstige Verfahren	21	20
davon wurden erledigt durch		
Urteil	247	241
sonstige Erledigungsart	70	80
Berufungsinstanz		
Erledigte Verfahren	900	1 059
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	832	996
davon wurden erledigt durch		
Urteil	483	529
Zurücknahme der Berufung	257	349
vorläufige Einstellung	76	78
Einstellung	34	47
sonstige Erledigungsart	50	56
Art der Vorinstanz		
Strafrichter	634	752
Schöffengericht	138	190
erweitertes Schöffengericht	1	1
Jugendrichter	61	41
Jugendschöffengericht	66	75
		Oberlandesgericht¹
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren		
Erledigte Verfahren	90	127
davon Offizialverfahren	90	127
Privatklageverfahren	–	–
Art der Vorinstanz		
Strafrichter	12	15
Schöffengericht	4	3
erweitertes Schöffengericht	–	–
Jugendrichter	2	2
Jugendschöffengericht	–	3
Kleine Strafkammer	70	103
Große Strafkammer	–	1
Schwurgericht	–	–
Wirtschaftsstrafkammer	–	–
Jugendkammer	2	–
davon wurden erledigt durch		
Urteil	22	32
Beschluß	64	87
sonstige Erledigungsart	4	8
Außerdem		
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	422	420
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	153	115

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 9 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

d) Bußgeldverfahren

	1996	1997		1996	1997
Amtsgerichte			Amtsgerichte		
Erledigte Familiensachen	16 684	16 644	Erledigte Verfahren	8 983	8 107
Scheidungsverfahren	7 997	8 005	davon		
andere Eheverfahren	24	18	Einspruch gegen Bußgeldbescheid	8 963	8 099
Verfahren über abgetrennte			Zurückverweisung durch die		
Scheidungsfolgesachen	952	955	Rechtsbeschwerdeinstanz	11	4
Verfahren über allein anhängige andere			Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens	9	4
Familiensachen	7 483	7 296			
Prozeßkostenhilfverfahren	228	330			
			davon erledigt durch		
Dauer der Eheverfahren			Zurücknahme des Einspruchs gegen		
bis 3 Monate	1 056	978	Bußgeldbescheid	3 552	3 455
bis 6 Monate	2 033	1 916	Urteil	2 518	2 111
bis 12 Monate	5 006	5 152	Einstellung	1 977	1 813
bis 24 Monate	7 366	7 445	Beschluß (§ 72 OWiG)	628	460
mehr als 24 Monate	655	578	Beschluß (§ 70 (1) OWiG)	11	18
Mit Scheidungsurteil wurden Folgesachen			Zurücknahme der Klage durch die		
entschieden	9 543	9 028	Staatsanwaltschaft	7	14
			sonstige Erledigungsart	290	236
davon betrafen					
Regelung der elterlichen Sorge	3 807	3 904	Außerdem		
Regelung des Umgangs	33	23	Erzwingungshafthanträge	15 905	15 590
Unterhalt für ein Kind	57	46	Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	125	141
Herausgabe eines Kindes	1	–	sonstige Anträge und Entscheidungen nach		
Unterhalt für den Mann/die Frau	113	116	dem Ordnungswidrigkeitengesetz	159	82
Versorgungsausgleich	5 466	4 884	Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	7	2
Wohnung, Hausrat	37	26	sonstige Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen		
eheliches Güterrecht	29	29	der Verwaltungsbehörden (§ 62 Abs. 1		
			Satz 1 OWiG)	312	198
Verfahren über abgetrennte Folgesachen und					
allein anhängige andere Familiensachen			Oberlandesgericht		
sowie Prozeßkostenhilfverfahren	8 663	8 621	Erledigte Verfahren	200	220
davon erledigt durch			davon		
streitiges Urteil	1 301	1 439	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen ein	128	147
Beschluß	2 869	2 810	Urteil		
Vergleich	1 297	1 324	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen einen		
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	649	537	Beschluß nach § 72 OWiG	10	14
Beschluß nach § 91 a ZPO	189	142	Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde		
Zurücknahme des Antrages oder der Klage	780	718	(§ 80 Abs. 1 OWiG)	62	59
Aussetzung gemäß § 53 c FGG	6	5			
Ruhens des Verfahrens oder Nichtbetrieb	534	561	Art der Vorinstanz		
Nichtzahlung des Kostenvorschusses	47	51	Strafrichter	52	55
Abgabe an das Gericht der Ehesache	103	102	Richter für Bußgeldsachen	145	163
Abgabe an ein anderes Gericht	370	375	Jugendrichter für Bußgeldsachen	–	–
Verbindung mit einer anderen Sache	141	117	sonstige Spruchkörper	3	2
auf andere Weise	377	440			
			davon erledigt durch		
Oberlandesgericht			Urteile oder Beschlüsse	112	129
Erledigte Familiensachen	1 136	1 036	Einstellung	4	5
Scheidungsverfahren	34	17	Verwerfung des Zulassungsantrages	51	51
andere Eheverfahren	1	5	sonstige Erledigungsart	33	35
Verfahren über abgetrennte					
Scheidungsfolgesachen und allein anhängige			Außerdem		
andere Familiensachen	1 098	1 012	Beschwerden in Bußgeldverfahren		
Prozeßkostenhilfverfahren	3	2	(einschließlich Kostenbeschwerden)	–	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben ab 1983 im StJb 84 ff., davor wurde der Geschäftsanfall in Familiensachen unter a) Zivilsachen als Verfahrensgegenstand gezählt. Weiteres Material ab 1978 in den StB B VI 2.

2. Tätigkeit der Staats-/Amtsanwaltschaften 1997

	Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht		Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Amtsanwaltschaft bis zu ihrer Erledigung		
Neuzugänge	143 082	3	bis einschl. 1 Monat	134 178	4
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	134 178	4	mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	79 728	1
davon erledigt durch			mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	22 363	–
Anklage	14 434	–	mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	14 302	–
Antrag auf Erlaß eines Strafbefehls	15 572	–	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 791	–
Einstellung mit Auflage	9 188	2	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	734	1
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	6 666	–	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	183	–
Einstellung ohne Auflage	34 497	1	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	110	–
			mehr als 36 Monate	110	2
Erledigung durch Tod	231	–	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	157 790	6
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	186	–	Von den erledigten Verfahren waren ...		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 243	–	Verfahren mit		
Entscheidung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)	582	–	1 Person	117 321	·
vereinfachtes Jugendverfahren	353	–	2 Personen	12 919	·
Verweisung auf den Weg der Privatklage	7 776	–	3 Personen	2 538	·
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	152	–	4 - 10 Personen	1 373	·
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft	5 241	1	11 und mehr Personen	27	·
vorläufige Einstellung	3 637	–	Anzeigen gegen unbekannt Täter	149 678	–
sonstige Gründe	86	–	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	8 625	–
			Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	32 435	–

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1997

	Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren		Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	7 229	2 571	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	5 981	2 524	100 Parlaments-, Wahl- und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	42	19
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	101	45
bis einschl. 3 Monate	1 188	2 306	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	264	52
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	887	155	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	2 688	1 282
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 248	51	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	582	236
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	1 046	6	600 Abgabenrecht	1 012	133
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	691	–	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivildienstes, Personalvertretungsrecht	545	186
mehr als 24 Monate	921	6	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht sowie Kriegsfolgenrecht	688	560
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluß beendeten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufsgerichtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	5 524	2 482	900 Sonstiges	57	11
wurden erledigt durch					
Stattgabe	502	268			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	193	83			
Abweisung/Ablehnung	2 180	1 678			
Zurücknahme	1 729	158			
Verweisung an ein anderes Gericht	35	7			
Hauptsacheerledigung	585	276			
Verbindung mit einer anderen Sache	300	12			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	1996	1997	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1996	1997
Neuzugänge	1 009	1 309	Neuzugänge	266	314
Als erledigt gezählte Verfahren	1 033	863	Als erledigt gezählte Verfahren	242	287
davon erledigt durch Urteil	318	243	davon erledigt durch Beschluß über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	112	132
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	26	14	Beschluß nach § 138 FGO	51	29
Beschluß nach § 138 FGO	188	196	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	65	122
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	456	387	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	1	–
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	8	4	Verbindung mit einem anderen Verfahren	6	1
Verbindung mit einem anderen Verfahren auf andere Weise	10	6	sonstige Erledigungsart	7	3
auf andere Weise	27	13	Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			bis einschließlich 3 Monate	147	185
bis einschließlich 3 Monate	314	243	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	64	72
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	194	183	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	24	26
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	171	173	mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	6	4
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	142	107	mehr als 24 Monate	1	–
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	161	126			
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	38	27			
mehr als 72 Monate	13	4			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsgerichte					
Zahl der Gerichte am 31.12.	6	6	5	5	5
Klagen insgesamt	18 785	19 881	16 907	18 395	19 582
davon erledigt durch					
Vergleich	6 627	6 777	6 818	7 269	7 579
streitiges Urteil	1 158	1 421	1 083	1 547	1 359
sonstiges Urteil	1 089	1 145	1 392	1 351	1 436
Zurücknahme und anderes	3 858	7 124	4 218	4 350	4 818
unerledigt	6 053	3 414	3 396	3 878	4 390
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	16	12	3	6	27
Landesarbeitsgericht					
Berufungen insgesamt	887	1 011	1 024	1 016	996
davon erledigt durch					
Vergleich	122	143	131	167	132
streitiges Urteil	260	314	275	232	274
sonstiges Urteil	5	6	8	4	13
Zurücknahme und anderes	188	272	205	300	185
unerledigt	312	276	405	313	392
Beschwerden insgesamt	199	184	186	167	233
davon erledigt	172	166	163	135	197
unerledigt	29	18	23	32	36

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1997

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	623	160	173	77	59	24	23	1	144	28	224	30
darunter Kassenarztfragen	281	106	100	47	21	18	8	1	68	17	84	23
Unfallversicherung	747	156	251	65	41	8	20	2	321	63	114	18
Rentenversicherung der Arbeiter	1 170	159	260	56	148	15	49	3	560	70	153	15
Angestellten	529	63	137	21	63	1	67	1	217	34	45	6
Knappschaftliche Rentenversicherung	21	3	1	1	1	–	1	–	14	1	4	1
Altershilfe für Landwirte	45	13	12	5	2	1	2	–	22	7	7	–
Arbeitslosenversicherung	1 200	126	272	45	129	10	116	4	522	62	161	5
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	144	38	65	15	7	4	2	–	54	19	16	–
Kindergeldangelegenheiten	71	22	20	8	10	2	10	1	22	7	9	4
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	1 150	84	213	17	302	22	7	–	502	42	126	3
Erziehungsgeldsachen	29	8	12	5	1	–	2	1	12	1	2	1
sonstige Angelegenheiten	11	2	3	1	–	–	–	–	5	–	3	1
Pflegeversicherung	270	6	57	3	51	1	19	–	106	2	37	–
Insgesamt	6 010	840	1 476	319	814	88	318	13	2 501	336	901	84

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1992	1993	1994	1995	1996
Allgemeines Strafrecht					
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	25 842	26 424	24 889	23 151	23 727
weiblich	3 731	3 960	3 455	3 385	3 410
davon Freigesprochene ¹	712	667	590	596	696
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 149	3 171	3 211	3 094	3 177
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	7	13	8	13	29
Verurteilte	21 974	22 573	21 080	19 448	19 825
und zwar weiblich	3 148	3 411	2 902	2 816	2 815
vorbestraft	10 746	11 100	10 764	9 825	10 159
darunter mehr als viermal	4 025	4 152	4 313	3 957	4 059
Ausländer oder Staatenlose ²	2 695	3 699	2 770	2 571	2 649
davon waren zur Zeit der Tat					
Heranwachsende im Alter von					
18 bis 20 Jahren	107	103	92	81	83
Erwachsene im Alter von					
21 bis 24 Jahren	4 902	5 163	4 328	3 764	3 722
25 bis 29 Jahren	4 632	5 076	4 577	4 144	4 162
30 bis 39 Jahren	5 761	5 858	5 965	5 582	5 974
40 bis 49 Jahren	3 700	3 510	3 335	3 204	3 244
50 bis 59 Jahren	2 164	2 106	2 043	2 020	1 922
60 und mehr Jahren	708	757	740	653	718
Jugendstrafrecht³					
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	4 311	4 179	3 906	3 789	3 656
weiblich	392	389	372	370	424
Verurteilte	2 889	2 788	2 524	2 513	2 571
und zwar weiblich	178	182	168	187	217
bereits früher verurteilt oder gemäßregelt	1 304	1 182	1 057	1 037	993
davon erhielten Jugendstrafe	393	454	369	321	380
Zuchtmittel	2 352	2 253	2 116	2 154	2 155
Erziehungsmaßregel	144	81	39	38	36
davon waren zur Zeit der Tat					
14 bis 15 Jahre alt	279	302	310	350	379
16 bis 17 Jahre alt	651	663	634	687	632
18 bis 20 Jahre alt	1 941	1 823	1 580	1 476	1 560

¹ einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

² einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

³ ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Insgesamt	30 557	30 375	29 002	26 744	26 291	24 863	25 361	23 604	21 961	22 396
darunter weiblich	4 638	4 820	4 625	3 959	3 603	3 326	3 593	3 070	3 003	3 032
darunter 14 bis 20 Jahre alt	5 618	5 085	4 308	3 435	3 060	2 996	2 891	2 616	2 594	2 654
darunter weiblich	476	378	339	249	199	197	196	180	193	227
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 378	1 370	1 305	1 193	1 155	1 083	1 101	1 021	944	959
davon nach dem StGB	1 167	1 164	1 100	1 000	975	920	935	865	803	811
nach anderen Gesetzen	211	206	205	193	180	163	166	156	141	148
davon Straßenverkehrsdelikte	464	472	486	454	476	448	436	417	379	375
sonstige Delikte	913	898	819	739	679	635	665	604	565	584

¹ nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1997

	Gefangene und Verwahrte			
	ins-gesamt	weib-lich	davon	
			Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³
Gefangene und Verwahrte ¹	1 093	25	971	122
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	15	-	-	15
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	50	-	2	48
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	142	8	95	47
25 bis 29 Jahren	267	3	255	12
30 bis 49 Jahren	541	13	541	-
50 und mehr Jahren	78	1	78	-
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	90	2	89	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	368	9	329	39
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	219	4	165	54
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	271	5	246	25
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	115	2	112	3
lebenslänglich	27	3	27	-
von unbestimmter Dauer	3	-	3	-
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	419	11	331	88
vorbestraft	674	14	640	34
davon (neben anderen) als schwerste Strafe				
mit Freiheitsstrafe	486	11	478	8
Jugendstrafe	80	-	62	18
Geldstrafe	76	3	69	7
sonstigen Strafverbindungen	32	-	31	1

¹ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

² einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

³ einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	1995	1996	1997					
			ins-gesamt	weib-lich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			in Landeskrankenhäusern Untergebrachte
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 564	1 569	1 572	52	39	177	1 356	-
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 188	1 260	1 287	38	37	105	1 145	249
Zugänge	16 028	15 856	15 147	439	571	2 710	11 866	86
davon Untersuchungshaft	2 616	2 472	2 396	77	355	346	1 695	-
Freiheitsstrafe ¹	10 922	11 082	10 585	287	143	1 791	8 651	-
Jugendstrafe ²	870	865	848	1	-	284	564	-
Sicherungsverwahrung	-	17	2	-	-	-	2	-
Strafarrrest	7	4	6	-	-	-	6	-
sonstige Freiheitsentziehung	1 613	1 416	1 310	74	73	289	948	-
Abgänge	15 956	15 829	15 054	434	572	2 700	11 782	87
davon Untersuchungshaft	2 541	2 496	2 403	83	356	347	1 700	-
Freiheitsstrafe ¹	10 904	11 021	10 526	286	142	1 791	8 593	-
Jugendstrafe ²	862	865	838	-	-	282	556	-
Sicherungsverwahrung	-	16	1	-	-	-	1	-
Strafarrrest	7	3	7	-	-	-	7	-
sonstige Freiheitsentziehung	1 642	1 428	1 279	65	74	280	925	-
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluß des Jahres	1 260	1 287	1 380	43	36	115	1 229	248

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1993	1994	1995	1996	1997
Brandeinsätze	6 722	7 037	8 104	8 527	7 729
davon Kleinbrände	5 394	5 566	6 205	6 610	6 171
Mittelbrände	818	1 004	1 264	1 251	1 018
Großbrände	510	467	635	665	540
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 593	1 683	1 761	1 908	1 790
Freiwillige Feuerwehren	5 058	5 211	6 195	6 423	5 769
Werksfeuerwehren	71	143	148	196	170
Technische Hilfeleistungen	15 579	10 882	12 072	11 079	12 338
Fehlalarme	6 337	5 598	3 891	4 590	4 575
Im Feuerwehrdienst					
verletzte/verunglückte Aktive	356	347	559	514	955
tödlich verunglückte Aktive	1	2	-	-	-
Aktive Mitglieder¹	55 467	55 863	54 704	54 449	53 466

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 22. März 1998

Wahlgesetz für die Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 151).

Landesverordnung über die Wahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 167).

Landtagswahl am 24. März 1996

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlG –) in der Fassung der Bekannt-

machung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 1995 (GVOBl. Schl.-H. S. 480).

Bundestagswahl am 16. Oktober 1994

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Mai 1994 (BGBl. I S. 993).

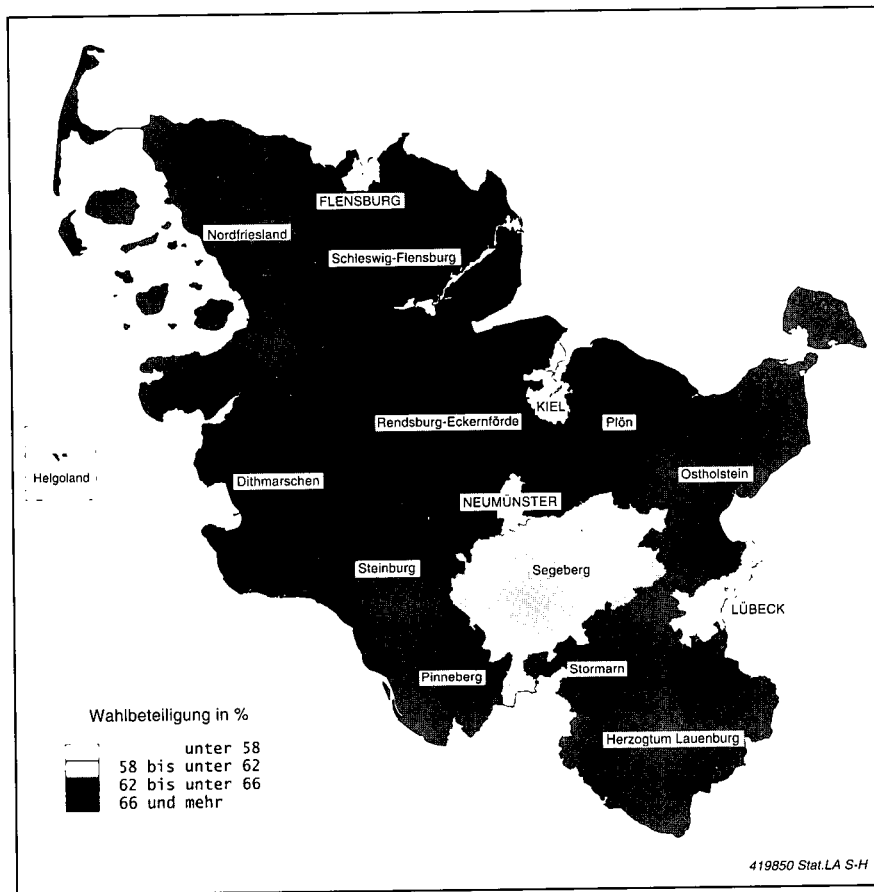
Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 495).

Europawahl am 12. Juni 1994

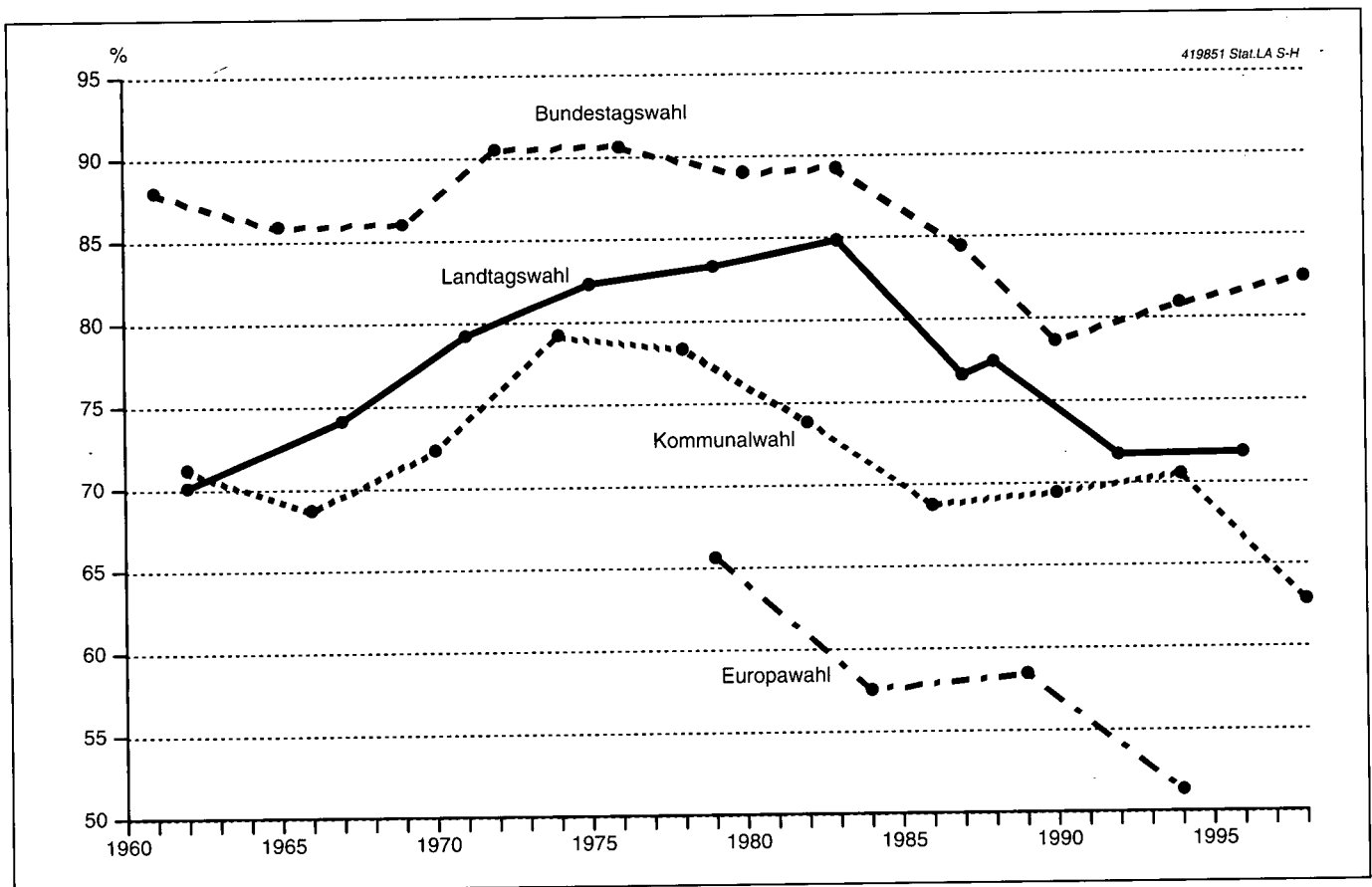
Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz – EuWG –) vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423), zuletzt geändert am 20. April 1994 (BGBl. I S. 852).

Europawahlordnung (EuWO) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957).

1. Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 22.03.1998



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	-	-	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	-	-	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	-	-	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	-	-	127 840	87 557
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	-	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	-	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	-	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	-	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	-	-	-	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	-	-	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	-	-	-	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	-	-	-	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	-	-	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	-	-	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	-	-	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	-	-	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	-	-	140 353	53 610
Landtagswahl									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	-	99 500	-	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	-	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	-	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	-	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	-	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	-	23 577	-	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	-	19 720	-	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	-	20 703	-	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	-	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	-	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	-	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	-	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	-	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	-	38 285	121 939	98 779
Kreiswahl²									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	-	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	-	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	-	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	-	21 803	-	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	-	22 367	-	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	-	24 380	-	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	-	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	-	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	-	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	-	37 925	148 980	82 457
22.03.1998	2 197 298	1 379 538	530 548	575 505	65 147	-	38 737	91 937	54 469

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	–	–	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	–	–	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	–	–	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	–	–	11,9	8,2
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	–	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	–	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	–	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	–	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	–	–	–	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	–	–	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	–	–	–	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	–	–	–	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	–	–	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	–	–	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	–	–	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	–	–	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	–	–	8,3	3,2
Landtagswahl									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	–	9,3	–	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	–	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	–	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	–	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	–	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	–	1,9	–	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	–	1,4	–	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	–	1,4	–	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	–	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	–	1,3	3,7	0,2 ^c
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	–	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	–	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	–	1,9	4,97 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	–	2,5	8,1	6,6
Kreiswahl²									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	–	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	–	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	–	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	–	1,7	–	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	–	1,6	–	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	–	1,7	–	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	–	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	–	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	–	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	–	2,6	10,3	5,7
22.03.1998	62,8	1,7	39,1	42,4	4,8	–	2,9	6,8	4,0

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
c) Sitzverteilung

Wahlart Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Bundestagswahl									
14.08.1949	23 (14)	1 (1)	8 (7)	8 (6)	2 (-)	3 (-)	1 (-)	-	1 (1) ^a
06.09.1953	26 (14)	2 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	4 (-)	-	-	-
15.09.1957	23 (14)	1 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	1 (-)	-	-	-
17.09.1961	24 (14)	1 (-)	13 (13)	8 (1)	3 (-)	-	-	-	-
19.09.1965	21 (11)	1 (-)	11 (10)	8 (1)	2 (-)	-	-	-	-
28.09.1969	21 (11)	2 (-)	10 (7)	10 (4)	1 (-)	-	-	-	-
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	-	1 (-)	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
Landtagswahl									
20.04.1947	70 (42)	6 (2)	21 (6)	43 (34)	-	-	6 (2)	-	-
09.07.1950	69 (46)	4 (1)	16 (16)	19 (8)	8 (8)	22 (12)	4 (2)	-	-
12.09.1954	69 (42)	5 (2)	25 (19)	25 (22)	5 (-)	14 (1)	-	-	-
28.09.1958	69 (42)	3 (2)	33 (32)	26 (10)	3 (-)	5 (-)	2 (-)	-	-
23.09.1962	69 (42)	6 (3)	34 (29)	29 (13)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
23.04.1967	73 (44)	5 (2)	34 (34)	30 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	4 (-) ^b
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	-	1 (-)	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
13.03.1983	74 [\] (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	-	1 (-)	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	-	1 (-)	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	-	1 (-)	-	6 (-) ^c
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	-	2 (-)	6 (-)	-
Kreiswahl¹									
25.10.1959	885 (520)	46 (20)	382 (310)	309 (181)	76 (16)	76 (1)	36 (11)	-	6 (1) ^d
11.03.1962	881 (520)	51 (20)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (-)	26 (10)	-	4 (2) ^e
13.03.1966	885 (524)	51 (19)	419 (338)	337 (170)	92 (9)	-	24 (7)	-	13 (-) ^f
26.04.1970	724 (421)	49 (22)	349 (234)	324 (186)	31 (-)	-	16 (1)	-	4 (-) ^f
24.03.1974	697 (401)	62 (32)	381 (360)	249 (40)	54 (-)	-	13 (1)	-	-
05.03.1978	697 (401)	72 (26)	353 (294)	287 (106)	39 (-)	-	13 (1)	-	5 (-) ^f
07.03.1982	712 (403)	89 (34)	375 (349)	255 (52)	38 (-)	-	17 (2)	10 (-)	17 (-) ^g
02.03.1986	698 (403)	127 (52)	324 (242)	295 (160)	11 (-)	-	15 (1)	45 (-)	8 (-) ^f
25.03.1990	694 (403)	180 (94)	299 (168)	311 (235)	30 (-)	-	15 (-)	31 (-)	8 (-) ^f
20.03.1994	696 (405)	191 (92)	272 (161)	290 (241)	12 (-)	-	21 (3)	68 (-)	33 (-) ^h
22.03.1998	695 (405)	208 (93)	286 (140)	315 (259)	13 (-)	-	24 (5)	37 (-)	20 (1) ^h

¹ einschließlich der Gemeindevahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)

^f Wählergruppen ^g GRL 2 (-), Wählergruppen 15 (-) ^h STATT Partei 9 (-), Wählergruppen 24 (-)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

2. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 22.03.1998

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	68 886	36 670	36 387	12 473	11 363	2 111	881	9 487	-	72	-
KIEL	187 342	100 367	99 511	47 542	31 228	9 544	3 061	1 130	-	6 840	166
LÜBECK	172 660	98 971	98 070	40 414	37 359	7 700	2 954	-	1 584	7 821	238
NEUMÜNSTER	64 584	34 077	33 796	17 704	10 524	1 744	1 006	-	2 818	-	-
KREISFREIE STÄDTE	493 472	270 085	267 764	118 133	90 474	21 099	7 902	10 617	4 402	14 733	404
Dithmarschen	109 010	72 761	71 411	28 270	29 306	2 577	2 793	-	-	8 465	-
Herzogtum Lauenburg	139 461	91 143	89 121	39 551	36 686	6 693	6 191	-	-	-	-
Nordfriesland	129 392	83 830	82 701	30 013	30 255	3 985	3 408	7 071	-	7 908	61
Ostholstein	160 671	104 612	102 309	43 892	40 592	5 580	4 252	-	-	7 993	-
Pinneberg	226 248	140 631	137 830	60 989	54 505	12 343	9 839	-	-	154	-
Plön	100 978	71 355	70 001	30 444	27 043	4 208	2 882	-	-	5 424	-
Rendsburg-Eckernförde	211 566	143 251	140 810	59 653	56 878	8 231	7 980	8 068	-	-	-
Schleswig-Flensburg	152 445	104 416	102 747	39 010	42 862	4 947	2 853	12 981	-	-	94
Segeberg	193 665	118 439	116 165	49 124	49 182	8 214	8 549	-	-	1 096	-
Steinburg	107 306	69 552	68 167	29 655	27 768	4 232	2 777	-	-	3 735	-
Stormarn	173 084	109 463	107 317	46 771	44 997	9 828	5 721	-	-	-	-
Kreise	1 703 826	1 109 453	1 088 579	457 372	440 074	70 838	57 245	28 120	-	34 775	155
Schleswig-Holstein	2 197 298	1 379 538	1 356 343	575 505	530 548	91 937	65 147	38 737	4 402	49 508	559

¹ Einzelbewerber/-innen (KIEL, Nordfriesland), NATURGESETZ (LÜBECK), ödp (LÜBECK, Schleswig-Flensburg)

b) Stimmenverteilung in %

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wähler- gruppen	Andere ¹	
FLENSBURG	53,2	34,3	31,2	5,8	2,4	26,1	-	0,2	-	
KIEL	53,6	47,8	31,4	9,6	3,1	1,1	-	6,9	0,2	
LÜBECK	57,3	41,2	38,1	7,9	3,0	-	1,6	8,0	0,2	
NEUMÜNSTER	52,8	52,4	31,1	5,2	3,0	-	8,3	-	-	
KREISFREIE STÄDTE	54,7	44,1	33,8	7,9	3,0	4,0	1,6	5,5	0,2	
Dithmarschen	66,7	39,6	41,0	3,6	3,9	-	-	11,9	-	
Herzogtum Lauenburg	65,4	44,4	41,2	7,5	6,9	-	-	-	-	
Nordfriesland	64,8	36,3	36,6	4,8	4,1	8,6	-	9,6	0,1	
Ostholstein	65,1	42,9	39,7	5,5	4,2	-	-	7,8	-	
Pinneberg	62,2	44,2	39,5	9,0	7,1	-	-	0,1	-	
Plön	70,7	43,5	38,6	6,0	4,1	-	-	7,7	-	
Rendsburg-Eckernförde	67,7	42,4	40,4	5,8	5,7	5,7	-	-	-	
Schleswig-Flensburg	68,5	38,0	41,7	4,8	2,8	12,6	-	-	0,1	
Segeberg	61,2	42,3	42,3	7,1	7,4	-	-	0,9	-	
Steinburg	64,8	43,5	40,7	6,2	4,1	-	-	5,5	-	
Stormarn	63,2	43,6	41,9	9,2	5,3	-	-	-	-	
Kreise	65,1	42,0	40,4	6,5	5,3	2,6	-	3,2	-	
Schleswig-Holstein	62,8	42,4	39,1	6,8	4,8	2,9	0,3	3,7	-	

¹ Einzelbewerber/-innen (KIEL, Nordfriesland), NATURGESETZ (LÜBECK), ödp (LÜBECK, Schleswig-Flensburg)

Noch: 2. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 22.03.1998
c) Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt		Davon entfallen auf													
			SPD		CDU		GRÜNE		F.D.P.		SSW		STATT Partei		Wählergruppen	
	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar	zu- sam- men	un- mittel- bar
FLensburg	43	23	15	13	14	5	2	-	-	-	12	5	-	-	-	-
KIEL	49	27	25	25	16	2	5	-	-	-	-	-	-	-	3	-
LÜBECK	49	27	23	18	22	9	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	43	23	24	23	14	-	2	-	-	-	-	-	3	-	-	-
KREISFREIE STADT	184	100	87	79	66	16	13	-	-	-	12	5	3	-	3	-
Dithmarschen	1 162	636	234	128	201	118	1	-	7	-	-	-	-	-	717	388
Herzogtum Lauenburg	1 315	721	244	159	215	121	4	-	12	-	-	-	3	-	837	441
Nordfriesland	1 385	750	255	147	242	130	5	-	17	6	46	2	4	-	809	458
Ostholstein	635	338	271	166	262	146	11	-	11	1	-	-	1	-	79	25
Pinneberg	773	413	269	141	294	181	20	-	24	1	-	-	4	-	161	89
Plön	951	514	308	188	261	129	3	-	6	-	-	-	-	-	372	196
Rendsburg-Eckernförde	1 841	994	461	281	471	256	14	-	17	-	8	-	1	-	848	444
Schleswig-Flensburg	1 544	837	356	165	424	288	2	-	1	-	75	5	-	-	686	379
Segeberg	1 134	613	245	132	356	220	14	-	30	4	-	-	-	-	488	256
Steinburg	1 067	586	240	124	202	104	3	-	3	-	-	-	-	-	615	354
Stormarn	765	405	226	129	239	122	20	-	10	-	-	-	-	-	270	154
Kreis	12 572	6 807	3 109	1 760	3 167	1 815	97	-	138	12	129	7	13	-	5 882	3 184
Schleswig-Holstein	12 756	6 907	3 196	1 839	3 233	1 831	110	-	138	12	141	12	16	-	5 885	3 184

d) Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht
Ergebnisse der Landesstatistik

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung					
	Frauen		Männer		insgesamt	dagegen 1994
	%					
16 bis 20 ^a	49,8		52,8		51,6	61,8
21 bis 24	36,5		39,7		38,3	50,1
25 bis 29	39,0		38,6		38,8	53,0
30 bis 34	47,4		45,0		46,2	60,2
35 bis 39	56,9		51,1		54,0	67,2
40 bis 44	63,1		59,6		61,3	69,7
45 bis 49	64,7		60,8		62,8	73,7
50 bis 59	69,8		70,2		70,0	77,8
60 bis 69	73,9		76,8		75,3	81,9
70 und mehr	62,8		72,9		66,4	72,1
Insgesamt	60,2		60,1		60,1	69,2

Altersgruppe (Jahre)	Von den gültigen Stimmen der											
	Frauen			Männer			insgesamt			dagegen 1994 insgesamt		
	entfallen auf											
	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE
%												
16 bis 24 ^b	39,9	30,2	14,7	37,5	35,0	11,5	38,7	32,7	13,1	32,7	29,8	21,7
25 bis 34	43,8	28,7	14,7	41,2	34,3	10,1	42,5	31,5	12,4	40,9	27,2	18,3
35 bis 44	46,0	26,6	14,7	46,3	29,4	11,6	46,1	28,0	13,2	42,0	26,8	17,5
45 bis 59	43,8	38,0	5,6	43,9	38,5	5,4	43,8	38,2	5,5	38,9	40,3	7,2
60 und mehr	41,8	47,8	1,5	42,2	46,4	1,5	42,0	47,2	1,5	39,1	48,3	2,5
Insgesamt	43,2	38,1	7,3	42,9	38,7	6,3	43,1	38,4	6,8	39,4	37,7	10,2

Altersgruppe (Jahre)	Von 100 Stimmen für											
	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE	SPD	CDU	GRÜNE
	entfallen auf											
	Frauen			Männer			insgesamt			dagegen 1994 insgesamt		
16 bis 24 ^b	3,1	2,6	7,1	3,0	3,2	5,9	6,1	5,8	13,0	5,4	5,1	13,7
25 bis 34	6,6	4,9	14,1	6,1	5,7	9,5	12,7	10,6	23,7	17,2	12,0	29,7
35 bis 44	9,3	6,1	18,9	8,8	6,3	14,0	18,1	12,3	32,9	17,3	11,6	27,8
45 bis 59	14,5	14,1	11,9	14,2	13,9	11,0	28,7	28,1	22,9	29,9	32,4	21,2
60 und mehr	19,2	24,6	4,3	15,2	18,7	3,3	34,3	43,3	7,6	30,1	38,9	7,5
Insgesamt	52,7	52,2	56,3	47,3	47,8	43,7	100	100	100	100	100	100

^a 1994 von 18 bis 20 Jahren

^b 1994 von 18 bis 24 Jahren

3. Gemeindewahl in den kreisangehörigen Gemeinden am 22.03.1998

a) Sitzverteilung nach Kreisen

Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf											
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wählergruppen	Andere	SPD	CDU	GRÜNE	Wählergruppen
Dithmarschen	1 162	234	201	1	7	-	-	717	2	20,1	17,3	0,1	61,7
Herzogtum Lauenburg	1 315	244	215	4	12	-	3	837	-	18,6	16,3	0,3	63,7
Nordfriesland	1 385	255	242	5	17	46	4	809	7	18,4	17,5	0,4	58,4
Ostholstein	635	271	262	11	11	-	1	79	-	42,7	41,3	1,7	12,4
Pinneberg	773	269	294	20	24	-	4	161	1	34,8	38,0	2,6	20,8
Plön	951	308	261	3	6	-	-	372	1	32,4	27,4	0,3	39,1
Rendsburg-Eckernförde	1 841	461	471	14	17	8	1	848	21	25,0	25,6	0,8	46,1
Schleswig-Flensburg	1 544	356	424	2	1	75	-	686	-	23,1	27,5	0,1	44,4
Segeberg	1 134	245	356	14	30	-	-	488	1	21,6	31,4	1,2	43,0
Steinburg	1 067	240	202	3	3	-	-	615	4	22,5	18,9	0,3	57,6
Stormarn	765	226	239	20	10	-	-	270	-	29,5	31,2	2,6	35,3
Schleswig-Holstein	12 572	3 109	3 167	97	138	129	13	5 882	37	24,7	25,2	0,8	46,8

b) Sitzverteilung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf								
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wählergruppen	Andere	
Unter 250 Einwohner	1 380	41	43	-	-	4	-	1 290	2	
250 - 500 Einwohner	2 310	194	221	-	1	6	-	1 870	18	
500 - 750 Einwohner	1 592	281	297	4	-	12	-	985	13	
750 - 1 000 Einwohner	1 360	350	387	3	6	11	-	601	2	
1 000 - 2 000 Einwohner	2 189	686	792	4	28	31	-	646	2	
2 000 - 3 000 Einwohner	981	377	374	7	14	19	-	190	-	
3 000 - 5 000 Einwohner	704	286	276	7	27	11	4	93	-	
5 000 - 10 000 Einwohner	793	329	295	19	21	16	1	112	-	
10 000 - 20 000 Einwohner	791	345	309	30	27	9	4	67	-	
20 000 - 50 000 Einwohner	433	202	158	21	12	10	4	26	-	
50 000 - 100 000 Einwohner	39	18	15	2	2	-	-	2	-	
Insgesamt	12 572	3 109	3 167	97	138	129	13	5 882	37	

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE	Naturgesetz Partei	NATURGESETZ
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU	Ökologisch-Demokratische Partei	ödp
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU	Parteilos	Parteilos
Einzelbewerber/in	EzB	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Freie Demokratische Partei	F.D.P.	STATT Partei	STATT Partei
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE, GB/BHE)	GPD	Südschleswigscher Wählerverband	SSW
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL	unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD	Wählergruppen	Wählergruppen

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

1979 im StB B VII 5 - 4;
ab 1984 im StB B VII 5 - 5.

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

1949 im StMh, Sonderheft D;
1953 im StJb 54 (S. 140/141);
1957 im StB B III 1 - 3;
1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
ab 1972 im StB B VII 1 - 5.

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb.

Landtagswahlen

1947 im Sonderheft
„Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
1950 im StJb 51 (S. 77);
1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
1958 im StB B III 2 - 4;

1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;

1971 im StB B III 2 - 6;

ab 1975 im StB B VII 2 - 5;

ab 1996 auf Diskette.

Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb.

Kommunalwahlen

1946 im StHb (S. 539 und 542/543);

1948 im StMh, Sonderheft B;

1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;

1955 im StB 7 - 80 - 6/55;

1959 im StB B III 3 - 2;

1962 im StB B III 3 - 5;

1966 im StB B III 3 - 4;

1970 im StB B III 3 - 5;

ab 1974 im StB B VII 3 - 5;

ab 1998 im StB B VII 3 - 5, Teil 1 und Teil 2, ebenso auf Diskette.

Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.

Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb.

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschließlich Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muß man berücksichtigen, daß bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen, regional werden die Erwerbstätigen an ihrem Wohnort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Beschäftigten- und Entgeltstatistik gelten alle Arbeitnehmer und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Arbeitnehmer erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), die regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes).

Streiks

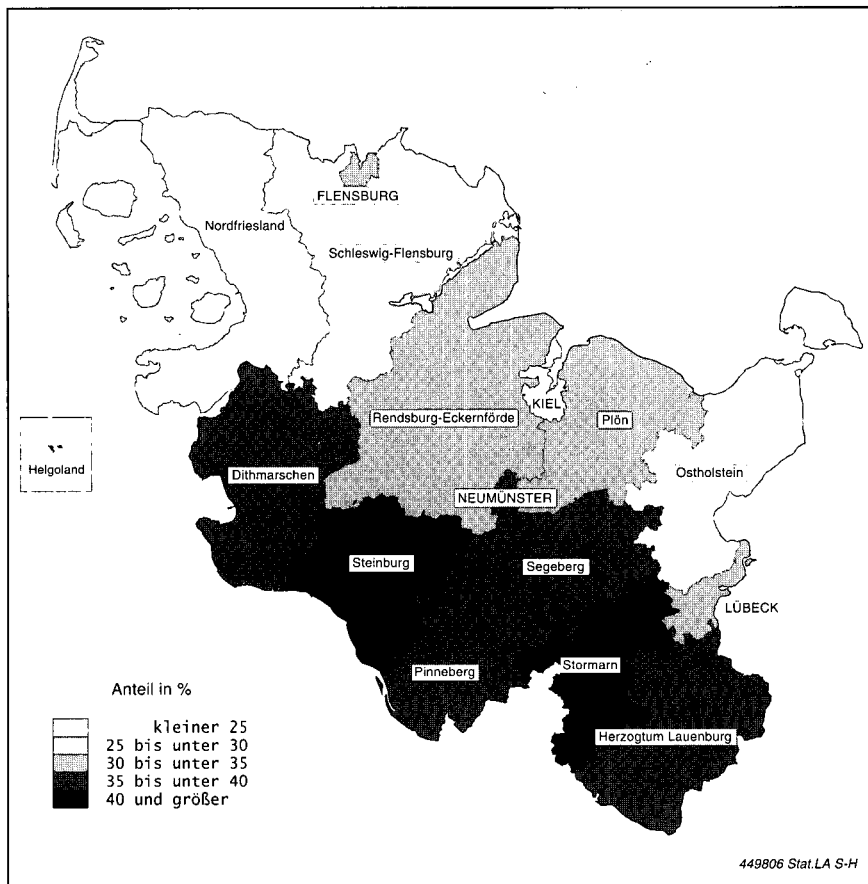
Die Arbeitgeber haben den für ihren Betrieb zuständigen Arbeitsämtern den Beginn und die Beendigung von Streiks und Aussperrungen zu melden. Diese Verpflichtung ergibt sich insbesondere aus § 17 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25.6.1969 (BGBl. I S. 582) und der Sechsten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 22.4.1959 (BGBl. II S. 233).

Berücksichtigt werden Streiks mit mindestens 10 Arbeitnehmern und einer Dauer von mindestens einem Tag je Betrieb oder Streiks mit einem Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen (Zahl der Streikenden x verlorene Arbeitszeit) je Betrieb. So bleiben Bagatellstreiks, die ohnehin nur unzureichend erfaßt werden könnten, außer Betracht. Gemeldete Aussperrungen werden wegen der Gefahr von Doppelzählungen bei aussperrenden Betrieben, die gleichzeitig auch bestreikt wurden, nicht nachgewiesen. Eine Bereinigung der Ergebnisse um Doppelzählungen würde eine regelmäßige Meldung des Firmennamens und der Adresse des betroffenen Betriebes voraussetzen, die aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

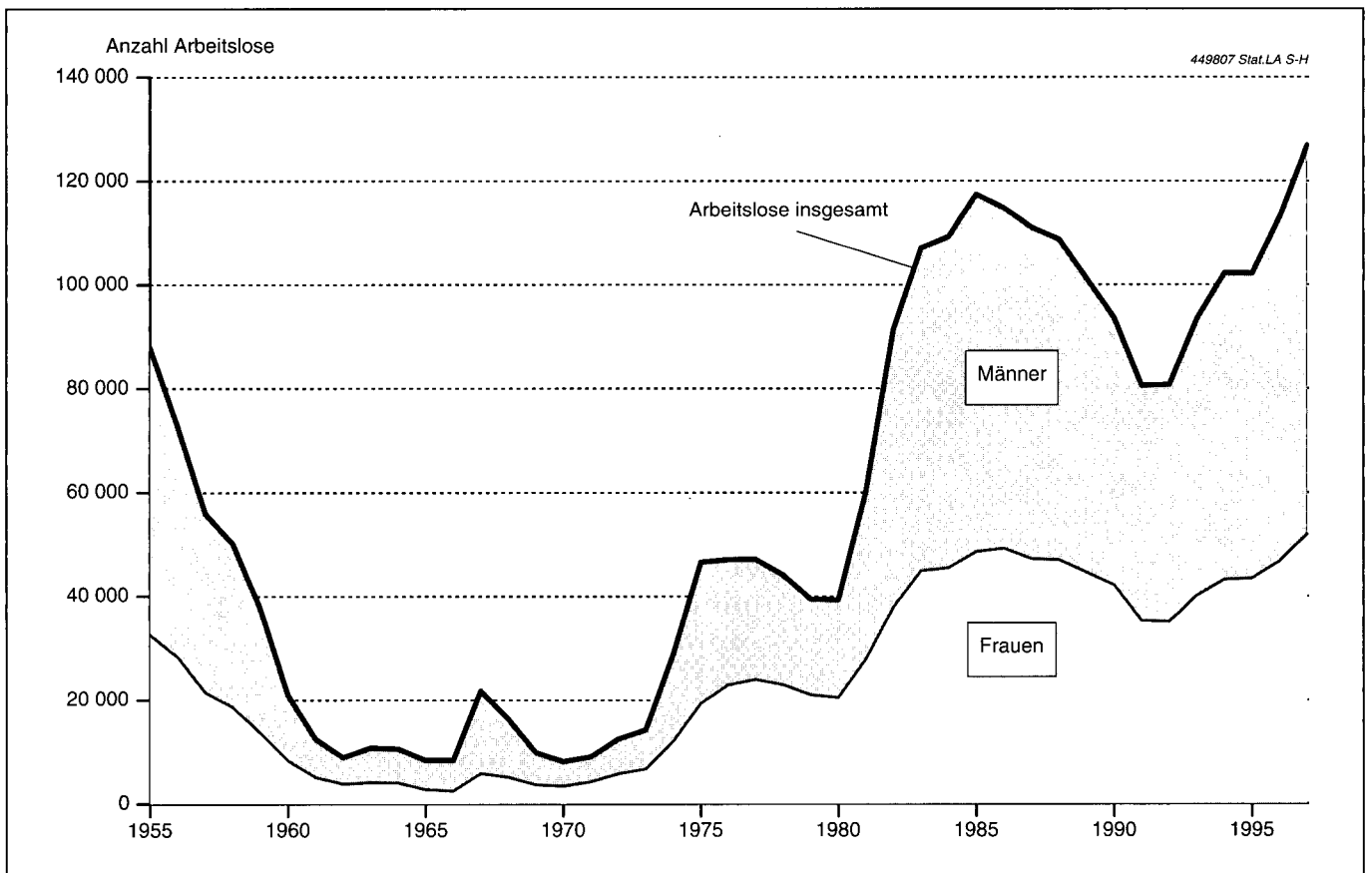
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, daß eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1997



2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht



1. Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung					
	April 1996			April 1997		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 138	683	455	1 110	675	434
Arbeitslosengeld/-hilfe	76	51	25	88	58	30
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	655	290	365	672	298	374
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	859	308	551	877	311	566
Insgesamt	2 728	1 331	1 397	2 746	1 342	1 405

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		Erwerbstätige				
		1970 (VZ)	1980	1990	1995	1997
		1 000				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	32	27
	weiblich	35	30	21	16	11
	Insgesamt	97	73	62	47	38
Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	271	250
	weiblich	86	84	78	80	69
	Insgesamt	382	384	352	352	319
Handel und Verkehr	männlich	129	122	137	171	179
	weiblich	89	98	129	152	156
	Insgesamt	218	220	265	323	335
Übrige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	250	253
	weiblich	141	213	275	275	285
	Insgesamt	336	451	555	525	538
Insgesamt	männlich	682	704	732	724	710
	weiblich	351	424	502	523	520
	Insgesamt	1 033	1 128	1 234	1 248	1 230
davon Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	97	99
	weiblich	71	53	42	43	39
	Insgesamt	174	146	132	140	138
Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	628	611
	weiblich	280	371	460	480	481
	Insgesamt	859	983	1 102	1 108	1 092

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1997 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	139	70	69	47	23	25	34,2	32,9	35,5
20 - 25	144	76	67	108	61	48	75,6	79,2	71,5
25 - 30	196	99	97	163	87	76	83,2	88,2	78,1
30 - 35	238	121	118	200	118	82	84,0	97,6	70,1
35 - 40	208	105	103	176	102	74	84,7	97,5	71,8
40 - 45	180	90	90	155	87	68	86,0	96,4	75,6
45 - 50	179	94	85	155	90	65	86,3	95,5	76,2
50 - 55	173	90	83	141	83	58	81,3	92,4	69,2
55 - 60	223	113	110	154	91	63	68,9	80,8	56,8
60 - 65	176	85	91	48	34	14	27,5	40,3	15,6
15 - 65	1 856	942	914	1 348	776	572	72,6	82,3	62,6
65 und mehr	443	168	275	15	9	6	3,4	5,6	2,1
Zusammen	2 299	1 110	1 189	1 363	785	578	59,3	70,7	48,6

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensushebung

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

a) Entwicklung nach der Wirtschaftsabteilung

Stand	Beschäftigte insgesamt	Davon in Wirtschaftsabteilung										
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe ¹	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen soweit a. n. g.	Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	
30.06.1974	697 459	19 736	9 320	234 193	75 011	108 643	34 096	22 856	114 051	11 821	67 732	
30.09.1996	823 814	16 493	10 365	205 096	66 894	136 668	40 552	27 856	223 049	24 676	72 165	
31.12.1996	798 130	13 835	10 272	199 990	62 281	135 034	39 117	27 472	214 187	24 443	71 499	
31.03.1997	792 552	15 121	10 275	196 816	58 918	135 601	38 971	27 255	214 841	24 627	70 127	
30.06.1997	801 013	16 151	10 260	195 793	62 118	135 780	40 123	27 066	219 343	24 490	69 889	
					30.06.1974 = 100							
30.06.1980	105,1	99,0	103,6	99,4	101,7	107,4	99,4	109,5	119,5	119,9	101,8	
30.06.1983	100,9	99,7	108,0	90,0	89,0	101,5	98,1	112,6	125,9	123,3	101,7	
30.06.1987	105,3	102,3	113,5	90,5	75,6	104,7	103,3	116,9	142,2	154,2	116,3	
30.06.1990	114,8	97,5	118,3	96,1	78,7	113,4	112,5	116,6	159,4	167,1	111,9	
30.06.1993	121,4	91,5	114,4	95,4	85,5	126,8	121,8	123,4	179,7	189,4	109,4	
30.06.1994	117,3	89,4	113,5	91,6	88,3	125,1	121,0	122,4	182,4	194,2	108,1	
30.06.1995	117,4	85,9	111,2	89,9	89,8	124,6	122,2	121,4	187,3	197,8	106,5	
30.06.1996	116,6	82,6	109,8	86,8	86,9	124,0	118,8	120,0	192,7	204,8	105,9	
30.06.1997	114,8	81,8	110,1	83,6	82,8	125,0	117,7	118,4	192,3	207,2	103,2	

¹ einschließlich Beschäftigter ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Noch: 4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
b) am 30.06.1997 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf

Ausgewählter Berufsabschnitt ¹	Arbeiter ²		Angestellte ²		Beschäftigte insgesamt		Darunter Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	373 416	100 289	427 597	266 320	801 013	366 609	35 224	12 214
darunter								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	18 240	4 204	1 486	340	19 726	4 544	1 545	360
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	9 597	2 919	573	214	10 170	3 133	1 815	415
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	10 116	2 031	1 088	302	11 204	2 333	996	147
Metallerzeuger, -bearbeiter	9 322	769	227	22	9 549	791	1 624	71
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	52 407	2 952	4 156	594	56 563	3 546	1 987	113
Elektriker	19 226	970	2 036	90	21 262	1 060	557	58
Montierer und Metallberufe a. n. g.	8 021	3 393	69	20	8 090	3 413	1 288	551
Textil- und Bekleidungsberufe	2 608	2 060	172	110	2 780	2 170	238	157
Ernährungsberufe	27 497	11 956	2 140	494	29 637	12 450	4 418	1 545
Bauberufe	33 866	326	1 204	33	35 070	359	1 410	11
Tischler, Modellbauer	8 489	318	385	8	8 874	326	258	10
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	8 574	385	212	12	8 786	397	284	10
Warenprüfer, Versandfertigmacher	8 911	4 278	1 107	297	10 018	4 575	1 222	437
Maschinen- und zugehörige Berufe	5 422	99	387	8	5 809	107	195	13
Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker	121	13	14 383	1 357	14 504	1 370	320	35
Techniker, technische Sonderfachkräfte	3 345	536	27 502	7 547	30 847	8 083	469	87
Warenkaufleute	5 875	3 553	70 249	47 218	76 124	50 771	1 782	994
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	831	258	28 096	14 890	28 927	15 148	340	186
Verkehrsberufe	54 594	5 479	8 742	2 415	63 336	7 894	2 682	238
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	3 959	2 131	153 115	106 337	157 074	108 468	2 243	1 388
Ordnungs- und Sicherheitsberufe	9 562	1 578	2 863	707	12 425	2 285	280	62
Gesundheitsdienstberufe	4 549	3 651	58 058	48 854	62 607	52 505	1 479	1 172
Sozial- und Erziehungsberufe, Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a. n. g.	2 620	2 002	38 499	27 777	41 119	29 779	1 041	696
allgemeine Dienstleistungsberufe	51 505	41 784	4 473	3 485	55 978	45 269	5 119	3 123

¹ Klassifizierung der Berufe, Statistisches Bundesamt

² einschließlich der Personen in beruflicher Ausbildung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

c) am 30.06.1997 nach dem Alter

Alter in Jahren	Beschäftigte insgesamt			Darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Bis 19	15 789	12 922	28 711	660	377	1 037
20 - 24	33 278	39 191	72 469	2 519	1 719	4 238
25 - 29	58 502	54 973	113 475	3 832	1 850	5 682
30 - 34	73 119	53 782	126 901	4 167	1 655	5 822
35 - 39	61 717	46 463	108 180	3 170	1 472	4 642
40 - 44	49 195	42 788	91 983	2 404	1 588	3 992
45 - 49	45 813	42 147	87 960	2 433	1 757	4 190
50 - 54	39 130	35 006	74 136	2 083	1 083	3 166
55 - 59	42 356	34 046	76 402	1 307	580	1 887
60 - 64	13 894	4 557	18 451	406	118	524
65 und mehr	1 611	734	2 345	29	15	44
Insgesamt	434 404	366 609	801 013	23 010	12 214	35 224

Quelle: Beschäftigtenstatistik

d) Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Stand	Ausländer insgesamt	Aus ausgewählten Ländern der EU				Aus dem übrigen Ausland		
		darunter				zusammen	darunter	
		Griechenland	Italien	Portugal	Spanien		Jugoslawien	Türkei
30.06.1986	25 046	926	1 107	931	1 189	18 813	2 290	11 109
30.06.1990	28 409	882	1 008	1 013	1 056	22 268	2 458	12 302
30.06.1997	35 224	1 153	1 465	1 266	829	26 250	3 591 ^a	11 757

^a einschließlich Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind

Quelle: Beschäftigtenstatistik

5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1992 a) nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzzjährig Beschäftigte	je ganzzjährig Beschäftigte
			1 000 DM		DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23 155	11 137	521 264	347 790	31 228
Energie, Bergbau	11 348	9 796	623 312	585 172	59 736
Verarbeitendes Gewerbe ¹	254 425	190 453	10 628 234	9 289 116	48 774
Baugewerbe	71 069	46 728	2 739 692	2 182 110	46 698
Handel	152 420	109 150	4 922 841	4 223 998	38 699
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47 544	32 003	1 792 681	1 470 236	45 941
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	29 693	24 734	1 370 871	1 282 764	51 862
Dienstleistungen soweit a. n. g.	227 441	146 992	6 934 832	5 701 697	38 789
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	25 585	17 082	828 113	700 205	40 991
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	81 664	64 954	3 278 033	2 960 981	45 586
Insgesamt	924 344	653 029	33 639 874	28 744 069	44 017

¹ einschließlich Beschäftigte ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Entgeltstatistik

b) nach Entgeltspannen

Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM	Personen		Bruttojahresentgelte		Anteil in %
	insgesamt	darunter ganzzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzzjährig Beschäftigte	
			1 000 DM		
Unter 9 600	128 926	26 354	618 928	189 419	0,7
9 600 - 28 800	235 861	129 300	4 516 875	2 573 884	9,0
28 800 - 38 400	121 700	89 632	4 109 547	3 041 980	10,6
38 400 - 48 000	154 377	136 052	6 672 808	5 893 314	20,5
48 000 - 57 600	126 344	119 022	6 615 810	6 235 443	21,7
57 600 - 67 200	66 599	63 851	4 121 842	3 952 351	13,8
67 200 - 76 800	37 050	35 772	2 652 612	2 561 519	8,9
76 800 und mehr	53 487	53 046	4 331 452	4 296 160	14,9
Insgesamt	924 344	653 029	33 639 874	28 744 069	100

Quelle: Entgeltstatistik

6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1994	1995	1996	1997	1994	1995	1996	1997	1994	1995	1996	1997
März	108 924	105 767	118 464	130 628	11 669	14 878	14 596	13 926	13 583	3 625	12 221	9 765
Juni	94 644	96 954	107 203	122 179	11 699	13 904	14 005	12 054	4 713	1 961	3 659	6 207
September	95 396	96 040	108 467	120 244	10 760	10 861	9 856	9 775	2 559	2 617	2 766	3 060
Dezember	104 249	109 548	123 945	135 350	8 937	8 271	7 977	8 169	1 749	5 812	5 283	4 644

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

7. Arbeitslose nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen

Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende		Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende	
	Juni	Dezember		Juni	Dezember
	1997			1997	
Arbeitslose Männer zusammen	71 695	79 599	Arbeitslose Frauen zusammen	50 484	55 751
darunter			darunter		
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe, Forst- und Jagdberufe (01-06)	3 333	4 352	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (01-06)	836	1 141
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe (25-30)	7 053	7 293	Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	1 019	1 025
Elektriker (31)	2 962	2 696	Textil- und Bekleidungsberufe (33-36)	715	708
Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	1 108	1 106	Ernährungsberufe (39-43)	1 956	2 450
Ernährungsberufe (39-43)	2 595	3 608	Warenprüfer, Versandfertigtmacher (52)	2 911	3 027
Bauberufe (44-47)	6 579	8 737	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	502	476
Maler, Lackierer und verwandte Berufe (51)	1 544	2 222	Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	1 061	1 004
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	1 286	1 238	Warenkaufleute (68)	7 078	8 130
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker (60-61)	1 841	1 897	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	1 077	1 056
Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	2 479	2 481	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	13 137	13 422
Warenkaufleute (68)	4 018	4 370	Gesundheitsdienstberufe (84,85)	3 656	4 076
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	1 146	1 147	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	4 231	4 429
Verkehrsberufe (71-73)	4 368	5 100	Körperpfleger (90)	464	534
Lagerverwalter, Lager-Transportarbeiter (74)	5 520	5 880	Gästebetreuer (91)	1 203	2 263
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	5 413	5 236	hauswirtschaftliche Berufe (92)	1 474	2 162
Ordnungs- und Sicherheitsberufe (79-81)	3 690	3 964	Reinigungsberufe (93)	3 007	3 477
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	1 907	1 959	Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	1 440	1 324
Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	2 339	2 160	Arbeitslose insgesamt	122 179	135 350

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

8. Struktur der Arbeitslosigkeit
a) Überblick

Personenkreis	Ende September	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	1996	108 467	100	62 725	100	45 742	100
	1997	120 244	100	69 525	100	50 719	100
und zwar							
Ausländer	1996	9 866	9,1	6 601	10,5	3 265	7,1
	1997	10 999	9,1	7 388	10,6	3 611	7,1
mit gesundheitlichen Einschränkungen	1996	27 083	25,0	16 465	26,2	10 618	23,2
	1997	29 726	24,7	18 027	25,9	11 699	23,1
Schwerbehinderte und Gleichgestellte	1996	5 209	4,8	3 380	5,4	1 829	4,0
	1997	5 645	4,7	3 619	5,2	2 026	4,0
unter 20 Jahre alt	1996	3 701	3,4	1 942	3,1	1 759	3,8
	1997	4 083	3,4	2 221	3,2	1 862	3,7
ohne Berufsausbildung	1996	42 685	39,4	24 881	39,7	17 804	38,9
	1997	46 399	38,6	27 379	39,4	19 020	37,5
mit abgeschlossener Fachhoch- oder Hochschulbildung	1996	5 444	5,0	3 253	5,2	2 191	4,8
	1997	5 370	4,5	31 114	4,5	2 256	4,4
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	1996	11 082	10,2	313	0,5	10 769	23,5
	1997	12 667	10,5	333	0,5	12 334	24,3
im Alter von über 55 Jahren	1996	21 609	19,9	12 394	19,8	9 215	20,1
	1997	23 616	19,6	13 486	19,4	10 130	20,0
länger als 1 Jahr arbeitslos	1996	30 057	27,7	17 032	27,2	13 025	28,5
	1997	38 323	31,9	22 343	32,1	15 980	31,5

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 8. Struktur der Arbeitslosigkeit

b) Arbeitslose Ende September 1997 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit

Alter in Jahren	Arbeitslose				Darunter Angestellte		Davon (von Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	männlich	weiblich	männlich	weiblich	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Bis 19	4 083	3,4	2 221	1 862	181	707	1 106	1 736	815	337	79	10
20 - 24	12 622	10,5	7 772	4 850	1 476	2 813	2 988	3 889	2 642	2 105	877	121
25 - 29	14 094	11,7	8 726	5 368	1 888	3 421	2 401	3 562	2 685	2 913	1 966	567
30 - 34	16 292	13,5	9 470	6 822	2 471	4 483	2 287	3 478	3 039	3 641	2 723	1 124
35 - 39	14 327	11,9	8 237	6 090	2 017	3 981	1 707	2 843	2 449	3 203	2 601	1 524
40 - 44	12 279	10,2	7 012	5 267	1 816	3 388	1 365	2 109	1 973	2 728	2 377	1 727
45 - 49	11 650	9,7	6 583	5 067	1 822	3 167	1 040	1 895	1 754	2 564	2 474	1 923
50 - 54	11 281	9,4	6 018	5 263	1 736	3 310	807	1 344	1 505	2 433	2 707	2 485
55 - 59	19 797	16,5	10 979	8 818	3 590	5 446	933	1 865	2 073	3 799	4 791	6 336
60 und mehr	3 819	3,2	2 507	1 312	975	704	198	395	412	903	902	1 009
Insgesamt	120 244	100	69 525	50 719	17 972	31 420	14 832	23 116	19 347	24 626	21 497	16 826

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1955	1960	1967	1970	1974	1975	1980	1985	1990	1997
Arbeitslose	87 811	20 926	21 764	8 126	28 843	46 494	39 246	117 465	93 621	126 844
Arbeitslosenquote	11,5	2,6	2,7	1,0	3,2	5,2	4,2	11,1	8,7	11,2

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zu den Tabellen 7 bis 10: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse der Monatsstatistik von den jährlichen Sonderauswertungen Ende September geringfügig abweichen.

10. Streiks und Aussperrungen¹

	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Betroffene Betriebe	8	–	35	14	15	114	37	47	26	4	–
Beteiligte Arbeitnehmer	5 890	–	3 535	15 400	10 083	26 876	750	17 775	7 678	1 324	–
Verlorene Arbeitstage	1 357	–	10 566	6 759	5 633	87 829	14 347	10 641	4 927	850	–

¹ Arbeitsstreitigkeiten, an denen weniger als 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die weniger als 1 Tag dauerten, wurden nicht einbezogen, es sei denn, mehr als 100 Arbeitstage gingen verloren.

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben über Streiks in den Jahren 1899 bis 1927 und 1949 bis 1965 in HistStat, S. 85, 1966 bis 1975 StJb 66/67 bis 83. Durch Arbeitskämpfe verlorene Arbeitstage in den Bundesländern siehe Kapitel 27.

Hinweise auf weiteres Material

Berufszählungen

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufspendler nach den 1%-Mikrozensus-erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961–17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970–9. Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.1997	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärztekammer Schleswig-Holstein	12 175	3 905	5 653	2 617
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 753	1 793	351	609
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 189	462	363	364
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	719 ^a	x	x	x

	Anzahl am 31.12.1997	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	2 999	1 278	1 425	296
Landschaftsarchitekten	141	76	58	7
Innenarchitekten	108	36	50	22
Architekten insgesamt	3 248	1 390	1 533	325
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1 667	1 390	239	73
Beratende Ingenieure ¹	685	685	—	—
Bauvorlageberechtigte Ingenieure darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	494	343	115	36
	366	343	15	8

	Mitglieder am 31.12.1997	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München Patentanwälte in Schleswig-Holstein	12	x	x
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts	2 543	x	x
mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	1 004	x	x
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein			
Steuerberater	1 539	x	x
Steuerbevollmächtigte	155	x	x
Steuerberatungsgesellschaften	198	x	x
Mitglieder nach § 74 StBerG	7	x	x
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	174	65	109
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	110	72	38

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF im Mai 1997	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.1997
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	24 230	17

	am 01.01.1997		am 31.12.1997	
	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³	Handwerks- betriebe ⁴	Innungen
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	7 622	16 981		
zu Kiel	13 229	31 021	7 457	106
zu Lübeck	14 757	33 846	13 167	159

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen

² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten

³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten ² und ³

^a Apothekenleiter, einschl. 1 Zweigapotheke

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1994	134 170	109 940	67 860	32 928	28 604	20 939	230 634	163 807
31.12.1995	143 350	117 292	74 287	35 760	31 204	22 774	248 841	175 826
31.12.1996	163 265	125 740	66 288	29 899	26 645	18 269	256 197	173 908
31.12.1997	152 184	123 631	62 051	28 871	27 262	19 580	241 497	172 082

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordmark

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB)

Stichtag	Deutsche Angestelltengewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	davon in der Wirtschaftsgruppe				
		Industrie	Private Dienste	Banken und Versicherung	Öffentlicher Dienst	
31.12.1995	34 397	3 848	13 132	3 310	14 107	32 154
31.12.1996	34 873	3 840	13 377	3 405	14 251	32 363
31.12.1997	35 429	2 851	13 729	3 600	15 249	32 778

Quelle: Deutsche Angestelltengewerkschaft, Bundesvorstand; Deutscher Beamtenbund, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfaßt und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegungsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

- I. mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).
- II. mit weniger als 1 ha LF (einschl. ohne LF):
 1. mit Mindesterzeugungseinheiten,

mindestens eine der folgenden Mindestflächen oder einer der folgenden Mindesttierbestände muß vorliegen:

 - a) 30 Ar Obstfläche oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland
 - 10 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland,
 - 1 Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke,
 - 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - b) 8 Rinder oder Schweine,
 - 50 Schafe,
 - 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner.
 2. ohne Mindesterzeugungseinheiten, sonstige Flächen mit Anbau von mindestens einer der Kulturen unter 1a) für den Verkauf.

III. mit mindestens 1 ha Waldfläche (WF).

IV. Einheiten mit Flächen von zusammen mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

Alle vorgenannten Erhebungseinheiten werden in die jährliche Bodennutzungshaupterhebung einbezogen. Bei der Agrarberichterstattung, der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft sowie den Landwirtschaftszählungen entfallen die unter II.2 und IV. aufgeführten Erhebungseinheiten.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Im Statistischen Bundesamt wird die allgemeine Düngemittelstatistik vierteljährlich durchgeführt. Bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, wird der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

Dargestellt wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Es handelt sich dabei um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z. B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft

erfolgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:

LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:

LF kleiner als 10 % der WF

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Unland

nicht nutzbare Flächen wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

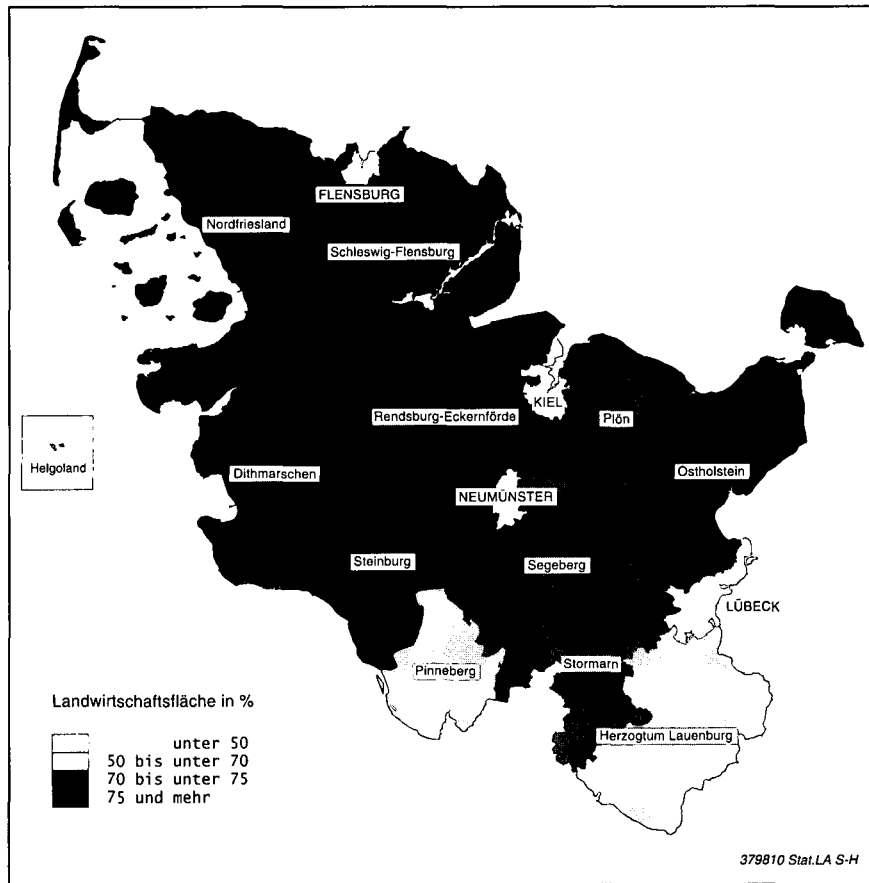
Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb und/oder Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören).

Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1994	1995	1996	1997		1994	1995	1996	1997	
	Anzahl				%	ha				%
1 - 5	6 046	6 427	6 655	6 868	28,3	13 947	14 814	15 359	15 791	1,5
5 - 10	2 384	2 511	2 528	2 439	10,1	16 912	17 689	17 756	17 102	1,6
10 - 20	2 334	2 230	2 166	2 063	8,5	33 932	32 489	31 423	29 852	2,9
20 - 30	1 985	1 779	1 690	1 570	6,5	49 693	44 686	42 300	39 130	3,7
30 - 40	2 012	1 823	1 680	1 475	6,1	70 289	63 763	58 610	51 391	4,9
40 - 50	2 050	1 875	1 762	1 588	6,6	92 201	84 471	79 463	71 567	6,8
50 - 75	4 051	3 886	3 707	3 482	14,4	248 443	238 867	228 491	215 042	20,6
75 - 100	2 232	2 205	2 248	2 234	9,2	191 375	189 628	193 132	192 152	18,4
100 - 200	1 704	1 843	1 919	2 085	8,6	219 486	239 125	250 717	272 711	26,1
200 und mehr	367	385	399	426	1,8	119 380	125 690	132 791	141 175	13,5
Insgesamt	25 165	24 964	24 754	24 230	100	1 055 659	1 051 210	1 050 045	1 045 912	100

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 1997

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt		
	Personen ²											
1 - 5	350	5 910	30	510	30	1 070	400	90	220	200	2 570	18
5 - 10	400	2 040	50	310	30	660	320	50	160	70	1 780	10
10 - 20	580	1 300	80	280	40	670	440	90	120	40	2 060	7
20 - 30	880	650	50	320	60	700	180	30	30	30	1 800	5
30 - 50	2 300	690	380	640	70	1 740	430	110	100	60	4 500	4
50 - 100	4 980	680	1 320	1 280	280	3 900	950	210	160	170	10 050	3
100 und mehr	1 950	370	580	470	100	1 580	1 820	250	180	170	5 910	2
Insgesamt	11 450	11 640	2 490	3 810	600	10 320	4 530	830	990	740	28 680	3
Dagegen 1993	12 530	11 300	3 020	3 690	700	11 360	4 500	720	880	620	30 170	3

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1997

Beschäftigte		Inhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	Zusammen	3 730	6 350	6 160	5 990	1 470	23 710
	vollbeschäftigt	2 170	3 560	3 060	2 710	150	11 650
Familienangehörige	Zusammen	5 710	3 610	2 930	3 460	1 930	17 620
	vollbeschäftigt	1 640	320	340	520	320	3 140
Insgesamt	Zusammen	9 440	9 960	9 090	9 450	3 400	41 330
	vollbeschäftigt	3 810	3 890	3 400	3 220	470	14 790
Dagegen 1995	Zusammen	10 150	9 920	9 460	10 390	3 520	43 440
	vollbeschäftigt	4 520	3 850	3 680	4 020	490	16 570

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe					
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnachfolger ungewiß ist	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha										
Unter 1	769	261	611	197	121	52	266	74	224	
1 - 5	5 901	13 747	4 313	9 784	673	1 649	1 872	4 077	1 768	
5 - 10	2 241	15 778	1 481	10 455	280	1 992	547	3 820	654	
10 - 20	2 566	37 810	1 695	25 040	402	5 936	572	8 486	721	
20 - 30	2 547	63 993	1 655	41 497	495	12 527	489	12 101	671	
30 - 50	5 379	213 615	3 263	128 923	1 577	64 014	594	22 500	1 092	
50 - 100	6 466	441 385	3 533	241 194	2 406	166 142	279	18 351	848	
100 und mehr	1 689	272 829	976	160 774	699	115 643	75	12 022	202	
Insgesamt	27 558	1 059 416	17 527	617 864	6 653	367 956	4 694	81 430	6 180	
Alter des Betriebsinhabers										
Unter 45 Jahre	10 031	441 552	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 54 Jahre	8 595	349 396	8 595	349 396	3 028	188 363	2 191	47 885	3 376	
55 - 59 Jahre	4 452	156 090	4 452	156 090	1 887	102 373	1 118	19 872	1 447	
60 - 64 Jahre	2 796	86 159	2 796	86 159	1 228	59 724	765	10 095	803	
65 und mehr Jahre	1 684	26 220	1 684	26 220	510	17 496	620	3 578	554	
Betriebsbereich										
Landwirtschaft zusammen	25 636	1 039 801	16 213	605 137	6 225	361 528	4 323	79 460	5 665	
davon Betriebsform										
Marktfruchtbetriebe	5 490	356 804	3 425	212 840	1 484	129 322	747	24 847	1 194	
Futterbaubetriebe	18 132	641 043	11 405	368 067	4 380	219 348	3 112	50 156	3 913	
Veredlungsbetriebe	1 441	20 225	1 023	11 418	195	4 773	382	2 668	446	
Dauerkulturbetriebe	158	1 502	105	743	35	342	37	220	33	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	415	20 227	255	12 069	131	7 743	45	1 569	79	

Quelle: Agrarberichterstattung

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1997

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche			ausschließlich gepachteter Fläche		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in DM je ha Pachtfläche
	1 000										
1 - 5	6,3	14,7	4,5	9,5	0,5	0,8	1,1	1,4	3,3	3,5	425
5 - 10	2,5	17,5	1,1	7,8	0,8	2,8	2,9	0,6	3,9	5,4	466
10 - 20	2,0	27,7	0,9	11,9	0,8	6,4	5,4	0,3	4,1	7,1	477
20 - 30	1,5	38,5	0,4	9,3	0,9	15,1	8,9	0,2	5,2	10,6	435
30 - 50	3,0	121,7	0,6	21,5	2,1	55,4	32,6	0,3	12,2	33,6	455
50 und mehr	8,2	817,5	0,6	58,6	7,0	360,4	328,3	0,7	70,3	341,3	498
Insgesamt	23,5	1 037,7	8,0	118,5	12,1	440,9	379,2	3,4	99,0	401,4	492

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1997

Größenklasse nach der LF in ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon								
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe					
	Betriebe	LF in ha	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren		zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren		
	1 000										
1 - 5	6,3	14,5	0,4	1,0	0,0	0,0	5,9	13,5	3,7		
5 - 10	2,4	17,2	0,4	3,1	0,0	0,0	2,0	14,2	1,5		
10 - 20	1,9	26,9	0,7	9,8	0,1	0,1	1,2	17,1	0,9		
20 - 30	1,5	38,2	0,9	22,9	0,1	0,1	0,6	15,3	0,5		
30 - 50	3,0	120,4	2,4	97,8	0,3	0,3	0,6	22,6	0,4		
50 und mehr	8,0	773,8	7,5	731,2	0,9	0,9	0,5	42,6	0,3		
Insgesamt	23,1	991,0	12,3	865,8	1,6	1,6	10,9	125,3	7,3		

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebseinkommen in DM	Merkmal		Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft					Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²	
				Betriebe zusammen	davon						
					Marktfriuchtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredelungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe			Gemischtbetriebe
1 000											
Unter 5 000	Betriebe	Anzahl	9,5	9,0	0,6	8,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5
	LF	ha	52,3	49,7	4,8	43,7	0,5	0,1	0,7	0,0	2,6
5 000 - 10 000	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	-	0,0
	LF	ha	14,6	14,6	5,5	8,2	0,6	0,2	0,1	-	0,1
10 000 - 20 000	Betriebe	Anzahl	0,9	0,9	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
	LF	ha	23,8	23,1	8,1	13,8	0,5	0,1	0,5	0,1	0,6
20 000 - 30 000	Betriebe	Anzahl	0,7	0,7	0,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	21,5	21,5	9,0	10,5	0,9	0,1	1,0	0,0	0,0
30 000 - 50 000	Betriebe	Anzahl	1,5	1,4	0,4	0,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
	LF	ha	51,8	51,5	20,9	27,5	2,3	0,1	0,7	0,1	0,2
50 000 - 100 000	Betriebe	Anzahl	4,2	4,1	0,7	3,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,0
	LF	ha	219,3	218,3	49,0	158,2	8,0	0,4	2,7	0,5	0,5
100 000 - u mehr	Betriebe	Anzahl	6,5	5,8	1,5	3,9	0,4	0,0	0,1	0,6	0,1
	LF	ha	654,6	640,6	250,4	349,6	26,9	1,1	12,7	8,0	5,9
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	24,2	22,5	4,0	17,0	1,1	0,2	0,3	1,0	0,7
	LF	ha	1 037,9	1 019,3	347,6	611,6	39,7	1,9	18,4	8,7	9,9
	STBE	DM/Betrieb	69,2	62,8	105,2	51,3	81,1	44,7	95,1	237,1	29,2

¹ einschl. Betriebe unter 1 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²	
		zusammen	Marktfriuchtbetriebe	darunter Marktfriuchtspezialbetriebe	Futterbaubetriebe	darunter Futterbauspezialbetriebe	Veredelungsbetriebe			darunter Veredelungsspezialbetriebe
1 - 5	6,3	5,6	0,3	0,2	5,1	4,8	0,2	0,1	0,3	0,4
5 - 10	2,5	2,2	0,2	0,2	1,8	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1
10 - 20	2,0	1,8	0,3	0,2	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0
20 - 30	1,5	1,5	0,3	0,2	1,0	0,9	0,1	0,0	0,1	0,0
30 - 50	3,0	2,9	0,6	0,4	2,1	1,8	0,2	0,0	0,0	0,0
50 und mehr	8,2	8,1	2,3	1,4	5,4	4,5	0,3	0,0	0,0	0,1
Insgesamt	23,5	22,2	4,0	2,6	16,8	14,9	1,0	0,3	0,7	0,7

¹ Betriebe ab 1 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1997

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit Anfall von Gülle			
	Betriebe	Lf in ha	insgesamt		Güllelagerkapazität m ³	Großvieheinheiten GV
			Betriebe	LF in ha		
1 000						
1 - 10	8,8	32,1	0,3	1,4	114,2	5,7
10 - 50	6,5	188,0	2,2	77,5	1 781,4	145,1
50 - 75	3,5	218,7	2,5	155,7	2 896,6	250,6
75 - 100	2,2	190,4	1,8	152,5	2 446,9	225,3
100 - 200	2,0	266,8	1,5	192,0	2 454,5	226,0
200 und mehr	0,4	141,5	0,2	56,9	468,4	38,6
Insgesamt	23,5	1 037,7	8,4	635,9	10 161,9	891,3

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 1997

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
ha					
Ackerland	590 800	80 359	100 074	73 669	336 697
darunter Getreide ¹	308 528	54 346	40 486	22 963	190 733
Weizen	178 251	48 382	13 456	3 290	113 123
Roggen	32 655	839	9 726	10 573	11 518
Gerste	82 912	3 722	13 509	6 557	59 124
Hafer und Sommergetreide	10 903	1 364	2 600	1 524	5 414
Raps und Rübsen	82 165	6 909	7 541	2 957	64 758
Hackfrüchte	21 756	3 892	4 395	2 706	10 763
Kartoffeln	5 488	1 782	1 168	1 653	884
Zuckerrüben	15 318	1 976	2 948	867	9 527
Futterpflanzen	126 580	3 727	41 027	39 637	42 189
Klee und Klee gras	2 856	395	582	68	1 811
Grasanbau auf dem Ackerland	47 533	1 357	11 251	13 740	21 184
Grünmais, Silomais	74 854	1 915	28 771	25 125	19 042
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 663	5 008	855	262	1 539
Gartenland ²	2 176	234	563	276	1 103
Obstanlagen	1 095	410	135	42	509
Baumschulen	5 591	71	5 012	274	235
Dauergrünland	446 460	83 230	175 623	95 884	91 723
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 047 681	164 345	281 859	170 390	431 087
Waldflächen, Forsten und Holzungen	147 662	708	38 073	23 861	85 020
Übrige Flächen	78 315	7 402	17 271	11 963	41 679
Wirtschaftsfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 273 658	172 455	337 203	206 214	557 786

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	1996	1997	D 1991 - 96	1996	1997	1996	1997
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	294 051	308 528	72,8	76,6	83,8	2 250 831	2 585 928
darunter							
Winterweizen	165 105	176 087	81,2	86,4	90,7	1 426 011	1 596 403
Sommerweizen	1 323	2 164	56,3	56,1	66,4	7 422	14 380
Roggen	30 522	32 655	57,0	62,6	67,9	190 944	221 762
Wintergerste	72 066	69 218	70,8	68,2	86,0	491 349	595 066
Sommergerste	12 716	13 694	44,1	49,3	51,3	62 690	70 210
Hafer	8 632	9 883	49,7	58,1	56,0	50 155	55 353
Winterraps	78 202	81 564	33,3	30,3	38,4	237 186	313 531
Kartoffeln	5 789	5 488	313,4	333,2	352,4	192 904	193 354
Zuckerrüben	15 388	15 318	474,0	465,7	519,6	716 599	795 911
Runkelrüben	917	791	819,8	790,3	851,1	72 501	67 291
Klee und Klee gras	2 538	2 856	81,2	77,9	83,7	19 770	23 908
Grasanbau auf dem Ackerland	48 913	47 533	88,2	82,1	90,2	401 577	428 745
Grünmais, Silomais	71 829	74 854	325,4	325,5	369,0	2 338 041	2 762 099

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Erntemittlung

12. Baumobsternte im Marktobstbau

Obst	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1991 - 96	1996	1997	D 1991 - 96	1996	1997
	ha	dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	677	201,2	227,8	207,3	13 349	14 941	14 032
Birnen	20	178,7	165,8	122,7	253	216	245
Steinobst							
Sauerkirschen	122	86,2	115,3	77,1	995	1 257	941
Süßkirschen	23	79,5	83,9	79,4	109	109	183
Pflaumen/Zwetschen	22	95,1	103,7	101,4	187	207	223

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Gemüseanbau und -ernte

a) Anbau, Ertrag und Ernte

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	1996	1997	D 1991 - 96	1996	1997	1996	1997
Gemüse insgesamt	5 816	5 480	604	630	632	366 635	346 468
darunter Früh- und Herbstkopfkohl	1 163	802	830	833	841	96 913	67 498
Dauerkopfkohl	2 502	2 504	836	811	848	202 904	212 435
Grünkohl	43	31	160	239	208	1 017	653
Rosenkohl	49	42	133	185	140	910	584
Blumenkohl	474	484	284	328	284	15 528	13 743
Kohlrabi	48	40	237	276	278	1 318	1 119
Kopfsalat	10	9	160	147	119	142	111
Möhren und Karotten	466	502	530	605	624	28 177	31 364
Knollensellerie	109	121	324	392	351	4 260	4 234
Porree	72	64	274	242	269	1 734	1 712
Spargel im Ertrag stehend	244	312	30	28	31	690	963
Spargel nicht im Ertrag stehend	80	-	-	-	-	-	-
Frischerbsen ohne Hülsen	35	81	39	47	38	163	309
Buschbohnen	220	219	115	111	119	2 432	2 613
Gurken	3	4	225	193	144	56	51
Rote Bete	32	27	390	372	298	1 205	811

b) Ernte im Vergleich zum Bund

	Anbaufläche						Ernte in Schleswig-Holstein 1997
	1996			1997			
	Land		Bund	Land		Bund	t
	ha	% ¹	ha	ha	% ¹	ha	
Gemüse insgesamt²	5 736	6	88 864	5 480	6	85 579	346 468
darunter Kopfkohl	3 666	27	13 417	3 307	28	11 933	279 933
darunter Weißkohl	2 704	32	8 395	2 593	34	7 594	231 688
Rotkohl	852	24	3 540	604	21	2 908	44 133
Wirsing	110	7	1 482	110	8	1 431	4 112
Speisemöhren/Karotten	466	6	8 045	502	6	7 770	31 364
Frischerbsen	35	1	2 951	81	3	2 517	309
Buschbohnen	220	5	4 631	219	5	4 245	2 613

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997

KREISFREIE STADT Kreis Land	Insgesamt			Darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln		
	Betriebe	Baumobstfläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
KREISFREIE STÄDTE zusammen						
Dithmarschen	3	25	25 769	3	16	20 365
Herzogtum Lauenburg	6	40	43 625			
Nordfriesland	5	4	3 063	5	23	31 201
Ostholstein	10	196	308 189	9	175	291 271
Pinneberg	78	326	469 301	76	293	447 441
Plön	12	31	31 995	10	21	26 178
Rendsburg-Eckernförde	10	57	35 070	7	13	11 157
Schleswig-Flensburg	3	3	1 928			
Segeberg	4	44	31 191	4	12	4 771
Steinburg	25	110	137 015	25	102	131 809
Stormarn	9	30	20 955	7	22	16 707
Schleswig-Holstein	165	866	1 108 101	146	677	980 900

Quelle: Obstanbauerhebung

15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume

Sorte	1992							1997						
	insgesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						insgesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
ha														
Boskoop	56	1	10	14	14	13	4	52	1	11	13	13	12	2
Cox Orange	75	0	10	18	10	20	18	46	1	5	9	15	12	5
Elstar	69	11	38	17	2	0	-	100	3	31	44	21	1	0
Glockenapfel	8	0	0	2	2	1	2	7	-	1	1	2	1	1
Gloster	41	0	3	10	17	11	0	23	-	0	2	7	12	1
Golden Delicious	18	1	1	4	2	9	2	9	-	2	1	3	3	0
Goldparmäne	3	-	0	0	2	-	0	0	-	0	-	0	-	0
Gravensteiner	3	0	0	1	1	0	0	3	-	1	1	1	1	0
Holsteiner Cox	195	10	58	26	33	53	15	231	15	73	76	24	35	10
Ingrid Marie	14	0	1	1	4	3	5	5	-	0	0	1	1	2
Jamba	22	1	3	5	6	7	0	12	-	1	4	3	3	0
James Grieve	24	1	3	6	5	3	6	11	-	1	2	3	3	2
Jonagold	53	3	17	23	10	0	-	76	1	18	26	23	8	0
Jonagored	23	3	16	5	0	-	-	28	1	8	15	5	-	-
Stark Earliest	0	0	-	0	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-
Weißer Klarapfel	6	0	1	1	3	1	1	3	-	-	0	1	0	1
Sonstiger Tafelapfel	38	7	18	3	5	1	4	21	1	6	6	1	2	5
Tafeläpfel zusammen	651	39	180	135	115	125	57	655	22	173	209	124	96	31
Wirtschaftsäpfel	5	-	1	-	2	0	1	22	2	11	4	0	-	5
Äpfel insgesamt	656	39	181	135	117	125	59	677	24	184	214	125	96	36

Quelle: Obstanbauerhebung

16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzdichteklassen

Obstart, Obstsorte	Insgesamt			Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha								
				unter 400		400 bis unter 800		800 bis unter 1 600		1 600 und mehr		
	Fläche		Bäume	Fläche		Bäume	Fläche		Bäume	Fläche		Bäume
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Alkmene	3	0,5	6 241	0	20	-	-	1	1 736	2	4 485	
Berlepsch	0	0,1	445	-	-	0	100	0	240	0	105	
Boskoop	36	5,6	44 293	3	766	5	3 640	20	22 905	8	16 982	
Braeburn	1	0,1	1 810	-	-	-	-	-	-	1	1 810	
Cox-Orange	46	7,0	49 196	7	1 867	5	3 112	29	33 487	5	10 730	
Discovery	1	0,2	2 171	0	20	0	100	0	253	1	1 798	
Elstar	100	15,3	169 051	1	163	5	2 959	46	57 319	49	108 610	
Fiesta	13	2,0	25 660	0	74	-	-	3	3 568	10	22 018	
Gala	2	0,4	4 760	-	-	0	50	1	710	2	4 000	
Glockenapfel	7	1,0	7 210	1	245	1	654	3	3 627	1	2 684	
Gloster	23	3,5	22 829	3	640	4	2 951	15	16 393	1	2 845	
Golden Delicious	9	1,4	11 646	0	125	0	144	7	7 676	2	3 701	
Goldparmäne	0	0,0	174	0	36	-	-	0	138	-	-	
Gravensteiner	3	0,5	3 906	0	39	0	80	2	2 413	1	1 374	
Holsteiner Cox	231	35,3	344 142	24	5 017	21	10 641	87	104 645	98	223 839	
Idared	0	0,0	282	-	-	0	35	0	87	0	160	
Ingrid Marie	5	0,8	2 930	3	686	2	880	1	674	0	690	
Jamba	12	1,8	14 175	1	311	2	972	7	8 303	2	4 589	
James Grieve	11	1,7	11 841	2	414	2	922	6	7 395	1	3 110	
Jonagold	76	11,6	125 572	1	205	4	2 644	41	49 779	30	72 944	
Jonagored	28	4,3	54 644	-	-	0	200	9	11 920	19	42 524	
Jonathan	0	0,0	18	0	18	-	-	-	-	-	-	
Mc Intosh	0	0,0	47	0	47	-	-	-	-	-	-	
Ontarioapfel	0	0,1	301	0	39	-	-	0	50	0	212	
Pilot	0	0,0	20	-	-	-	-	-	-	0	20	
Pinova	0	0,0	179	-	-	-	-	0	125	0	54	
Piros	0	0,0	25	-	-	-	-	0	25	-	-	
Roter Boskoop	16	2,4	22 052	0	44	1	728	11	12 321	4	8 959	
RubINETTE	4	0,6	9 570	-	-	-	-	2	2 022	2	7 548	
Summerred	1	0,1	1 807	-	-	-	-	0	200	1	1 607	
Vista Bella	0	0,0	30	-	-	-	-	0	30	-	-	
Weißer Klarapfel	3	0,5	2 795	1	185	1	358	1	856	1	1 396	
Sonstige Tafeläpfel	21	3,2	26 446	6	1 093	1	754	7	7 997	7	16 602	
Tafeläpfel zusammen	655	100,0	966 268	54	12 054	55	31 924	300	356 894	246	565 396	
Wirtschaftsäpfel												
zusammen	22	x	14 632	9	2 149	9	4 463	1	900	3	7 120	
Äpfel insgesamt	677	0,0	980 900	63	14 203	64	36 387	301	357 794	249	572 516	
Äpfel insgesamt 1992	656	x	698 334	141	42 257	93	51 431	326	382 230	95	222 416	

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

Quelle: Obstanbauerhebung

17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1992/93 ^a	1993/94 ^a	1994/95 ^a	1995/96 ^a	1996/97
	t - Reinnährstoff				
Stickstoff (N) ¹	169 303	170 907	186 754	179 441	181 414
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	36 100	29 283	40 491	28 683	29 368
Kali (K ₂ O) ¹	51 142	51 119	58 914	53 688	59 908
Düngerkalk (CaO)	133 048 ^b	100 128 ^c	138 429 ^d	163 404 ^e	158 114 ^f

¹ einschließlich Mengen in Mehrnährstoffdünger ^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)

^b darunter 919 t für die Forstwirtschaft ^c darunter 109 t für die Forstwirtschaft ^d darunter 1 589 t für die Forstwirtschaft ^e darunter 6 t für die Forstwirtschaft

^f darunter 2 t für die Forstwirtschaft

Quelle : Statistisches Bundesamt

18. Viehbestände

Tierart	D	1996 ^a	1997 ^b			
	1991 - 96		Dezember	April	Juni	August	Dezember
Rinder	1 420 597	1 396 970	.	1 373 789	.	1 335 966
davon						
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	249 809	241 405	.	201 153	.	225 748
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt						
männlich	111 550	100 852	.	111 346	.	95 913
weiblich	143 973	141 941	.	144 885	.	133 808
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt						
männlich	124 429	121 603	.	124 207	.	116 977
weiblich zum Schlachten	20 175	19 377	.	19 378	.	21 563
weibliche Nutz- und Zuchttiere	196 024	197 868	.	208 815	.	193 461
2 Jahre und älter						
Bullen und Ochsen	16 098	14 529	.	15 781	.	14 205
Schlachtfärsen	6 373	6 913	.	6 972	.	6 435
Nutz- und Zuchtfärsen	71 739	77 101	.	99 953	.	77 496
Milchkühe	433 034	422 213	.	389 418	.	401 827
Ammen- und Mutterkühe	36 510	43 467	.	42 546	.	39 310
Schlacht- und Mastkühe	10 883	9 701	.	9 335	.	9 223
Pferde	.	54 707	.	.	.	.
davon						
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	.	17 129	.	.	.	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt	.	3 213	.	.	.	.
1 bis unter 3 Jahre alt	.	6 782	.	.	.	.
3 bis unter 14 Jahre alt	.	21 789	.	.	.	.
14 Jahre und älter	.	5 794	.	.	.	.
Schweine	1 338 775	1 293 356	1 282 034	.	1 320 099	1 308 311
davon						
Ferkel	369 297	351 148	360 814	.	376 002	352 538
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	313 898	291 915	292 108	.	299 444	300 788
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	521 457	526 462	508 851	.	520 022	526 343
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	134 124	123 831	120 261	.	124 631	128 642
Eber	5 866	4 575	4 533	.	4 705	4 670
Zuchtsauen trächtig	89 516	83 449	78 315	.	83 535	88 871
Zuchtsauen nicht trächtig	38 742	35 807	37 413	.	36 391	35 101
Schafe	234 392	222 495	.	358 698	.	222 890
davon						
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel	52 562	54 527	.	192 329	.	59 428
1 Jahr und älter						
weibliche Schafe zur Zucht	174 266	161 266	.	160 624	.	156 229
Schafböcke zur Zucht	5 167	4 590	.	3 707	.	4 156
Hammel und übrige Schafe	2 397	2 112	.	2 038	.	3 077
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	2 687 314	.	.	.	.
davon						
Legehennen ¹	.	1 625 815	.	.	.	.
Masthühner ¹	.	1 061 499	.	.	.	.
Enten ¹	.	54 455	.	.	.	.
Gänse ¹	.	38 986	.	.	.	.
Truthühner ¹	.	104 420	.	.	.	.

¹ einschließlich der hierfür bestimmten Küken ^a allgemeine Dezember-Viehzählung, seit 1980 im 2jährigen Wechsel ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

Hinweis: Angaben für sämtliche Jahre ab 1861/62, in denen in Schleswig-Holstein allgemeine Viehzählungen stattfanden, bis 1965 sind in HistStat, S. 113, veröffentlicht. Spezielle Zahlen über die Entwicklung der Rindviehbestände nach Alter und Geschlecht seit 1873 und der Pferde- und Schafbestände nach Altersklassen ab 1883 siehe HistStat, S. 114 und 118. Kreiszahlen für die Hauptvieharten Dezember 1938, 1943 und 1947 sowie das vollständige Ergebnis vom 03.12.1949 nach Kreisen siehe StHb (S. 179 ff.).

19. Viehalter

Dezember	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtsauen	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
D 1991 - 96	15	10	.	5	3	4	.	.
1996 ^a	14	9	8	4	2	4	5	1
1997 ^b	13	8	.	4	2	4	.	.

^a allgemeine Viehzählung ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 1997

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlach- tungen		
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück	t
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	429 044	7 540	4 416	302	130
davon					
Ochsen	8 396	-	140	322	3
Bullen	174 352	4 449	729	328	57
Kühe	161 892	2 503	388	289	47
Färsen ⁴	84 404	588	3 159	272	23
Kälber ⁵	7 957	14	31	136	1
Schweine	1 261 052	4 856	7 359	91	115
Schafe	133 900	3 359	8 504	20	3
Ziegen	279	-	40	18	0
Pferde und andere Einhufer	1 630	-	7	264	0

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfaßt.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebietlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ Ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Hinweis: Zahlen über Schlachtungen ab 1931 und durchschnittliche Schlachtgewichte ab 1936 siehe HistStat, S. 120/121.

21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel

Zeit	Bruteinlagen und Schlupfergebnisse ¹					Eierzeugung ²		Geschlachtetes Geflügel ³ inländischer Herkunft
	Eiereinlagen			Schlupfergebnis		Legeleistung je Henne	Eierproduktion	
	Legehennen	Masthühner	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perhühnerküken	Hennenküken ⁴ für Legehennen	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perhühnerküken			
	Stück			Anzahl		Stück	Mill. Stück		kg
D 1991 - 1996	1 107 233	-	231 805	413 598	125 205	276	357	680 715
1996	991 460	-	236 310	354 340	127 100	276	348	726 550
1997	940 230	-	252 630	360 820	147 270	281	355	735 372

¹ in Brütereien mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern ² Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

³ in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren ⁴ einschließlich Lohnbrut und unsortierter Küken

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und Milchverwertung

Jahr	Milcherzeugung (Kuhmilch)			Milchverwendung (Vollmilch) in % der Erzeugung			
	Milchkühe			an Meiereien geliefert	im Haushalt des Kuhhalters verbraucht ²	an Kälber verfüttert	sonstige Ver- wendung ³
	Anzahl ¹	Milchertrag					
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,1	1,8	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	0,9	3,0	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	0,9	4,3	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	0,6	3,0	0,1
1996	421 578	5 709	2 406 654	96,2	0,5	3,1	0,2
1997	412 020	5 697	2 347 342	96,4	0,5	2,9	0,2

¹ Mittelwert aus Dezemberviehzählungen des Vorjahres und des laufenden Jahres ² für Eigenbedarf, Altenteil ³ Vorzugsmilchabsatz, Deputat usw.

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, 1931, 1934, 1937 bis 1943, 1947 bis 1965 auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben bis 1949 sind auch im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverwertung in den Meiereien

	1980	1985	1990	1995	1997
Milchverarbeitungsunternehmen	98	73	50	31	28
Milchverarbeitungsbetriebsstätten	111	81	54	38	35
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t 2 247 145	2 365 167	2 168 389	2 251 061	2 215 099
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	% 3,78	3,95	4,16	4,29	4,26
Eiweißgehalt der angelieferten Vollmilch	% -	3,32	3,32	3,40	3,38
Herstellung von Konsummilch	t 152 035	195 877	218 049	277 799	207 422
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t 17 648	12 898	18 275	28 739	19 067
Herstellung von Sauermilch und Milchmodiggetränken	t 24 028	25 318	14 391	15 346	15 991
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t -	13 461	172 461	176 193	198 558
Herstellung von					
Butter	t 73 126	75 944	61 930	56 701	53 966
Schnitt- und Weichkäse	t 17 046	31 187	41 594	41 102	35 495
Frischkäse/Speisequark	t 9 409	10 904	13 274	7 494	9 552
Sauermilchquark	t 1 507	3 179	6 406	17 731	18 253
Schlagsahne ¹	t 12 535	14 097	11 371	15 149	10 444
Kaffeesahne	t 1 347	1 999	2 576	1 455	1 025
Milchdauerwaren ²	t 133 369	142 429	128 593	124 447	111 568

¹ einschließlich Sahneerzeugnisse ² Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927, 1931 bis 1941, 1946 bis 1965 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“.

24. Tierseuchen

Tierseuchen	Neuaustrüche							
	1996	1997			1996	1997		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
	Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte ¹			
Aujeszkysche Krankheit	-	1	-	1	-	1	-	1
Bösartige Faulbrut der Bienen	6	1	11	12	10	1	14	15
BHV-1-Infektion ²	-	2	31	33	-	2	34	36
Brucellose der Rinder	1	-	-	-	1	-	-	-
Brucellose der Schweine	-	-	1	1	-	-	1	1
Leukose der Rinder	14	6	3	9	14	7	3	10
Psittakose der Kanarienvögel	12	6	1	7	12	6	1	7
Rauschbrand	-	3	2	5	-	4	2	6
Salmonellose der Rinder	10	3	11	14	12	3	11	14
Tollwut	2	-	1	1	2	-	1	1

¹ bei Tollwut Anzahl der Tiere ² ab 13.03.1997 Anzeigepflicht

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Neumeldungen nach Vierteljahre für 1947 bis 1949, auch nach Kreisen, siehe StHb (S. 199 ff.)

25. Betriebe mit Waldfläche 1997

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zu- sammen		davon					
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
1 - 50	6 443	27 964	2 175	9 566	4	66	164	1 514	2 007	7 985
50 - 200	129	12 272	65	6 601	1	.	14	.	50	5 065
200 - 500	44	13 342	22	6 354	1	.	5	.	16	4 760
500 - 1 000	26	18 110	18	13 265	5	3 872	6	.	7	.
1 000 und mehr	18	73 792	16	68 823	11	48 901	4	.	1	.
Insgesamt	6 660	145 478	2 296	104 608	22	53 263	193	23 345	2 081	28 000
Dagegen 1996	6 732	144 795	2 276	104 782	22	53 220	195	22 783	2 059	28 778

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche, Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m³ je ha Holz- bodenfläche
					1 000 m³ ohne Rinde	
1990	24	162	347	102	635	3,3
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2
1996	22	151	263	79	509	3,5
1997	26	161	272	101	560	3,9

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)				Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97		1993/94	1994/95	1995/96	1996/97
	Stück					Stück			
Rotwild	625	509	537	641	Hasen	50 664	40 438	45 851	44 799
darunter Fallwild	61	43	54	55	Kaninchen	99 249	53 285	52 755	45 066
Damwild	6 177	5 812	5 930	6 462	Fasanen	18 151	12 103	10 940	8 549
darunter Fallwild	775	747	809	816	Rebhühner	658	664	527	386
Sikawild	71	67	69	105					
darunter Fallwild	20	13	16	17	Ringeltauben	39 324	39 512	38 033	31 718
Rehwild	44 771	43 810	44 912	48 713	Wildenten	73 714	80 116	84 578	66 248
darunter Fallwild	13 198	12 331	12 622	13 344	Füchse	19 451	14 786	18 746	16 804
Schwarzwild	3 528	6 296	4 071	7 046					
darunter Fallwild	280	443	228	372					

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluß- und Seenfischerei einschließlich Netzgehegehaltung ^c			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ^c		
	Betriebe der Fluß- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 5	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	10 - 20	13	129	215
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
				Insgesamt	161^b	1 419	4 723
				Dagegen 1982	195	1 669	4 833

^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehegehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung^c einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen

Quelle: Binnenfischereierhebung

Hinweise auf weiteres Material

1. Bodennutzung, Ernte, Gartenbau
 - Flächenerhebung
StMh 8/82, 11/85, 10/90
 - Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
StMh 5/81
 - Ackerland nach Bodengüte
StHb (S. 9)
 - Bodennutzung und Ernte
StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 12/91, 3/92, 9/92, 11/92,
3/4 / 93, 8/96, 10/96, 3/97, HistStat (S. 99 ff.)
 - Methoden der Erntestatistiken
StMh 8/68
 - Verwertung der Zuckerrübenerte
StJb 81
 - Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73,
StMh 12/78
 - Verkaufsanbau von Baumobst
StJb 83 und 88
 - Baumobsternte
HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
 - Gemüseanbau
StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
 - Baumschulen
StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83
sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
 - Gartenbauerhebung
StJb 83, StMh 3/84
 - Blumen und Zierpflanzen
StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
 2. Viehwirtschaft
 - Bienenhaltung
StMh 10/81, 3/86
 - Milchkurassen
StJb 77, StMh 5/78, 5/88
 - Umweltstatistiken in der Viehhaltung
StMh 11/84
 - Viehwirtschaft
StMh 1/80, 1/81, 2/82, 10/85, 11/85,
10/88, 5/90
 - Milcherzeugung, Molkeerstruktur, Milchverwertung
StMh 11/83, 3/4 / 93, 11/94
 - Schlachtungen
StMh 11/87, 2/91, 3/92, 4/93
 3. Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur
 - Agrarberichterstattung
StMh 6/76
 - Agrarbericht, Agrarstatistik
StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93
 - Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85,
StJb 75 bis 87
 - Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft
(Vorausschätzungen)
StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
 - Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den
Betriebsformen
StMh 12/83
 - Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
StMh 10/77
 4. Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft
 - Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
StJb 76
 - Schlepper und Mähdrescher
StJb 81, StTb 87
 - Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen
Entlohnung
StMh 4/73
 5. Forstwirtschaft
 - Forstliche Zusammenschlüsse
StJb 73
 - Betriebe mit Waldfläche
HistStat (S. 123)
 - Holzeinschlag
HistStat (S. 124), StJb 56
 - Jagdstrecke
HistStat (S. 124)
 6. Fischerei
 - Binnenfischerei 1982
StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92,
StTb 83 bis 87, StMh 7/73, 5/95
 - Hochsee- und Küstenfischerei
StHb (S. 208), StJb 51 bis 82, StTb 83 bis 87
 7. Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft
 - Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
StJb 81
 - Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
StMh 7/76, 9/80, 9/84
 - Siehe auch Kapitel 19
 - Lieferung von Handelsdünger
StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)
- Ermittlung der Produktionsrichtung und des Betriebseinkommens
der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Deckungsbeiträge)
StMh 5/73
- „Berichte über die Landwirtschaft“, Band 49 (1971), Heft 3/4,
Seite 313-337, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
- Produktions- und Betriebsstrukturen der Landwirtschaft in den
Naturräumen Schleswig-Holsteins 1979
StMh 4/83
- EWG-Strukturerhebung
StJb 69, StMh 6/69, 8/69, 10/70
- Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften
StJb 72
- Landwirtschaftszählung 1971
StJb 75
- Landwirtschaftszählung 1979
StJb 81
- Landwirtschaftszählung 1991
StJb 92
- Teilstücke der landwirtschaftlich genutzten Fläche
StJb 74, StB C/LZ 1971 - 10
- Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land und Forstwirtschaft
StMh 11/12-73

12. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfaßt die Energie- und Wasserversorgung, einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), die damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ablöst. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. In den Tabellen des Baugewerbes wurde wegen der veränderten Zuordnung von Wirtschaftszweigen, die zur Umschichtung von Wirtschaftsklassen aus dem Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) in den Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) führte, auf die Darstellung von Zeitreihen sowohl nach alter als auch nach neuer Wirtschaftszweigsystematik verzichtet. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfaßt die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.
- 14.21 Gewinnung von Sand, Kies
- 15.20 Fischverarbeitung
- 15.31 Verarbeitung von Kartoffeln
- 15.32 Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
- 15.33 Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.
- 15.71 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 15.72 Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 15.91 Herstellung von Spirituosen
- 15.92 Alkoholbrennerei
- 15.97 Herstellung von Malz
- 15.98 Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken
- 26.63 Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobelwerke und Holzimprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteiligten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirt-

schaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsätze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Um einen einheitlichen Berichtskreis gewährleisten zu können, wurden die Daten der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ zusätzlich als Monatsmelder ermittelt wurden und ab Januar 1997 mit in diese Statistik aufgenommen worden sind, in den nachfolgenden Ergebnistabellen für das Jahr 1997 nicht berücksichtigt.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten. Auch diese Systematik wurde vollständig überarbeitet und ist mit den bisherigen Daten nicht vergleichbar.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidegrenzen gelten hier nicht. Erfasst werden die Investitionen nach Arten sowie die Lagerbestände und Leasingaufwendungen.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfaßt die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefaßt mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Die Daten der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu hinzugekommenen Handwerksunternehmen sind in Monatsberichtsergebnissen nicht enthalten.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenziehung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Meßzah-

len (Basis 1984 \cong 100) dargestellt werden. Da sich die Darstellung der Resultate oder die Basis für die Meßzahlen gegebenenfalls noch ändern wird, sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse als vorläufig anzusehen.

Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 liefert als Totalerhebung Informationen von besonderer wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischer Relevanz über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich, dessen herausragende Stellung im Bereich der mittelständischen Wirtschaft sich aus seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur ergibt.

Die Handwerkszählung bietet aktuelle statistische Daten über das Handwerk in tiefer wirtschafts- und gewerbebezugsystematischer sowie regionaler Gliederung. Sie liefert ferner die nötigen Basisdaten für die als Stichprobe durchgeführte vierteljährliche Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk aufzeigen.

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1995 waren sämtliche natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften, die in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen waren. Erhebungseinheiten waren die selbständigen Handwerksunternehmen und die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen.

Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Nach der Handwerkszählung 1995, bei der alle in die Handwerksrolle eingetragenen selbständigen Handwerker und deren Unternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen erhoben wurden, fand zum Stichtag 31. März 1996 erstmals auch im handwerksähnlichen Gewerbe eine Zählung statt. Berichtspflichtig waren alle Unternehmen, die einem handwerksähnlichen Gewerbe angehörten.

Diese Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Es handelt sich dabei um einen Bereich der Wirtschaft, der dem sog. Vollhandwerk sehr ähnlich ist. Im Gegensatz zum Vollhandwerk ist jedoch zur Ausübung kein Meisterbrief erforderlich. Auch gibt es im handwerksähnlichen Gewerbe keine staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Die Anzeige des Gewerbes bei der Handwerkskammer und die Eintragung in das Inhaberverzeichnis reichen für die Ausübung aus.

Durch die vollzählige Erfassung sämtlicher Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes können erstmals Daten über die Struktur und die regionale Verteilung dieses dynamischen und bedeutsamen Wirtschaftsbereichs zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem ist es jetzt der amtlichen Statistik möglich, zusammen mit den Ergebnissen der Handwerkszählung eine vollständige und systematisch tiefgegliederte Darstellung des gesamten Handwerks anzubieten.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfaßt die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Umsatz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Stichtag: 30. Juni) umfaßt alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau liegt.

Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

In der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe werden Baubetriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfaßt.

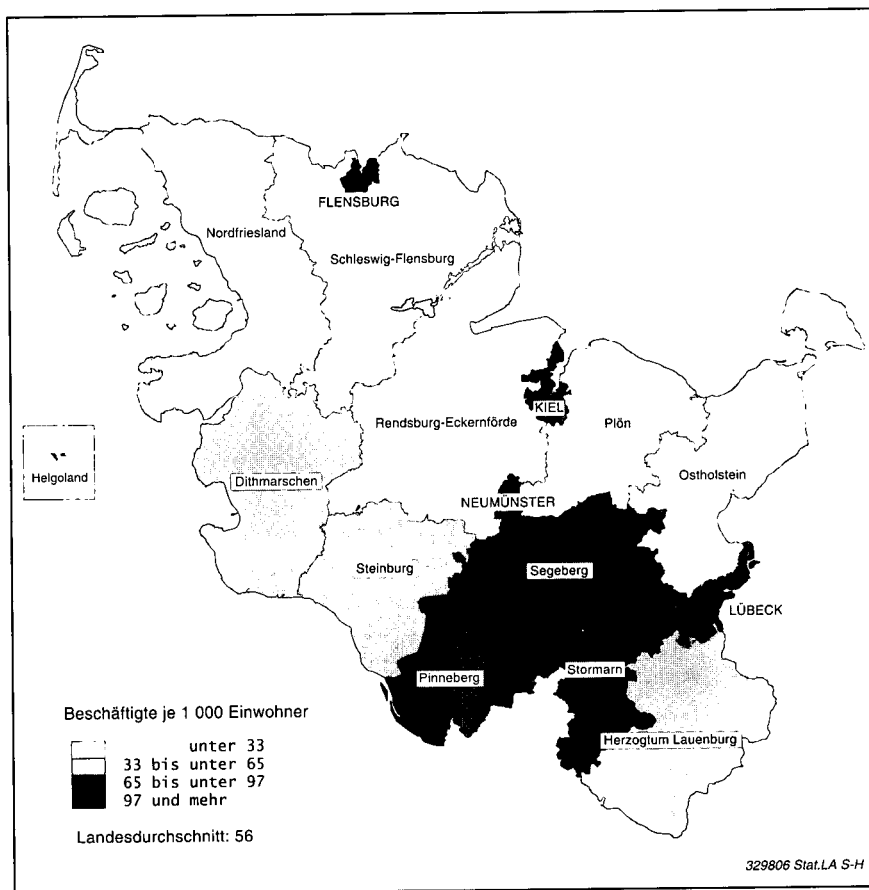
Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Vierteljahreswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe hochgerechnet.

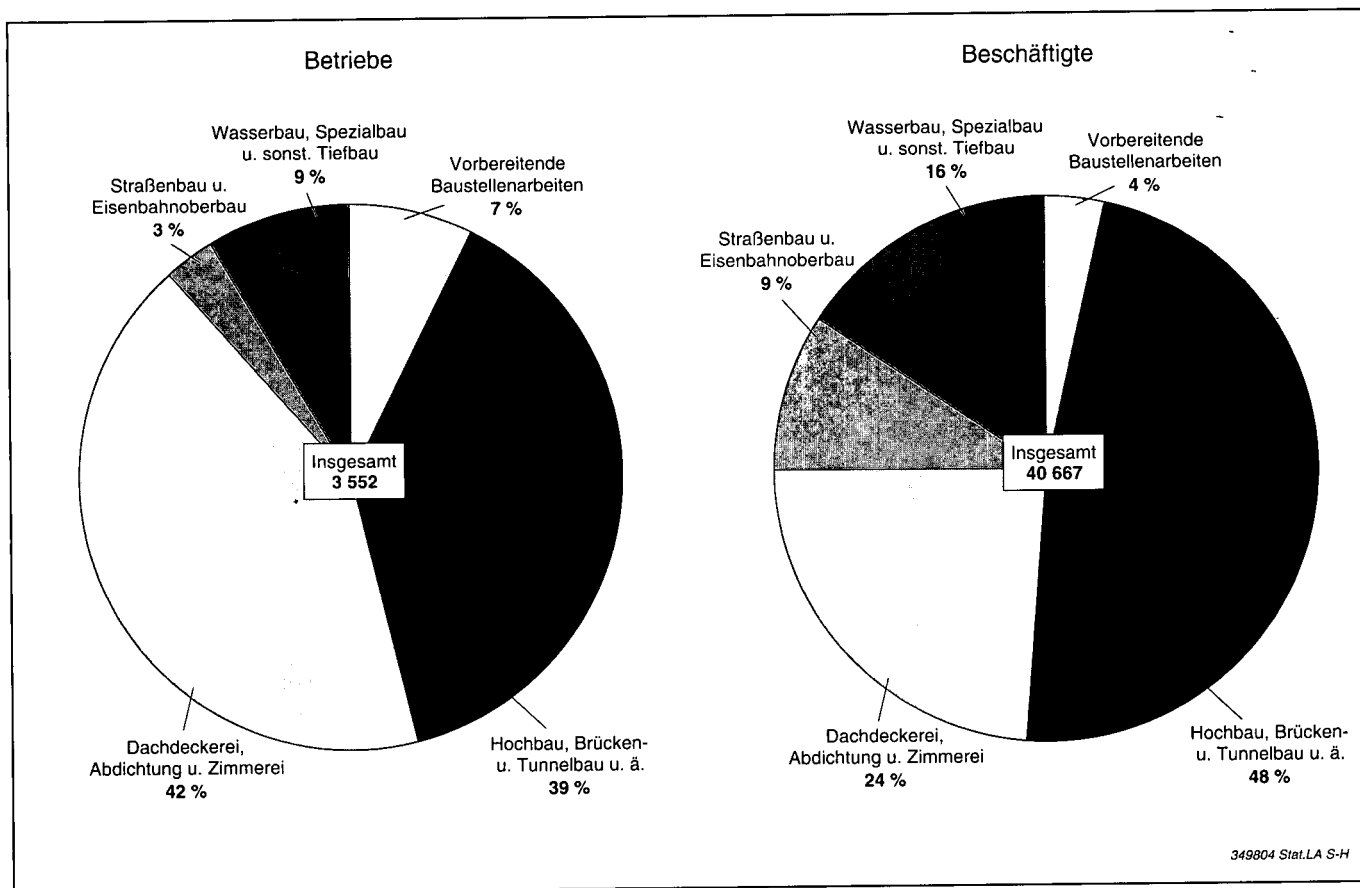
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe liegt.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1997



2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1997 nach Wirtschaftszweigen



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	1995		1996		1997		1995		1996		1997	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 19	2 250	65,5	2 205	64,2	2 134	63,4	13 384	8,5	13 295	8,4	12 718	8,2
20 " 49	634	18,4	630	18,3	633	18,8	19 866	12,6	19 756	12,5	19 680	12,6
50 " 99	276	8,0	271	7,9	268	8,0	19 548	12,4	18 980	12,0	18 745	12,0
100 " 199	173	5,0	169	4,9	168	5,0	24 077	15,2	23 682	15,0	22 943	14,7
200 " 499	114	3,3	112	3,3	111	3,3	33 465	21,2	33 675	21,3	32 675	21,0
500 " 999	41	1,2	35	1,0	35	1,0	27 000	17,1	23 573	14,9	23 020	14,8
1 000 und mehr	16	0,5	15	0,4	15	0,4	28 106	17,8	25 201	15,9	25 822	16,6
Insgesamt	3 504	100	3 437	100	3 364	100	165 446	100	158 162	100	155 603	100

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch		
	insgesamt	Arbeiterin/ Arbeiter ³				insgesamt	Auslands- umsatz	Kohle	natürliche Mengen	
			insgesamt	Eigen- erzeugung ⁵						
	Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. DM			1 000 t SKE	Mill. kWh		
1965 ^a	177,8	140,0	278	1 185	450	8 954	1 101	654	1 422	436
1970 ^a	191,3	145,0	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 871	442
1975 ^a	176,9	126,9	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	2 004	389
1980	183,5	129,9	229	3 701	2 166	31 134	5 049	365	2 695	404
1985	165,8	114,2	192	3 829	2 597	36 550	7 873	200	2 883	301
1990	177,2	119,4	194	4 771	3 549	45 569	10 182	167	3 569	410
1994	163,0	104,3	168	4 953	4 370	48 688	11 253	184	3 808	442
1995 ^b	153,4	97,1	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	3 783	409
1996	146,7	92,1	148	4 767	4 342	47 113	12 359	174	3 909	405
1997	142,9	88,7	142	4 638	4 359	49 737	14 861	172	3 878	466

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Terajoule (TJ) ⁶								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle		Strom		Heizöl		Gas ⁷		ins- gesamt
	ins- gesamt	mittel- schwer, schwer		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1965 ^a	920	792	1 040	19 177	29	5 118	8	38 692	58	3 743	6	66 729
1970 ^a	1 130	906	2 803	11 710	16	6 737	9	46 740	62	10 092	13	75 279
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	35 286	49	19 421	26	72 443
1994	878	801	5 468	5 380	7	13 710	18	36 147	48	19 686	26	74 923
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518
1996	908	820	5 110	5 099	7	14 071	19	37 424	50	18 395	25	74 989
1997	831	772	5 383	5 031	7	13 961	19	34 184	47	19 379	27	72 554

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ Die in betriebseigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁶ 1 000 t Steinkohle \approx 29,308 TJ; 1 Mill. kWh Strom \approx 3,6 TJ; 1 000 t Heizöl, leicht \approx 42,705 TJ, schwer \approx 41,031 TJ; 1 000 m³ Gas (H_o \approx 35,169 MJ/m³) \approx 3,6 TJ

⁷ bis 1968 ohne Erdgas und Erdölgas

^a Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1997

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in DM je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter/ innen				Arbeiter- stunde	Arbeiter/ innen
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	59	984	734	1 416	39 606	18 968	27,97	53 959
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	53	838	639	1 249	33 923	14 382	27,16	53 088
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	50	581	435	910	24 746	10 275	27,19	56 887
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 379	141 922	87 954	141 160	4 598 634	4 340 305	32,58	52 285
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	256	19 346	13 143	22 996	572 324	392 556	24,89	43 546
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	59	4 451	3 333	5 891	142 523	75 666	24,19	42 761
15.20	Fischverarbeitung	21	1 780	1 230	1 960	43 462	30 437	22,17	35 335
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	9	1 179	725	1 441	.	.	.	.
15.5	Milchverarbeitung	15	1 193	940	1 810	47 706	15 915	26,36	50 751
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkerzeugnissen	7	873	545	970	26 194	22 223	27,00	48 062
15.7	Herstellung von Futtermitteln	12	579	374	637	15 089	10 044	23,69	40 345
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	80	3 663	2 357	4 052	97 001	60 117	23,94	41 154
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	4	246	199	357	6 549	1 609	18,34	32 910
15.91	Herstellung von Spirituosen	6	596	237	455	10 536	24 356	23,16	44 456
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	10	904	612	1 057	33 231	21 893	31,44	54 299
17	Textilgewerbe	20	1 643	1 137	1 697	46 327	31 250	27,30	40 745
18	Bekleidungsgewerbe	7	417	332	392	9 727	4 443	24,81	29 298
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	40	2 899	2 136	3 515	108 472	50 700	30,86	50 783
21	Papiergewerbe	37	4 424	3 315	5 325	186 760	102 600	35,07	56 338
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	30	2 640	2 016	3 198	108 279	56 224	33,86	53 710
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	109	11 542	6 916	10 218	445 333	386 864	43,58	64 392
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	33	3 200	756	930	36 564	179 559	39,32	48 365
22.2	Druckgewerbe	75	8 063	5 990	8 979	399 817	200 404	44,53	66 747
23.20	Mineralölverarbeitung	6	896	482	771	37 572	39 844	48,73	77 950
24	Chemische Industrie	58	12 038	5 248	8 237	298 739	629 933	36,27	56 924
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	11	2 745	1 498	2 322	111 224	120 217	47,90	74 248
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	5 940	2 017	3 052	91 716	374 365	30,05	45 471
25.1	Herstellung von Gummiwaren	13	1 619	1 092	1 853	55 646	38 986	30,03	50 958
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	66	5 330	3 635	6 168	175 855	132 509	28,51	48 378
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	126	6 834	4 837	7 743	253 258	169 578	32,71	52 358
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	13	1 235	943	1 484	47 898	22 202	32,28	50 793
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	89	3 011	2 126	3 379	110 806	88 390	32,79	52 119
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	985	732	1 134	38 891	18 960	34,30	53 130
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	170	9 635	6 877	10 873	346 549	210 507	31,87	50 392
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	55	2 511	1 705	2 811	82 622	59 609	29,39	48 459
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	36	1 691	1 366	2 339	64 940	30 795	27,76	47 540
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	11	1 684	1 068	1 541	63 013	47 093	40,89	59 001
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	51	2 642	1 932	2 899	93 522	51 617	32,26	48 407
29	Maschinenbau	199	25 137	14 686	22 760	812 162	875 651	35,68	55 302
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	42	8 742	5 553	8 340	304 755	278 711	36,54	54 881
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	78	7 641	4 509	7 398	263 565	249 745	35,63	58 453
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	59	6 540	3 377	5 226	182 858	265 593	34,99	54 148
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	10	715	298	503	12 315	31 765	24,48	41 326
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	53	4 685	2 615	4 083	119 494	163 081	29,27	45 696
	darunter								
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	16	2 867	1 428	2 138	69 564	113 588	32,54	48 714
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	25	5 448	3 472	5 484	166 458	138 124	30,35	47 943
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	89	12 424	5 868	8 853	303 996	536 169	34,34	51 806
	darunter								
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	53	7 259	3 715	5 624	196 225	277 867	34,89	52 820
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	4 069	3 144	5 329	162 515	81 414	30,50	51 691
35.1	Schiffbau	19	6 959	4 551	6 888	275 389	206 298	39,98	60 512
35.20	Schienenfahrzeugbau	4	1 634	1 307	1 769	70 070	20 387	39,61	53 611
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 530	1 095	1 845	50 674	29 117	27,47	46 278
A	Vorleistungsgüterproduzenten	662	54 741	37 226	60 363	2 032 879	1 463 643	33,68	54 609
B	Investitionsgüterproduzenten	420	53 350	31 769	48 904	1 733 133	1 734 076	35,44	54 554
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	36	4 567	2 601	3 842	122 698	166 400	31,94	47 173
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	321	30 249	17 093	28 467	749 529	995 154	26,33	43 850
	Insgesamt	1 438	142 906	88 688	141 576	4 638 239	4 359 273	32,76	52 298

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 1997

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz		Umsatz DM je Beschäftigten	Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz	
		1 000 DM	Darunter Auslandsumsatz %				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	297 208	.	302 041	59 526	19,7	
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	264 490	.	315 621	57 643	18,3	
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	186 030	-	320 189	60 277	18,8	
D	Verarbeitendes Gewerbe	49 440 133	.	348 361	62 985	18,1	
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 425 510	1 069 929	487 207	49 875	10,2	
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	2 304 268	184 392	517 697	49 020	9,5	
15.20	Fischverarbeitung	669 095	39 720	375 896	41 516	11,0	
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	642 073	53 330	544 591	.	0,0	
15.5	Milchverarbeitung	1 270 902	220 915	1 065 299	53 329	5,0	
15.6	Mahl- und Schlämmlmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	277 237	63 446	317 568	55 460	17,5	
15.7	Herstellung von Futtermitteln	672 011	10 177	1 160 641	43 408	3,7	
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	596 730	.	162 907	42 893	26,3	
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	50 515	-	205 346	33 163	16,1	
15.91	Herstellung von Spirituosen	930 531	25 105	1 561 294	58 544	3,7	
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	374 723	.	414 517	60 978	14,7	
17	Textilgewerbe	377 042	.	229 484	47 217	20,6	
18	Bekleidungsindustrie	48 750	.	116 906	33 981	29,1	
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	.	69 814	.	55 096	.	
21	Papiergewerbe	1 633 691	594 455	369 279	65 407	17,7	
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	793 957	153 881	300 741	62 312	20,7	
22	Verlags-, Druck-, Vervielfältigungsgewerbe	2 807 604	188 044	243 251	72 102	29,6	
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	779 321	16 113	243 538	67 538	27,7	
22.2	Druckgewerbe	1 973 772	171 930	244 794	74 441	30,4	
23.20	Mineralölverarbeitung	.	113 624	.	86 402	.	
24	Chemische Industrie	6 331 395	2 343 341	525 951	77 145	14,7	
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 958 666	1 504 699	713 540	84 314	11,8	
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3 039 161	507 800	511 643	78 465	15,3	
25.1	Herstellung von Gummiwaren	436 592	116 710	269 668	58 451	21,7	
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	1 569 438	575 558	294 454	57 854	19,6	
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 169 481	206 311	317 454	61 872	19,5	
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	295 265	90 084	239 081	56 761	23,7	
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	1 246 610	33 807	414 019	66 156	16,0	
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	173 276	25 913	175 915	58 732	33,4	
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 124 217	366 165	220 469	57 816	26,2	
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	537 551	8 317	214 078	56 643	26,5	
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	240 660	5 150	142 318	56 614	39,8	
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössem und Beschlägen	358 835	165 636	213 085	65 384	30,7	
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	723 940	125 281	274 012	54 935	20,0	
29	Maschinenbau	7 166 173	3 482 025	285 085	67 145	23,6	
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	3 043 169	1 600 041	348 109	66 743	19,2	
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	1 841 320	733 815	240 979	67 178	27,9	
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 833 723	957 105	280 386	68 570	24,5	
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	504 471	136 834	705 554	61 650	8,7	
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	915 829	157 864	195 481	60 315	30,9	
	darunter						
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	496 243	68 608	173 088	63 883	36,9	
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	3 068 737	2 058 713	563 278	55 907	9,9	
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	3 192 142	1 323 840	256 934	67 624	26,3	
	darunter						
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	1 746 461	693 929	240 593	65 311	27,1	
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 092 148	261 004	268 407	59 948	22,3	
35.1	Schiffbau	2 068 994	.	297 312	69 218	23,3	
35.20	Schienenfahrzeugbau	.	.	.	55 359	.	
36.1	Herstellung von Möbeln	294 512	33 459	192 492	52 151	27,1	
A	Vorleistungsgüterproduzenten	18 873 281	4 573 684	344 774	63 874	18,5	
B	Investitionsgüterproduzenten	16 449 984	8 088 805	308 341	64 990	21,1	
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1 122 681	464 670	245 825	63 302	25,8	
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	13 291 395	1 733 522	439 399	57 677	13,1	
	Insgesamt	49 737 341	14 860 681	29,9	348 042	62 961	18,1

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 11 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E 11.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1997

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle t SKE	Gas 1 000 kWh	Strom 1 000 kWh	Heizöl		
					insgesamt	leicht	mittelschwer, schwer
					t		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	127 735	79 456	806	806	–
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	–	–	41 744	–	–	–
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	–	–	18 630	–	–	–
D	Verarbeitendes Gewerbe	171 657	5 255 291	3 798 473	829 930	57 510	772 420
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	–	1 258 620	484 110	41 379	18 975	22 404
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	–	591 676	98 740	6 405	3 791	2 614
15.20	Fischverarbeitung	–	26 850	15 342	1 659	1 659	–
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	–	42 470	27 903	979	–	–
15.5	Milchverarbeitung	–	198 369	77 136	11 415	1 629	9 786
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	–	55 740	–	–	–	–
15.7	Herstellung von Futtermitteln	–	–	–	1 411	–	–
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	–	47 698	27 142	3 770	–	–
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	–	–	3 165	–	–	–
15.91	Herstellung von Spirituosen	–	1 814	2 525	577	577	–
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	–	–	–	2 695	2 695	–
17	Textilgewerbe	–	41 582	–	–	483	–
18	Bekleidungsindustrie	–	3 221	–	–	–	–
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	–	–	35 904	–	–	–
21	Papiergewerbe	–	695 497	531 808	1 844	–	–
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappverarbeitung	–	69 968	90 070	938	938	–
22	Verlags-, Druck-, Verlags-, Druck-, Vervielfältigungsgewerbe	–	234 580	231 487	1 831	1 831	–
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	–	7 373	13 865	371	371	–
22.2	Druckgewerbe	–	224 980	213 753	1 460	1 460	–
23.20	Mineralölverarbeitung	–	–	–	–	1 552	–
24	Chemische Industrie	–	1 517 095	963 700	654 051	–	–
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	–	1 421 889	–	–	671	–
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	–	64 771	46 346	360	–	–
25.1	Herstellung von Gummiwaren	–	27 561	48 214	587	587	–
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	–	71 315	135 412	2 131	–	–
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	–	553 969	–	15 986	10 022	5 964
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	–	–	66 689	–	–	–
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	–	51 050	46 882	6 194	3 522	2 672
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	–	41 228	34 906	1 261	1 261	–
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	–	147 186	115 067	2 494	2 494	–
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	–	12 027	6 107	469	469	–
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	–	52 647	22 085	677	677	–
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	–	10 210	–	–	–	–
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	–	53 383	35 937	733	733	–
29	Maschinenbau	–	254 565	229 373	6 089	4 216	1 873
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	–	111 296	110 919	2 876	–	–
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	–	55 914	53 233	1 129	–	–
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	–	69 828	41 211	1 104	–	–
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	–	1 555	–	–	–	–
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. ä.	–	12 808	21 601	832	832	–
	darunter						
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	–	5 715	14 528	37	37	–
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	–	6 613	–	–	–	–
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	–	71 924	77 698	1 463	1 463	–
	darunter						
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	–	49 600	49 233	820	820	–
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	–	77 333	42 083	656	656	–
35.1	Schiffbau	–	35 673	86 977	4 424	4 424	–
35.20	Schienerfahrzeugbau	–	–	5 659	–	–	–
36.1	Herstellung von Möbeln	–	19 479	9 070	233	233	–
A	Vorleistungsgüterproduzenten	–	3 649 533	2 870 988	768 286	26 235	742 051
B	Investitionsgüterproduzenten	–	371 094	436 387	13 076	–	–
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	–	36 353	31 357	948	–	–
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	–	1 326 045	539 197	48 426	19 930	28 496
	Insgesamt	171 657	5 383 026	3 877 929	830 736	58 316	772 420

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1997

WZ- Nummer	Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig)	Auftragseingang		
		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland
Bezeichnung		Veränderung zu 1996 ^a		
17	Textilgewerbe	- 2,3	- 5,1	+ 9,4
18	Bekleidungs-gewerbe	- 45,8	- 45,6	- 46,7
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	- 20,6	- 22,7	+ 23,2
21	Papiergewerbe	+ 5,4	+ 0,5	+ 16,2
	darunter			
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	- 2,5	- 3,9	+ 3,4
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung	- 8,7	- 6,6	- 26,1
	darunter			
22.2	Druck-gewerbe	- 8,3	- 6,1	- 26,1
24	Chemische Industrie	+ 10,3	+ 3,3	+ 23,8
	darunter			
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	+ 20,1	+ 11,1	+ 24,9
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 4,5	+ 1,7	+ 19,0
25.1	Herstellung von Gummiwaren	- 5,4	- 3,9	- 10,0
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	+ 14,9	+ 5,0	+ 39,7
26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 13,1	- 13,3	- 11,6
	darunter			
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	- 2,5	- 2,2	- 3,1
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 10,2	+ 5,0	+ 36,6
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	+ 1,6	+ 1,0	+ 4,8
	darunter			
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	- 9,4	- 10,9	+ 188,0
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	+ 15,2	+ 14,7	+ 40,9
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schließern und Beschlägen	+ 2,9	+ 2,5	+ 3,6
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 0,4	+ 1,6	- 4,8
29	Maschinenbau	+ 3,8	- 0,2	+ 7,6
	darunter			
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	+ 13,4	+ 13,2	+ 13,4
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	- 3,1	- 3,4	- 2,6
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	+ 0,5	- 7,2	+ 6,3
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	+ 31,8	+ 37,0	+ 21,2
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	- 1,9	- 2,5	+ 0,3
	darunter			
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalt-einrichtungen	- 0,5	- 5,0	+ 49,8
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	+ 25,2	+ 5,0	+ 34,9
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,3
	darunter			
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	+ 9,3	+ 6,5	+ 13,5
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 15,1	+ 9,3	+ 39,8
35.1	Schiffbau	- 18,2	- 41,9	+ 59,3
35.20	Schienenfahrzeugbau	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	- 0,5	- 2,7	+ 19,5
A	Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,5	- 1,6	+ 17,2
B	Investitionsgüterproduzenten	+ 6,9	- 3,9	+ 20,5
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	- 11,2	- 10,9	- 11,6
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,8	- 1,6	+ 13,5
	Insgesamt	+ 4,1	- 2,8	+ 17,4

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a Da z. Z. kein Index für den Auftragseingang in Schleswig-Holstein ermittelt wird, errechnen sich die Veränderungen aus den absoluten Auftragseingängen.

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1997

Melde-Nr. GP 95 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² 1 000 DM
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	51	7 968 523	126 374
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	24	112 015	502 211
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	20	79 278	319 854
1513 12 151	Rohwürste	t	35	18 916	183 929
1513 12 155	Brühwürste	t	36	33 618	269 864
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	21	38 958	327 594
1533	Gemüse, gefroren, gekocht, getrocknet oder haltbar gemacht ³	t	16	87 262	375 346
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	13	290 049	258 388
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % und weniger	t	5	38 961	255 546
1551 40	Käse und Quark	t	9	45 198	253 509
156	Mahl- und Schälmlöhnerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	12	305 074	271 449
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtierfutter) ³	t	14	1 252 712	413 843
1581	Backwaren und Dauerbackwaren	t	131	128 981	623 123
1584	Süßwaren ohne Dauerbackwaren	t	15	94 628	671 166
1591	Spirituosen ³	1 000 l	9	48 945	425 575
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	11	573 931	299 838
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	8 875 258	142 502
2112	Papier, Karton und Pappe	t	7	411 363	640 605
2121	Papier-, Karton und Pappwaren	t	18	197 410	418 449
2212 10 000	Zeitungen u.a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St	13	101 591	433 957
2222	Druckerzeugnisse (ohne Tageszeitungen)	DM	73	.	1 839 751
232	Mineralbölerzeugnisse	x	7	x	1 334 467
2414	Kohlenwasserstoffe und ihre Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate	t	5	615 954	969 112
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	11	36 363	172 545
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	DM	22	.	2 726 441
251	Gummiwaren	t	15	19 264	281 350
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	18	42 581	293 021
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	8	20 510	179 395
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke aus Kunststoff	t	19	8 032	132 666
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	t	49	1 511 983	240 316
2664	Mörtel	t	17	349 229	48 136
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	12	15 986	100 588
281	Stahl- und Leichtmetallerzeugnisse	x	71	x	431 079
284	Schmiede-, Preß-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	11	8 868	111 532
2851	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung	DM	16	.	107 169
2862	Werkzeuge	t	14	2 053	289 703
2912	Pumpen und Kompressoren	x	27	x	1 143 470
2913	Armaturen	x	17	x	227 394
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	30	x	689 186
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	27	x	330 391
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	20	x	175 180
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	12	x	198 363
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	22	x	471 359
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	19	x	204 517
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schalteinrichtungen	x	23	x	423 857
321	Elektronische Bauelemente	x	10	x	168 897
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	14	x	2 277 922
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	74	x	1 023 431
332	Meß-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	45	x	694 199
334	Optische und fotografische Geräte	x	10	x	500 635
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	St	7	28 408	201 176
3511 24 400	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRT	5	365 693	1 127 412
3612	Büro- und Ladenmöbel	St	14	162 528	66 863

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten² ohne Verbrauchsteuern³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstätten, Ausgabe 1993

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1996

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Unter- nehmen ¹	Beschäf- tigte	Umsatz	Investitionen			Mieten und Pachten	
					ins- gesamt	% des Um- satzes	Gebäude und Grund- stücke		Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung
Ende September		1 000 DM			1 000 DM				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	525	168 365	11 374	6,8	436	10 938	3 549
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	8	.	.	.	.	.	.	3 549
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	7	.	.	.	.	.	.	3 549
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 050	133 573	38 944 127	1 291 207	3,3	226 302	1 064 905	443 757
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	194	22 096	7 603 545	192 073	2,5	35 840	156 233	74 534
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	44	4 043	1 379 892	20 971	1,5	3 061	17 910	15 940
15.20	Fischverarbeitung	12	1 312	361 539	6 295	1,7	1 044	5 251	3 555
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	3	1 013	.	.	.	64	.	.
15.5	Milchverarbeitung	8	666	664 898	8 776	1,3	159	8 617	.
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	858	255 668	7 276	2,8	159	7 117	481
15.7	Herstellung von Futtermitteln	7	807	535 764	9 280	1,7	2 736	6 544	1 078
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	74	7 891	957 193	65 545	6,8	14 833	50 712	17 556
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	212	26 871	315	1,2	.	315	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	5	627	861 912	14 792	1,7	.	.	2 707
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	7	1 122	843 417	25 662	3,0	.	.	7 865
17	Textilgewerbe	18	1 673	374 951	8 704	2,3	.	.	1 090
18	Bekleidungsindustrie	5	210	33 581	1 563	4,7	.	.	665
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	33	2 931	737 886	37 850	5,1	3 733	34 117	7 706
21	Papiergewerbe	28	4 021	1 360 882	81 946	6,0	9 625	72 321	12 198
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	22	1 994	513 127	32 618	6,4	6 682	25 936	8 444
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	86	7 807	1 911 406	87 470	4,6	9 611	77 859	27 685
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	24	3 339	783 606	25 655	3,3	7 805	17 850	4 262
22.2	Druckgewerbe	61	4 163	1 058 695	61 396	5,8	1 806	59 590	23 406
23.20	Mineralölverarbeitung	3	271	385 732	2 815	0,7	.	.	350
24	Chemische Industrie	49	11 055	5 194 494	124 295	2,4	27 293	97 002	67 392
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	7	1 818	1 075 208	.	.	2 537	.	20 473
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	18	5 655	2 905 984	61 459	2,1	14 746	46 713	30 089
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 503	388 175	10 797	2,8	1 507	9 290	1 947
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	57	4 466	973 188	34 690	3,6	1 429	33 261	17 138
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	56	5 025	1 512 955	96 865	6,4	15 287	81 578	15 979
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	9	861	206 568	.	.	.	13 365	2 169
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	32	2 667	975 630	63 520	6,5	13 979	49 541	7 339
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	11	878	155 312	4 756	3,1	.	.	1 399
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	131	9 789	1 907 248	96 517	5,1	21 463	76 054	34 421
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	49	2 672	580 436	12 817	2,2	2 871	9 946	9 471
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	28	1 678	229 081	10 598	4,6	1 995	8 603	4 487
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	12	2 033	348 294	19 327	5,5	.	.	7 968
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	31	2 463	529 892	23 101	4,4	6 907	16 194	8 403
29	Maschinenbau	159	24 810	6 314 057	166 909	2,6	20 280	146 629	80 792
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	34	8 845	2 758 852	85 376	3,1	3 832	81 544	23 286
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	56	7 589	1 511 292	36 383	2,4	5 395	30 988	27 262
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	52	6 126	1 588 124	34 292	2,2	10 962	23 330	21 200
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	616	360 230	7 587	2,1	.	.	2 167
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	40	4 758	808 308	25 334	3,1	.	.	10 534
	darunter								
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	14	3 309	507 786	20 157	4,0	.	.	6 486
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	19	4 568	2 241 494	57 818	2,6	11 665	46 153	14 584
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	74	11 394	2 537 566	86 501	3,4	19 424	67 077	34 356
	darunter								
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	46	7 986	1 780 127	70 947	4,0	18 510	52 437	24 938
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	4 571	1 314 784	54 891	4,2	.	.	12 890
35.1	Schiffbau	18	7 119	1 700 585	87 305	5,1	.	.	4 229
35.20	Schienenfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	22	1 602	300 614	8 548	2,8	.	.	11 745
A	Vorleistungsgüterproduzenten	435	46 767	13 057 028	565 219	4,3	71 105	494 114	162 959
B	Investitionsgüterproduzenten	339	51 899	14 006 242	426 601	3,0	91 774	334 827	154 339
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	32	3 186	723 535	18 875	2,6	3 955	14 920	14 402
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	253	32 246	11 325 689	291 892	2,6	59 910	231 982	115 608
	Insgesamt	1 059	134 098	39 112 492	1 302 581	3,3	226 738	1 075 843	447 306

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1996

SYPRO- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			
					insgesamt	Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	DM je Beschäf- tigten
Ende September								
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38	792	244 269	24 162	921	23 241	30 508
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	32	629	215 581	.	921	.	.
14.21	darunter Gewinnung von Kies und Sand							
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 284	141 777	46 038 168	1 483 374	227 807	1 255 567	10 463
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	233	19 362	8 646 158	197 017	22 616	174 401	10 175
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	55	4 280	1 895 190	24 947	3 197	21 750	5 829
15.20	Fischverarbeitung	15	1 768	618 497	10 824	1 225	9 599	6 122
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	1 271	646 685	5 318	64	5 254	4 184
15.5	Milchverarbeitung	15	1 164	1 308 902	15 589	370	15 219	13 393
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	848	.	7 276	.	.	8 580
15.7	Herstellung von Futtermitteln	10	512	560 898	3 998	1 990	2 008	7 809
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	79	3 592	591 235	26 917	6 026	20 891	7 494
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	212	26 871	315	-	315	1 486
15.91	Herstellung von Spirituosen	5	585	827 348	12 324	1 726	10 598	21 067
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	9	914	378 299	16 780	4 003	12 777	18 359
17	Textilgewerbe	19	1 664	374 339	8 694	2 801	5 893	5 225
18	Bekleidungsindustrie	7	440	54 981	2 225	1 177	1 048	5 057
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	34	2 839	675 436	36 820	3 702	33 118	12 969
21	Papiergewerbe	35	4 237	1 477 123	84 974	10 672	74 302	20 055
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	28	2 550	732 250	45 053	7 832	37 221	17 668
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	100	11 635	3 495 444	102 671	6 607	96 064	8 824
	darunter							
22.1	Verlagsgewerbe	29	3 223	771 413	21 841	4 679	17 162	6 777
22.2	Druckgewerbe	70	8 107	2 654 926	80 411	1 928	78 483	9 919
23.20	Mineralölverarbeitung	6	992	2 446 235	14 705	.	.	14 824
24	Chemische Industrie	56	11 901	5 842 338	202 151	35 063	167 088	16 986
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	10	2 753	1 670 801	96 793	5 043	91 750	35 159
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	19	5 623	2 911 944	61 416	14 746	46 670	10 922
25.1	Herstellung von Gummiwaren	13	1 590	394 631	11 391	1 696	9 695	7 164
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	64	5 353	1 384 833	57 145	1 574	55 571	10 675
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	115	7 129	2 121 911	143 356	20 148	123 208	20 109
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	13	1 259	307 457	23 573	1 030	22 543	18 724
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	80	3 059	1 122 687	70 762	15 096	55 666	23 132
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 013	173 513	10 201	.	.	10 070
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	161	9 771	2 024 880	98 905	.	.	10 122
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	54	2 597	519 107	12 641	2 871	9 770	4 868
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	31	1 610	210 612	8 977	1 999	6 978	5 576
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlägen	11	1 758	332 141	16 301	.	.	9 272
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	51	2 708	711 916	27 543	6 385	21 158	10 171
29	Maschinenbau	189	25 230	6 548 102	177 399	21 020	156 379	7 031
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	39	8 601	2 732 742	82 358	3 832	78 526	9 575
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	75	7 824	1 622 368	46 972	6 899	40 073	6 004
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	56	6 483	1 736 767	35 829	.	.	5 527
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	8	638	366 801	7 738	.	.	12 129
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	48	4 745	854 180	20 803	4 058	16 745	4 384
	darunter							
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	16	3 109	514 658	13 854	.	.	4 456
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	21	5 136	2 298 100	60 307	11 665	48 642	11 742
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	83	12 245	3 254 200	88 885	19 223	69 662	7 259
	darunter							
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	48	6 990	1 715 992	66 163	18 510	47 653	9 465
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14	3 693	913 361	40 303	1 867	38 436	10 913
35.1	Schiffbau	18	7 069	1 697 347	87 287	.	.	12 348
35.20	Schienenfahrzeugbau	4	1 808	.	7 187	.	.	3 975
36.1	Herstellung von Möbeln	22	1 539	294 701	8 405	.	.	5 461
A	Vorleistungsgüterproduzenten	595	54 742	18 249 882	742 030	88 283	653 747	13 555
B	Investitionsgüterproduzenten	395	52 972	14 294 360	437 052	91 969	345 083	8 251
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	34	4 783	1 238 742	27 503	4 172	23 331	5 750
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	298	30 072	12 499 446	300 945	44 307	256 638	10 007
	Insgesamt	1 322	142 569	46 282 437	1 507 536	228 728	1 278 808	10 574

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1993	1994	1995	1996	1997
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	7 863	7 433	7 355	6 976	6 959
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	7 429	7 237	7 121	6 787	6 784
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	8 409	8 140	8 679	7 998	6 888
Löhne ²	1 000 DM	257 125	245 982	281 533	253 601	275 389
Gehälter ²	1 000 DM	178 285	173 207	178 530	168 335	206 298
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	1 735	1 837	2 836	1 699	2 069
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	1 774	1 865	2 844	1 698	2 034
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	1 113	1 008	1 683	670	.
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	1 165	1 007	1 730	718	.
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	-	-	-	-	-
Strom	TJ	330	313	385	359	313
Heizöl	TJ	92	95	125	145	189
Gas	TJ	88	87	118	156	128
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	213 226	287 177	371 157	423 300	378 193
seegehende Tankschiffe	BRT	-	-	-	-	.
Investitionen ² (Bruttuzugänge an Sachanlagen)	Mill. DM	.	.	98	87	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	DM je Beschäftigten	.	.	13 586	12 348	...
	Mill. DM	47	29	.	.	...

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben

³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1996

Nr. der Systematik	Ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹					Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)				
		Meßzahl 30.09.1994 $\hat{=}$ 100					Meßzahl Quartalsdurchschnitt 1994 $\hat{=}$ 100				
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige											
D	Verarbeitendes Gewerbe	87,5	88,9	90,7	90,1	89,3	76,6	89,7	94,0	103,5	91,0
	darunter										
15	Ernährungsgewerbe	84,7	87,4	88,5	88,4	87,3	74,3	82,9	90,0	91,1	84,6
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	98,8	96,3	94,4	92,8	95,5	100,4	111,0	101,5	103,2	104,0
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	68,4	74,0	75,4	71,9	72,4	43,1	74,6	66,5	88,0	68,1
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	89,7	91,8	96,6	94,3	93,1	71,3	96,4	99,3	109,4	94,1
29	Maschinenbau	94,7	94,7	95,6	95,9	95,2	86,0	97,9	103,6	116,6	101,0
33	Medizin-, Meß-, Steuer und Regelungstechnik, Optik	107,0	106,1	110,6	111,1	108,7	102,9	114,2	107,9	131,1	114,0
F	Baugewerbe	84,1	86,2	88,4	87,0	86,4	56,6	87,7	102,6	114,5	90,3
	darunter										
45.1 - 2	Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	85,2	88,8	90,3	87,9	88,1	46,0	89,6	107,4	111,1	88,5
45.3	Bauinstallation	83,7	84,0	86,8	87,2	85,4	68,8	84,6	94,1	120,3	92,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	91,8	91,9	93,2	92,7	92,4	93,0	104,4	99,7	103,0	100,0
	darunter										
50	Kfz-Handel; Inst. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	90,0	89,6	91,3	91,3	90,5	94,3	105,0	99,1	101,9	100,1
52	Einzelhandel (o. Handel mit Kfz u. Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	94,1	95,5	96,8	95,1	95,4	95,8	103,9	109,8	116,7	106,6
74	Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	102,2	103,0	104,3	102,1	102,9	109,2	116,7	115,2	126,1	116,8
	darunter										
74.7	Reinigung v. Gebäuden, Inventar usw.	101,8	102,7	104,0	101,8	102,6	108,5	115,3	112,4	122,8	114,7
	Handwerk insgesamt	88,2	89,7	91,7	90,4	90,0	73,0	93,1	99,2	107,8	93,3
Nach der Gewerbebezweig-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)											
I	Bau- und Ausbaugewerbe	84,7	88,0	89,9	87,5	87,5	50,1	87,5	103,7	109,3	87,6
II	Elektro- und Metallgewerbe	88,1	88,3	90,7	90,6	89,4	84,2	97,4	97,6	109,0	97,1
III	Holzgewerbe	76,5	77,3	78,7	77,7	77,5	63,5	79,5	86,2	101,8	82,7
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	80,7	80,0	78,4	79,1	79,5	59,2	75,6	67,5	73,4	68,9
V	Nahrungsmittelgewerbe	85,7	88,4	89,5	89,1	88,2	79,4	88,1	96,2	96,2	90,0
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	99,1	100,3	102,5	100,3	100,5	101,0	111,3	111,4	120,0	110,9
VII	Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	92,9	91,2	91,0	89,8	91,2	87,1	103,7	106,4	123,7	105,2
	Handwerk insgesamt	88,2	89,7	91,7	90,4	90,0	73,0	93,1	99,2	107,8	93,3

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Meßziffern (1994 $\hat{=}$ 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E V 1 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Systematik ¹	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Handwerks- unternehmen am 31.03.1995 ^a	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ³ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeit- nehmer ²	je Unter- nehmen	insgesamt	je Beschäf- tigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
I	Bau- und Ausbaugewerbe	4 653	50 212	46 270	11	7 175 485	142 904
	darunter						
001	Maurer	1 326	18 197	.	14	2 877 761	158 145
005	Zimmerer	562	5 308	4 806	9	656 079	123 602
006	Dachdecker	345	4 193	3 960	12	571 833	136 378
007	Straßenbauer	146	4 731	.	32	944 518	199 645
009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	283	2 052	1 782	7	309 345	150 753
013	Steinmetzen und Steinbildhauer	85	513	.	6	57 276	111 649
014	Stukkateure	42	305	.	7	38 052	124 759
015	Maler und Lackierer	1 297	9 542	8 201	7	765 899	80 266
016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	56	184	125	3	24 351	132 344
017	Schornsteinfeger	275	875	566	3	57 000	65 143
II	Elektro- und Metallgewerbe	6 084	59 458	54 151	10	11 112 757	186 901
	darunter						
018	Metallbauer	582	5 988	5 481	10	825 036	137 782
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	69	746	689	11	121 482	162 844
021	Maschinenbaumechaniker	195	2 839	.	15	444 128	156 438
024	Zweiradmechaniker	55	246	181	4	55 640	226 180
200	Kälteanlagenbauer	65	803	764	12	173 006	215 450
025	Büroinformationselektroniker	35	.	.	.	80 350	.
026	Kraftfahrzeugmechaniker	1 269	14 658	13 627	12	4 857 480	331 388
027	Kraftfahrzeugelektriker	40	739	.	18	.	.
028	Landmaschinenmechaniker	235	1 697	1 451	7	380 880	224 443
029	Feinmechaniker	52	606	.	12	60 275	99 464
031	Klempner	67	666	606	10	80 929	121 515
032	Gas- und Wasserinstallateure	781	6 938	6 262	9	841 512	121 290
033	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	618	6 993	6 536	11	1 032 522	147 651
035	Elektroinstallateure	1 221	10 941	9 772	9	1 294 333	118 301
036	Elektromechaniker	94	1 301	1 238	14	152 317	117 077
038	Elektromaschinenbauer	45	524	497	12	69 668	132 954
039	Radio- und Fernsehtechniker	271	1 485	1 197	5	228 033	153 557
040	Uhrmacher	136	450	293	3	48 619	108 043
049	Goldschmiede	116	.	.	.	26 327	.
III	Holzgewerbe	1 152	9 745	8 662	8	1 298 743	133 273
	darunter						
052	Tischler	995	8 335	.	8	1 122 921	134 724
054	Rolladen- und Jalousiebauer	41	425	396	10	.	.
055	Bootsbauer	57	.	.	.	.	.
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	604	2 400	.	4	259 632	108 180
	darunter						
077	Schuhmacher	199	518	280	3	44 063	85 064
082	Raumausstatter	193	1 026	821	5	129 523	126 241
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 322	18 697	17 217	14	2 383 933	127 504
	darunter						
083	Bäcker	666	11 019	10 294	17	906 912	82 304
084	Konditoren	80	1 046	.	13	78 063	74 630
085	Fleischer	552	6 354	.	12	1 327 926	208 991
VI	Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	2 474	32 146	29 774	13	1 261 112	39 231
	darunter						
089	Augenoptiker	245	1 574	1 334	6	210 933	134 011
093	Orthopädienschuhmacher	54	323	.	6	31 311	96 939
094	Zahntechniker	216	2 962	2 862	14	260 786	88 044
095	Friseure	1 740	8 869	7 021	5	308 173	34 747
099	Gebäudereiniger	125	17 105	.	137	304 001	17 773
VII	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe	480	2 745	.	6	320 543	116 773
	darunter						
100	Glaser	165	969	817	6	109 940	113 457
106	Fotografen	80	296	206	4	29 408	99 352
108	Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	64	.	.	.	.	.
115	Keramiker	58	167	.	3	6 650	39 818
I-VII	Handwerk insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung ² Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

³ ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer ^a mit Beschäftigten am 30.09.1994

13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten -gruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
Insgesamt		16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 133	45 646	41 768	11	5 926 507	129 836
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15	Ernährungsgewerbe	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	481	5 773	.	12	1 170 578	202 768
15.13	Fleischverarbeitung	440	5 466	4 956	12	1 027 568	187 993
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	721	11 820	.	16	963 262	81 494
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	718	11 796	.	16	961 041	81 472
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	177	676	494	4	52 244	77 283
17	Textilgewerbe	64	325	.	5	30 210	92 954
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	49	300	261	6	29 400	98 002
18	Bekleidungsgewerbe	113	351	.	3	22 033	62 773
18.2	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	87	.	.	.	.	.
18.22	Herstellung von Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	83	.	.	.	7 042	.
DC	Ledergewerbe	16	49	.	3	2 863	58 427
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	417	3 635	3 221	9	453 978	124 891
20.3	Herstellung von Konstruktions-, Fertigbauteilen, Ausbauelementen u. ä. aus Holz	400	3 571	.	9	447 071	125 195
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	88	803	728	9	99 885	124 390
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50	792	762	16	182 116	229 945
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	1 190	.	7	151 432	127 254
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips	20	464	448	23	85 452	184 164
26.7	Be- und Verarbeitung von Natursteinen a. n. g.	84	506	437	6	54 409	107 528
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	592	6 036	5 525	10	825 569	136 774
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	322	4 238	3 979	13	616 131	145 382
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik a. n. g.	200	987	.	5	87 232	88 381
DK	Maschinenbau	559	5 597	5 110	10	917 526	163 932
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	61	751	.	12	110 915	147 690
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	158	2 589	.	16	482 901	186 520
29.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	232	1 301	.	6	205 666	158 083
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	33	219	191	7	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	72	.	.	.	89 074	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.	433	5 627	5 389	13	682 285	121 252
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	77	1 289	.	17	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	323	.	14	44 437	137 574
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	332	.	.	.	393 137	.
DM	Fahrzeugbau	117	1 610	1 512	14	192 498	119 564
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	845	.	28	119 936	141 936
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	23	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	87	765	.	9	72 562	94 852
35.1	Schiffbau	79	725	657	9	67 915	93 676
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling	295	1 852	1 550	6	188 105	101 569
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	294	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	182	1 378	.	8	146 800	106 532
36.2	Herstellung von Schmuck u. ä. Erzeugnissen	83	221	119	3	14 087	63 743

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende ⁴ ohne Umsatzsteuer

Noch: 13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten -gruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
F	Baugewerbe	7 398	76 317	69 971	10	10 163 625	133 176
45.2	Hoch- und Tiefbau	2 410	34 337	32 585	14	5 251 427	152 938
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1 334	20 263	19 335	15	3 266 627	161 211
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 194	16 219	.	14	2 569 357	158 417
45.22	Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	877	9 343	.	11	1 192 396	127 625
45.22.1	Dachdeckerei	344	4 140	.	12	532 449	128 611
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	526	5 071	4 594	10	632 665	124 761
45.23	Straßenbau und Eisenbahnoberbau	116	3 699	3 644	32	611 802	165 397
45.3	Bauinstallation	2 676	25 278	22 958	9	3 078 506	121 786
45.31	Elektroinstallation	1 126	10 089	9 017	9	1 070 707	106 126
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	68	476	432	7	72 047	151 360
45.33	Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 438	14 285	.	10	1 865 336	130 580
45.33.1	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	819	7 222	.	9	865 094	119 786
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. ä. Anlagen	619	7 063	6 612	11	1 000 242	141 617
45.34	Sonstige Bauinstallation	44	428	.	10	70 416	164 523
45.4	Sonstiges Baugewerbe	2 305	.	.	.	.	.
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	65	.	.	.	78 003	.
45.42	Bautischlerei	414	3 011	2 611	7	374 853	124 495
45.43	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei usw.	441	3 391	.	8	527 399	155 529
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	286	2 057	.	7	304 560	148 060
45.43.3	Estrichlegerei	35	595	.	17	113 043	189 988
45.43.6	Raumausstattung o. a. S.	71	452	.	6	55 551	122 900
45.44	Maler- und Glasergewerbe	1 322	9 284	7 911	7	771 690	83 120
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 164	8 334	7 103	7	662 937	79 546
45.44.2	Glasergewerbe	158	950	808	6	108 753	114 477
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 864	24 873	22 246	9	6 720 657	270 199
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 452	15 839	.	11	5 033 723	317 806
50.1	Handel mit Kraftwagen	436	8 951	8 739	21	3 834 555	428 394
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	910	6 194	5 338	7	1 023 587	165 255
50.5	Tankstellen	53	409	352	8	89 715	219 351
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	101	1 724	.	17	560 272	324 984
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1 311	7 310	5 918	6	1 126 662	154 126
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	40	.	.	.	76 294	.
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	685	4 538	3 840	7	767 538	169 136
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	493	1 376	.	3	104 127	75 673
52.71	Reparatur von Schuhen und Lederwaren	163	293	103	2	12 906	44 048
52.72	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	186	682	467	4	66 544	97 572
52.73	Reparatur von Uhren und Schmuck	74	171	.	2	9 750	57 016
52.74	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	70	230	154	3	14 927	64 899
H	Gastgewerbe	26	298	.	11	21 818	73 214
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw.	547	18 639	.	34	.	.
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	397	17 963	.	45	358 394	19 952
74.8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74	264	.	4	.	.
74.81	Fotografische Gewerbe und fotografische Laboratorien	70	228	147	3	18 007	78 978

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

⁴ ohne Umsatzsteuer

**14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996
nach ausgewählten Gewerbebezügen in Schleswig-Holstein**

Nummer der Klassifikation ¹	Gewerbebezug	Unternehmen ²	Beschäftigte			Umsatz ³ 1995	
			insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302
I	Bau- und Ausbaugewerbe	2 012	4 068	664	2	381 266	93 723
1	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	105	526	72	5	72 035	136 949
2	Bautrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
3	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	387	841	175	2	90 574	107 698
4	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	12	.	2	1 526	127 201
5	Fuger (im Hochbau)	535	773	117	1	57 726	74 678
6	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	922	1 712	267	2	136 964	80 002
07 a	Betonbohrer und -schneider	19	60	.	3	6 450	107 502
07 b	Theater- und Ausstattungsmaler	3	3	-	1	105	35 000
II	Metallgewerbe	127	522	107	4	54 965	105 298
8	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	6	15	.	3	1 737	115 790
9	Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
10	Metallsägen-Schärfer	6	10	.	2	997	99 738
11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	26	138	26	5	15 493	112 271
11 a	Fahrzeugverwerter	7	28	4	4	2 250	80 368
11 b	Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
11 c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlußarbeiten)	28	40	4	1	1 532	38 300
III	Holzgewerbe	604	1 083	140	2	67 114	61 971
12	Holzschuhmacher	3	3	.	1	.	.
18 a	Einbau von genormten Baufertigkeiten (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	613	814	627	1	21 838	26 828
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	13	.	3	270	20 769
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	32	56	38	2	3 459	61 769
26	Stoffmaler	13	13	.	1	314	24 190
27	Handapparate-Stricker	10	10	10	1	47	4 682
29	Kunststopfer	4	8	3	2	.	.
30	Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
V	Nahrungsmittelgewerbe	145	770	394	5	60 443	78 497
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	23	90	15	4	18 875	209 721
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	85	480	323	6	28 610	59 605
32 a	Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	748	2 275	1 831	3	80 582	35 421
34	Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
35	Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
37	Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
VII	Sonstige Gewerbe	182	781	254	4	69 132	88 517
38	Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	7	14	.	2	663	47 363
40	Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage B der Handwerksordnung ² am 31.03.1996 ³ ohne Umsatzsteuer

15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1996

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Beschäftigte	Gesamtleistung	Bruttoanlageinvestitionen					DM je Beschäftigten
				Grundstücke mit Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen	
				1 000 DM					
am 30. September									
Baugewerbe insgesamt	814	38 633	6 335 894	57 878	3 336	141 693	202 907	20 832	5 252
davon									
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	476	25 807	4 659 860	48 422	3 313	117 614	169 349	20 230	6 562
Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau	13	506	91 894	.	.	.	4 605	-	9 101
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	463	25 301	4 567 966	.	.	.	164 744	20 230	6 511
darunter									
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	253	13 504	2 479 862	23 379	1 885	40 905	66 169	16 336	4 900
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	23	1 770	271 595	.	-	.	6 858	-	3 875
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	217	11 118	2 084 840	22 782	1 885	32 192	56 859	16 100	5 114
Dachdeckerei	75	2 533	337 621	.	.	6 650	7 521	100	2 969
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	36	.	.	.	.	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieurholzbau	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßenbau und Eisenbahnbau, Wasserbau	37	1 312	172 747	.	.	3 671	4 541	69	3 461
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	41	3 960	868 577	20 033	630	35 980	56 643	617	14 304
darunter									
Gerüstbau	94	5 304	881 906	4 133	525	29 753	34 411	3 177	6 488
Sonstiger Tiefbau	7	214	27 025	-	-	4 067	4 067	-	19 005
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	80	4 854	819 857	4 021	525	24 133	28 679	3 130	5 908
Bauinstallation									
darunter									
Elektroinstallation	338	12 826	1 676 034	9 456	23	24 079	33 558	602	2 616
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	217	8 660	1 155 044	7 269	23	14 972	22 264	422	2 571
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	84	3 350	413 200	.	.	5 550	7 033	39	2 099
Sonstiges Baugewerbe	47	1 617	221 133	133	-	2 850	2 983	-	1 845
darunter									
Maler- und Lackierergewerbe	77	3 282	463 038	.	.	5 579	11 255	383	3 429
	121	4 166	520 990	2 187	-	9 107	11 294	180	2 711
	77	2 752	273 498	1 039	-	4 083	5 122	102	1 861

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften ² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe

16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

a) Beschäftigte Ende Juni 1997 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig							
		Vorbereitende Baustellenarbeiten	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.		Dachdeckerei	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	Zimmerei und Ingenieurholzbau	Straßenbau und Eisenbahnbau, Wasserbau	Spezialbau und sonstiger Tiefbau
			zusammen	darunter Hochbau (ohne Fertigteilbau)					
Tätige Inhaber ¹	3 029	278	13	1 005	267	678	439	67	234
Kaufmännische Angestellte ²	4 288	165	56	1 689	548	196	492	326	550
Technische Angestellte ²	2 087	42	22	779	80	33	81	323	398
Poliere, Schachtmeister und Meister	1 043	10	501	359	64	11	84	205	188
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter	2 106	47	47	806	91	8	72	340	471
Maurer	7 097	3	7	6 419	4	48	89	54	109
Betonbauer	567	6	6	415	1	18		8	16
Zimmerer	3 288		4	1 138	19	11	1 940	9	11
Übrige Baufacharbeiter ³	4 809	49	61	632	1 952	166	152	535	957
Baumaschinenführer, Baumaschinenwarte, geprüfte Berufskraftfahrer	2 494	266	50	358	3	1	5	680	883
Fachwerker, Werker ⁴	6 176	573	289	1 232	305	306	232	1 126	2 175
Gewerblich Auszubildende	3 143	10	1	1 538	428	6	837	110	114
Beschäftigte insgesamt	40 667	1 449	592	16 370	3 762	1 482	4 423	3 783	6 106
darunter Handwerk	30 847	169	17 475	15 654	3 705	306	4 360	1 777	3 055

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger ² einschließlich Auszubildender

³ Dachdecker, Isolierer, Gipser, Maler usw. ⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Noch: 16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz

Wirtschaftszweig	1995			1996			1997		
	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Beschäftigte	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		in 1 000 DM	Ende Juni		in 1 000 DM	Ende Juni		in 1 000 DM
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau									
Insgesamt	3 474	45 566	7 132 579	3 422	43 065	6 677 416	3 552	40 667	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	241	1 563	237 776	253	1 510	226 686	263	1 449	...
Hoch- und Tiefbau	3 233	44 003	6 894 802	3 169	41 555	6 450 730	3 289	39 218	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1 426	22 701	3 626 329	1 375	21 234	3 362 129	1 376	19 409	...
darunter									
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	71	2 526	432 988	72	2 408	394 937	76	2 115	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 319	19 324	3 012 725	1 264	17 964	2 785 732	1 256	16 370	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	1 410	9 910	1 210 782	1 399	9 505	1 148 632	1 502	9 667	...
Dachdeckerei	315	3 864	507 585	320	3 697	495 415	361	3 762	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	616	1 588	134 813	609	1 487	131 581	634	1 482	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	479	4 458	568 384	470	4 321	521 637	507	4 423	...
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	114	4 455	889 083	113	4 369	880 192	116	4 036	...
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	283	6 937	1 168 608	282	6 447	1 059 776	295	6 106	...
darunter									
Gerüstbau	59	475	70 585	54	523	96 031	62	586	...
Sonstiger Tiefbau	175	6 013	1 028 111	180	5 466	895 597	182	5 064	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 2.

c) Auftragsengang und -bestand¹

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungs-bau	Landwirt-schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
				Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
						zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
1 000 DM									
Auftragsengang									
1995	4 092 495	1 446 933	31 229	687 519	313 563	272 521	195 172	659 544	681 186
1996	3 497 934	1 269 844	33 690	579 713	303 428	185 755	139 033	558 519	566 985
1997	3 507 233	1 204 244	29 070	550 712	329 013	190 443	152 421	621 525	582 226
Auftragsbestand									
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember									
1995	1 833 802	728 568	9 554	315 323	86 338	143 780	109 302	267 515	282 725
1996	1 566 684	602 682	10 507	242 590	99 079	104 347	70 716	252 134	255 344
1997	1 384 328	520 116	10 383	217 813	106 042	81 529	59 379	234 870	213 576

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter ³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

Quelle: Monatsbericht und Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse und Zeitreihen siehe StB E II 1. Angaben für 1948 und 1949 siehe StHb (S. 422 ff.), ab 1950: StJb 52 ff. Über das Bauhauptgewerbe seit 1950 berichten Aufsätze in den StMh 68 (S. 3, 32 und 57), 73 (S. 56), 74 (S. 18 und 63), 75 (S. 13 und 32), 76 (S. 191), 77 (S. 28 und 141), 79 (S. 11), 80 (S. 146), 81 (S. 190), 82 (S. 194), 86 (S. 58 und 217) und 88 (S. 54).

17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹ 1997

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Monatsdurchschnitt			1 000 DM	
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	357	12 693	17 727	592 229	1 804 655
Bauinstallation	233	8 716	11 397	399 850	1 250 349
darunter					
Elektroinstallation	89	3 159	4 535	137 621	424 344
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	47	1 523	1 901	65 388	196 985
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	80	3 186	3 868	147 356	459 189
Sonstiges Baugewerbe	124	3 977	6 330	192 380	554 306
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	74	2 538	4 443	115 644	282 504

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Hinweis Definition der erfaßten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E II 2/E III 2.

18. Baugewerbe 1997 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden im Juni	Löhne und Gehälter im Juni	Baugewerblicher Umsatz ¹ 1996
	Ende Juni		in 1 000	1 000 DM	
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²	3 552	40 667	4 672	161 721	6 677 416
1 bis 19	3 086	17 881	1 967	57 640	2 250 900
20 bis 49	329	9 867	1 170	41 306	1 629 515
50 bis 99	101	6 941	837	32 663	1 401 421
100 und mehr	36	5 978	698	30 111	1 395 581
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³	928	20 301	.	.	2 742 667
1 bis 19 ^a	590	7 916	.	.	963 359
20 bis 49	284	8 130	.	.	1 096 398
50 bis 99	44	2 851	.	.	445 919
100 und mehr	10	1 404	.	.	236 990

¹ ohne Umsatzsteuer

² Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe;

³ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

^a ohne Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe

19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Betriebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs-teile	Davon für die Versorgung mit				sonstige ²
		Elektrizitätsversorgung	Fernwärme und Gasversorgung	Wasserversorgung		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten ³										
1995	122	38	44	40	154	39	20	28	41	26
1996	124	37	47	40	156	37	22	28	41	28
1997	124	37	47	40	156	37	23	28	41	28
Beschäftigte ³										
1995	11 136	7 693	1 723	1 720	11 136	6 300	581	1 172	1 293	1 790
1996	10 891	7 408	1 754	1 729	10 890	6 075	592	1 164	1 289	1 770
1997	10 849	7 205	1 895	1 749	10 848	5 906	608	1 220	1 284	1 830
darunter Arbeiter ³										
1995	5 946	4 181	869	896	5 947	3 171	320	581	675	1 200
1996	5 777	4 001	892	884	5 776	3 033	331	583	659	1 170
1997	5 694	3 851	963	880	5 694	2 930	331	614	645	1 174
Geleistete Arbeiterstunden in 1 000										
1995	9 103	6 517	1 303	1 283	x	x	x	x	x	x
1996	9 032	6 371	1 362	1 298	x	x	x	x	x	x
1997	8 909	6 116	1 469	1 325	x	x	x	x	x	x
Löhne in 1 000 DM										
1995	347 771	256 063	46 878	44 830	x	x	x	x	x	x
1996	346 716	252 126	49 394	45 196	x	x	x	x	x	x
1997	342 724	242 495	54 005	46 224	x	x	x	x	x	x
Gehälter in 1 000 DM										
1995	384 204	277 654	56 687	49 863	x	x	x	x	x	x
1996	388 019	277 207	58 012	52 800	x	x	x	x	x	x
1997	391 768	273 928	63 175	54 666	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Beschäftigte			Ge- leistete Arbeiter- stunden	Brutto- lohnsumme	Brutto- gehaltssumme	Umsatz
		insgesamt ¹	Arbeiter/innen	Angestellte, Beamte und Inhaber/innen				
		Ende September							1 000	Millionen DM
Unternehmen								
1993	119	10 052	5 498	4 553	8 518	294,2	309,6	4 813,4
1994	132	9 899	5 368	4 523	8 194	295,8	326,1	4 923,8
1995	152	9 783	5 217	4 558	7 899	286,1	320,4	5 071,6
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ²								
Elektrizität	83	4 673	2 353	2 312	3 564	125,6	180,8	3 254,3
Gas	36	1 241	605	636	902	30,1	41,3	904,2
Fernwärme	37	590	315	275	470	20,4	21,5	281,2
Wasser	102	1 510	738	772	1 141	39,1	47,2	391,5
Sonstiges ³	32	1 770	1 206	564	1 823	65,9	29,6	240,3

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt ³ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investi- tionen	Davon							
		nach der Funktion					nach Arten		
		Erzeugung und Speiche- rung	Leitungs- und Rohr- netz	Zähler und Meß- geräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grund- stücke	un- bebaute Grund- stücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Millionen DM									
1993	706,1	74,8	355,8	32,2	106,5	136,7	71,2	3,7	631,1
1994	733,8	90,4	356,9	21,1	89,5	175,8	79,6	18,8	635,3
1995	819,8	98,5	398,3	29,0	84,8	209,1	104,0	5,4	710,4
davon für die Versorgung mit ¹									
Elektrizität	299,8	37,7	140,3	16,6	63,2	42,1	33,2	1,1	265,5
Gas	212,8	16,9	156,2	7,5	9,6	22,5	14,0	0,2	198,7
Fernwärme	75,4	27,9	28,2	3,0	8,5	7,9	9,0	1,0	65,1
Wasser	108,5	16,1	73,6	2,0	3,6	13,3	13,8	0,7	94,0
Sonstiges ²	123,3	-	-	-	-	123,3	33,9	2,4	87,0

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1993	1994	1995	1996 ^a	1997 ^a
Engpaßleistung ^{1 2}	5 213	5 259	5 338	5 382	5 873
Verfügbare Leistung ²	2 877	4 254	4 957	5 022	4 708
			1 000 kW		
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke	20 918	18 364	27 971	r 29 632	31 913
- Eigenverbrauch	- 1 272	- 1 192	- 1 567	r - 1 588	- 1 679
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke	19 645	17 172	26 404	r 28 044	30 234
+ Einspeisung aus industriellen Anlagen	22	40	38	46	63
Abgabe an das öffentliche Netz	19 668	17 212	26 442	r 28 090	30 298
Austausch über die Landesgrenze, Saldo ³					
(+ \pm Bezug; - \pm Abgabe)	- 7 181	- 4 751	- 13 887	- 14 809	- 17 140
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste u. abzüglich					
Pumpstromverbrauch	12 338	12 290	12 357	r 13 076	12 975
Anteil des Landes am Bundesgebiet in %	3	3	3	3	3
			kWh		
Verbrauch je Einwohner und Monat	382	378	378	380	392
zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland	454	457	465	475	473

¹ Engpaßleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom

^a Die Angaben ab 1996 enthalten den gesamten in das Netz der Schleswig eingespeisten Windstrom. Bis 1995 war nur die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen mit mehr als 1 MW installierter Leistung erfasst worden.

Die Ergebnisse ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

		1993	1994	1995	1996	1997
Gas (Ho \approx 35,169 MJ/m ³)						
Nettoerzeugung im Lande ¹	1 000 m ³	2 357	1 894	2 607	-	-
Zufuhr über die Landesgrenze	1 000 m ³	1 841 972	1 856 801	1 922 454	2 299 018	2 174 377
Abgabe insgesamt	1 000 m ³	1 844 329	1 858 695	1 925 061	2 299 018	2 174 377
davon an						
private Haushalte	1 000 m ³	807 815	794 509	859 220	1 069 418	987 842
Erwerbsunternehmen	1 000 m ³	743 466	760 582	742 042	836 013	826 904
öffentliche Einrichtungen	1 000 m ³	293 049	303 603	323 799	393 587	359 631
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	0	0	0	-	-
Verbrauch je Einwohner und Monat	m ³	57,0	57,2	58,9	...	65,7
Wasserrförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m ³	222 179	219 307	222 974	...	...
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m ³	34 010	33 376	...	...	...

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahreserhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserstatistik; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 23 „Umweltschutz“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

13. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlußabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfaßt.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

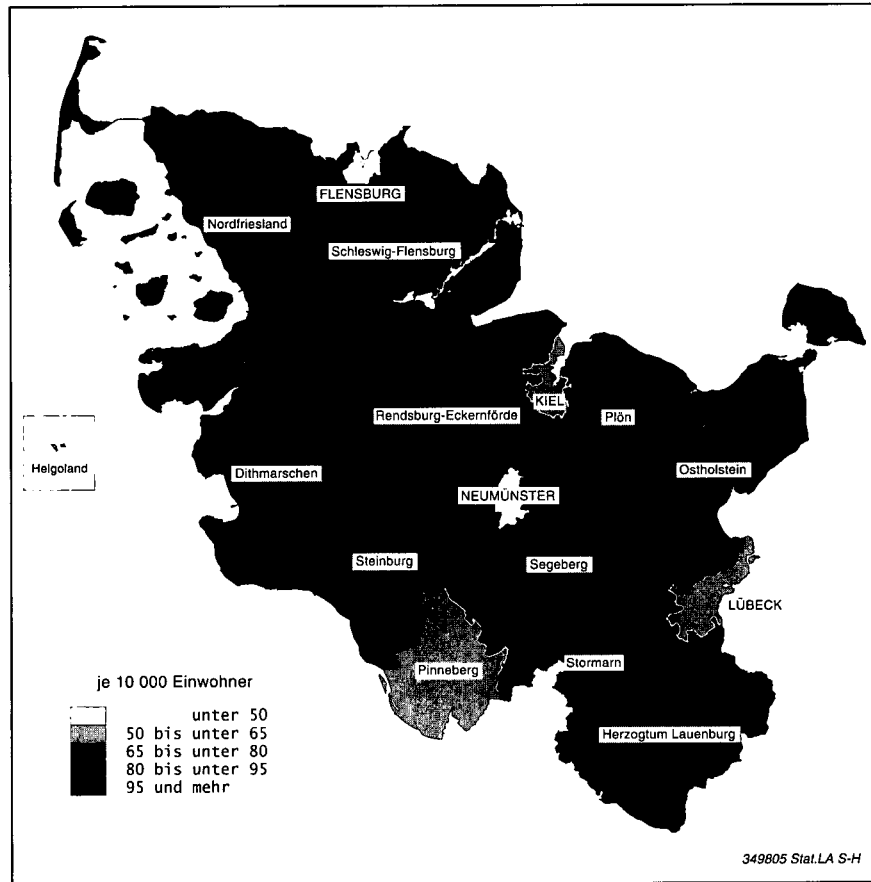
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegspferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

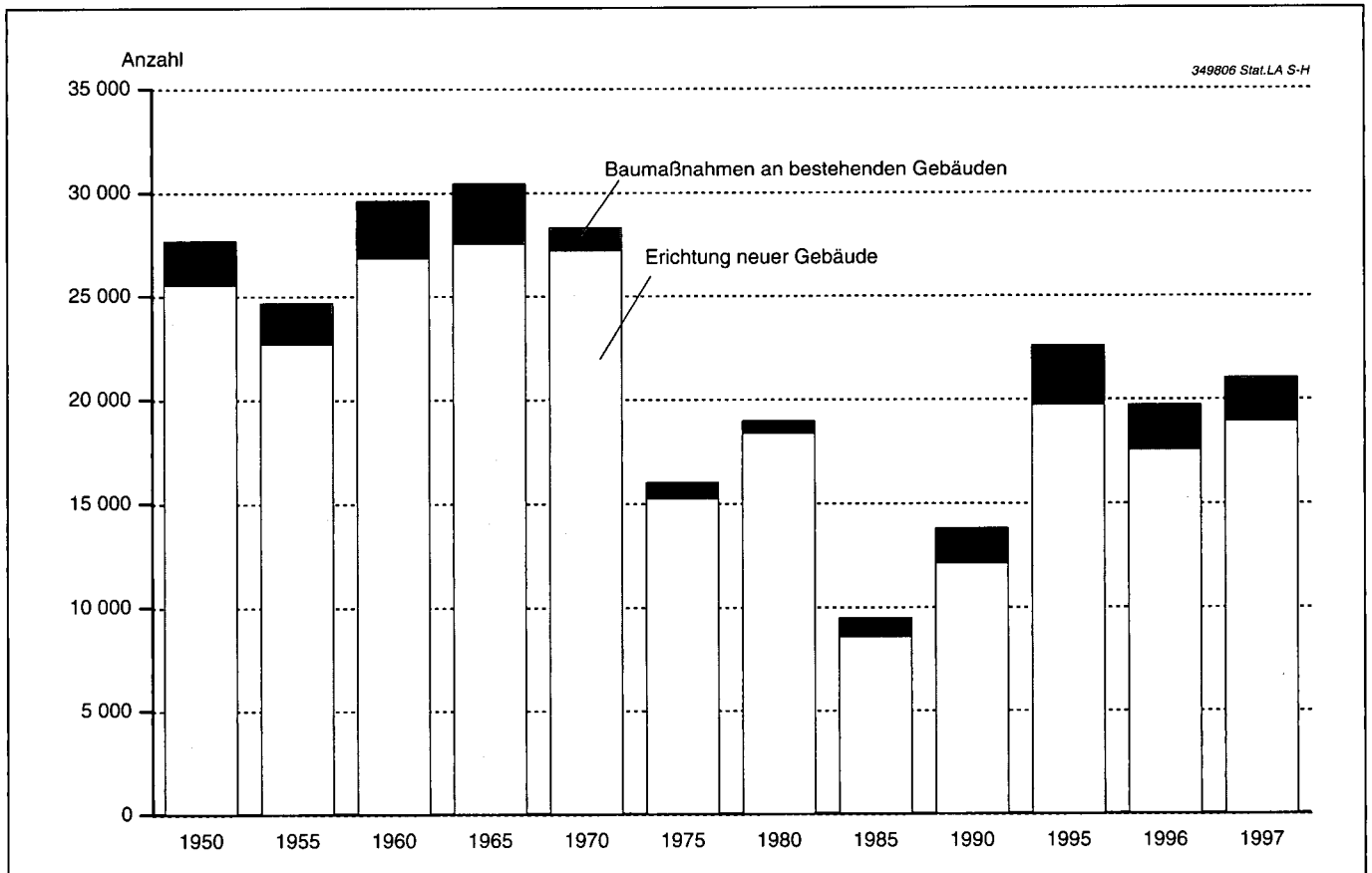
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguß und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

1. Fertiggestellte Wohnungen
in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1997



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

	1993	1994	1995	1996	1997	
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt	8 698	10 253	8 195	8 751	10 099	
davon Bauherr privat	6 491	8 062	6 001	6 816	7 143	
Wohnungsunternehmen	1 754	1 700	1 718	1 267	2 133	
sonstige Unternehmen	384	421	424	590	753	
öffentliche Hand	69	70	52	78	70	
Rauminhalt	1 000 m ³	8 776	10 412	8 762	8 328	9 138
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	3 308 591	4 175 092	3 669 853	3 570 335	3 898 976
	DM je m ³	377	401	419	429	427
Wohnungen						
davon durch Errichtung neuer Gebäude	21 481	25 266	21 905	19 227	20 787	
davon Bauherr privat	19 045	22 553	19 269	17 206	19 002	
Wohnungsunternehmen	10 001	12 832	10 223	10 933	10 491	
sonstige Unternehmen	7 660	7 573	7 098	4 612	6 683	
öffentliche Hand	972	1 671	1 642	1 436	1 620	
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	412	477	306	225	208	
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt	1 232	1 318	1 338	1 255	1 240	
Rauminhalt	1 000 m ³	7 488	7 483	6 177	5 742	5 385
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	1 470 378	1 347 138	1 246 275	1 145 726	1 027 527
	DM je m ³	196	180	202	200	191
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden						
	22 056	25 745	22 545	19 693	21 089	

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

	1993	1994	1995	1996	1997
Baufertigstellungen insgesamt					
Gebäude ¹	8 276	10 746	10 363	9 070	10 372
Wohnungen ²	15 526	21 114	24 369	19 773	21 006
davon Wohngebäude	7 094	9 516	9 069	7 780	9 162
Gebäude ¹	15 143	20 740	23 801	19 237	20 590
Wohnungen ²					
Nichtwohngebäude	1 182	1 230	1 294	1 290	1 210
Gebäude ¹	383	374	568	536	416
Wohnungen ²					
Bauüberhang am 31.12.					
Wohnungen insgesamt	23 687	27 791	25 475	24 735	24 176
davon unter Dach	6 249	8 859	8 220	8 445	7 712
noch nicht unter Dach	7 033	7 779	5 624	5 192	4 527
noch nicht begonnen	7 388	7 806	8 370	8 034	9 271
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3 017	3 347	3 261	3 064	2 666

¹ Neubau ² alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau

Finanzierungsquelle	Veranschlagte Finanzierungsmittel in 1 000 DM					
	Förderung insgesamt		darunter			
			1. Förderungsweg		2. Förderungsweg	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996
Mittel aus öffentlichen Haushalten						
Bundes-/Landesmittel	403 721	421 733	271 213	281 397	1 950	40
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	349 048	363 516	230 453	239 157	1 950	40
	54 673	58 217	40 760	42 240	-	0
Kapitalmarktmittel						
Pfandbriefinstitute	363 801	608 470	135 267	139 121	40 011	147 139
Sparkassen	3 937	2 021	1 940	578	-	321
Bausparkassen	34 069	29 837	13 299	8 445	5 661	5 857
	18 102	31 621	5 796	4 384	2 834	10 288
Privatversicherungen	8 162	3 205	3 486	879	1 281	526
Sozialversicherungen	471	509	122	54	234	247
sonstige Geldinstitute	299 060	541 277	110 624	124 781	30 001	129 900
Sonstige Mittel						
Eigenleistungen	347 841	437 490	153 238	148 801	25 074	58 621
Sonstiges	313 806	394 907	151 834	141 715	22 448	56 977
	34 035	42 583	1 404	7 086	2 626	1 644
Insgesamt	1 115 363	1 467 693	559 718	569 319	67 035	205 800

Quelle: Bewilligungsstatistik

4. Gebäude nach Art und Baujahr am 30.09.1993

Gebäudeart	Insgesamt	Davon in Gebäuden mit Baujahr						
		bis 1900	1901 - 1918	1919 - 1948	1949 - 1968	1969 - 1978	1979 - 1987	1988 und später
Gebäude in 1 000								
Gebäude mit Wohnraum ¹ und ständig bewohnte Unterkunft davon	637,9	63,0	51,3	79,4	218,2	117,9	75,1	33,0
Gebäude mit Wohnraum davon	635,8	63,0	51,1	79,0	216,9	117,9	74,9	33,0
Wohngebäude ¹	617,7	58,0	47,9	75,5	213,5	116,1	74,4	32,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	(5,0)	/	/	/	/	/	/
ständig bewohnte Unterkunft	/	-	/	/	/	-	/	-

¹ einschl. Wohnheime5. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung

Gebäudeart	Gebäude insgesamt	Wohneinheiten in den Gebäuden ²					Gewerblich genutzte Wohnungen ³
		insgesamt	davon			je Gebäude	
			bewohnte Wohneinheiten	leerstehende Wohneinheiten	Freizeitwohnungen		
1 000							
Gebäude mit Wohnraum davon	653,6	1 182,3	1 122,0	22,9	37,4	1,9	26,1
Wohngebäude davon	617,5	1 154,4	1 095,5	21,6	37,4	1,9	17,0
Baujahr bis 1900	58,0	98,8	93,0	/	/	1,7	/
1901 - 1918	47,9	100,4	95,9	/	/	2,1	/
1919 - 1948	75,5	118,6	114,8	/	/	1,6	/
1949 - 1968	213,4	435,2	420,6	(5,7)	(8,9)	2,0	/
1969 - 1978	116,1	226,4	205,0	/	18,6	2,0	/
1979 - 1987	74,4	120,2	114,8	/	/	1,6	/
1988 und später	32,2	54,8	51,4	/	/	1,7	/
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	462,9	446,3	(6,0)	10,6	1,0	(5,9)
mit 2 Wohnungen	79,6	159,1	150,2	/	/	2,0	/
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	217,0	208,5	/	/	4,5	/
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	315,3	290,5	(6,0)	18,8	11,6	/
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	27,9	26,5	/	/	1,5	(9,0)

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte ² ohne gewerblich genutzte Wohnungen ³ Büro, Praxis usw.6. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Heizungsart und zentraler Wasserversorgung

Gebäudeart	Insgesamt	Davon nach Art der überwiegenden Heizung					Darunter zentrale Warmwasserversorgung
		Fernheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung	Ofenheizung	
1 000							
Gebäude mit Wohnraum davon	635,6	26,1	12,4	515,2	19,8	62,1	461,8
Wohngebäude davon	617,5	25,0	12,1	501,0	19,0	60,4	449,7
Baujahr bis 1900	58,0	/	/	41,3	/	11,1	33,5
1901 - 1918	47,9	/	/	32,4	/	(9,7)	24,3
1919 - 1948	75,5	/	/	57,5	/	11,0	46,8
1949 - 1968	213,4	10,4	(6,0)	174,5	/	17,8	150,7
1969 - 1978	116,1	/	/	102,2	/	(5,5)	98,5
1979 - 1987	74,4	/	/	64,0	/	/	66,5
1988 und später	32,2	/	/	29,1	/	/	29,4
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	11,1	/	391,1	(6,0)	51,0	360,0
mit 2 Wohnungen	79,6	/	/	69,0	/	(5,4)	56,1
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	/	/	28,1	(7,5)	/	21,0
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	(8,2)	/	12,7	/	/	12,5
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	/	/	14,2	/	/	12,1

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

Quelle für Tab. 4, 5 und 6: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume

Gebäudeart	Insgesamt	Davon mit ... Räumen ²						Räume je Wohnung	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	Insgesamt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Wohnungen insgesamt									
Gebäude mit Wohnraum	1 119,9	71,0	245,0	350,1	250,6	116,0	87,2	4,4	0,4
davon									
Wohngebäude	1 093,5	69,3	239,5	342,6	244,8	113,4	83,9	4,4	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	92,4	(6,6)	24,2	24,8	18,1	(8,8)	(9,9)	4,4	0,3
1901 - 1918	95,7	/	26,3	29,9	20,6	(7,9)	(6,6)	4,3	0,3
1919 - 1948	114,4	/	28,6	36,3	25,0	12,6	(8,3)	4,4	0,4
1949 - 1968	420,3	28,6	102,5	146,8	85,3	35,1	21,9	4,2	0,3
1969 - 1978	204,7	13,4	30,6	63,6	49,7	27,1	20,3	4,6	0,4
1979 - 1987	114,7	(6,6)	20,0	28,8	28,9	17,3	13,0	4,6	0,7
1988 und später	51,4	(5,9)	(7,1)	12,5	17,2	/	/	4,4	0,7
davon									
mit 1 Wohnung	446,1	/	23,2	94,2	157,9	93,1	75,2	5,3	0,5
mit 2 Wohnungen	149,6	(6,9)	40,1	53,6	29,9	13,1	(6,0)	4,2	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	207,9	17,3	68,6	87,2	27,6	/	/	3,7	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	289,9	42,5	107,4	107,5	29,4	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	26,4	/	(5,6)	(7,5)	(5,8)	/	/	4,5	0,4
Eigentümerwohnungen³									
Gebäude mit Wohnraum	513,5	(5,4)	39,4	131,1	162,0	96,7	78,9	5,2	0,4
davon									
Wohngebäude	502,8	(5,1)	38,6	128,2	159,7	95,2	76,1	5,2	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	44,0	/	/	10,2	12,6	(6,4)	(9,4)	5,3	0,4
1901 - 1918	35,5	/	/	(9,7)	(9,5)	(5,7)	(6,0)	5,1	0,4
1919 - 1948	52,8	/	(5,2)	14,3	16,8	(9,8)	(6,6)	5,1	0,4
1949 - 1968	171,0	/	13,2	51,9	54,8	30,0	20,0	5,0	0,3
1969 - 1978	106,5	/	(5,7)	23,3	33,1	24,0	18,4	5,3	0,4
1979 - 1987	64,9	/	/	12,5	20,8	14,9	12,3	5,4	0,9
1988 und später	28,1	/	/	(6,3)	12,0	/	/	5,1	0,9
davon									
mit 1 Wohnung	381,2	/	15,8	76,8	134,7	82,9	70,0	5,4	0,5
mit 2 Wohnungen	64,4	/	10,2	21,8	16,5	10,3	/	4,7	0,4
mit 3 bis 6 Wohnungen	34,2	/	(6,7)	18,3	(5,6)	/	/	4,1	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	23,0	/	(5,9)	11,3	/	/	-	3,7	0,1
sonstige Gebäude mit Wohnraum	10,7	/	/	/	/	/	/	5,3	0,5
Mietwohnungen⁴									
Gebäude mit Wohnraum	606,4	65,6	205,6	219,0	88,6	19,3	(8,3)	3,7	0,3
davon									
Wohngebäude	590,6	64,2	200,9	214,4	85,1	18,3	(7,8)	3,7	0,3
davon									
Baujahr bis 1900	48,4	(6,2)	19,2	14,6	(5,4)	/	/	3,6	0,2
1901 - 1918	60,2	/	22,3	20,2	11,1	/	/	3,8	0,2
1919 - 1948	61,5	/	23,4	22,0	(8,2)	/	/	3,8	0,3
1949 - 1968	249,3	27,5	89,3	94,9	30,6	(5,1)	/	3,6	0,2
1969 - 1978	98,2	11,5	24,9	40,3	16,5	/	/	3,8	0,4
1979 - 1987	49,8	(5,9)	16,5	16,3	(8,0)	/	/	3,7	0,4
1988 und später	23,3	(5,8)	(5,2)	(6,2)	(5,2)	/	/	3,5	0,5
davon									
mit 1 Wohnung	64,9	/	(7,4)	17,4	23,2	10,2	(5,2)	4,8	0,7
mit 2 Wohnungen	85,2	(6,2)	29,9	31,8	13,3	/	/	3,8	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	173,7	16,5	62,1	68,9	22,0	/	/	3,6	0,3
mit 7 und mehr Wohnungen	266,8	40,0	101,5	96,2	26,5	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	15,7	/	/	/	/	/	/	3,9	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

³ vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst bewohnt ⁴ einschl. der vollständig untervermieteten Wohnungen

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit... Räumen 2						Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Haushaltsgröße									
1 Person	345,2	60,4	138,7	94,9	34,5	11,2	(5,5)	3,4	-
2 Personen	385,1	(8,8)	84,0	148,1	92,6	33,7	17,9	4,3	-
3 Personen	181,0	/	12,2	66,9	56,0	25,3	18,9	4,9	0,6
4 Personen	134,3	/	/	26,6	48,9	31,7	23,8	5,4	1,3
5 und mehr Personen	48,6	-	/	(6,0)	12,7	11,3	17,6	6,2	2,1
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	217,2	29,7	87,8	66,1	22,8	(7,2)	/	3,5	-
alleinlebender Mann	128,0	30,7	50,9	28,9	11,7	/	/	3,3	-
Elternteil mit Kind(ern) ³	27,9	/	(6,8)	12,8	/	/	/	4,1	1,2
Ehepaar ohne Kinder	271,5	/	47,2	105,6	73,1	26,4	14,4	4,4	-
Ehepaar mit 1 Kind	76,3	/	(6,5)	32,3	22,3	(8,2)	(5,6)	4,6	1,0
Ehepaar mit 2 Kindern	75,7	/	/	18,7	29,0	16,1	(9,9)	5,2	1,7
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	25,1	-	/	/	(7,6)	(6,0)	(7,7)	6,0	2,5
sonstiger Haushalt	272,5	/	37,5	74,9	73,4	43,1	39,7	5,0	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche ³ Kind(er), soweit ledig und unter 18 Jahren

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit... Räumen 3						Anzahl der Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Alter des Wohnungsinhabers von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	141,4	27,8	56,0	37,8	13,3	/	/	3,4	0,2
40 - 45	283,8	15,7	51,7	87,2	72,5	33,2	23,4	4,5	0,9
45 - 60	311,5	10,3	39,8	94,7	84,7	44,3	37,9	4,8	0,3
60 - 75	235,9	(9,3)	50,9	78,6	54,6	25,2	17,3	4,4	-
75 und älter	121,8	(8,2)	40,5	44,2	19,7	(6,1)	/	3,9	-
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	214,4	41,8	90,0	53,8	18,4	(6,7)	/	3,3	0,1
verheiratet	614,9	10,2	66,4	197,5	180,9	89,5	70,5	4,9	0,6
verwitwet	174,3	10,3	55,6	59,9	30,3	11,4	(6,7)	4,0	-
geschieden	90,8	(8,9)	27,0	31,2	15,1	(5,7)	/	3,9	0,3
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	83,9	/	(7,7)	17,3	22,3	14,5	20,3	5,4	0,6
Beamter/Beamtin	85,5	/	13,1	21,6	21,3	14,3	12,1	4,9	0,6
Angestellte/r	291,4	20,0	57,5	86,6	72,1	32,0	23,3	4,4	0,5
Arbeiter/in	184,4	10,5	39,5	66,6	43,5	17,3	(7,0)	4,2	0,5
Rentner/in und Pensionär/in	344,7	17,7	88,3	122,1	69,7	29,2	17,6	4,2	-
Arbeitslose/r	32,2	(5,4)	10,2	(9,3)	/	/	/	3,6	0,2
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	72,2	12,6	22,5	19,0	11,1	/	/	3,7	0,5

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² Wohnungsinhaber bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts ³ einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete³

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
1 000									DM
Wohngebäude	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,7)	14,5	11,8	/	/	/	555
1901 - 1918	50,4	/	(6,7)	17,2	19,0	/	/	/	605
1919 - 1948	44,8	/	(5,3)	18,4	13,8	/	/	/	613
1949 - 1968	210,4	11,2	29,6	79,6	73,8	11,1	/	/	584
1969 - 1978	82,1	/	/	14,4	43,4	15,5	/	/	776
1979 - 1987	42,2	/	/	/	17,6	11,1	(5,6)	/	913
1988 und später	20,9	-	/	(5,0)	(5,0)	/	/	/	960
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	/	/	13,5	(7,6)	(6,1)	(7,0)	981
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(5,4)	15,5	21,2	(5,9)	/	/	669
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	(7,3)	14,2	50,1	57,9	12,7	/	/	637
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	(9,1)	29,2	83,2	91,7	23,1	(5,6)	/	623

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen

² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete³

Wohnungsausstattung/-fläche	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
1 000									DM
Wohnungen insgesamt	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon ausgestattet									
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	453,0	13,0	40,9	143,7	177,9	47,7	19,3	10,5	679
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	22,1	/	(5,8)	(6,0)	/	/	/	/	537
mit Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	(6,3)	/	/	/	/	-	-	-	(432)
ohne Bad/Dusche, WC in der Wohnung	(5,4)	/	/	/	/	-	-	-	(346)
ohne Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	/	/	/	/	/	-	-	-	/
davon mit einer Fläche von ... bis unter ... qm									
bis 40	53,9	11,9	19,8	19,2	/	-	-	-	382
40 - 60	164,2	(7,4)	24,1	84,9	43,7	/	/	/	525
60 - 80	164,3	/	(5,6)	40,5	95,5	17,4	/	/	694
80 - 100	64,5	-	/	(7,3)	32,1	17,4	(5,5)	/	850
100 - 120	24,8	/	/	/	(6,3)	(7,4)	(5,1)	/	1 104
120 und mehr	18,0	-	/	/	/	/	(5,5)	/	1 215

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen ² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete³ je qm

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Quadratmetermiete
		unter 5	5 - 7	7 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18	18 und mehr	
1 000									DM
Wohngebäude	489,6	11,2	38,6	113,2	203,0	80,0	29,5	14,1	10,3
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,4)	(8,6)	14,8	/	/	/	8,9
1901 - 1918	50,4	/	(7,2)	14,9	16,6	(6,3)	/	/	8,9
1919 - 1948	44,8	/	(6,4)	10,3	17,8	(5,9)	/	/	9,3
1949 - 1968	210,4	/	14,4	57,1	97,3	28,8	(7,3)	/	10,0
1969 - 1978	82,1	/	/	14,8	36,9	20,1	(5,7)	/	10,9
1979 - 1987	42,2	/	/	/	15,5	10,9	(7,0)	/	11,9
1988 und später	20,9	/	/	/	/	/	/	/	13,9
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	(6,6)	(8,7)	13,2	(5,5)	/	/	10,0
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(7,3)	13,0	19,5	(9,5)	/	/	9,6
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	/	13,8	36,7	61,7	20,7	(6,8)	(5,3)	10,1
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	/	10,9	54,8	108,5	44,3	16,0	(6,7)	10,7

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassenen Wohnungen ² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung³

Haushaltsart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %							Mietbelastung je Haushalt
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
1 000									%
Haushalte insgesamt	456,5	68,7	88,7	79,7	66,6	48,5	32,7	71,8	23,1
Haushaltsgröße									
1 Person	194,7	16,6	28,5	28,3	31,5	25,6	19,1	45,1	27,6
2 Personen	149,3	33,2	36,5	28,1	18,5	12,0	(6,6)	14,4	20,5
3 Personen	60,6	11,4	13,1	13,3	(7,4)	/	/	(7,0)	21,5
4 Personen	39,2	(6,0)	(8,4)	(7,8)	(6,2)	/	/	/	22,6
5 und mehr Personen	12,9	/	/	/	/	/	/	/	24,3
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	119,9	(7,0)	15,1	17,0	20,5	17,2	13,1	30,1	29,4
alleinlebender Mann	74,8	(9,5)	13,4	11,3	11,0	(8,4)	(5,9)	15,1	25,1
Elternteil mit Kind(ern) ⁵	21,0	/	/	/	/	/	/	(9,3)	36,3
Ehepaar ohne Kinder	85,4	20,4	22,2	17,9	11,3	(5,9)	/	/	19,7
Ehepaar mit 1 Kind	30,5	/	(7,2)	(7,9)	/	/	/	/	21,4
Ehepaar mit 2 Kindern	27,6	/	(6,2)	(5,9)	/	/	/	/	24,2
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	(8,0)	/	/	/	/	/	/	/	(26,5)
sonstiger Haushalt	89,5	22,7	22,9	16,2	(9,8)	(7,2)	/	(6,4)	19,7
Alter des Wohnungsinhabers von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	101,4	13,7	19,7	15,1	14,4	11,7	(7,7)	19,1	24,2
40 - 45	135,3	22,9	26,8	24,7	19,5	13,5	(8,6)	19,3	23,0
45 - 60	96,7	17,8	20,2	17,8	13,1	(8,4)	(6,1)	13,2	21,6
60 - 75	73,9	(9,1)	14,2	13,2	12,0	(8,5)	(5,9)	11,1	23,6
75 und älter	49,3	(5,0)	(7,8)	(8,9)	(7,7)	(6,4)	/	(9,1)	25,2
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	141,8	19,8	26,7	20,6	22,4	16,1	10,2	26,0	24,1
verheiratet	191,4	38,6	44,3	39,8	27,0	17,0	(9,0)	15,7	21,1
verwitwet	68,0	(5,0)	(8,2)	10,8	10,5	(9,9)	(7,0)	16,5	27,4
geschieden	55,5	(5,3)	(9,5)	(8,5)	(6,7)	(5,4)	(6,5)	13,6	26,8
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	17,9	/	/	/	/	/	/	/	20,8
Beamter/Beamtin	29,9	(8,5)	(8,0)	(5,4)	/	/	/	/	18,7
Angestellte/r	128,3	21,4	28,9	24,0	19,2	14,4	(7,4)	12,9	22,2
Arbeiter/in	91,6	16,5	19,6	19,4	14,5	(8,8)	(5,2)	(7,8)	21,6
Rentner/in und Pensionär/in	123,6	14,4	23,0	22,0	19,7	14,9	10,1	19,4	24,1
Arbeitslose/r	21,5	/	/	/	/	/	/	/	(6,9)
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	43,9	/	/	/	/	/	(5,1)	20,8	35,6

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte; Wohnungen mit Küche; ohne Dienst-, Werks-, Berufs- und Geschäftswohnungen; ohne verbilligt, ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen

² Stellung im Beruf bzw. Art des überwiegenden Lebensunterhalts bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts

³ Miete einschließlich Betriebskosten auf das Haushaltsnettoeinkommen bezogen

⁴ ausgenommen „ohne Nachweis“ ⁵ Kind(er), soweit ledig und unter 18 Jahren

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

14. Wohngeld 1995

a) spitz berechnetes Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld							
	insgesamt	davon					Arbeitslose	Nicht- erwerbs- tätige
		Erwerbstätige						
	Selbständige	Beamten innen und Beamte	Angestellte	Arbeiter/innen				
Unter 500 DM	265	46	2	9	29	12	167	
500 - 750 DM	889	33	4	34	43	170	605	
750 - 1 000 DM	4 645	57	6	103	187	1 649	2 643	
1 000 - 1 500 DM	13 610	112	25	389	593	2 821	9 670	
1 500 - 2 000 DM	7 367	108	12	480	560	1 012	5 195	
2 000 - 3 000 DM	7 364	234	62	911	1 208	1 208	3 741	
3 000 und mehr DM	12 251	198	950	2 211	6 531	562	1 799	
Insgesamt	46 391	788	1 061	4 137	9 151	7 434	23 820	
davon Empfänger von Mietzuschuß	40 749	502	612	3 423	7 506	6 915	21 791	
Lastenzuschuß	5 642	286	449	714	1 645	519	2 029	

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalieren Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalieren Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1996

Quelle: Wohngeldstatistik

b) spitz berechnetes Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 1995						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
	DM						
Empfänger von Mietzuschuß	140	104	135	167	182	206	289
Empfänger von Lastenzuschuß	163	105	134	173	163	176	254
Empfänger von Wohngeld insgesamt	143	104	135	168	178	197	278

Quelle: Wohngeldstatistik

c) pauschalierendes Wohngeld¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM
	Insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM									
		unter 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 und mehr	
1	25 302	1 654	9 284	10 053	3 351	687	190	46	21	16	221
2	13 638	233	1 770	5 079	4 506	1 485	374	119	39	33	303
3	9 304	118	604	2 269	3 339	1 964	692	184	68	66	358
4	5 304	51	235	892	1 637	1 399	714	229	74	73	402
5	2 204	21	89	265	470	565	443	205	98	48	454
6 und mehr	1 414	8	36	91	222	329	282	223	124	99	530
Insgesamt	57 166	2 085	12 018	18 649	13 525	6 429	2 695	1 006	424	335	296

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalieren Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalieren Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1996

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87-1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87-2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1%-Wohnungsstichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlichen geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

14. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern läßt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zollager – ab 1974 einschl. offener Zollager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfaßt, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfaßt zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt die Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

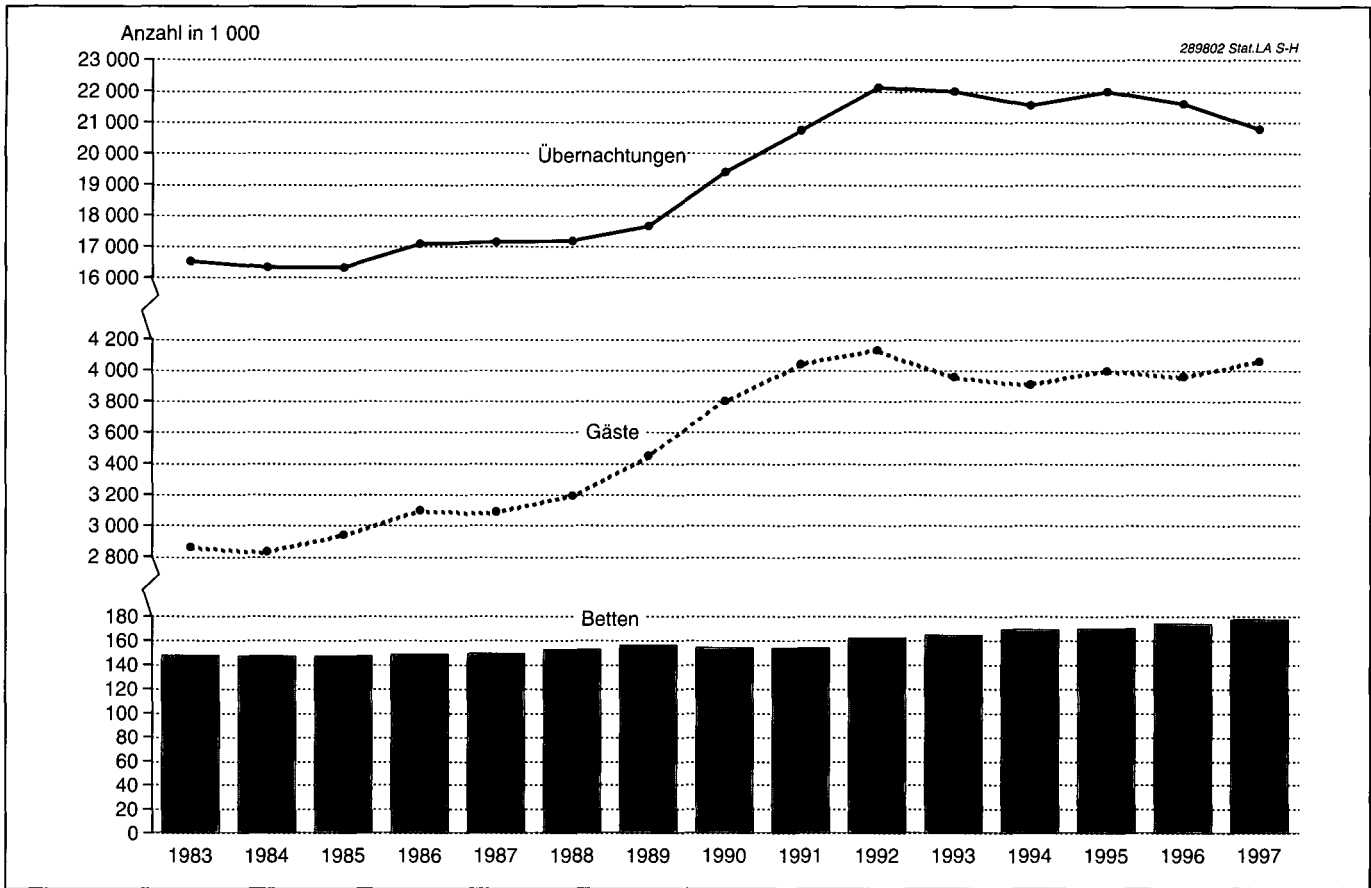
Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

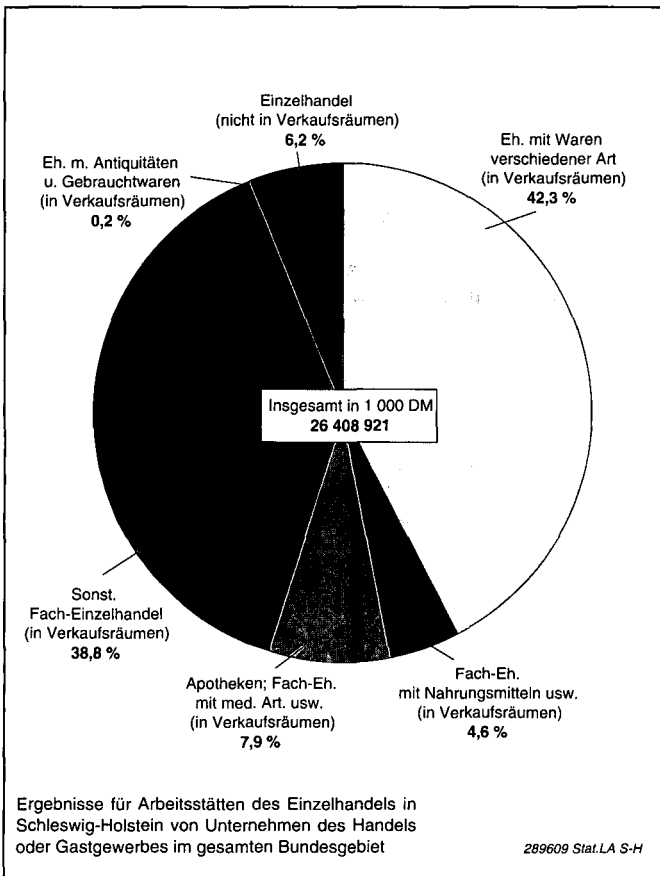
Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

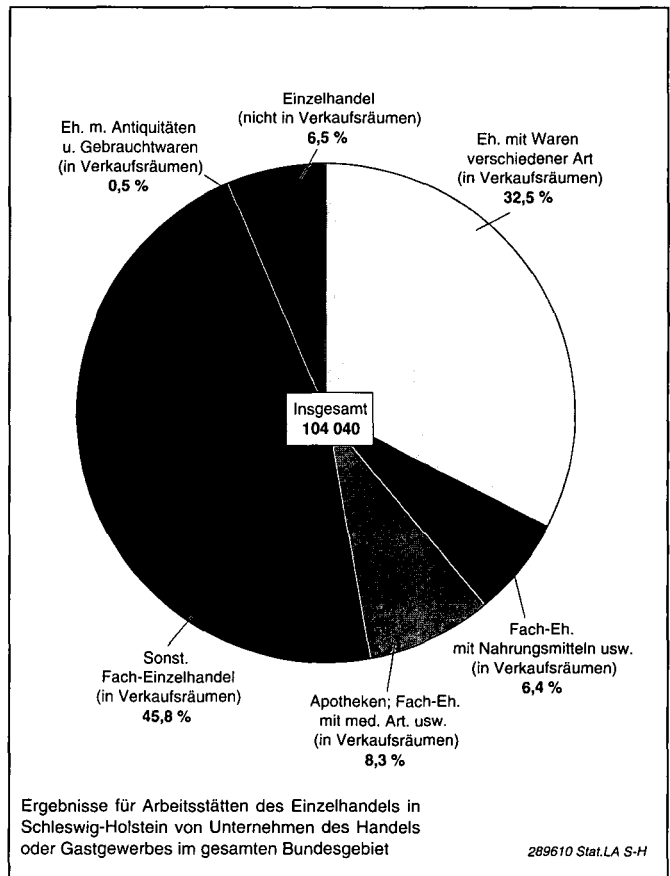
1. Betten, Gäste und Übernachtungen
 – Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



2. Umsatz im Einzelhandel 1992
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe	1996		1997 ^a		Warengruppe	1996		1997 ^a	
	Ursprungsland		Ursprungsland			Ursprungsland		Ursprungsland	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	15 488,9	16 112,3	100						
davon nach Warengruppen									
Ernährungswirtschaft	2 284,7	2 365,3	14,7						
lebende Tiere	12,4	18,0	0,1						
Nahrungsmittel									
tierischen Ursprungs	832,4	917,9	5,7						
pflanzlichen Ursprungs	1 146,1	1 093,3	6,8						
Genußmittel	293,7	336,1	2,1						
gewerbliche Wirtschaft	13 204,2	13 747,0	85,3						
Rohstoffe	1 378,9	1 196,6	7,4						
Halbwaren	1 254,2	1 411,0	8,8						
Fertigwaren	10 571,1	11 139,4	69,1						
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern									
Europa	12 025,4	12 090,7	75,0						
Länder der EU ¹	10 124,6	9 928,5	61,6						
Länder der EFTA	911,0	1 027,5	6,4						
Dänemark	2 353,2	2 277,0	14,1						
Vereinigtes Königreich	1 833,2	1 791,0	11,1						
					Schweden	1 411,0	1 440,9	8,9	
					Niederlande	1 097,6	1 082,7	6,7	
					Frankreich	864,6	934,9	5,8	
					Italien	825,7	837,9	5,2	
					Finnland	569,3	372,9	2,3	
					Schweiz	460,9	492,2	3,1	
					Belgien-Luxemburg	447,1	406,1	2,5	
					Norwegen	438,3	526,8	3,3	
					Afrika	91,5	81,7	0,5	
					Amerika	1 063,2	1 312,6	8,1	
					Vereinigte Staaten (USA)	773,6	929,5	5,8	
					Asien	2 191,6	2 484,0	15,4	
					Japan	579,5	663,2	4,1	
					China	523,5	577,5	3,6	
					Australien und Ozeanien	116,8	140,6	0,9	
					Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	690 399	755 865	x	
					Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,2	2,1	x	

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.95 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe	1996		1997 ^a		Warengruppe	1996		1997 ^a	
	Bestimmungsland		Bestimmungsland			Bestimmungsland		Bestimmungsland	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	14 685,2	16 487,2	100						
davon nach Warengruppen									
Ernährungswirtschaft	1 877,5	1 608,5	9,8						
lebende Tiere	27,7	26,0	0,2						
Nahrungsmittel									
tierischen Ursprungs	861,7	742,8	4,5						
pflanzlichen Ursprungs	924,4	784,7	4,8						
Genußmittel	63,6	55,0	0,3						
gewerbliche Wirtschaft	12 807,7	14 878,7	90,2						
Rohstoffe	300,1	332,2	2,0						
Halbwaren	821,3	918,4	5,6						
Fertigwaren	11 686,2	13 628,0	82,7						
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern									
Europa	10 662,6	11 372,5	69,0						
Länder der EU ¹	8 112,7	8 403,2	51,0						
Länder der EFTA	884,5	1 033,2	6,3						
Niederlande	1 181,6	1 232,8	7,5						
Frankreich	1 081,2	1 098,9	6,7						
					Italien	1 054,2	1 102,8	6,7	
					Vereinigtes Königreich	1 016,1	1 160,9	7,0	
					Dänemark	988,2	1 176,9	7,1	
					Spanien	858,4	550,5	3,3	
					Österreich	602,4	672,2	4,1	
					Schweiz	559,9	655,9	4,0	
					Belgien-Luxemburg	403,9	406,3	2,5	
					Polen	384,5	417,1	2,5	
					Schweden	352,7	373,0	2,3	
					Türkei	351,5	297,9	1,8	
					Afrika	255,3	295,2	1,8	
					Südafrika	77,9	92,7	0,6	
					Amerika	1 313,0	1 511,8	9,2	
					Vereinigte Staaten (USA)	860,3	1 016,8	6,2	
					Asien	2 313,1	3 089,4	18,7	
					Südkorea	406,0	489,7	3,0	
					Australien und Ozeanien	133,2	206,5	1,3	
					Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	788 937	886 776	x	
					Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,9	1,9	x	

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.95 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33 a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III 1 a (1954 und 1955). Ab 1956 G III 1 - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt aus G III 1 - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) läßt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, daß in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zollager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhrgüter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 1996 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft				
		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertigwaren zusammen	davon	
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs				Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
1 000 DM									
Europa									
EU-Länder	8 112 694	1 182 379	604 336	535 695	6 930 315	498 276	6 234 665	1 044 040	5 190 626
davon									
Niederlande	1 181 559	341 632	231 055	102 961	839 927	88 067	727 318	161 277	566 042
Frankreich	1 081 200	180 202	115 959	62 943	900 998	47 668	838 197	195 714	642 483
Italien	1 054 221	64 180	38 864	24 664	990 042	36 510	925 735	160 476	765 259
Vereinigtes Königreich	1 016 106	109 226	18 301	70 951	906 880	118 668	778 411	132 795	645 617
Dänemark	988 155	213 407	95 117	110 000	774 747	68 846	687 572	71 053	616 519
Spanien	858 446	60 222	38 537	20 657	798 224	18 080	763 914	108 288	655 626
Österreich	602 445	42 840	11 711	30 209	559 605	33 645	520 255	64 393	455 862
Belgien-Luxemburg	403 890	60 354	28 305	30 654	343 535	26 716	308 645	63 668	244 977
Schweden	352 688	44 687	3 597	40 136	308 001	32 434	258 985	34 223	224 762
Irland	172 238	2 582	129	2 416	169 656	5 512	113 066	7 678	105 388
Portugal	139 033	23 732	18 816	4 906	115 301	8 939	106 026	16 451	89 574
Finnland	135 282	25 953	410	25 401	109 329	5 900	102 178	10 064	92 114
Griechenland	127 432	13 361	3 534	9 799	114 071	7 292	104 364	17 959	86 405
EFTA-Länder	884 454	50 510	10 690	35 734	833 944	21 874	805 500	144 066	661 434
davon									
Schweiz	559 927	27 918	10 535	13 672	532 008	11 638	518 483	115 691	402 791
Norwegen	307 362	20 695	82	20 245	286 667	8 629	273 376	26 383	246 993
Island	16 517	1 812	3	1 803	14 705	1 607	13 077	1 946	11 131
Liechtenstein	649	85	70	14	564	-	564	46	519
Svalbard	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere europäische Länder									
Polen	384 459	107 093	15 790	89 879	277 366	7 750	263 551	37 180	226 371
Türkei	351 466	18 447	1 973	12 346	333 019	44 719	284 973	42 689	242 284
Rußland	298 768	161 846	39 984	108 894	136 922	507	136 052	7 832	128 220
Tschechische Republik	152 660	9 279	447	7 808	143 380	5 199	135 663	14 987	120 676
Ungarn	92 509	4 120	414	3 474	88 389	5 531	82 114	12 107	70 007
Slowenien	52 746	2 637	49	2 578	50 110	1 138	48 758	3 563	45 195
Slowakei	52 308	2 583	45	2 237	49 725	601	48 852	6 063	42 788
Afrika									
Südafrika	77 917	4 246	2 709	1 519	73 671	3 862	66 349	16 594	49 755
Ägypten	51 233	5 181	3 245	1 936	46 052	2 117	42 810	2 346	40 464
Amerika									
Vereinigte Staaten	860 317	33 360	1 201	29 593	826 957	85 464	731 139	84 421	646 718
Brasilien	119 362	2 548	978	1 487	116 815	6 116	109 991	42 939	67 052
Asien									
Südkorea	406 040	3 142	-	3 022	402 899	9 612	390 814	18 434	372 380
Israel	367 898	14 208	10 726	3 434	353 689	2 494	351 151	10 139	341 012
Australien und Ozeanien									
Australien	114 970	3 970	561	3 385	111 001	1 435	109 260	21 033	88 227
Insgesamt	14 685 159	1 877 458	861 736	924 379	12 807 701	821 337	11 686 242	1 803 707	9 882 535

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Umsatz ¹	Arbeitsstätten ²	Beschäftigte
		1992	am 30.04.1993	
		Mill. DM	Anzahl	
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	71 349	25 284	182 882
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	8 822	2 232	19 286
51	Handelsvermittlung und Großhandel	36 118	7 043	59 556
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	540	2 131	4 572
51.2 - 7	Großhandel	35 578	4 912	54 984
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	9 681	752	11 704
51.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	8 622	1 407	14 265
52	Einzelhandel	26 409	16 009	104 040
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 180	2 476	33 829
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2 095	1 249	8 641
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	10 245	8 176	47 687
H	Gastgewerbe	3 934	10 575	54 335
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 112	1 779	13 376
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1 878	4 869	26 957

¹ Umsatz in Einzelhandel und Gastgewerbe mit, in Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer

² Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein mit überwiegender Tätigkeit im angegebenen Wirtschaftszweig von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im gesamten Bundesgebiet

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Meßzahlen (1995 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1991	
		Jahresdurchschnitt			
		1996	1997	1996	1997
	Einzelhandel insgesamt	102,0	102,2	101,0	100,7
	Kfz-Handel; Tankstellen	105,2	109,3	104,4	108,9
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	101,2	100,4	100,2	98,6
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	101,4	100,4	100,9	98,7
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	101,8	100,6	101,3	98,7
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	99,7	99,2	99,2	98,4
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	107,2	113,1	106,3	109,9
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	102,1	104,9	102,1	104,8
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	98,7	96,3	97,9	95,1
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	100,8	96,5	100,2	95,7
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	98,6	97,6	97,5	95,7
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	93,8	87,7	94,4	89,4
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	97,3	100,9	96,4	99,2
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	110,8	113,8	103,0	103,9
	Gastgewerbe	97,4	94,3	96,3	92,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	95,5	95,6	94,2	93,2
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	99,3	97,8	98,1	95,7
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	97,3	92,0	96,2	90,0
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	98,9	96,1	97,6	93,6
55.5	Kantinen und Caterer	103,0	99,4	102,0	97,3

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

6. Die Entwicklung im Gastgewerbe

Zeitraum	Umsatz							
	insgesamt		darunter					
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnison		Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen		Kantinen und Caterer	
	1995 \pm 100	% ¹	1995 \pm 100	% ¹	1995 \pm 100	% ¹	1995 \pm 100	% ¹
1995	100,0	-0,6	100,0	-0,9	100,0	-1,3	100,0	+3,6
1996	97,4	-2,6	95,5	-4,5	97,3	-2,7	103,0	+3,0
1997	94,4	-3,1	95,7	+0,2	92,1	-5,3	99,4	-3,5
1997 1. Hj.	86,5	-4,2	84,2	+0,2	85,3	-6,3	99,6	-2,6
2. Hj.	102,3	-2,2	107,2	+0,1	98,8	-4,6	99,2	-4,2
1997 1. Vj.	70,4	-0,1	63,1	+6,6	71,2	-1,8	98,4	-4,7
2. Vj.	102,6	-6,8	105,2	-3,3	99,4	-9,2	100,8	-0,6
3. Vj.	123,7	-2,0	134,4	+0,4	115,2	-4,7	99,3	-2,6
4. Vj.	80,9	-2,4	79,9	-0,6	82,4	-4,5	99,1	-6,0
1997 Januar	63,2	-5,0	54,5	-1,8	64,2	-5,9	101,1	-1,3
Februar	64,5	-0,9	56,5	+5,2	64,1	-1,1	96,7	-5,8
März	83,4	+4,3	78,4	+14,8	85,3	+0,8	97,4	-6,9
April	89,1	-10,0	83,8	-3,9	85,6	-14,9	105,8	+5,2
Mai	111,1	-2,9	114,5	-2,1	110,1	-4,0	96,2	-6,8
Juni	107,8	-7,8	117,3	-3,9	102,5	-9,5	100,3	0,0
Juli	126,8	-4,9	131,8	-2,4	118,8	-6,2	94,7	-3,8
August	138,3	+0,7	150,9	+1,0	129,0	-1,1	95,5	-6,3
September	105,9	-1,9	120,6	+3,1	97,8	-7,4	107,6	+2,1
Oktober	92,1	-4,0	95,1	-1,5	90,1	-7,1	104,6	-1,1
November	71,2	-2,6	70,6	+3,1	72,3	-3,6	100,3	-13,2
Dezember	79,3	-0,5	73,9	-2,9	84,8	-2,2	92,3	-2,6

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik

7. Die Entwicklung im Einzelhandel

Zeitraum	Umsatz					
	insgesamt		davon			
			Einzelhandel ohne Handel mit Kfz, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör sowie ohne Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör; Tankstellen	
	1995 \pm 100	% ¹	1995 \pm 100	% ¹	1995 \pm 100	% ¹
1995	100,0	+0,7	100,0	+0,8	100,0	+0,1
1996	102,0	+2,0	101,2	+1,2	105,2	+5,2
1997	102,3	+0,3	100,5	-0,7	109,3	+3,9
1997 1. Hj.	99,1	+0,2	96,1	-0,3	110,9	+1,9
2. Hj.	105,4	+0,4	104,8	-1,1	107,7	+6,1
1997 1. Vj.	93,8	-0,2	91,6	-0,2	102,3	-0,6
2. Vj.	104,5	+0,7	100,6	-0,4	119,5	+4,2
3. Vj.	101,8	-0,1	100,0	-1,9	108,7	+6,3
4. Vj.	108,9	+0,6	109,5	-0,5	106,6	+5,8
1997 Januar	92,9	+2,5	92,5	+3,0	94,6	+0,9
Februar	87,9	-1,3	85,0	-3,4	99,0	+5,5
März	100,5	-1,8	97,1	-0,4	113,4	-6,3
April	107,5	+2,9	101,7	+0,2	130,1	+12,1
Mai	103,9	-2,2	101,9	-1,2	111,6	-5,4
Juni	102,1	+1,4	98,3	0,0	116,7	+6,1
Juli	107,7	+0,2	104,6	-1,6	119,6	+6,7
August	99,1	-2,4	98,5	-4,0	101,2	+3,9
September	98,7	+2,0	97,0	+0,4	105,4	+8,3
Oktober	105,4	+1,5	103,0	+0,2	114,4	+6,2
November	103,0	-2,7	103,0	-3,8	103,0	+2,1
Dezember	118,3	+3,0	122,5	+1,9	102,3	+9,2

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Hinweis: Handelsstatistik

Vorbemerkungen zu den Tabellen 8 bis 11

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfaßt, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

a) Betriebe und Betten am 01.07.1997 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart		Ins- gesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹	
Hotels	Betriebe	598	40	76	116	30	55	281	48	
	Betten	32 203	2 650	3 923	7 702	1 582	2 533	13 813	4 019	
Hotels garnis	Betriebe	724	27	274	200	30	50	143	32	
	Betten	17 191	779	6 097	4 404	645	1 075	4 191	1 392	
Gasthöfe	Betriebe	214	7	13	12	11	31	140	4	
	Betten	4 209	126	337	356	164	670	2 556	72	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	217	18	60	49	7	23	60	3	
	Betten	5 284	571	1 385	1 198	175	405	1 550	91	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	230	9	67	52	12	27	63	4	
	Betten	26 957	630	9 500	8 092	912	2 355	5 468	174	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	60	13	26	10	4	3	4	2	
	Betten	9 549	2 348	3 713	2 319	315	521	333	232	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 943	49	1 317	673	91	427	386	3	
	Betten	75 491	1 067	28 090	28 169	1 576	9 414	7 175	38	
Jugendherbergen	Betriebe	43	4	6	5	6	7	15	3	
	Betten	6 607	748	1 402	901	736	777	2 043	553	
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	5 029	167	1 839	1 117	191	623	1 092	99	
	Betten	177 491	8 919	54 447	53 141	6 105	17 750	37 129	6 571	
Campingplätze	Anzahl	280	5	21	47	13	74	120	2	

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt- kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.	
		zusammen	und zwar mit				
Hallen-/Freibad	Tennisplatz/-halle		Kinderspielplatz/ -zimmer				
Hotels	566	209	70	18	61	365	45 928
Gasthöfe	245	50	4	4	12	126	11 468
Pensionen	183	64	11	5	42	31	1 156
Hotels garnis	792	85	15	3	34	37	1 453
Zusammen	1 786	408	100	30	149	559	60 005
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	136	21	14	107	101	8 446
Ferienzentren	3	3	3	2	2	3	1 887
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	519	67	33	364	32	1 116
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	12	1	3	9	22	2 625
Zusammen	2 596	670	92	52	482	158	14 074
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	42	27	7	20	19	2 146
Insgesamt	4 428	1 120	219	89	651	736	76 225

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: 8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	566	15 740	3 487	11 108	1 145	298	66	225	7
Gasthöfe	245	2 440	523	1 708	209	46	15	29	2
Pensionen	183	2 294	564	1 379	351	94	26	62	6
Hotels garnis	792	8 361	2 011	5 693	657	424	153	232	39
Zusammen	1 786	28 835	6 585	19 888	2 362	862	260	548	54
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	3 614	784	1 521	1 309	2 859	661	653	1 545
Ferienzentren	3	209	-	209	-	2 210	678	1 259	273
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	605	112	469	24	15 426	3 948	9 064	2 414
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	-	-	-	-	1 468	280	645	543
Zusammen	2 596	4 428	896	2 199	1 333	21 963	5 567	11 621	4 775
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	4 975	3 763	863	349	100	31	60	9
Insgesamt	4 428	38 238	11 244	22 950	4 044	22 925	5 858	12 229	4 838
davon									
Nordsee	1 884	10 072	2 967	5 823	1 282	9 727	2 904	5 123	1 700
Ostsee	1 612	14 803	3 849	9 412	1 542	11 032	2 533	6 101	2 398
Holsteinische Schweiz	195	2 667	873	1 600	194	778	179	413	186
übriges Binnenland	737	10 696	3 555	6 115	1 026	1 388	242	592	554

Quelle: Kapazitätserhebung

d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung

Betriebsart	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Hotels	15 740	14 400	260	151	897	32
Gasthöfe	2 440	1 711	69	63	580	17
Pensionen	2 294	1 733	36	89	356	80
Hotels garnis	8 361	5 876	158	249	2 019	59
Zusammen	28 835	23 720	523	552	3 852	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	3 614	1 601	14	59	1 198	742
Ferienzentren	209	209	-	-	-	-
Ferienhäuser, -wohnungen	605	434	14	23	122	12
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 428	2 244	28	82	1 320	754
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	4 975	3 771	-	-	193	1 011
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung

Gästezimmer mit einem Über- nachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Unter 30	1 180	278	21	39	699	143
30 - 40	1 486	503	52	93	758	80
40 - 60	4 128	2 095	119	188	1 588	138
60 - 80	5 049	3 289	152	159	1 242	207
80 - 150	16 309	13 993	187	150	939	1 040
150 und mehr	10 086	9 577	20	5	139	345
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

9. Entwicklung im Fremdenverkehr

a) Gäste und Übernachtungen¹

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Aus-land	insgesamt	von Aus-ländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Über-nachtungen	Gäste	Über-nachtungen
	1 000							
Winterhalbjahr 1994/95	1 265	108	5 627	262	193	455	168	337
Sommerhalbjahr 1995	2 723	191	16 337	411	2 410	11 392	1 935	8 640
Winterhalbjahr 1995/96	1 234	106	5 483	249	190	434	171	341
Sommerhalbjahr 1996	2 728	202	16 192	409	2 384	11 174	1 953	8 705
Winterhalbjahr 1996/97	1 240	114	5 116	251	193	433	172	344
Sommerhalbjahr 1997	2 821	218	15 829	433	2 399	11 286	1 935	8 668

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfaßt, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercamper) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“.

² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04. ³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Über-nachtungen insgesamt	Davon in						
		Heil-bädern	Nordsee-bädern	Ostsee-bädern	Luftkur-orten	Erholungs-orten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
	1 000							
Winterhalbjahr 1994/95	5 627	470	1 717	1 609	314	238	1 279	379
Sommerhalbjahr 1995	16 337	815	5 509	5 164	770	1 246	2 833	576
Winterhalbjahr 1995/96	5 483	592	1 703	1 518	205	243	1 224	368
Sommerhalbjahr 1996	16 192	951	5 590	4 997	577	1 387	2 690	577
Winterhalbjahr 1996/97	5 116	472	1 611	1 390	192	291	1 160	351
Sommerhalbjahr 1997	15 829	794	5 483	4 850	588	1 499	2 616	542

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

10. Fremdenverkehr 1997 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 602 895	15 395 660	3 720 233	20 090 323
Ausland				
Europa				
Baltische Staaten ¹	1 322	3 488	2 294	5 438
Belgien-Luxemburg	4 386	9 825	6 332	13 671
Dänemark	49 029	96 076	83 333	159 934
Finnland	8 871	12 878	12 032	18 492
Frankreich	6 570	12 205	9 457	17 877
Griechenland	493	1 260	993	2 459
Großbritannien und Nordirland	8 396	18 560	12 771	28 372
Irland, Republik	425	761	669	1 556
Island	290	655	395	960
Italien	5 663	10 534	7 752	14 889
Niederlande	14 230	24 105	21 035	35 422
Norwegen	22 834	35 394	30 691	47 990
Österreich	5 943	16 751	7 681	21 003
Polen	7 143	20 491	11 491	51 111
Portugal	350	1 164	647	2 059
Rußland	3 143	9 097	5 555	14 292
Schweden	49 377	73 543	79 306	124 110
Schweiz	7 931	27 866	10 923	35 461
Spanien	1 888	5 826	2 911	8 099
Tschechische Republik	1 228	2 723	1 919	4 273
Türkei	657	1 414	1 202	2 504
Ungarn	780	2 442	1 045	3 764
sonstige europäische Länder	1 690	7 392	3 049	12 305
Afrika				
Republik Südafrika	205	572	383	986
sonstige afrikanische Länder	373	1 093	529	1 527
Asien				
davon Israel	743	1 473	1 104	2 624
Japan	1 797	4 247	2 758	6 978
Amerika				
davon Kanada	832	1 920	1 151	2 742
USA	7 334	15 485	10 795	23 315
Brasilien	356	976	491	1 321
Australien, Neuseeland und Ozeanien	1 040	2 349	1 476	3 639
Insgesamt	2 821 364	15 829 031	4 057 209	20 775 752
Außerdem auf Campingplätzen	2 398 843	11 285 627	2 593 521	11 721 632
darunter Auslandsgäste	46 015	105 531	47 561	112 099

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1997

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	177 491	2 821 364	218 469	15 829 031	433 371
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte davon	8 919	146 673	16 437	793 603	30 624
Bad Bramstedt	1 304	22 918	4 465	114 226	6 388
Bad Schwartau	384	7 058	738	37 643	1 067
Bad Segeberg	1 314	30 217	7 264	138 670	15 674
Eutin	1 100	22 751	1 453	94 878	2 559
Gelting	268	1 797	2	19 375	88
Malente	3 335	39 891	1 347	266 005	2 802
Mölln	1 214	22 041	1 168	122 806	2 046
Nordseebäder	54 447	574 245	4 407	5 482 827	28 987
davon					
Büsum	6 928	80 828	443	745 237	1 336
Friedrichskoog	901	10 124	20	81 653	142
Helgoland	1 592	26 015	212	128 670	680
Hörnum (Sylt)	2 357	25 334	167	197 115	684
Kampen (Sylt)	1 924	21 955	101	186 695	523
List	2 227	23 426	307	180 227	989
Nebel	1 962	19 863	217	231 274	2 188
Nieblum	1 763	9 236	80	109 962	1 122
Norddorf	2 234	25 938	339	310 961	3 383
Nordstrand	735	6 975	39	64 860	373
Pellworm	1 065	9 805	10	96 201	90
Rantum (Sylt)	2 651	27 764	158	295 734	1 177
Sankt Peter-Ording	9 252	92 749	324	927 970	1 505
Utersum	725	5 566	18	81 291	150
Wenningstedt (Sylt)	2 618	33 027	220	308 064	980
Westerland	9 150	91 454	1 206	821 397	8 258
Wittdün	1 819	20 696	328	209 621	3 063
Wyk auf Föhr	4 544	43 490	218	505 895	2 344
Ostseebäder	53 141	704 007	19 403	4 850 472	52 995
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	960	9 279	9	70 595	131
Burg auf Fehmarn	3 245	42 456	470	316 926	953
Dahme	3 594	26 812	90	306 089	1 785
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	771	21 034	1 378	67 666	2 465
Glücksburg (Ostsee)	1 559	23 857	1 328	131 062	4 349
Grömitz	8 530	82 107	263	675 561	1 439
Großenbrode	1 297	9 861	201	113 342	2 305
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 097	14 438	197	85 138	277
Hohwacht (Ostsee)	1 676	15 975	177	133 211	753
Kellenhusen (Ostsee)	3 399	26 284	32	302 336	142
Laboe	951	11 595	222	75 983	819
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 657	16 299	1 983	100 321	2 361
Scharbeutz	4 548	50 541	495	376 372	1 595
Schönberg (Holstein)	2 249	24 736	229	163 608	780
Sierksdorf	353	5 006	17	30 326	46
Strande	179	7 025	119	17 234	292
Timmendorfer Strand mit Niendorf	7 140	109 308	1 069	658 190	3 127
Travemünde	2 750	52 861	4 005	201 867	7 750
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 105	138 381	5 893	587 730	11 846
darunter					
Albersdorf	121	3 134	105	9 506	183
Bosau	528	12 453	44	48 001	158
Burg (Dithmarschen)	.	.	.	.	.
Dersau	310	8 789	135	26 388	205
Friedrichstadt	330	12 412	1 040	28 783	1 611
Garding	197	1 097	—	8 994	—
Langballig	85	993	—	10 548	—
Lütjenburg	128	3 661	60	10 821	219
Niebüll	406	13 405	310	30 829	925
Plön	992	28 783	1 837	141 114	3 637
Ratzeburg	803	19 970	1 400	69 759	2 204
Schobüll	68	1 064	29	3 876	32
Süderstapel	93	630	2	4 603	4
Sylt-Ost	1 277	15 492	80	130 117	632
Tönning	653	14 089	772	57 990	1 851

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1997

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	17 750	261 116	16 194	1 498 876	28 586
darunter					
Ascheberg (Holstein)	55	644	21	2 475	43
Aukrug	302	2 578	94	31 450	340
Bannedorf auf Fehmarn	2 220	25 397	2 506	207 802	2 654
Behrensorf (Ostsee)	605	3 054	4	41 344	14
Blekendorf	319	1 944	8	24 205	107
Büsumer Deichhausen	456	4 633	8	38 875	40
Dagebüll	598	7 908	350	42 424	992
Grube	63	333	-	3 670	-
Hasselberg	357	3 731	19	35 528	80
Heringsdorf	455	3 574	7	34 728	9
Hooge	356	4 668	54	28 698	331
Husum	916	37 451	2 711	101 842	5 737
Kappeln	885	20 977	1 122	83 729	1 841
Kronsgaard	491	7 050	6	66 584	42
Landkirchen auf Fehmarn	1 401	14 366	39	127 525	91
Langeneß	136	1 473	5	8 363	57
Lauenburg	331	13 533	611	26 544	1 078
Maasholm	318	2 458	6	23 541	56
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	239	1 570	6	21 533	6
Oldenburg in Holstein	226	9 271	2 443	16 015	3 072
Quern	590	5 668	-	31 658	-
Reinfeld (Holstein)	142	4 493	880	10 004	1 213
Schleswig	941	36 899	4 485	90 521	8 414
Schönwalde am Bungsberg	463	3 789	53	17 717	75
Schwedeneck	288	2 721	22	40 182	111
Steinberg	279	3 751	163	23 595	334
Vollerwiek	82	729	3	8 251	32
Waabs	299	2 446	16	22 551	183
Wendtorf (Kreis Plön)	126	894	-	2 740	-
Westerdeichstrich	458	3 951	94	32 973	182
Westerholz	136	1 074	3	9 188	72
Westfehmar	1 634	13 723	4	131 723	24
Übrige Gemeinden	37 129	996 942	156 135	2 615 523	280 333
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 887	121 368	27 124	235 848	45 991
Lübeck ohne Travemünde	3 684	178 334	57 966	306 056	87 530

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

12. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹ 1997

Gemeinde	Betten am 01.07.	Gäste	Übernachtungen	Verweildauer in Tagen	Übernachtungen je Bett	Veränderung gegenüber 1996 in %	
						Gäste	Übernachtungen
Westerland	11 770	133 727	1 501 719	11,2	127,6	+ 2,8	- 0,2
Sankt Peter-Ording	12 220	63 480	965 340	15,2	79,0	- 6,6	+ 0,1
Sylt-Ost	4 724	52 112	474 803	9,1	100,5	+ 11,4	+ 4,6
Grömitz	3 114	43 865	436 213	9,9	140,1	+ 10,3	+ 3,7
Dahme	2 575	24 192	310 391	12,8	120,5	- 1,2	- 3,3
Schönberg (Holstein) ²	2 663	13 645	143 845	10,5	.	x	x
Rantum (Sylt)	528	6 147	67 083	10,9	127,1	- 5,8	- 10,2
Hohwacht (Ostsee)	907	6 441	58 546	9,1	64,5	+ 4,7	+ 2,6
Föhr ohne Wyk	.	45 357	541 601	11,9	.	x	x

¹ Beherbergungsstätten mit weniger als 9 Betten (Kleinvermieter) in ausgewählten Gemeinden

² April bis Oktober 1995

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Die Zahlen beruhen auf Erhebungen der Gemeinden.

15. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfaßt die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfaßt die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errech-

net. Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfaßt. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfaßt alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

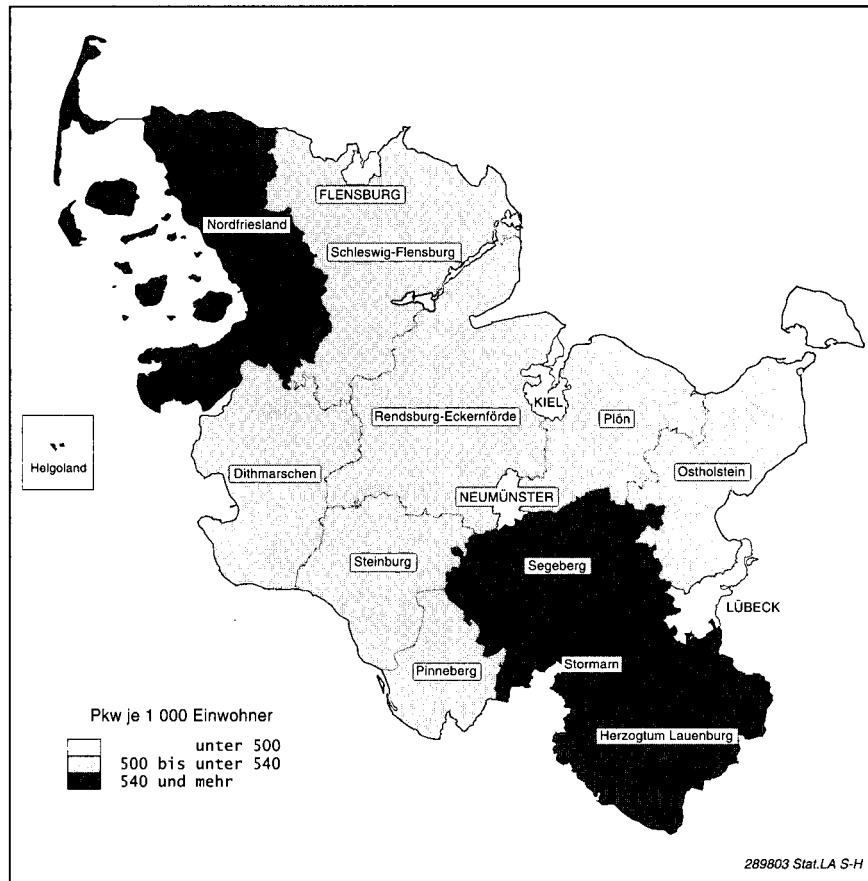
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfaßt. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfaßt, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als Schwerverletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leichtverletzt.

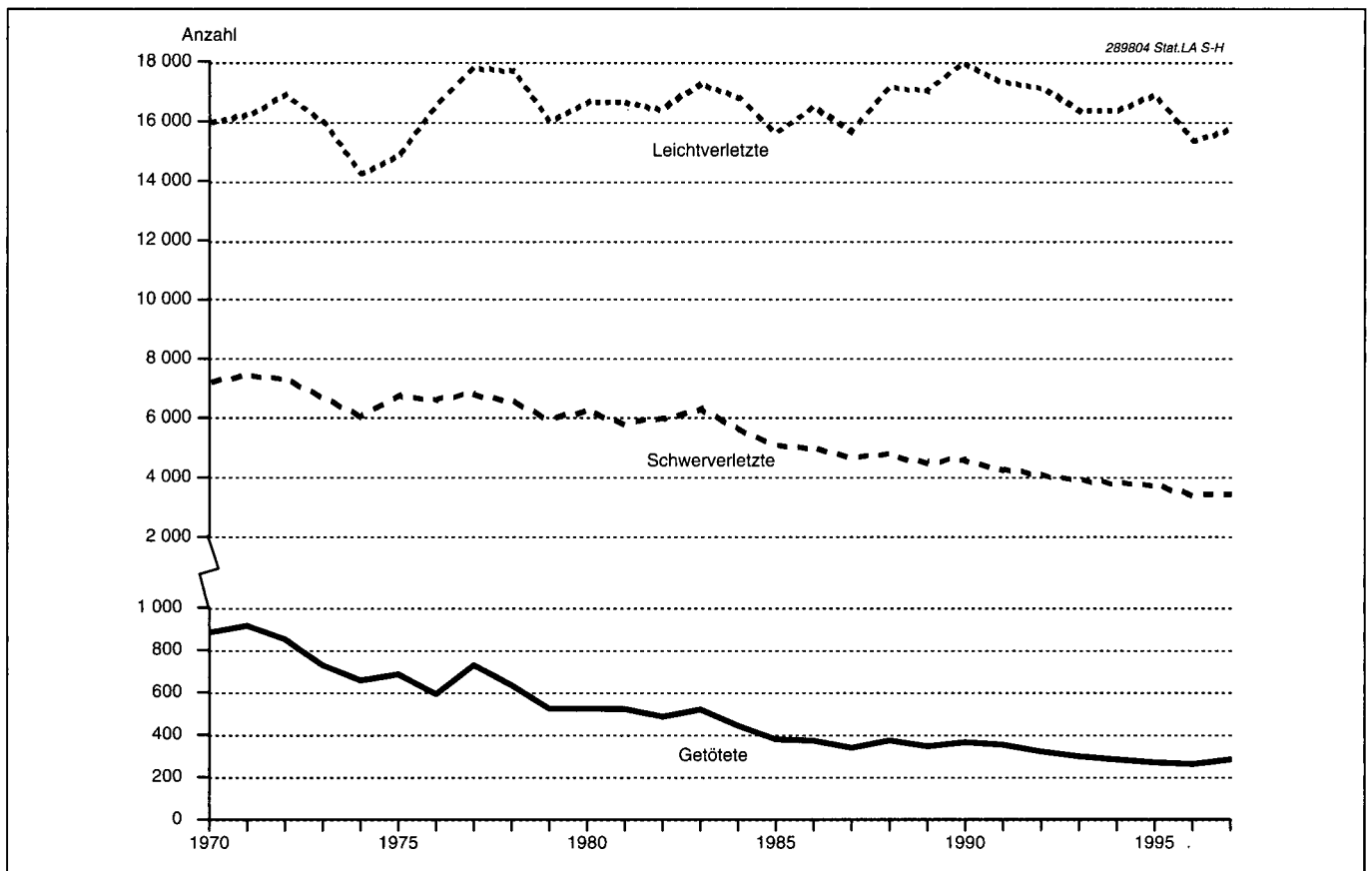
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfaßt, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 1997



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personen- und Kombinations-Kraftwagen	Lastkraftwagen ²	Kraftomnibusse	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge	
Bestand³ am 01.07.								
1993	1 570 606	64 471	1 340 669	66 042	3 052	71 824	24 548	126 655
1994	1 608 018	70 925	1 368 415	68 764	3 040	71 206	25 668	142 716
1995	1 643 551	77 652	1 393 285	72 372	3 034	70 716	26 492	154 311
1996	1 676 802	85 167	1 415 729	75 089	2 968	70 275	27 574	163 778
1997	1 706 336	94 359	1 432 722	78 012	2 940	69 981	28 322	171 863
Neuzulassungen								
1993	116 564	6 596	100 254	6 467	185	1 590	1 472	10 375
1994	119 037	6 528	102 892	6 656	197	1 590	1 174	11 064
1995	122 453	6 912	105 401	7 113	186	1 662	1 179	9 723
1996	130 320	8 935	111 472	6 818	199	1 722	1 174	10 329
1997	133 572	10 350	112 197	7 636	156	1 972	1 261	10 186
Besitzumschreibungen								
1993	305 949	14 814	274 980	8 067	218	3 864	4 006	9 786
1994	307 599	15 365	274 279	9 508	228	4 086	4 133	10 748
1995	306 393	15 646	272 300	9 664	208	4 273	4 302	11 248
1996	309 075	15 478	274 880	9 707	239	4 472	4 299	11 808
1997	306 821	16 606	268 995	12 149	204	4 028	4 839	12 221

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

³ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJB und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJb 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H I 2 - j/64, ab 1965 auch StJB 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJb 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand 01.07.	Insgesamt ¹	Hubraum in cm ³							Mit Rotationskolben- und Elektromotor
		bis 499	500 bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399	1 400 bis 1 999	2 000 bis 2 999	3 000 und mehr	
1992	1 307 371	639	76 431	135 596	202 688	713 905	163 576	14 228	308
1993	1 340 669	586	76 159	133 881	206 469	736 840	170 320	16 106	308
1994	1 368 415	514	74 642	132 052	210 866	756 004	176 017	18 010	310
1995	1 393 285	494	71 986	130 950	216 647	773 925	179 621	19 364	298
1996	1 415 729	455	68 095	132 104	223 434	787 407	183 138	20 812	284

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Neuzulassungen 1996	Bestand am 01.01.1997		
		insgesamt	darunter mit	
			Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffarm	111 338	1 078 276	863 573	214 703
davon gemäß				
US-Norm	25	424 675	370 148	54 527
Europa-Norm	–	175 420	101 236	74 184
E 1	2	1 514	1 331	183
E 2	12 546	315 102	264 639	50 463
EWG-Ausnahmen	7	6 295	636	5 659
RILI/EWG	4 242	12 571	4 290	8 281
EURO 2	94 516	142 699	121 293	21 406
Bedingt schadstoffarm, Stufe A, B, C	–	127 665	98 653	29 012
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen	111 338	1 205 942	962 232	243 716
Personenkraftwagen insgesamt	111 472	1 419 432	1 164 674	254 597
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	99,9	85,0	82,6	95,7

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnissen¹

Jahr	Allgemeine Fahrerlaubnisse (Führerscheine)								Fahrlehrer- erlaubnisse
	insgesamt	Klasse 1	Klasse 1 a	Klasse 1 b	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
1994	58 667	4 079	8 127	1 785	4 731	38 698	659	588	169
1995	57 991	5 834	7 628	1 493	4 802	37 243	578	413	128
1996	58 054	6 042	7 186	1 713	4 760	37 190	685	478	139

Klasse 1: ab Dezember 1954 Krafträder mit einem Hubraum von mehr als 50 cm³

Klasse 1a: ab 1. April 1986 Krafträder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 20 kW

Klasse 1b: ab 1. April 1980 Leichtkrafträder mit mehr als 50 bis 80 cm³ Hubraum, Kleinkrafträder mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 2: ab August 1960 Kraftfahrzeuge, deren zulässiges Gesamtgewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) mehr als 7,5 t beträgt und Züge mit mehr als 3 Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeuges

Klasse 3: ab August 1960 alle Kraftfahrzeuge, die nicht zur Klasse 1, 2, 4 oder 5 gehören

Klasse 4: ab 1. April 1980 Mopeds (Fahrräder mit Hilfsmotor), Mokicks mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 5: ab 1. April 1980 Kraftfahrzeuge mit höchstens 50 cm³ Hubraum, Krankenfahrstühle mit mehr als 50 cm³ Hubraum

¹ einschließlich Erweiterungen, Umschreibungen und Zweitschriften; ohne Bahn- und Postführerscheine

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1998

Straßenklasse	Gesamt- länge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen						
		freie Strecken	Orts- durchfahrten	insgesamt	davon					
					leichte Decken ²	Ober- flächen- behandlung	mittel- schwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken	
km										
Bundesautobahnen	447,9	447,9	–	–	–	–	–	–	447,9	–
Bundesstraßen	1 742,2	1 427,2	279,9	1 612,0	–	6,7	245,6	1 359,1	0,5	–
Landesstraßen	3 610,2	2 811,4	686,1	3 482,9	23,0	86,3	1 745,1	1 589,0	39,5	–
Kreisstraßen	4 082,3	3 168,1	671,2	2 663,0	4,7	88,2	1 721,5	804,1	44,5	–
Insgesamt	9 882,7	7 854,6	1 637,2	7 757,9	27,7	181,2	3 712,2	4 200,1	84,5	–

¹ außerdem 6,7 km in fremder Baulast ² wassergebundene Decken und Klinker ³ Tränk-, Streu-, Mischmakadam und bituminöse Decken unter 6 cm

⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbeton

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Unfälle insgesamt	43 880	42 878	22 786	20 278	66 666	63 156
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	35 074	33 662	17 285	14 945	52 359	48 607
Unfälle mit Personenschaden	8 806	9 216	5 501	5 333	14 307	14 549
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	17 697	18 567	9 608	9 412	27 305	27 979
davon						
Kraftfahrzeuge	13 543	14 147	9 092	8 860	22 635	23 007
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	662	762	456	514	1 118	1 276
Mopeds, Mofas, Mokicks	481	520	109	129	590	649
Personenkraftwagen ²	11 328	11 778	7 629	7 243	18 957	19 021
Omnibusse	177	190	41	51	218	241
Güterkraftfahrzeuge ³	757	788	712	753	1 469	1 541
landwirtschaftliche Zugmaschinen	41	33	87	116	128	149
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	97	76	58	54	155	130
Eisenbahnen	10	5	8	3	18	8
Fahrräder	2 902	3 193	397	409	3 299	3 602
Fußgänger	1 192	1 188	78	105	1 270	1 293
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	50	34	33	35	83	69
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	13 326	13 611	9 172	8 461	22 498	22 072
darunter sind zuzurechnen						
Führern von Kraftfahrzeugen	9 663	9 943	7 412	7 042	17 075	16 985
darunter Trunkenheit	486	510	564	503	1 050	1 013
nicht angepaßte Geschwindigkeit	1 722	1 799	2 795	2 563	4 517	4 362
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 623	1 630	674	712	2 297	2 342
Radfahrern	2 017	2 196	286	294	2 303	2 490
Fußgängern	845	837	64	109	909	946

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 1997 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	572	122	192	258	441	45	110	224	62
Februar	625	144	212	269	324	41	110	156	17
März	614	123	211	280	377	61	121	159	36
April	706	149	245	312	358	51	111	164	32
Mai	830	184	277	369	500	65	139	240	56
Juni	929	167	336	426	477	66	134	211	66
Juli	886	188	292	406	587	80	149	273	85
August	1 043	175	336	532	600	72	175	275	78
September	891	178	321	392	456	63	119	225	49
Oktober	799	154	294	351	457	55	159	204	39
November	690	166	229	295	398	54	131	189	24
Dezember	631	133	242	256	358	50	110	166	32
Insgesamt	9 216	1 883	3 187	4 146	5 333	703	1 568	2 486	576

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 1997 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
Getötete ¹	75	207	18	154	29	33	27	13	1	7
Schwerverletzte	1 592	1 867	424	1 366	801	372	337	37	30	92
Leichtverletzte	9 858	5 906	5 442	4 874	3 336	621	743	39	337	372
Insgesamt	11 525	7 980	5 884	6 394	4 166	1 026	1 107	89	368	471
davon ... Jahre										
bis 5	245	114	99	105	47	5	92	3	7	1
6 - 14	1 162	363	186	229	681	79	277	11	18	44
15 - 17	722	326	153	187	511	124	49	5	9	10
18 - 24	2 048	2 003	1 393	1 782	501	137	105	12	49	72
25 - 44	4 100	3 223	2 440	2 538	1 309	440	197	24	154	221
45 - 64	2 252	1 456	1 232	1 158	775	168	161	17	84	113
65 und mehr	922	474	360	380	302	69	215	15	45	10
ohne Angabe	74	21	21	15	40	4	11	2	2	-

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 St.Jb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

		1995	1996	1997
Allgemeiner Linienverkehr				
beförderte Personen	1 000	185 598	174 875	164 077
Personenkilometer	1 000	1 363 775	1 288 135	1 214 132
mittlere Reiseweite	km	7,3	7,4	7,4
Einnahmen	1 000	229 853	228 811	225 720
	DM je beförderte Person	1,24	1,31	1,38
Sonderformen des Linienverkehrs und freigestellter Schülerverkehr				
beförderte Personen	1 000	2 817	2 739	2 654
Personenkilometer	1 000	84 487	86 050	72 963
mittlere Reiseweite	km	30,0	31,4	27,5
Einnahmen	1 000	4 393	4 747	3 848
	DM je beförderte Person	1,56	1,73	1,45
Gelegenheitsverkehr				
beförderte Personen	1 000	4 440	4 136	4 212
Personenkilometer	1 000	1 217 039	1 359 706	1 149 506
mittlere Reiseweite	km	274,1	328,7	272,9
Einnahmen	1 000	96 446	98 950	100 303
	DM je beförderte Person	21,72	23,92	23,81
Personenverkehr zusammen				
beförderte Personen	1 000	192 855	181 750	170 943
Personenkilometer	1 000	2 665 302	2 733 892	2 436 602
mittlere Reiseweite	km	.	.	.
Einnahmen	1 000 DM	330 692	332 508	329 871
	DM je beförderte Person	.	.	.
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		230	231	241
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 449	5 320	5 312

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr 1996 nach dem Verkehrsträger

Güterabteilung	Beför- derte Güter- menge	Und zwar		Davon im Verkehr				
		Versand	Empfang	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	282	230	63	11	104	21	115	31
Andere Nahrungs- und Futtermittel	41	29	22	9	17	2	3	11
Feste mineralische Brennstoffe	824	284	823	284	0	539	0	0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	455	346	172	63	269	105	14	4
Erze und Metallabfälle	15	6	10	1	4	9	1	0
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	359	129	232	3	92	149	34	80
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	608	89	591	71	5	505	13	15
Düngemittel	36	1	35	0	0	35	1	0
Chemische Erzeugnisse	824	579	249	4	328	211	247	34
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 331	1 389	954	13	668	614	708	327
Insgesamt	5 777	3 083	3 153	459	1 489	2 191	1 135	503
Dagegen 1995	6 003	3 249	3 172	418	1 648	2 190	1 183	564
Seeschifffahrt²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	2 985	1 875	1 144	34	76	38	1 765	1 071
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 217	529	720	32	22	177	474	511
Feste mineralische Brennstoffe	1 112	2	1 111	1	-	-	1	1 110
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6 099	633	5 501	36	254	519	344	4 946
Erze und Metallabfälle	358	265	94	0	-	0	264	93
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	879	353	526	0	-	3	353	523
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	2 005	534	1 528	58	67	93	409	1 377
Düngemittel	894	405	495	6	7	94	392	394
Chemische Erzeugnisse	2 710	1 491	1 219	0	81	31	1 410	1 187
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	20 040	8 555	11 524	38	3	6	8 513	11 479
Insgesamt	38 297	14 642	23 862	207	510	963	13 925	22 693
Dagegen 1995	35 626	13 044	22 856	275	539	895	12 231	21 686
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	380	300	81	1	203	33	95	47
Andere Nahrungs- und Futtermittel	209	34	176	1	29	147	4	28
Feste mineralische Brennstoffe	44	6	38	-	6	38	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	2 102	1 557	787	242	1 315	545	-	-
Erze und Metallabfälle	64	8	57	1	7	56	-	-
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	7	3	4	-	3	2	-	2
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	606	211	397	2	208	384	1	10
Düngemittel	170	25	147	3	23	120	-	25
Chemische Erzeugnisse	179	71	115	7	64	103	-	5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	10	3	9	2	1	7	-	1
Insgesamt	3 770	2 218	1 811	259	1 859	1 435	100	117
Dagegen 1995	4 318	2 474	2 154	310	2 035	1 692	129	151
Lastkraftwagen³								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	.	4 426	4 709	.	.	.	.	.
Andere Nahrungs- und Futtermittel	.	11 156	11 800	.	.	.	.	.
Feste mineralische Brennstoffe	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	.	/ ⁴	4 021	.	.	.	.	.
Erze und Metallabfälle	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	.	/ ⁴	1 115	.	.	.	.	.
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	.	37 902	38 897	.	.	.	.	.
Düngemittel	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	.	4 829	4 874	.	.	.	.	.
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	.	8 296	7 527	.	.	.	.	.
Leergut	.	1 331	1 223	.	.	.	.	.
Insgesamt	95 279	73 974	76 412	55 108	18 114	20 367	753	938
Dagegen 1995	112 677	90 264	93 702	71 290	18 211	21 395	763	1 018

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr

² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übersetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)

³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr

⁴ der relative Standardfehler beträgt 10 % oder mehr und/oder die Fallzahl ist kleiner als 50

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	1995				1996				1997			
	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	43 287	36 125	x	835	37 055	32 825	x	886	36 945	34 749	x	941
darunter Handelsschifffahrt	39 361	35 393	100	899	33 441	32 106	100	960	33 262	34 005	100	1 022
davon												
Bundesrepublik Deutschland	16 533	8 271	23,4	500	14 687	8 450	26,3	575	14 058	8 736	25,7	621
Polen	483	510	1,4	1 055	282	300	0,9	1 063	331	133	0,4	401
Schweden	1 297	2 341	6,6	1 805	1 250	2 230	6,9	1 784	1 290	2 383	7,0	1 847
Rusland	4 027	3 675	10,4	913	2 443	2 272	7,1	930	2 083	2 010	5,9	965
Finnland	1 396	1 742	4,9	1 248	1 231	1 561	4,9	1 268	1 347	2 173	6,4	1 613
Niederlande	4 051	3 112	8,8	768	3 584	2 824	8,8	788	4 108	3 552	10,4	865
Panama	403	809	2,3	2 007	400	873	2,7	2 182	421	855	2,5	2 030
Zypern	1 790	2 422	6,8	1 353	1 627	2 440	7,6	1 500	1 557	2 187	6,4	1 405
Griechenland	169	522	1,5	3 091	110	432	1,3	3 928	85	355	1,0	4 171
China (Volksrepublik)	43	303	0,9	7 036	33	232	0,7	7 016	18	119	0,3	6 605
Großbritannien	720	1 522	4,3	2 114	572	1 223	3,8	2 138	585	1 584	4,7	2 708
Norwegen	976	1 440	4,1	1 476	783	1 263	3,9	1 613	776	1 236	3,6	1 592
Liberia	174	731	2,1	4 203	111	444	1,4	3 997	163	771	2,3	4 731
übrige Flaggen	7 299	7 993	22,5	1 095	6 328	7 562	23,7	1 195	6 440	7 912	23,4	1 229

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (1997: 18 083 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltseekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Ins-gesamt		In Richtung			
	1996	1997	West-Ost		Ost-West	
			1996	1997	1996	1997
	1 000 t					
Erdöl und -derivate	7 534	8 369	3 113	3 288	4 421	5 080
Kohle	855	781	242	284	613	497
Holz	3 761	3 312	198	241	3 563	3 071
Eisen und Stahl	3 514	3 475	873	854	2 641	2 622
Erze	393	467	340	349	53	118
Düngemittel	3 007	2 403	581	543	2 426	1 860
Getreide	1 663	1 493	370	168	1 294	1 325
Zellulose	923	1 028	43	38	880	990
Chemische Produkte	4 289	4 536	1 778	1 870	2 511	2 666
Futtermittel	1 456	1 612	1 181	1 329	275	282
Andere Massengüter	2 840	3 005	1 902	2 026	938	979
Stückgüter	17 315	18 448	6 479	7 169	10 836	11 279
Lebendes Vieh	2	1	-	-	2	1
Salz	363	321	318	280	45	41
Insgesamt	47 916	49 250	17 419	18 439	30 497	30 811

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefaßte Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

16. Geld und Kredit

Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank, Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

Konkurs- und Vergleichsverfahren

Die Meldungen über die beantragten Konkursverfahren und eröffneten Vergleichsverfahren sowie deren finanzielle Auswirkungen erfolgen durch die Amtsgerichte.

Konkursverfahren

Das Konkursverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers beim zuständigen Amtsgericht eröffnet. Voraussetzung für die Eröffnung ist die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Gemeinschuldners (§§ 103, 215 KO). Ein Eröffnungsantrag wird abgelehnt, wenn nach dem Ermessen des Gerichts eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist (§ 107 KO).

Vergleichsverfahren

Mit dem gerichtlichen Vergleichsverfahren wird der Zweck verfolgt, einen drohenden Konkurs im Interesse des Schuldners wie auch der Gläubiger abzuwenden oder einen allmählichen Abbau der Schulden des zahlungsunfähigen Unternehmens zu ermöglichen. Erforderlich für die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens, das nur vom Schuldner beantragt werden kann, ist, daß mindestens 35 % der Gläubigerforderungen gedeckt werden können (§ 7 VerglO). Bei Ablehnung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist zugleich von Amts wegen über die Eröffnung des Konkursverfahrens zu entscheiden. Das sich anschließende Verfahren wird als Anschlußkonkurs bezeichnet (§ 102 VerglO).

Beantragte Konkursverfahren

Die beantragten Konkursverfahren umfassen die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurse. Darin enthalten sind auch die Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

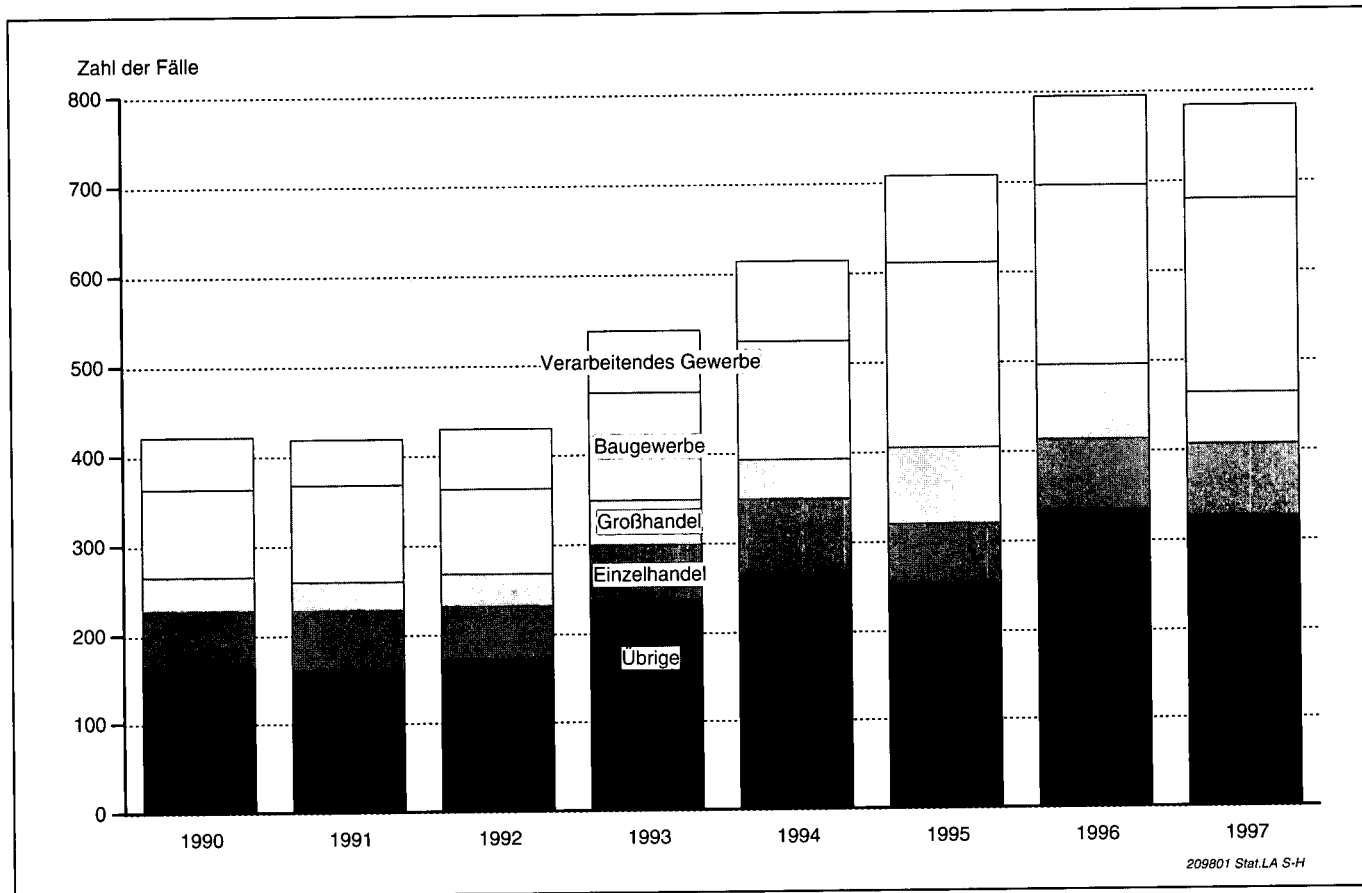
Insolvenzverfahren

Insolvenzverfahren sind die beantragten Konkursverfahren und die eröffneten Vergleichsverfahren abzüglich der Anschlußkonkurse.

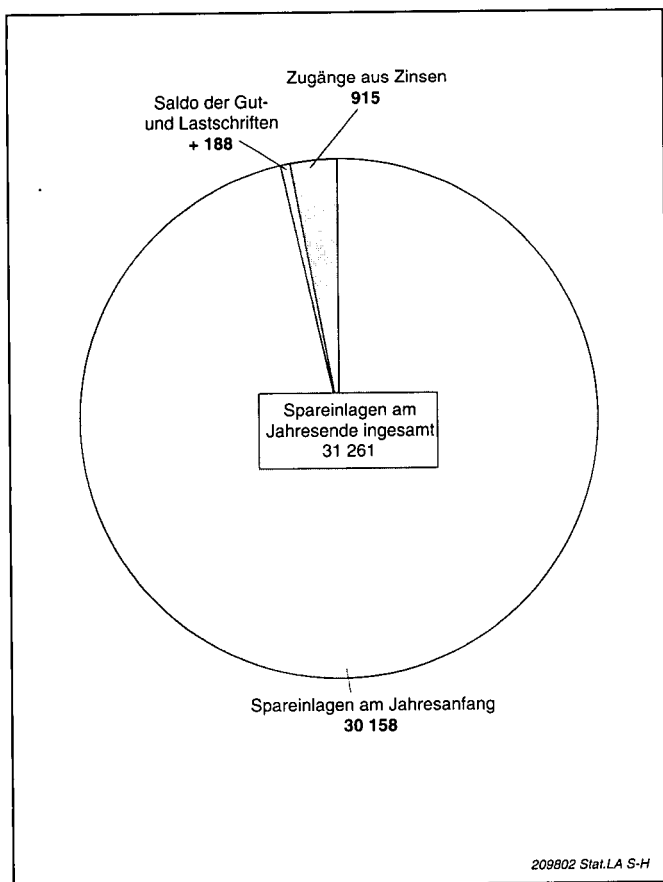
Finanzielle Ergebnisse

Die finanziellen Ergebnisse beziehen sich auf die im angegebenen Berichtsjahr eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren, für die bis zum Ende des folgenden Jahres ein Ergebnis mitgeteilt werden kann.

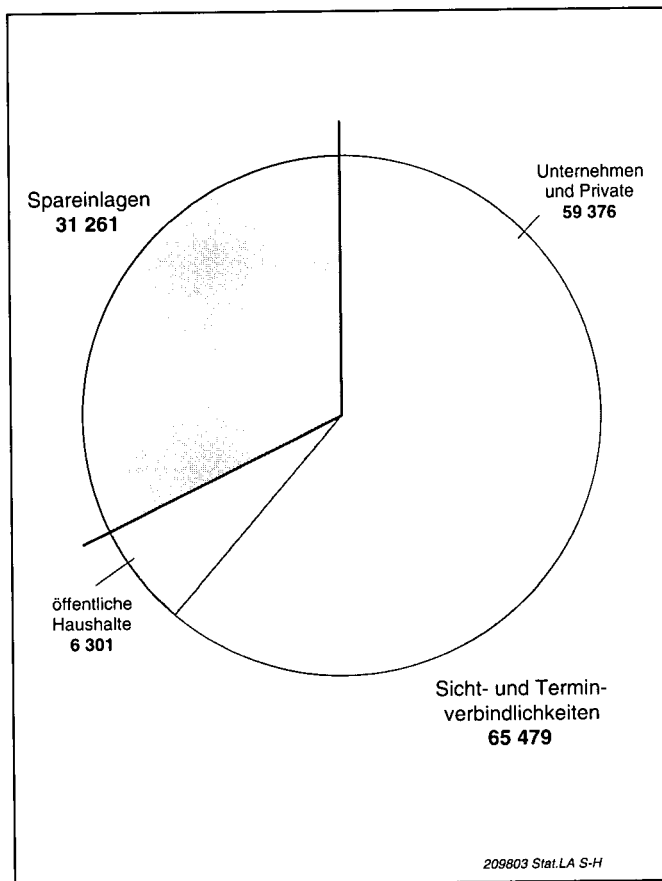
1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen



2. Spareinlagen 1997 in Mill. DM



3. Einlagen der Kreditinstitute 1997 in Mill. DM



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute

Forderungen und Verbindlichkeiten ¹	1993	1994	1995	1996	1997
	Millionen DM am Jahresende				
Kurzfristige Forderungen	13 784	13 793	15 494	17 349	17 219
öffentliche Haushalte	1 384	448	318	470	401
Unternehmen und Private	12 400	13 345	15 176	16 879	16 818
Mittel- und langfristige Forderungen ²	95 677	104 790	113 551	121 821	131 913
öffentliche Haushalte	24 171	25 952	28 381	28 692	30 601
Unternehmen und Private	71 506	78 838	85 170	93 129	101 312
Forderungen an die Nichtbankenkundschaft³ zusammen	109 461	118 583	129 045	139 170	149 132
Sicht- und Terminverbindlichkeiten ² zusammen	56 305	55 962	58 459	62 526	65 479
öffentliche Haushalte	6 164	6 160	6 168	6 386	6 301
Unternehmen und Private	50 141	49 802	52 291	56 140	59 376
Spareinlagen	22 411	24 768	27 213	30 158	31 261
Verbindlichkeiten der Nichtbankenkundschaft³ zusammen	78 716	80 730	85 672	92 684	96 740

¹ ohne Landeszentralbank, jedoch einschließlich der Großbankfilialen, Teilzahlungskreditinstitute und der Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 mehr als 10 Mill. DM betrug

² einschließlich durchlaufender Mittel

³ Kunden, die nicht Kreditinstitut sind

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1993	1994	1995	1996	1997
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. DM	20 156	22 426	24 768	r 27 213	30 158
Gutschriften	Mill. DM	17 089	18 893	19 086	20 024	17 972
Lastschriften	Mill. DM	15 846	17 445	17 547	17 970	17 784
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. DM	+ 1 243	+ 1 448	+ 1 539	+ 2 054	+ 188
Zugänge aus Zinsen	Mill. DM	933	894	906	890	915
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. DM	22 411	24 768	27 213	30 158	31 261
	DM je Einwohner²	8 346	9 176	10 021	11 044	11 369

¹ Meldungen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute einschließlich Filialen überregionaler Banken

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1993	1994	1995	1996	1997
Neu abgeschlossene Bausparverträge	Anzahl	95 888	97 706	101 696	r 123 674	116 975
Vertragssummen	Mill. DM	3 721	3 986	4 053	4 825	4 724
Spargeldeingänge ²	Mill. DM	1 053	1 114	1 099	r 1 269	1 337
Prämieneingänge ³	Mill. DM	12	11	9	7	-
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	880	894	902	r 914	919
Auszahlungen ⁴	Mill. DM	1 765	1 781	1 812	r 1 986	2 301
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. DM	4 164	4 369	4 515	r 4 824	5 039
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. DM	3 196	3 138	3 020	r 2 946	2 870
Zwischenkrediten	Mill. DM	1 377	1 526	1 742	r 2 126	2 674

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämienengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfaßt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Konkurse und Vergleichsverfahren a) Zahl der Fälle

Wirtschaftsbereich	Konkurse ¹								Vergleichs- verfahren 1997
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	darunter mangels Masse abgelehnt	
Verarbeitendes Gewerbe	51	67	69	89	97	99	104	44	–
darunter Handwerk	1	3	6	12	15	12	9	1	–
Baugewerbe	108	95	120	132	206	200	216	135	–
darunter Handwerk	17	12	17	17	40	49	41	15	–
Großhandel ²	32	36	50	44	85	83	57	33	–
Einzelhandel ²	68	60	61	83	67	79	81	54	–
Übrige	159	171	237	265	252	333	325	219	–
Unternehmen und freie Berufe	418	429	537	613	707	794	783	485	–
Andere Gemeinschuldner	127	122	114	138	170	169	176	144	–
Insgesamt	545	551	651	751	877	963	959	629	–

¹ einschließlich Anschlußkonkurse ² ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse¹

Wirtschaftsbereich	Anzahl der Fälle		Forderungen in Millionen DM				Deckungsquote in % der Forderungen			
			insgesamt	davon		insgesamt	davon			
	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt		bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt					
	1995	1996	1995	1996		1995	1996			
Verarbeitendes Gewerbe	26	33	77,2	862,2	57,4	804,8	10	1	17	0
darunter Handwerk	6	5	20,2	34,3	6,6	27,8	12	12	62	0
Baugewerbe	36	32	62,5	74,6	14,3	60,3	10	17	54	8
darunter Handwerk	14	11	21,2	14,8	2,6	12,2	17	5	31	0
Großhandel ²	25	33	38,9	992,4	103,6	888,8	5	2	4	2
Einzelhandel ²	12	12	8,3	18,1	1,2	16,8	5	5	50	1
Übrige	52	62	127,2	582,6	21,8	561,9	5	2	18	1
Unternehmen und freie Berufe	151	172	314,0	2 529,9	197,3	2 332,6	7	2	13	1
Andere Gemeinschuldner	19	29	5,0	201,8	21,4	180,4	8	1	8	1
Insgesamt	170	201	319,7	2 731,7	218,7	2 513,0	7	2	13	1

¹ Ergebnisse von den im angegebenen Jahr eröffneten und bis zum 31.12. des jeweils darauffolgenden Jahres abgeschlossenen Konkursen; einschließlich Anschlußkonkurse ² ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte

Hinweis: Sachlich weiter aufgegliederte Angaben ab 1949 enthalten die jeweiligen Jahresberichte über Konkurse und Vergleichsverfahren in der Reihe StB. Zahlen über Konkurse ab 1895 und Vergleichsverfahren ab 1928 siehe HistStat, S. 169 bis 171.

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypotheken für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

17. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfaßt Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) erfaßt die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwerbehindert gilt, wer vom Versorgungsamt einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Sozialhilfe

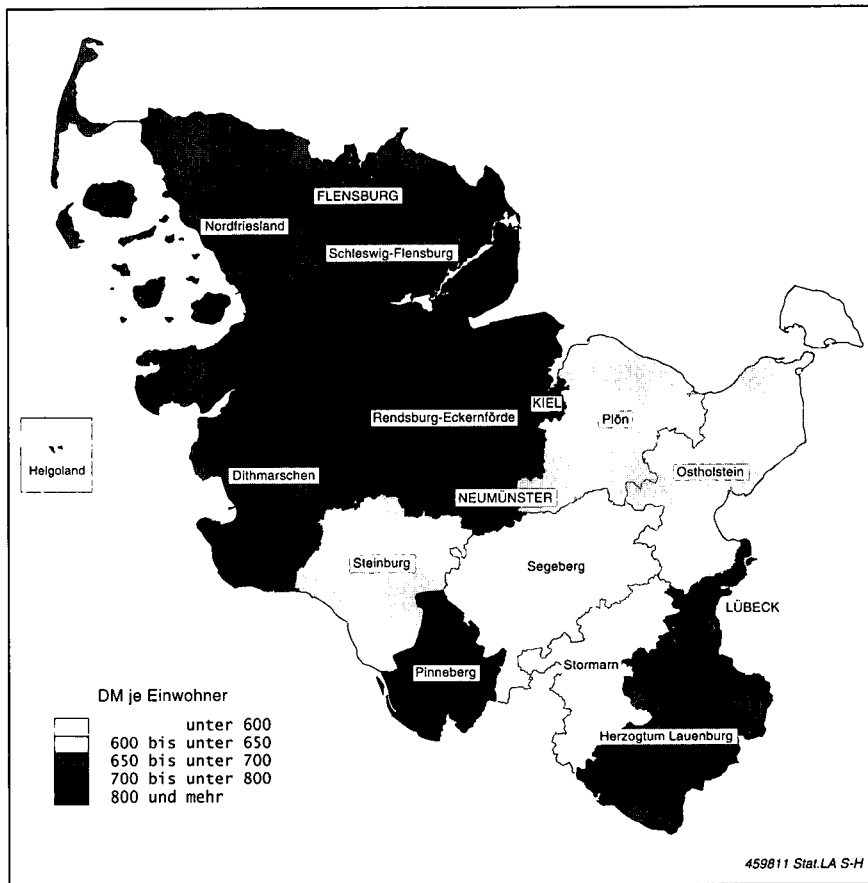
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und den Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, daß Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

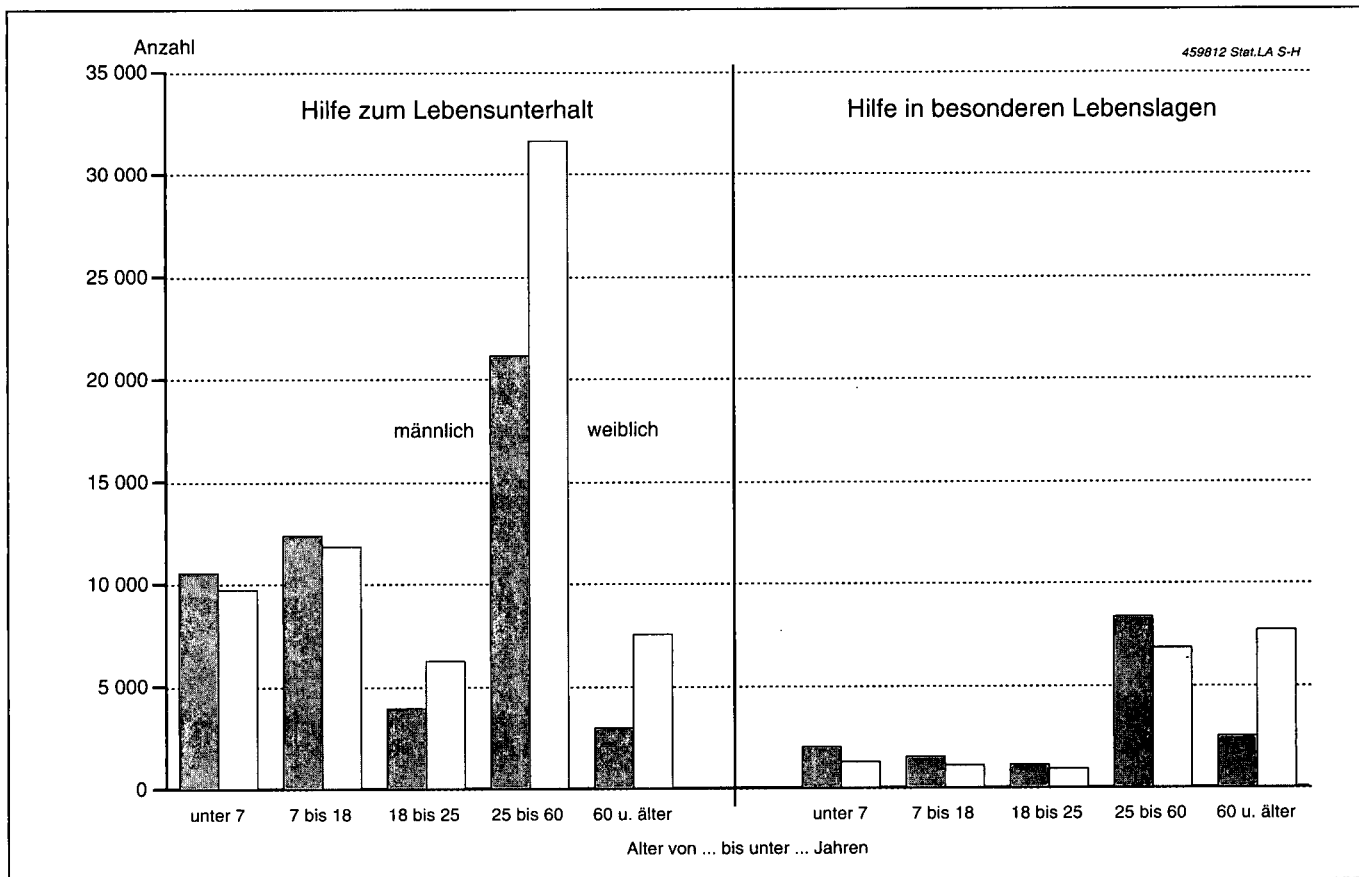
Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie in einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfaßt. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1996



2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 1996 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 DM		
	1994	1995	1996	1994	1995	1996
Arbeiterrenten	349 383	353 914	358 962	4 178 677	4 318 266	4 430 995
davon Versichertenrenten	242 559	247 777	253 596	3 059 299	3 192 793	3 309 514
Witwenrenten	99 794	99 172	98 605	1 095 607	1 101 434	1 097 918
Waisenrenten	7 030	6 965	6 761	23 771	24 039	23 563
Unfallrenten	7 573	7 508	7 382	44 626	45 001	44 760
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	25 824	25 063	25 317	1 193 090	1 315 612	1 365 908
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	7 996	7 499	7 037	186 446	179 510	167 754
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten	44 841	42 242	39 533	396 742	377 832	354 754
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	442	437	417	5 575	5 389	5 360
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	4 811	4 308	3 804	39 662	33 764	27 775
Sozialhilfe	123 416	140 098	117 851	2 136 993	2 238 115	2 201 611
Kriegsopferfürsorge	10 718	9 697	8 974	122 423	121 853	104 719
laufende Leistungen	7 200	6 564	5 803	.	.	.
einmalige Leistungen	3 518	3 133	3 171	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	771 029	825 968	913 830

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/ -hilfe für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1992	59 557	73,8	38 823	18 052	20 044	5 114	690	385
1993	74 300	79,5	48 367	21 370	23 710	6 372	2 223	1 155
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599
1996	87 747	77,6	55 879	22 727	30 641	8 829	1 227	588
1997	99 730	78,6	60 809	24 733	37 876	11 064	1 044	509

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.1997
a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren									
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr	
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 408	29	37	111	178	221	231	113	150	2 338	
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 528	378	431	1 148	1 750	3 248	3 996	2 013	2 852	19 712	
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 927	63	88	364	890	2 658	4 009	2 054	3 061	15 740	
Blindheit und Sehbehinderung	9 207	149	162	302	421	648	693	325	429	6 078	
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 714	206	289	593	503	595	692	335	475	3 026	
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 733	8	8	58	253	986	939	364	379	1 738	
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	57 102	803	774	1 602	2 382	5 226	6 963	3 408	4 989	30 955	
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 260	1 526	1 901	4 514	4 468	3 860	2 936	1 187	1 465	6 403	
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 836	1 455	777	1 537	2 041	3 258	3 487	1 502	1 797	8 982	
Insgesamt	198 715	4 617	4 467	10 229	12 886	20 700	23 946	11 301	15 597	94 972	

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

Noch: 3. Schwerbehinderte am 31.12.1997
b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 408	492	331	536	685	440	924
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 528	11 180	6 310	5 085	5 269	2 214	5 470
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 927	12 882	5 564	3 741	3 353	1 159	2 228
Blindheit und Sehbehinderung	9 207	1 147	688	807	986	678	4 901
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 714	1 628	1 126	845	979	425	1 711
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 733	1 364	1 279	494	791	201	604
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	57 102	16 792	9 212	7 592	9 866	3 836	9 804
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 260	3 906	2 258	2 384	4 844	1 392	13 476
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 836	8 248	3 436	2 474	3 610	1 247	5 821
Insgesamt	198 715	57 639	30 204	23 958	30 383	11 592	44 939

Quelle: Schwerbehindertenzustatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.
2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu- sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %					Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen- zahl)	
			30 und 40	50	60	70	80 und 90				100
1995	43 268	17 258	8 264	2 892	1 536	1 479	1 944	1 143	25 139	592	279
1996	40 629	16 250	7 820	2 680	1 439	1 389	1 842	1 080	23 597	566	216

Quelle: Landesversorgungsamt Schleswig-Holstein

5. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1996

a) Empfänger von Sozialhilfe

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen							
	insgesamt	davon		insgesamt ¹	darunter					Hilfe zur Pflege	
		außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen		vorbeug. Gesundheits- hilfe	Krankenhilfe	Ein- gliederungs- hilfe	in			
								in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
0 bis unter 7	20 266	20 265	1	3 261	-	851	2 335	20	55		
7 bis unter 18	24 215	24 211	4	2 593	7	1 409	923	35	196		
18 bis unter 25	10 137	10 137	-	2 020	1	587	1 221	47	76		
25 bis unter 60	52 762	52 684	78	15 146	20	5 160	6 964	2 137	669		
60 und älter	10 471	9 725	746	10 178	4	1 109	499	7 453	874		
Insgesamt	117 851	117 022	829	33 198	32	9 116	11 942	9 692	1 870		

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

b) Empfänger von Asylbewerberleistungen

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	1 294	199	918	575	.
7 bis unter 18	1 593	208	1 054	747	.
18 bis unter 25	1 015	386	623	778	.
25 bis unter 60	3 494	821	2 245	2 070	.
60 und älter	139	13	66	86	.
Insgesamt	7 535	1 627	4 906	4 256	.

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

6. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge

	1994 ^a	1995 ^a	1996
	1 000 DM		
Sozialhilfe insgesamt	2 136 993	2 238 115	2 201 611
Hilfe zum Lebensunterhalt	780 567	873 518	902 124
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 356 426	1 364 596	1 299 487
außerhalb von Einrichtungen	851 707	927 738	950 365
in Einrichtungen	1 285 286	1 310 376	1 251 246
Asylbewerberleistung insgesamt	98 991	99 405	97 021
Leistungen in besonderen Fällen	58 620	65 016	64 181
Hilfe zum Lebensunterhalt	52 905	57 394	56 116
Hilfe in besonderen Lebenslagen	5 714	7 622	8 065
außerhalb von Einrichtungen	67 803	65 910	66 668
in Einrichtungen	31 187	33 495	30 353
Kriegsopferfürsorge insgesamt	122 423	121 853	104 719
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsopferfürsorge			
des überörtlichen Trägers (Land)	675 985	679 072	702 897
der örtlichen Träger	1 682 423	1 784 404	1 706 053

^a Die Ausgaben für die Sozialhilfe sind ab dem Jahr 1994 nicht direkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar, weil seit dem 01.11.1993 die Ausgaben für Asylbewerber gesondert ausgewiesen werden.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsopferfürsorgestatistik

7. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 1996 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
9 658	5 296	4 362	8 658	991	9	1 722	7 936

Quelle: Jugendhilfestatistik

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1996

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
677	541	57	79

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Junge Menschen am 31.12.1996 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
5 220	830	2 269	2 062	59

Quelle: Jugendhilfestatistik

d) Adoptionen 1996

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		am Jahresende			
230	31	143	33	448	14

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Ins- gesamt	Öffent- liche Träger zusammen	Freie Träger zu- sammen	Privatge- werbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffent- lichen	freien	privatge- werblichen
Kinderkrippe	7	–	7	1	–	117	8
Kindergarten	1 088	212	876	15	10 395	42 545	426
Hort	39	8	31	–	173	743	–
anderweitige Einrichtungen	259	93	166	10	8 513	12 416	348
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	165	11	154	102	341	3 831	1 349
Tagesgruppe	30	15	15	2	162	452	92
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	43	5	38	8	59	294	53
Einrichtung für behinderte junge Menschen	27	–	27	3	–	1 151	47
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	15	1	14	5	46	949	184
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	10	2	8	–	21	1 676	–
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	95	10	85	9	727	9 410	385
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	49	6	43	6	130	2 353	83
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtranderholung	95	10	85	43	–	–	–
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	274	150	124	1	–	–	–
Jugendzeltplatz	30	6	24	2	–	–	–
Beratungsstelle	99	13	86	–	–	–	–
Sonstige Einrichtungen ¹	46	9	37	–	16	54	–
Einrichtungen zusammen	2 371	551	1 820	207	20 583	75 991	2 975
Behörden zusammen	30	30	–	–	–	–	–
Arbeitsgemeinschaften zusammen	59	2	57	–	–	–	–
Insgesamt	2 460	583	1 877	207	20 583	75 991	2 975

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Ordens- oder Mutter- haus- ange- hörige	Prakti- kanten	Zivildienst- leistende und Personen im frei- willigen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	31	29	26	1	–	1	1	2
Kindergarten	6 483	6 188	4 488	788	1	705	93	408
Hort	175	142	107	48	–	8	4	8
anderweitige Einrichtungen	3 169	2 962	2 345	378	1	263	111	71
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	2 913	1 897	2 252	295	17	113	46	190
Tagesgruppe	193	121	137	28	–	8	5	15
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	191	116	152	14	–	3	–	22
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 032	808	752	160	4	25	58	33
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	425	344	252	114	–	29	8	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	274	163	182	81	–	5	3	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	532	289	177	191	–	2	133	29
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	317	199	132	117	–	5	16	47
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtranderholung	374	241	119	151	–	1	16	87
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	790	433	508	57	–	46	53	126
Jugendzeltplatz	71	37	29	38	–	–	1	3
Beratungsstelle	497	331	456	6	–	6	2	27
Sonstige Einrichtungen ¹	384	351	143	13	–	2	2	224
Einrichtungen zusammen	17 851	14 651	12 257	2 480	23	1 222	552	1 317
Behörden zusammen	1 185	708	1 113	4	–	38	–	30
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	285	194	208	6	–	5	12	54
Insgesamt	19 321	15 553	13 578	2 490	23	1 265	564	1 401

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Noch: 8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994**c) Mitarbeiter/-innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluß**

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom- (Sozial-) Pädagoge/ Pädagogin, -arbeiter/in	Erzieher/ Erzieherin	Kinderpfleger/in, Kinderkranken- schwester,-pfleger, Krankenschwester,- pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienst- berufe	Lehrer/in, sonstiger Hochschul- abschluß	Verwal- tungs- beruf	Noch in Aus- bildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	138	3	68	49	-	1	4	11	2
Kindergartenerziehung	6 176	212	3 075	1 196	49	79	388	872	305
Horterziehung	472	15	304	55	8	-	32	32	26
Erziehung in altersgemischten Gruppen	650	9	384	126	11	3	46	58	13
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	463	15	148	159	6	6	25	73	31
Leitung	467	92	353	16	2	2	-	1	1
Verwaltung	64	-	-	2	1	52	-	-	9
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 428	-	3	9	-	23	14	695	684
Insgesamt	9 858	346	4 335	1 612	77	166	509	1 742	1 071

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Personalstruktur in der Jugendhilfe 1974 sind in den StJb 76 und 77 sowie StB K I 4 - 74 veröffentlicht. Weiteres Material für 1994 im StB K I 3.

9. Maßnahmen der Jugendarbeit 1996

Träger — Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	19 098	7 168	988	1 229	2 803	3 122	1 234	2 554
Freie Träger zusammen	110 943	6 012	5 541	30 389	26 386	23 743	11 964	6 908
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	76 978	3 881	3 684	20 680	20 689	17 040	8 693	2 311
freier Wohlfahrtsverband	5 431	187	105	372	525	1 054	1 009	2 179
Kirche	17 823	215	372	7 030	3 259	3 997	1 556	1 394
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	10 711	1 729	1 380	2 307	1 913	1 652	706	1 024
Insgesamt	130 041	13 180	6 529	31 618	29 189	26 865	13 198	9 462
davon								
Jugenderholung	80 522	9 121	1 594	18 381	18 356	19 764	8 193	5 113
internationale Jugendarbeit	9 859	10	-	353	3 306	3 747	1 582	861
Jugendbildung	35 812	3 896	4 147	11 424	6 769	2 673	3 415	3 488
Mitarbeiterbildung	3 848	153	788	1 460	758	681	8	-

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 - j/92, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 24 und 25. Zahlen über Krankenversicherte 1938 sind im StHb (S. 469) veröffentlicht, ab 1949 in den StJb 52 bis 83. Über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen siehe StMh 55 (S. 102/103) und 60 (S. 48). Vierteljahreszahlen nach Kreisen vom 31.3.1951 bis 31.12.1955, Jahreszahlen 1956 bis 1958 in den StB. Über das Jugendaufbauwerk in Schleswig-Holstein in den Jahren 1950 bis 1956 finden sich Angaben in den StJb 51 bis 57. Ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger 1953 und 1955 sind in den StJb 55 (S. 102) und 57 (S. 119/120) veröffentlicht. Obdachlose nach Kreisen siehe StJb 70, S. 136. Zahlen über Schwerbeschädigte, Gleichgestellte und Blinde in den Kreisen 1970 bis 1974 siehe StJb 71 bis 75. Angaben über Kriegsopterversorgung/-fürsorge und Schwerbeschädigte finden sich auch in den StB K III 1/2 und 3. Angaben über Hilfe zum Lebensunterhalt 1972 siehe StJb 74, für 1981/82 StJb 82 und 83 sowie StB K I 2 - 81. Lastenausgleichleistungen siehe StJb 74 (S. 158). Angaben über Jugenderholungsmaßnahmen 1969 im StJb 70, S. 138. Hilfe zur Pflege 1977 siehe StJb 79 und StB K I 2 - 77.

18. Finanzen und Steuern

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2119), zuletzt geändert durch Art. 12 Abs. 36 des Gesetzes vom 14.09.1994 (BGBl. S. 2325), erhoben. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandsstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht – mit Beginn des Haushaltsjahres 1974 für Gemeinden und Gemeindeverbände in Kraft getreten – sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederungs- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände, andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit und die öffentlich bestimmten rechtlich selbständigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) in Verbindung mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) werden die Umsatzsteuerstatistik alle zwei Jahre und die Erhebung der übrigen Steuerstatistiken in dreijährigen Turnus durchgeführt.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die ausgewählten Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik beinhalten den Nachweis der lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik), eine ausführliche Darstellung nur der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen (Einkommensteuerstatistik) sowie eine Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen, gegliedert nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Aus dem Ergebnis der steuerlichen Hauptfeststellung fußt die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Einheitswert des gewerblichen Betriebes. Er wird gesondert, d. h. in einem vom eigentlichen Besteuerungsverfahren unabhängigen Bewertungsverfahren, ermittelt und gilt einheitlich – im Falle des Betriebsvermögens – als Besteuerungsgrundlage für Vermögen-, Erbschafts- und Gewerbesteuer. Der Einheitswert ergibt sich aus dem Abzug der Schulden und sonstigen Abzüge vom Rohbetriebsvermögen. Die dargestellten Ergebnisse geben Auskunft über das Rohvermögen und die Einheitswerte der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft.

Umsatzsteuerstatistik

Regional und wirtschaftlich gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen, enthalten die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik.

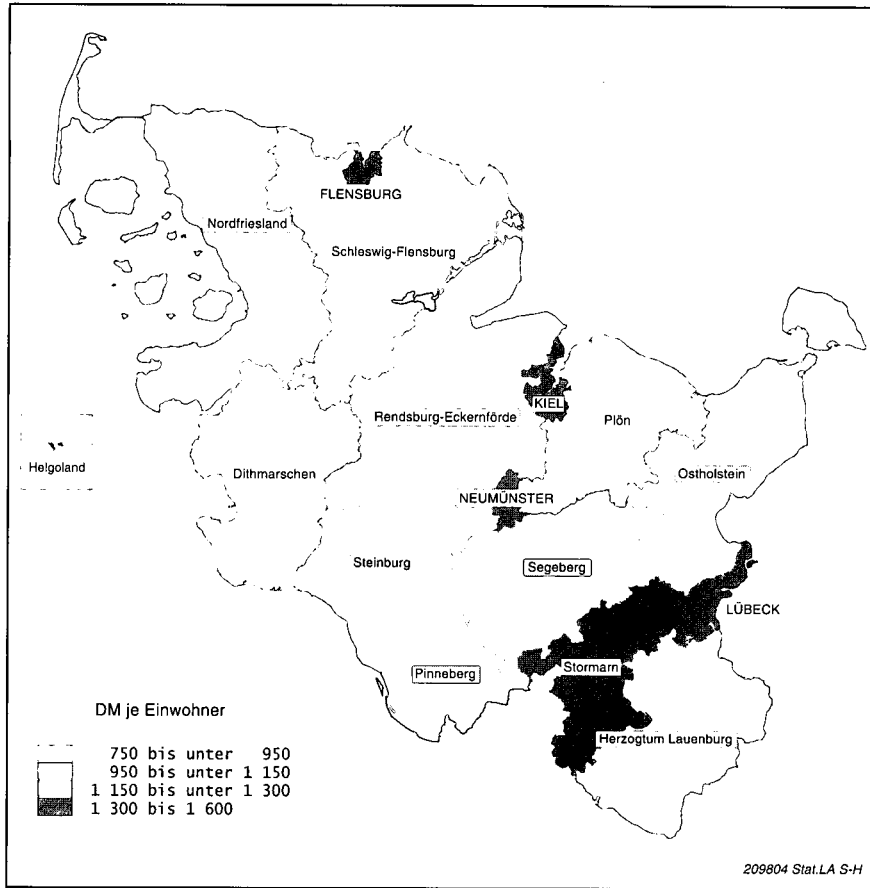
Vermögensteuerstatistik

Die Vermögensteuerstatistik gibt einen Einblick in die Struktur und Entwicklung des steuerlich erfaßten Vermögens und seiner Bestandteile sowie in die Besteuerung dieser Vermögen.

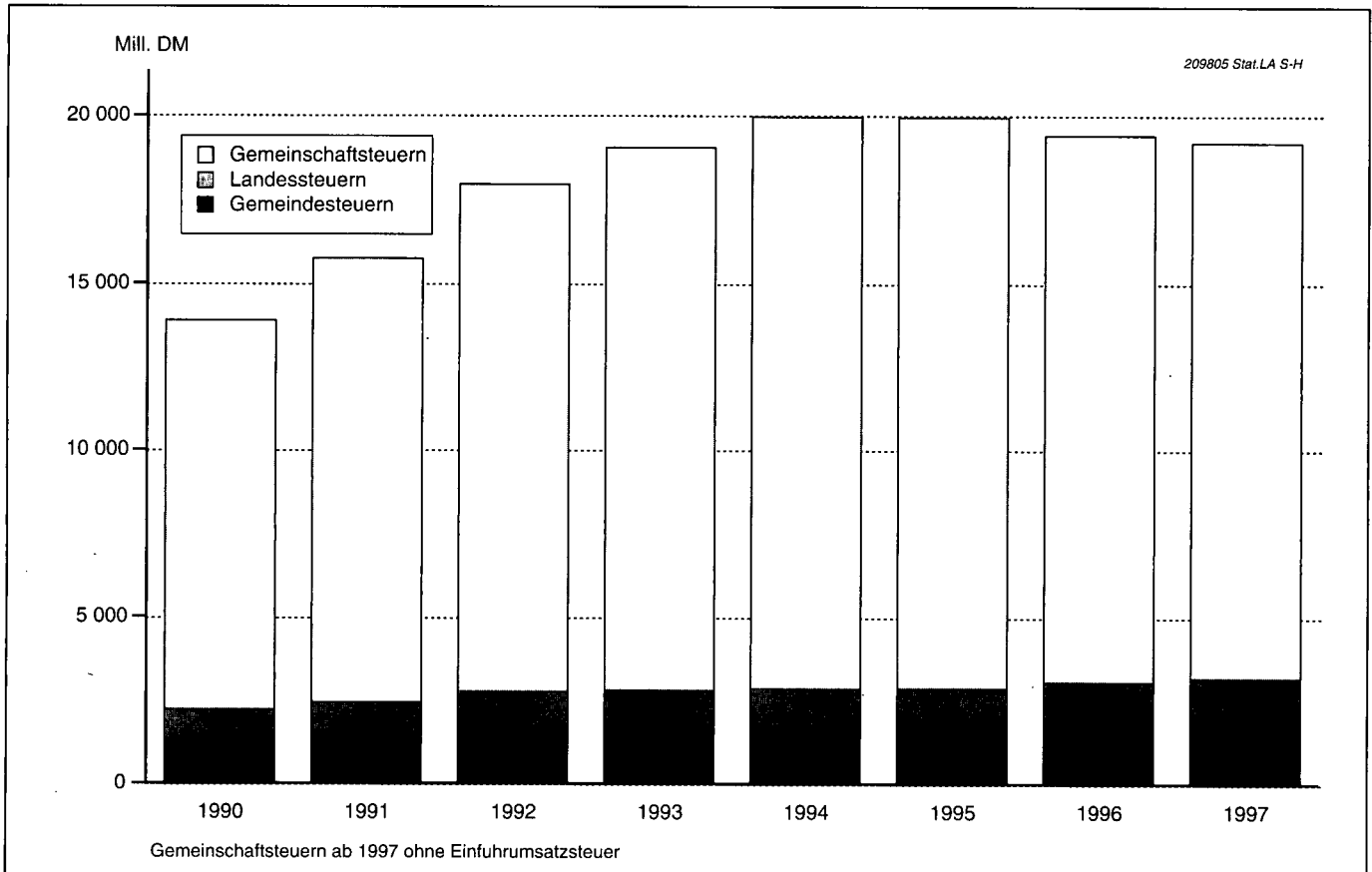
Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen nach Abzug der Freibeträge von dem auf volle Tausend DM nach unten gerundeten Gesamtvermögen. Bei den unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen und bei den beschränkt Steuerpflichtigen entspricht in der Regel das steuerpflichtige Vermögen dem abgerundeten Gesamtvermögen bzw. Inlandsvermögen.

Die Vermögensteuer beträgt für natürliche Personen 0,5 % und für nichtnatürliche Personen 0,6 % des steuerpflichtigen Vermögens. Von diesem ermittelten Steuerbetrag wird eine evtl. anzurechnende ausländische Vermögensteuer oder eine Steuerermäßigung für Auslandsvermögen abgesetzt. Der verbleibende Betrag ist die Jahressteuerschuld.

1. Gemeindesteuern (netto) 1997



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1995

a) Ausgaben

Ausgabeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser
	Millionen DM								
Personalausgaben	6 326	5 492	833	3 362	2 631	731	162	77	85
Laufender Sachaufwand	1 374	935	439	2 229	1 893	337	185	145	40
Zinsausgaben	1 645	1 645	–	305	303	3	25	24	0
an öffentlichen Bereich	0	0	–	47	46	1	1	1	–
an andere Bereiche	1 645	1 645	–	258	257	1	23	23	0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	4 296	4 296	–	4 666	4 666	–	31	31	–
an öffentlichen Bereich	3 415	3 415	–	2 258	2 258	–	30	30	–
an andere Bereiche	881	881	–	2 408	2 408	–	1	1	–
- Zahlungen von gleicher Ebene	282	–	–	1 624	1 612	–	2	2	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	13 358	12 369	1 272	8 939	7 881	1 070	401	276	125
Sachinvestitionen	463	405	59	1 824	1 720	104	92	85	7
Baumaßnahmen	277	261	16	1 441	1 385	56	82	77	6
Erwerb von unbeweglichen Sachen	30	30	–	192	191	1	0	0	0
Erwerb von beweglichen Sachen	156	113	43	190	144	46	10	8	2
Vermögensübertragungen	1 318	1 318	–	331	331	–	1	1	–
an öffentlichen Bereich	740	740	–	177	177	–	1	1	–
an andere Bereiche	578	578	–	154	154	–	0	0	–
Darlehen	289	289	–	68	68	–	0	0	–
an öffentlichen Bereich	164	164	–	4	4	–	0	0	–
an andere Bereiche	126	126	–	64	64	–	0	0	–
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	6	2	3	54	52	2	0	0	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	1	1	–	80	70	10	2	2	–
- Zahlungen von gleicher Ebene	27	–	–	93	70	–	0	0	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 050	2 016	62	2 263	2 171	116	95	88	8
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	15 409	14 384	1 334	11 203	10 052	1 186	496	363	133
Außerdem									
Schuldentilgung an andere Bereiche	4 675	4 675	–	350	344	7	16	16	0

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1995
b) Einnahmen

Einnahmeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser
	Millionen DM								
Steuern und steuerähnliche Abgaben	9 765	9 765	-	3 098	3 098	-	-	-	-
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	382	309	73	662	600	63	19	13	6
Zinseinnahmen	74	74	-	65	65	-	3	3	-
vom öffentlichen Bereich	47	47	-	2	2	-	0	0	-
von anderen Bereichen	27	27	-	63	63	-	2	2	-
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	1 795	1 506	288	4 830	4 808	22	133	132	0
vom öffentlichen Bereich	1 399	1 117	288	1 317	4 295	21	131	130	0
von anderen Bereichen	396	389	7	513	513	0	2	2	-
Gebühren, sonstige Entgelte	1 142	213	928	2 773	1 745	1 027	285	175	110
- Zahlungen von gleicher Ebene	282	-	-	1 624	1 612	-	2	2	-
Einnahmen der laufenden Rechnung	12 875	11 867	1 290	9 804	8 704	1 111	437	321	116
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	334	318	16	303	290	13	7	1	5
Vermögensübertragungen	478	449	30	802	737	65	24	21	4
vom öffentlichen Bereich	445	418	27	604	540	64	20	16	4
von anderen Bereichen	33	30	2	198	197	1	4	4	-
Darlehensrückflüsse	121	121	-	19	19	-	0	0	-
vom öffentlichen Bereich	81	81	-	4	4	-	-	-	-
von anderen Bereichen	41	41	-	16	16	-	0	0	-
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	22	22	-	165	156	8	2	2	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	27	-	-	93	70	-	0	0	-
Einnahmen der Kapitalrechnung	928	910	45	1 196	1 133	86	33	24	9
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	13 802	12 777	1 335	10 999	9 837	1 198	469	345	125
Außerdem									
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	6 028	6 028	-	500	498	2	33	33	-

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Hinweis: Die (Brutto-)Rechnungsergebnisse der Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung sind nur in der Tabelle 1 dieses Kapitels enthalten.

2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 1998 nach Einzelplänen

Einzelplan	Gesamteinnahmen	Darunter			Gesamtausgaben
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schuldenaufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 DM					
01 Landtag	55	55	–	–	44 263
02 Landesrechnungshof	4	4	–	–	12 144
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	83	83	–	–	18 326
04 Innenministerium	66 728	53 244	13 085	400	919 933
Polizei	24 706	24 506	200	–	627 373
05 Ministerium für Finanzen und Energie	185 278	103 425	81 853	–	549 096
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	63 769	48 769	15 000	–	314 622
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	67 657	1 407	66 250	–	117 460
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	543 618	45 338	299 299	198 981	939 299
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	42 477	3 253	36 148	3 077	215 409
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	213 850	21 054	177 349	12 935	3 285 598
Universität Kiel	53 625	3 456	50 170	–	487 587
Grund- und Hauptschulen	–	–	–	–	596 490
Realschulen	513	–	513	–	317 762
Gymnasien	105	5	100	–	436 500
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	138 676	17 258	119 330	7 720	332 361
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	105 415	2 719	109 298	–	157 377
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	247 693	247 185	508	–	550 505
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	238 378	238 209	169	–	424 323
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	184 467	42 807	69 436	64 505	1 448 331
11 Allgemeine Finanzverwaltung	16 015 284	382 828	398 159	4 741 488	8 894 329
Steuern und steuerähnliche Abgaben	9 967 500	–	–	–	8 002
Finanzzuweisungen	332 000	–	332 000	–	1 929 107
Bruttokreditaufnahme	4 741 488	–	–	4 741 488	–
Zinsen und Sachaufwand	–	–	–	–	1 793 500
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	59 893	–	59 287	606	217 045
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	146 307	30 425	11 494	–	297 716
16 Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	302 511	13 493	247 014	42 004	595 501
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	258 759	13 384	203 371	42 004	408 688
Insgesamt	18 104 446	957 198	1 476 814	5 068 639	18 104 446
Dagegen 1997	17 934 541	894 096	1 518 226	5 045 193	17 934 541

Einzelplan	Personalausgaben	sächliche Verwaltungsausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Baumaßnahmen	Sonstige Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen
01 Landtag	29 923	5 315	8 703	–	396
02 Landesrechnungshof	9 355	2 534	5	–	250
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	13 050	3 326	1 588	–	362
04 Innenministerium	673 737	117 899	103 326	–	41 477
Polizei	542 668	64 118	4 729	–	15 858
05 Ministerium für Finanzen und Energie	407 597	126 514	542	–	20 444
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	269 320	37 047	298	–	7 958
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	82 926	33 154	12	–	1 368
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	142 005	54 221	376 943	52 139	316 991
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	114 094	43 438	8	46 527	11 342
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	2 465 932	129 409	611 166	50	84 175
Universität Kiel	248 739	60 817	152 146	–	25 786
Grund- und Hauptschulen	596 490	–	–	–	–
Realschulen	317 762	–	–	–	–
Gymnasien	436 497	2	–	–	–
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	104 280	23 946	95 094	31 108	94 467
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	20 860	6 010	37 021	29 700	74 388
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	379 831	142 913	13 070	–	17 090
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	288 157	117 578	3 075	–	15 513
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	75 367	21 570	1 119 210	–	235 315
11 Allgemeine Finanzverwaltung	1 336 865	1 063	1 716 775	–	262 828
Steuern und steuerähnliche Abgaben	–	–	8 002	–	–
Finanzzuweisungen	–	2 000	1 689 758	–	237 349
Bruttokreditaufnahme	–	–	–	–	–
Zinsen und Sachaufwand	–	530	–	–	20
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	–	20 526	–	177 529	23 504
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	118 235	44 440	36 868	5 517	97 997
16 Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	11 258	3 183	480 136	–	101 960
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	–	80	310 322	–	98 286
Insgesamt	5 767 435	696 858	4 563 426	266 343	1 297 255
Dagegen 1997	5 649 726	690 949	4 570 577	289 939	1 266 636

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	1997	1998		Veränderung
		1 000 DM	Anteil in % ¹	in %
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	10 311 400	10 072 160	55,6	- 2,3
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	8 948 000	8 659 500	86,0	- 3,2
Landessteuern	1 222 000	1 276 000	12,7	+ 4,4
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	894 096	957 198	5,3	+ 7,1
Verwaltungseinnahmen	493 960	474 142	49,5	- 4,0
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	462 811	444 709	93,8	- 3,9
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	233 601	312 689	32,7	+ 33,9
Einnahmen aus Lotterie, Loto, Toto	125 097	142 056	45,4	+ 13,6
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1 518 226	1 476 814	8,2	- 2,7
allgemeine Finanzaufweisungen aus dem öffentlichen Bereich	346 000	332 000	22,5	- 4,0
vom Bund	346 000	328 000	98,8	- 5,2
von Ländern	-	4 000	1,2	x
Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem öffentlichen Bereich	112 397	95 815	6,5	- 14,8
vom Bund	92 622	75 585	78,9	- 18,4
Sonstige Erstattungen aus dem öffentlichen Bereich	330 925	340 975	23,1	+ 3,0
vom Bund	263 159	271 075	79,5	+ 3,0
Sonstige Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich	538 442	519 711	35,2	- 3,5
vom Bund	513 465	491 397	94,6	- 4,3
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	5 210 819	5 598 274	30,9	+ 7,4
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	22 182	19 947	0,4	- 10,1
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	4 708 352	4 741 488	84,7	+ 0,7
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich	296 292	270 888	4,8	- 8,6
vom Bund	224 929	202 907	74,9	- 9,8
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	56 292	17 433	0,3	- 69,0
Haushaltstechnische Verrechnungen	14 334	14 304	0,3	- 0,2
Gesamteinnahmen	17 934 541	18 104 446	100	+ 0,9
Ausgaben				
Personalausgaben	5 649 726	5 767 435	31,9	+ 2,1
Dienstbezüge und dergleichen	4 330 834	4 371 682	75,8	+ 0,9
Bezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 057 436	3 034 706	69,4	- 0,7
Vergütung der Angestellten	1 029 686	1 098 170	25,1	+ 6,7
Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	188 907	187 812	4,3	- 0,6
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 045 262	1 068 251	18,5	+ 2,2
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	280 785	285 334	4,9	+ 1,6
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	5 918 648	6 014 588	33,2	+ 1,6
sächliche Verwaltungsausgaben	690 949	696 858	11,6	+ 0,9
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	79	72	0,0	- 8,9
Zinsausgaben und Kreditmarkt	1 736 377	1 792 879	29,8	+ 3,3
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	1 107	919	0,0	- 17,0
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	3 490 135	3 523 861	58,6	+ 1,0
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	4 570 577	4 563 426	25,2	- 0,2
allgemeine Finanzaufweisungen an öffentlichen Bereich	1 610 751	1 589 984	34,8	- 1,3
Baumaßnahmen	289 939	266 343	1,5	- 8,1
Hochbau	193 512	177 710	66,7	- 8,2
Tiefbau	96 427	88 633	33,3	- 8,1
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1 266 636	1 297 255	7,2	+ 2,4
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich	662 562	674 928	52,0	+ 1,9
an Gemeinden und Gemeindeverbände	626 193	642 715	95,2	+ 2,6
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	394 033	421 117	32,5	+ 6,9
Besondere Finanzierungsausgaben	239 015	195 399	1,1	- 18,2
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	51 900	5 928	3,0	- 88,6
haushaltstechnische Verrechnungen	14 334	14 304	7,3	- 0,2
Gesamtausgaben	17 934 541	18 104 446	100	+ 0,9

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben $\hat{=}$ 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe $\hat{=}$ 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 1997

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
1 000 DM								
Allgemeine Dienste	2 033 088	1 548 034	367 465	33 879	83 683	438 157	315 518	86 852
politische Führung und zentrale Verwaltung	836 132	641 706	156 675	13 558	24 193	169 407	60 409	82 305
öffentliche Sicherheit und Ordnung	656 658	540 592	71 600	6 160	38 280	30 322	21 307	3 621
Rechtsschutz	535 726	365 736	139 185	9 689	21 115	237 682	233 802	730
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 598 257	2 404 625	169 782	716 211	285 869	321 182	18 861	180 784
Schulen und vorschulische Bildung	2 111 651	1 910 184	7 917	134 391	58 451	19 432	1 304	17 323
Hochschulen	961 035	377 152	107 559	295 641	180 682	150 802	10 214	85 527
Forschung außerhalb der Hochschulen	225 268	77 485	32 888	95 289	19 606	86 748	1 089	46 647
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 746 202	53 276	15 973	1 624 037	46 144	353 154	36 459	271 052
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	1 494 680	2 587	1 342	1 451 927	36 940	270 254	6 953	262 099
Lastenausgleich	4 200	–	–	4 200	–	61	61	–
Wiedergutmachung	27 179	–	15	27 164	–	27	–	–
Gesundheit, Sport und Erholung	300 674	28 329	44 520	47 829	173 223	136 019	63 992	6 407
Krankenhäuser und Heilstätten	175 268	–	15	24 741	144 149	65 117	–	7
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	183 970	58 302	8 766	4 219	34 180	123 542	35 470	53 080
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	74 568	58 302	8 766	540	6 960	31 175	23 546	3 361
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	213 035	72 167	11 261	53 198	59 289	99 233	10 519	37 007
Flurbereinigung, einzelbetriebliche Förderung, Verbesserung der Marktstruktur, Wirtschaftswege	63 563	–	–	6 539	40 594	49 780	–	29 115
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	383 363	51 688	22 148	87 087	209 563	245 906	80 229	73 994
Wasserwirtschaft und Kulturbau	100 157	3 728	9 082	17 502	69 220	75 305	65 904	9 399
Küstenschutz	64 274	20 704	8 361	2 425	32 785	36 695	64	36 631
regionale Förderungsmaßnahmen	112 341	–	99	10 543	100 611	118 125	6 898	27 578
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	712 144	115 259	52 698	329 340	214 192	486 704	15 602	260 099
Straßen	221 137	41 549	20 715	29 458	129 415	92 033	1 319	27 885
Wasserstraßen und Häfen	11 477	–	5 868	–	5 609	21 344	12 276	–
Schienerverkehr	378 403	–	2 119	298 190	77 440	364 809	–	226 571
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	38 652	26 880	5 658	277	5 837	416 973	2 696	118
Wirtschaftsunternehmen	37 746	26 880	5 030	–	5 837	155 495	187	118
allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	906	–	629	277	–	261 478	2 509	–
Allgemeine Finanzwirtschaft	8 569 204 ^a	1 321 465	2 622	1 577 973	151 666	15 054 206	9 611 324	428 288
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	1 727 082	–	2 000	1 573 416	151 666	9 980 225	9 610 552	369 673
Schulden	5 203 551	–	26	–	–	4 825 801	–	–
Versorgung	1 177 733	1 173 183	–	4 550	–	72 100	–	58 614
Insgesamt	17 778 589	5 680 024	700 895	4 474 048	1 263 645	17 675 077	10 190 669	1 397 681

^a darunter 1 690 821 Tausend DM Zinsen, 3 512 704 Tausend DM Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluß

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1996

Ausgabeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1996	2 730 595	629 527	(2 101 068)	2 101 068	(865 620)
			1 000 DM		
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	2 556 889	878 261	528 036	972 733	177 858
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	289 320	79 376	36 059	166 189	7 698
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	50 637	10 721	8 074	27 770	4 072
Mieten und Pachten	79 594	37 411	9 554	24 351	8 277
Bewirtschaftung der Grundstücke	360 805	73 450	36 023	227 360	23 972
Haltung von Fahrzeugen	41 392	15 310	5 735	19 486	862
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	24 320	7 356	3 925	10 878	2 161
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	346 931	84 664	117 980	124 481	19 806
Steuern, Versicherungen	87 319	33 225	16 699	32 879	4 517
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	177 502	33 904	35 743	88 426	19 429
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 403 801	258 732	627 110	441 890	76 070
Kalkulatorische Kosten	339 473	123 469	21 188	185 958	8 857
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	362 070	88 150	128 521	141 937	3 463
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	409 842	44 961	123 106	229 179	12 597
Schuldendiensthilfen	7 094	679	3 335	3 002	76
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	1 063 536	450 117	592 498	12 716	8 206
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	718 037	257 992	457 028	2 994	23
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	122 734	37 758	75 005	7 510	2 459
Zinsausgaben	308 138	138 677	44 661	116 866	7 932
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 118 361	—	32	1 118 312	16
Weitere Finanzausgaben	86 222	16 393	52 153	17 385	292
Zuführung zum Vermögenshaushalt	808 148	145 476	175 889	452 043	34 739
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	32 252	24 350	—	7 546	356
Ausgaben des Verwaltungshaushalts²	10 794 417	2 840 433	3 098 355	4 431 891	423 737
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 640 803	47 694	1 122 312	138 078	332 721
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	9 153 614	2 792 739	1 976 043	4 293 813	91 016
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	59 250	2 525	29 846	25 714	1 165
Zuführungen an Rücklagen	353 386	40 526	77 169	218 874	16 818
Gewährung von Darlehen	93 401	40 083	12 671	40 345	302
Vermögenserwerb	417 192	123 547	29 636	252 865	11 143
Baumaßnahmen	1 362 813	270 986	95 585	937 732	58 510
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	467 616	221 104	55 791	180 652	10 069
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	363 381	87 311	171 553	99 265	5 253
Sonstiges	14 564	11	—	14 107	446
Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 131 604	786 091	472 250	1 769 559	103 705
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	71 311	472	4 988	56 104	9 745
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 060 293	785 619	467 262	1 713 455	93 960
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	13 926 021	3 626 524	3 570 605	6 201 450	527 442
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 712 114	48 166	1 127 300	194 182	342 466
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 342 028	336 385	239 408	719 560	46 674
Bereinigte Ausgaben zusammen	10 871 879	3 241 973	2 203 897	5 287 708	138 302
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 308 724	1 160 674	1 080 715	1 034 591	32 747
Nettoausgaben	7 563 155	2 081 299	1 123 182	4 253 117	105 555

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1996

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1996	2 730 595	629 527	(2 101 068)	2 101 068	(865 620)
1 000 DM					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	3 092 163	847 408	2 123	2 242 633	-
Steuerähnliche Einnahmen	100	-	-	100	-
Schlüsselzuweisungen	1 539 039	508 265	506 497	524 277	-
Bedarfszuweisungen	9 170	-	-	9 170	-
Sonstige allgemeine Zuweisungen	203 398	86 211	168	116 240	780
Allgemeine Umlagen	1 093 872	-	833 048	45	260 780
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1 559 938	429 771	521 008	565 610	43 548
Einnahmen aus Verkauf	20 662	7 168	8 239	5 145	109
Mieten und Pachten	164 272	43 448	12 706	100 287	7 831
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	72 257	26 667	6 764	33 383	5 443
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 370 726	417 151	703 482	208 981	41 112
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	313 213	81 502	93 652	94 002	44 056
Zinseinnahmen	55 142	6 100	6 658	37 186	5 197
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	280 073	89 515	7 194	183 178	184
Schuldendiensthilfen	18 008	9 762	698	6 333	1 216
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	211 414	81 702	124 231	2 658	2 822
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	231 762	80 576	150 879	300	8
Weitere Finanzeinnahmen	141 461	36 607	64 995	37 896	1 962
Kalkulatorische Einnahmen	339 651	123 469	21 188	186 132	8 862
Zuführung vom Vermögenshaushalt	59 250	2 525	29 846	25 714	1 165
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	10 775 572	2 877 849	3 093 376	4 379 270	425 075
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 640 803	47 694	1 122 312	138 078	332 721
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	9 134 769	2 830 155	1 971 064	4 241 192	92 354
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	808 148	145 476	175 889	452 043	34 739
Entnahmen aus Rücklagen	288 231	5 028	35 143	232 421	15 639
Rückflüsse von Darlehen	26 587	5 864	8 952	10 848	924
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	41 686	15 457	560	25 593	75
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	369 061	74 997	45 596	246 669	1 798
Beiträge und ähnliche Entgelte	180 568	10 389	-	163 320	6 859
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	576 598	150 143	109 192	287 714	29 550
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	736 994	327 461	99 338	289 737	20 458
Einnahmen des Vermögenshaushalts	3 027 873	734 816	474 670	1 708 344	110 043
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	71 311	472	4 988	56 104	9 745
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 956 562	734 344	469 682	1 652 240	100 298
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	13 803 444	3 612 665	3 568 047	6 087 614	535 118
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 712 144	48 166	1 127 300	194 182	342 466
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 342 206	336 385	239 408	719 734	46 679
Bereinigte Einnahmen zusammen	10 749 124	3 228 114	2 201 339	5 173 698	145 973
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 308 724	1 160 674	1 080 715	1 034 591	32 747
Nettoeinnahmen	7 440 400	2 067 440	1 120 624	4 139 107	113 226
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)	- 122 577	- 13 859	- 2 558	- 113 836	+ 7 676
Verwaltungshaushalt	- 18 845	+ 37 416	- 4 979	- 52 621	+ 1 338
Vermögenshaushalt	- 103 731	- 51 275	+ 2 420	- 61 215	+ 6 338

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.1997

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Kranken- häuser	Zweck- verbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden	Amtsver- waltungen	Kreisver- waltungen		
1 000 DM								
Kreditmarktschulden	4 746 736	4 137 637	1 906 201	1 482 808	88 510	660 118	46 070	563 029
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	4 494 723	3 896 458	1 883 188	1 295 811	77 309	640 150	40 562	557 703
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 220 748	1 130 810	412 362	638 831	46 927	32 690	3 094	86 844
darunter beim Land	1 071 739	992 696	338 140	578 850	43 323	32 383	1	79 042
Schulden insgesamt	5 967 484	5 268 447	2 318 563	2 121 639	135 437	692 808	49 164	649 873
DM je Einwohner¹								
Kreditmarktschulden	1 726	1 505	3 048	698	101	311	x	x
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	1 635	1 417	3 011	610	88	301	x	x
Schulden bei öffentlichen Haushalten	444	411	659	301	53	15	x	x
darunter beim Land	390	361	541	273	49	15	x	x
Schulden insgesamt	2 170	1 916	3 707	999	154	326	x	x

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.1997

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	am 31.12.					
	1995		1996		1997	
	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	25 258	9 301	26 537	9 718	27 906	10 149
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	18 816	6 929	20 095	7 359	22 039	8 016
von Versicherungsunternehmen	719	265	752	275	563	205
Wertpapiersschulden	4 257	1 568	4 241	1 553	4 055	1 475
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 109	408	1 103	404	1 084	394
Schulden insgesamt	26 367	9 709	27 640	10 122	28 991	10 544

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1996

Beschäftigungsbereich - mittelbarer und unmittelbarer Dienst -	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochen- arbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochen- arbeitszeit
Bund	59 032	55 985	7 878	34 435	10 113	11 437	2 921	126
Land	78 373	60 118	22 398	34 869	20 708	4 541	17 435	820
Gemeinden/Gemeindeverbände	55 534	40 285	15 552	5 872	22 744	11 669	13 108	2 141
Zweckverbände	3 015	1 940	674	10	1 196	734	744	331
Insgesamt	195 954	158 328	46 502	75 186	54 761	28 381	34 208	3 418

Quelle: Personalstandsstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1996

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	52 803	51 015	5 531	32 750	6 748	11 517	1 751	37
Bundeseisenbahnvermögen	2 141	2 094	191	2 094	–	–	47	–
Bundesanstalt für Arbeit	2 365	2 590	1 213	741	1 784	65	681	31
Sozialversicherungsträger	3 302	2 052	1 150	15	1 832	205	273	40
Übriger mittelbarer Bundesdienst	373	319	92	159	160	–	38	16
Insgesamt	60 984	58 070	8 177	35 759	10 524	11 787	2 790	124

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende ² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.1996

Geschäftsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Landtag, Landesbeauftragter für den Datenschutz, Bürgerbeauftragte	147	119	44	42	63	14	28	–
Landesrechnungshof	95	93	18	80	11	2	2	–
Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	155	129	50	65	62	2	26	–
Innenminister	10 488	9 823	1 508	7 989	1 374	460	578	87
Polizei	8 505	8 040	894	7 305	535	200	385	80
Ministerium für Finanzen und Energie	6 707	5 344	1 966	3 585	1 687	72	1 360	3
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	4 855	3 703	1 353	2 992	673	38	1 150	2
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion, Landesbauämter	1 050	954	386	199	731	24	95	1
Ministerium für Wirtschaft, Technik und Verkehr	2 169	2 049	593	401	738	910	97	23
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 803	1 725	504	220	612	893	61	17
Ministerium für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport	25 587	16 196	6 442	15 126	1 047	23	9 199	192
Grund- und Hauptschulen	8 787	4 501	2 628	4 239	262	–	4 220	66
Sonderschulen und Förderung Behinderter	2 104	1 402	829	1 166	236	–	688	14
Realschulen	3 925	2 363	807	2 318	45	–	1 536	26
Gymnasien	4 833	3 315	675	3 173	125	17	1 478	40
berufsbildende Schulen	3 542	2 736	628	2 548	188	–	764	42
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur	13 993	10 582	5 250	1 827	7 369	1 386	3 070	341
Universität Kiel	3 167	2 126	714	778	1 129	219	1 026	15
Universitätskliniken Kiel	4 720	3 685	1 986	1 66	2 916	603	1 015	20
medizinische Universität zu Lübeck (Klinikum)	3 393	2 645	1 826	126	2 176	343	600	148
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	2 275	2 078	610	391	747	940	172	25
Ämter für Land- und Wasserwirtschaft	1 584	1 448	459	180	603	665	130	6
Justizminister	5 946	4 878	1 493	3 837	976	65	1 041	27
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	4 659	3 688	1 235	2 892	743	53	945	26
Ministerium für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit	1 176	928	321	517	373	38	244	4
Landeskrankenhäuser	–	–	–	–	–	–	–	–
Ministerium für Natur und Umwelt	1 060	906	313	391	481	34	152	2
Ministerium für Bundes- u. Europaangelegenheiten	60	48	17	20	25	3	12	–
Geschäftsbereiche zusammen	69 858	53 173	18 625	34 271	14 953	3 949	15 981	704
Sozialversicherungsträger	4 572	3 781	2 009	481	3 096	204	685	106
Insgesamt	74 430	56 954	20 634	34 752	18 049	4 153	16 666	810

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.1996

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Kreisfreie Städte	14 708	11 105	4 272	2 544	5 455	3 106	3 326	277
Kreisangehörige Gemeinden	16 113	10 570	3 458	1 466	5 241	3 863	4 487	1 056
Amtsverwaltungen	2 934	2 025	846	428	1 378	219	590	319
Kreisverwaltungen	7 688	5 722	2 203	1 332	3 706	684	1 698	268
Verwaltung zusammen	41 443	29 422	10 779	5 770	15 780	7 872	10 101	1 920
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	6 468	5 843	1 334	30	2 609	3 204	544	81
Krankenhäuser	9 295	6 527	4 314	50	5 489	988	2 584	184
Zweckverbände	2 895	1 873	652	10	1 176	687	711	311
Insgesamt	60 101	43 665	6 300	5 860	25 054	12 751	13 940	2 496

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1995 und 01.01.1996

Ehemaliger Beschäftigungs- bereich	Insgesamt		Weiblich		Beamte		Richter		Berufssoldaten		Angestellte/ Arbeiter	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
Land	19 330	19 363	10 394	10 315	19 109	19 120	221	243	-	-	-	-
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	165	164	92	89	162	162	-	-	-	-	3	2
Bund in Schl.-Holst.	7 934	7 473	6 418	6 104	2 130	1 947	-	-	5 766	5 483	38	43
Kommunen	4 191	4 221	2 117	2 116	4 037	4 082	-	-	-	-	154	139
Insgesamt	31 620	31 221	19 021	18 624	25 438	25 311	221	243	5 766	5 483	195	184

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen (vor der Verteilung)

Steuerart	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
	Millionen DM						%
Gemeinschaftsteuern¹	15 218	16 278	17 130	17 106	16 387	16 043	100
Lohnsteuer	7 059	7 333	7 510	8 007	7 821	7 734	48,2
veranlagte Einkommensteuer	1 637	1 676	1 447	1 119	805	775	4,8
nicht veranlagte Ertragsteuer	228	244	421	312	279	374	2,3
Körperschaftsteuer	1 137	1 219	1 221	1 090	1 022	1 162	7,2
Zinsabschlagsteuer	-	172	227	211	206	188	1,2
Umsatzsteuer	3 424	4 836	5 422	5 617	5 528	5 493	34,2
Einfuhrumsatzsteuer	1 513	670	670	481	422	-	-
Gewerbesteuerumlage	220	127	212	269	305	317	2,0
Landessteuern	1 079	1 143	1 164	1 182	1 246	1 180	100
Vermögensteuer	176	208	198	229	255	80	6,8
Erbschaftsteuer	83	79	72	89	112	90	7,6
Grunderwerbsteuer	197	226	245	220	234	359	30,4
Kraftfahrzeugsteuer	490	496	508	507	501	509	43,1
Lotteriesteuer ²	85	87	94	90	96	95	8,1
Feuerschutzsteuer	16	16	19	23	27	25	2,1
Biersteuer	32	30	28	24	21	22	1,9
Gemeindesteuern	1 678	1 647	1 675	1 696	1 802	1 991	100
Grundsteuer A	30	31	33	32	33	33	1,7
Grundsteuer B	348	366	385	402	428	450	22,6
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	1 235	1 182	1 179	1 178	1 265	1 430	71,8
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	25	27	30	29	28	28	1,4
Hundesteuer	10	10	11	11	11	11	0,6
Zweitwohnungsteuer	20	22	28	26	26	30	1,5
übrige Gemeindesteuern	9	9	10	17	12	9	0,5

¹ ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

Noch: 13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

b) Steuereinnahmen (nach der Verteilung)

Steuerart	1995	1996	1997		1995	1996	1997
	Mill. DM		%		DM je Einwohner ¹		
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	8 936	8 254	8 078	100	3 291	3 023	2 938
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	8 152	7 486	7 318	90,6	3 002	2 742	2 662
Lohnsteuer	3 403	3 324	3 287	40,7	1 253	1 217	1 195
veranlagte Einkommensteuer	476	342	329	4,1	175	125	120
nicht veranlagte Ertragsteuer	156	139	187	2,3	57	51	68
Körperschaftsteuer	545	511	581	7,2	201	187	211
Zinsabschlagsteuer	93	91	83	1,0	34	33	30
Umsatzsteuer	3 146	2 791	2 774	34,3	1 158	1 022	1 009
Einfuhrumsatzsteuer	269	213	-	x	99	78	x
Gewerbsteuerumlage	65	74	77	1,0	24	27	28
Solidaritätszuschlag	784	768	760	9,4	289	281	276
Steuereinnahmen des Landes	9 649	9 527	9 583	100	3 553	3 489	3 485
Landessteuern	1 182	1 246	1 180	12,3	435	456	429
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	8 467	8 281	8 403	87,7	3 118	3 033	3 056
Lohnsteuer	4 179	3 743	3 653	38,1	1 539	1 371	1 329
veranlagte Einkommensteuer	461	324	313	3,3	170	119	114
nicht veranlagte Ertragsteuer	129	117	161	1,7	48	43	59
Körperschaftsteuer	459	460	581	6,1	169	168	211
Zinsabschlagsteuer	211	203	165	1,7	78	74	60
Umsatzsteuer	2 439	2 749	2 773	28,9	898	1 007	1 009
Einfuhrumsatzsteuer	384	454	518	5,4	141	166	188
Gewerbsteuerumlage	204	230	240	2,5	75	84	87
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 366	3 388	3 539	100	1 240	1 241	1 287
Gemeindesteuern	1 696	1 802	1 991	56,3	625	660	724
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1 670	1 586	1 548	43,7	615	581	563

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Zerlegungsanteile

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; kommunale Kassenstatistik

14. Umsatzsteuer 1996

a) Umsatzgröße

Wirtschaftsabschnitt	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... DM							
	32 500 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	8 394	16 439	23 947	15 974	11 988	8 004	5 634	4 078
davon								
Land- und Forstwirtschaft	239	413	704	645	275	125	73	24
Fischerei und Fischzucht	20	27	78	65	19	7	.	.
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	16	9	11	11	28	16
Verarbeitendes Gewerbe	429	939	1 407	1 240	1 294	1 060	818	827
Energie- und Wasserversorgung	22	73	139	67	64	50	30	55
Baugewerbe	606	1 481	2 292	1 876	1 867	1 359	937	397
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1 538	3 307	5 570	4 695	3 874	2 936	2 312	1 784
Gastgewerbe	931	1 894	3 208	2 135	1 136	421	155	34
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	375	913	1 226	637	475	349	258	193
Kredit- und Versicherungsgewerbe	71	111	150	72	49	28	17	18
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	2 862	4 776	5 868	3 002	2 048	1 257	798	569
Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	.	.	8	5	7	5	.	.
Erziehung u. Unterricht	99	220	395	100	42	11	.	.
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	130	210	284	254	221	99	40	33
Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	1 064	2 059	2 602	1 172	606	286	161	123

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 1996
b) wirtschaftliche Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)
Land- und Forstwirtschaft	2 498	1 272	141	110	33
Fischerei u. Fischzucht	220	77	4	2	2
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	95	356	53	34	20
Verarbeitendes Gewerbe	8 014	38 448	4 221	3 167	1 056
Energie- u. Wasserversorgung	500	4 925	697	553	143
Baugewerbe	10 815	13 076	1 915	1 100	816
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	26 016	91 579	10 964	8 964	2 003
Gastgewerbe	9 914	3 898	508	270	239
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 426	5 579	618	453	165
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	516	952	112	89	23
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	21 180	22 655	2 863	1 899	965
fentl. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	49	708	65	54	12
Erziehung u. Unterricht	871	183	25	13	12
esundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	1 271	2 278	68	43	25
Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	8 073	4 971	673	442	231
Insgesamt	94 458	190 956	22 928	17 191	5 745

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

15. Lohnsteuer

a) Steuerfälle und Bruttolohn 1992 nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				1 000 DM		
1 - 5 000	33 890	52 036	85 926	81 690	122 164	203 854
5 000 - 7 500	13 787	20 874	34 661	85 212	129 081	214 293
7 500 - 12 500	22 834	32 400	55 234	226 348	324 897	551 244
12 500 - 20 000	29 926	58 437	88 363	478 137	960 409	1 438 546
20 000 - 30 000	34 244	88 693	122 937	862 651	2 210 621	3 073 271
30 000 - 40 000	64 891	75 886	140 777	2 317 527	2 658 400	4 975 928
40 000 - 50 000	121 381	58 894	180 275	5 481 699	2 629 140	8 110 840
50 000 - 60 000	107 893	34 020	141 913	5 890 124	1 852 559	7 742 683
60 000 - 70 000	65 109	18 386	83 495	4 205 494	1 185 129	5 390 623
70 000 - 80 000	44 100	9 434	53 534	3 296 117	701 305	3 997 421
80 000 - 90 000	29 123	3 879	33 002	2 464 584	327 140	2 791 724
90 000 - 100 000	18 553	1 752	20 305	1 753 612	165 472	1 919 085
100 000 - 150 000	32 747	1 994	34 741	3 844 938	229 562	4 074 500
150 000 und mehr	12 179	385	12 564	2 753 914	79 329	2 833 244
Insgesamt	630 657	457 070	1 087 727	33 742 048	13 575 206	47 317 254

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfaßten Arbeitnehmer.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Noch: 15. Lohnsteuer
b) Steuerpflichtige, Brutto-lohn und Lohnsteuer 1992 nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	62 890	148 816	1 191	42 135	99 777	719	810	2 258	30
5 000 - 7 500	25 544	157 740	1 687	17 094	105 627	1 023	549	3 460	34
7 500 - 12 500	39 772	396 077	7 944	28 804	286 177	5 787	1 304	13 234	131
12 500 - 20 000	58 579	946 481	43 556	42 976	692 020	36 521	2 717	45 016	549
20 000 - 30 000	72 702	1 825 482	146 142	47 839	1 200 233	117 674	5 701	143 205	4 798
30 000 - 40 000	97 536	3 453 098	389 326	64 818	2 295 363	311 490	5 797	203 064	15 164
40 000 - 50 000	122 203	5 494 181	672 626	64 793	2 891 350	461 032	6 127	276 152	28 651
50 000 - 60 000	99 187	5 420 503	693 427	36 593	1 988 627	357 635	4 867	265 331	33 615
60 000 - 70 000	71 883	4 657 207	645 981	19 225	1 240 745	246 605	2 739	176 825	26 242
70 000 - 80 000	59 085	4 424 220	648 977	10 425	776 002	168 435	1 698	126 471	21 070
80 000 - 90 000	46 056	3 905 272	604 021	5 196	439 416	102 071	899	75 944	13 938
90 000 - 100 000	34 165	3 236 632	529 159	2 673	252 699	62 566	506	47 679	9 476
100 000 - 150 000	72 619	8 602 016	1 609 445	3 786	439 210	123 464	680	78 987	18 383
150 000 und mehr	22 219	4 649 528	1 265 707	923	199 971	74 589	180	40 489	14 284
Insgesamt	884 440	47 317 254	7 259 187	387 280	12 907 218	2 069 608	34 574	1 498 116	186 365

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

noch: b) Steuerpflichtige, Brutto-lohn und Lohnsteuer 1992 nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/IV und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- Lohnsteuer
		1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM	
1 - 5 000	18 153	42 722	380	769	2 394	37	1 023	1 664	24
5 000 - 7 500	7 288	44 809	537	551	3 468	80	62	376	12
7 500 - 12 500	8 524	85 173	1 704	1 093	11 030	307	47	464	16
12 500 - 20 000	11 074	179 746	5 072	1 775	29 097	1 333	37	603	80
20 000 - 30 000	15 857	398 117	18 734	3 262	82 826	4 763	43	1 101	172
30 000 - 40 000	21 883	776 036	50 191	5 003	177 421	12 302	35	1 213	181
40 000 - 50 000	41 193	1 866 076	146 195	10 058	459 210	36 506	32	1 394	244
50 000 - 60 000	40 768	2 228 724	212 190	16 943	936 947	89 817	16	876	170
60 000 - 70 000	26 492	1 711 585	197 062	23 420	1 527 587	175 979	7	466	94
70 000 - 80 000	18 777	1 405 343	182 936	28 185	2 116 403	276 537	-	-	-
80 000 - 90 000	13 055	1 105 680	157 759	26 906	2 284 231	330 254	-	-	-
90 000 - 100 000	8 763	828 683	127 602	22 223	2 107 572	329 516	-	-	-
100 000 - 150 000	16 865	1 989 740	359 968	51 288	6 094 080	1 107 629	-	-	-
150 000 und mehr	7 281	1 660 887	472 902	13 835	2 748 178	703 933	-	-	-
Insgesamt	255 973	14 323 323	1 933 231	205 311	18 580 441	3 068 992	1 302	8 157	991

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellem Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1993

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Gewerbe- betriebe	Bilanz- summe (Roh- betriebs- ver- mögen)	Aktiva					Passiva				
			Umlauf- vermögen	Anlage- vermögen	aus- stehende Einlagen	Aktive Rech- nungen abgr. posten	Hinzu- rechnungen nach § 107 BewG	Schulden nach sonst. Abzügen	Pass. Rech- nungen abgr. posten	Abrech- nungen	Einheits- wert	
			Mill. DM									
Gewerbliche Betriebe (ohne Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften)												
unter 10 000	434	138	81	55	1	2	0	134	2	0	2	
10 000 - 20 000	531	184	119	62	1	2	0	175	1	0	8	
20 000 - 30 000	680	271	149	118	1	2	-	217	36	0	17	
30 000 - 50 000	1 633	589	370	207	5	7	-	519	2	0	67	
50 000 - 100 000	4 117	1 829	1 220	583	9	16	0	1 466	76	1	286	
100 000 - 250 000	5 126	3 690	2 500	1 153	6	30	1	2 812	12	28	839	
250 000 - 1 Mill.	4 448	7 531	4 915	2 561	5	48	2	5 381	19	17	2 115	
1 Mill. - 5 Mill.	1 449	8 978	5 374	3 558	3	41	1	5 723	180	111	2 963	
5 Mill. - 10 Mill.	233	4 872	2 726	2 123	2	21	-	3 009	169	105	1 589	
10 Mill. - 20 Mill.	121	5 115	2 814	2 236	-	15	51	3 086	148	156	1 726	
20 Mill. und mehr	102	15 619	8 953	6 628	0	32	5	9 119	14	255	6 230	
Zusammen	18 874	48 815	29 222	19 285	32	215	61	31 640	659	674	15 842	
Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften												
Zusammen	1 501	77 892	56 444	21 195	3	248	0	73 098	375	492	3 927	
Insgesamt	20 375	126 707	85 667	40 481	35	464	61	104 738	1 034	1 166	19 769	

Quelle: Vermögensteuerstatistik und Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Jahr	Steuerpflichtige		Land- und forstwirtschaftliches Vermögen		Grundvermögen (inländisches und ausländisches)		Positives Betriebsvermögen		Sonstiges Vermögen (Kapitalvermögen)		Rohvermögen	
	Anzahl	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100	Mill. DM	1974 \triangleq 100
1974	17 541	100	180,0	100	3 095,6	100	3 580,0	100	3 673,3	100	10 495,6	100
1977	19 920	113,6	199,8	111,0	3 883,4	125,4	4 589,5	128,2	4 909,2	133,6	13 527,1	128,9
1980	20 185	115,1	189,8	105,5	3 877,3	125,2	4 330,0	120,9	5 656,2	154,0	13 989,1	133,3
1983	22 391	127,6	192,6	107,0	4 333,1	140,0	4 386,4	122,5	7 659,6	208,5	16 500,9	157,2
1986	25 388	144,7	231,9	128,8	4 820,2	155,7	4 617,8 ^a	129,0	11 051,6	300,9	18 903,2	180,1
1989	36 404	207,5	271,6	150,9	5 867,4	189,5	5 356,1 ^a	149,6	15 247,3	415,1	24 665,9	235,0
1993	43 175	246,1	325,7	180,9	6 635,4	214,3	4 597,9 ^a	128,4	22 634,4	616,2	31 654,6	301,6

^a vor Ansatz nach § 117 a BewG

Quelle: Vermögenssteuerstatistik

18. Körperschaftsteuer¹ 1992

a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte	Ein- kommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
1 000 DM					
1 - 12 000	6 037	30 518	29 115	12 460	1 342
12 000 - 25 000	2 215	39 222	36 500	15 611	653
25 000 - 50 000	2 217	79 472	71 269	30 595	598
50 000 - 100 000	1 993	143 266	132 720	55 446	602
100 000 - 200 000	1 678	236 518	220 781	89 791	1 034
200 000 - 500 000	1 380	424 875	405 709	164 949	78
500 000 - 1 Mill.	600	415 259	403 893	164 452	-
1 Mill. - 2 Mill.	328	466 799	448 778	183 969	2 168
2 Mill. - 5 Mill.	218	667 984	641 225	273 810	-
5 Mill. - 10 Mill.	66	444 885	428 882	180 016	10 190
10 Mill. - 20 Mill.	40	535 055	501 394	187 803	-
20 Mill. und mehr	32	1 270 846	1 270 846	524 677	-
Insgesamt	16 804	4 754 700	4 591 113	1 883 578	16 665
darunter Nichtsteuerbelastete	639	55 630	53 622	-	16 665

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²			Festgesetzte Körperschaft- steuer positiv ³
			insgesamt	darunter		
				dem Organträger zuzurechnendes Einkommen	von der Organ- gesellschaft zu versteuernde Ausgleichs- zahlungen	
1 000 DM						
1 - 12 000	96	493	493	491	1	25
12 000 - 25 000	42	846	846	846	-	-
25 000 - 50 000	26	1 087	1 087	1 087	-	-
50 000 - 100 000	50	3 573	3 573	3 573	-	-
100 000 - 200 000	54	7 726	7 726	7 614	70	40
200 000 - 500 000	96	30 586	30 586	30 551	-	11
500 000 - 1 Mill.	62	43 942	43 942	43 874	1	24
1 Mill. - 2 Mill.	48	64 453	64 453	64 324	83	47
2 Mill. - 5 Mill.	46	156 213	156 213	156 213	-	-
5 Mill. und mehr	36	445 368	445 368	444 698	195	241
Insgesamt	556	754 287	754 287	753 272	350	388
Verlustfälle	270	- 287 406	- 287 406	- 287 433	2	12

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Schlüsselzuweisungen für Gemeinden und Kreise 1950 bis 1981 siehe StJb 51 bis 81 (ab 1982 im Kapitel 24). Steuern nach Finanzamtsbezirken für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 432/433), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81. Steuereinnahmen der Gemeinden 1945 bis 1949 siehe StHb (S. 435/436), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Kreisen und Größenklassen für 1949 (nur nach Größenklassen), für 1950 bis 1980 in den StJb 54 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Gemeinden 1950 siehe Heft 12, 1956 Heft 23 der Reihe StatSH, gemeindeweise Angaben für 1961 und 1970 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61 und 1970, Teil 5. Lohnsteuer 1986 siehe StJb 89, Einkommensteuer 1986 StJb 89, Vermögensteuer 1986 StJb 89, Einheitswerte für das Grundvermögen auf den 01.01.1964 siehe StJb 74 und 75 sowie StB; Erbschaftsteuer 1954 bis 1962 siehe StJb 56 bis 63. Weitere Angaben ab 1957 in den StB. Für die Jahre 1963 bis einschl. 1966 wurde eine Erbschaftsteuerstatistik nicht durchgeführt. Angaben für 1967 bis 1978 siehe StJb 74 und 80 sowie StB. Die Statistik wurde eingestellt. Gewerbesteuer 1970 siehe StJb 75, für 1958, 1961 und 1966 StJb 62, 64 und 70 sowie StB; Lohnsummensteuer 1958 und 1966 StJb 61 und 69, Umsatzsteuer 1990 siehe StJb 91. Körperschaftsteuer 1986 siehe StJb 90.

19. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt; sie dienen zur Berechnung von Preisindizes für das Bundesgebiet.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleichbleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet; daher sind die Preise im Zeitablauf so weit vergleichbar, daß sie Hinweise auf die Tendenz der Preisentwicklung geben können. Entsprechend dem Erhebungszweck liegen jedoch den einzelnen Güterpositionen nicht die Meldungen aller Anbieter zugrunde, sondern eines von Position zu Position anderen Anteils mit einer jeweils unterschiedlichen Quote an der Gesamtproduktion; daher handelt es sich bei den veröffentlichten Preisen nicht um Landesdurchschnittspreise der Gesamtproduktion der einzelnen Güter, sondern um eher grobe Anhaltspunkte für die absolute Höhe ihres Preisniveaus. Genauere absolute Preise würden eine größere Anzahl von Berichtsstellen voraussetzen.

Preisindex, Warenkorb und Basisjahr

Preisindizes für die Lebenshaltung repräsentieren die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Dabei wird für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet, während für das frühere Bundesgebiet noch Indizes für verschiedene Haushaltstypen ausgewiesen werden. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt von Zeit zu Zeit, (etwa alle 5 Jahre, jeweils für ein neues Basisjahr) in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie – entsprechend den sich langsam ändernden Ausgaben-gewohnheiten der Haushalte – stets realitätsnah bleiben. Die aufgrund eingehender Untersuchungen der Verbrauchsverhältnisse privater Haushalte berechneten Güteranteile eines Warenkorbes (= Wägungsschema) spiegeln die Ausgaben- und Verbrauchsstruktur eines bestimmten Haushaltstyps im Basisjahr wider; sie bleiben als feste Größen der Indexberechnung bis zum nächsten Basisjahr unverändert. Zuletzt wurden die Warenkörbe der verschiedenen Haushaltstypen auf die Verbrauchsverhältnisse des Basisjahres 1991 umgestellt.

Bei der Umstellung auf ein neues Basisjahr mit neuem Wägungsschema werden die Indexreihen der früheren Basisjahre (z. B. 1962, 1970, 1976, 1980, 1985) aktualisiert, d. h. von dem neuen Basisjahr an durch neue Werte, die die aktuellen Verbrauchsgewohnheiten des neuen Basisjahres berücksichtigen, ersetzt. Indexwerte vor dem neuen Basisjahr bleiben unverändert. Die bundeseinheitlich erforderliche Außerkraftsetzung von Indexreihen auf früheren Basisjahren bezieht sich also nur auf Indexwerte des Zeitraumes vom ersten Monat des neuen Basisjahres bis zum letzten Monat, für den In-

dexwerte nach den Verbrauchsverhältnissen des alten Basisjahres berechnet worden sind. – Die Preisentwicklung wird stets nur von Werten derselben („alten“ oder „neuen“) Indexreihe realitätsnah wiedergegeben; Vergleiche zwischen „alten“ und „neuen“ Indexwerten können zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Güter und Preise

Grundlage der monatlichen Indexberechnung sind neben der festen Größe des Warenkorbes die monatlich ermittelten Einzelpreise. Das Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1991 enthält ca. 1 050 Güter. Für etwa 700 dieser Waren und Dienstleistungen werden monatlich ca. 14 400 Einzelpreise in 10 Berichtsgemeinden Schleswig-Holsteins erhoben; die Preise der übrigen Güter werden zentral ermittelt und gehen als bundeseinheitliche Preise in die Indexberechnung ein (z. B. Bahn- und Posttarife, Zigaretten-, Illustrierten- und Arzneimittelpreise, Versicherungsbeiträge, bundeseinheitliche Gebühren).

Preisentwicklung der Dienstleistungen

Auf Dienstleistungen entfällt rd. ein Viertel des privaten Konsums. Die Entwicklung der Dienstleistungspreise, zu denen auch die sogenannten administrierten Preise, wie Gebühren und Tarife gehören, weicht zeitweilig deutlich von der Entwicklung der Warenpreise ab.

Preise in der Bauwirtschaft

Im Bereich der Bauwirtschaft werden Preise für eine Reihe wichtiger Bauleistungen bei rd. 230 Betrieben Schleswig-Holsteins vierteljährlich (jeweils Mitte der Monate Februar, Mai, August und November) ermittelt. Veröffentlicht werden für das Bundesgebiet Maßzahlen für ausgewählte Bauleistungen und Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau.

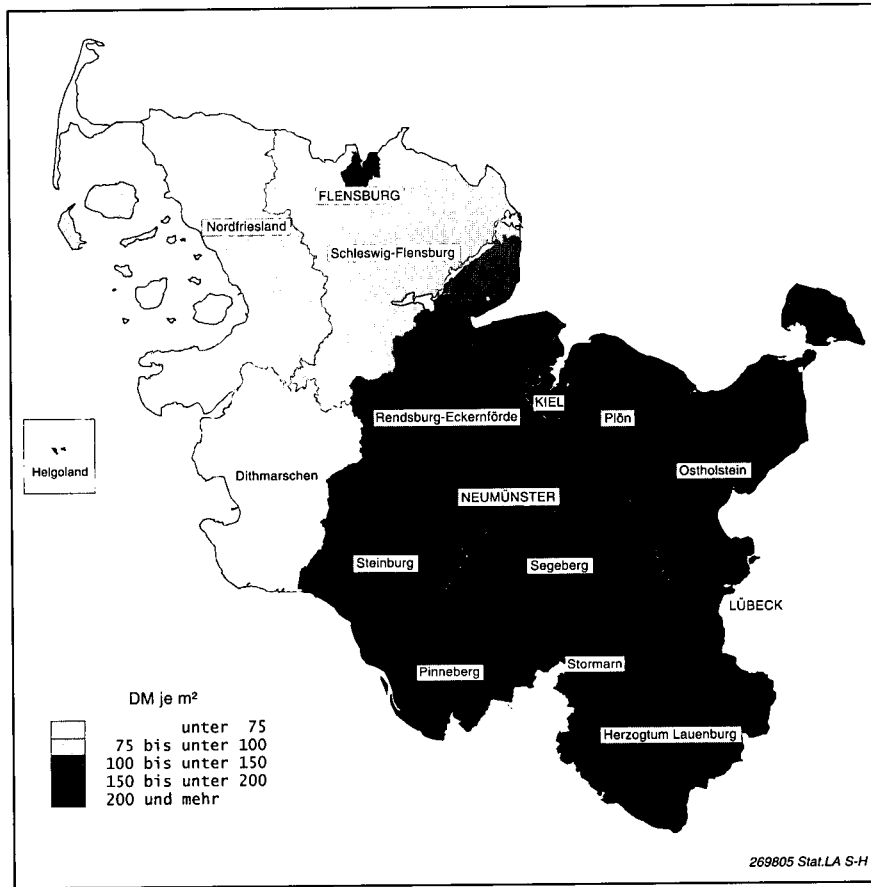
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfaßt (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

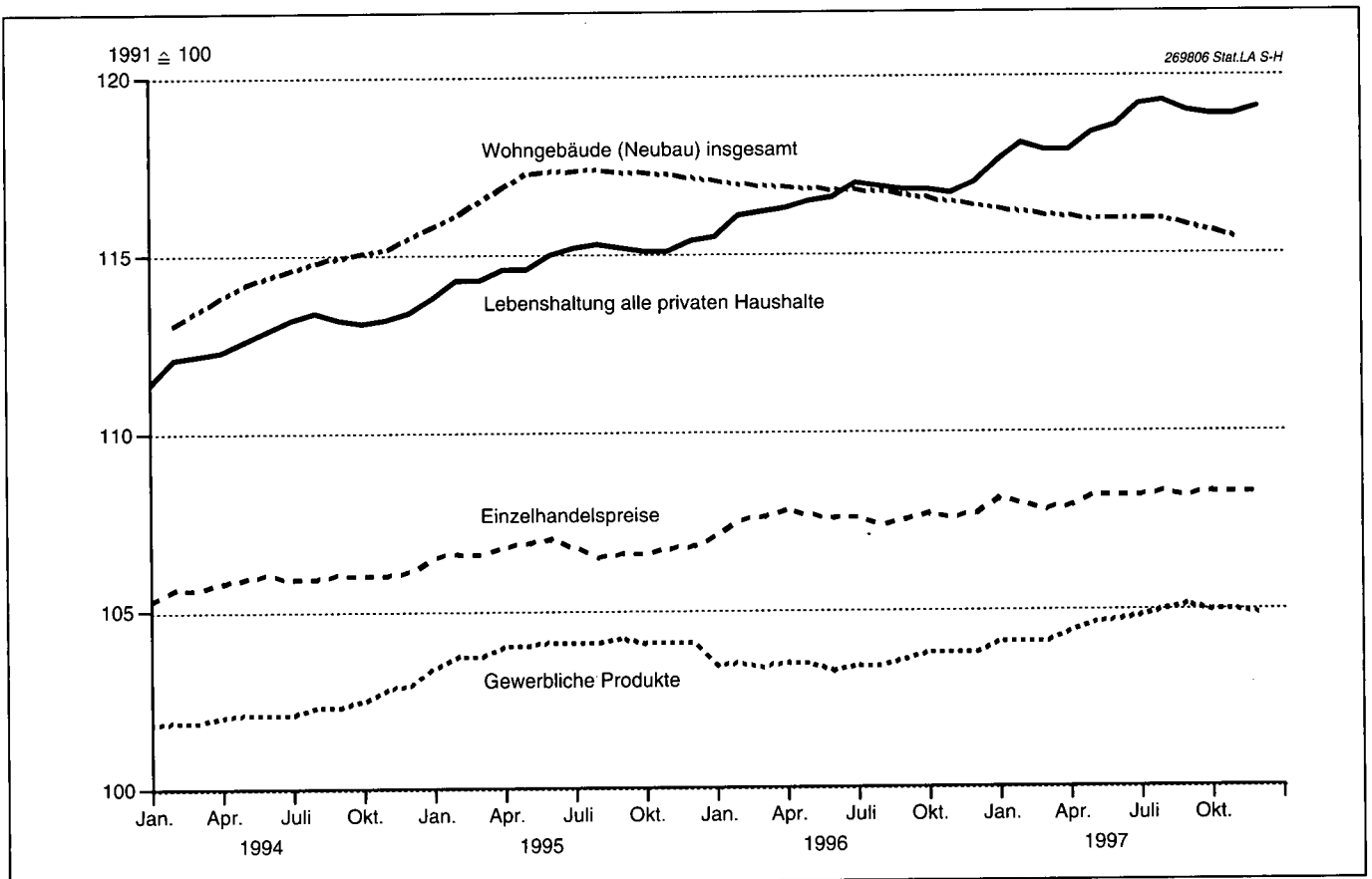
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfaßt, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 1997



2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1991 $\hat{=}$ 100) in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland (1991 = 100)

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1994	1995	1996	1997
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ¹	95,1	104,7	108,1	106,3
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ²	96,9	97,3	97,8	100,9
Ausfuhrpreise ⁵	101,6	103,3	103,5	105,1
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ³	98,4	101,1	98,8	100,7
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴ 5	91,7	91,6	91,1	92,5
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³	102,8	103,1	105,6	107,5
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) ³	116,6	129,7	113,1	124,8
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ³	102,2	104,0	103,5	104,7
Großhandelsverkaufspreise ³	101,6	103,7	103,1	105,6
Einzelhandelspreise	105,8	106,7	107,6	108,2
Preise der Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	112,8	114,8	116,5	118,6
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes⁶	114,3	117,1	117,0	116,4

¹ berechnet auf US-Dollar-Basis ² ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)

³ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer ⁴ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer und Einkommensausgleich

⁵ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁶ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹		Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹	
	1995	1996		1995	1996
	DM			DM	
Pflanzliche Produkte			Tierische Produkte		
Getreide			Lebendes Schlachtvieh		
Weichweizen zur Brotherstellung 1 dt	25,40	26,63	Lämmer 1 dt	-	306,00
Brotroggen 1 dt	23,01	23,39			
Futtergerste 1 dt	23,57	23,73	Nutzvieh		
Möhlenprodukte an			Ringferkel Stück	76,79	94,11
Großhandel, und Bäckereien			Fleisch (gewogener Durchschnitt),		
Weizenmehl, Type 550 1 dt	50,71	49,62	Handelsklasse R		
Roggenmehl, Type 997 1 dt	55,12	51,04	Ochsen 1 dt	526,00	455,00
Roggenbrot, Type 1 800 1 dt	52,01	51,10	Jungbullen 1 dt	516,00	476,00
Weizenmehl, Type 405 1 dt	56,26	55,57 ^a	Färsen 1 dt	494,00	423,00
Speisekartoffeln			Kühe 1 dt	437,00	378,00
festkochend 1 dt	45,76	17,29	Mastschweine, Klasse E 1 dt	282,00	320,00
vorwiegend festkochend 1 dt	40,91	12,93			
Zuckerrüben, Auszahlungspreis			Rohmilch, Erzeugerpreis ab		
Raps 1 dt	37,86	40,84	Hof, 3,7 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt 1 dt	56,38	54,75
Obst			Deutsche Markenbutter, ungeformt	1 dt	647,00 617,00
Cox Orange 1 dt	140,25	156,07			
Golden Delicious 1 dt	115,31	118,06	Käse		
Sauerkirschen 1 dt	302,05	292,56	Tilsiter 45 % i. Tr. 1 dt	732,00	715,00
Gemüse, Marktware			Edamer 40 % i. Tr. 1 dt	615,00	604,00
Weißkohl 1 dt	26,29	30,54	Eier ab Hof,		
Rotkohl 1 dt	41,28	42,83	(gewogener Durchschnitt) 100 Stück	15,05	15,59
Steckrüben 1 dt	68,82	70,66	Speisekrabben und Seefisch		
Rohholz			(gewogener Durchschnitt)		
Laub-Stammholz, Langholz, Güteklasse B			Speisekrabben 1 dt	568,50	636,17
Eiche, Stärkeklasse 4 1 m ³	330,27	-	Dorsch/Kabeljau V 1 dt	195,08	210,92
Buche, Stärkeklasse 3 b 1 m ³	220,31	237,67	Hering III 1 dt	39,44	44,00
Nadel-Stammholz, Langholz, Güteklasse B			Aal I 1 dt	2 003,22	2 237,14
Fichte, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	131,43	129,80			
Kiefer, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	88,64	-			

¹ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer

^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: Erzeugerpreise gew. und landw. Produkte sowie div. Quellen: Min. f. ländl. Räume, Landw., Ernährung und Tourismus des Landes S.-H.; Landwirtschaftskammer S.-H.; Amt für ländl. Räume Abt. Fischerei; Marktberichtsst. Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M I 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Verbraucherpreise 1997

Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991 = 100	Veränderung gegenüber 1996 in %	Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991 = 100	Veränderung gegenüber 1996 in %		
Nahrungs- und Genußmittel			Haushaltsgüter				
Rindfleisch zum Schmoren/Braten	1 kg	101,8	+ 0,3	Hängeschrank, aus Einbauküche	1 Stück	118,8	+ 1,2
Schweinebraten, frisch, ohne Knochen	1 kg	113,5	+ 5,3	Eßtisch, furniert	1 Stück	116,8	+ 1,1
Brathähnchen (Tiefkühlkost)	1 kg	95,0	+ 0,3	Kleiderschrank, Typen-Reihenschrank	1 Stück	115,5	+ 1,3
Feine Leberwurst, gute Qualität	1 kg	113,2	+ 4,0	Gardinentüll, synthetisch, 240 cm	1 m	121,2	+ 0,7
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	111,6	+ 3,3	Daunen-Einziehdecke, gute Daunenfüllung, etwa 135 x 200 cm	1 Stück	99,3	- 0,7
Seefisch, Kabeljau (Dorsch), frisch	1 kg	107,3	+ 2,1	Frottierhandtuch, 50 x 100 cm	1 Stück	111,9	+ 0,6
Fischstäbchen (Tiefkühlkost)	1 kg	95,6	+ 0,2	Kaffeesservice, gutes Porzellan, 15teilig	1 Service	127,1	-
Deutsche Eier, Güteklasse A	10 Stück	108,3	+ 2,9	Kunststoffeimer, 10 l Inhalt	1 Stück	105,8	- 1,7
Frische Vollmilch (3,5 % Fettgehalt)	1 l	103,1	- 0,9	EBbesteck, 4teilig, Edelstahl	1 Besteck	134,2	+ 3,0
Joghurt mit Fruchtzusatz	1 kg	98,8	- 7,9	Kochtopf mit Deckel, Edelstahl, etwa 3 l Inhalt	1 Stück	115,6	+ 0,7
Edamer oder Gouda	1 kg	93,8	- 2,7	Elektro-Rasenmäher, 800 Watt	1 Stück	95,2	- 3,0
Deutsche Markenbutter	250 g	93,9	- 1,5	Elektrische Nutztisch-Nähmaschine	1 Stück	102,1	- 2,0
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	121,5	+ 1,8	Waschvollautomat für 4 - 5 kg Trockenwäsche	1 Stück	110,2	+ 4,0
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 kg	124,9	+ 0,9	Kühlschrank, 160 l, Abtauautomatik	1 Stück	102,7	- 2,9
Roggen-Knäckebrötchen	1 kg	109,9	+ 2,0	Bodenstaubsauger, etwa 1 100 Watt	1 Stück	95,1	- 1,3
Speisekartoffeln, Handelsklasse I	2,5 kg	108,1	- 15,6	Kleinbildkamera	1 Stück	78,5	- 1,8
Blumenkohl	1 kg	86,2	+ 6,2	Videorecorder	1 Stück	66,5	- 6,2
Kopfsalat	1 kg	101,4	- 1,2	Farbfernsehempfänger etwa 70 cm	1 Stück	78,1	- 3,9
Tomaten	1 kg	81,1	- 8,0	Hifi-Midianlage mit CD-Player, Tuner, Doppelcassettendeck, ca. 2 x 100 Watt	1 Stück	74,6	- 10,6
Tafeläpfel	1 kg	81,9	- 3,5	Uhrenradio, 2 Wellenbereiche	1 Stück	92,8	- 0,3
Weintrauben	1 kg	91,5	+ 10,1	PC-IBM kompatibel, Pentium, 16 MB	1 Stück	54,0	- 12,2
Erbsen mit Karotten	1 Dose/Glas	97,8	- 2,5	Sonstige Waren/Leistungen			
Stangenspargel (Importware)	1 Dose	72,1	- 5,3	Waschmittel, universal, kompakt	2 kg	104,4	- 1,9
Eiernudeln, in Packungen	250 g	94,1	- 2,2	Geschirrspülmittel, flüssig	500 ml	93,2	- 5,2
Fertige Suppen für 4 Teller	1 Beutel	113,1	+ 1,9	Schuhcreme, farblos	75 ml	120,5	+ 1,1
Erdbeer-Konfitüre	1 Glas	109,6	+ 0,6	Haarspray, etwa 300 ml Inhalt	1 Dose	102,4	+ 2,9
Zucker, EG-Kategorie I	1 kg	97,9	- 1,7	Handcreme, in Dosen	150 ml	107,0	- 0,4
Eiscreme, Vanille, Schokolade o. Erdb.	1 000 ml	93,4	- 1,0	Nagelschere, gute Qualität	1 Stück	112,7	+ 2,0
Bohnenkaffee, gemahlen	500 g	120,1	+ 12,5	Herren-Quarzarmbanduhr	1 Stück	102,2	- 1,0
Schwarzer Tee in Aufgußbeuteln	25 Beutel	111,2	+ 0,5	Geldscheintasche, Leder	1 Stück	115,4	- 1,0
Kakao-Schnellgetränk 400 g Pack.	800 g	104,0	- 2,3	Hauszelt mit Apsis für 4 Personen	1 Stück	105,3	- 9,6
Apfelsaft, mittlere Qualität	1 l	116,1	+ 2,7	Fußball, Vollrindleder, Gr. 5	1 Stück	125,1	+ 0,2
Mineralwasser (ohne Pfand)	0,7 l	114,0	+ 0,7	Herren-Sportrad, 28 Zoll	1 Stück	112,9	+ 1,0
Flaschenbier, gängige Sorte (ohne Pfand)	0,5 l	115,0	+ 1,3	Autobatterie, 36 Ah, 12 Volt	1 Stück	113,0	-
Korn (32 % Vol.) oder Kornbrand (37,5 % Vol.)	0,7 l	102,3	- 0,1	Pkw-Reifen, Stahlgürtel 175/70 SR 13	1 Stück	104,6	- 3,1
Weinbrand, gute Qualität	0,7 l	102,5	+ 0,7	Normalbenzin, bleifrei, Markenware	10 l	127,3	+ 3,3
Weißwein (QbA), letzter Jahrgang	0,75 l	101,5	+ 0,9	Superbenzin, Markenware	10 l	126,5	+ 3,2
Kleidung, Schuhe				Dieselmotorenöl, Markenware	10 l	114,9	+ 2,8
Straßenanzug, Reine Schurwolle	1 Stück	105,9	+ 0,2	Motorenöl, SAE 15 W 40	1 l	112,4	+ 1,0
Herren-Pullover, Mischgarn	1 Stück	105,1	- 0,6	Leihgebühr eines Videofilmes	1 - 2 Tage	98,0	- 0,9
Anorak, Mischgewebe, Gr. 152	1 Stück	104,0	- 3,7	Besohlen, ein paar Herrenschuhe Gr. 43 mit Ledersohlen	1 mal	118,2	+ 2,8
Damen-Kostüm, Schurwolle, Gr. 42	1 Stück	93,2	- 4,7	Chemische Reinigung nebst Bügeln eines zweiteiligen Herrenanzuges	1 mal	132,3	+ 2,3
Damen-Nachthemd, Baumw., gute Qual.	1 Stück	103,2	+ 3,2	Waschen und Mangeln, Glättwäsche 6 Teile (Bettwäsche für 2 Betten)	1 Pak.	127,1	+ 2,1
Kinder-Strumpfhose, Gr. 110 - 128	1 Stück	108,7	+ 0,7	Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, einschl. Waschen	1 mal	126,8	+ 2,3
Herren-Slipper, Leder, Gr. 42	1 Paar	114,8	+ 1,1	Friseurleistungen für Damen, Waschen, Föhnen	1 mal	130,9	+ 1,7
Damen-Pumps, Gr. 38	1 Paar	110,2	+ 0,1	Eintrittskarte ins Hallenbad	1 Besuch	142,7	+ 0,4
Kinder-Schlupf-Hausschuhe, Gr. 30	1 Paar	109,6	- 1,3	Reparatur eines Farbfernsehers	1 Stunde	124,4	+ 3,4
Wohnungsmiete, kommunale Tarife, Energie				Große Inspektion, Pkw 900 - 2 000 cm ³ , einschließlich Material	1 mal	128,2	+ 3,1
Altbauwohnung mit Bad, aus der Zeit vor dem 20.06.1948	Monat	129,0	+ 3,7	Tageszeitung im Abonnement	Monat	124,6	+ 2,6
Neubauwohnung mit Bad und Zentralheizung aus der Zeit ab dem 20.06.1948 sozialer Wohnungsbau freifinanziert	Monat	122,7	+ 0,7	Kinoeintrittskarte, Samstag Abend	1 Karte	121,1	-
Elektrischer Strom, Haushaltsverbrauch 75 kwh	Monat	93,2	- 2,3	Theaterkarte (für Schauspiel) II. Rang Mitte, im Abonnement	1 Karte	123,4	-
Gas, Haushaltsverbrauch 1 000 kwh	Monat	100,9	+ 6,7	Opernkarte (für Oper und Operette) II. Rang Mitte, im Abonnement	1 Karte	154,8	+ 29,4
Wasser, Haushaltsverbrauch 6 cbm	Monat	120,2	+ 0,2				
Müllabfuhr, Tonne 120 l	Jahr	188,2	+ 11,8				
Braunkohlenbriketts, bei Abnahme von 1 000 kg, frei Keller	100 kg	116,9	+ 1,7				
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 3 000 l (Tankware)	1 hl	99,5	+ 5,1				

¹ In den Meßziffern sind die durch Änderungen der Qualität und des Berichtskreises im Laufe des Jahres eingetretenen unechten Preisänderungen ausgeschaltet.

Quelle: Statistik der Verbraucherpreise

Hinweis: Die Warenauswahl und die Beschreibungen einzelner Erhebungspositionen sind auf 1992 geändert und den Verbrauchsverhältnissen angepaßt worden. Solche Änderungen wurden in unregelmäßigen Abständen auch in vorhergehenden Jahren durchgeführt. Methodische Erläuterungen sowie Zahlen früherer Zeiträume, nach Monaten und für weitere Verbrauchsgüter siehe StB M I 2-m, StHb (S. 406 ff.) und HistStat (S. 187 ff.)

4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen in der Meßziffer Bonn \pm 100

Stadt ¹	Gesamtlebenshaltung (ohne Mieten)								
	insgesamt	darunter				davon		davon	
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Bildung, Unterhaltung	Waren	Dienst- leistungen	Güter mit admini- strierten Preisen	sonstige Güter
Städte unter 100 000 Einwohnern									
Nordhorn	94,9	94,6	98,8	95,1	99,4	97,0	89,2	93,5	95,1
Heidenheim	99,3	99,9	99,9	96,9	101,4	100,4	96,3	101,5	98,8
Durchschnitt	97,9	97,6	101,3	96,9	99,8	99,3	94,2	99,3	97,7
Städte mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern									
Aachen	98,0	97,9	99,7	95,8	100,6	98,3	97,3	100,9	97,4
Mainz	102,4	103,8	99,4	100,4	100,6	102,9	101,0	108,2	101,2
Durchschnitt	99,8	99,8	99,7	98,4	100,1	100,0	99,2	103,0	99,1
nachrichtlich: Kiel	100,4	103,8	98,6	98,2	97,5	100,7	99,4	103,4	99,7
Städte mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern									
Bremen	98,8	97,6	101,4	97,4	99,4	98,0	101,1	101,5	98,3
Frankfurt	102,9	104,8	101,0	99,1	103,0	102,1	105,0	103,4	102,8
Durchschnitt	100,7	100,2	99,7	99,3	101,4	100,1	102,4	104,6	99,9
Städte mit über 1 Mill. Einwohnern									
Hamburg	101,8	103,4	100,2	97,3	102,8	101,4	102,9	108,0	100,5
München	103,7	102,9	99,1	101,2	106,9	101,7	109,1	109,7	102,4
Durchschnitt	102,8	101,3	102,0	100,5	103,9	101,7	105,8	108,8	101,6

¹ Angegeben sind jeweils die preisgünstigste und die teuerste Stadt sowie der Durchschnitt für alle Städte der jeweiligen Größenklasse.

Quelle: Statistik für örtliche Verbraucherpreise

5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1991 \pm 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt			
	1994	1995	1996	1997
Einzelhandel insgesamt	105,8	106,7	107,6	108,2
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	105,3	106,3	106,9	108,0
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	107,0	108,3	109,3	111,4
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	98,7	101,9	102,6	104,4
Getränken	107,8	108,8	109,8	110,4
Tabakwaren	111,7	113,4	114,6	117,7
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	102,1	102,9	102,8	102,9
darunter mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	109,5	110,9	112,1	112,6
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	106,2	106,8	107,0	106,9
Apotheken	100,6	101,3	101,1	101,3
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	105,5	106,5	107,1	107,5
darunter mit Textilien	105,9	106,8	107,8	108,3
Bekleidung	106,2	106,9	107,6	107,8
Schuhen und Lederwaren	107,0	108,0	108,9	109,6
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat anderweitig nicht genannt	107,6	109,5	110,7	111,6
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	99,9	99,2	98,3	96,8
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,8	106,9	107,9	108,9
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	107,5	110,6	113,7	115,4
Einzelhandel mit Kraftwagen	109,4	110,3	110,9	110,3
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	109,3	110,5	111,1	110,8
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	109,5	110,8	111,6	111,7
Tankstellen	111,5	111,6	115,0	117,0

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 1991 (\pm 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindex der Lebenshaltung in der Bundesrepublik Deutschland für alle privaten Haushalte nach Hauptgruppen 1991 $\hat{=}$ 100

Jahres-/ Monatsdurch- schnitt	Gesamt- index	Hauptgruppen									
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten	Energie (ohne Kraftstoffe)	Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
							Verkehr und Nachrich- tenüber- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	persönliche Ausstattung, Dienstleistun- gen des Be- herbergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
1993	109,8	105,2	105,5	121,7	106,1	105,9	109,0	107,6	106,8	114,4	
1994	112,8	106,9	106,8	128,1	105,6	107,8	112,2	110,8	108,9	119,3	
1995	114,8	108,4	107,7	133,4	104,9	109,3	113,4	112,7	110,5	122,5	
1996	116,5	109,2	108,5	137,9	103,3	110,2	115,7	115,0	111,6	122,3	
1997	118,6	111,0	109,0	141,6	105,1	110,8	116,6	119,1	114,3	125,9	
Januar	117,6	110,1	108,8	140,2	106,9	110,5	116,1	115,7	114,3	121,5	
Februar	118,1	110,3	108,8	140,6	105,7	110,6	116,2	116,7	114,3	126,3	
März	117,9	110,1	108,9	140,8	104,3	110,6	116,3	116,7	114,3	125,1	
April	117,9	110,7	108,9	141,2	104,2	110,8	116,2	116,8	114,1	121,0	
Mai	118,4	111,5	108,9	141,5	104,4	110,8	116,2	116,8	114,3	124,6	
Juni	118,6	111,9	108,8	141,7	104,3	110,8	116,3	116,8	114,1	126,2	
Juli	119,2	111,6	108,7	141,9	104,5	110,8	116,5	121,5	114,0	132,2	
August	119,3	111,1	108,8	142,0	105,3	110,9	117,4	121,5	114,0	132,5	
September	119,0	111,0	109,1	142,1	104,9	110,9	117,3	121,6	114,2	127,7	
Oktober	118,9	111,0	109,2	142,3	105,8	110,9	117,1	121,7	114,4	124,7	
November	118,9	111,2	109,3	142,6	105,7	111,0	116,9	121,7	114,6	123,5	
Dezember	119,1	111,4	109,3	142,7	105,3	111,0	116,6	122,0	114,8	125,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland¹ nach Gruppen und Untergruppen 1991 $\hat{=}$ 100

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt		Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt	
	1996	1997		1996	1997
Fleisch, Fisch und deren Erzeugnisse	107,2	110,3	Wohnungsmieten einschließlich Nebenkosten	124,8	128,1
Fleisch, frisch oder tiefgefroren	106,5	109,9	Freifinanzierter Wohnungsbau	124,2	127,1
Geflügelfleisch	99,7	100,8	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	125,4	129,5
Wurstwaren, Schinken, Speck u. ä.	109,9	113,2	Energie (ohne Kraftstoffe)	99,6	101,7
Fische und Fischfilets	99,3	102,6	Elektrizität	101,3	101,6
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speisefette und -öle	105,0	105,2	Gas	96,5	100,2
Trinkmilch	104,4	104,1	Leichtes Heizöl	94,8	97,0
Käse	104,7	104,3	Steinkohle (ohne Koks)	110,2	111,4
Butter	101,0	100,9	Möbel	111,2	112,1
Eier	107,3	109,1	Elektrische Haushaltsgeräte	105,6	105,3
Obst, Obsterzeugnisse	97,0	98,4	Tapeten, Farben und fremde Reparaturen	115,9	116,8
Kartoffeln, Gemüse und deren Erzeugnisse	103,7	104,7	Dienstleistungen von Ärzten	107,4	108,8
Brot und andere Backwaren	114,4	115,9	Kraftfahrzeuge und Fahrräder Personenkraftwagen	110,8	110,2
Zucker, Süßwaren, Marmelade	103,7	104,2	Personenkraftwagen	110,8	110,0
Andere Nahrungsmittel	106,1	106,2	Kraftstoffe	121,5	124,8
Säuglings- und Kleinkindernahrung	106,8	107,1	Fremde Verkehrsleistungen	119,8	122,7
Fertiggerichte	104,2	104,0	Personenbeförderung mit Stadtbahnen und -bussen	122,1	126,0
Getränke, Tabakwaren	112,5	115,0	Personenbeförderung mit Zügen der Bundesbahn	116,7	118,8
Frucht- und Gemüsesäfte, Nektare, Sirupe	104,7	104,1	Nachrichtenübermittlung	107,3	106,9
Andere alkoholfreie Getränke	113,6	114,0	Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Foto- und Kinogeräte	94,1	91,9
Kaffee	111,8	121,9	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	119,2	122,5
Spirituosen	105,4	105,6	Pflanzen, Güter für Gartenpflege	107,3	108,2
Tabakwaren	115,3	119,0	Pauschalreisen	105,5	106,6
Verzehr in Kantinen, Gaststätten u. ä.	114,5	115,7	Dienstleistungen der Kreditinstitute	145,4	149,3
Herrenoberbekleidung	109,1	109,8	Dienstleistungen der Versicherungen	131,9	136,5
Damenoberbekleidung	108,2	108,2			
Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Säuglingsbekleidung	111,4	112,3			
Schuhe	109,9	110,7			

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im August 1995 auf die Verhältnisse von 1991 umgestellt. Gleichzeitig konnten dann erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet

Grundstücksart	Alle Baugebiete			Darunter						
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet			
	Jahr	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	
Baureifes Land										
1992	3 831	4 067,0	107,93	1 582	1 632,0	129,43	1 801	1 789,3	80,68	
1993	4 579	4 877,9	107,54	1 772	2 018,8	123,15	2 206	2 093,7	83,56	
1994	4 355	4 705,8	106,82	1 686	2 015,5	123,95	2 150	2 093,7	86,07	
1995	3 565	3 750,7	128,76	1 319	1 448,4	168,85	1 643	1 629,4	95,82	
1996	3 741	3 941,1	134,06	1 357	1 631,1	171,68	1 849	1 711,0	105,08	
Rohbauland										
1991	628	1 826,7	32,62	192	605,8	53,62	339	824,3	19,32	
1992	767	2 217,9	31,97	209	636,0	54,88	424	1 285,1	21,51	
1993	1 096	4 318,8	31,61	290	1 006,4	55,68	657	2 516,0	24,10	
1994	1 105	4 564,4	24,16	186	1 064,7	31,67	778	2 890,5	21,13	
1995	842	3 668,0	23,55	270	1 511,2	28,75	470	1 793,6	17,82	
1996	1 244	5 472,2	29,83	421	2 140,9	36,42	731	2 715,3	22,81	

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfaßt. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgegliederte Zahlen werden in den StB M I 6 veröffentlicht.

9. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland
1991 = 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	1995	1996	1997		1995	1996	1997
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	117,1	117,0	116,4	Bürogebäude	116,4	116,7	116,4
davon Rohbauarbeiten	115,6	114,5	113,0	gewerbliche Betriebsgebäude	115,5	116,0	115,8
Ausbauarbeiten	119,5	120,8	121,4	Sonstige Bauwerke			
Gerät	117,7	119,2	120,2	Straßenbau insgesamt	109,1	107,7	106,0
Außenanlagen	113,7	113,5	112,5	Brücken im Straßenbau	111,0	110,4	108,9
Baunebenleistungen	115,5	115,3	114,7	Staudämme	112,7	111,2	109,4
Bauleistungen insgesamt	116,8	116,7	116,0	Ortskanäle	112,9	111,2	109,2
Bauleistungen am Bauwerk				Kläranlagen	115,2	115,5	115,1
Einfamiliengebäude	117,3	117,3	116,6	Instandhaltung von Wohngebäuden			
Mehrfamiliengebäude	117,1	117,0	116,3	Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	121,1	122,6	123,4
gemischtgenutzte Gebäude	116,4	116,1	115,4	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	121,1	122,6	123,3
				Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	121,5	123,0	123,9

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Verhältnisse im Bausektor von 1991 (= 100) umgestellt. Gleichzeitig konnten erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weiter gegliederte Ergebnisse siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 4.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmeßzahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 295	1 039	7 079	5 739	126 897	107 737	17 925	18 773	4 656	4 592
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung										
0,1 - 0,25 ha	6	4	1	1	22	16	19 778	21 058	5 376	4 459
0,25 - 1 ha	112	113	73	76	1 272	1 465	17 507	19 396	4 109	4 222
1 - 2 ha	271	210	397	305	6 373	5 012	16 035	16 411	4 164	4 079
2 - 5 ha	481	353	1 554	1 154	24 848	20 097	15 991	17 417	4 282	4 339
5 und mehr ha	425	359	5 054	4 203	94 382	81 146	18 673	19 305	4 818	4 705
nach der Ertragsmeßzahl ² (in 100) je ha										
unter 20	31	25	103	74	1 581	1 428	15 281	19 299	1 696	1 772
20 - 30	230	176	1 044	824	16 369	11 664	15 673	14 155	2 612	2 609
30 - 40	393	314	1 862	1 503	29 121	24 390	15 638	16 227	3 498	3 493
40 - 50	241	197	1 089	1 144	17 483	20 974	16 059	18 329	4 561	4 528
50 - 60	185	165	1 512	1 150	28 240	22 560	18 672	19 621	5 370	5 397
60 - 70	105	75	582	502	10 313	11 708	17 714	23 310	6 522	6 593
70 und mehr	110	87	886	541	23 790	15 012	26 849	27 729	7 518	7 614

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmeßzahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Kreisfreie Städte zusammen	8	8	126,58	59,26	2 512	1 361	19 849	22 964	4 359	3 583
Dithmarschen	168	104	748,91	511,94	11 938	9 744	15 940	19 033	5 201	5 624
Herzogtum Lauenburg	41	43	224,16	377,58	3 489	6 115	15 563	16 194	4 422	4 077
Nordfriesland	333	218	1 277,64	1 118,12	20 098	18 650	15 730	16 680	4 940	5 390
Ostholstein	71	93	986,93	754,71	25 150	18 677	25 484	24 747	6 249	5 486
Pinneberg	67	56	223,80	157,43	5 761	4 979	25 741	31 628	3 497	3 479
Plön	47	25	392,08	191,47	6 792	3 395	17 324	17 731	5 260	5 273
Rendsburg-Eckernförde	129	109	797,52	655,81	12 073	10 084	15 138	15 376	3 772	3 926
Schleswig-Flensburg	197	148	1 097,05	778,53	17 767	13 217	16 195	16 977	3 817	3 823
Segeberg	59	72	226,99	329,72	4 149	5 576	18 279	16 910	3 378	3 225
Steinburg	135	117	714,39	497,97	10 334	7 965	14 466	15 995	4 319	3 976
Stormarn	40	46	263,43	306,32	6 833	7 976	25 940	26 037	4 383	4 579
Kreise zusammen	1 287	1 031	6 952,90	5 679,60	124 384	106 376	17 890	18 729	4 662	4 602
Schleswig-Holstein	1 295	1 039	7 079,48	5 738,87	126 897	107 737	17 925	18 773	4 656	4 592
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	250	195	1 248,07	1 097,57	21 153	21 317	16 949	19 422	6 378	6 550
Hohe Geest	516	352	2 114,62	1 503,65	34 272	25 481	16 207	16 946	3 595	3 639
Vorgeest	210	152	1 018,93	822,31	14 974	12 095	14 696	14 709	3 102	3 047
Hügelland	319	340	2 697,86	2 315,34	56 498	48 843	20 942	21 095	5 279	4 830

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

20. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft sowie im Handwerk erfaßt. Die vierteljährliche „Verdienerhebung in Industrie und Handel“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe) sowie der Arbeitszeiten. Bei dieser Erhebung werden Sonderzahlungen wie z. B. das 13. Monatsgehalt nur einbezogen, wenn diese in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dagegen werden bei der „Bruttojahresverdienerhebung in Industrie und Handel“ alle Sonderzahlungen im Bruttoverdienst erfaßt. Die „Verdienerhebung im Handwerk“ weist die Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbebranchen nach.

Neue Wirtschaftszweigsystematik

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde die wirtschaftsfachliche Gliederung der Verdienerhebung auf eine neue, EU-verbundene Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), ersetzt die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79). Das Verlagsgewerbe und der Recycling-Bereich wurden durch die Umstellung neu in die Erhebung einbezogen, während diverse Wirtschaftszweige aus der Verdienerhebung herausgenommen wurden (u. a. Fotografische Labors). Die Betriebe der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden von der Verarbeitenden Industrie zum Handel umgruppiert. Im Rahmen dieser Umstellungen sind auch die Bezeichnungen einzelner Wirtschaftsbereiche angepaßt worden. Die Vereinheitlichung der Wirtschaftszweigklassifikation hat aber zur Folge, daß für einige bisher nachgewiesene Wirtschaftszweige nunmehr keine Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfaßt das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Verdienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Arbeiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeitsstunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Arbeitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeits-

zeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberechnung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfaßt die geleistete Arbeitszeit (d. h., die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pausen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleisteten, jedoch aufgrund einer Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Freischichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die betriebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Betriebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifverträge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ordnen die Berichtsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Leistungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfaßt.

Leistungsgruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Hilfsarbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe**Leistungsgruppe I**

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder

durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelerten Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

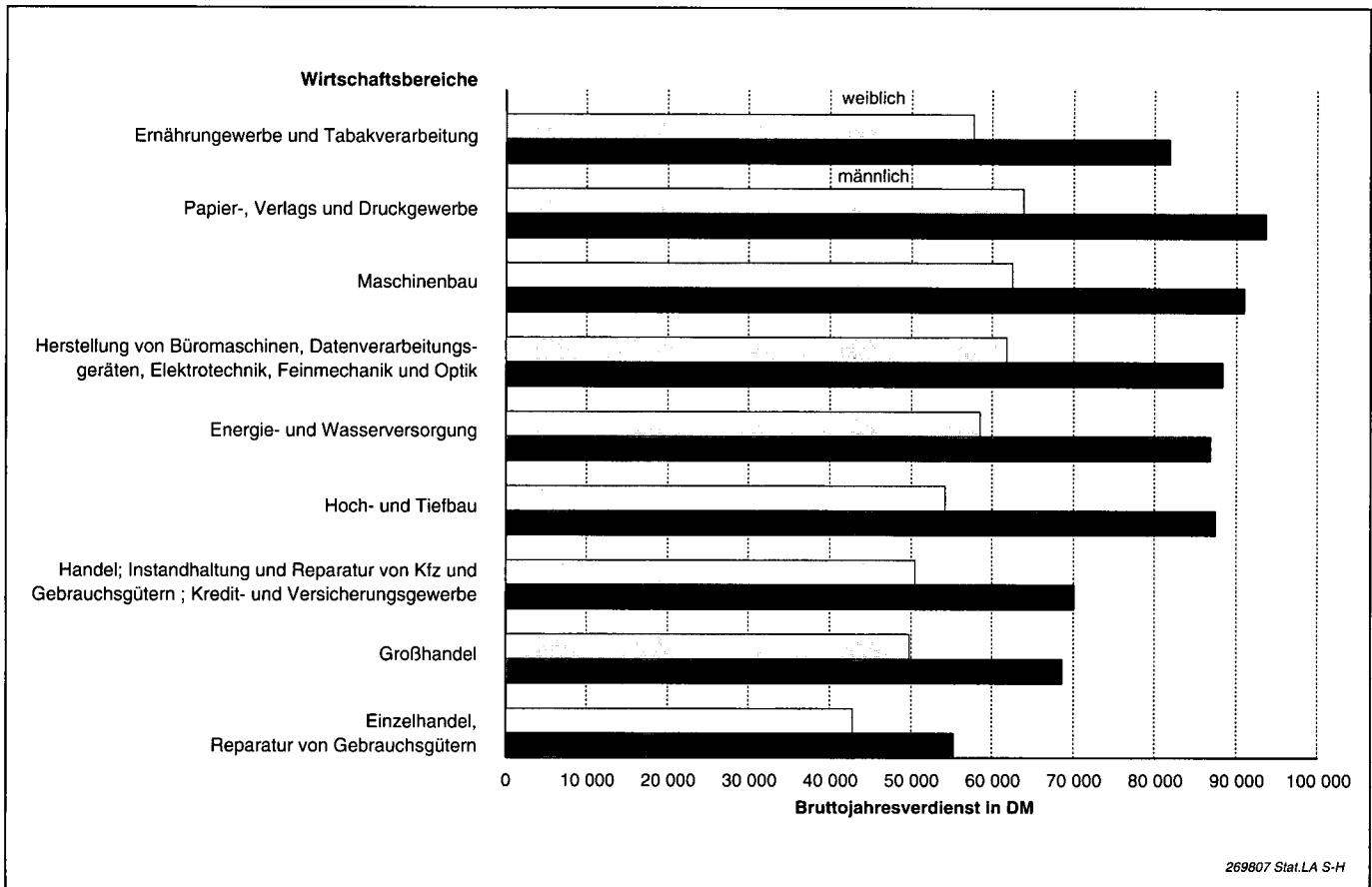
Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind diejenigen Personen, die eine Gesellenprüfung in dem Handwerk abgelegt haben, das der sie beschäftigende Handwerker selbstständig ausübt. Zu den Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch diejenigen Personen, die aufgrund langjähriger Berufserfahrung, aber ohne Ablegung einer Gesellenprüfung, wie gelernte Gesellen tätig und ihnen im Betrieb gleichgestellt sind.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der betrieblichen Fachrichtung angesehen werden können.

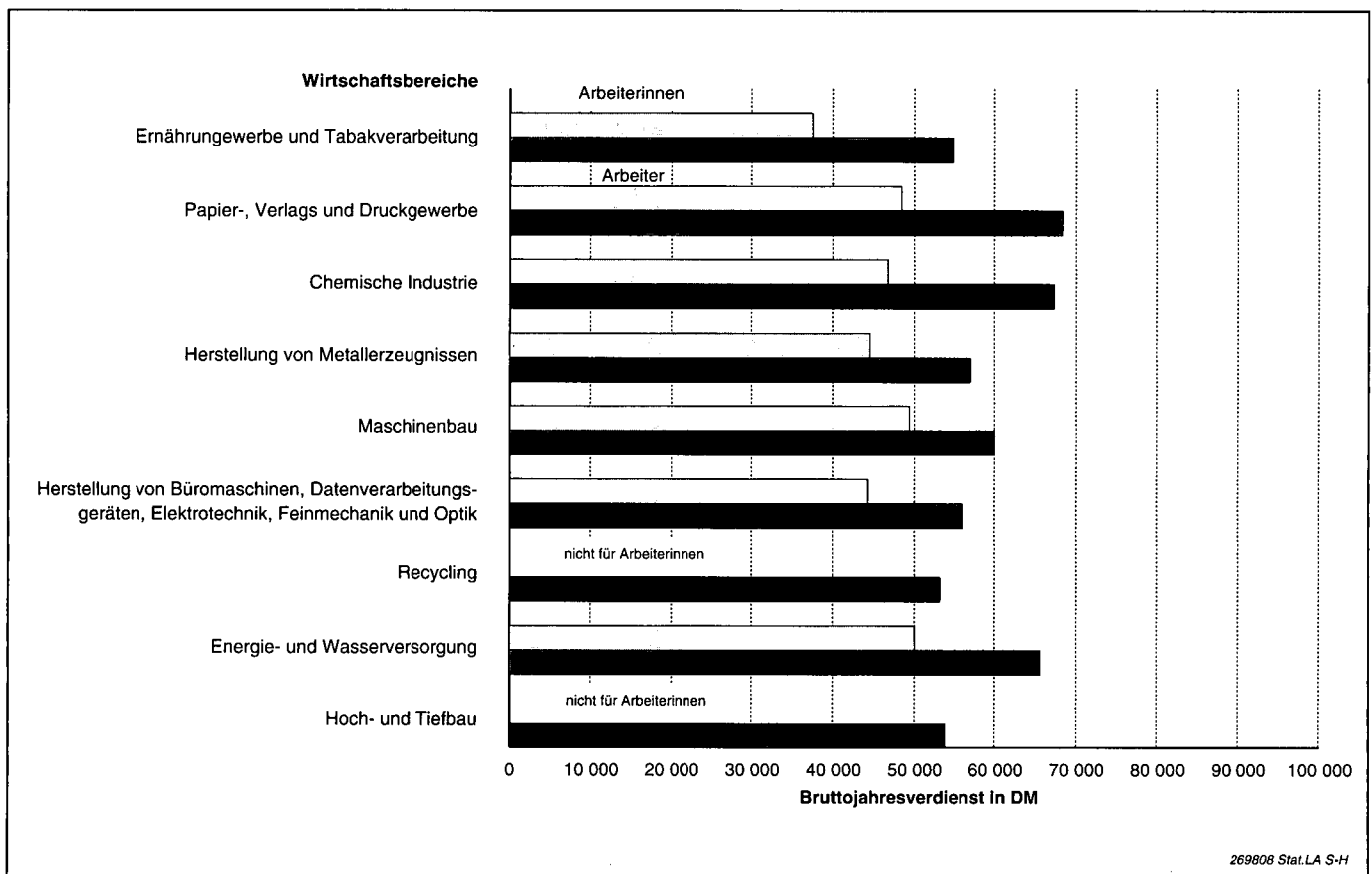
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS)

Die in 5jährigen Abständen durchzuführende Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erstreckt sich analog zur laufenden Verdiensterhebung auf die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. Sie hat die Aufgabe, die Abstufung und Struktur der Verdienste der Arbeitnehmerschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzuzeigen. In den für diese Stichprobenerhebung ausgewählten Betrieben werden Voll- und Teilzeitbeschäftigte erfaßt, die der Rentenversicherungspflicht unterliegen und für den Monat Oktober bzw. für das volle Jahr Lohn oder Gehalt bezogen haben. Die Ergebnisse, die auf den Individualangaben der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer basieren, ermöglichen Aussagen über Verdienstunterschiede nach Wirtschaftszweigen und verschiedenen Arbeitnehmergruppen und nach verdienstbestimmenden Faktoren wie Alter, Ausbildung und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit. Die Belastung der Verdienste mit Steuern und Sozialabgaben wird ebenso betrachtet wie die Streuung der Individualverdienste um den Durchschnitt.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 1997

WZ-Nummer	Wirtschaftszweig	Arbeiter	Arbeiterinnen	Angestellte	
				männlich	weiblich
DM					
C-G, J	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	–	–	78 868	53 587
C-F	Produzierendes Gewerbe	58 512	43 095	88 921	62 120
CB14	darunter Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	57 204	.	91 879	(59 923)
D	Verarbeitendes Gewerbe	59 127	43 030	89 243	63 044
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	54 795	37 452	81 809	57 654
DA151	darunter Schlachten und Fleischverarbeitung	53 511	39 854	83 066	54 169
DA152	Fischverarbeitung	50 906	33 751	71 156	53 120
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung	45 298	35 489	75 067	56 440
DA155	Milchverarbeitung	60 331	50 116	84 487	55 690
DA158	sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	56 536	36 398	88 451	60 366
DA159	Getränkeherstellung	55 693	43 150	80 672	61 666
DB17	Textilgewerbe	51 851	39 639	94 884	72 385
DB18	Bekleidungsindustrie	.	36 970	(70 714)	(52 113)
DD20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	51 735	42 472	77 598	53 347
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	68 346	48 386	93 589	63 782
DE21	davon Papiergewerbe	59 738	45 104	88 928	62 725
DE22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern	73 490	49 735	95 258	64 029
DF232	Mineralölverarbeitung	86 128	.	104 493	76 968
DG24	Chemische Industrie	67 306	46 715	99 875	72 059
DH251	Herstellung von Gummiwaren	51 973	45 380	86 911	58 615
DH252	Herstellung von Kunststoffwaren	51 464	39 689	85 813	57 034
DJ26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59 465	43 760	88 031	60 749
DJ27	Metallerzeugung und -bearbeitung	54 434	(43 813)	78 145	52 578
DJ275	darunter Gießereiindustrie	54 508	(43 813)	79 027	(52 092)
DJ28	Herstellung von Metallerzeugnissen	56 980	44 473	87 197	59 215
DJ281	darunter Stahl- und Leichtmetallbau	54 441	–	78 004	57 299
DJ285	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	52 063	42 427	82 011	(59 334)
DJ286-7	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	59 291	44 447	92 635	59 032
DK29	Maschinenbau	59 951	49 363	90 901	62 429
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	56 034	44 219	88 267	61 733
DL33	darunter Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	55 935	44 027	89 923	62 188
DM	Fahrzeugbau	57 076	43 760	80 871	60 013
DM34	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	58 429	43 147	87 590	71 107
DM351	Schiffbau	56 647	(43 667)	79 820	54 763
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	48 255	37 752	79 718	59 062
DN361	darunter Herstellung von Möbeln	45 847	37 131	73 154	51 033
DN37	Recycling	53 144	.	(81 107)	/
E	Energie- und Wasserversorgung	65 558	50 031	86 794	58 471
F452	Hoch- und Tiefbau	53 795	–	87 429	54 165
G - J	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe²	–	–	70 038	50 473
G50	darunter Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	–	–	67 594	44 274
G511	Handelsvermittlung	–	–	72 771	(49 418)
G512-7	Großhandel	–	–	68 603	49 740
G52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	–	–	55 232	42 773
J65	Kreditgewerbe	–	–	84 679	63 394
J66	Versicherungsgewerbe	–	–	89 899	71 734

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdienerhebung

Hinweis: Angaben ab 1971 in den StJb 72 ff., jährliche Ergebnisse ab 1977 und langfristige Entwicklung ab 1971 laufen in den StB N 14.

2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 1997

a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu-sammen	Leistungsgruppe ¹				zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
DM										
Produzierendes Gewerbe	6 594	7 960	5 924	4 605	3 791	4 618	6 899	4 866	3 954	3 350
davon										
kaufmännisch	6 580	8 147	5 831	4 520	3 681	4 624	6 898	4 866	3 917	3 335
technisch	6 601	7 854	5 965	4 688	4 004	4 591	6 903	4 867	4 082	3 423
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6 679	7 577	6 008	/	-	4 486	/	(4 815)	(3 710)	-
Verarbeitendes Gewerbe	6 644	8 018	5 978	4 672	3 812	4 691	6 945	4 959	4 020	3 350
Energie- und Wasserversorgung	6 222	7 500	5 346	3 847	/	4 242	6 335	4 320	3 548	/
Hoch- und Tiefbau	6 465	7 960	5 985	3 712	/	4 058	(5 662)	4 569	3 279	/
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 153	6 859	4 942	3 589	3 339	3 792	5 803	4 106	3 157	2 966
davon										
kaufmännisch	5 205	6 958	4 981	3 530	3 274	3 794	5 802	4 106	3 157	2 968
technisch	4 785	5 883	4 710	4 006	/	3 240	/	(4 189)	(3 110)	/
darunter										
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	5 002	6 316	4 937	4 012	(2 649)	3 517	(6 332)	3 560	3 078	(2 731)
Handelsvermittlung	5 516	(6 889)	4 782	(4 644)	/	4 052	/	(3 808)	(3 273)	-
Großhandel	5 277	7 134	5 113	3 809	3 405	3 890	6 030	4 158	3 268	2 678
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	4 316	5 897	4 556	3 252	2 987	3 300	4 933	3 589	3 003	2 733
Kreditgewerbe	5 767	7 224	4 938	3 900	3 756	4 516	6 323	4 538	3 717	3 831
Versicherungsgewerbe	6 153	7 100	5 201	4 099	/	5 156	6 700	4 929	3 945	/
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 817	7 468	5 394	3 888	3 434	4 007	6 124	4 307	3 350	3 103
davon										
kaufmännisch	5 553	7 350	5 177	3 718	3 341	3 979	6 088	4 279	3 309	3 085
technisch	6 271	7 649	5 721	4 437	3 908	4 497	6 901	4 855	3 969	3 340
Dagegen Oktober 1996	5 738	7 390	5 292	3 848	3 357	3 909	5 898	4 253	3 246	3 064

¹ II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1957 in den StJB 58 ff., vierteljährliche Ergebnisse ab 1957 laufend in den StB N I 1.

b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatsverdienst ¹							
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter				Arbeiterinnen			
			zu-sammen	Leistungsgruppe ²			zu-sammen	Leistungsgruppe ²		
	Stunden			1	2	3		1	2	3
DM										
Produzierendes Gewerbe	38,3	37,4	4 484	4 728	4 114	3 870	3 249	4 014	3 295	3 082
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	41,6	/	4 492	4 605	5 077	3 863	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	37,4	4 487	4 777	4 082	3 834	3 246	4 015	3 290	3 082
darunter										
Ernährungsgewerbe	41,5	39,1	4 196	4 662	3 989	3 550	2 842	3 645	2 947	2 757
Maschinenbau	37,4	36,3	4 581	4 723	4 047	3 865	3 862	4 134	3 877	3 640
Energie- und Wasserversorgung	38,8	38,4	4 744	4 797	3 673	/	3 639	(3 994)	3 549	/
Hoch- und Tiefbau	38,6	/	4 408	4 559	4 324	3 939	/	-	-	/
Dagegen Oktober 1996	38,3	37,6	4 464	4 701	4 047	3 840	3 192	3 952	3 214	3 042

¹ Bruttomonatsverdienste werden erst seit Januar 1992 nachgewiesen. ² 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter bzw. Facharbeiterinnen)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 1997

Gewerbe- zweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Stunden		DM			
Maler und Lackierer	(39,1)	38,1	(22,57)	24,25	(882)	924
Metallbauer	/	38,8	/	22,12	/	859
Kraftfahrzeugmechaniker	(39,0)	37,3	(18,68)	22,35	(729)	834
Klempner	-	38,1	-	24,58	-	936
Gas- und Wasserinstallateure	/	38,0	/	23,60	/	896
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer	/	38,5	/	23,61	/	910
Elektroinstallateure	/	39,1	/	21,90	/	856
Tischler	/	39,0	/	24,27	/	946
Bäcker	37,8	40,6	16,80	22,20	635	901
Fleischer	38,8	40,7	15,97	20,02	619	814
Zusammen	37,8	38,6	17,37	22,97	656	886

Quelle: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland¹

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt					
	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Oktober 1995 $\hat{=}$ 100					
Bruttowochenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	88,7	90,8	94,6	99,0	100	101,2
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	89,6	93,2	95,4	98,5	101,5	103,1
	1991 $\hat{=}$ 100					
Beamtenbesoldung (Jahr)	126,3	130,1	132,7	136,9	x ³	138,7
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ²						
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	106,1	110,5	112,4	115,5	119,1	120,7
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter	99,8	98,9	98,1	97,7	96,9	96,9
tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	105,1	109,7	111,5	114,6	117,9	119,4
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	100	99,3	99,0	98,6	98,1	98,1

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

² Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.

³ Für das Jahr 1996 erfolgte keine Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 300,- DM.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1995 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Oktober 1995				Jahr 1995 ^a		
	bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- monats- ver- dienst	davon		Brutto- jahres- ver- dienst	darunter Jahres- sonder- zahlungen	Netto- jahres- ver- dienst
			Netto- monats- verdienst	gesetzliche Abzüge			
Stunden ¹	DM						
Arbeiter							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	40,08	4 401	2 906	1 495	57 017	4 932	37 099
Produzierendes Gewerbe	39,91	4 529	2 983	1 546	58 736	5 242	38 172
Verarbeitendes Gewerbe	39,65	4 507	2 989	1 518	58 688	5 204	38 252
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	43,95	4 139	2 783	1 356	51 764	2 941	34 357
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	38,88	5 068	3 382	1 687	68 088	8 185	44 739
Maschinenbau	38,47	4 726	3 087	1 639	60 075	5 225	38 641
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	37,99	4 205	2 779	1 425	55 493	4 842	36 062
Fahrzeugbau	38,70	4 597	3 030	1 566	60 065	5 297	38 684
Energie- und Wasserversorgung	39,00	4 660	3 082	1 577	62 830	6 511	40 203
Baugewerbe	40,51	4 564	2 961	1 602	58 302	5 176	37 671
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	40,87	3 788	2 536	1 253	49 342	3 547	32 302
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	40,86	3 781	2 531	1 249	49 183	3 498	32 188
Kredit- und Versicherungsgewerbe	41,76	4 281	2 857	1 424	57 995	6 250	38 517
Arbeiterinnen							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	38,56	3 178	2 052	1 126	41 234	3 595	26 019
Produzierendes Gewerbe	38,42	3 247	2 088	1 158	42 095	3 735	26 480
Verarbeitendes Gewerbe	38,29	3 217	2 072	1 146	41 606	3 730	26 207
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	40,21	2 793	1 834	959	35 443	2 624	22 887
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	38,11	3 576	2 232	1 343	46 328	5 093	28 521
Maschinenbau	35,98	3 916	2 497	1 420	46 429	4 128	28 759
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	37,14	3 302	2 122	1 180	42 597	3 880	26 764
Fahrzeugbau	38,13	3 600	2 250	1 350	46 840	4 166	29 122
Energie- und Wasserversorgung	38,35	3 479	2 250	1 228	49 483	6 383	30 949
Baugewerbe	39,27	2 817	1 857	960	36 686	2 858	23 583
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	39,27	2 817	1 858	960	36 681	2 853	23 593
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	39,27	2 817	1 858	960	36 681	2 853	23 593
Kredit- und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	37,77	6 120	3 941	2 179	82 519	8 749	52 811
Produzierendes Gewerbe	37,32	6 680	4 283	2 398	89 780	9 495	57 480
Verarbeitendes Gewerbe	37,04	6 753	4 326	2 427	90 559	9 601	57 919
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,25	6 181	3 960	2 221	80 204	6 625	49 967
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36,13	7 229	4 615	2 615	97 054	11 604	61 811
Maschinenbau	36,80	6 919	4 427	2 492	92 508	8 585	59 724
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	36,90	6 742	4 303	2 439	89 318	8 938	57 670
Fahrzeugbau	35,97	6 567	4 222	2 345	86 171	9 117	54 398
Energie- und Wasserversorgung	38,43	6 155	4 013	2 142	83 756	9 134	54 109
Baugewerbe	39,10	6 360	4 066	2 294	86 211	8 721	55 413
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,36	5 384	3 493	1 892	72 508	7 719	46 372
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	38,22	5 222	3 383	1 840	68 439	6 261	43 566
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,79	5 889	3 836	2 052	83 748	11 747	54 123
Weibliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	37,82	4 014	2 464	1 550	53 443	5 278	31 975
Produzierendes Gewerbe	37,28	4 396	2 667	1 730	58 797	5 829	34 851
Verarbeitendes Gewerbe	37,06	4 447	2 692	1 755	59 398	5 877	35 155
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,47	3 802	2 354	1 448	48 865	3 195	29 740
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36,05	4 794	2 860	1 934	66 367	8 860	38 537
Maschinenbau	36,39	4 428	2 699	1 729	58 607	5 412	34 741
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	36,42	4 466	2 700	1 766	58 116	5 372	34 534
Fahrzeugbau	35,76	4 591	2 724	1 866	60 533	5 485	35 109
Energie- und Wasserversorgung	38,44	4 134	2 602	1 532	56 059	6 351	33 951
Baugewerbe	38,53	4 125	2 504	1 621	55 578	5 279	33 028
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,18	3 756	2 328	1 428	49 828	4 906	30 033
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	38,03	3 547	2 213	1 334	45 701	3 791	27 853
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,70	4 496	2 734	1 762	62 720	8 390	36 840

¹ für Angestellte werden nur tariflich vereinbarte Arbeitszeiten erhoben

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte

Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

6. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der weiblichen Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Weibliche Teilzeitbeschäftigte								
	Oktober 1995					Jahr 1995 ^a			
	Anteil an den Arbeiterinnen bzw. weiblichen Angestellten insgesamt	Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	davon		Bruttomonatsverdienst	darunter		Nettomonatsverdienst
				Nettomonatsverdienst	gesetzliche Abzüge		Jahressonderzahlungen		
%	Stunden	DM							
Arbeiterinnen									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	23,9	24,68	1 869	1 227	641	24 568	2 169	15 702	
Produzierendes Gewerbe	15,4	25,47	2 053	1 335	718	27 621	2 546	17 415	
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	50,1	23,92	1 693	1 125	569	22 083	1 862	14 308	
Handel, Instandhaltung u. Rep. v. Kfz n. V. u. Gebrauchsgütern	46,5	25,10	1 758	1 169	590	23 062	1 910	14 874	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	98,5	(16,53)	(1 285)	(850)	(434)	(16 956)	(1 612)	(11 345)	
Weibliche Angestellte									
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	35,1	25,52	2 388	1 504	883	31 598	2 770	19 261	
Produzierendes Gewerbe	26,5	23,36	2 538	1 588	951	34 034	2 881	20 740	
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	39,9	24,95	2 332	1 473	859	30 765	2 731	18 755	
Handel, Instandhaltung u. Rep. v. Kfz n. V. u. Gebrauchsgütern	42,7	25,32	2 296	1 450	846	29 950	2 418	18 251	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	26,9	22,27	2 592	1 639	953	36 541	4 948	22 322	

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte

Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

7. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1996 und Oktober 1997

Wirtschaftsbereich	Jahr	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter				Arbeiterinnen			
		zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			zu-sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
DM									
Produzierendes Gewerbe	1996	26,81	28,39	24,28	22,35	19,56	24,49	19,91	18,46
	1997	26,92	28,59	24,45	22,79	20,01	24,84	20,42	18,88
darunter									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1996	24,17	25,29	22,95	21,62	/	/	/	/
	1997	24,88	25,64	24,97	22,44	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	1996	26,67	28,64	24,16	22,09	19,54	24,50	19,89	18,46
	1997	27,04	28,96	24,52	22,47	19,99	24,86	20,40	18,88
darunter									
Ernährungsgewerbe	1996	22,66	25,08	21,77	19,03	16,19	20,13	16,58	15,81
	1997	23,28	25,71	22,47	19,47	16,75	20,72	17,77	16,19
Maschinenbau	1996	28,17	28,93	25,30	22,56	24,72	26,47	24,66	23,73
	1997	28,22	29,04	25,18	23,47	24,46	26,33	24,47	23,19
Energie- und Wasserversorgung	1996	28,51	28,87	22,02	/	21,24	(23,54)	20,83	/
	1997	28,18	28,49	21,76	/	21,82	(23,89)	21,27	/
Hoch- und Tiefbau	1996	26,95	27,79	25,39	23,07	/	-	-	/
	1997	26,30	27,60	24,26	23,39	/	-	-	/

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1997^a

a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	DM			DM			DM	
8	22,22	24,83	I a	6 061,87	8 661,16	A 15	7 063,06	8 804,42
7	21,26	23,76	I b	5 534,07	8 041,02	A 14	5 503,06	7 826,02
6	20,35	22,74	II a	5 053,81	7 164,97	A 13	5 300,68	7 092,03
			IV a	4 217,72	6 012,19	A 11	4 437,38	5 828,79
5	19,47	21,76	IV b	3 959,13	5 281,24	A 10	3 894,02	5 251,91
4	18,63	20,82	V b	3 639,57	4 771,89	A 9	3 638,14	4 702,47
3	17,83	19,93	VI b	3 325,06	4 074,68	A 7	3 244,04	4 074,28
			VII	3 164,32	3 740,95	A 6	3 121,26	3 793,08
2 a	17,45	19,50	VIII	3 012,70	3 438,24	A 5	3 056,66	3 613,97
2	17,06	19,07	IX b	2 883,54	3 229,98	A 3	2 974,66	3 366,45
1	16,33	18,25	X	2 759,00	3 112,26	A 2	2 868,68	3 236,88

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	–	A 5 - A 8	28,22 DM	A 9 - A 13	122,70 DM
Vergütungsgruppe	X - IX a	151,00 DM	VIII - V c	178,35 DM	V b - II a	122,70 DM
Lohngruppe	1 - 3 a	151,00 DM	4 - 9	178,35 DM		

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 2 bei Beamtinnen und Beamten, Stufe 3 bei Angestellten (verheiratet und ein Kind), ohne Kindergeld

^a neue Struktur der Verdienste: ohne Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 – 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 – 78, 81, 84, 88.

21. Versorgung und Verbrauch

Wirtschaftsrechnungen

Die Wirtschaftsrechnungen weisen die Einnahmen privater Haushalte und ihre Verwendung für den privaten Verbrauch, für Steuern und Versicherungsbeiträge, Rückzahlung von Schulden und Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke nach. Die Erhebung informiert (auf der Grundlage des „Systematischen Verzeichnisses der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“) über die Aufwendungen für den privaten Verbrauch, gegliedert in Hauptgruppen, nach Art, Menge und ausgegebenem Geldbetrag. So läßt sich ein Wandel von Konsumgewohnheiten bei den verschiedensten Gütern sowohl anhand von Verbrauchsmengen als auch von Ausgabenbeträgen darstellen.

Die Anzahl der buchführenden Haushalte beschränkt sich im Bundesgebiet (Stand vor dem 03.10.1990) auf höchstens 1 000 Haushalte; in Schleswig-Holstein beteiligten sich im Berichtsjahr 1996 an der laufenden monatlichen Haushaltsbuchführung ca. 40 Haushalte. Zur Abgrenzung von drei Haushaltstypen wurden für 1996 folgende Einkommensgrenzen festgelegt, die jährlich nach der Entwicklung von Löhnen, Gehältern, Renten und Sozialhilfesätzen fortgeschrieben werden:

Haushaltstyp I

Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1996: von 1 750 DM bis 2 600 DM im Monat); vorwiegend ältere Ehepaare.

Haushaltstyp II

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen (1996: von 3 800 DM bis 5 800 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Arbeiter oder Angestellter Alleinverdiener.

Haushaltstyp III

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1996: von 6 600 DM bis 8 950 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Beamter oder Angestellter Hauptverdiener.

Die als privater Verbrauch nachgewiesenen Mengen und Beträge beziehen sich auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte. Sie umfassen die Käufe von Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte sowie die unterstellten Käufe, d. h. die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate und den Mietwert der Eigentümerwohnungen; nicht enthalten sind Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung.

Die Wirtschaftsrechnungen sollen vor allem Einblick in die Verbrauchsstruktur der drei ausgewählten Haushaltstypen geben. Informationen, die über diesen Erhebungszweck hinausgehen, sollten möglichst nicht aus den Wirtschaftsrechnungen, sondern aus den dafür vorgesehenen Statistiken hergeleitet werden (z. B. dürften für Aussagen über die Entwicklung von Bruttoarbeitseinkommen die Daten der Verdiensterhebungen oft besser geeignet sein).

Die Ergebnisse für die drei Haushaltstypen gestatten insbesondere nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Gesamtheit aller Privathaushalte; sie können jedoch Sachverhalte aufzeigen, die nicht nur für die drei erfaßten Verbrauchergruppen gelten.

Die für das gesamte Bundesgebiet ermittelten Daten der Statistik der Wirtschaftsrechnungen sind (neben den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben) wichtige Grundlagen für die Warenkörbe der Preisindizes für die Lebenshaltung.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Sondererhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine ganzjährige Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfaßt. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausrüstung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Private Haushalte

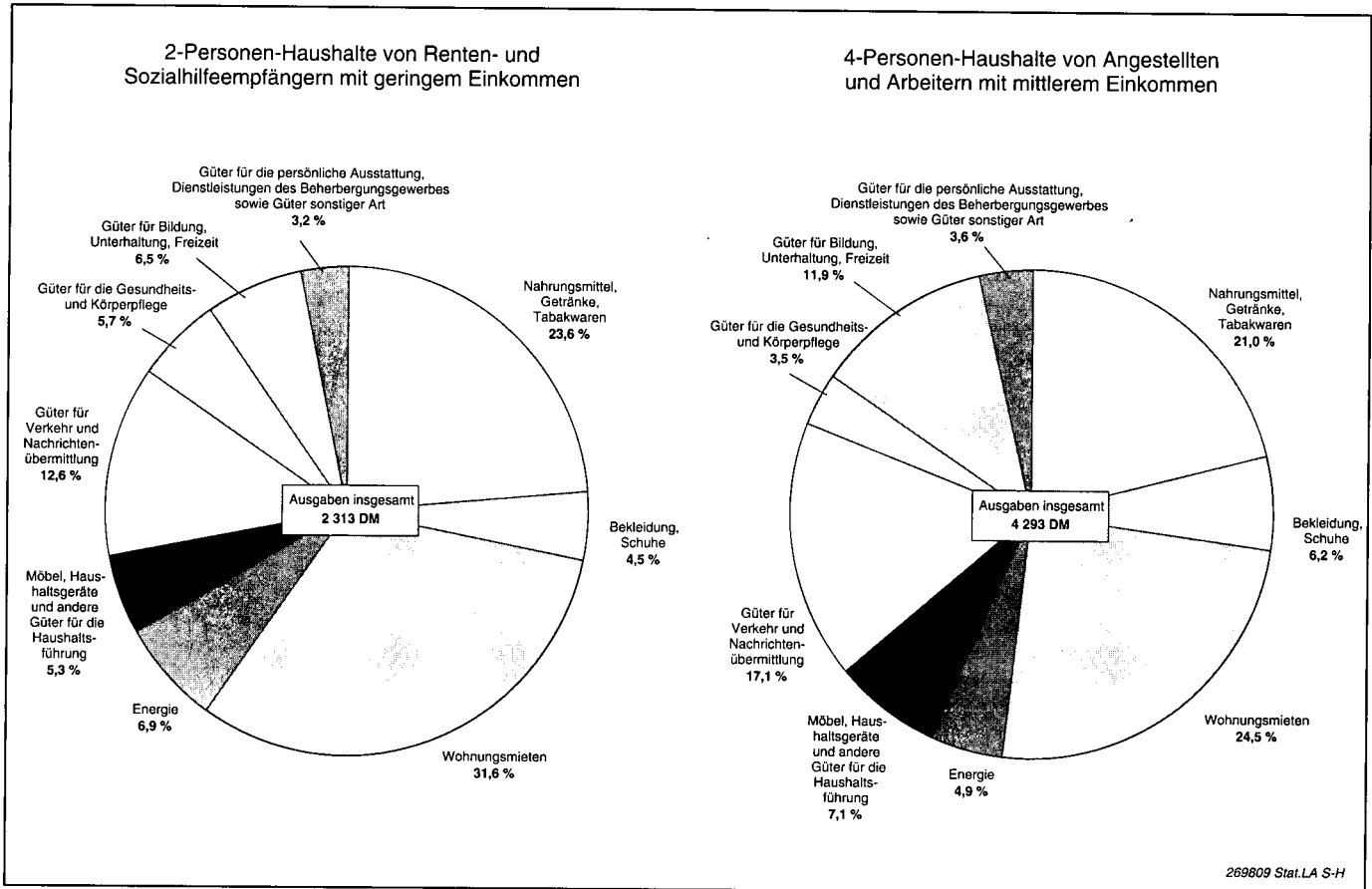
Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

In Schleswig-Holstein wurden in die Erhebung rd. 2 500 Haushalte einbezogen. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, daß bei den genannten Haushaltsgruppen einerseits wegen zu geringer Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

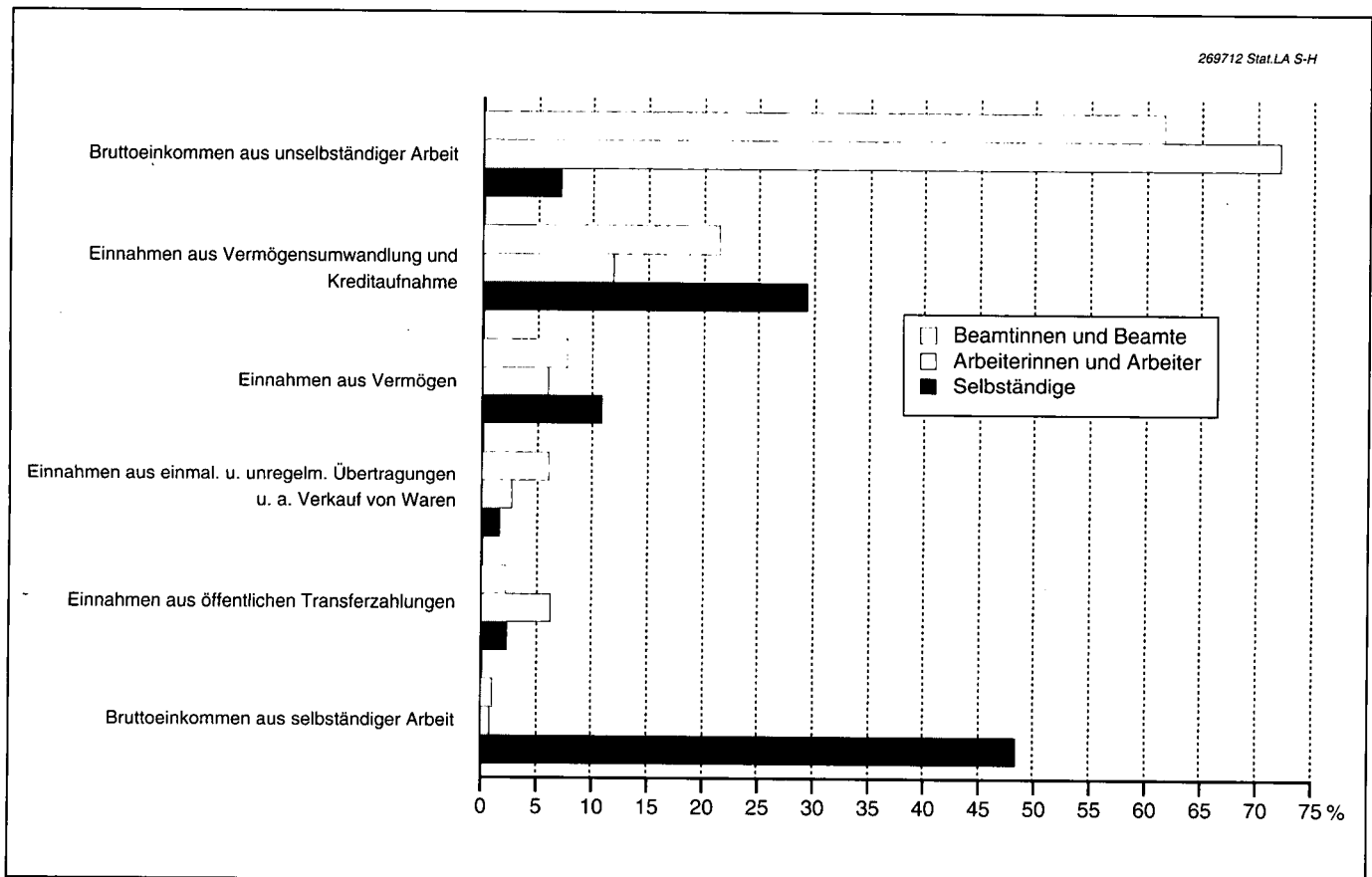
Haushaltsnettoeinkommen

Die Angaben über Haushaltsnettoeinkommen beruhen auf einer Selbsteinstufung der Haushalte (ohne Haushalte von Landwirten sowie ohne Haushalte mit überwiegendem Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb) in vorgegebene Einkommensgruppen. Unter Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe aller Monateinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen (einschl. Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) sowie aus Übertragungen (Renten, Pensionen u. ä.) zu verstehen, von der die Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit waren die steuerpflichtigen Einkünfte anzugeben. Die Selbsteinstufung von Haushalten in vorgegebene Einkommensgruppen ist häufig ungenau, so daß die dargestellten Größenklassen die finanzielle Lage der Haushalte nur mit einer gewissen Vergröberung wiedergeben können.

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1997
 - Gebietsstand vor dem 03.10.1990 -



2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1993



1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland¹

Einnahmen Verwendungszweck	2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen		
	1995		1996	1995		1996	1995		1996
	Anzahl bzw. DM		%	Anzahl bzw. DM		%	Anzahl bzw. DM		%
Zahl der erfaßten Haushalte	167	161	x	380	377	x	379	374	x
Ausgabefähige Einnahmen ²	2 659	2 713	x	5 349	5 626	x	8 615	8 880	x
Ausgaben für den privaten Verbrauch insgesamt	2 211	2 252	100	4 103	4 265	100	5 862	6 235	100
davon für									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ³	540	543	24,1	896	905	21,2	1 150	1 156	18,5
Bekleidung, Schuhe	100	105	4,7	275	274	6,4	410	419	6,7
Wohnungsmieten ⁴	666	701	31,1	982	1 019	23,9	1 260	1 322	21,2
Energie	158	157	7,0	206	209	4,9	235	243	3,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	130	142	6,3	275	306	7,2	459	506	8,1
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	272	257	11,4	704	767	18,0	976	1 146	18,4
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	119	119	5,3	139	148	3,5	388	406	6,5
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	148	145	6,4	462	487	11,4	715	748	12,0
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art ⁵	79	82	3,6	164	151	3,5	270	288	4,6

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990² ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme³ einschließlich Verzehr in Gaststätten⁴ einschließlich Mietwert für Eigentümerwohnungen⁵ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen des Beherbergungsgewerbes u. ä.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Reihe 1.

2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹		
		1994	1995	1996		1994	1995	1996
Zigaretten	Mill. Stück	136 525	134 511	144 010	Stück	r 1 647	1 648	1 759
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	1 459	r 1 386	1 501	Stück	18	17	18
Feinschnitt ²	Tonne	16 039	15 376	14 440	Gramm	197	188	176
Pfeifentabak	Tonne	1 312	1 117	1 087	Gramm	16	14	13
Bier ³	1 000 hl	r 107 989	r 107 048	104 165	Liter	133	131	128
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 925	r 1 959	1 901	Liter Alkohol	2,36	2,40	2,33
Schaumwein	1 000 hl	r 4 434	r 4 110	4 039 ^a	Liter	r 5,45	r 5,03	4,93 ^a

¹ Bevölkerungsstand 30.06. ² einschließlich Feinschnittrollen ³ ohne alkoholfreies Bier^a vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1993 je Haushalt und Monat in DM

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/in	Nichterwerbs- tätige/r
Haushalte insgesamt	1 213	88	94	303	223	446
Einkommen und Einnahmen						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 303,51	1 034,59	6 515,30	6 676,12	4 965,58	305,57
dar. der Bezugsperson	2 506,55	/	5 274,04	5 374,28	3 934,08	(60,97)
des Ehegattens	587,97	(667,73)	1 000,22	1 027,35	766,88	(116,22)
der Kinder	128,44	(184,85)	(105,34)	(131,87)	(173,14)	/
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	593,93	7 124,63	106,01	113,84	(53,19)	86,38
Einnahmen aus Vermögen	645,22	1 591,67	808,22	679,33	408,74	568,84
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 175,64	342,53	228,88	292,00	430,30	2 440,09
dar. Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	622,99	/	/	(72,25)	/	1 555,17
Öffentliche Pensionen	205,09	/	/	/	/	540,44
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	(17,34)	/	/	/	/	(30,39)
Einkommen aus nicht öffentlichen Transferzahlungen	137,10	/	/	65,15	/	276,34
Einnahmen aus Untervermietung	/	/	/	/	/	/
Einnahmen aus einmaligen und unregelmäßigen Übertragungen und aus dem Verkauf von Waren	241,74	(233,82)	637,73	247,77	184,51	177,77
dar. Einkommensübertragungen	57,31	(21,54)	219,01	52,29	(34,98)	45,12
Vermögensübertragungen	127,19	/	308,25	126,31	(91,55)	(85,77)
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kreditaufnahme	1 435,29	4 322,05	2 264,76	1 783,42	812,85	899,33
dar. Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	933,60	2 469,34	1 207,79	984,26	495,58	834,66
Einnahmen aus Kreditaufnahme	432,86	(1 671,09)	(1 048,65)	624,48	(312,88)	(35,77)
Statistische Differenz	/	/	/	/	/	/
Gesamteinnahmen	7 535,98	14 735,67	10 587,96	9 860,82	6 898,86	4 756,83
Nachrichtlich:						
Haushaltsbruttoeinkommen	5 916,25	10 201,33	7 904,47	7 881,94	5 936,48	3 724,83
Haushaltsnettoeinkommen	4 748,18	8 257,80	6 609,58	5 778,92	4 362,78	3 446,63
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 932,61	8 470,08	7 028,31	5 974,40	4 512,31	3 579,29
Ausgaben						
Steuern auf Einkommen und Vermögen	668,15	1 572,20	1 133,43	1 174,65	671,33	122,37
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	499,92	371,34	161,46	928,37	902,37	155,83
Versicherungsbeiträge	284,24	794,80	424,87	411,66	152,12	146,76
dar. Freiw. Beiträge zur gesetzl. Rentenversicherung	17,57	(131,97)	/	/	/	/
Freiw. Beiträge zur gesetzl. Krankenversicherung	83,45	(208,66)	(31,50)	218,53	(6,61)	(19,38)
Sonstige Einkommensübertragungen	207,15	302,07	334,36	198,93	133,37	225,55
dar. Kraftfahrzeugsteuer	22,12	35,93	30,23	25,98	25,54	14,00
Ausgaben für Vermögensbildung	1 731,63	5 791,60	2 715,27	2 152,63	1 000,31	999,21
Rückzahlung von Krediten	481,69	1 002,57	871,16	750,55	451,59	164,34
Aufwendungen für den privaten Verbrauch	3 560,40	4 867,56	4 790,72	4 069,99	3 441,66	2 894,75
dar. langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	489,23	729,45	731,08	573,60	564,33	314,28
Gebrauchsgüter begrenzten Werts	440,16	610,44	610,11	568,28	426,01	323,88
Verbrauchsgüter	1 279,25	1 754,70	1 592,43	1 418,57	1 299,65	1 048,40
Statistische Differenz	102,81	33,53	156,69	174,03	146,10	48,02
Gesamtausgaben	7 535,98	14 735,67	10 587,96	9 860,82	6 898,86	4 756,83
Nachrichtlich: Ersparnis	602,44	2 039,10	988,12	845,20	488,34	210,86

4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1993 nach Ausgabearten und nach Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		davon mit ... Person(en)									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt	1 213 ^a	x	400 ^a	x	417 ^a	x	191 ^a	x	150 ^a	x	55 ^a	x
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	719,47	20,2	404,68	18,9	755,89	19,4	918,97	20,5	1 061,84	22,6	1 106,45	21,7
Nahrungsmittel	425,46	11,9	220,51	10,3	439,66	11,3	542,09	12,1	671,79	14,3	731,46	14,3
Alkoholfreie Getränke	42,71	1,2	24,44	1,1	37,76	1,0	56,19	1,3	73,57	1,6	82,09	1,6
Sonstige Getränke ¹ , Tabakwaren	115,66	3,2	67,49	3,2	122,64	3,2	153,54	3,4	167,72	3,6	139,59	2,7
Mahlzeiten außer Haus	135,64	3,8	92,24	4,3	155,84	4,0	167,15	3,7	148,75	3,2	153,32	3,0
Kleidung, Schuhe	251,26	7,1	135,61	6,3	267,99	6,9	332,04	7,4	363,76	7,7	378,53	7,4
dar. Herrenoberbekleidung	43,54	1,2	17,81	0,8	54,39	1,4	60,34	1,3	57,97	1,2	50,80	1,0
Damenoberbekleidung	85,01	2,4	61,83	2,9	98,03	2,5	101,89	2,3	90,83	1,9	80,64	1,6
Knabenoberbekleidung	7,04	0,2	(0,62)	(0,0)	1,97	0,1	11,56	0,3	25,65	0,5	25,54	0,5
Mädchenoberbekleidung	7,63	0,2	(1,89)	(0,1)	2,54	0,1	12,00	0,3	23,13	0,5	30,46	0,6
Sportbekleidung	5,02	0,1	2,36	0,1	4,83	0,1	6,32	0,1	8,76	0,2	11,12	0,2
Leibwäsche, Unterbekleidung	43,23	1,2	16,70	0,8	47,50	1,2	63,54	1,4	64,98	1,4	74,09	1,5
Schuhe	38,94	1,1	20,36	1,0	35,96	0,9	53,97	1,2	66,40	1,4	69,61	1,4
Wohnungsmieten u. ä.	714,08	20,1	520,10	24,3	750,46	19,3	844,87	18,8	869,37	18,5	971,99	19,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	223,60	6,3	151,12	7,1	239,30	6,2	271,29	6,0	278,05	5,9	317,81	6,2
Übrig. Güter für die Haushaltsführung	281,67	7,9	135,00	6,3	338,27	8,7	355,99	7,9	376,37	8,0	403,33	7,9
dar. Möbel	82,41	2,3	36,57	1,7	97,34	2,5	116,71	2,6	108,62	2,3	112,22	2,2
Teppiche, Bodenbeläge, Matratzen	25,23	0,7	12,68	0,6	33,04	0,8	28,64	0,6	29,87	0,6	32,87	0,6
Heiz- und Kochgeräte	8,77	0,2	(2,84)	(0,1)	13,29	0,3	8,78	0,2	11,40	0,2	(10,44)	(0,2)
Kühl- und Gefriermöbel	7,21	0,2	(3,84)	(0,2)	(8,25)	(0,2)	(8,11)	(0,2)	(10,33)	(0,2)	(12,22)	(0,2)
sonstige elektrische Haushaltsgeräte	29,29	0,8	13,54	0,6	34,46	0,9	42,45	0,9	36,94	0,8	38,12	0,7
Gesundheits- und Körperpflege	210,47	5,9	133,14	6,2	255,42	6,6	244,09	5,4	237,32	5,1	242,46	4,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	630,96	17,7	349,07	16,3	691,79	17,8	877,55	19,5	795,60	16,9	916,36	18,0
dar. Kraftwagen	242,72	6,8	(96,08)	(4,5)	290,29	7,5	390,78	8,7	(276,62)	(5,9)	(343,39)	(6,7)
Kraft- und Fahrräder	13,48	0,4	(5,63)	(0,3)	16,46	0,4	(11,96)	(0,3)	25,29	0,5	(20,91)	(0,4)
Kraftstoffe (ohne auf Reisen)	99,18	2,8	51,15	2,4	100,59	2,6	144,17	3,2	139,48	3,0	171,82	3,4
Fremde Reparaturen an Kraftwagen	53,86	1,5	32,78	1,5	53,58	1,4	72,72	1,6	73,08	1,6	91,58	1,8
Fremde Reparaturen an Zweirädern	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Garagenmieten	36,21	1,0	18,37	0,9	41,57	1,1	46,60	1,0	49,66	1,1	52,70	1,0
Nachrichtenübermittlung	84,66	2,4	76,20	3,6	85,10	2,2	87,05	1,9	95,68	2,0	104,47	2,0
Bildung und Unterhaltung	366,45	10,3	211,25	9,9	380,85	9,8	466,18	10,4	525,25	11,2	607,03	11,9
dar. Fernsehgeräte	10,69	0,3	(4,42)	(0,2)	16,10	0,4	(12,50)	(0,3)	(10,20)	(0,2)	(11,01)	(0,2)
Foto-, Filmapparat, Projektor	5,34	0,1	(1,44)	(0,1)	6,75	0,2	(9,83)	(0,2)	(6,49)	(0,1)	(4,23)	(0,1)
Sonstige hochwert. Gebrauchsgüter	22,09	0,6	(9,71)	(0,5)	22,42	0,6	28,46	0,6	33,61	0,7	56,28	1,1
Spielw., Sport-, Campingartikel	17,32	0,5	3,97	0,2	13,80	0,4	33,51	0,7	35,17	0,7	36,19	0,7
Wasser-, Luftfahrzeuge, Mobilheime	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bücher, Broschüren	28,08	0,8	21,67	1,0	27,36	0,7	35,18	0,8	34,87	0,7	36,98	0,7
Zeitungen, Zeitschriften	32,63	0,9	26,23	1,2	35,71	0,9	35,24	0,8	36,02	0,8	37,43	0,7
Aufwend. Garten, Nutztierhaltung	15,57	0,4	(4,15)	(0,2)	22,97	0,6	18,55	0,4	18,57	0,4	(24,04)	(0,5)
Blumen	22,67	0,6	17,56	0,8	25,92	0,7	25,31	0,6	26,10	0,6	16,63	0,3
Kultur- und Sportveranstaltungen	69,22	1,9	56,09	2,6	69,19	1,8	76,35	1,7	88,67	1,9	87,09	1,7
Persönliche Ausstattung u. ä.	162,43	4,6	98,28	4,6	208,44	5,4	178,99	4,0	186,49	4,0	157,29	3,1
Uhren, echter Schmuck	18,93	0,5	9,72	0,5	26,57	0,7	21,94	0,5	19,58	0,4	15,90	0,3
Sonstige persönliche Ausstattung	9,84	0,3	(4,35)	(0,2)	9,43	0,2	(6,84)	(0,2)	(29,23)	(0,6)	(10,32)	(0,2)
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	53,16	1,5	22,29	1,0	58,37	1,5	62,31	1,4	98,50	2,1	82,63	1,6
Pauschalreisen	71,24	2,0	53,03	2,5	101,38	2,6	78,81	1,8	(35,76)	(0,8)	(46,16)	(0,9)
Sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	9,25	0,3	(8,89)	(0,4)	(12,69)	(0,3)	(9,09)	(0,2)	(3,42)	(0,1)	/	/
Priv. Verbrauch insgesamt	3 560,40	100	2 138,26	100	3 888,41	100	4 489,96	100	4 694,05	100	5 101,26	100

¹ Kaffee, Tee und alkoholische Getränke ^a Anzahl

22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Kernstück der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist die sogenannte Drei-Seiten-Rechnung des Sozialprodukts. Die Entstehungsrechnung gibt Aufschluß über Art und Umfang der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Wie die im Zuge des Produktionsprozesses entstandenen Einkommen verteilt werden, steht im Mittelpunkt der Verteilungsrechnung. In der Verwendungsrechnung wird dagegen nachgewiesen, wie die Waren und Dienstleistungen verwandt worden sind.

Schematische Herleitung wichtiger Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Entstehungsrechnung	Verteilungsrechnung	Verwendungsrechnung
Produktionswert	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
./. Vorleistungen	+ Saldo der Einkommensströme zwischen dem Inland und der übrigen Welt	./. Saldo der Einkommensströme zwischen dem Inland und der übrigen Welt
= Unbereinigte Bruttowertschöpfung	= Nettosozialprodukt zu Faktorpreisen (Volkseinkommen):	= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen:
./. Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Privater Verbrauch
= Bereinigte Bruttowertschöpfung	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Staatsverbrauch
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben	+ Empfangene laufende Übertragungen	Bruttoanlageinvestitionen
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	./. Geleistete laufende Übertragungen	Vorratsveränderung
./. Abschreibungen	= Verfügbares Einkommen	Außenbeitrag
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	./. Letzter Verbrauch	
./. Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	= Ersparnis	
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)		

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt.

Außenbeitrag

Der Außenbeitrag stellt die Differenz zwischen Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen einschließlich Faktorleistungen im Verkehr mit der übrigen Welt dar.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen stellen die Käufe dauerhafter reproduzierbarer Güter für Produktionszwecke (Ausrüstungen und Bauten) durch Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck und Staat dar.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes („Inland“) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen

(Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen), jedoch zuzüglich der einbehaltenen Umsatzsteuer und der in den Vorleistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche enthaltenen und zunächst vom Produktionswert subtrahierten Einfuhrabgaben.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen entspricht dem Marktwert aller Güter, die Inländer (d. h. in Schleswig-Holstein ansässige Personen und Institutionen) durch Teilnahme am Produktionsprozeß im In- und Ausland für die Zwecke der letzten Verwendung (letzter Verbrauch, Bruttoinvestitionen, Außenbeitrag) produziert haben.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Durch Verminderung der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen um die Produktionssteuern und Erhöhung um die Subventionen ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Wertschöpfung des Unternehmenssektors kann unbereinigt oder bereinigt (vor oder nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen) dargestellt werden. Da der Unternehmenssektor nur im ganzen bereinigt werden kann, können die Wertschöpfungsergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche nur in unbereinigter Form nachgewiesen werden. Durch Addition der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben zur bereinigten Wertschöpfung aller Bereiche ergibt sich das Inlandsprodukt.

Einfuhrabgaben

Zu den Einfuhrabgaben gehören die Einfuhrzölle, die Verbrauchsteuern auf Einfuhren und die Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit wird aufgrund der Tätigkeit als Arbeitnehmer erworben und umfaßt die Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer (z. B. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen der Unternehmen).

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wird aufgrund der Tätigkeit als Selbständiger und/oder aufgrund der Bereitstellung von Geld oder Sachvermögen für produktive Zwecke erzielt; es umfaßt Zinsen, Nettopachten, Einkommen aus immateriellen Werten, Dividenden, sonstige Ausschüttungen und Entnahmen von Gewinnen sowie einbehaltene Gewinne.

Ersparnis

Die Ersparnis ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht für den letzten Verbrauch verwendet wird.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Abgrenzung gegenüber den Nichterwerbstätigen ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschl. Wehr- oder Zivildienstleistende). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und beschäftigten Arbeitnehmern. Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer im Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbständige Landwirte, selbständige Handwerker, selbständige Ärzte und Anwälte sowie andere freiberuflich Tätige. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wird, soweit nicht gleichzeitig eine andere Haupttätigkeit vorliegt, z. B. in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis.

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Der Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder liefert einheitliche, aufeinander abgestimmte Erwerbstätigenzahlen auch auf Länder- und Kreisebene, die sich in ihrer Ermittlung konzeptionell von anderen schon seit längerer Zeit berechneten regionalen Erwerbstätigenzahlen unterscheiden können.

Den jeweiligen Anforderungen entsprechend werden drei erwerbsstatistische Konzepte unterschieden.

Inländerkonzept: Um den Arbeitsmarkt zu beobachten und die Arbeitskräftepotentiale von Erwerbstätigen und Arbeitslosen zu schätzen, werden die Erwerbstätigen am Wohnort gezählt. Auf nationaler Ebene rechnen auch das Personal bei ausländischen Vertretungen und im Ausland befindliche Streitkräfte dazu, umgekehrt sind Beschäftigte bei Stationierungskräften und Vertretungen fremder Staaten ausgeschlossen. Auf regionaler Ebene bedeutet das vor allem, daß die Berufspendler an ihrem Wohnort gezählt sind.

Inlandskonzept: Hier werden alle Erwerbstätigen gezählt, die im Darstellungsgebiet arbeiten, also auch Einpendler. Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort entspricht, allgemein ausgedrückt, dem Arbeitsplatzangebot der Region. Weil diplomatische und konsularische Vertretungen zum Inland rechnen, zählen die dort beschäftigten Personen auch im Inlandskonzept zu den Erwerbstätigen der nationalen Ebene.

Modifiziertes Inlandskonzept: Abweichend vom Inlandskonzept werden beim modifizierten Konzept zusätzlich die Erwerbstätigen der ausländischen Vertretungen sowie die zivilen Beschäftigten bei den ausländischen Streitkräften in der Bundesrepublik berücksichtigt. In einigen Regionen nimmt diese Beschäftigungsgruppe insgesamt einen größeren Anteil ein, so daß es sinnvoll ist, sie in die Beobachtung des Arbeitsmarktes einzubeziehen.

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Als Erwerbs- und Vermögenseinkommen gelten alle Einkommen, die durch direkte (persönliche) oder indirekte (kapital-

mäßige) Beteiligung an einem Produktionsprozeß erworben werden.

Laufende Übertragungen

Als laufende Übertragungen werden die Geldleistungen bezeichnet, die aufgrund wirtschafts- und finanzpolitischer Regelungen, sozialpolitischer Maßnahmen u. ä. ohne ökonomische Gegenleistung erfolgen und sich für Geber und Empfänger ständig wiederholen (z. B. direkte und indirekte Steuern, Subventionen, Sozialbeiträge, soziale Leistungen und anderes).

Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen umfaßt die Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern (d. h. in Schleswig-Holstein ansässigen Personen und Institutionen) zugeflossen sind.

Nichtabziehbare Umsatzsteuer

Die nichtabziehbare Umsatzsteuer umfaßt den Teil der in Rechnung gestellten Mehrwertsteuer und der abgeführten Einfuhrumsatzsteuer, der bei den Käufern der mit Umsatzsteuer belasteten Güter bei der Ermittlung ihrer Mehrwertsteuerschuld nicht als Vorsteuer abgezogen werden kann. Von der Steueraufkommenseite her betrachtet, umschließt die nichtabziehbare Umsatzsteuer das Kassenaufkommen des Staates an Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer und die „einbehaltene“ Umsatzsteuer.

Bei der einbehaltenen Umsatzsteuer handelt es sich um Umsatzsteuerbeträge, die die Produzenten bei der Anwendung der Normalregelung lt. Umsatzsteuergesetz hätten zahlen müssen, infolge von Sonderregelungen jedoch ganz oder teilweise nicht an den Staat abzuführen brauchen. Das ist in erster Linie der Fall bei der Besteuerung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach § 24 Umsatzsteuergesetz sowie bei Verkäufen der Berliner Unternehmen an Unternehmen im übrigen Bundesgebiet und bei Käufen von den Berliner Unternehmen nach dem Berlinförderungsgesetz.

Privater Verbrauch

Der private Verbrauch umfaßt die Käufe der inländischen privaten Haushalte von Waren und Dienstleistungen für Konsumzwecke sowie den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch umfaßt die Aufwendungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung für Leistungen, die der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen

Entgelte für Bankdienstleistungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihres laufenden Geschäfts Gebühren erheben und sich im übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen entspricht dem Geldbetrag, der nach Abschluß der Umverteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen über empfangene und geleistete laufende Übertragungen für den letzten Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung steht.

Vorratsveränderung

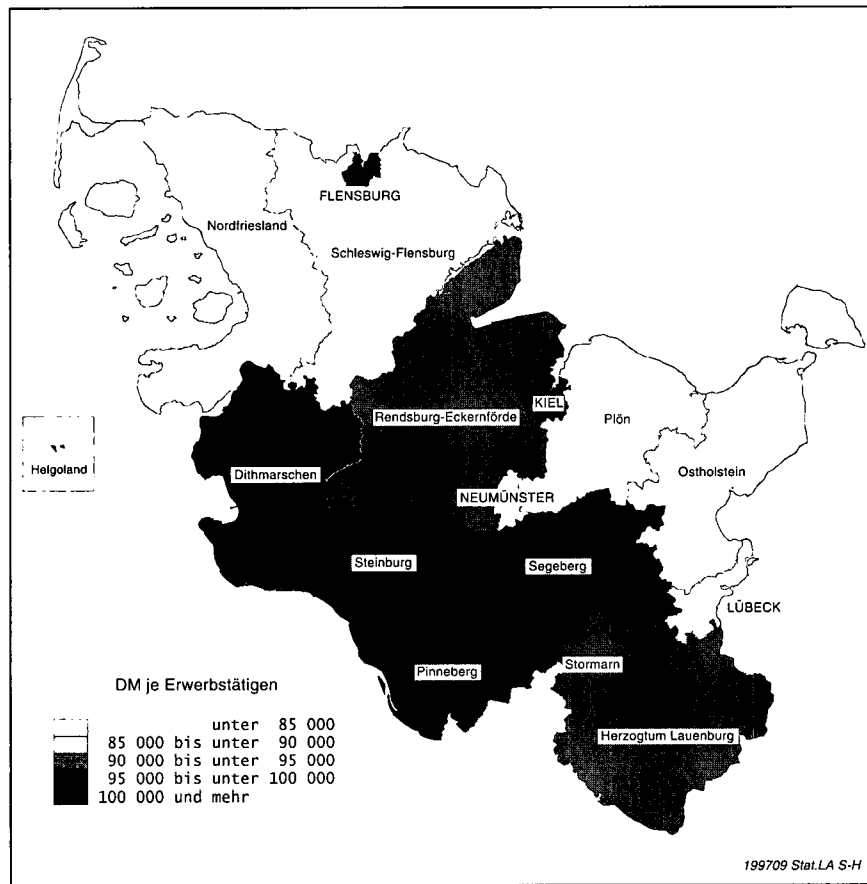
Die Vorratsveränderung entspricht im Unternehmenssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei eigenen Erzeugnissen und Vorprodukten einschließlich Handelsware und

im Staatssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei Gütern, die der Staat aus Gründen der Vorratshaltung anschafft.

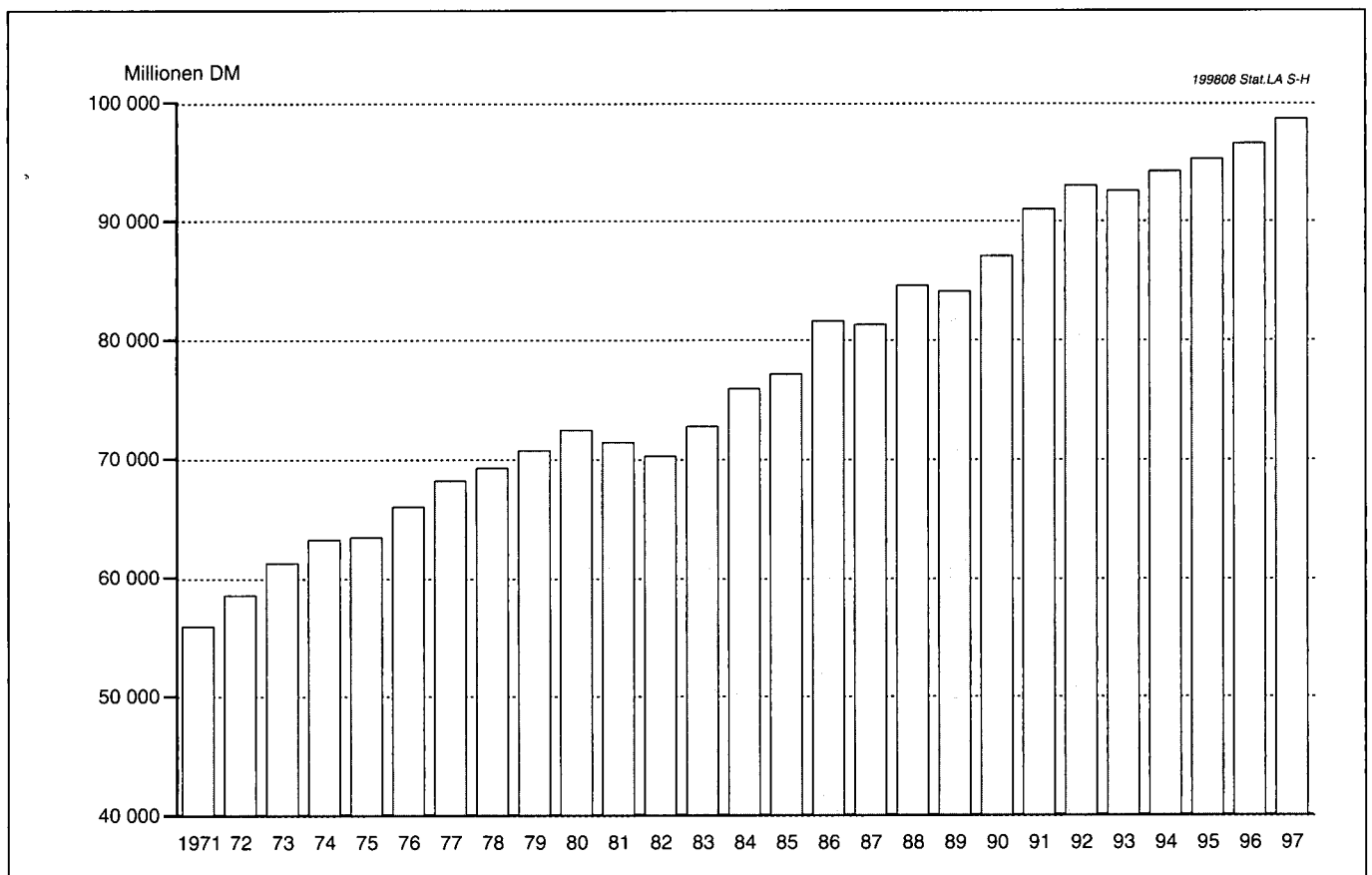
Wohnbevölkerung

Dem Wohnbevölkerungsbegriff liegt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die mittlere Jahresbevölkerung zugrunde (arithmetisches Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten, dabei Monatsdurchschnitt = Mittel aus Anfangs- und Endbestand).

1. Bruttowertschöpfung 1994



2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991)



1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
				be-reinigt	unbe-reinigt		zu-sammen	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe
Millionen DM										
1970	23 125	21 753	22 378	17 927	18 552	1 892	8 980	809	6 136	2 035
1975	37 648	35 586	36 967	28 288	29 670	2 338	13 523	1 334	9 520	2 669
1976	40 660	38 342	39 776	30 667	32 100	2 490	14 299	1 421	9 901	2 977
1977	43 643	41 113	42 659	33 021	34 567	2 583	15 571	1 442	10 804	3 325
1978	46 111	43 254	44 908	34 728	36 382	2 607	16 122	1 547	10 948	3 627
1979	48 933	45 910	47 680	36 695	38 465	2 328	17 093	1 588	11 625	3 880
1980	52 396	49 003	50 966	39 019	40 981	2 278	17 913	1 578	12 059	4 275
1981	53 768	50 071	52 327	39 440	41 696	2 257	18 583	1 845	12 647	4 091
1982	55 124	51 436	54 034	40 357	42 956	2 611	18 425	2 047	12 637	3 741
1983	58 631	54 607	57 527	43 099	46 019	2 506	19 970	2 351	13 687	3 932
1984	62 144	57 878	60 914	46 028	49 064	2 416	21 407	2 855	14 684	3 868
1985	64 302	60 057	63 080	47 760	50 783	2 359	22 104	2 827	15 761	3 517
1986	69 411	64 824	67 880	51 903	54 958	2 565	24 586	2 995	17 924	3 668
1987	70 998	66 174	69 148	52 497	55 471	2 200	24 278	3 304	17 356	3 618
1988	75 051	70 201	73 297	56 349	59 445	2 626	25 735	3 135	18 847	3 753
1989	77 406	72 355	75 480	58 113	61 238	2 639	25 174	3 086	18 044	4 044
1990	83 585	77 795	81 156	62 824	66 185	2 316	26 162	2 965	18 522	4 676
1991	91 008	84 381	87 984	68 396	71 999	2 584	27 835	2 867	19 863	5 105
1992	96 959	89 840	93 873	72 792	76 826	2 294	29 024	2 994	20 350	5 680
1993	99 649	92 000	96 324	74 645	78 970	2 249	28 695	2 992	19 863	5 840
1994	103 801	95 635	100 064	78 121	82 550	2 216	29 309	3 030	20 232	6 046
1995	106 833	98 675	103 003	80 465	84 793	2 230	28 910	3 056	19 756	6 097
1996	109 250	101 066	105 489	82 669	87 092	2 342	28 736	2 871	20 098	5 766
1997	112 456	104 071	108 606	85 262	89 797	2 402	29 123	3 036	20 506	5 581
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1982	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 2,3	+ 3,0	+ 15,7	- 0,9	+ 10,9	- 0,1	- 8,6
1983	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,5	+ 6,8	+ 7,1	- 4,0	+ 8,4	+ 14,9	+ 8,3	+ 5,1
1984	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,8	+ 6,6	- 3,6	+ 7,2	+ 21,4	+ 7,3	- 1,6
1985	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	- 2,4	+ 3,3	- 1,0	+ 7,3	- 9,1
1986	+ 7,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,8	+ 11,2	+ 5,9	+ 13,7	+ 4,3
1987	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	- 14,2	- 1,3	+ 10,3	- 3,2	- 1,4
1988	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 7,3	+ 7,2	+ 19,4	+ 6,0	- 5,1	+ 8,6	+ 3,7
1989	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,5	- 2,2	- 1,6	- 4,3	+ 7,7
1990	+ 8,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 8,1	+ 8,1	- 12,2	+ 3,9	- 3,9	+ 2,6	+ 15,6
1991	+ 8,9	+ 8,5	+ 8,4	+ 8,9	+ 8,8	+ 11,6	+ 6,4	- 3,3	+ 7,2	+ 9,2
1992	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,7	- 11,2	+ 4,3	+ 4,4	+ 2,5	+ 11,3
1993	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,8	- 2,0	- 1,1	- 0,1	- 2,4	+ 2,8
1994	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,7	+ 4,5	- 1,5	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,5
1995	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,7	+ 0,7	- 1,4	+ 0,9	- 2,4	+ 0,8
1996	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 5,0	- 0,6	- 6,1	+ 1,7	- 5,4
1997	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 5,8	+ 2,0	- 3,2
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %										
1970	3,4	3,5	3,5	3,2	3,2	8,7	2,7	3,6	2,4	3,9
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,5	2,9	3,2	2,5	4,3
1985	3,5	3,6	3,6	3,3	3,3	7,4	3,0	4,2	2,7	3,7
1990	3,4	3,5	3,5	3,2	3,3	6,3	2,8	4,2	2,5	3,7
1995	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,1	2,5	3,2	2,4	2,7
1996	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,0	2,5	3,2	2,4	2,7
1997	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,0	2,5	3,5	2,4	2,7
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	82,9	8,5	40,1	3,6	27,4	9,1
1980	x	x	100	x	80,4	4,5	35,1	3,1	23,7	8,4
1985	x	x	100	x	80,5	3,7	35,0	4,5	25,0	5,6
1990	x	x	100	x	81,6	2,9	32,2	3,7	22,8	5,8
1995	x	x	100	x	82,3	2,2	28,1	3,0	19,2	5,9
1996	x	x	100	x	82,6	2,2	27,2	2,7	19,1	5,5
1997	x	x	100	x	82,7	2,2	26,8	2,8	18,9	5,1

¹ ab 1995 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1998

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

noch: a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen							Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck			unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen				zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstitute, Versich.-untern.	Wohnungsvermietung ²	Sonstige Dienstleistungs-untern.						
Millionen DM													
1970	3 546	2 240	1 306	4 134	548	1 499	2 087	3 826	3 519	308	625	1 109	262
1975	5 549	3 370	2 179	8 259	1 171	2 902	4 187	7 298	6 675	623	1 382	1 675	387
1976	6 152	3 764	2 388	9 159	1 231	3 153	4 775	7 675	6 982	694	1 433	1 888	429
1977	6 672	4 144	2 528	9 741	1 345	3 357	5 039	8 092	7 321	770	1 546	2 071	459
1978	7 045	4 431	2 614	10 608	1 485	3 594	5 529	8 526	7 673	853	1 654	2 383	473
1979	7 489	4 610	2 879	11 555	1 620	3 832	6 103	9 215	8 265	950	1 770	2 569	454
1980	7 817	4 710	3 107	12 974	1 787	4 229	6 958	9 985	8 929	1 056	1 963	2 906	487
1981	8 052	4 843	3 209	12 804	2 025	4 548	6 231	10 631	9 484	1 147	2 256	3 198	499
1982	8 186	4 815	3 371	13 733	2 319	4 989	6 426	11 079	9 845	1 233	2 599	3 169	519
1983	8 598	5 230	3 369	14 945	2 560	5 431	6 953	11 508	10 190	1 318	2 920	3 447	578
1984	9 257	5 699	3 558	15 985	2 591	5 772	7 621	11 850	10 451	1 399	3 036	3 677	589
1985	9 510	5 747	3 762	16 810	2 581	6 072	8 158	12 297	10 776	1 521	3 023	3 664	581
1986	9 975	6 082	3 893	17 832	2 584	6 491	8 758	12 922	11 258	1 664	3 056	3 975	612
1987	10 303	6 268	4 035	18 690	2 493	6 786	9 410	13 677	11 886	1 791	2 974	4 138	686
1988	11 083	6 884	4 199	20 001	2 531	7 197	10 273	13 852	11 994	1 858	3 096	4 146	704
1989	11 804	7 241	4 563	21 621	2 581	7 676	11 365	14 242	12 320	1 922	3 125	4 229	823
1990	13 743	8 696	5 047	23 963	2 688	8 099	13 176	14 971	12 912	2 059	3 361	4 901	889
1991	15 221	9 887	5 334	26 358	2 887	8 642	14 829	15 985	13 683	2 302	3 603	5 604	1 023
1992	16 254	10 439	5 815	29 254	3 273	9 472	16 510	17 047	14 519	2 528	4 034	6 058	1 062
1993	16 584	10 831	5 752	31 442	3 543	10 422	17 477	17 354	14 715	2 639	4 325	6 661	989
1994	17 373	11 479	5 894	33 652	3 876	11 318	18 459	17 514	14 785	2 729	4 429	7 117	1 048
1995	17 605	11 522	6 083	36 047	3 872	12 455	19 721	18 210	15 338	2 872	4 328	7 074	1 085
1996	17 634	11 716	5 918	38 380	3 949	13 528	20 902	18 397	15 414	2 983	4 423	7 123	1 061
1997	18 250	12 033	6 217	40 022	4 028	14 265	21 729	18 809	15 729	3 080	4 535	7 231	1 155
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1981	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,3	- 1,3	+ 13,3	+ 7,5	- 10,5	+ 6,5	+ 6,2	+ 8,6	+ 15,0	+ 10,1	+ 2,5
1982	+ 1,7	- 0,6	+ 5,1	+ 7,3	+ 14,5	+ 9,7	+ 3,1	+ 4,2	+ 3,8	+ 7,5	+ 15,2	- 0,9	+ 4,1
1983	+ 5,0	+ 8,6	- 0,1	+ 8,8	+ 10,4	+ 8,9	+ 8,2	+ 3,9	+ 3,5	+ 6,8	+ 12,4	+ 8,8	+ 11,3
1984	+ 7,7	+ 9,0	+ 5,6	+ 7,0	+ 1,2	+ 6,3	+ 9,6	+ 3,0	+ 2,6	+ 6,2	+ 4,0	+ 6,7	+ 2,1
1985	+ 2,7	+ 0,9	+ 5,7	+ 5,2	- 0,4	+ 5,2	+ 7,0	+ 3,8	+ 3,1	+ 8,7	- 0,4	- 0,3	- 1,4
1986	+ 4,9	+ 5,8	+ 3,5	+ 6,1	+ 0,1	+ 6,9	+ 7,4	+ 5,1	+ 4,5	+ 9,4	+ 1,1	+ 8,5	+ 5,3
1987	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,7	+ 4,8	- 3,5	+ 4,6	+ 7,5	+ 5,8	+ 5,6	+ 7,6	- 2,7	+ 4,1	+ 12,0
1988	+ 7,6	+ 9,8	+ 4,1	+ 7,0	+ 1,5	+ 6,1	+ 9,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 3,7	+ 4,1	+ 0,2	+ 2,6
1989	+ 6,5	+ 5,2	+ 8,7	+ 8,1	+ 2,0	+ 6,7	+ 10,6	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 0,9	+ 2,0	+ 17,0
1990	+ 16,4	+ 20,1	+ 10,6	+ 10,8	+ 4,2	+ 5,5	+ 15,9	+ 5,1	+ 4,8	+ 7,1	+ 7,5	+ 15,9	+ 8,0
1991	+ 10,8	+ 13,7	+ 5,7	+ 10,0	+ 7,4	+ 6,7	+ 12,5	+ 6,8	+ 6,0	+ 11,8	+ 7,2	+ 14,3	+ 15,0
1992	+ 6,8	+ 5,6	+ 9,0	+ 11,0	+ 13,4	+ 9,6	+ 11,3	+ 6,6	+ 6,1	+ 9,8	+ 12,1	+ 8,1	+ 3,8
1993	+ 2,0	+ 3,8	- 1,1	+ 7,5	+ 8,3	+ 10,0	+ 5,9	+ 1,8	+ 1,3	+ 4,4	+ 7,1	+ 10,0	- 6,9
1994	+ 4,8	+ 6,0	+ 2,5	+ 7,0	+ 9,4	+ 8,6	+ 5,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,4	+ 2,4	+ 6,8	+ 6,1
1995	+ 1,3	+ 0,4	+ 3,2	+ 7,1	- 0,1	+ 10,0	+ 6,8	+ 4,0	+ 3,7	+ 5,2	- 2,3	- 0,6	+ 3,4
1996	+ 0,2	+ 1,7	- 2,7	+ 6,5	+ 2,0	+ 8,6	+ 6,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 3,9	+ 2,2	+ 0,7	- 2,2
1997	+ 3,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 4,3	+ 2,0	+ 5,4	+ 4,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,5	+ 1,5	+ 8,9
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %													
1970	3,4	3,4	3,4	3,6	2,5	4,4	3,5	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1980	3,6	3,5	3,6	3,8	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,6	3,0	3,6
1985	3,6	3,7	3,6	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,6	3,1	3,5
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1995	3,6	3,7	3,4	3,0	2,2	4,5	2,7	3,8	4,0	3,0	3,2	3,0	3,5
1996	3,6	3,7	3,3	3,1	2,2	4,5	2,7	3,8	4,0	3,0	3,2	3,0	3,5
1997	3,6	3,8	3,3	3,1	2,2	4,4	2,7	3,8	4,0	3,0	3,2	3,0	3,5
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %													
1970	15,8	10,0	5,8	18,5	2,4	6,7	9,3	17,1	15,7	1,4	×	×	×
1980	15,3	9,2	6,1	25,5	3,5	8,3	13,7	19,6	17,5	2,1	×	×	×
1985	15,1	9,1	6,0	26,6	4,1	9,6	12,9	19,5	17,1	2,4	×	×	×
1990	16,9	10,7	6,2	29,5	3,3	10,0	16,2	18,4	15,9	2,5	×	×	×
1995	17,1	11,2	5,9	35,0	3,8	12,1	19,1	17,7	14,9	2,8	×	×	×
1996	16,7	11,1	5,6	36,4	3,7	12,8	19,8	17,4	14,6	2,8	×	×	×
1997	16,8	11,1	5,7	36,9	3,7	13,1	20,0	17,3	14,5	2,8	×	×	×

¹ ab 1995 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1998² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
				be-reinigt	unbe-reinigt		zu-sammen	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe
Millionen DM										
1970	53 364	50 075	51 456	39 495	40 876	2 160	20 523	1 579	13 976	4 968
1975	63 388	59 461	61 374	46 727	48 640	2 265	23 452	1 758	16 466	5 229
1976	65 962	61 671	63 680	48 845	50 854	2 204	24 153	1 861	16 678	5 614
1977	68 138	63 575	65 784	50 776	52 985	2 341	25 147	1 927	17 219	6 001
1978	69 225	64 544	66 909	51 528	53 893	2 416	25 017	1 934	16 972	6 111
1979	70 701	66 162	68 649	52 647	55 134	2 183	25 492	1 992	17 533	5 967
1980	72 408	67 668	70 239	53 814	56 384	2 275	25 534	2 012	17 576	5 946
1981	71 378	66 496	69 079	52 349	54 933	2 161	25 552	2 155	17 965	5 431
1982	70 216	65 508	68 142	51 150	53 784	2 488	24 044	2 132	16 949	4 963
1983	72 720	67 828	70 596	53 310	56 079	2 426	25 529	2 374	17 967	5 189
1984	75 880	70 919	73 790	56 146	59 017	2 412	27 242	2 822	19 316	5 104
1985	77 101	72 278	75 275	57 290	60 287	2 359	27 572	2 752	20 195	4 625
1986	81 571	76 349	79 629	61 115	64 395	2 657	30 103	2 909	22 558	4 637
1987	81 274	75 792	79 194	60 091	63 493	2 334	28 499	3 187	20 882	4 429
1988	84 536	79 085	82 651	63 441	67 007	2 690	30 011	2 999	22 523	4 489
1989	84 049	78 616	82 157	62 920	66 461	2 555	27 941	3 023	20 248	4 671
1990	87 048	81 012	84 707	65 233	68 928	2 394	27 252	2 915	19 329	5 009
1991	91 008	84 381	87 984	68 396	71 999	2 584	27 835	2 867	19 863	5 105
1992	93 017	86 152	89 851	69 906	73 604	2 855	27 510	2 887	19 382	5 241
1993	92 559	85 722	89 653	69 630	73 560	2 905	26 501	2 856	18 458	5 188
1994	94 200	87 078	91 209	70 976	75 107	2 760	26 947	2 871	18 768	5 307
1995	95 241	88 199	92 452	71 941	76 195	2 668	26 517	2 807	18 475	5 235
1996	96 540	89 516	94 140	73 270	77 893	2 805	26 418	3 036	18 472	4 909
1997	98 605	91 473	96 506	75 063	80 096	2 878	26 904	3 184	18 914	4 807
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1982	- 1,6	- 1,5	- 1,4	- 2,3	- 2,1	+ 15,2	- 5,9	- 1,1	- 5,7	- 8,6
1983	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,2	+ 4,3	- 2,5	+ 6,2	+ 11,3	+ 6,0	+ 4,5
1984	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,3	+ 5,2	- 0,6	+ 6,7	+ 18,9	+ 7,5	- 1,6
1985	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	- 2,2	+ 1,2	- 2,5	+ 4,5	- 9,4
1986	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,8	+ 12,7	+ 9,2	+ 5,7	+ 11,7	+ 0,2
1987	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 1,7	- 1,4	- 12,2	- 5,3	+ 9,6	- 7,4	- 4,5
1988	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 15,3	+ 5,3	- 5,9	+ 7,9	+ 1,4
1989	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,8	- 5,0	- 6,9	+ 0,8	- 10,1	+ 4,0
1990	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	- 6,3	- 2,5	- 3,6	- 4,5	+ 7,2
1991	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 8,0	+ 2,1	- 1,6	+ 2,8	+ 1,9
1992	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 10,5	- 1,2	+ 0,7	- 2,4	+ 2,7
1993	- 0,5	- 0,5	- 0,2	- 0,4	- 0,1	+ 1,7	- 3,7	- 1,1	- 4,8	- 1,0
1994	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	- 5,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,3
1995	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	- 3,3	- 1,6	- 2,3	- 1,6	- 1,4
1996	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 5,1	- 0,4	+ 8,2	- 0,0	- 6,2
1997	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,6	+ 1,8	+ 4,8	+ 2,4	- 2,1
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %										
1970	3,5	3,5	3,5	3,2	3,2	8,6	2,8	3,0	2,6	4,0
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,8	3,0	3,1	2,7	4,3
1985	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,4	3,2	4,3	3,0	3,7
1990	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	6,6	2,8	4,2	2,5	3,7
1995	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	6,2	2,5	3,2	2,4	2,9
1996	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	6,0	2,5	3,4	2,4	2,8
1997	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	6,1	2,5	3,6	2,3	2,9
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	79,4	4,2	39,9	3,1	27,2	9,7
1980	x	x	100	x	80,3	3,2	36,4	2,9	25,0	8,5
1985	x	x	100	x	80,1	3,1	36,6	3,7	26,8	6,1
1990	x	x	100	x	81,4	2,8	32,2	3,4	22,8	5,9
1995	x	x	100	x	82,4	2,9	28,7	3,0	20,0	5,7
1996	x	x	100	x	82,7	3,0	28,1	3,2	19,6	5,2
1997	x	x	100	x	83,0	3,0	27,9	3,3	19,6	5,0

¹ ab 1995 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1998

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

noch: b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen							Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck			unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen									
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstitute, Versich.-untern.	Wohnungsvermittlung ²	Sonstige Dienstleistungs-untern.	zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
Millionen DM													
1970	6 834	4 605	2 228	11 360	1 353	3 778	6 228	10 580	9 663	917	1 381	2 954	335
1975	7 870	5 260	2 610	15 053	1 749	5 011	8 292	12 734	11 568	1 167	1 913	3 472	451
1976	8 460	5 633	2 828	16 037	1 858	5 256	8 923	12 826	11 590	1 236	2 009	3 771	525
1977	9 019	6 060	2 959	16 478	2 008	5 460	9 011	12 798	11 507	1 291	2 209	4 023	540
1978	9 256	6 217	3 039	17 204	2 192	5 683	9 328	13 016	11 646	1 370	2 364	4 129	552
1979	9 500	6 190	3 310	17 960	2 361	5 907	9 692	13 514	12 059	1 455	2 487	4 031	508
1980	9 703	6 133	3 570	18 873	2 434	6 225	10 213	13 854	12 327	1 527	2 570	4 172	568
1981	9 744	6 120	3 624	17 476	2 422	6 438	8 616	14 147	12 568	1 579	2 583	4 326	556
1982	9 548	5 776	3 773	17 703	2 467	6 669	8 567	14 358	12 718	1 640	2 634	4 159	549
1983	9 850	6 065	3 785	18 273	2 506	6 824	8 943	14 518	12 827	1 691	2 768	4 280	612
1984	10 327	6 530	3 796	19 036	2 463	6 988	9 585	14 773	13 015	1 758	2 871	4 331	630
1985	10 600	6 596	4 005	19 755	2 554	7 155	10 047	14 989	13 133	1 855	2 997	4 172	650
1986	11 005	6 873	4 132	20 629	2 718	7 481	10 431	15 234	13 288	1 946	3 280	4 534	688
1987	11 231	6 928	4 303	21 429	2 825	7 700	10 904	15 701	13 669	2 032	3 402	4 694	788
1988	11 872	7 439	4 433	22 434	2 881	7 946	11 607	15 644	13 574	2 070	3 566	4 651	799
1989	12 474	7 829	4 645	23 491	2 910	8 159	12 422	15 696	13 586	2 109	3 541	4 588	845
1990	14 099	8 915	5 184	25 183	3 038	8 344	13 801	15 780	13 604	2 176	3 695	5 113	923
1991	15 221	9 887	5 334	26 358	2 887	8 642	14 829	15 985	13 683	2 302	3 603	5 604	1 023
1992	15 782	10 126	5 656	27 457	2 956	8 879	15 621	16 246	13 845	2 401	3 699	5 853	1 012
1993	15 647	10 089	5 558	28 507	3 172	9 229	16 106	16 092	13 659	2 434	3 931	5 895	941
1994	15 789	10 075	5 713	29 612	3 469	9 548	16 595	16 102	13 621	2 480	4 131	6 182	940
1995	16 051	10 187	5 864	30 959	3 571	10 035	17 354	16 257	13 725	2 532	4 254	6 066	977
1996	16 206	10 246	5 959	32 464	3 857	10 527	18 080	16 247	13 649	2 598	4 624	6 064	959
1997	16 699	10 437	6 262	33 614	4 137	10 854	18 623	16 410	13 754	2 656	5 033	6 096	1 035
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1982	- 2,0	- 5,6	+ 4,1	+ 1,3	+ 1,8	+ 3,6	- 0,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 3,9	+ 2,0	- 3,8	- 1,3
1983	+ 3,2	+ 5,0	+ 0,3	+ 3,2	+ 1,6	+ 2,3	+ 4,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,9	+ 11,4
1984	+ 4,8	+ 7,7	+ 0,3	+ 4,2	- 1,7	+ 2,4	+ 7,2	+ 1,8	+ 1,5	+ 4,0	+ 3,7	+ 1,2	+ 3,0
1985	+ 2,7	+ 1,0	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 2,4	+ 4,8	+ 1,5	+ 0,9	+ 5,5	+ 4,4	- 3,7	+ 3,2
1986	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,2	+ 4,4	+ 6,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 4,9	+ 9,4	+ 8,7	+ 5,8
1987	+ 2,0	+ 0,8	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,5	+ 14,5
1988	+ 5,7	+ 7,4	+ 3,0	+ 4,7	+ 2,0	+ 3,2	+ 6,4	- 0,4	- 0,7	+ 1,9	+ 4,8	- 0,9	+ 1,5
1989	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,7	+ 7,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,9	- 0,7	- 1,4	+ 5,7
1990	+ 13,0	+ 13,9	+ 11,6	+ 7,2	+ 4,4	+ 2,3	+ 11,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,1	+ 4,3	+ 11,5	+ 9,2
1991	+ 8,0	+ 10,9	+ 2,9	+ 4,7	- 5,0	+ 3,6	+ 7,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 5,8	- 2,5	+ 9,6	+ 10,9
1992	+ 3,7	+ 2,4	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,7	+ 5,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,4	- 1,0
1993	- 0,9	- 0,4	- 1,7	+ 3,8	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,1	- 0,9	- 1,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 0,7	- 7,0
1994	+ 0,9	- 0,1	+ 2,8	+ 3,9	+ 9,4	+ 3,5	+ 3,0	+ 0,1	- 0,3	+ 1,9	+ 5,1	+ 4,9	- 0,2
1995	+ 1,7	+ 1,1	+ 2,6	+ 4,5	+ 2,9	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,0	- 1,9	+ 4,0
1996	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,6	+ 4,9	+ 8,0	+ 4,9	+ 4,2	- 0,1	- 0,6	+ 2,6	+ 8,7	- 0,0	- 1,8
1997	+ 3,0	+ 1,9	+ 5,1	+ 3,5	+ 7,3	+ 3,1	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,3	+ 8,9	+ 0,5	+ 7,9
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %													
1970	3,4	3,4	3,3	3,6	2,5	4,4	3,6	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1980	3,6	3,5	3,7	3,9	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,7	3,0	3,6
1985	3,7	3,7	3,7	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,7	3,1	3,6
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1995	3,6	3,8	3,3	3,1	2,2	4,8	2,8	4,0	4,3	3,1	3,1	3,0	3,5
1996	3,6	3,8	3,3	3,1	2,2	4,9	2,8	4,0	4,2	3,1	3,1	3,0	3,5
1997	3,6	3,8	3,3	3,1	2,2	4,9	2,8	4,1	4,3	3,1	3,1	3,0	3,5
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %													
1970	13,3	8,9	4,3	22,1	2,6	7,3	12,1	20,6	18,8	1,8	x	x	x
1980	13,8	8,7	5,1	26,9	3,5	8,9	14,5	19,7	17,6	2,2	x	x	x
1985	14,1	8,8	5,3	26,2	3,4	9,5	13,3	19,9	17,4	2,5	x	x	x
1990	16,6	10,5	6,1	29,7	3,6	9,9	16,3	18,6	16,1	2,6	x	x	x
1995	17,4	11,0	6,3	33,5	3,9	10,9	18,8	17,6	14,8	2,7	x	x	x
1996	17,2	10,9	6,3	34,5	4,1	11,2	19,2	17,3	14,5	2,8	x	x	x
1997	17,3	10,8	6,5	34,8	4,3	11,2	19,3	17,0	14,3	2,8	x	x	x

¹ ab 1995 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1998² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung	Abschreibungen	Produktionssteuern abzüglich Subventionen	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten		% der Nettowertschöpfung
						insgesamt	darunter Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	
Millionen DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1970	3 339	1 447	1 892	277	- 201	1 816	297	16,4
1975	4 530	2 192	2 338	402	- 221	2 157	375	17,4
1980	5 694	3 416	2 278	526	- 126	1 878	545	29,0
1985	5 945	3 586	2 359	619	- 299	2 039	606	29,7
1990	5 315	2 999	2 316	673	- 344	1 988	608	30,6
1991	5 516	2 932	2 584	707	- 277	2 154	643	29,9
1992	5 140	2 846	2 294	743	- 185	1 736	664	38,2
1993	4 955	2 706	2 249	756	- 513	2 006	655	32,7
1994	4 884	2 668	2 216	760	- 515	1 971	664	33,7
1995	5 100	2 870	2 230	762	- 571	2 040	676	33,1
Produzierendes Gewerbe								
1970	22 618	13 638	8 980	764	963	7 253	5 106	70,4
1975	34 978	21 455	13 523	1 361	1 347	10 816	7 679	71,0
1980	50 493	32 580	17 913	1 990	2 294	13 628	11 333	83,2
1985	63 062	40 957	22 104	2 732	3 672	15 700	12 025	76,6
1990	70 655	44 493	26 162	3 071	1 727	21 365	15 546	72,8
1991	76 512	48 677	27 835	3 246	1 981	22 608	16 932	74,9
1992	79 293	50 269	29 024	3 370	2 173	23 481	17 801	75,8
1993	76 969	48 274	28 695	3 452	2 238	23 005	17 867	77,7
1994	79 806	50 497	29 309	3 457	2 588	23 265	18 488	79,5
1995	78 726	49 816	28 910	3 470	2 364	23 076	18 178	78,8
Handel und Verkehr								
1970	18 909	15 363	3 546	455	- 1	3 092	1 822	58,9
1975	29 148	23 600	5 549	819	- 85	4 815	3 319	68,9
1980	41 102	33 285	7 817	1 184	- 164	6 797	5 023	73,9
1985	52 230	42 720	9 510	1 532	- 275	8 253	6 060	73,4
1990	66 017	52 274	13 743	1 888	- 140	11 995	7 839	65,4
1991	73 363	58 142	15 221	2 069	- 148	13 301	8 769	65,9
1992	77 923	61 669	16 254	2 234	80	13 940	9 767	70,1
1993	76 944	60 360	16 584	2 383	97	14 103	10 133	71,8
1994	78 328	60 955	17 373	2 471	162	14 740	10 215	69,3
1995	79 703	62 097	17 605	2 534	174	14 898	10 711	71,9
Dienstleistungsunternehmen²								
1970	6 337	2 203	4 134	728	241	3 165	942	29,8
1975	12 269	4 010	8 259	1 323	298	6 638	2 055	31,0
1980	19 341	6 367	12 974	2 423	412	10 138	3 246	32,0
1985	24 823	8 013	16 810	3 639	505	12 666	4 362	34,4
1990	35 855	11 892	23 963	4 923	725	18 315	5 790	31,6
1991	39 780	13 422	26 358	5 488	796	20 075	6 518	32,5
1992	44 082	14 828	29 254	5 998	1 002	22 254	7 201	32,4
1993	47 140	15 698	31 442	6 414	1 115	23 913	7 606	31,8
1994	50 281	16 629	33 652	6 659	1 196	25 797	8 103	31,4
1995	53 434	17 387	36 047	6 968	1 282	27 797	8 750	31,5
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck								
1970	7 205	3 379	3 826	176	4	3 646	3 646	100
1975	13 471	6 173	7 298	310	8	6 980	6 980	100
1980	18 951	8 966	9 985	494	11	9 480	9 480	100
1985	24 315	12 019	12 297	663	12	11 622	11 622	100
1990	28 879	13 908	14 971	835	12	14 124	14 124	100
1991	30 277	14 293	15 985	909	12	15 064	15 064	100
1992	32 148	15 101	17 047	976	11	16 060	16 060	100
1993	32 316	14 962	17 354	1 028	12	16 314	16 314	100
1994	32 773	15 259	17 514	1 053	11	16 450	16 450	100
1995	34 306	16 096	18 210	1 087	13	17 110	17 110	100
Alle Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)								
1970	58 407	36 029	22 378	2 400	1 007	18 972	11 814	62,3
1975	94 397	57 429	36 967	4 215	1 347	31 405	20 408	65,0
1980	135 581	84 615	50 966	6 617	2 427	41 922	29 627	70,7
1985	170 374	107 294	63 080	9 184	3 615	50 281	34 674	69,0
1990	206 722	125 566	81 156	11 391	1 979	67 786	43 907	64,8
1991	225 448	137 465	87 984	12 419	2 363	73 202	47 926	65,5
1992	238 586	144 713	93 873	13 321	3 081	77 471	51 494	66,5
1993	238 324	142 000	96 324	14 033	2 948	79 343	52 575	66,3
1994	246 072	146 008	100 064	14 399	3 442	82 223	53 920	65,6
1995	251 268	148 266	103 003	14 821	3 260	84 921	55 425	65,3

¹ 1995 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Frühjahr 1998 ² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

3. Verteilung des Volkseinkommens nach Einkommensarten

Jahr ¹	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)				Bruttoerwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ^{2 3 4}
	insgesamt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ^{2 3}		
			zusammen	darunter private Haushalte ⁴	
Millionen DM					
1970	20 039	13 532	6 506	6 233	19 765
1975	32 103	23 787	8 316	7 846	31 633
1980	46 324	35 095	11 229	10 415	45 510
1985	56 481	42 330	14 151	13 666	55 996
1989	68 230	49 779	18 451	18 263	68 042
1990	75 207	53 344	21 863	20 470	73 814
1991	82 594	57 663	24 931	24 146	81 809
1992	87 409	61 967	25 442	25 239	87 206
1993	87 550	63 438	24 113	25 627	89 065
1994	91 422	65 004	26 419	27 895	92 899
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1975	5,2	6,1	2,6	2,7	5,2
1980	6,9	9,5	- 0,5	0,4	7,3
1985	4,1	3,3	6,3	8,2	4,5
1989	5,5	4,0	9,8	7,4	4,9
1990	10,2	7,2	18,5	12,1	8,5
1991	9,8	8,1	14,0	18,0	10,8
1992	5,8	7,5	2,1	4,5	6,6
1993	0,2	2,4	- 5,2	1,5	2,1
1994	4,4	2,5	9,6	8,9	4,3
1970 \pm 100					
1975	160	176	128	126	160
1980	231	259	173	167	230
1985	282	313	217	219	283
1989	340	368	284	293	344
1990	375	394	336	328	373
1991	412	426	383	387	414
1992	436	458	391	405	441
1993	437	469	371	411	451
1994	456	480	406	448	470
Anteil des Landes am Bund⁵ in %					
1970	3,8	3,8	3,8	4,1	3,9
1975	4,0	4,0	4,0	4,3	4,1
1980	4,1	4,1	4,1	4,4	4,1
1985	4,0	4,1	3,7	4,3	4,2
1989	3,9	4,1	3,6	4,1	4,1
1990	4,0	4,1	3,8	4,1	4,1
1991	4,0	4,1	4,0	4,1	4,1
1992	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1
1993	4,1	4,1	4,0	4,1	4,1
1994	4,1	4,2	4,1	4,1	4,1
Anteil am Volkseinkommen in %					
1970	100	67,5	32,5	31,1	98,6
1975	100	74,1	25,9	24,4	98,5
1980	100	75,8	24,2	22,5	98,2
1985	100	74,9	25,1	24,2	99,1
1989	100	73,0	27,0	26,8	99,7
1990	100	70,9	29,1	27,2	98,1
1991	100	69,8	30,2	29,2	99,0
1992	100	70,9	29,1	28,9	99,8
1993	100	72,5	27,5	29,3	101,7
1994	100	71,1	28,9	30,5	101,6

¹ 1994 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1996

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ einschließlich nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁵ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

4. Einkommen des Sektors private Haushalte vor und nach der Umverteilung der Einkommen

Jahr ¹	Bruttoerwerbs- und -vermögens-einkommen ^{2,3} der privaten Haushalte ⁴	Direkte Steuern und Sozialbeiträge	Nettoerwerbs- und -vermögens-einkommen ³	Davon		Empfangene laufende Übertragungen ⁵	Verfügbares Einkommen ³
				Nettolohn- und -gehaltsumme	Nettoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen ³		
Millionen DM							
1970	19 017	5 283	13 734	8 937	4 797	3 316	17 050
1975	32 482	10 715	21 766	14 390	7 377	6 497	28 264
1980	47 196	16 444	30 752	20 324	10 428	9 587	40 339
1985	58 131	20 114	38 017	23 598	14 419	11 523	49 540
1989	68 445	24 423	44 022	27 339	16 683	13 820	57 842
1990	73 836	25 442	48 372	29 943	18 429	14 559	62 953
1991	81 809	28 243	53 566	31 464	22 101	14 987	68 553
1992	87 206	30 758	56 448	33 383	23 065	15 804	72 251
1993	89 065	31 585	57 480	34 329	23 151	16 493	73 973
1994	92 899	33 147	59 752	34 272	25 480	17 231	76 983
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	6,3	6,3	6,3	5,5	7,8	22,8	9,7
1980	9,8	10,7	9,3	6,9	14,1	7,8	8,9
1985	4,2	4,6	4,0	2,3	7,1	3,1	3,8
1989	5,2	5,7	5,0	3,4	7,6	3,1	4,5
1990	7,9	4,2	9,9	9,5	10,5	5,3	8,8
1991	10,8	11,0	10,7	5,1	19,9	2,9	8,9
1992	6,6	8,9	5,4	6,1	4,4	5,4	5,4
1993	2,1	2,7	1,8	2,8	0,4	4,4	2,4
1994	4,3	4,9	4,0	-0,2	10,1	4,5	4,1
1970 = 100							
1975	171	203	158	161	154	196	166
1980	248	311	224	227	217	289	237
1985	306	381	277	264	301	348	291
1989	360	462	321	306	348	417	339
1990	388	482	352	335	384	439	369
1991	430	535	390	352	461	452	402
1992	459	582	411	374	481	477	424
1993	468	598	419	384	483	497	434
1994	488	627	435	383	531	520	452
Anteil des Landes am Bund⁶ in %							
1970	3,8	3,7	3,9	3,7	4,3	4,3	4,0
1975	4,1	4,0	4,1	4,0	4,5	4,1	4,1
1980	4,1	4,1	4,2	4,0	4,5	4,3	4,2
1985	4,2	4,1	4,2	4,1	4,3	4,3	4,2
1989	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3	4,1
1990	4,1	4,1	4,1	4,0	4,1	4,3	4,1
1991	4,1	4,0	4,1	4,0	4,2	4,2	4,1
1992	4,1	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,1
1993	4,1	4,2	4,1	4,1	4,0	4,1	4,1
1994	4,1	4,2	4,1	4,2	4,0	4,1	4,1
Anteil am Bruttoerwerbs- und -vermögens-einkommen bzw. am verfügbaren Einkommen in %							
1970	100	27,8	72,2	47,0	25,2	19,4	100
1975	100	33,0	67,0	44,3	22,7	23,0	100
1980	100	34,8	65,2	43,1	22,1	23,8	100
1985	100	34,6	65,4	40,6	24,8	23,3	100
1989	100	35,7	64,3	39,9	24,4	23,9	100
1990	100	34,5	65,5	40,6	25,0	23,1	100
1991	100	34,5	65,5	38,5	27,0	21,9	100
1992	100	35,3	64,7	38,3	26,4	21,9	100
1993	100	35,5	64,5	38,5	26,0	22,3	100
1994	100	35,7	64,3	36,9	27,4	22,4	100

¹ 1994 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1996

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁵ abzüglich nicht zurechenbare geleistete laufende Übertragungen

⁶ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

5. Bruttosozialprodukt und seine Verwendung

Jahr ¹	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1991				
	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³
Millionen DM										
1970	24 817	14 331	4 303	5 880	303	57 331	31 002	11 741	13 893	695
1975	39 728	23 819	8 363	8 307	- 761	66 916	38 501	14 374	14 840	- 799
1980	58 761	35 234	11 851	14 921	- 3 245	81 199	46 876	16 318	20 487	- 2 482
1985	73 525	44 047	14 913	12 449	2 116	88 091	48 792	17 738	14 632	6 929
1989	87 498	50 613	17 036	15 718	4 131	94 957	53 896	18 547	17 186	5 328
1990	94 366	54 198	17 900	17 887	4 381	98 287	56 294	18 746	18 757	4 490
1991	104 023	58 116	18 649	19 057	8 201	104 023	58 116	18 649	19 057	8 201
1992	110 921	62 091	20 003	20 473	8 354	106 395	59 649	19 289	19 730	7 727
1993	112 141	64 592	20 396	19 501	7 652	104 198	60 039	19 315	18 358	6 486
1994	117 375	67 897	20 826	21 080	7 572	106 767	61 369	19 548	19 564	6 286
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1975	5,1	10,2	10,2	0,6	×	- 1,3	4,0	3,7	- 3,2	×
1980	8,8	8,3	9,9	20,3	×	4,1	2,3	3,6	11,4	×
1985	4,0	3,8	5,2	- 16,3	×	2,1	2,1	3,0	- 18,0	×
1989	4,7	4,9	0,8	8,4	×	1,0	1,6	- 2,2	5,0	×
1990	7,9	7,1	5,1	13,8	×	3,5	4,4	1,1	9,1	×
1991	10,2	7,2	4,2	6,5	×	5,8	3,2	- 0,5	1,6	×
1992	6,6	6,8	7,3	7,4	×	2,3	2,6	3,4	3,5	×
1993	1,1	4,0	2,0	- 4,8	×	- 2,1	0,7	0,1	- 7,0	×
1994	4,7	5,1	2,1	8,1	×	2,5	2,2	1,2	6,6	×
1970 \triangleq 100										
1975	160	166	194	141	×	117	124	122	107	×
1980	237	246	275	254	×	142	151	139	147	×
1985	296	307	347	212	×	154	157	151	105	×
1989	353	354	396	267	×	166	174	158	124	×
1990	380	378	416	304	×	171	182	160	135	×
1991	419	406	433	324	×	181	187	159	137	×
1992	447	433	465	348	×	186	192	164	142	×
1993	452	451	474	332	×	182	194	165	132	×
1994	473	474	484	358	×	186	198	166	141	×
Anteil des Landes am Bund⁴ in %										
1970	3,7	3,9	4,0	3,4	×	3,7	3,9	4,0	3,4	×
1975	3,9	4,1	4,0	4,0	×	3,9	4,1	4,0	4,0	×
1980	4,0	4,2	4,0	4,5	×	4,0	4,2	4,0	4,5	×
1985	4,0	4,2	4,1	3,5	×	4,1	4,2	4,1	3,5	×
1989	3,9	4,1	4,1	3,5	×	3,9	4,1	4,1	3,5	×
1990	3,9	4,1	4,0	3,5	×	3,9	4,1	4,0	3,5	×
1991	3,9	4,0	4,0	3,4	×	3,9	4,0	4,0	3,4	×
1992	3,9	4,0	4,0	3,5	×	3,9	4,0	4,0	3,5	×
1993	3,9	4,1	4,0	3,6	×	3,9	4,1	4,0	3,6	×
1994	4,0	4,1	4,0	3,9	×	4,0	4,1	4,0	3,9	×
Anteil am Bruttosozialprodukt in %										
1970	100	57,7	17,3	23,7	1,2	100	54,1	20,5	24,2	1,2
1975	100	60,0	21,1	20,9	- 1,9	100	57,5	21,5	22,2	- 1,2
1980	100	60,0	20,2	25,4	- 5,5	100	57,7	20,1	25,2	- 3,1
1985	100	59,9	20,3	16,9	2,9	100	55,4	20,1	16,6	7,9
1989	100	57,8	19,5	18,0	4,7	100	56,8	19,5	18,1	5,6
1990	100	57,4	19,0	19,0	4,6	100	57,3	19,1	19,1	4,6
1991	100	55,9	17,9	18,3	7,9	100	55,9	17,9	18,3	7,9
1992	100	56,0	18,0	18,5	7,5	100	56,1	18,1	18,5	7,3
1993	100	57,6	18,2	17,4	6,8	100	57,6	18,5	17,6	6,2
1994	100	57,8	17,7	18,0	6,5	100	57,5	18,3	18,3	5,9

¹ 1994 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1996

² Käufe von neuen Anlagen (einschließlich selbsterstellte Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (einschließlich Schrott)

³ Vorratsveränderungen, Außenbeitrag und statistische Differenzen

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts

Jahr ¹	Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen	Volkseinkommen		Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Nettolohn- und gehaltssumme	Verfügbares Einkommen ² der privaten Haushalte ³	Privater Verbrauch in jeweiligen Preisen
		je Einwohner	je Erwerbstätigen (Inländer)					je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)	je Einwohner
DM							
1970	9 950	8 034	19 476	15 865	10 478	6 836	5 746
1975	15 482	12 510	30 520	26 367	15 950	11 014	9 282
1980	22 856	18 018	41 345	35 514	20 566	15 690	13 705
1985	28 689	22 038	50 707	42 969	23 955	19 330	17 187
1989	33 997	26 511	58 765	48 220	26 483	22 474	19 666
1990	36 098	28 769	63 471	50 512	28 353	24 082	20 713
1991	39 466	31 336	68 769	53 811	29 362	26 008	22 049
1992	41 665	32 833	71 767	57 154	30 790	27 140	23 323
1993	41 740	32 587	72 267	58 873	31 858	27 533	24 042
1994	43 464	33 853	76 256	61 067	32 197	28 507	25 142
Veränderung zum Vorjahr in %							
1975	5,2	5,3	6,4	7,0	6,4	9,8	10,3
1980	8,6	6,6	4,8	7,0	4,5	8,6	8,0
1985	4,2	4,2	3,4	2,7	1,6	4,0	4,0
1989	4,2	4,9	4,1	2,4	1,8	3,9	4,3
1990	6,2	8,5	8,0	4,8	7,1	7,2	5,3
1991	9,3	8,9	8,3	6,5	3,6	8,0	6,4
1992	5,6	4,8	4,4	6,2	4,9	4,4	5,8
1993	0,2	-0,8	0,7	3,0	3,5	1,4	3,1
1994	4,1	3,9	5,5	3,7	1,1	3,5	4,6
1970 = 100							
1975	156	156	157	166	152	161	162
1980	230	224	212	224	196	230	239
1985	288	274	260	271	229	283	299
1989	342	330	302	304	253	329	343
1990	363	358	326	318	271	352	360
1991	397	390	353	339	280	380	384
1992	419	409	368	360	294	397	406
1993	419	406	371	371	304	403	418
1994	437	421	392	385	307	417	438
Bundesgebiet⁴ = 100							
1970	89	92	98	98	98	97	94
1975	93	97	100	100	99	99	98
1980	95	97	98	98	97	101	101
1985	95	96	96	99	99	101	101
1989	94	95	94	98	98	100	100
1990	93	96	96	98	97	99	99
1991	95	98	98	98	98	100	98
1992	96	100	98	98	98	100	98
1993	96	100	97	99	98	100	99
1994	97	101	98	99	100	101	101

¹ 1994 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1996

² ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

7. Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich				Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	
Anzahl						
1970	953 715	110 433	356 689	171 544	107 733	207 316
1975	963 055	85 916	323 787	180 771	137 022	235 559
1980	1 017 724	72 575	343 329	194 448	153 515	253 857
1985	998 556	61 916	307 131	191 589	175 190	262 730
1990	1 066 682	50 105	331 120	212 112	202 411	270 934
1991	1 095 104	51 415	340 960	221 463	213 176	268 090
1992	1 109 169	49 265	341 148	228 907	222 166	267 683
1993	1 101 422	45 849	335 718	228 939	228 084	262 831
1994	1 090 375	43 990	328 467	226 343	235 707	255 868
1995	1 086 855	42 407	322 833	223 658	245 032	252 924
1996	1 075 401	39 661	310 910	222 012	253 357	249 460
1997	1 067 798	38 524	303 727	220 406	257 696	247 446
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	- 1,5	- 3,0	- 5,4	- 1,4	2,9	2,2
1980	2,0	0,9	1,9	1,3	3,3	2,1
1985	0,5	- 2,2	- 1,7	0,5	3,8	1,6
1990	2,5	- 4,1	3,9	4,2	4,3	- 0,3
1991	2,7	2,6	3,0	4,4	5,3	- 1,0
1992	1,3	- 4,2	0,1	3,4	4,2	- 0,2
1993	- 0,7	- 6,9	- 1,6	0,0	2,7	- 1,8
1994	- 1,0	- 4,1	- 2,2	- 1,1	3,3	- 2,6
1995	- 0,3	- 3,6	- 1,7	- 1,2	4,0	- 1,2
1996	- 1,1	- 6,5	- 3,7	- 0,7	3,4	- 1,4
1997	- 0,7	- 2,9	- 2,3	- 0,7	1,7	- 0,8
1970 = 100						
1975	101	78	91	105	127	114
1980	107	66	96	113	142	122
1985	105	56	86	112	163	127
1990	112	45	93	124	188	131
1991	115	47	96	129	198	129
1992	116	45	96	133	206	129
1993	115	42	94	133	212	127
1994	114	40	92	132	219	123
1995	114	38	91	130	227	122
1996	113	36	87	129	235	120
1997	112	35	85	128	239	119
Anteil des Landes am Bund² in %						
1970	3,6	4,9	2,7	3,6	3,7	5,7
1975	3,7	4,9	2,8	3,7	4,0	5,4
1980	3,8	5,2	2,9	3,9	3,9	5,2
1985	3,8	5,2	2,8	3,9	4,0	5,1
1990	3,7	5,0	2,9	4,0	3,8	4,9
1991	3,8	5,3	3,0	4,0	3,8	4,8
1992	3,8	5,3	3,0	4,0	3,8	4,7
1993	3,8	5,2	3,1	4,1	3,8	4,6
1994	3,8	5,2	3,2	4,1	3,8	4,5
1995	3,8	5,3	3,2	4,1	3,8	4,4
1996	3,8	5,3	3,2	4,1	3,9	4,4
1997	3,8	5,4	3,2	4,1	3,9	4,3
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
1970	100	11,6	37,4	18,0	11,3	21,7
1975	100	8,9	33,6	18,8	14,2	24,5
1980	100	7,1	33,7	19,1	15,1	24,9
1985	100	6,2	30,8	19,2	17,5	26,3
1990	100	4,7	31,0	19,9	19,0	25,4
1991	100	4,7	31,1	20,2	19,5	24,5
1992	100	4,4	30,8	20,6	20,0	24,1
1993	100	4,2	30,5	20,8	20,7	23,9
1994	100	4,0	30,1	20,8	21,6	23,5
1995	100	3,9	29,7	20,6	22,5	23,3
1996	100	3,7	28,9	20,6	23,6	23,2
1997	100	3,6	28,4	20,6	24,1	23,2

¹ ab 1995 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1998

² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 24 und 25, weiteres Material die StB, Reihe P und die Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

23. Umwelt

Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern

Bei den Betrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie den Krankenhäusern werden in dreijährigen Abständen Angaben über Aufkommen, Behandeln und Verbleib von Abfällen und Reststoffen erfragt. Gewerbliche Abfallentsorgungsanlagen, die nicht zu einer Betriebseinheit der öffentlichen Abfallentsorgung gehören und als selbständige Einheiten losgelöst von Produktionsbetrieben bestehen, werden gesondert erfaßt.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich die Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz, aufgeteilt nach Ausgabearten und Umweltbereichen. Ausgabearten sind die laufenden Ausgaben (Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand), die Investitionen sowie Investitionsförderungsmaßnahmen an den nichtöffentlichen Bereich. Als Umweltbereiche gelten Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfaßt bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, daß sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne daß mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zur Zeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw.. Emissionen entstehen im wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Umweltschutzinvestitionen nach Umweltschutzbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung) und Wirtschaftszweigen erfaßt.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entspre-

chender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Öffentliche Abfallbeseitigung

In dreijährigen Abständen werden bei den für die Abfallbeseitigung zuständigen Gebietskörperschaften sowie Dritten, deren sich diese bedienen, Angaben über Einsammeln, Befördern, Behandeln und Verbleib von Abfällen erfragt.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden alle vier Jahre Daten über die gewonnenen Wassermengen, Wasserabgabe und Wasserqualität sowie die Zahl der öffentlich versorgten Einwohner erhoben. Bei der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden alle vier Jahre Daten über Abwasseraufkommen, Abwasserbehandlung, Abwasserableitung sowie die Zahl der über Sammelkanalisation bzw. Kläranlagen öffentlich entsorgten Einwohner erhoben. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Ab 1996 wird jährlich die Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe bei Unternehmen durchgeführt, die diese Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Als ozonschichtschädigende Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1 Trichlormethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen in Lagerbeständen möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂):

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x):

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefaßt. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

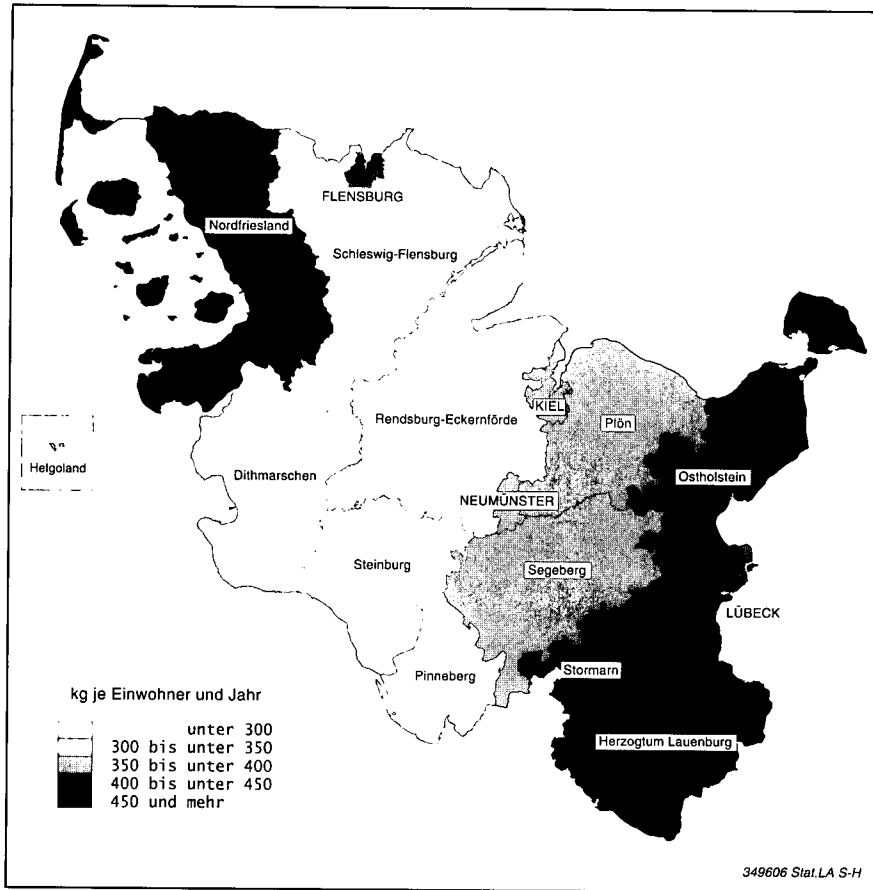
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In vierjährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

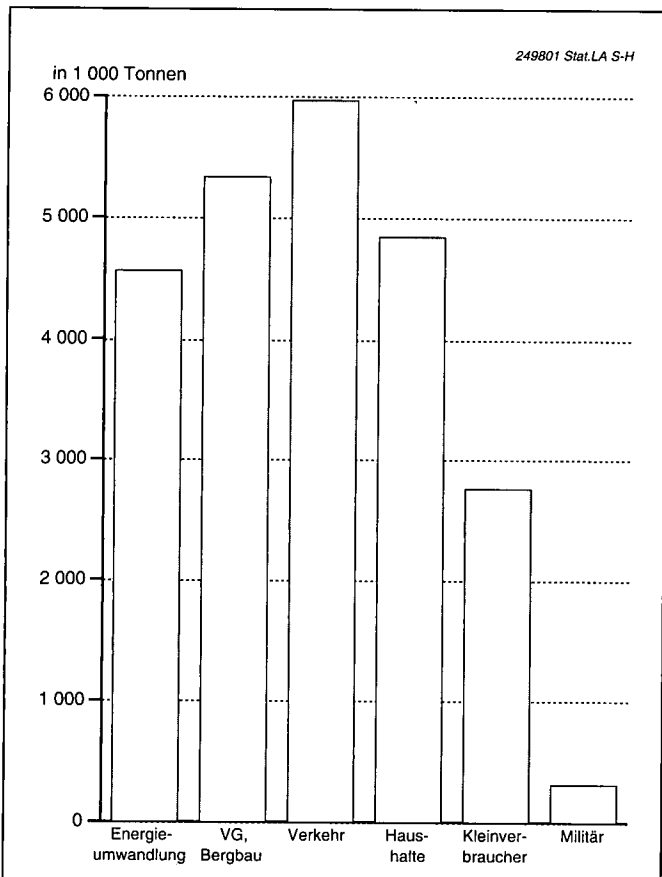
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In vierjährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser- und Abwasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebs eigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

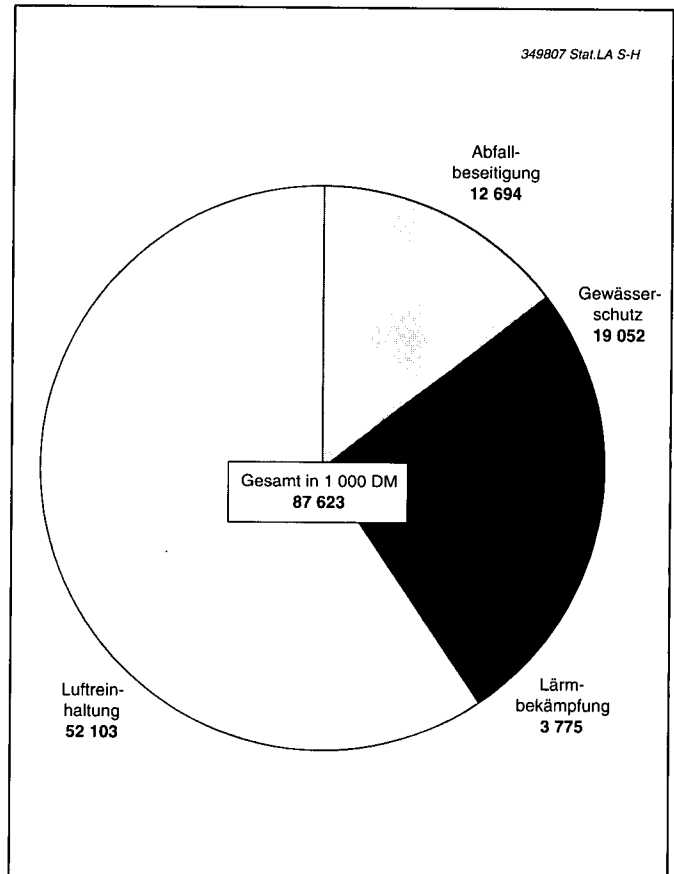
1. Haus- und Sperrmüllmenge 1993



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen 1995 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1995 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995

a) öffentliche Wasserversorgung

Gebiets- kennzahl	Wassereinzugsgebiet ----- Gemeindegrößenklasse	Bevölke- rung am 31.12.1995 insge- samt	Versorgte Bevölke- rung	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Anlagen zur Wasser- gewinnung	Gewonnenes Wasser	
				insgesamt	darunter an Haus- halte ¹		insgesamt	darunter Trink- wasser ²
	Wassereinzugsgebiet	2 725,5	2 644,3	184 103	150 029	651	220 541	5 822
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	63,3	56,2	3 407	3 186	20	3 540	-
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	303,4	295,6	18 071	17 011	48	36 569	23
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	774,3	735,1	53 843	38 710	232	71 064	4 170
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	37,9	37,8	3 278	2 670	3	7 413	-
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	27,2	27,2	2 242	2 162	1	70	-
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	101,2	100,5	9 790	9 537	31	7 677	670
962	Trave	444,7	434,6	26 640	21 120	89	27 755	362
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohner							
	unter 1 000	340,8	288,1	22 696	19 675	.	.	.
	1 000 - 2 000	247,1	226,4	16 576	13 734	.	.	.
	2 000 - 3 000	138,1	134,7	8 620	7 806	.	.	.
	3 000 - 5 000	160,9	160,3	10 495	9 539	.	.	.
	5 000 - 10 000	289,1	288,1	18 781	16 320	.	.	.
	10 000 - 20 000	445,3	444,5	36 513	24 755	.	.	.
	20 000 und mehr	1 104,1	1 102,3	70 422	58 200	.	.	.

¹ einschließlich Kleingewerbe ² gewonnenes Wasser, das ohne Behandlung als Trinkwasser abgegeben wird ^a darunter echtes Grundwasser: 214 Mill. m³

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gebiets- kennzahl	Wassereinzugsgebiet ----- Gemeindegrößenklasse	Abwas- ser- behand- lungs- anlagen am 31.12.95	Ent- sor- gte Bevöl- kerung	Ent- sor- gungs- grad	Ableitung des Schmutzwassers					
					zur Abwasser- behandlungsanlage			im Oberflächengewässer und/oder in den Untergrund		
					Schmutz- wasser zu- sammen	davon		Schmutz- wasser zu- sammen	davon	
						häus- liches	gewerb- liches ³		häus- liches	gewerb- liches ³
Anzahl	1 000	%	1 000 m ³							
	Wassereinzugsgebiet	802	2 466,3	90,5	182 054	131 188	50 866	1 056	1 005	51
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	35	59,8	94,5	3 730	2 562	1 168	15	15	-
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	31	298,7	98,5	20 810	18 550	2 260	19	19	-
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	221	700,3	90,4	55 358	36 536	18 822	182	181	1
951	Nordsee von der Elbe bis zur Eider	29	50,9	88,5	3 418	2 364	1 054	-	-	-
952	Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	88	129,9	76,5	8 527	6 530	1 997	118	116	2
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	15	32,7	86,3	2 190	1 451	739	74	65	9
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	30	17,2	63,0	909	778	131	-	-	-
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	46	76,6	75,7	7 558	5 557	2 001	77	59	18
961	Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	182	683,0	91,6	51 386	37 655	13 731	364	351	13
962	Trave	125	417,3	93,8	28 168	19 205	8 963	207	199	8
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohnern									
	1 000 - 2 000	76	191,5	77,5	12 179	9 717	2 462	138	125	13
	2 000 - 3 000	38	118,0	85,4	6 584	5 721	863	193	184	9
	3 000 - 5 000	51	148,8	92,4	10 451	8 337	2 114	23	23	-
	5 000 - 10 000	32	280,1	96,9	21 274	16 527	4 747	2	2	-
	10 000 - 20 000	23	433,3	97,3	40 586	23 710	16 876	51	43	8
	20 000 und mehr	46	1 090,2	98,7	79 823	57 689	22 134	162	162	-

¹ Die regionale Zuordnung der Abwasserbehandlungsanlage in das Wassereinzugsgebiet erfolgt nach dem Ort der Einleitstelle. ² Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage. ³ einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

Quelle: Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung

Hinweis: Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 (nach Gemeindegrößenklassen) und StJb 73 (nach Kreisen), für 1975 nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen StJb 77 bis 81 sowie StB Q I 1, Teil 1 und 2. Kreisweise Angaben siehe Kapitel 24, Tabelle 1.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1983 siehe StJb 85 sowie ab 1975 siehe StB Q I 2, Teil 2.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken ab 1975 siehe StB Q I 2, Teil 1.

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig Wassereinzugsgebiet	Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung			
		ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter		
			zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe	
Anzahl	1 000 m ³								
Wirtschaftszweig									
WZ-Nr.									
10 - 37	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	406	105 130	90 145	35 493	14 985	90 827	8 082	27 708 ^a
10 - 14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	7 998	7 959	.	38	6 521	20	7
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	3	2 238	2 237	1 872	2	790	4	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	5 758	5 721	.	37	5 729	16	.
15	Ernährungsgewerbe	125	26 592	23 033	9 881	3 559	26 698	4 185	11 522
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	37	4 202	3 416	.	785	3 534	1 368	547
15.2	Fischverarbeitung	12	537	173	173	364	464	288	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	6	738	648	648	89	492	440	.
15.5	Milchverarbeitung	16	3 311	3 001	.	310	3 210	1 150	.
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	100	15	15	85	31	22	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	6	.	.	.	.	15	12	-
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (z. B. Back- und Süßwaren)	27	9 654	8 562	1 835	1 092	9 380	735	.
15.9	Getränkeherstellung	15	2 167	1 705	1 705	462	1 202	169	933
17	Textilgewerbe	6	739	420	420	319	682	359	314
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	78	42	42	35	47	13	-
21	Papiergewerbe	13	8 108	7 364	1 489	743	6 757	.	5 619
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	1 399	1 329	1 329	70	1 291	321	.
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	4	4 944	4 711	.	233	2 878	.	2 083
24	Chemische Industrie	30	36 911	29 213	.	7 697	29 936	500	6 803
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	8	36 007	28 860	.	7 147	29 227	.	6 771
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	540	226	226	314	452	265	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	6	76	68	.	8	68	36	-
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	797	677	.	120	729	240	37
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	73	13 768	13 138	9 546	630	11 825	297	787
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	136	110	110	26	115	.	-
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	20	452	205	.	247	430	.	266
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	7	208	81	.	127	207	37	171
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	4	64	.	.	.	48	24	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	6	95	57	57	37	89	.	.
29	Maschinenbau	25	926	383	.	544	889	520	91
30 - 33	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	19	798	333	.	465	651	497	106
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	6	426	108	108	318	410	334	.
34 + 35	Fahrzeugbau	13	1 384	1 187	.	198	1 278	625	7
36 + 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	4	100	.	.	.	100	100	.
Wassereinzugsgebiet									
Gebietskennzahl									
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Illmenau	14	.	.	.	.	422	138	258
595	Elbe von der Illmenau bis zur Lühe	58	3 743	2 924	2 873	819	2 863	1 126	571
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	140	.	.	.	.	.	.	21 801
951	Nordsee von der Elbe bis zur Eider	9	4 256	4 135	4 098	121	2 138	149	1 688
952	Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	34	3 329	3 054	1 186	275	3 316	535	.
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	5	160	.	.	.	148	28	.
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	1	.	-	-	.	.	-	.
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidå einschließlich Bongsieler Kanal und Vidå	10	.	.	.	.	.	.	.
961	Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	70	18 164	16 481	7 593	1 683	15 645	2 147	2 568
962	Trave	65	4 050	2 529	.	1 521	3 022	1 613	658

¹ In Betrieben mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Seit der Erhebung 1995 erstreckt sich die Auskunftspflicht auf diejenigen Betriebe der Wirtschaftszweige, die Wasser gewinnen oder Wasser Abwasser in Gewässer einleiten oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

^a darunter Mill. m³ an andere Betriebe abgeleitet

Quelle: Statistik des Wasseraufkommens und der Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E I 4, ab 1975 StJb 77 ff. und StB Q I 2, Teil 2.

2. Abfallbeseitigung 1993

a) Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern (Ausgewählter Berichtskreis)

Abfalloberguppe/ Reststoffobergruppe	Abfall-/ Reststoff- aufkommen insgesamt	Davon							
		Produzierendes Gewerbe							
		Energie- und Wasser- ver- sorgung	Bergbau und Verarbei- tendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe				Bau- gewerbe	Kranken- häuser
				Grundstoff- und Produk- tions- güter Gewerbe	Investi- tionsgüter produ- zierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe		
t									
Nahrungs- und Genußmittelabfälle/-reststoffe	144 079	–	144 079	1 021	488	334	142 237	–	–
Abfälle/Reststoffe aus der Produktion pflanzlicher und tierischer Fetterzeugnisse	473 639	87	470 954	3 685	349	72	466 847	765	1 834
Abfälle/Reststoffe aus Tierhaltung und Schlachtung	63 759	–	63 464	.	–	–	.	–	295
Häute- und Lederabfälle/-reststoffe	7 712	–	7 712	–	–	86	7 626	–	–
Holzabfälle/-reststoffe	108 179	201	89 066	31 222	4 674	52 139	1 018	18 908	5
Zellulose-, Papier- und Pappeabfälle/-reststoffe	274 227	61	273 709	107 718	1 684	163 761	543	185	272
Andere Abfälle/Reststoffe aus der Verarbeitung und Veredlung tierischer und pflanzlicher Produkte	613	–	.	–	–	–	.	–	.
Abfälle/Reststoffe mineralischen Ursprungs(ohne Metallabfälle)	5 178 434	156 553	546 364	378 250	30 195	11 159	117 198	4 473 946	1 571
Metallhaltige Abfälle/Reststoffe	107 002	1 704	98 723	4 756	86 719	4 478	2 208	6 439	137
Andere Abfälle/Reststoffe mineralischen Ursprungs sowie von Veredlungsprodukten	.	–	.	.	–	–	–	–	.
Oxide, Hydroxide, Salze	.	–	4 158	3 297	785	76	–	.	–
Säuren, Laugen und Konzentrate	3 959	7	3 498	.	2 381	811	.	.	.
Abfälle/Reststoffe von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 232	–	2 172	2 150	22	–	–	–	60
Abfälle/Reststoffe von Mineralöl- und Kohleveredlungsprodukten	35 301	1 177	30 594	14 293	13 476	1 390	1 040	3 455	76
Organische Lösemittel, Farben, Lacke, Klebstoffe, Kitte und Harze	5 963	481	5 265	1 502	2 068	1 680	16	174	43
Kunststoff- und Gummiabfälle/-reststoffe	25 998	191	25 073	9 293	4 172	8 572	2 981	521	214
Textilabfälle/-reststoffe	3 692	–	3 678	16	479	3 182	–	3	11
Andere Abfälle/Reststoffe chemischer Umwandlungs- und Syntheseprodukte	7 028	3	6 891	6 238	445	193	15	70	64
Radioaktive Abfälle/Reststoffe	14	–	–	–	–	–	–	–	14
Feste Siedlungsabfälle/-reststoffe (einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle)	290 625	7 275	184 496	47 117	58 581	41 472	36 968	78 658	20 195
Abfälle/Reststoffe aus Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung	50 126	25 439	21 358	10 764	349	1 341	8 860	100	3 229
Flüssige Abfälle/Reststoffe aus Behandlungs- und Beseitigungsanlagen	43	–	.	.	–	32	–	–	.
Krankenhausspezifische Abfälle/Reststoffe	857	–	.	.	–	–	–	–	.
Andere Siedlungsabfälle einschließlich ähnlicher Gewerbeabfälle/Reststoffe	.	–	–	–	–	–	–	–	.
Insgesamt	6 787 643	193 176	1 981 886	621 633	206 868	290 777	851 613	4 583 223	29 358

Quelle: Statistik der Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern

Noch: 2. Abfallbeseitigung 1993

b) öffentliche Abfallbeseitigung

Abfallart	Abfallmenge insgesamt ¹	Verbleib der Abfälle					
		Hausmüll-deponien	Bauschutt- und Bodenaushub-deponien ²	sonstige Deponien ³	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen ⁴	sonstige Entsorgungsanlagen
		t					
Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sperrmüll, Straßenkehrriech, Marktabfälle, kompostierbare organische Abfälle	1 648 078	784 811	15 755	40 143	479 890	312 278	15 201
Kompost	26 852	12 795	2 100	11 500	-	457	-
Bauschutt, ohne schädliche Verunreinigungen	432 782	40 388	277 411	.	-	-	.
Baustellenabfälle	228 581	78 778	30 913	8 000	-	-	110 890
Straßenaufbruch	243 685	38 230	179 543	.	-	-	.
Bodenaushub, ohne schädliche Verunreinigungen	607 676	17 672	475 347	.	-	-	.
Aschen, Schlacken, Stäube aus der Verbrennung, Rückstände aus der Abgasreinigung	210 910	5 285	17 191	-	-	-	188 434
Bauschutt und Bodenaushub mit schädlichen Verunreinigungen, öl- und sonstig verunreinigte Böden, verbrauchte Ölbinder	28 609	27 082	1 527	-	-	-	-
Fett-, Öl- und Benzinabschneiderinhalte, Schlamm aus Öltrennanlagen, Tank- und Anlagenreinigung, Sandfangrückstände	24 609	24 554	-	-	55	-	-
Schlämme aus Abwasserreinigung kommunaler Kläranlagen, Rückstände aus Kanalisation	100 952	83 668	-	-	-	17 284	-
Fäkalien, Fäkalschlamm aus Sickergruben und Hauskläranlagen	3 551	1 544	-	-	-	2 007	-
Schlämme aus Abwasserreinigung von Industrie und Gewerbe	13 962	13 943	19	-	-	-	-
Altsande, Putzerei- und Strahlsande	8 217	8 217	-	-	-	-	-
Metallurgische Schlacken, Krätzen und Stäube	1 378	1 378	-	-	-	-	-
andere feste produktionspezifische Abfälle aus Industrie und Gewerbe	114 879	101 247	-	.	2 232	-	.
Feste Rückstände aus Wertstoffsortier-, Shredder- und Kompostierungsanlagen	171 956	59 189	-	100 175	12 592	-	-
Schlämme aus Industrie und Gewerbe	8 379	8 379	-	-	-	-	-
Flüssige Abfälle	381	381	-	-	-	-	-
Krankenhausspezifische Abfälle	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Abfälle	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 875 437	1 307 541	999 806	294 669	494 679	332 026	446 626

Außerdem wurden 501 Altreifen und 18 Autowracks angeliefert

¹ einschließlich der über Umladestationen angelieferten Abfallmengen ² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ einschließlich Restedeponien ⁴ einschließlich der nur Grünabfälle aufnehmenden Kompostierungsanlagen

Quelle: Statistik der öffentlichen Abfallbeseitigung

Hinweis: Weitere Angaben über Abfallbeseitigung ab 1975 in den StB Q II 1 und Q II 2, kreisweise Angaben im Kapitel 25, Tabelle 1.

3. Investitionen für Umweltschutz 1995

Ausgewählter Wirtschaftszweig	Betriebe ¹	Investitionen	Darunter				
			Umweltschutzinvestitionen	für den Bereich			
				Abfallbeseitigung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
	Anzahl	1 000 DM					
Insgesamt	1 583	2 663 992	87 623	12 694	19 052	3 775	52 103
Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Energie- und Wasserversorgung	258	871 590	14 371	4 024	3 478	1 276	5 594
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 325	1 792 402	73 252	8 670	15 574	2 499	46 509
Vorleistungsgüterproduzenten	595	922 544	54 919	2 973	13 431	1 927	36 588
Investitionsgüterproduzenten	389	455 479	15 869	5 427	1 606	551	8 285
Gebrauchsgüterproduzenten	34	78 391	295	125	-	0	170
Verbrauchsgüterproduzenten	307	335 989	2 170	145	537	21	1 466
Nach der Investitionsart							
bebaute Grundstücke	x	302 242	6 348	3 773	1 703	25	847
unbebaute Grundstücke	x	10 794	-	-	-	-	-
Maschinen und maschinelle Anlagen	x	2 350 956	43 732	8 185	12 038	1 851	21 658
der dem Umweltschutz dienende Teil der Sachanlagen	x	x	30 945	.	.	1 899	23 020
produktionbezogene Investitionen	x	x	6 599	.	.	-	6 578

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

4. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 1996

Anlagen und in Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe, Aufbereitungsrückstände und Sortierreste nach Anlagentypen 1996

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen ¹			Gewonnene Erzeugnisse		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon aus	
		stationäre	mobile/ semimobile		stationären	mobilen/ semimobilen
	Anlagen			Anlagen		
Anzahl			Tonnen			
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	41	18	23	1 130 352	673 919	456 433
darunter						
Betonrecyclat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	29	10	19	365 335	142 837	222 498
Ziegelrecyclat (aus Bauschutt)	27	13	14	484 546	345 014	139 532
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	13	9	4	151 564	116 504	35 060
Asphaltgranulat	8	3	5	39 143	5 992	33 151
Stoffe, überwiegend aus der Sortierung	24	14	10	56 509	51 045	5 464
Holz	19	13	6	37 289	34 534	2 755
Metallschrott, eisenhaltig	19	13	6	11 998	10 316	1 682
Abgegebene Aufbereitungsrückstände/ Sortierreste insgesamt	28	15	13	167 949	54 508	113 441
darunter						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	22	11	11	101 843	24 421	77 422
abgegeben zur Abfallverwertung	13	7	6	66 106	30 087	36 019

¹ enthält Mehrfachzählungen

5. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1996

Stoffgruppen	Unternehmen ¹ , die ozonschichtschädigende Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von > 50 kg/a verwenden	Verwendung ozonschichtschädigender Stoffe			
		insgesamt	als Kältemittel	als Treibmittel	als sonstige Mittel
	Anzahl	kg/a			
Insgesamt	77	301 906	98 104	194 401	9 401
darunter					
FCKW ²	47	29 702	7 502	13 200	9 000
H-FCKW ³	60	238 370	58 069	180 301	–
H-FKW ⁴	47	17 728	16 828	900	–
Blends	39	15 705	15 705	–	–

¹ enthält Mehrfachzählungen

² Fluorchlorkohlenwasserstoffe

³ teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe

⁴ teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe

6. Rohstoffverbrauch

a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1994

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	275,1	965,4	13,0	1 227,6
Bergbauliche Erzeugnisse	77,9	923,0	7,3	993,6
davon				
Steinkohle	–	80,7	0,0	80,7
Braunkohle	–	0,2	0,0	0,2
Erd(öl)gas	0,7	37,5	–	38,2
Erdöl	64,4	780,6	1,7	843,3
Torf	12,8	0,5	1,6	11,7
Eisenerz	–	1,5	–	1,5
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	19,0	0,4	18,6
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kalirohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	0,5	0,1	0,4
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	2,6	3,5	-0,9
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	0,0	0,0
Steine und Erden	197,2	42,5	5,7	234,0
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	20,1	0,1	20,1
Schiefer	–	0,0	–	0,0
Kalk- und Dolomitsteine	–	3,0	0,2	2,8
Rohgips und Kreide	24,9	0,1	2,4	22,7
Sand und Kies	172,3 ^a	5,7 ^b	0,1 ^b	177,9
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	5,3	0,1	5,2
Quarzit und Feldspat	–	1,8	0,0	1,8
sonstige Steine und Erden	–	6,4	2,8	3,5
Biotische Rohstoffe	85,1	298,3	219,6	163,7
Fischereierzeugnisse	53,7 ^c	292,1	197,8	148,0
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	31,4	6,2	21,8	15,7
Insgesamt	360,2	1 263,7	232,6	1 391,3

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfaßt werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „unbearbeitete Natursteine und Erden“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1994

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	14 928,7	6 910,4	88,7	21 750,4
Bergbauliche Erzeugnisse	398,5	5 660,2	11,9	6 046,8
davon				
Steinkohle	–	1 229,4	0,0	1 229,4
Braunkohle	–	0,6	0,0	0,6
Erd(öl)gas	2,0	214,0	–	216,0
Erdöl	324,7	3 922,4	0,9	4 246,2
Torf	71,8	6,6	8,1	70,3
Eisenerz	–	29,9	–	29,9
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	251,2	0,7	250,5
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kalirohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	1,7	0,3	1,4
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	4,5	1,9	2,6
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	0,0	–	0,0
Steine und Erden	14 530,1	1 250,2	76,8	15 703,5
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	1 005,2	10,7	994,6
Schiefer	–	0,1	–	0,1
Kalk- und Dolomitsteine	–	96,3	2,5	93,8
Rohgips und Kreide	316,1	1,9	36,1	281,9
Sand und Kies	14 214,0 ^a	84,7 ^b	1,2 ^b	14 297,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	32,8	0,2	32,5
Quarzit und Feldspat	–	11,1	0,0	11,1
sonstige Steine und Erden	–	18,0	26,1	-8,1
Biotische Rohstoffe	471,0	98,2	347,8	221,3
Fischereierzeugnisse	23,3 ^c	77,1	38,4	61,9
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	447,7	21,1	309,4	159,4
Insgesamt	15 399,7	7 008,6	436,5	21 971,7

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfaßt werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „unbearbeitete Natursteine und Erden“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

Noch: 6. Rohstoffverbrauch
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen

Rohstoff	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Millionen DM										
Abiotische Rohstoffe	332,8	218,0	240,4	224,5	259,1	269,9	237,2	228,5	253,1	275,1	273,4
Bergbauliche Erzeugnisse	229,4	97,5	111,3	93,2	118,6	121,4	95,7	78,6	91,9	77,9	88,7
davon											
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erd(öl)gas	1,8	1,7	1,2	0,9	1,0	1,2	1,3	1,0	0,8	0,7	0,6
Erdöl	219,5	86,1	100,7	82,1	106,7	108,5	80,0	65,4	78,7	64,4	75,3
Torf	8,1	9,7	9,4	10,2	10,9	11,7	14,4	12,2	12,4	12,8	12,8
Eisenerz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metallerze, Edelmetalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwefel- und Magnetkies	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaliohsalze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stein- und Siedesalze, Sole	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat, Graphit, Schwerspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steine und Erden	103,4	120,5	129,1	131,3	140,5	148,5	141,5	149,9	161,2	197,2	184,7
davon											
unbearbeitete Natursteine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schiefer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kalk- und Dolomitsteine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohgips und Kreide	14,3	15,7	15,6	17,8	21,7	21,6	17,7	20,6	20,6	24,9	21,0
Sand und Kies ¹	89,1	104,8	113,5	113,5	118,8	126,9	123,8	129,3	140,6	172,3	163,7
Tonerdhaltige Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzit und Feldspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Steine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biotische Rohstoffe	80,3	86,4	84,5	92,6	94,8	107,7	94,8	95,0	92,6	85,1	101,2
Fischereierzeugnisse ²	51,0	52,2	53,0	61,7	58,4	53,5	72,0	67,7	55,3	53,7	60,6
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	29,3	34,2	31,5	30,9	36,4	54,2	22,8	27,3	37,3	31,4	40,6
Insgesamt	413,1	304,4	324,9	317,1	353,9	377,6	332,0	323,5	345,8	360,2	374,6

¹ einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern

² ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR

7. Stoffliche Emissionen 1994 und 1995 nach Luftschadstoffen

Sektor ¹	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen VOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1994				
Umwandlungsbereich ²	13 742	8 136	1 218	318	5 641
Verarbeitendes Gewerbe und übriger Bergbau	23 325	11 336	2 988	3 285	5 505
Verkehr ³	2 925	71 311	177 122	24 726	5 828
Haushalte	3 624	3 666	11 292	1 289	4 784
Kleinverbraucher ⁴	2 054	2 196	6 348	650	2 719
Militärische Dienststellen	244	1 550	3 783	508	328
Insgesamt	45 916	98 195	202 750	30 775	24 805
	1995^a				
Umwandlungsbereich ²	7 173	6 634	1 074	159	4 562
Verarbeitendes Gewerbe und übriger Bergbau	20 408	10 953	1 803	3 313	5 337
Verkehr ³	3 017	70 102	164 270	23 915	5 969
Haushalte	3 499	3 753	12 669	795	4 843
Kleinverbraucher ⁴	1 985	2 198	6 593	410	2 753
Militärische Dienststellen	248	1 932	3 243	500	310
Insgesamt	36 328	95 572	189 651	29 093	23 733

¹ Gliederung gemäß Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Hochöfen/Kokereien, Ortsgaswerke, Kernkraftwerke, Wasserkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Bei Verkehr NMVOC (ohne Methan)

⁴ Handwerksbetriebe und Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfaßt, Bauhauptgewerbe, Handelsunternehmen, Landwirtschaft u. a.

^a Aufgrund methodischer Änderungen in den Primärstatistiken sind die Daten der Jahre 1994 und 1995 nicht mehr uneingeschränkt vergleichbar.

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR

8. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1994

a) nach Körperschaftsgruppen

Ausgabeart Umweltbereich	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Zweck- verbände	Eigenbetriebe und öffentliche Wirtschafts- unternehmen in privater Rechtsform ¹	Insgesamt ²
1 000 DM					
Laufende Ausgaben					
Personalausgaben sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1 742	152 672	20 983	42 804	218 201
	10 372	259 468	50 968	136 788	457 596
Zusammen	12 114	412 140	71 951	179 592	675 797
Investitionen					
Sachinvestitionen	14 144	377 495	46 042	193 276	630 957
darunter Baumaßnahmen	11 104	363 303	43 929	-	418 336
Finanzinvestitionen	233	1 014	-	10 707	11 954
Zusammen	14 377	378 509	46 042	203 983	642 911
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	24 389	96 384	68 412	-	189 185
Insgesamt	50 880	887 033	186 405	383 575	1 507 893
davon					
Abwasser	-	600 915	85 656	81 952	768 523
Abfall	-	240 476	100 749	253 640	594 865
Straßenreinigung	-	45 642	-	149	45 791
Naturschutz und Landschaftspflege	20 447	-	-	-	20 447
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ³	30 433	-	-	47 834	78 267

¹ ab 1994 mit erweitertem Berichtskreis ² ohne Bundeshaushalt

³ einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR, ab 1994 mit erweitertem Berichtskreis

b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen

Ausgabeart	Abwasser	Abfall	Straßen- reinigung	Naturschutz und Landschafts- pflege	Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ¹	Insgesamt ²
1 000 DM						
Laufende Ausgaben						
Personalausgaben sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	99 814	83 568	26 047	644	8 128	218 201
	207 137	194 244	15 062	1 803	39 350	457 596
Zusammen	306 951	277 812	41 109	2 447	47 478	675 797
Investitionen						
Sachinvestitionen	447 678	156 017	3 095	2 711	21 456	630 957
darunter Baumaßnahmen	374 161	32 876	195	2 710	8 394	418 336
Finanzinvestitionen	661	11 060	-	-	233	11 954
Zusammen	448 339	167 077	3 095	2 711	21 689	642 911
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	13 233	149 976	1 587	15 289	9 100	189 185
Insgesamt	768 523	594 865	45 791	20 447	78 267	1 507 893

¹ einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz

² ohne Bundeshaushalt

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR, ab 1994 mit erweitertem Berichtskreis

Hinweis: Die Tabellen 4, 5 und 6 wurden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen erstellt.

24. Kreise

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.1997	Anzahl der Gemeinden am 31.12.1997					Anzahl der Ämter am 31.12.1997	Bevölkerung am 31.12.1997		Einwohner je km ² am 31.12.1997
		ins- gesamt	davon					ins- gesamt	darunter männlich	
	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden							
	ins- gesamt		darunter Städte	ins- gesamt ¹	darunter Städte					
km ²							ins- gesamt	darunter männlich		
FLENSBURG	56,44	1	1	1	-	-	-	85 547	41 330	1 516
KIEL	117,30	1	1	1	-	-	-	240 516	116 294	2 050
LÜBECK	214,14	1	1	1	-	-	-	215 376	101 848	1 006
NEUMÜNSTER	71,56	1	1	1	-	-	-	81 322	39 118	1 136
Dithmarschen	1 436,35	117	6	5	111	-	12	135 773	66 699	95
Herzogtum Lauenburg	1 263,01	133 ^a	6	5	127	-	11	174 127	84 551	138
Nordfriesland	2 049,43	137	11	7	126	1	16	162 084	79 667	79
Ostholstein	1 391,56	39	16	6	23	-	6	199 229	96 081	143
Pinneberg	664,28	49	12	7	37	-	7	286 416	140 302	431
Plön	1 082,59	86	10	3	76	-	7	129 197	65 151	119
Rendsburg-Eckernförde	2 185,28	166	11	3	155	-	19	263 636	130 359	121
Schleswig-Flensburg	2 071,51	136	5	3	131	1	18	192 895	96 057	93
Segeberg	1 344,32	95 ^b	8	5	87	-	9	242 253	118 852	180
Steinburg	1 056,26	114	5	4	109	1	9	134 998	66 698	128
Stormarn	766,29	55	11	6	44	-	5	213 104	103 722	278
Schleswig-Holstein	15 770,32	1 131^{a b}	105	58	1 026	3	119	2 756 473	1 346 729	175

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLENSBURG	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ Ergebnisse aus Volkszählungen, bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon						
			Einpersonenhaushalte		Haushalte mit ... Personen				
			männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr	
	25.05.1987								
FLensburg	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518	
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567	
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686	
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769	
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519	
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000	
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129	
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775	
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144	
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349	
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318	
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242	
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542	
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580	
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069	
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207	

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98										
	ins- gesamt	davon in									übrigen Schulen ¹
		Vor- klassen	Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	
						Förder- schüler/ -innen	Sonstige				
FLensburg	13 454	164	56	3 604	1 427	354	273	1 573	3 222	1 931	850
KIEL	25 919	284	147	8 421	2 433	785	639	3 225	6 716	2 133	1 136
LÜBECK	22 620	36	277	8 254	2 965	596	450	3 238	4 552	1 421	831
NEUMÜNSTER	11 545	73	90	3 936	1 207	358	92	1 322	2 420	1 737	310
Dithmarschen	16 944	–	49	6 769	2 421	541	153	3 636	3 356	–	19
Herzogtum Lauenburg	19 949	48	99	8 551	2 877	458	267	3 655	3 282	712	–
Nordfriesland	19 589	230	96	7 898	3 243	509	197	4 149	3 267	–	–
Ostholstein	21 986	–	119	8 611	3 004	545	331	4 559	4 652	–	165
Pinneberg	32 487	168	206	12 490	2 990	805	220	5 316	7 473	2 402	417
Plön	13 678	127	92	5 838	1 778	400	263	2 474	2 706	–	–
Rendsburg-Eckernförde	29 981	176	284	12 557	3 904	763	379	5 185	4 947	835	951
Schleswig-Flensburg	22 199	439	79	10 139	3 760	579	274	4 124	2 805	–	–
Segeberg	28 193	63	166	11 654	3 500	425	248	5 067	5 715	995	360
Steinburg	15 970	91	110	6 676	2 380	534	145	3 041	2 633	–	360
Stormarn	23 162	144	225	9 164	1 747	508	139	3 195	5 773	2 267	–
Schleswig-Holstein	317 676	2 043	2 095	124 562	39 636	8 160	4 070	53 759	63 519	14 433	5 399

¹ Freie Waldorfschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien

KREISFREIE STADT	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.06.1997									
	insgesamt				darunter im Wirtschaftsbereich					
	Kreis	zusammen	männlich	darunter Ausländer		Produzierendes Gewerbe ¹		Handel und Verkehr		übrige Dienstleistungen
zusammen				männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
FLensburg	37 547	19 885	1 933	1 196	12 064	9 410	8 942	4 522	10 054	3 024
KIEL	102 161	54 442	4 265	2 638	25 126	20 300	20 017	10 327	33 406	12 318
LÜBECK	80 390	41 635	4 011	2 397	24 886	18 127	19 238	10 402	23 763	8 086
NEUMÜNSTER	31 786	17 876	1 314	900	11 614	9 012	8 633	4 705	7 145	2 232
Dithmarschen	35 371	20 584	678	494	13 464	10 984	6 414	3 164	8 598	2 735
Herzogtum Lauenburg	38 497	20 825	1 432	973	14 972	11 552	6 591	3 111	11 425	3 474
Nordfriesland	46 960	24 929	1 630	1 024	10 974	8 847	10 058	4 804	16 214	5 242
Ostholstein	52 379	26 068	1 785	1 137	14 759	11 007	9 916	4 636	19 693	6 473
Pinneberg	74 724	41 094	5 715	3 822	27 900	20 932	19 255	9 968	15 395	4 541
Plön	23 376	12 441	747	488	7 391	5 707	4 585	2 258	6 721	2 033
Rendsburg-Eckernförde	63 769	35 318	1 660	1 195	21 795	17 373	12 097	6 330	17 437	5 266
Schleswig-Flensburg	42 472	22 935	894	494	12 519	9 704	8 761	4 375	11 999	3 648
Segeberg	74 758	40 689	4 078	2 653	28 833	20 964	20 598	11 086	16 690	5 084
Steinburg	34 051	19 233	1 097	745	13 856	11 068	6 026	3 106	7 365	2 161
Stormarn	62 772	36 450	3 985	2 854	28 018	21 329	14 772	8 082	13 438	4 195
Schleswig-Holstein	801 013	434 404	35 224	23 010	268 171	206 316	175 903	90 876	219 343	70 512

¹ einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

KREISFREIE STADT	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 1997									
	landw. Betriebe mit 1 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 1 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLensburg	25	72	16	8	4	589	16	19	24	43
KIEL	95	78	5	9	7	2 192	14	7	30	49
LÜBECK	179	60	13	13	13	6 601	7	12	27	54
NEUMÜNSTER	89	65	12	18	4	2 325	14	16	51	19
Dithmarschen	2 479	47	18	24	12	106 535	6	15	41	39
Herzogtum Lauenburg	1 407	48	15	23	14	69 509	5	11	34	51
Nordfriesland	3 516	42	23	26	9	150 599	6	19	43	32
Ostholstein	1 618	45	16	20	19	95 287	4	9	24	62
Pinneberg	1 562	64	20	12	3	38 475	16	28	34	22
Plön	1 390	48	19	20	13	70 141	5	13	28	54
Rendsburg-Eckernförde	3 308	46	20	25	10	147 016	6	15	39	40
Schleswig-Flensburg	3 386	42	18	30	10	150 937	5	15	48	32
Segeberg	2 157	51	20	20	9	82 924	7	18	38	37
Steinburg	1 813	41	22	31	6	72 229	6	20	53	21
Stormarn	1 206	54	16	18	12	50 551	7	13	31	50
Schleswig-Holstein	24 230	47	19	24	10	1 045 912	6	15	39	40

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.12.1996							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen 1/2 Jahr und älter	Schlacht- und Masthühner
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLensburg	124	492	185	8	-	-	199	14
KIEL	390	1 660	546	126	.	.	.	-
LÜBECK	630	4 435	909	600	7 781	805	12 104	32
NEUMÜNSTER	250	3 163	1 064	149	.	.	.	.
Dithmarschen	4 640	160 601	39 313	60 113	55 936	6 544	38 814	166 948
Herzogtum Lauenburg	3 377	44 701	12 509	8 720	101 422	8 724	105 425	.
Nordfriesland	5 364	257 409	70 916	87 322	176 547	19 688	53 873	729
Ostholstein	3 958	35 947	12 625	5 512	105 502	9 001	224 327	44 480
Pinneberg	5 237	59 963	17 813	9 626	23 498	2 522	37 711	.
Plön	3 414	58 174	21 445	4 966	68 902	7 444	302 913	.
Rendsburg-Eckernförde	8 012	227 091	73 697	14 388	124 133	12 524	.	159 211
Schleswig-Flensburg	5 505	264 783	79 464	14 661	276 801	20 844	67 390	.
Segeberg	5 327	99 510	31 887	3 585	167 007	13 870	280 971	353 747
Steinburg	3 488	142 970	47 000	9 729	94 528	7 294	51 633	64 383
Stormarn	4 991	36 071	12 840	2 990	89 475	9 657	.	346
Schleswig-Holstein	54 707	1 396 970	422 213	222 495	1 293 356	119 231	1 352 986	1 061 499

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 1997		Milchertrag		Gewerbliche Schlachtungen 1997 (In- und Ausländertiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Jahr		Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
		%	1996	1997 ^a					Anzahl
FLensburg	.	.	.	.	-	-	-	-
KIEL	.	.	.	.	49 094	136	182 136	183
LÜBECK	.	.	.	.	620	30	537 464	123
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	572	5	6 424	35
Dithmarschen	193	95,9	5 120	.	2 448	229	6 172	705
Herzogtum Lauenburg	72	96,3	6 020	.	2 192	2	20 102	9 057
Nordfriesland	413	96,5	5 931	.	107 501	382	24 824	68 890
Ostholstein	88 ^b	96,8 ^b	6 452 ^b	.	3 694	18	35 235	1 869
Pinneberg	96	96,3	5 570	.	13 319	6	41 957	7 556
Plön	140 ^c	96,8 ^c	6 242 ^c	.	1 207	-	10 582	2 640
Rendsburg-Eckernförde	386	96,2	5 402	.	4 723	163	30 153	1 445
Schleswig-Flensburg	467 ^d	96,6 ^d	5 950 ^d	.	40 147	6 212	43 050	12 179
Segeberg	181	96,6	5 929	.	136 659	716	14 629	2 651
Steinburg	236	95,9	5 203	.	62 225	16	294 097	9 634
Stormarn	76	96,6	5 979	.	4 643	42	14 227	16 933
Schleswig-Holstein	2 347	96,4	5 709	5 697	429 044	7 957	1 261 052	133 900

^a Milchertragszahlen liegen nur alle 2 Jahre vor. Für die Zwischenjahre werden die Zahlen rückwirkend geschätzt.

^b einschließlich Lübeck

^c einschließlich Kiel und Neumünster

^d einschließlich Flensburg, Stadt

KREISFREIE STADT	Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1992 nach Größenklassen ihres Bruttojahresentgeltes ¹									
	Kreis	Personen insgesamt ²	davon mit einem Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM							Durch- schnitts- entgelt in DM
			unter 9 600	9 600 - 19 200	19 200 - 28 800	28 800 - 38 400	38 400 - 48 000	48 000 - 62 400	62 400 - 81 600		81 600 und mehr
FLensburg	31 997	1 160	2 733	3 626	4 198	7 663	7 526	3 695	1 396	43 570
KIEL	91 526	2 355	6 425	8 735	10 843	18 109	23 955	15 071	6 033	47 560
LÜBECK	70 306	2 317	6 365	8 040	10 003	14 682	16 494	8 603	3 802	44 079
NEUMÜNSTER	27 623	1 014	2 481	2 894	3 863	5 862	7 500	2 891	1 118	43 425
Dithmarschen	27 527	1 564	2 804	3 200	3 347	4 933	6 505	4 105	1 069	43 294
Herzogtum Lauenburg	31 299	1 445	3 229	3 823	4 322	6 787	6 954	3 457	1 282	42 137
Nordfriesland	33 156	2 014	3 656	4 217	4 749	7 553	7 196	2 986	785	39 750
Ostholstein	37 913	1 974	3 765	4 918	6 512	8 737	7 836	3 052	1 119	39 983
Pinneberg	61 044	2 247	4 685	6 083	8 395	12 335	14 533	8 686	4 080	45 789
Plön	17 556	988	1 813	2 246	2 562	3 937	3 966	1 512	532	40 399
Rendsburg-Eckernförde	50 783	2 461	4 820	5 975	6 873	10 842	12 361	5 490	1 961	42 389
Schleswig-Flensburg	32 251	1 918	3 601	4 193	5 047	7 381	6 878	2 590	643	39 154
Segeberg	60 106	2 105	4 411	6 127	8 144	11 648	14 571	9 395	3 705	46 161
Steinburg	28 632	1 264	2 726	3 474	3 836	5 368	7 018	3 801	1 145	43 338
Stormarn	51 310	1 528	3 554	4 681	6 938	10 215	12 666	8 033	3 695	47 142
Schleswig-Holstein	653 029	26 354	57 068	72 232	89 632	136 052	155 959	83 367	32 365	44 017

¹ Summe des Entgelts von allen Arbeitsverhältnissen je Person

² bei mehreren Arbeitsverhältnissen einer Person richtet sich die regionale Zuordnung nach der längsten Beschäftigungszeit

Hinweis: Die Vergleichstabelle im Jahrbuch 1989 enthält nicht die ganzjährig, sondern alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen.

KREISFREIE STADT	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1997 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten									
	Kreis	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter/innen und gewerb- lich Auszu- bildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
								insgesamt	Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 DM			%		
FLensburg	53	8 927	6 128	9 732	320 028	210 390	4 960 150	2 594 707	52	
KIEL	110	15 637	8 132	12 463	462 003	656 325	4 847 793	2 540 830	52	
LÜBECK	111	15 276	9 189	14 871	477 928	476 707	4 142 764	985 276	24	
NEUMÜNSTER	66	7 071	4 820	7 467	258 174	167 974	1 757 086	617 476	35	
Dithmarschen	59	6 534	4 350	7 103	259 645	195 684	4 808 370	1 402 184	29	
Herzogtum Lauenburg	95	7 479	4 843	7 530	244 600	196 205	1 891 110	641 557	34	
Nordfriesland	48	2 791	1 920	3 130	95 173	53 248	1 084 185	178 787	16	
Ostholstein	79	5 341	3 253	5 374	141 044	151 247	1 662 723	299 294	18	
Pinneberg	179	17 054	9 528	15 298	470 338	591 644	5 488 066	1 188 500	22	
Plön	35	2 435	1 700	2 792	80 564	60 431	620 615	122 823	20	
Rendsburg-Eckernförde	108	7 371	5 388	8 284	259 717	156 320	2 320 918	634 272	27	
Schleswig-Flensburg	70	4 132	3 237	5 472	149 711	60 422	1 353 726	190 384	14	
Segeberg	183	16 018	9 888	15 773	509 572	495 361	6 036 213	1 727 840	29	
Steinburg	75	7 720	5 329	8 665	303 878	209 865	2 732 150	535 906	20	
Stormarn	168	19 122	10 983	17 621	605 866	677 448	6 031 472	1 200 844	20	
Schleswig-Holstein	1 438	142 906	88 688	141 576	4 638 239	4 359 273	49 737 341	14 860 681	30	

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 12

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1997 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	ins- gesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
%				1 000 GJ	%			
FLENSBURG	.	64	.	26	1 802	14	44	42
KIEL	9	65	12	14	1 331	23	36	41
LÜBECK	.	48	.	27	2 917	8	63	29
NEUMÜNSTER	52	35	.	.	1 211	3	35	62
Dithmarschen	92	2	-	6	14 837	42	37	21
Herzogtum Lauenburg	43	39	1	17	1 362	36	29	36
Nordfriesland	48	29	-	23	301	27	19	55
Ostholstein	28	.	.	56	681	8	51	42
Pinneberg	48	17	1	34	4 356	7	64	29
Plön	32	36	.	.	351	26	30	44
Rendsburg-Eckernförde	39	33	.	.	1 386	19	49	32
Schleswig-Flensburg	20	.	.	68	3 551	22	57	13
Segeberg	34	29	2	34	2 952	8	57	35
Steinburg	72	.	.	14	33 201	74	4	8
Stormarn	.	32	.	38	2 315	17	44	39
Schleswig-Holstein	38	33	2	27	72 554	47	27	19

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 12

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹					
	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	30.09.1996	30.09.1997	30.09.1996	30.09.1997	30.09.1996	30.09.1997
FLENSBURG	107	104	9 003	9 344	104	109
KIEL	269	260	17 183	16 567	70	69
LÜBECK	216	219	16 622	15 593	77	72
NEUMÜNSTER	128	122	7 885	7 236	96	89
Dithmarschen	137	133	7 099	7 008	53	52
Herzogtum Lauenburg	226	219	8 491	8 392	50	48
Nordfriesland	139	139	3 216	3 351	20	21
Ostholstein	185	185	6 116	5 932	31	30
Pinneberg	492	476	19 113	19 107	67	67
Plön	122	118	3 072	2 845	24	22
Rendsburg-Eckernförde	263	269	8 439	8 327	32	32
Schleswig-Flensburg	164	162	4 713	4 714	25	24
Segeberg	421	410	18 260	17 636	76	73
Steinburg	183	176	8 380	8 360	63	62
Stormarn	385	372	20 570	21 101	98	99
Schleswig-Holstein	3 437	3 364	158 162	155 603	58	56

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 1996						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			DM je Beschäftigten
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
			Gebäude und Grundstücke		Maschinen und Betriebsausstattung		
Ende September 1996				1 000 DM			
FLENSBURG	50	46	8 447	102 492	15 152	87 340	12 134
KIEL	96	87	15 514	148 812	31 926	116 886	9 592
LÜBECK	105	93	15 505	132 965	16 595	116 370	8 576
NEUMÜNSTER	63	56	7 322	68 433	12 367	56 066	9 346
Dithmarschen	53	46	6 640	159 701	9 494	150 207	24 051
Herzogtum Lauenburg	91	84	7 560	85 231	20 282	64 949	11 274
Nordfriesland	44	34	2 785	21 514	2 543	18 971	7 725
Ostholstein	69	64	5 377	54 274	4 680	49 594	10 094
Pinneberg	171	159	16 945	165 168	21 710	143 458	9 747
Plön	32	29	2 435	33 097	14 432	18 665	13 592
Rendsburg-Eckernförde	97	84	7 313	64 359	9 769	54 590	8 801
Schleswig-Flensburg	54	42	3 901	79 490	10 167	69 323	20 377
Segeberg	172	156	16 322	164 042	26 918	137 124	10 050
Steinburg	69	61	7 661	78 408	9 864	68 544	10 235
Stormarn	156	138	18 842	149 541	22 827	126 714	7 937
Schleswig-Holstein	1 322	1 179	142 569	1 507 536	228 726	1 278 808	10 574

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹		
	am 31.03.77 ^a	am 31.03.95 ^b	Veränderung	am 30.09.76	am 30.09.94	Veränderung	1976	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
FLENSBURG	560	468	- 16,4	7 232	8 096	+ 11,9	444 668	1 012 142	+ 127,6
KIEL	1 136	997	- 12,2	12 745	14 557	+ 14,2	648 879	1 587 795	+ 144,7
LÜBECK	1 193	1 180	- 1,1	11 871	17 018	+ 43,4	588 580	2 168 241	+ 268,4
NEUMÜNSTER	465	451	- 3,0	5 473	6 527	+ 19,3	352 021	1 247 811	+ 254,5
Dithmarschen	1 218	979	- 19,6	8 264	8 693	+ 5,2	540 200	1 189 557	+ 120,2
Herzogtum Lauenburg	948	1 030	+ 8,6	7 409	10 147	+ 37,0	456 837	1 380 243	+ 202,1
Nordfriesland	1 376	1 416	+ 2,9	10 315	11 657	+ 13,0	784 065	1 606 508	+ 104,9
Ostholstein	1 129	1 195	+ 5,8	9 859	11 622	+ 17,9	605 060	1 414 010	+ 133,7
Pinneberg	1 447	1 779	+ 22,9	11 867	15 997	+ 34,8	880 004	2 398 529	+ 172,6
Plön	628	665	+ 5,9	5 127	6 364	+ 24,1	339 168	829 115	+ 144,5
Rendsburg-Eckernförde	1 432	1 493	+ 4,3	12 311	17 021	+ 38,3	855 097	2 380 181	+ 178,4
Schleswig-Flensburg	1 301	1 406	+ 8,1	9 979	11 289	+ 13,1	777 949	1 489 539	+ 91,5
Segeberg	1 126	1 520	+ 35,0	8 903	15 319	+ 72,1	643 623	2 196 017	+ 241,2
Steinburg	986	874	- 11,4	7 143	8 375	+ 17,2	465 810	1 131 475	+ 142,9
Stormarn	1 072	1 316	+ 22,8	8 105	12 721	+ 57,0	521 618	1 781 043	+ 241,4
Schleswig-Holstein	16 017	16 769	+ 4,7	136 603	175 403	+ 28,4	8 903 580	23 812 207	+ 167,4

¹ ohne Umsatzsteuer

^a nur Unternehmen, die das ganze Jahr 1976 bestanden haben

^b mit Beschäftigten am 30.09.1994

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unternehmen ¹	Beschäftigte am 30.09.1994				Von den Arbeitnehmern sind		
		insgesamt	davon			Angestellte	Arbeiter	Auszubildende
			tätige Inhaber und Mitinhaber	unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer			
FLensburg	468	8 096	351	37	7 708	1 865	4 946	897
KIEL	997	14 557	770	85	13 702	2 824	9 463	1 415
LÜBECK	1 180	17 018	892	123	16 003	3 654	10 559	1 790
NEUMÜNSTER	451	6 527	331	39	6 157	1 637	3 810	710
Dithmarschen	979	8 693	828	132	7 733	1 915	4 710	1 108
Herzogtum Lauenburg	1 030	10 147	844	147	9 156	2 139	5 852	1 165
Nordfriesland	1 416	11 657	1 183	191	10 283	.	6 307	.
Ostholstein	1 195	11 622	984	127	10 511	2 586	6 661	1 264
Pinneberg	1 779	15 997	1 354	175	14 468	4 120	8 823	1 525
Plön	665	6 364	554	78	5 732	.	3 721	.
Rendsburg-Eckernförde	1 493	17 021	1 199	192	15 630	.	10 174	.
Schleswig-Flensburg	1 406	11 289	1 249	172	9 868	.	6 121	.
Segeberg	1 520	15 319	1 159	151	14 009	.	8 929	.
Steinburg	874	8 375	719	102	7 554	.	4 960	.
Stormarn	1 316	12 721	991	141	11 589	.	7 183	.
Schleswig-Holstein	16 769	175 403	13 408	1 892	160 103	39 518	102 219	18 366

¹ am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmen des handwerks- ähnlichen Gewerbes ¹	Beschäftigte am 31.03.1996			Umsatz ² 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
FLensburg	136	522	322	4	29 923	57 325
KIEL	316	882	394	3	69 688	79 011
LÜBECK	329	794	255	2	62 120	78 237
NEUMÜNSTER	131	284	97	2	14 398	50 699
Dithmarschen	179	407	193	2	23 985	58 932
Herzogtum Lauenburg	272	569	228	2	38 349	67 397
Nordfriesland	257	586	261	2	39 498	67 403
Ostholstein	300	668	268	2	41 423	62 011
Pinneberg	531	1 140	349	2	92 606	81 233
Plön	168	358	116	2	26 621	74 359
Rendsburg-Eckernförde	333	820	327	2	55 635	67 848
Schleswig-Flensburg	296	624	236	2	48 896	78 359
Segeberg	553	1 140	410	2	78 139	68 543
Steinburg	234	469	156	2	32 350	68 977
Stormarn	396	1 050	405	3	81 708	77 817
Schleswig-Holstein	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302

¹ des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ² ohne Umsatzsteuer

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.1997 (alle Betriebe)						Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.1997 (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 1996		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz ¹ 1996 in 1 000 DM
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	dar. Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 DM	DM je Einwohner			
FLENSBURG	87	1 073	12	2,6	175 438	2 010	27	654	81 811
KIEL	132	2 064	8	2,9	308 391	1 254	97	2 311	342 793
LÜBECK	179	2 547	12	2,4	489 160	2 254	73	1 658	199 604
NEUMÜNSTER	93	1 612	20	2,2	320 239	3 904	39	822	123 483
Dithmarschen	198	2 389	18	0,3	376 299	2 820	42	1 013	139 530
Herzogtum Lauenburg	220	2 247	13	2,0	322 487	1 896	45	798	96 693
Nordfriesland	332	3 175	20	0,9	467 729	2 941	70	1 211	164 857
Ostholstein	227	2 826	14	0,7	448 912	2 274	63	1 369	176 692
Pinneberg	391	3 069	11	4,6	501 850	1 776	88	1 674	276 781
Plön	155	1 875	15	1,2	281 656	2 246	42	787	106 184
Rendsburg-Eckernförde	361	5 570	22	1,8	1 037 826	4 022	89	2 385	366 374
Schleswig-Flensburg	338	3 634	19	1,1	510 320	2 713	58	1 019	136 531
Segeberg	376	4 006	17	2,1	760 370	3 207	73	1 906	282 924
Steinburg	196	2 087	16	0,9	338 259	2 540	36	778	90 574
Stormarn	267	2 493	12	3,9	425 776	2 039	86	1 916	310 035
Schleswig-Holstein	3 552	40 667	15	1,9	6 764 711	2 482	928	20 301	2 894 863

¹ ohne Umsatzsteuer

KREISFREIE STADT Kreis	Baugewerbe 1996									
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²				
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ³	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Gesamt- umsatz ³	Bruttoanlage- investitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴
	am 30. September			1 000 DM		am 30. September			1 000 DM	
FLENSBURG	12	848	130 171	6 327	6 120	23	670	77 115	1 724	742
KIEL	20	1 790	306 202	5 987	4 599	76	2 042	244 490	3 027	2 988
LÜBECK	34	1 831	332 086	13 049	6 830	52	1 424	161 708	1 557	1 454
NEUMÜNSTER	22	1 436	320 846	9 360	6 256	35	852	105 888	2 107	2 107
Dithmarschen	31	1 352	225 040	8 365	7 450	34	929	124 450	2 258	1 807
Herzogtum Lauenburg	31	1 195	163 710	4 543	3 847	36	708	71 667	1 952	1 384
Nordfriesland	38	1 302	211 864	7 347	5 456	61	1 267	157 320	4 263	2 215
Ostholstein	34	1 935	308 885	12 062	11 258	58	1 436	163 283	3 400	2 477
Pinneberg	27	2 101	423 635	37 066	16 805	68	1 674	242 423	3 111	3 082
Plön	28	1 146	192 345	3 556	3 259	32	734	88 579	3 097	1 376
Rendsburg-Eckernförde	67	4 158	864 528	32 351	19 613	69	2 088	284 203	7 364	4 200
Schleswig-Flensburg	42	2 127	327 667	9 800	7 781	50	1 018	121 369	2 762	1 649
Segeberg	39	2 088	413 005	10 146	9 899	43	1 339	199 302	4 474	2 850
Steinburg	21	979	171 793	1 935	1 924	26	603	68 371	1 004	940
Stormarn	30	1 519	271 291	7 459	6 518	60	1 600	221 142	4 478	4 285
Schleswig-Holstein	476	25 807	4 663 061	169 349	117 614	723	18 384	2 331 310	46 575	33 553

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften² Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten³ ohne Umsatzsteuer⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 1997			Baufertigstellungen 1997			Wohngebäude ³ am 31.12.1997	Wohngebäudebezieher am 31.12.1995 ^{a b}	
	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²	Wohngebäude ¹	Nichtwohngebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²		insgesamt	darunter mit Mietzuschuß
FLENSBURG	186	18	380	134	18	408	13 634	3 181	3 084
KIEL	236	37	1 505	213	33	1 399	33 254	2 995	2 918
LÜBECK	254	41	1 007	265	41	1 209	38 684	4 028	3 901
NEUMÜNSTER	123	21	467	119	23	397	16 934	2 184	2 082
Dithmarschen	564	83	1 082	532	85	982	43 154	2 962	2 363
Herzogtum Lauenburg	576	79	1 224	742	90	1 521	43 840	2 926	2 564
Nordfriesland	975	176	1 884	899	174	1 719	51 706	2 992	2 227
Ostholstein	712	75	1 670	552	78	1 409	52 622	3 968	3 473
Pinneberg	1 102	102	2 471	813	114	1 799	64 683	3 813	3 472
Plön	542	53	948	604	47	1 283	33 648	1 946	1 626
Rendsburg-Eckernförde	1 191	125	1 830	1 124	108	2 322	69 161	4 853	4 128
Schleswig-Flensburg	1 155	135	1 680	1 025	115	1 630	52 613	3 381	2 693
Segeberg	1 245	127	2 598	1 014	127	2 166	57 426	2 703	2 344
Steinburg	558	74	971	516	68	951	35 527	2 282	1 923
Stormarn	680	94	1 372	610	89	1 811	51 464	2 177	1 951
Schleswig-Holstein	10 099	1 240	21 089	9 162	1 210	21 006	658 350	46 391	40 749

¹ Errichtung neuer Gebäude

² alle Baumaßnahmen

³ ohne Wohnheime

^a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 1996

^b spitz berechnetes Wohngeld

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 01.01. bis 31.12.1997								
	verfügbare Betten zum 01.07.1997	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹					auf Campingplätzen ²		
		Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen	Gäste	Über- nachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
1 000					je Gast	je Bett	1 000		
FLENSBURG	964	68	14	121	21	1,8	125,8	-	-
KIEL	2 887	205	45	394	76	1,9	136,6	.	.
LÜBECK	6 434	363	97	772	153	2,1	120,0	47	160
NEUMÜNSTER	910	53	8	108	17	2,0	118,7	-	-
Dithmarschen	12 352	217	3	1 428	7	6,6	115,6	85	379
Herzogtum Lauenburg	4 430	153	8	540	15	3,5	121,9	198	800
Nordfriesland	53 922	821	13	6 736	52	8,2	124,9	156	792
Ostholstein	52 891	898	40	5 802	111	6,5	109,7	1 040	4 944
Pinneberg	3 701	152	13	384	29	2,5	103,7	.	.
Plön	9 514	164	5	909	11	5,5	95,6	386	1 719
Rendsburg-Eckernförde	10 756	312	13	1 512	27	4,8	140,6	367	1 606
Schleswig-Flensburg	10 638	264	32	991	72	3,8	93,1	162	698
Segeberg	4 966	210	30	717	64	3,4	144,4	108	443
Steinburg	1 137	43	3	94	7	2,2	82,4	.	.
Stormarn	1 989	132	14	268	25	2,0	134,7	22	94
Schleswig-Holstein	177 491	4 057	337	20 776	685	5,1	117,1	2 594	11 722

¹ einschließlich Jugendherbergen

² mit 6 und mehr Stellplätzen

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1998 in km								
	Gesamtlänge	davon						Kreisstraßen	
		Bundes- auto- bahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	
		ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten	ins- gesamt	Ortsdurch- fahrten		
FLENSBURG	88	–	19	4	16	12	52	35	
KIEL	156	8	41	13	19	16	87	60	
LÜBECK	178	12	34	16	19	10	112	66	
NEUMÜNSTER	83	4	17	10	23	17	40	34	
Dithmarschen	879	26	137	24	384	80	332	59	
Herzogtum Lauenburg	780	38	159	40	272	53	311	76	
Nordfriesland	1 335	–	162	22	608	98	566	90	
Ostholstein	745	50	146	7	280	70	268	49	
Pinneberg	367	35	54	26	180	73	99	32	
Plön	520	7	142	17	162	23	210	40	
Rendsburg-Eckernförde	1 221	95	215	23	406	71	505	87	
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	16	526	77	560	93	
Segeberg	886	35	188	47	246	68	417	76	
Steinburg	702	34	132	24	266	71	271	53	
Stormarn	626	59	111	23	203	58	253	61	
Schleswig-Holstein	9 883	448	1 742	313	3 610	797	4 082	912	

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.07.1997				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraft- wagen ³	Zug- maschinen ⁴	
FLENSBURG	44 659	38 926	2 185	306	452
KIEL	121 903	106 082	5 287	662	438
LÜBECK	112 411	98 426	5 373	999	457
NEUMÜNSTER	46 897	40 482	2 514	588	496
Dithmarschen	89 226	71 426	4 090	7 052	528
Herzogtum Lauenburg	111 271	94 595	4 710	4 414	547
Nordfriesland	108 523	87 300	4 918	8 110	540
Ostholstein	124 981	105 127	5 255	5 055	529
Pinneberg	174 518	149 132	8 516	5 029	522
Plön	78 767	65 432	3 011	4 042	509
Rendsburg-Eckernförde	169 588	139 809	7 359	9 470	534
Schleswig-Flensburg	126 630	102 006	5 217	9 154	531
Segeberg	167 180	140 452	8 536	6 198	583
Steinburg	87 626	71 185	4 239	5 496	529
Stormarn	142 156	122 342	6 811	3 406	577
Schleswig-Holstein	1 706 336	1 432 722	78 012	69 981	521

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 30.06.1997

KREISFREIE STADT	Straßenverkehrsunfälle 1997			
	Kreis	Unfälle mit Personenschaden	Getötete ¹	Verletzte
FLENSBURG		354	2	450
KIEL		1 364	12	1 755
LÜBECK		1 095	11	1 346
NEUMÜNSTER		513	3	645
Dithmarschen		767	13	1 055
Herzogtum Lauenburg		869	24	1 201
Nordfriesland		954	29	1 243
Ostholstein		1 129	32	1 552
Pinneberg		1 429	15	1 878
Plön		703	17	923
Rendsburg-Eckernförde		1 338	30	1 751
Schleswig-Flensburg		879	16	1 203
Segeberg		1 432	25	1 929
Steinburg		597	19	801
Stormarn		1 126	34	1 491
Schleswig-Holstein		14 549	282	19 223

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

KREISFREIE STADT Kreis	Schwer- behinderte 1997	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 1996			Kriegs- opfer- fürsorge 1996	Reine Ausgaben in 1 000 DM					
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		ins- gesamt		Sozialhilfe 1996			Asyl- bewerber- leistung 1996 insgesamt		
		insgesamt	dar. in Einrich- tungen			ins- gesamt	darunter		DM je Ein- wohner	Em- p- fänger	Aus- gaben
		Anzahl	je 1 000 Ein- wohner ²				Anzahl	HLU außerh. v. Einricht.				Hilfe z. Pflege in Einricht.
FLENSBURG	6 940	7 375	85	8	3 183	100 167	46 633	23 574	1 148	223	2 179
KIEL	17 624	20 129	83	208	10 266	260 250	133 552	51 547	1 068	1 065	9 307
LÜBECK	23 951	14 268	66	123	7 957	213 961	95 321	60 081	986	519	12 447
NEUMÜNSTER	5 492	5 347	65	155	3 965	70 214	31 968	15 530	856	418	5 301
Dithmarschen	9 674	5 347	40	27	3 514	73 461	26 126	20 066	551	346	3 256
Herzogtum Lauenburg	12 896	6 344	37	1	3 217	92 587	34 081	21 517	544	711	5 663
Nordfriesland	10 346	5 354	33	1	3 361	86 982	28 316	18 026	547	438	4 273
Ostholstein	15 908	6 332	32	94	4 290	102 379	35 654	29 174	519	687	5 443
Pinneberg	20 710	11 016	39	38	5 387	154 183	66 144	32 103	546	1 125	12 936
Plön	7 265	3 640	29	-	2 394	56 975	18 519	14 551	454	411	3 018
Rendsburg-Eckernförde	15 849	8 721	33	78	5 864	136 021	42 143	33 850	527	1 007	7 734
Schleswig-Flensburg	11 939	6 870	36	22	6 498	104 505	32 382	27 166	555	356	1 220
Segeberg	15 550	6 813	28	56	4 015	94 746	31 787	27 468	400	613	5 567
Steinburg	9 067	4 903	37	3	3 142	69 432	24 939	18 624	521	396	512
Stormarn	15 504	5 392	26	15	4 162	91 837	28 763	26 381	440	847	6 320
Schleswig-Holstein	198 715	117 851	43	829	70 917	1 719 621^a	676 327^a	419 658^a	631^a	9 162	97 021^b

¹ ohne Nichtsebhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 31.12.1996

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b einschließlich der Angaben des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 1996						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner ²	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 DM			DM	1 000 DM		
FLENSBURG	46 411	8 036	7 017	38 375	443	4 302	7 702
KIEL	128 231	12 828	9 473	115 403	473	25 354	25 862
LÜBECK	90 707	14 538	11 980	76 169	353	15 362	17 330
NEUMÜNSTER	38 800	6 073	2 213	32 728	400	4 789	4 902
Dithmarschen	38 997	5 784	2 704	33 212	246	7 251	10 378
Herzogtum Lauenburg	49 568	3 993	3 225	45 575	265	14 772	11 072
Nordfriesland	39 927	2 929	1 436	36 997	230	6 319	9 908
Ostholstein	45 937	7 353	6 508	38 584	195	3 531	12 175
Pinneberg	83 786	5 446	3 848	78 340	275	4 784	36 585
Plön	31 746	2 743	2 367	29 004	228	5 226	4 619
Rendsburg-Eckernförde	81 345	12 056	10 094	69 290	266	21 732	16 007
Schleswig-Flensburg	49 322	2 837	1 586	46 485	244	7 095	13 573
Segeberg	84 214	6 352	4 873	77 863	325	19 305	16 612
Steinburg	32 006	2 325	1 253	29 682	222	6 163	8 110
Stormarn	72 834	6 181	4 826	66 653	315	18 472	14 137
Schleswig-Holstein¹	913 830	99 471	73 404	814 360	297	164 460	208 972

¹ einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers ² Stand: 31.12.1995

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 22.03.1998							
	Sitze ins- gesamt	davon entfallen auf						Wähler- gruppen
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	
FLENSBURG	43	15	14	2	-	12	-	-
KIEL	49	25	16	5	-	-	-	3
LÜBECK	49	23	22	4	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	43	24	14	2	-	-	3	-
Dithmarschen	45	20	20	-	-	-	-	5
Herzogtum Lauenburg	45	20	19	3	3	-	-	-
Nordfriesland	45	18	19	-	-	4	-	4
Ostholstein	45	22	21	2	-	-	-	-
Pinneberg	49	22	20	4	3	-	-	-
Plön	45	21	19	2	-	-	-	3
Rendsburg-Eckernförde	49	22	20	3	2	2	-	-
Schleswig-Flensburg	45	19	20	-	-	6	-	-
Segeberg	49	21	22	3	3	-	-	-
Steinburg	45	21	19	3	-	-	-	2
Stormarn	49	22	21	4	2	-	-	-
Schleswig-Holstein	695	315	286	37	13	24	3	17

KREISFREIE STADT Kreis	Schlüsselzuweisungen 1998					
	Gemeindegemeinschaftszuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 DM					DM je Einwohner ¹
FLENSBURG	13 619	10 631	24 250	45 157	69 407	803
KIEL	33 739	30 199	63 938	123 049	186 988	770
LÜBECK	45 653	26 347	72 000	130 121	202 121	938
NEUMÜNSTER	15 073	9 861	24 934	48 532	73 466	899
Dithmarschen	43 626	10 944	54 570	35 552	90 122	667
Herzogtum Lauenburg	44 207	8 087	52 294	41 455	93 749	543
Nordfriesland	54 364	11 024	65 388	47 494	112 882	700
Ostholstein	55 771	10 038	65 809	50 122	115 932	584
Pinneberg	27 419	7 583	35 002	44 698	79 700	280
Plön	44 040	4 631	48 671	34 301	82 972	650
Rendsburg-Eckernförde	70 860	10 163	81 023	62 344	143 366	548
Schleswig-Flensburg	74 151	9 350	83 501	59 506	143 007	748
Segeberg	42 324	8 884	51 208	38 619	89 827	374
Steinburg	31 875	6 438	38 313	30 582	68 895	513
Stormarn	21 991	7 017	29 008	31 795	60 803	287
Schleswig-Holstein	618 713	171 198	789 911	823 327	1 613 238	588

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.1997

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 1997								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer ² nach Ertrag und Kapital (netto)		
	1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM
FLENSBURG	115 170	1 337	46	300	17 743	400	51 532	375	43 840
KIEL	368 934	1 523	189	350	50 102	450	181 307	430	130 145
LÜBECK	283 580	1 317	360	350	47 050	450	119 222	430	110 426
NEUMÜNSTER	106 553	1 302	110	375	16 300	375	45 629	375	42 406
Dithmarschen	123 288	911	3 190	243	17 664	264	42 329	313	57 317
Herzogtum Lauenburg	181 127	1 047	2 138	242	25 781	266	49 518	314	100 147
Nordfriesland	161 686	1 001	4 565	266	28 765	282	44 008	322	71 020
Ostholstein	202 918	1 021	3 467	274	32 426	290	53 463	323	98 994
Pinneberg	368 129	1 289	2 221	241	46 019	259	117 403	310	193 311
Plön	115 386	898	2 331	241	17 797	271	22 631	308	69 545
Rendsburg-Eckernförde	263 523	1 006	4 227	247	34 995	272	79 377	302	140 975
Schleswig-Flensburg	161 196	840	4 263	246	23 546	264	36 053	309	94 551
Segeberg	306 156	1 271	2 372	213	36 341	248	112 589	313	151 525
Steinburg	149 152	1 109	2 015	221	20 532	271	55 305	310	69 567
Stormarn	316 244	1 491	1 574	235	34 867	265	103 103	311	174 600
Schleswig-Holstein	3 222 742	1 172	33 069	247	449 928	301	1 113 470	340	1 548 370

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1997

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 1997						Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ⁴ am 30.06.1996 insgesamt
	allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ² am 31.12.		
	1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	DM je Einwohner ³	
FLensburg	63 618	739	59 074	686	320 143	3 717	1 561
KIEL	192 988	796	117 008	483	872 765	3 602	5 647
LÜBECK	195 927	910	94 650	439	852 794	3 959	6 019
NEUMÜNSTER	74 428	912	27 232	334	273 031	3 346	1 174
Dithmarschen	87 630	647	44 946	332	139 411	1 030	2 098
Herzogtum Lauenburg	85 727	495	98 372	568	193 724	1 119	1 733
Nordfriesland	119 908	742	115 763	716	339 974	2 104	3 169
Ostholstein	111 620	561	73 520	370	310 676	1 563	2 315
Pinneberg	82 918	290	80 548	282	387 846	1 358	3 913
Plön	78 679	612	40 878	318	257 698	2 005	1 406
Rendsburg-Eckernförde	148 424	567	133 054	508	288 986	1 104	3 278
Schleswig-Flensburg	144 158	751	104 695	545	228 840	1 192	1 701
Segeberg	76 216	317	116 569	484	405 977	1 686	2 677
Steinburg	68 821	512	65 974	491	184 606	1 373	1 440
Stormarn	53 980	254	97 633	460	231 450	1 091	2 154
Schleswig-Holstein	1 585 044	576	1 269 916	462	5 287 923	1 923	40 285

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1997

⁴ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1992 ^a						
	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM			
		1 000 DM	DM je Steuer- pflichtigen	1 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 und mehr
FLensburg	30 137	1 541 998	51 166	103 331	406 061	617 515	415 091
KIEL	85 846	4 333 125	50 476	287 917	1 048 799	1 895 591	1 100 819
LÜBECK	72 883	3 941 071	54 074	244 173	947 965	1 588 286	1 160 647
NEUMÜNSTER	27 859	1 481 873	53 192	87 061	377 362	621 108	396 342
Dithmarschen	44 858	2 304 011	51 362	156 918	567 651	976 749	602 693
Herzogtum Lauenburg	59 150	3 700 889	62 568	163 601	696 407	1 425 964	1 414 918
Nordfriesland	54 547	2 774 047	50 856	200 074	743 920	1 079 482	750 573
Ostholstein	66 191	3 690 470	55 755	221 557	839 304	1 448 284	1 181 323
Pinneberg	104 337	7 104 549	68 092	265 532	1 098 288	2 634 728	3 106 000
Plön	42 236	2 443 467	57 853	125 091	516 658	997 078	804 640
Rendsburg-Eckernförde	87 880	5 110 196	58 150	256 304	1 077 244	2 058 630	1 718 017
Schleswig-Flensburg	61 572	3 268 106	53 078	191 654	834 411	1 359 929	882 112
Segeberg	83 462	5 457 924	65 394	209 406	915 242	2 118 587	2 214 690
Steinburg	46 478	2 526 624	54 362	142 228	584 729	1 103 812	695 855
Stormarn	77 773	5 567 101	71 581	190 297	761 317	1 947 632	2 667 854
Schleswig-Holstein	945 209	55 245 452	58 448	2 845 143	11 415 356	21 873 377	19 111 574

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1992 (ohne Verlustfälle)

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 1996 nach Wirtschaftsbereichen									
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. beweglicher Sachen usw.	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	
FLENSBURG	3 522	9 847 452	306	3 143 280	330	481 430	1 179	4 335 608	727	718 968
KIEL	6 408	20 416 714	502	1 941 915	492	832 645	1 755	11 492 699	1 694	3 173 407
LÜBECK	6 586	16 354 288	609	4 375 219	741	746 551	1 800	6 918 499	1 465	2 355 280
NEUMÜNSTER	2 462	6 802 732	223	1 095 115	300	639 465	766	3 832 062	498	599 969
Dithmarschen	4 426	5 134 837	383	1 268 059	531	611 366	1 146	1 689 035	678	429 797
Herzogtum Lauenburg	5 713	7 124 678	535	1 771 327	662	599 634	1 460	2 677 139	1 508	996 987
Nordfriesland	7 779	8 196 781	455	1 004 559	813	844 091	1 767	3 687 662	1 429	940 581
Ostholstein	7 487	7 995 668	492	1 820 515	735	867 851	2 024	2 644 616	1 462	990 788
Pinneberg	10 974	34 372 153	1 003	5 957 649	1 299	1 726 951	3 068	22 179 360	2 936	2 383 481
Plön	3 756	3 660 135	306	587 874	442	480 466	982	1 297 537	815	462 696
Rendsburg-Eckernförde	7 395	13 976 884	643	1 864 184	982	1 489 323	2 045	5 506 368	1 575	1 060 322
Schleswig-Flensburg	5 600	8 122 175	541	1 333 723	811	948 110	1 534	3 310 086	1 028	775 876
Segeberg	9 607	22 370 957	874	6 689 513	1 210	1 322 834	2 840	10 071 860	2 202	2 861 738
Steinburg	4 071	7 721 913	384	2 014 600	561	562 354	1 186	2 202 313	855	2 094 681
Stormarn	8 672	18 859 034	758	3 579 917	906	923 218	2 464	9 733 833	2 308	2 810 212
Schleswig-Holstein	94 458	190 956 402	8 014	38 447 450	10 815	13 076 289	26 016	91 578 677	21 180	22 654 784

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 1996								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 DM	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²
FLENSBURG	59	48,8	7 117,5	55	34,4	185,87	3	13,4	50,49
KIEL	30	35,6	6 937,7	22	16,8	330,27	.	.	.
LÜBECK	53	108,0	23 708,7	53	108,0	219,56	-	-	-
NEUMÜNSTER	94	208,5	22 887,2	70	81,4	135,86	6	40,2	34,23
Dithmarschen	523	637,3	22 596,9	408	400,9	45,11	109	188,7	13,63
Herzogtum Lauenburg	204	270,0	34 208,4	176	167,0	150,83	13	69,3	99,68
Nordfriesland	877	1 793,7	68 545,5	409	506,3	89,46	447	1 237,4	17,65
Ostholstein	414	1 011,6	69 458,1	347	421,4	134,65	57	476,9	21,18
Pinneberg	305	519,9	92 591,5	288	396,7	208,03	13	114,9	69,23
Plön	174	433,6	20 947,3	117	104,5	125,92	49	143,4	46,29
Rendsburg-Eckernförde	735	2 114,9	115 172,7	524	508,3	117,87	126	1 072,7	39,48
Schleswig-Flensburg	813	1 658,0	70 922,0	590	524,5	92,08	173	939,3	16,60
Segeberg	194	305,9	56 753,0	161	219,2	237,94	24	22,3	84,31
Steinburg	539	1 069,5	43 743,7	303	253,6	103,68	198	619,8	22,28
Stormarn	307	1 479,2	110 287,5	218	198,1	272,50	24	533,1	58,92
Schleswig-Holstein	5 321	11 694,6	765 877,7	3 741	3 941,1	134,06	1 244	5 472,2	29,83

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttowertschöpfung 1994 ^a							
	zu Marktpreisen							zu Faktor- kosten
	insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte und private Organi- sationen ohne Erwerbszweck	
			insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe				
Millionen DM								
FLensburg	4 786	2	1 337	1 009	945	1 310	1 192	4 599
KIEL	13 385	4	2 827	1 985	2 164	4 681	3 709	13 063
LÜBECK	9 254	16	2 455	1 774	1 956	3 112	1 715	9 033
NEUMÜNSTER	3 173	5	1 127	723	647	856	539	3 111
Dithmarschen	5 734	233	2 842	2 474	842	1 214	603	4 185
Herzogtum Lauenburg	4 460	128	1 294	843	659	1 701	678	4 408
Nordfriesland	5 355	276	865	386	1 012	2 107	1 095	5 332
Ostholstein	6 093	160	1 293	776	1 109	2 310	1 221	6 019
Pinneberg	10 282	266	3 750	2 530	1 714	3 624	927	10 083
Plön	2 838	124	618	336	472	1 106	519	2 825
Rendsburg-Eckernförde	8 344	292	2 552	1 033	1 226	2 730	1 544	8 193
Schleswig-Flensburg	5 096	311	947	475	806	1 609	1 423	5 108
Segeberg	9 396	165	3 369	2 661	1 587	3 227	1 048	9 242
Steinburg	4 648	164	1 412	815	685	1 643	744	4 563
Stormarn	7 830	90	2 926	2 405	1 251	2 949	613	7 578
Schleswig-Holstein	100 675	2 235	29 614	20 225	17 078	34 178	17 570	97 343

^a Berechnungsstand: Herbst 1996

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 1995						
	Wasseraufkommen ¹			Wasserabgabe an Letztverbraucher		versorgte Bevölkerung am 31.12.1995	Ver- sorgungs- grad
	insgesamt	aus Eigen- gewinnung	Fremdbezug	insgesamt ²	darunter an Haushalte ³		
	1 000 m ³					1 000	%
FLensburg	6 492	6 487	5	6 195	4 539	87,3	100,0
KIEL	26 525	26 525	–	15 842	13 762	246,0	100,0
LÜBECK	14 274	14 274	–	13 149	10 129	216,1	99,6
NEUMÜNSTER	5 868	5 868	–	5 293	4 657	81,6	99,5
Dithmarschen	20 451	19 166	1 285	17 402	7 816	133,4	100,0
Herzogtum Lauenburg	10 917	9 498	1 419	9 611	8 236	154,8	91,0
Nordfriesland	15 325	15 193	132	14 873	13 848	158,3	99,5
Ostholstein	18 023	15 360	2 663	14 390	11 090	196,0	99,3
Pinneberg	16 659	11 423	5 236	16 392	14 159	278,1	98,4
Plön	5 096	3 478	1 618	6 665	6 214	114,4	91,3
Rendsburg-Eckernförde	22 190	16 750	5 440	15 472	13 662	238,2	92,3
Schleswig-Flensburg	17 208	16 691	517	13 211	11 410	184,8	98,2
Segeberg	16 381	14 641	1 740	14 800	12 360	221,3	93,3
Steinburg	12 639	10 466	2 173	8 669	6 777	128,4	96,4
Stormarn	49 110	34 721	14 389	12 139	11 370	205,5	98,4
Schleswig-Holstein	257 158	220 541	36 617	184 103	150 029	2 644,3	97,0

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Wasserversorgungsunternehmens.

² Spalte 4 bis 7: Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbrauchergerunde.

³ einschließlich Kleingewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1995								
	Abwasser- behand- lungs- anlagen ¹	ent- sorgte Bevöl- kerung	Ent- sor- gungs- grad	Ableitung des Schmutzwassers					
				zur Abwasserbehandlungsanlage			in Oberflächengewässer und/ oder in den Untergrund		
				Schmutz- wasser zusammen	davon		Schmutz- wasser zusammen	davon	
					häusliches	gewerbliches ²		häusliches	gewerbliches ²
Anzahl	1 000	%	1 000 m ³						
FLENSBURG	1	86,3	98,9	6 251	4 197	2 054	-	-	-
KIEL	-	242,0	98,4	18 422	14 422	4 000	99	99	-
LÜBECK	5	212,7	98,0	15 639	8 972	6 667	60	60	-
NEUMÜNSTER	1	81,8	99,7	6 100	4 400	1 700	-	-	-
Dithmarschen	78	107,1	80,2	6 542	5 110	1 432	4	4	-
Herzogtum Lauenburg	83	161,2	94,8	9 595	7 491	2 104	127	127	-
Nordfriesland	95	123,4	77,6	10 444	7 694	2 750	129	105	24
Ostholstein	58	171,3	86,8	12 972	8 932	4 040	115	107	8
Pinneberg	11	273,2	96,7	19 085	14 464	4 621	3	3	-
Plön	61	111,2	88,6	7 391	5 793	1 598	13	13	-
Rendsburg-Eckernförde	95	225,2	87,3	14 679	11 380	3 299	262	248	14
Schleswig-Flensburg	104	137,0	72,8	9 757	7 262	2 495	184	179	5
Segeberg	95	221,1	93,3	15 341	12 718	2 623	-	-	-
Steinburg	67	113,6	85,3	15 559	5 921	9 638	60	60	-
Stormarn	48	199,3	95,4	14 277	12 432	1 845	-	-	-
Schleswig-Holstein	802	2 466,3	90,5	182 054	131 188	50 866	1 056	1 005	51

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

² einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

KREISFREIE STADT Kreis	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1995							
	Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
		insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
			zusammen	darunter Grund- wasser			die öffent- liche Kanali- sation	eine betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlage oder an andere Betriebe
FLENSBURG	12	2 439	1 854	1 854	585	1 817	330	1 326
KIEL	19	1 360	756	756	604	1 219	879	149
LÜBECK	31	2 250	1 309	.	940	1 782	1 123	456
NEUMÜNSTER	13	772	396	396	376	553	359	.
Dithmarschen	24	37 937	32 480	.	5 458	31 770	244	7 789
Herzogtum Lauenburg	25	1 297	778	699	519	947	193	332
Nordfriesland	13	397	150	150	247	347	145	98
Ostholstein	21	8 024	7 562	851	462	7 710	498	205
Pinneberg	42	5 405	4 256	1 713	1 149	4 361	941	2 334
Plön	12	2 085	2 036	.	49	1 672	383	.
Rendsburg-Eckernförde	36	4 215	3 949	2 635	265	3 002	438	112
Schleswig-Flensburg	33	5 971	5 779	3 299	192	5 814	1 000	934
Segeberg	56	2 615	1 788	1 456	827	2 099	628	531
Steinburg	29	27 787	24 861	9 257	2 926	25 795	217	12 801
Stormarn	40	2 575	2 190	.	385	1 937	703	439
Schleswig-Holstein	406	105 130	90 145	35 493	14 985	90 827	8 082	27 708

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfaßt

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abfallbeseitigung 1993							
	Abfallmenge ¹		Verbleib der Abfälle					
	insgesamt	darunter Haus- und Sperrmüll	Hausmülldeponien	Bauschutt und Bodenaushubdeponien ²	sonstige Deponien ³	Abfallverbrennungsanlagen	Kompostierungsanlagen ⁴	sonstige Anlagen
	t							
FLensburg	99 368	99 368	-	-	-	-	99 368	-
KIEL	82 088	82 088	-	-	500	77 941	3 647	-
LÜBECK	351 797	198 106	351 797	-	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	9 980	9 980	-	-	-	-	9 980	-
Dithmarschen	80 023	.	-	2 676	.	-	.	18 658
Herzogtum Lauenburg	70 326	11 592	-	58 734	-	-	11 592	-
Nordfriesland	219 101	.	.	2 206	.	-	52 326	-
Ostholstein	206 057	111 126	.	107 866	.	51 716	110	-
Pinneberg	449 273	156 012	-	120	.	77 535	.	152 949
Plön	74 519	51 838	69 282	-	-	-	5 237	-
Rendsburg-Eckernförde	730 802	186 314	241 780	462 266	-	-	26 756	-
Schleswig-Flensburg	241 577	4 963	-	173 937	63 000	-	4 640	-
Segeberg	512 783	169 655	228 698	191 100	-	-	6 400	86 585
Steinburg	270 831	93 873	270 831	-	-	-	-	-
Stormarn	476 912	287 997	-	901	-	287 577	-	188 434
Schleswig-Holstein	3 875 437	1 648 078	1 307 541	999 806	294 669	494 769	332 026	446 626

¹ einschließlich der über Umladestationen angelieferten Abfallmengen

² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ einschließlich Restdeponien

⁴ einschließlich der nur Grünabfälle aufnehmenden Kompostierungsanlagen

KREISFREIE STADT Kreis	Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern 1993							
	Abfälle und Reststoffe insgesamt	im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt	Verbleib der Abfälle und Reststoffe				an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel abgegeben	in betriebs-eigener Anlage entsorgt ⁴
			zu außerbetrieblichen Abfallentsorgungsanlagen selbst oder von Dritten abgefahren			sonstige Anlagen ³		
			zusammen	öffentliche Hausmüll-entsorgungsanlagen ¹	Bauschutt- und Bodenaushubdeponien ²			
	t							
FLensburg	158 247	.	70 392	11 455	51 264	7 674	82 556	.
KIEL	416 929	.	155 839	10 570	130 715	14 554	145 967	.
LÜBECK	320 716	.	176 161	34 730	136 167	5 264	95 782	.
NEUMÜNSTER	235 869	.	117 760	18 467	96 347	2 946	103 777	.
Dithmarschen	268 309	2 360	131 914	14 043	104 883	12 989	110 752	23 282
Herzogtum Lauenburg	209 616	.	80 495	11 084	65 356	4 055	115 252	.
Nordfriesland	128 610	2 923	65 621	7 206	55 956	2 459	23 646	36 420
Ostholstein	640 471	5 101	150 379	5 316	139 271	5 793	303 262	181 728
Pinneberg	349 134	.	213 820	18 145	189 157	6 519	126 114	.
Plön	283 300	1 270	143 284	4 688	134 573	4 023	58 582	80 164
Rendsburg-Eckernförde	743 229	3 052	513 522	24 756	483 465	5 302	137 560	89 095
Schleswig-Flensburg	683 856	3 412	150 948	7 554	134 642	8 752	384 004	145 493
Segeberg	578 175	5 010	203 594	15 709	172 080	15 805	102 664	266 907
Steinburg	326 709	2 025	104 942	25 666	72 435	6 841	203 235	16 507
Stormarn	1 444 476	5 767	1 252 243	11 024	1 230 452	10 767	186 273	193
Schleswig-Holstein	6 787 643	60 452	3 530 915	220 412	3 196 762	113 741	2 179 425	1 016 851

¹ z. B. Hausmülldeponien, Abfallverbrennungsanlagen, Kompostierungsanlagen

² einschließlich der nur Bodenaushub aufnehmenden Deponien

³ z. B. Sonderabfallanlagen, Kläranlagen

⁴ Deponien, Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

25. Länder und Bund

Land	Bodenfläche nach Art der Nutzung 1997 ^a									
	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹
	km ²	%								
Baden-Württemberg	35 752	6,6	0,3	0,6	5,2	47,5	37,8	1,0	0,9	12,7
Bayern	70 548	4,8	0,4	0,4	4,4	51,6	34,6	1,9	2,0	9,8
Berlin	892	38,9	0,8	11,0	15,1	7,0	17,6	6,6	3,1	66,7
Brandenburg	29 476	4,0	1,3	0,3	3,4	50,0	34,9	3,4	2,9	7,7
Bremen	404	33,1	0,6	7,3	12,0	30,8	1,9	11,5	2,8	53,9
Hamburg	755	35,3	1,1	8,1	11,7	28,2	4,5	8,2	2,8	56,6
Hessen	21 115	7,0	0,4	0,8	6,5	43,4	39,9	1,3	0,8	14,5
Mecklenburg-Vorpommern	23 170	3,4	0,2	0,2	2,5	64,6	21,2	5,5	2,3	6,2
Niedersachsen	47 612	6,4	0,8	0,7	4,8	62,0	21,0	2,2	2,1	12,1
Nordrhein-Westfalen	34 079	11,8	1,0	1,2	6,5	51,8	24,7	1,8	1,1	20,3
Rheinland-Pfalz ²	19 853	5,2	0,5	1,5	6,0	43,4	40,6	1,4	1,5	13,0
Saarland	2 570	11,5	1,0	0,8	6,0	45,1	33,4	0,9	1,3	19,3
Sachsen	18 413	6,1	2,0	0,6	3,7	56,4	26,4	1,8	3,0	10,6
Sachsen-Anhalt	20 447	4,5	1,0	0,4	3,6	63,2	21,2	1,7	4,4	8,7
Schleswig-Holstein	15 771	5,7	0,6	0,7	4,0	73,0	9,3	4,8	2,0	10,8
Thüringen	16 172	4,1	0,3	0,4	3,9	54,1	31,9	1,2	4,2	8,4
Deutschland	357 028	6,1	0,7	0,7	4,7	54,1	29,4	2,2	2,1	11,8

¹ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau- und Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof)

² einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

^a Ergebnis der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

Land	Verwaltungsgliederung am 31.12.1997				Bevölkerung ² am 31.12.1996					Einwohner ² je km ²
	Regierungsbezirke	kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden ¹	insgesamt		darunter weiblich	Veränderung gegenüber 31.12.1995	ausländische Bevölkerung ³	
					1 000	%				
Baden-Württemberg	4 ^a	9	35	1 111	10 375	12,7	51,1	+ 0,5	12,4	290
Bayern	7	25	71	2 056	12 044	14,7	51,2	+ 0,4	9,2	171
Berlin	-	1	-	1	3 459	4,2	51,6	- 0,3	13,6	3 883
Brandenburg	-	4	14	1 565	2 554	3,1	50,8	+ 0,5	2,4	87
Bremen	-	2	-	2	678	0,8	51,8	- 0,3	12,1	1 677
Hamburg	-	1	-	1	1 708	2,1	51,8	+ 0,0	16,9	2 262
Hessen	3	5	21	426	6 027	7,3	51,1	+ 0,3	13,8	285
Mecklenburg-Vorpommern	-	6	12	1 077	1 817	2,2	50,7	- 0,3	1,4	78
Niedersachsen	4	9	38	1 032	7 815	9,5	51,2	+ 0,4	6,1	164
Nordrhein-Westfalen	5	23	31	396	17 948	21,9	51,4	+ 0,3	11,1	527
Rheinland-Pfalz	3	12	24	2 305	4 001	4,9	51,1	+ 0,6	7,5	202
Saarland	-	-	6	52	1 084	1,3	51,6	+ 0,0	7,4	422
Sachsen	3	7	22	802	4 546	5,5	51,8	- 0,5	1,9	247
Sachsen-Anhalt	3	3	21	1 298	2 724	3,3	51,5	- 0,5	1,8	133
Schleswig-Holstein	-	4	11	1 131	2 742	3,3	51,2	+ 0,6	5,1	174
Thüringen	-	5	17	1 053	2 491	3,0	51,4	- 0,5	1,2	154
Deutschland	32	116	323	14 308	82 012	100	51,3	+ 0,2	8,9	230

¹ einschl. der bewohnten gemeindefreien Gebiete

² Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.05.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren „Zentralen Einwohnerregisters“ zum 03.10.1990.

³ Ergebnis einer Auszählung des Ausländerzentralregisters beim Bundesverwaltungsamt, Köln

^a außerdem 12 Regionalverbände

Land	Gemeinden ¹ am 01.01.1996											
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Einwohnern										
		unter 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 2 000	2 000 - 3 000	3 000 - 5 000	5 000 - 10 000	10 000 - 20 000	20 000 - 50 000	50 000 und mehr
		%										
Baden-Württemberg	1 111	-	0,7	2,8	4,6	10,8	15,2	21,0	23,3	13,4	6,1	2,1
Bayern	2 056	-	-	0,1	7,2	30,6	17,7	19,4	14,8	7,2	2,0	0,9
Berlin	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0
Brandenburg	1 696	2,3	17,9	44,0	17,5	8,0	2,9	2,3	2,1	1,5	1,2	0,2
Bremen	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0
Hamburg	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0
Hessen	426	-	-	-	0,2	2,1	4,7	18,5	34,5	27,0	10,1	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 079	0,1	6,6	43,0	29,7	10,0	3,1	3,2	1,9	1,6	0,4	0,6
Niedersachsen	1 032	0,1	-	2,1	22,8	26,0	9,8	8,2	12,4	10,3	6,5	1,8
Nordrhein-Westfalen	396	-	-	-	-	-	-	0,8	14,9	32,3	33,3	18,7
Rheinland-Pfalz	2 305	5,6	10,7	28,9	24,7	15,8	5,7	3,3	3,4	1,1	0,5	0,3
Saarland	52	-	-	-	-	-	-	-	25,0	50,0	21,2	3,8
Sachsen	860	0,1	0,5	9,3	13,7	25,6	17,7	16,3	9,3	4,1	2,7	0,8
Sachsen-Anhalt	1 299	0,7	6,4	32,6	30,3	16,6	5,4	3,4	1,7	1,2	1,5	0,3
Schleswig-Holstein	1 131	4,6	8,5	28,0	26,4	15,6	5,0	3,6	3,6	2,8	1,2	0,4
Thüringen	1 179	1,9	9,6	32,5	23,8	14,8	5,1	6,7	2,8	1,1	1,3	0,5
Deutschland	14 626	1,7	6,3	21,4	18,6	16,5	8,3	8,6	8,3	5,7	3,2	1,3

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

Land	Altersaufbau am 31.12.1996									
	von 100 männlichen Einwohnern waren von ... bis unter ... Jahre alt					von 100 weiblichen Einwohnern waren von ... bis unter ... Jahre alt				
	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr	unter 20	20 - 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr
Baden-Württemberg	23,3	33,0	26,8	14,8	2,1	21,2	29,8	25,2	18,5	5,3
Bayern	22,9	32,7	27,3	15,0	2,2	20,7	29,5	25,3	19,2	5,3
Berlin	21,2	34,7	29,6	12,6	1,9	18,8	30,7	27,2	17,0	6,3
Brandenburg	24,3	31,4	28,4	14,3	1,6	22,3	27,1	26,8	19,1	4,8
Bremen	19,8	32,7	28,6	16,0	2,8	17,6	28,3	26,2	21,2	6,7
Hamburg	19,2	35,0	28,0	15,1	2,7	16,7	30,7	25,8	20,0	6,8
Hessen	21,6	32,5	28,1	15,6	2,3	19,6	29,6	26,1	19,2	5,5
Mecklenburg-Vorpommern	25,8	31,6	27,7	13,6	1,3	23,6	27,3	26,1	18,8	4,1
Niedersachsen	22,9	31,8	27,3	15,7	2,3	20,7	28,7	25,1	19,7	5,8
Nordrhein-Westfalen	22,6	32,0	27,2	16,2	2,0	20,3	28,7	25,5	19,9	5,5
Rheinland-Pfalz	22,9	31,5	27,1	16,3	2,2	20,8	28,3	25,0	20,3	5,6
Saarland	21,5	31,1	28,1	17,4	1,9	19,2	27,8	25,9	21,7	5,4
Sachsen	22,8	30,0	29,0	16,0	2,1	20,0	25,1	26,9	21,9	6,1
Sachsen-Anhalt	23,4	30,6	28,8	15,4	1,8	20,7	26,1	26,9	21,3	5,1
Schleswig-Holstein	21,8	31,9	28,5	15,5	2,4	19,7	28,3	26,4	19,4	6,1
Thüringen	23,7	30,7	28,7	15,0	1,8	21,2	26,5	26,9	20,5	4,9
Deutschland	22,7	32,2	27,7	15,4	2,1	20,5	28,7	25,8	19,6	5,5

Land	Privathaushalte im April 1997 (1%-Mikrozensushebung)						Schüler/-innen je nach Klasse 1996 in			
	insgesamt	davon mit ... Person(en) in %					Grund- und Haupt- schulen bzw. Ober- schulen ¹	Sonder- schulen	Real- schulen	Gymnasien Klassen 5 - 10
		1 000	1	2	3	4					5 und mehr
Baden-Württemberg	4 724	37,1	30,1	14,3	13,1	5,3	22,0	9,1	26,2	25,8
Bayern	5 416	35,0	31,1	15,3	13,1	5,5	24,4	11,5	27,2	27,2
Berlin	1 805	45,8	31,1	12,3	8,3	2,6	23,2	9,6	27,8	27,6
Brandenburg	1 098	28,5	33,7	19,3	14,8	3,7	22,7	9,7	25,5	27,5
Bremen	346	43,9	33,8	11,0	7,8	3,5	22,2	8,6	25,6	26,0
Hamburg	916	48,3	30,7	10,8	7,2	3,1	22,9	10,2	24,2	24,9
Hessen	2 735	34,2	33,6	15,6	12,0	4,8	21,7	10,4	26,0	26,6
Mecklenburg-Vorpommern	765	28,5	32,8	18,2	15,8	4,7	19,5	10,1	21,8	23,7
Niedersachsen	3 535	35,2	33,0	14,6	12,0	5,3	21,2	9,2	23,7	24,9
Nordrhein-Westfalen	8 172	35,4	33,4	14,8	11,6	4,8	23,5	11,0	27,9	27,0
Rheinland-Pfalz	1 796	33,0	33,2	16,4	12,8	4,7	22,7	9,8	26,2	26,0
Saarland	513	37,6	32,9	15,8	10,3	3,3	21,4	9,3	27,6	26,6
Sachsen	2 059	32,2	34,8	18,1	12,1	2,9	22,2	10,5	-	24,5
Sachsen-Anhalt	1 194	29,3	35,3	18,9	13,3	3,2	20,1	10,0	20,4	24,2
Schleswig-Holstein	1 298	35,6	35,3	13,6	11,0	4,5	21,0	9,7	22,1	23,9
Thüringen	1 084	30,2	32,9	19,6	13,8	3,4	20,8	10,1	-	25,2
Deutschland	37 457	35,4	32,6	15,3	12,1	4,6	22,5	10,2	25,5	26,0

¹ Oberschulen (polytechnische) einschließlich Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen

Land	Wahl am	Wahlen													Stimmen im Bun- des- rat
		Landesparlamente (Stand: 01.04.1998)							13. Deutscher Bundestag (Stand: 01.07.1998)						
		Abgeordnete						regie- rungs- bildende Parteien ¹	Abgeordnete						
		CDU bzw. CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	Ande- re	insge- samt		CDU bzw. CSU	SPD	F.D.P.	GRÜNE	PDS	insge- samt	
Baden-Württemberg	24.03.1996	69	39	14	19	14 ^a	155	CDU/F.D.P.	37	25	8	8	1	79	6
Bayern	25.09.1994	120	70	-	14	-	204	CSU	50	29	6	6	1	92	6
Berlin	22.10.1995	87	55	-	30	34 ^b	206	CDU/SPD	9	9	2	3	4	27	4
Brandenburg	11.09.1994	18	52	-	-	18 ^b	88	SPD	6	12	1	-	4	23	4
Bremen	14.05.1995	37	37	-	14	12 ^c	100	SPD/CDU	2	3	-	1	-	6	3
Hamburg	21.09.1997	46	54	-	21 ^d	8 ^e	121	SPD	5	6	1	2	-	14	3
Hessen	19.02.1995	45	44	8	13	-	110	SPD/GRÜNE	20	19	4	5	1	49	5
Mecklenburg- Vorpommern	16.10.1994	30	23	-	-	18 ^b	71	CDU/SPD	7	4	1	-	3	15	3
Niedersachsen	01.03.1998	62	83	-	12	-	157	SPD	28	28	5	5	1	67	6
Nordrhein-Westfalen	14.05.1995	89	108	-	24	-	221	SPD/GRÜNE	58	66	12	11	1	148	6
Rheinland-Pfalz	24.03.1996	41	43	10	7	-	101	SPD/F.D.P.	15	14	2	2	-	33	4
Saarland	16.10.1994	21	27	-	3	-	51	SPD	4	5	-	-	-	9	3
Sachsen	11.09.1994	77	22	-	-	21 ^b	120	CDU	21	9	1	2	6	39	4
Sachsen-Anhalt	26.04.1998	28	47	-	-	25 ^b	116	SPD/GRÜNE	10	7	1	1	4	23	4
Schleswig-Holstein	24.03.1996	30	33	4	6	2 ^f	75	SPD/GRÜNE	10	10	2	2	-	24	4
Thüringen	16.10.1994	42	29	-	-	17 ^b	88	CDU/SPD	12	6	1	1	4	24	4
Deutschland	16.10.1994	x	x	x	x	x	x	x	294	252	47	49	30	672^g	x

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten stellt, steht voran

^a DIE REPUBLIKANER (REP) ^b Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ^c Arbeit für Bremen und Bremerhaven (AFB)

^d BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^e STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei) ^f Südschleswiger Wählerverband (SSW)

^g einschl. 16 Überhangmandate; 12 für die CDU: 2 in Baden-Württemberg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Sachsen, 2 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen sowie 4 für die SPD: 3 in Brandenburg und 1 in Bremen

Land	Erwerbstätige im April 1997 (1%-Mikrozensushebung)									Arbeitslosenquote ² im Jahresdurchschnitt 1997
	insgesamt	darunter weiblich	davon nach Wirtschaftsbereichen ¹				davon nach der Stellung im Beruf			
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übrige Wirtschaftsbereiche	Selbstständige	mithelfende Familienangehörige	Abhängige	
1 000	%									
Baden-Württemberg	4 769	42,9	2,6	41,1	20,0	36,4	10,2	1,3	88,6	8,7
Bayern	5 701	42,8	3,9	36,3	22,4	37,4	11,8	2,1	86,2	8,7
Berlin	1 530	45,8	0,5	23,1	22,9	53,4	11,5	/	88,2	17,3
Brandenburg	1 115	44,4	5,0	33,2	22,2	39,6	7,7	/	92,1	18,9
Bremen	277	43,7	/	31,8	27,4	39,7	9,0	/	90,6	16,8
Hamburg	766	45,7	1,0	22,1	29,2	47,7	11,6	/	88,0	13,0
Hessen	2 658	42,4	1,9	31,5	24,4	42,2	10,8	1,2	88,0	10,4
Mecklenburg-Vorpommern	777	44,1	6,4	29,5	23,0	41,1	7,2	/	92,7	20,3
Niedersachsen	3 358	41,9	4,3	31,8	24,0	39,8	9,9	1,2	89,0	12,9
Nordrhein-Westfalen	7 392	40,7	1,9	35,3	23,2	39,6	9,2	0,8	90,1	12,2
Rheinland-Pfalz	1 710	40,9	3,2	36,5	21,8	38,5	9,7	1,1	89,2	10,3
Saarland	414	40,6	/	30,9	24,4	43,2	9,4	/	90,3	13,6
Sachsen	1 921	44,4	3,0	37,1	22,2	37,7	8,1	0,3	91,6	18,4
Sachsen-Anhalt	1 105	44,7	4,3	33,9	22,1	39,6	7,1	/	92,8	21,7
Schleswig-Holstein	1 230	42,3	3,1	25,9	27,2	43,7	10,4	0,9	88,7	11,2
Thüringen	1 082	45,0	3,6	34,5	21,3	40,7	7,7	/	92,1	19,1
Deutschland	35 805	42,6	2,9	34,3	22,9	39,9	9,9	1,0	89,1	12,7

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben für das Jahr 1995 mit übrigen Daten (bis 1994) nicht direkt vergleichbar.

² Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1997										Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1997
	mit einer LF von ... bis unter ... ha										
	insgesamt	1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u. mehr		1 000 ha
	%										
Baden-Württemberg	80 789	16,8	19,5	16,8	10,5	7,6	10,1	10,5	6,8	1,4	1 440,3
Bayern	174 375	9,4	14,6	18,7	12,9	10,4	14,7	12,6	5,8	1,0	3 335,1
Berlin	80	22,5	16,3	10,0	.	.	.	.	.	.	2,1
Brandenburg	7 471	15,2	17,2	10,6	6,6	4,6	5,8	6,5	7,5	26,0	1 345,1
Bremen ²	299	10,0	20,1	9,0	.	.	8,0	.	23,1	.	9,4
Hamburg ²	983	33,6	23,3	10,3	8,3	4,6	.	.	.	1,7	13,9
Hessen	34 067	11,2	19,7	16,8	10,4	7,6	10,3	11,2	9,8	3,0	771,5
Mecklenburg-Vorpommern	5 120	9,5	13,0	8,0	5,8	3,9	5,2	6,3	7,8	40,5	1 346,8
Niedersachsen	75 188	11,7	13,3	10,4	6,6	5,6	9,8	16,5	19,5	6,5	2 682,2
Nordrhein-Westfalen	66 897	14,4	18,0	12,7	8,4	6,8	11,0	15,2	11,4	2,1	1 546,3
Rheinland-Pfalz	34 777	17,5	22,2	16,2	8,7	5,6	7,9	9,7	9,1	3,1	714,2
Saarland	2 198	11,0	20,4	12,6	7,4	5,4	9,4	9,7	14,4	9,6	74,6
Sachsen	8 125	17,5	22,2	12,9	7,9	5,4	5,8	5,3	7,4	15,6	900,4
Sachsen-Anhalt	5 253	12,4	14,6	7,8	5,5	3,4	4,5	6,2	9,0	36,7	1 172,7
Schleswig-Holstein	24 230	13,8	14,6	10,1	4,9	3,6	6,5	12,6	23,6	10,4	1 045,9
Thüringen	5 269	15,7	25,9	13,7	.	4,0	.	.	5,6	.	800,4
Deutschland	525 121	12,7	16,7	15,2	9,8	7,6	11,1	12,4	10,1	4,2	17 200,8

¹ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR); Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

² Für Bremen und Hamburg wurde das Ergebnis von 1995 übernommen.

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1995 nach der Art des Einkommens des Betriebsinhabers und seines Ehegatten						
	landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	darunter Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	davon Betriebe mit überwiegend				
			betrieblichem Einkommen ²		außerbetrieblichem Einkommen ²		
			zusammen	darunter Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte anderweitig erwerbstätig waren	zusammen	davon Betriebe, in denen Betriebsinhaber und (oder) Ehegatte	
					anderweitig erwerbstätig waren	nicht anderweitig erwerbstätig waren	
Baden-Württemberg	85 745	85 073	29 588	4 675	55 486	44 223	11 263
Bayern	182 294	181 456	78 198	10 126	103 256	82 113	21 143
Berlin	87	81	65	16	16	11	5
Brandenburg	7 073	6 205	1 696	340	4 508	3 025	1 483
Bremen	313	295	142	20	153	92	61
Hamburg	989	985	603	62	382	282	100
Hessen	37 075	37 002	10 884	1 859	26 118	21 804	4 314
Mecklenburg-Vorpommern	4 806	4 185	1 761	312	2 424	1 595	829
Niedersachsen	76 617	76 519	41 792	5 613	34 728	26 760	7 968
Nordrhein-Westfalen	65 863	65 689	32 070	4 506	33 618	26 008	7 610
Rheinland-Pfalz	36 150	36 028	16 098	2 252	19 926	15 778	4 148
Saarland	2 249	2 239	736	98	1 503	1 076	427
Sachsen	7 802	7 290	2 070	348	5 220	3 191	2 029
Sachsen-Anhalt	4 489	4 020	1 785	428	2 236	1 347	889
Schleswig-Holstein	23 967	23 825	14 500	1 865	9 324	7 189	2 135
Thüringen	5 071	4 581	1 174	261	3 408	2 295	1 113
Deutschland	540 590	535 473	233 162	32 781	302 306	236 789	65 517

¹ Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft einschließlich Gartenbaubetriebe ab 1 ha LF ² des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

Land	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹ 1997				Ernte 1997				
	insgesamt ²	darunter			Getreide	Kartoffeln	Zuckerrüben	Obst ³	Weinmost
		Ackerland	Dauergrünland	Baumschulen					
	1 000 ha	%			1 000 t				1 000 hl
Baden-Württemberg	1 469,6	56,9	39,5	0,2	3 608	270	1 249	315	1 981
Bayern	3 366,7	63,3	36,1	0,1	7 634	2 156	4 602	42	402
Berlin ⁴	2,3	69,6	26,1	4,3	-	-	-	-	-
Brandenburg	1 354,6	77,3	22,2	0,1	2 545	438	515	29	0
Bremen ⁴	9,4	19,1	80,9	0,0	-	-	-	-	-
Hamburg ⁵	14,1	44,0	44,0	1,4	-	-	-	-	-
Hessen	775,3	64,0	35,2	0,1	2 157	208	1 024	14	295
Mecklenburg-Vorpommern	1 348,0	78,8	21,0	0,0	3 859	507	1 515	15	-
Niedersachsen	2 696,5	65,9	33,3	0,2	7 364	5 335	6 575	210	-
Nordrhein-Westfalen	1 554,1	70,3	28,9	0,3	5 244	1 204	4 205	69	2
Rheinland-Pfalz	721,3	55,6	34,0	0,1	1 627	339	1 188	53	5 796
Saarland	75,3	51,5	47,7	0,3	154	8	-	-	5
Sachsen	908,3	79,0	20,2	0,1	2 440	276	865	84	-
Sachsen-Anhalt	1 179,5	85,6	14,0	0,1	3 861	562	2 799	29	10
Schleswig-Holstein	1 047,7	56,4	42,6	0,5	2 589	193	796	23	-
Thüringen	804,4	77,5	22,0	0,0	2 376	162	619	30	-
Deutschland	17 327,1	68,3	30,4	0,2	45 486	11 659	25 769	948	8 495

¹ Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

² einschl. Fläche der Betriebe mit weniger als 1 ha LF ³ Marktobstanbau; Baumobst und Erdbeeren

⁴ Für Berlin und Bremen wurde das Ergebnis von 1995 übernommen. ⁵ berichtiges Ergebnis von 1995

Land	Viehbestand im Dezember 1997							
	Rinder		Schweine				Schafe	
	insgesamt	darunter Milchkühe (1 Jahr und älter)	insgesamt	darunter				
				Ferkel	Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine mit 50 kg Lebendgewicht und mehr		Zuchtsauen mit 50 kg Lebendgewicht und mehr
1 000	%	1 000	%				1 000	
Baden-Württemberg	1 327,1	35,1	2 275,8	41,5	17,1	27,3	13,7	285,3
Bayern	4 125,9	36,7	3 650,5	28,6	22,5	36,8	11,8	382,1
Berlin ¹	1,0	60,0	1,2	25,0	33,3	25,0	8,3	0,5
Brandenburg	694,2	32,0	736,2	24,0	29,8	31,8	14,2	128,5
Bremen 1	12,8	28,9	2,0	40,0	10,0	30,0	10,0	0,3
Hamburg 1	8,7	17,2	3,3	33,3	18,2	33,3	12,1	1,6
Hessen	575,2	30,7	883,5	26,3	22,8	40,6	9,8	157,8
Mecklenburg-Vorpommern	611,5	37,0	601,1	23,4	30,0	33,5	12,9	70,4
Niedersachsen	2 884,6	28,7	7 120,5	17,0	33,1	40,4	9,2	223,9
Nordrhein-Westfalen	1 634,1	27,6	5 800,7	25,5	24,4	40,6	9,2	223,6
Rheinland-Pfalz	470,3	30,2	399,7	31,0	20,3	37,9	10,4	126,7
Saarland	62,2	26,5	24,6	26,4	22,0	41,1	9,8	15,5
Sachsen	617,9	40,5	581,8	28,0	27,0	31,4	13,4	116,5
Sachsen-Anhalt	420,6	39,6	745,9	17,0	35,4	36,2	11,2	120,2
Schleswig-Holstein	1 336,0	30,1	1 308,3	26,9	23,0	40,2	9,5	222,9
Thüringen	445,1	36,3	660,1	22,2	30,7	34,5	12,4	226,1
Deutschland	15 227,2	33,0	24 795,2	24,8	26,6	37,8	10,5	2 301,9

Land	Kuhmilcherzeugung im Jahr 1997		Gewerbliche Schlachtungen 1997							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	Schafe, Ziegen, Pferde
	1 000 t	kg je Kuh	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t
Baden-Württemberg	2 472	5 063	623,7	194,3	48,1	4,9	2 851,7	266,0	137,7	2,8
Bayern	7 676	4 925	1 180,3	384,9	75,7	7,3	5 209,8	476,0	63,0	2,0
Berlin	-	-	0,5	0,1	0,1	0,0	3,1	0,3	0,5	0,0
Brandenburg	1 334	5 851	65,2	19,4	6,9	0,7	1 173,0	104,9	25,0	0,6
Bremen	-	-	75,2	23,1	7,8	0,9	252,2	23,3	0,5	0,1
Hamburg	-	-	6,4	1,9	0,1	0,0	9,5	0,9	0,7	0,0
Hessen	1 047	5 749	88,9	28,3	3,4	0,3	1 188,3	108,6	118,6	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 383	6 012	147,9	41,2	0,7	0,1	488,5	44,7	1,3	0,1
Niedersachsen	5 330	6 308	636,4	199,3	112,9	14,1	9 102,8	842,1	42,7	1,7
Nordrhein-Westfalen	2 736	5 991	717,4	224,6	204,5	26,3	11 098,6	1 039,8	162,1	4,1
Rheinland-Pfalz	802	5 537	121,4	36,3	3,4	0,3	1 211,8	110,0	47,0	1,1
Saarland	91	5 299	5,4	1,9	0,5	0,1	28,1	2,3	3,4	0,1
Sachsen	1 454	5 831	80,9	23,6	5,0	0,3	739,6	67,4	6,1	0,3
Sachsen-Anhalt	1 049	6 257	33,0	9,5	0,3	0,0	1 877,2	169,4	1,2	0,3
Schleswig-Holstein	2 347	5 697	429,1	129,7	7,9	1,1	1 261,2	114,8	133,9	3,1
Thüringen	945	5 789	63,4	19,0	2,1	0,1	1 196,7	108,6	5,8	0,1
Deutschland	28 702	5 575	4 275,3	1 337,0	479,4	56,6	37 692,1	3 479,0	749,5	19,8

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.1997 nach Wirtschaftsabteilungen										
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerke) ¹	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen, a. n. g.	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung
	1 000	%									
Baden-Württemberg	3 654,7	0,8	1,0	40,1	6,1	12,9	3,8	4,0	23,4	2,3	5,6
Bayern	4 100,8	0,8	1,0	35,3	6,1	14,2	4,5	4,5	25,4	2,5	5,7
Berlin	1 162,4	0,6	1,7	15,8	8,6	11,9	6,7	3,5	36,6	4,4	10,3
Brandenburg	849,7	4,1	2,6	17,6	14,5	11,7	6,8	1,5	25,2	4,4	11,6
Bremen	282,6	0,3	1,4	25,9	4,9	15,7	11,0	4,0	27,8	3,9	5,1
Hamburg	733,9	0,4	1,1	17,9	4,8	17,2	9,7	7,0	33,3	2,9	5,7
Hessen	2 089,5	0,6	1,1	29,1	5,5	14,8	6,5	6,4	26,2	3,1	6,6
Mecklenburg-Vorpommern	608,1	4,5	1,4	15,2	14,2	11,3	6,7	1,8	28,7	5,8	10,5
Niedersachsen	2 318,7	1,4	1,5	30,7	7,2	14,9	4,5	3,7	26,3	2,5	7,4
Nordrhein-Westfalen	5 736,2	0,7	2,9	32,2	5,8	15,3	4,8	3,8	25,5	3,3	5,7
Rheinland-Pfalz	1 149,4	1,1	1,2	33,8	6,7	13,8	4,1	3,4	25,3	2,7	7,9
Saarland	337,7	0,4	5,6	32,2	5,7	14,4	4,0	3,7	25,1	2,8	6,1
Sachsen	1 568,8	2,7	2,0	22,0	14,4	11,5	5,3	2,3	28,0	3,4	8,4
Sachsen-Anhalt	899,1	3,1	1,9	18,5	15,3	11,5	6,6	1,7	22,9	3,3	15,1
Schleswig-Holstein	792,6	1,9	1,3	24,8	7,4	17,1	4,9	3,4	27,1	3,1	8,8
Thüringen	828,3	3,6	1,3	23,0	13,0	11,2	5,6	1,9	26,9	3,9	9,5
Deutschland	27 112,3	1,3	1,7	29,9	7,6	13,9	5,2	3,9	26,2	3,1	7,2

¹ einschl. ohne Angabe einer Wirtschaftsabteilung

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.1995							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						1 000 und mehr
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	
%								
Baden-Württemberg	8 729	9,6	38,3	22,7	14,1	10,5	3,0	1,8
Bayern	8 440	14,5	36,2	21,4	13,7	9,0	3,2	2,0
Berlin	1 109	11,7	41,8	21,1	12,0	8,5	2,9	2,0
Brandenburg	978	23,2	36,8	22,1	10,4	4,4	1,9	1,1
Bremen	338	11,8	38,2	20,4	13,9	7,7	4,4	3,6
Hamburg	638	12,7	40,3	16,9	12,1	9,6	5,3	3,1
Hessen	3 428	12,4	39,6	20,5	12,8	9,1	3,4	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	523	13,4	39,4	24,7	13,4	6,9	1,3	1,0
Niedersachsen	4 011	13,0	36,5	21,8	14,3	9,7	3,3	1,4
Nordrhein-Westfalen	10 558	8,0	36,6	23,7	15,6	10,7	3,4	2,1
Rheinland-Pfalz	2 239	11,0	39,3	22,8	12,7	10,3	2,8	1,2
Saarland	534	8,4	39,9	19,1	14,8	9,2	4,3	4,3
Sachsen	2 334	9,5	43,7	24,4	14,1	6,0	1,6	0,7
Sachsen-Anhalt	1 214	14,3	42,8	22,3	10,8	6,8	1,9	1,1
Schleswig-Holstein	1 466	16,2	41,5	18,8	11,8	7,8	2,8	1,1
Thüringen	1 393	12,8	43,6	22,3	13,5	6,5	0,9	0,4
Deutschland	47 932	11,5	38,3	22,3	13,9	9,3	3,0	1,7

Land	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹ 1997				Energie- und Wasserversorgung 1996			
	Beschäftigte	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ²	darunter Auslands-umsatz	Unternehmen ³	Beschäftigte ⁴	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ²
	1 000	Mill. DM		%		1 000	Mill. DM	
Baden-Württemberg	1 210	81 908	374 686	36,0	808	43	2 747	27 693
Bayern	1 168	75 412	391 741	36,4	1 203	51	3 253	30 767
Berlin	125	8 505	59 602	17,8	9	26	1 793	11 980
Brandenburg	91	4 535	25 873	12,5	122	10	535	4 881
Bremen	66	4 620	32 121	47,8	8	4	344	2 505
Hamburg	106	8 300	118 563	13,6	8	9	722	6 608
Hessen	478	32 258	152 837	32,6	324	21	1 367	14 472
Mecklenburg-Vorpommern	44	1 934	11 937	13,0	80	7	382	3 360
Niedersachsen	540	34 084	206 993	34,2	262	29	2 127	23 076
Nordrhein-Westfalen	1 521	99 765	521 339	31,4	348	84	6 717	65 978
Rheinland-Pfalz	306	19 950	110 757	42,1	236	13	826	6 785
Saarland	106	6 509	30 960	37,3	66	5	361	4 158
Sachsen	198	8 786	45 170	14,9	195	21	1 133	12 131
Sachsen-Anhalt	103	4 585	27 787	12,8	83	11	604	6 685
Schleswig-Holstein	143	8 998	49 737	29,9	157	10	601	5 097
Thüringen	107	4 500	26 101	19,2	126	8	452	5 389
Deutschland	6 311	404 647	2 186 204	31,9	4 035	353	23 964	231 566

¹ Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk

² ohne Umsatzsteuer ³ am 31.12.1996 ⁴ am 30.09.1996

Land	Verdienste im Oktober 1997									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatslohn				Produzierendes Gewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		DM							
Baden-Württemberg	38,2	36,8	4 775	5 092	3 415	3 320	7 299	4 979	5 449	4 090
Bayern	38,3	36,7	4 428	4 671	3 181	3 015	7 102	4 893	5 277	3 984
Berlin										
Brandenburg	39,5	38,8	3 485	3 745	2 985	2 642	5 365	4 126	3 756	3 247
Bremen	37,5	37,8	4 849	5 045	3 441	3 072	7 219	4 891	5 586	4 083
Hamburg	39,0	37,9	5 049	5 253	3 654	3 406	7 361	5 590	5 881	4 597
Hessen	37,9	36,7	4 610	4 836	3 363	3 102	6 947	5 076	5 715	4 446
Mecklenburg-Vorpommern	40,2	39,9	3 498	3 724	2 811	2 498	5 366	3 878	3 890	3 293
Niedersachsen	35,8	34,8	4 601	4 706	3 346	2 985	6 753	4 697	4 952	3 767
Nordrhein-Westfalen	38,7	36,9	4 597	4 845	3 333	3 267	6 892	4 884	5 518	4 146
Rheinland-Pfalz	38,5	36,6	4 554	4 832	3 198	3 081	6 726	4 748	5 112	3 876
Saarland	38,3	37,0	4 649	4 836	3 324	3 228	6 580	4 520	4 951	3 634
Sachsen	40,0	39,8	3 415	3 628	2 616	2 329	5 311	3 945	4 003	3 460
Sachsen-Anhalt	40,0	38,8	3 441	3 628	2 685	2 303	5 290	3 939	3 800	3 303
Schleswig-Holstein	38,3	37,4	4 484	4 727	3 250	3 081	6 594	4 618	5 153	3 792
Thüringen	41,0	39,7	3 415	3 572	2 590	2 529	5 121	3 772	3 809	3 318
Deutschland										

Land	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 1997				Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe 1997			
	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Baugewerblicher Umsatz ³
Baden-Württemberg	7 816	123	6 299	21 094	1 096	48	2 729	8 646
Bayern	15 534	188	9 292	33 312	1 465	62	2 976	9 805
Berlin	3 737	47	2 376	10 873	575	26	1 274	4 708
Brandenburg	3 493	70	2 777	11 126	635	23	864	2 903
Bremen	320	7	414	1 554	82	4	231	662
Hamburg	1 169	17	1 020	4 380	291	12	673	2 032
Hessen	4 803	70	3 629	12 905	639	28	1 417	4 665
Mecklenburg-Vorpommern	1 762	46	1 782	7 005	433	15	536	1 935
Niedersachsen	6 836	108	5 473	18 892	889	34	1 583	4 916
Nordrhein-Westfalen	12 099	189	10 053	33 791	1 847	68	3 708	11 800
Rheinland-Pfalz	3 438	48	2 393	8 115	342	12	579	1 814
Saarland	837	13	635	2 169	103	4	203	615
Sachsen	5 362	121	4 744	18 414	1 232	55	2 006	7 315
Sachsen-Anhalt	3 634	77	3 044	11 588	671	26	928	3 157
Schleswig-Holstein	3 552	40	1 902	6 412	338	13	592	1 708
Thüringen	2 663	58	2 242	8 722	615	24	824	2 840
Deutschland	77 055	1 221	58 074	210 354	11 253	454	21 123	69 521

¹ Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr am 30.06.1997

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten

³ ohne Umsatzsteuer

Land	Bautätigkeit 1996		Wohnungsbestand ² am 31.12.1996	Wohnfläche ² 1996		Sozialer Wohnungsbau 1996	
	Baugenehmigungen, Wohnungen ¹	Baufertigstellungen, Wohnungen ¹		je Wohnung	je Einwohner	geförderte Wohnungen	Bundes-/ Landesmittel
			1 000				m ²	Mill. DM
Baden-Württemberg	66 421	78 800	4 477	89,3	38,5	16 145	108
Bayern	78 654	88 252	5 285	90,4	39,7	10 563	599
Berlin	26 445	22 744	1 792	68,8	35,7	10 115	6
Brandenburg	38 595	30 757	1 131	72,9	32,3	6 546	563
Bremen	1 956	2 623	339	75,3	37,7	1 122	20
Hamburg	9 202	8 902	832	70,6	34,4	3 543	624
Hessen	34 223	33 710	2 609	89,5	38,8	6 903	537
Mecklenburg-Vorpommern	25 763	16 372	793	70,1	30,6	5 187	335
Niedersachsen	46 002	48 950	3 367	92,5	39,8	3 803	2
Nordrhein-Westfalen	94 765	94 231	7 815	82,8	36,0	24 462	2 442
Rheinland-Pfalz	25 692	26 989	1 722	95,7	41,2	3 647	188
Saarland	5 480	6 291	476	95,7	42,0	942	9
Sachsen	56 521	46 040	2 223	67,3	32,9	14 429	-
Sachsen-Anhalt	24 296	19 231	1 269	71,8	33,4	3 834	175
Schleswig-Holstein	19 693	19 773	1 249	85,0	38,7	5 397	364
Thüringen	22 530	15 823	1 114	74,0	33,1	4 330	146
Deutschland	576 238	559 488	36 492	83,7	37,2	120 968	6 120

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnungen in Wohnheimen

Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987
Neue Länder und Berlin-Ost: Ergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnraumzählung vom 30.09.1995

Land	Ausfuhr (Spezialhandel) ¹ 1997					
	Ausfuhr insgesamt		von der Ausfuhr entfielen auf			
			Güter der Ernährungs-wirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft		
	Mill. DM				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
%						
Baden-Württemberg	149 664	16,9	2,1	0,3	3,2	94,3
Bayern	136 136	15,4	5,5	0,8	3,2	90,5
Berlin	13 410	1,5	7,7	0,6	1,4	90,4
Brandenburg	5 663	0,6	5,7	1,9	17,5	74,9
Bremen	16 679	1,9	12,0	2,1	6,9	78,9
Hamburg	24 644	2,8	10,6	0,3	8,9	80,2
Hessen	51 027	5,8	2,5	0,7	6,8	90,0
Mecklenburg-Vorpommern	2 395	0,3	40,0	1,7	9,6	48,7
Niedersachsen	63 963	7,2	9,0	1,0	5,6	84,4
Nordrhein-Westfalen	183 993	20,7	3,5	0,8	5,8	89,8
Rheinland-Pfalz	41 286	4,7	5,4	0,9	4,1	89,6
Saarland	12 795	1,4	3,1	0,3	3,3	93,2
Sachsen	10 891	1,2	5,9	0,7	3,1	90,4
Sachsen-Anhalt	4 659	0,5	18,4	1,8	15,4	64,4
Schleswig-Holstein	16 487	1,9	9,8	2,0	5,6	82,7
Thüringen	5 887	0,7	7,0	1,1	7,0	84,9
Deutschland	886 776	100	4,7	0,8	4,8	85,4

¹ einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen; vorläufiges Ergebnis

Land	Fremdenverkehr ¹ 1997					
	angebotene Betten/Schlafgelegenheiten ²	Gäste			Übernachtungen	
		Ankünfte insgesamt	darunter Auslandsgäste		insgesamt	darunter Auslandsgäste
	1 000	1 000	%		1 000	%
Baden-Württemberg	283	11 748	12,7	17,9	34 958	13,0
Bayern	549	19 557	21,1	18,9	66 753	11,3
Berlin	50	3 449	3,7	25,0	7 989	27,4
Brandenburg	67	2 415	2,6	6,3	7 313	6,9
Bremen	9	577	0,6	20,5	1 094	23,5
Hamburg	26	2 431	2,6	20,8	4 347	21,9
Hessen	177	8 518	9,2	25,5	22 825	18,5
Mecklenburg-Vorpommern	108	3 078	3,3	3,5	11 579	2,3
Niedersachsen	259	8 832	9,5	8,9	31 960	5,7
Nordrhein-Westfalen	260	13 110	14,2	17,7	34 277	15,8
Rheinland-Pfalz	151	5 396	5,8	20,3	16 402	19,4
Saarland	14	569	0,6	12,1	1 948	9,3
Sachsen	109	4 362	4,7	7,1	12 559	6,7
Sachsen-Anhalt	50	1 976	2,1	6,6	5 063	9,0
Schleswig-Holstein	178	4 057	4,4	8,3	20 776	3,3
Thüringen	69	2 550	2,8	5,1	7 328	4,6
Deutschland	2 360	92 624	100	16,1	287 170	11,6

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

² Juli 1997

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1997					Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1996				
	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes-, Staatsstraßen	Kreisstraßen	insgesamt	Unfälle	getötete Personen		verletzte Personen	
							Anzahl	je 1 000 Unfälle	Anzahl	je 1 000 Unfälle
km										
Baden-Württemberg	1 020	4 459	9 932	12 045	27 456	37 774	898	24	51 523	1 364
Bayern	2 192	6 852	13 957	18 621	41 622	59 240	1 565	26	81 799	1 381
Berlin	59	190	–	–	249	16 083	120	7	19 274	1 198
Brandenburg ¹	766	2 773	5 787	3 221	12 547	15 659	657	42	20 271	1 295
Bremen	48	64	–	–	112	3 096	29	9	3 717	1 201
Hamburg	81	149	–	–	230	8 827	57	6	11 517	1 305
Hessen	956	3 142	7 184	5 074	16 356	25 532	626	25	34 429	1 348
Mecklenburg-Vorpommern	235	2 070	3 224	4 185	9 714	10 506	432	41	13 947	1 328
Niedersachsen	1 334	4 836	8 342	13 729	28 241	39 490	1 007	26	52 558	1 331
Nordrhein-Westfalen	2 165	5 112	12 604	9 885	29 766	73 085	1 163	16	93 858	1 284
Rheinland-Pfalz	824	3 029	7 139	7 402	18 394	17 608	370	21	23 397	1 329
Saarland	226	352	823	623	2 024	5 117	79	15	6 932	1 355
Sachsen	432	2 438	4 718	6 055	13 643	20 434	600	29	26 610	1 302
Sachsen-Anhalt	210	2 325	3 845	4 272	10 652	14 312	481	34	18 311	1 279
Schleswig-Holstein	448	1 760	3 601	4 077	9 886	14 307	260	18	18 809	1 315
Thüringen ²	250	1 936	5 633	2 365	10 184	12 012	414	34	16 206	1 349
Deutschland	11 246	41 487	86 789	91 554	231 076	373 082	8 758	23	493 158	1 322

¹ Längenänderungen von Straßen aufgrund von Umstellungen

² Mit Verkündung des Thüringer Straßengesetzes vom 07.05.1993 wurden alle früheren Landstraßen II. Ordnung (Kreisstraßen) zu Landesstraßen erklärt.

Land	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ am 01.07.1997				Zulassung fabrikneuer Personen- kraftwagen ² 1997	Beförderte Personen ³ 1997	
	insgesamt	darunter		1 000			je 1 000 Einwohner
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen		1 000	je 1 000 Einwohner	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	Mill.	
Baden-Württemberg	6 614	5 503	529	254	24	431	864
Bayern	8 047	6 475	537	315	26	598	1 041
Berlin	1 384	1 203	349	86	25	83	758
Brandenburg	1 463	1 262	492	104	41	92	173
Bremen	331	291	430	16	23	27	120
Hamburg	813	714	419	43	25	65	387
Hessen	3 841	3 282	544	151	25	355	430
Mecklenburg-Vorpommern	962	832	458	66	36	66	133
Niedersachsen	4 866	4 078	521	206	26	394	512
Nordrhein-Westfalen	10 341	8 952	498	426	24	724	1 795
Rheinland-Pfalz	2 595	2 159	538	103	26	159	237
Saarland	682	590	545	27	25	48	85
Sachsen	2 467	2 150	474	177	39	174	466
Sachsen-Anhalt	1 431	1 248	460	96	35	104	220
Schleswig-Holstein	1 706	1 433	521	78	28	112	168
Thüringen	1 384	1 195	481	95	38	96	193
Deutschland	49 019	41 372	504	2 315	28	3 528	7 582

¹ ohne Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen

² einschl. Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

³ Linien- und Gelegenheitsverkehr; ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen

Land	Kredite an Nichtbanken ¹ am 31.12.1997	Spareinlagen von Nichtbanken ¹ am 31.12.1997	Insolvenzen ² der Unternehmen 1997	Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1996	Ausgaben für			Wohngeld	
					Sozialhilfe 1996	Kriegsopferfürsorge 1996	Jugendhilfe 1996	Empfänger/-innen am 31.12.1995	Ausgaben 1995
	Mill. DM	1 000	Mill. DM	1 000	Mill. DM	1 000	Mill. DM		
Baden-Württemberg	601 460	190 180	2 452	240	4 542	235	3 814	194	441
Bayern	889 680	217 255	3 397	228	5 316	289	2 718	209	429
Berlin	253 849	33 384	1 901	.	.	127	2 871	.	.
Brandenburg	34 038	20 158	1 319	44	987	39	1 793	100	.
Bremen	44 660	10 012	201	66	916	22	370	54	103
Hamburg	243 993	22 630	579	139	2 061	58	992	74	226
Hessen	755 283	98 667	2 001	262	4 274	185	2 748	108	399
Mecklenburg-Vorpommern	30 271	12 323	741	36	883	35	1 103	84	.
Niedersachsen	361 778	99 611	1 992	328	5 242	205	2 668	236	622
Nordrhein-Westfalen	799 801	246 072	5 369	661	12 947	744	7 160	706	1 442
Rheinland-Pfalz	161 430	60 504	990	121	2 282	116	1 481	92	232
Saarland	38 055	16 826	354	52	806	21	404	35	86
Sachsen	106 105	44 410	2 630	69	1 576	77	2 325	181	.
Sachsen-Anhalt	38 778	20 945	1 327	62	1 198	43	1 591	123	.
Schleswig-Holstein	149 132	31 261	783	111	2 202	105	914	104	254
Thüringen	42 214	20 195	1 438	39	884	38	1 115	106	.
Deutschland	4 550 527	1 144 433	27 474	2 689	49 791	2 338	34 261^b	2 595	.

¹ Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken. Einschl. Wechseldiskontkredit und Treuhandkredit, jedoch ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände sowie Ausgleichsforderungen, für die keine regionale Aufgliederung vorliegt.

² beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren; ohne Anschlußkonkurse; in den neuen Ländern und Berlin-Ost Anzahl der Gesamtvollstreckungsverfahren

^a nur Berlin-West ^b einschl. Ausgaben der obersten Bundesbehörden

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 1996						
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Steuern vom Umsatz	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Gewerbesteuer
	DM je Einwohner ²						
Baden-Württemberg	4 190	282	494	3 084	150	186	655
Bayern	3 952	218	483	2 955	139	186	608
Berlin	3 756	75	179	1 971	97	117	438
Brandenburg	1 867	x	x	1 386	x	152	168
Bremen	4 884	323	437	3 673	129	144	738
Hamburg	7 327	684	885	8 935	260	142	1 228
Hessen	3 082	54	626	3 182	162	176	787
Mecklenburg-Vorpommern	1 803	x	4	816	x	140	130
Niedersachsen	3 082	218	365	1 872	98	178	503
Nordrhein-Westfalen	4 086	310	487	3 648	43	167	719
Rheinland-Pfalz	2 915	108	391	5 620	120	175	538
Saarland	3 024	53	298	2 579	61	175	450
Sachsen	1 827	x	x	1 681	x	140	184
Sachsen-Anhalt	1 740	x	18	864	x	139	145
Schleswig-Holstein	3 058	295	374	2 179	94	183	463
Thüringen	1 692	x	x	1 017	x	142	133
Deutschland	3 598	150	384	2 897	110	168	560

¹ vor der Steuerverteilung

² Bevölkerungsstand am 30.06.1996

Land	Steuereinnahmen ¹ 1996					
	des Landes			der Gemeinden		
	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²
Baden-Württemberg	36 891	11,2	3 566	13 666	14,5	1 321
Bayern	43 489	13,3	3 620	15 061	15,9	1 254
Berlin	19 885	6,1	5 735	4 026	4,3	1 161
Brandenburg	12 540	3,8	4 926	1 245	1,3	489
Bremen	5 237	1,6	7 716	1 016	1,1	1 497
Hamburg	8 001	2,4	4 682	3 641	3,9	2 131
Hessen	21 703	6,6	3 607	8 822	9,3	1 466
Mecklenburg-Vorpommern	9 062	2,8	4 977	766	0,8	421
Niedersachsen	28 550	8,7	3 663	8 543	9,0	1 096
Nordrhein-Westfalen	64 225	19,6	3 586	24 756	26,2	1 382
Rheinland-Pfalz	14 905	4,5	3 742	4 698	5,0	1 179
Saarland	5 873	1,8	5 422	1 046	1,1	966
Sachsen	21 943	6,7	4 815	2 280	2,4	500
Sachsen-Anhalt	13 507	4,1	4 945	1 132	1,2	415
Schleswig-Holstein	10 155	3,1	3 719	2 992	3,2	1 096
Thüringen	12 252	3,7	4 907	880	0,9	352
Deutschland	328 217	100	4 008	94 571	100	1 155

¹ nach der Steuerverteilung

² Bevölkerungsstand am 30.06.1996

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1997 in jeweiligen Preisen						
	Bruttoinlandsprodukt ¹	Bruttowertschöpfung ²					
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck
Baden-Württemberg	523,1	504,0	1,1	39,9	12,0	35,3	11,7
Bayern	615,4	596,0	1,0	33,9	12,5	40,4	12,2
Berlin	156,2	149,8	0,2	30,6	11,8	38,3	19,1
Brandenburg	74,1	73,0	2,1	39,3	12,6	26,4	19,7
Bremen	40,3	38,7	0,3	28,7	28,4	30,0	12,4
Hamburg	142,6	133,8	0,3	20,2	21,0	48,7	9,9
Hessen	353,2	344,4	0,4	25,0	15,5	48,9	10,2
Mecklenburg-Vorpommern	49,1	48,4	2,9	30,0	15,7	28,1	23,3
Niedersachsen	315,6	304,9	2,9	31,1	14,1	36,0	15,9
Nordrhein-Westfalen	799,1	760,4	0,7	34,2	16,0	35,2	13,8
Rheinland-Pfalz	156,5	150,7	1,6	36,1	14,3	31,8	16,3
Saarland	45,2	43,1	0,2	33,2	15,3	36,7	14,6
Sachsen	123,4	121,5	1,4	36,5	12,7	31,4	18,1
Sachsen-Anhalt	70,2	69,2	2,0	35,1	14,9	26,4	21,5
Schleswig-Holstein	112,5	108,6	2,2	26,8	16,9	36,8	17,3
Thüringen	65,4	64,4	1,7	35,9	13,5	28,3	20,7
Deutschland	3 641,8	3 511,1	1,1	33,1	14,4	37,3	14,0

¹ Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben.

² Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)

Land	Naturschutzflächen 1998 ^a					
	Nationalparks	Biosphären-reservate	Naturschutz-gebiete	Naturparks	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald-reservate
	km ²					
Baden-Württemberg	–	–	679,4	3 539	10,8	36,0
Bayern	450	1 328,4	1 458,6	20 483	320,4	61,2
Berlin	–	–	16,5	–	–	–
Brandenburg	106	1 765,3	1 037,0	3 765	122,5	10,6
Bremen	–	–	15,4	–	–	–
Hamburg	117	117,0	42,2	–	123,8	0,5
Hessen	–	635,6	321,7	6 167	2,2	12,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 153	235,0	593,9	527	325,2	15,6
Niedersachsen	2 500	2 342,3	1 374,9	8 061	2 532,8	37,5
Nordrhein-Westfalen	–	–	923,0	10 018	268,3	13,1
Rheinland-Pfalz	–	1 798,0	298,6	4 589	2,6	12,7
Saarland	–	–	30,8	1 020	–	7,5
Sachsen	93	–	270,0	1 495	–	4,9
Sachsen-Anhalt	59	430,0	386,5	278	13,6 ^b	13,0
Schleswig-Holstein	2 730	2 730,0	502,6	1 936	2 990,0	6,9
Thüringen	76	655,7	232,5	–	–	10,6
Deutschland	7 284	12 037,4	8 183,3	61 878	6 712,0	242,6

^a Die einzelnen Typen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

^b einschl. des Anteils von Thüringen

Land	Waldschäden 1997 nach Schadstufen ¹ der Probestämme			Abfall 1993		
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)	Schadstufe 1 (schwach-geschädigt)	Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)	Eingesammelte Abfallmengen	dar. gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte/ abgefahrene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	ohne gesonderte Einsammlung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen bei Gewerbebetrieben
	%			1 000 t	1 000 t	kg je Einwohner
Baden-Württemberg	40	41	19	2 042	–	199,6
Bayern	42	39	19	2 442	28	205,1
Berlin	·	·	·	1 322	–	380,3
Brandenburg	49	41	10	1 018	125	351,9
Bremen	·	·	·	305	68	346,5
Hamburg	50	34	16	939	258	399,8
Hessen	24	43	33	1 930	259	280,0
Mecklenburg-Vorpommern	50	40	10	774	40	398,5
Niedersachsen	48	37	15	2 316	203	276,2
Nordrhein-Westfalen	42	38	20	5 438	396	283,9
Rheinland-Pfalz	38	38	24	1 211	311	229,2
Saarland	44	37	19	382	8	345,2
Sachsen	44	37	19	1 749	77	360,2
Sachsen-Anhalt	60	26	14	1 110	58	378,8
Schleswig-Holstein	51	29	20	1 048	151	332,9
Thüringen	24	38	38	1 221	295	365,5
Deutschland	·	·	·	25 247	2 276	282,6

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder und Bund“ ist das Statistische Bundesamt.

26. Länder der Europäischen Union

Land	Fläche am 01.01.1997 insgesamt		Bevölkerung 1995						Einwohner je km ² am 01.01.1997
			insgesamt	weiblich	unter 15 Jahre		65 Jahre und älter		
	insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
	km ²	%	1 000		%				
Deutschland	357 021	11,2	81 539	41 894	16,3	15,5	15,4	19,3	230
Belgien	30 518	1,0	10 131	5 176	18,0	17,2	15,8	18,5	333
Dänemark	43 094	1,3	5 216	2 642	17,3	16,6	15,3	17,7	122
Finnland	338 147	10,6	5 099	2 617	19,1	18,2	14,1	17,4	15
Frankreich	543 965 ^a	17,0	58 020	29 768	19,6	18,7	15,0	17,5	107 ^a
Griechenland	131 625 ^b	4,1	10 443	5 287	17,1	16,4	15,4	16,9	79 ^b
Großbritannien und Nordirland	241 751 ^c	7,6	58 500	29 841	19,4	18,5	15,7	18,4	243 ^c
Irland	70 273 ^d	2,2	3 595	1 809	24,7	23,8	11,5	13,0	52 ^d
Italien	301 316	9,4	57 269	29 478	15,1	14,3	16,4	18,8	191
Luxemburg	2 586	0,1	407	207	18,3	17,6	13,9	16,9	162
Niederlande	41 029 ^e	1,3	15 424	7 797	18,4	17,8	13,2	15,6	378 ^e
Österreich	83 858 ^c	2,6	8 040	4 141	17,6	16,7	15,1	18,7	96 ^c
Portugal	91 905 ^f	2,9	9 912	5 139	18,0	17,0	14,4	16,4	108 ^e
Schweden	410 934 ^f	12,9	8 816	4 460	18,9	18,1	17,5	19,9	22 ^f
Spanien	504 790 ^b	15,8	39 177	20 000	16,9	16,1	15,1	17,3	78 ^b
Insgesamt	3 192 813	100	371 587	190 256	17,6	16,8	15,4	18,2	.

^a Fläche am 01.01.1995 ^b Fläche am 01.01.1994 ^c Fläche Jahresmitte 1996 ^d Fläche am 28.04.1996, Ergebnis der Volkszählung
^e Fläche am 01.01.1996 ^f Landfläche

Land	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996							
	Lebendgeborene		Gestorbene ¹		Überschuß der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen ¹ (-)	gestorbene Säuglinge ^{1 2}	Lebenserwartung Neugeborener ³	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner			1 000	je 1 000 Lebendgeborene	Männer	Frauen
Deutschland	796	9,7	883	10,8	- 87	5,0	73,3	79,7
Belgien	116	11,4	105	10,4	+ 11	5,6	73,5	80,2
Dänemark	68	12,9	61	11,6	+ 7	5,7	72,8	78,0
Finnland	61	11,8	49	9,6	+ 12	3,9	73,0	80,5
Frankreich	734	12,6	536	9,2	+ 198	4,9	74,0	81,9
Griechenland	102	9,7	101	9,6	+ 1	8,1	75,0	80,3
Großbritannien und Nordirland	733	12,5	639	10,9	+ 94	6,1	74,4	79,3
Irland	50	13,9	32	8,7	+ 19	5,5	73,2	78,5
Italien	538	9,4	557	9,7	- 19	5,8	74,9	81,3
Luxemburg	6	13,7	4	9,4	+ 2	4,9	73,0	80,0
Niederlande	189	12,2	138	8,9	+ 52	5,3	74,7	80,3
Österreich	89	11,0	81	10,0	+ 8	5,1	73,9	80,2
Portugal	110	11,1	107	10,6	+ 3	6,9	71,0	78,5
Schweden	95	10,8	94	10,8	+ 1	4,0	76,5	81,5
Spanien	352	9,0	337	8,6	+ 15	4,7	74,4	81,6
Insgesamt	4 039	10,8	3 723	10,0	+ 316	5,4	.	.

¹ ohne Totgeborene ² im ersten Lebensjahr Gestorbene

³ Die hier angegebene Lebenserwartung in den Jahren 1950 bis 1996 stellt eine vereinfachende Form der jeweiligen Sterbetafeln dar, welche zum Teil über einen Zeitraum von mehreren Jahren erfaßt werden.

Land	Privathaushalte 1995 ^a						Eheschließungen	Geschiedene Ehen
	insgesamt	davon mit ... Personen							1996
		1	2	3	4	5 und mehr	je 1 000 Einwohner	
Deutschland	36 938	34,9	32,1	15,8	12,4	4,7	5,2	2,1
Belgien	4 067	27,3	30,8	18,3	15,6	8,0	5,0	2,8
Dänemark ¹	2 374	36,1	32,8	13,9	12,1	5,1	6,8	2,4
Finnland	2 181	35,2	29,9	14,9	12,7	7,3	4,8	2,7
Frankreich	23 451	29,6	31,4	16,5	14,4	8,2	4,8	2,0 ^b
Griechenland	3 756	20,7	28,9	19,8	21,7	8,9	4,5	0,9
Großbritannien und Nordirland	24 453	28,3	33,9	16,0	14,7	7,1	5,5 ^b	2,9 ^b
Irland	1 146	22,8	23,1	15,6	17,1	21,4	4,5	.
Italien	20 360	22,7	25,3	23,1	21,3	7,6	4,8	0,5 ^b
Luxemburg	144	16,7	28,5	21,5	21,5	11,8	5,1	2,0
Niederlande	6 425	30,6	34,0	13,4	15,9	6,2	5,4	2,3
Österreich	3 119	29,0	28,6	17,6	15,7	9,0	5,2	2,2
Portugal	3 275	13,7	26,4	24,7	22,8	12,4	6,4	1,4
Schweden	3 830	39,6	31,1	12,3	11,8	5,2	3,8	2,4
Spanien	12 112	12,7	24,5	21,8	24,0	17,0	5,0	0,8 ^b
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Privathaushalte: ohne Angaben für die Färöer und Grönland

^a Deutschland: Ergebnis des Mikrozensus, April 1995; Frankreich: 1996; Schweden: 1990 ^b 1995

Land	Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit									
	Erwerbspersonen ¹			Erwerbstätige ²			Arbeitslose ³ (Jahresdurchschnitt)		Arbeitslosenquote ³ (Jahresdurchschnitt)	
	1995	1996		1995	1996		1996	1997	1996	1997
	1 000	Erwerbsquoten in % ⁴		1 000	Anteil der Frauen in %		1 000		%	
Deutschland	38 961	39 083	48,4	35 782	35 634	42,8	3 458	3 833	8,8	9,7
Belgien	4 183	4 188	41,4	3 793	3 791	40,1	408	389	9,7	9,2
Dänemark	2 796	2 815	54,0	2 601	2 623	44,9	195	172	6,9	6,1
Finnland	2 429	2 445	48,1	2 016	2 064	47,8	376	343	15,4	14,0
Frankreich	25 033	25 342	44,8	22 057	22 195	44,4	3 129	3 126	12,4	12,4
Griechenland	4 201	4 282	41,8	3 821	3 868	36,2	411	408	9,6	9,6
Großbritannien und Nordirland	28 404	28 515	49,4	25 936	26 177	44,9	2 345	2 030	8,2	7,1
Irland	1 434	1 481	41,6	1 262	1 308	38,3	173	154	11,6	10,2
Italien	22 607	22 788	40,3	19 943	20 013	35,9	2 731	2 757	12,0	12,1
Luxemburg	167	171	41,7	162	165	36,4	6	6	3,3	3,7
Niederlande	7 304	7 407	48,6	6 782	6 932	41,1	468	392	6,3	5,2
Österreich	3 842	3 819	48,4	3 675	3 617	43,5	164	164	4,3	4,4
Portugal	4 753	4 780	48,6	4 417	4 431	44,6	349	331	7,3	6,8
Schweden	4 498	4 409	49,9	4 134	3 988	48,2	439	445	10,0	10,2
Spanien	15 561	15 872	40,9	12 027	12 342	35,0	3 524	3 343	22,1	20,8
Insgesamt	166 172	167 397	45,6	148 406	149 147	41,8	18 176	17 895	10,8	10,6

¹ alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen

² Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. mithelfender Familienangehöriger), oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben

³ EUROSTAT-Schätzungen nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, Genf)

⁴ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung

Land	Erwerbstätige ¹ nach Wirtschaftsbereichen 1996							
	insgesamt	Frauen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Arbeitnehmer
	1 000							
Deutschland	35 634	15 236	1 046	12 568	22 020	3 432	359	31 843
Belgien	3 791	1 522	104	1 047	2 639	585	97	3 109
Dänemark	2 623	1 179	102	691	1 826	219	26	2 378
Finnland	2 064	987	161	553	1 327	311	31	1 720
Frankreich	22 195	9 865	1 072	5 890	15 224	2 509	416	19 269
Griechenland	3 868	1 401	784	885	2 199	1 304	464	2 100
Großbritannien und Nordirland	26 177	11 754	511	7 151	18 396	3 285	127	22 678
Irland	1 308	501	146	356	801	259	14	1 035
Italien	20 013	7 185	1 332	6 445	12 236	4 961	811	14 242
Luxemburg	165	60	/	38	123	15	/	149
Niederlande	6 932	2 846	247	1 513	4 773	773	77	6 081
Österreich	3 617	1 572	269	1 096	2 253	392	130	3 095
Portugal	4 431	1 977	541	1 386	2 505	1 188	71	3 172
Schweden	3 988	1 924	130	1 030	2 824	465	22	3 501
Spanien	12 342	4 315	1 065	3 629	7 648	2 649	436	9 228
Insgesamt	149 147	62 323	7 514	44 277	96 792	22 347	3 082	123 600

¹ in einigen Ländern ohne Soldaten

Land	Bodennutzung 1996					
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	darunter				Waldfläche
		Ackerland		Dauergrünland		
	1 000 ha	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha
Deutschland	17 335	11 832	68,3	5 273	30,4	10 491 ^a
Belgien	1 371	818	59,7	532	38,8	617
Dänemark	2715 ^b	2 546	...	179	...	445
Finnland	2522 ^d	2 122	...	18	...	23 186 ^b
Frankreich	29 997	18 073	60,2	10 537	35,1	15 054
Griechenland	5 163 ^c	2 250	...	1 789 ^d	...	2 940 ^b
Großbritannien und Nordirland	15852 ^b	6 133	...	9 777	...	2 430 ^c
Irland	4 407 ^c	1 100	...	3 433 ^d	...	327 ^b
Italien	16 743 ^c	9 030 ^c	53,9 ^c	4 300 ^c	25,7 ^c	6 770 ^c
Luxemburg	126	58	46,0	67	53,2	88
Niederlande	1 969	929	47,2	989	50,2	330
Österreich	3 432	1 406	41,0	1 940	56,5	3 241 ^c
Portugal	3 927	2 237	57,0	903	23,0	3 108
Schweden	3438 ^d	2 689	...	430	...	22 323 ^b
Spanien	30 281	14 911	49,2	10 614	35,1	15 915
Insgesamt	...	...	...	...	...	...

^a einschl. Reis ^b einschl. Spelz ^c 1994 ^d 1995

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1995							
	insgesamt	davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
		unter 5	5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr	1 000 ha	ha LF/Betrieb
	1 000	%					1 000 ha	ha LF/Betrieb
Deutschland ¹	587,7	33,1	32,1	22,6	8,8	3,4	17 246,9	29,3
Belgien	71,0	33,4	32,3	25,9	7,0	1,1	1 337,4	18,8
Dänemark	68,8	3,1	38,2	33,9	17,6	7,3	2 726,6	39,6
Finnland ²	101,0	10,5	47,7	35,0	5,9	0,8	2 191,7	21,7
Frankreich	734,8	27,3	21,5	24,1	17,4	9,6	28 267,2	38,5
Griechenland	773,8	75,1	21,8	2,7	0,3	0,1	3 464,8	4,5
Großbritannien und Nordirland	234,6	13,8	28,0	24,1	17,4	16,8	16 449,4	70,1
Irland	153,4	9,8	39,8	37,3	10,5	2,7	4 325,4	28,2
Italien	2 482,1	78,1	16,0	4,2	1,1	0,5	14 685,4	5,9
Luxemburg	3,2	25,0	18,7	21,9	31,2	6,2	126,9	39,9
Niederlande	113,2	33,0	34,4	26,3	5,5	0,8	1 998,9	17,7
Österreich ²	221,8	39,4	40,9	16,1	2,3	1,3	3 425,1	15,4
Portugal	450,6	76,7	17,8	3,4	1,0	1,2	3 924,6	8,7
Schweden ²	88,8	12,4	38,9	27,8	14,6	6,3	3 059,7	34,4
Spanien	1 277,6	55,3	28,1	9,0	4,0	3,6	25 230,3	19,7
Insgesamt	7 362,4	56,9	23,7	11,5	5,0	2,9	128 460,3	17,5

¹ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung

² Ab 1995 in Gemeinschaftserhebung von Eurostat einbezogen

Land	Entwicklung des Gesamt-EU-Handels 1996						Extra-EU-Handel 1996	
	Einfuhr und Eingänge		Ausfuhr und Versendungen		Saldo		Einfuhr	Ausfuhr
	insgesamt						insgesamt	
	Mill. ECU ¹	ECU je Einwohner	Mill. ECU	ECU je Einwohner	Mill. ECU	ECU je Einwohner	Mill. ECU	Mill. ECU
Deutschland	361 566	4 415	413 191	5 045	+ 51 625	+ 630	143 503	176 130
Belgien-Luxemburg	130 831	12 374	138 916	13 139	+ 8 085	+ 765	35 635	32 512
Dänemark	35 670	6 779	40 492	7 695	+ 4 822	+ 916	10 501	13 511
Finnland	24 746	4 828	32 388	6 320	+ 7 642	+ 1 491	8 596	14 737
Frankreich	231 020	3 958	240 299	4 116	+ 9 279	+ 159	74 369	90 634
Griechenland	21 242	2 028	8 867	846	- 12 375	- 1 181	7 911	4 252
Großbritannien und Nordirland	227 684	3 873	203 863	3 468	- 23 821	- 405	103 569	86 337
Irland	27 057	7 456	38 015	10 475	+ 10 958	+ 3 020	9 025	10 960
Italien	163 082	2 842	197 773	3 447	+ 34 691	+ 605	63 831	88 535
Niederlande	150 207	9 673	160 343	10 326	+ 10 136	+ 653	58 231	31 056
Österreich	53 952	6 693	45 853	5 688	- 8 099	- 1 005	13 823	16 445
Portugal	27 724	2 793	19 388	1 953	- 8 336	- 840	6 572	3 768
Schweden	52 676	5 958	66 862	7 563	+ 14 186	+ 1 605	16 584	28 680
Spanien	95 433	2 430	84 825	2 160	- 10 608	- 270	29 305	27 538
Insgesamt	1 602 890	4 296	1 691 075	4 532	+ 88 185	+ 236	581 455	625 094

¹ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) Verwendung findet.

Land	Bettenkapazität im Beherbergungsgewerbe 1995 ^a	Tourismus						
		Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 ^b			Einnahmen der vorgenannten Länder von ausländischen Reisenden		Ausgaben von Reisenden der vorgenannten Länder im Ausland	
		insgesamt	und zwar		1995	1996	1995	1996
			von Ausländern	in Hotels, Motels, Gasthöfen, Pensionen				
1 000				Millionen US-\$				
Deutschland	1 567	323 764	35 481	172 369	16 221 ^c	17 567 ^c	50 675 ^c	50 815 ^c
Belgien	113	35 261	14 937	10 949	5 719	5 893	9 215	9 895
Dänemark	99	44 216	27 165	12 176	3 672	3 425	4 280	4 142
Finnland	93	13 924	3 293	11 391	1 716	1 543	2 383	2 223
Frankreich	1 440	242 674	87 548	144 688	27 527	28 357	16 328	17 746
Griechenland	.	52 618	39 563	51 294	4 106	3 723	1 322	1 209
Großbritannien und Nordirland	.	.	.	.	19 073	19 296	27 737	25 445
Irland	97	.	.	.	2 688	3 003	2 030	2 222
Italien	.	290 697	114 642	209 773	27 451	30 018	12 419	15 516
Luxemburg	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande	143	61 916	19 737	18 380	5 762	6 256	11 455	11 370
Österreich	646	117 115	86 992	72 501	14 597	13 990	11 687	11 811
Portugal	204	36 206	22 241	27 937	4 402	4 265	2 155	2 353
Schweden	174	37 289	7 861	18 465	3 447	3 653	5 422	6 441
Spanien	.	179 766	107 230	158 906	25 701	27 654	4 540	4 916
Insgesamt	.	.	.	.	162 082^d	168 643^d	158 648^d	166 104^d

^a Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen ^b Betriebe des Beherbergungsgewerbes (z. B. Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen), Erholungsheime, Ferienzentren u. ä., Sanatorien, Kurkrankenhäuser sowie Campingplätze

^c durchschnittliche amtliche Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse: 1995: 1 US-\$ = 1,4338 DM; 1996: 1 US-\$ = 1,5037 DM

^d ohne Angaben für Luxemburg

Land der EU	Bruttoinlandsprodukt 1996		Bruttowertschöpfung ¹ 1996			Verwendung des Bruttoinlandsprodukts ² 1996					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Gewerbliche und Energieerzeugnisse, Bauten	Dienstleistungen	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Ausfuhr	Einfuhr	
	in jeweiligen Preisen									von Waren und Dienstleistungen	
	Mrd. ECU ³	je Einwohner in ECU ³	Anteile an der Bruttowertschöpfung ⁴ in %			% des Bruttoinlandsprodukts					
Deutschland	1 854,6	22 650	1,1	33,5	65,4	57,8	19,8	21,2	24,2	23,0	
Belgien	211,3	20 810	1,3	30,0	68,8	63,1	14,5	17,6	68,5	63,8	
Dänemark	137,8	26 180	4,0	27,8	68,2	53,6	25,2	16,8	34,6	30,2	
Finnland	98,6	19 250	4,0	34,0	62,0	54,5	21,9	16,6	37,8	29,8	
Frankreich	1 210,6	20 740	2,4	27,1	70,4	60,9	19,4	17,1	24,0	21,4	
Griechenland	96,5	9 200	14,2 ^a	23,8 ^a	62,0 ^a	74,3	13,8	22,1	15,8	26,1	
Großbritannien und Nordirland	908,4	15 450	1,8	30,2	68,1	63,7	21,1	15,9	29,5	30,3	
Irland	55,7	15 380	7,2	36,5	56,3	52,8	14,1	17,9	76,4	61,2	
Italien	956,4	16 640	2,9	31,5	65,6	61,2	16,4	17,1	26,5	21,1	
Luxemburg	13,4	32 140	0,9	21,9	77,2	54,9	13,6	21,2	91,1	80,9	
Niederlande	312,0	20 100	3,1	28,2	68,7	59,7	14,0	19,9	53,7	47,3	
Österreich	180,3	22 370	1,5	31,6	66,9	56,8	19,8	24,0	40,8	41,4	
Portugal	81,6	8 210	3,7 ^a	33,2 ^a	63,1 ^a	65,1	18,5	23,7	33,6	41,0	
Schweden	198,3	22 270	2,3 ^a	30,8 ^a	66,9 ^a	52,4	26,2	14,6	40,0	33,3	
Spanien	460,9	11 740	2,9 ^a	32,3 ^a	64,8 ^a	62,4	16,3	20,4	25,3	24,5	
Insgesamt	6 776,3	18 150	x	x	x	60,5	18,8	18,6	29,9	27,8	

¹ errechnet aus Angaben in Landeswährung ² z. T. geschätzte Angaben der OECD, die sich nicht zum Bruttoinlandsprodukt addieren

³ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) Verwendung findet. ⁴ unbereinigt ^a 1995 ^b bereinigte Bruttowertschöpfung

Land	Länge des Straßennetzes 1996	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ 1996			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1996			
		insgesamt	darunter Personenkraftwagen ²		insgesamt	je 1 000	Getötete	Verletzte
	1 000 km	1 000		je 1 000 Einwohner	Einwohner	je 1 000 Einwohner		
Deutschland	633	47 716 ^a	40 988 ^b	501	373 082	4,6	0,1	6,0
Belgien	143 ^c	5 018	4 308	425	48 750	4,8	0,1	6,6
Dänemark	72	2 090 ^d	1 741	332	8 080	1,5	0,1	1,9
Finnland	78	2 372 ^d	1 943	380	7 274	1,4	0,1	1,8
Frankreich	893	30 755 ^e	25 500	438	125 406	2,2	0,1	2,9
Griechenland	116	5 208 ^a	2 339	224	23 623	2,3	0,2	3,0
Großbritannien und Nordirland	372	24 408	21 092	359	243 032	4,1	0,1	5,6
Irland	93	1 132 ^d	987	273	8 271	2,3	0,1	3,6
Italien	316	38 586 ^d	32 789	572	183 415	3,2	0,1	4,6
Luxemburg	5	266	232	562	1 050	2,5	0,2	3,7
Niederlande	127	6 633 ^d	5 636	364	41 041	2,6	0,1	3,2
Österreich	129	4 972	3 691	458	38 253	4,7	0,1	6,2
Portugal	69 ^c	4 463 ^d	2 750	277	49 265	5,0	0,2	6,7
Schweden	138	4 107	3 662	414	15 321	1,7	0,1	2,4
Spanien	345	19 262 ^a	14 754	376	85 588	2,2	0,1	3,2
Insgesamt	x	x	x	x	1 251 451	3,4	0,1	4,6

¹ ohne Sonderkraftfahrzeuge, die weder zur Lasten- noch zur Personenbeförderung dienen (Feuerwehrfahrzeuge u. ä.) ² ohne Kombinationskraftwagen

^a ohne Mopeds ^b einschl. Kombinationskraftwagen ^c 1995 ^d ohne Zugmaschinen ^e ohne Krafträder und Mopeds

Land	Ausgaben für Sozialleistungen 1995			Ärzte, Ärztinnen 1996		Zahnärzte/-ärztinnen 1996		Krankenhausbetten 1996
	insgesamt	Anteil am Bruttoinlandsprodukt		Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	
		Mrd. ECU ¹	%					ECU ¹	Anzahl
Deutschland	521,46	28,2	6 386	279 335	34,1	61 404	7,5	783 631 ^a
Belgien	58,20	27,9	5 742	38 363	37,8	6 983	6,9	77 181 ^b
Dänemark	43,18	33,4	8 259	14 497 ^b	27,8 ^b	5 088 ^b	9,8 ^b	26 170 ^b
Finnland	30,72	31,9	6 015	13 771 ^c	27,0 ^c	4 696 ^c	9,2 ^c	46 362 ^c
Frankreich	338,93	21,2	5 830	169 554 ^c	29,2 ^c	39 714 ^c	6,8 ^c	516 499 ^d
Griechenland	17,65	20,1	1 688	40 487 ^b	38,9 ^b	10 865 ^b	10,4 ^b	51 788 ^b
Großbritannien und Nordirland	225,99	26,7	3 856	87 300 ^e	15,1 ^e	19 743	3,4	283 814 ^e
Irland	9,42	19,1	2 615	7 146 ^b	20,2 ^b	1 205 ^g	3,4 ^g	11 953 ^h
Italien	195,61	23,5	3 414	100 798 ^b	17,6 ^b	10 814 ^b	1,9 ^b	373 408 ^b
Luxemburg	3,24	24,5	7 899	908 ^c	22,3 ^c	203 ^e	5,1 ^e	4 443 ^b
Niederlande	90,70	29,8	5 867	39 069 ^e	25,6 ^e	7 328 ^c	4,7 ^c	85 579 ^c
Österreich	50,83	28,7	6 317	28 421	35,1	3 524	4,4	76 252 ^a
Portugal	14,84	18,6	1 497	29 353 ^c	29,9 ^c	1 411 ^c	1,4 ^c	41 036 ^e
Schweden	62,25	35,1	7 052	23 000	26,1	4 400	5,0	38 139
Spanien	91,40	21,2	2 331	162 650 ^c	41,0 ^c	14 012 ^c	3,5 ^c	158 944 ^e
Insgesamt	1 754,41	27,2	4 715	x	x	x	x	x

¹ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) Verwendung findet.

^a einschl. Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen, ab 1990 in Deutschland ohne Bundeswehrkrankenhäuser ^b 1994 ^c 1995 ^d einschl. anderer medizinischer Einrichtungen ^e 1993 ^f ohne Angaben für Nordirland ^g 1988

^h nur Betten in staatlichen Krankenhäusern ⁱ nur in Krankenhäusern Beschäftigte ^j 1989, nur die in der neugegründeten Zahnärztekammer registrierten Zahnärzte/-ärztinnen ^k einschl. Pflegeheimen

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder der Europäischen Union“ ist das Statistische Bundesamt.

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.1997 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
Kreise							
Rendsburg-Eckernförde		218 575,91	260 723	218 527,91	260 821	Gebietsaustausch zwischen der Gemeinde Altenholz und der Landeshauptstadt Kiel	01.07.1997
Kiel, Landeshauptstadt		11 682,30	243 728	11 730,25	243 630	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Altenholz	01.07.1997
Ämter							
Rendsburg-Eckernförde	Hohenwestedt-Land	13 463,84		13 428,83		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Grauel in die Gemeinde Hohenwestedt	01.01.1997
Steinburg	Itzehoe-Land	11 084,23		11 047,15		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Heiligenstedten und der Gemeinde Ottenbüttel in die Stadt Itzehoe	01.01.1997
Gemeinden							
Kiel, Landeshauptstadt		11 682,30	243 728	11 730,25	243 630	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Altenholz	01.07.1997
Rendsburg-Eckernförde	Altenholz	1 951,37	9 805	1 903,42	9 903	Gebietsaustausch mit der Landeshauptstadt Kiel	01.07.1997
	Grauel	607,66		572,54		Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Hohenwestedt	01.01.1997
	Hohenwestedt	1 783,14		1 818,24		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Grauel	01.01.1997
Steinburg	Heiligenstedten	921,65	1 347	895,93	1 343	Ausgliederung eines Teils in die Stadt Itzehoe	01.01.1997
	Itzehoe, Stadt	2 765,92	34 245	2 803,32	34 249	Eingliederung eines Teils der Gemeinde Heiligenstedten und der Gemeinde Ottenbüttel	01.01.1997
	Ottenbüttel	1 016,83		1 005,29		Ausgliederung eines Teils in die Stadt Itzehoe	01.01.1997

¹ Nachgewiesen sind nur Gebietsänderungen durch Zu- oder Abgang von unbewohnten Flächen ab 10 ha und bewohnten Flächen.

Sachregister

Seite		Seite		Seite	
	Abendschulen	40, 44, 45			
	Abfallbeseitigung,				
	öffentliche	215, 216, 219, 220, 244			
	im Produzierenden Gewerbe				
	und in Krankenhäusern	244			
	Abgeordnete	248			
	Abgeurteilte	60, 61, 67			
	Abiturienten	43, 48			
	Abschlußprüfungen	54, 55			
	Abwasserbeseitigung				
	bei Wärmekraftwerken	215			
	im Bergbau und				
	Verarbeitenden Gewerbe	215, 218, 243			
	öffentliche	215, 217, 243			
	Ackerland	87, 93, 261			
	Ämter	23, 225, 277			
	Angestellte	78			
	Ärzte	36, 263			
	Einwohner je Arzt	35			
	Allgemeinbildende				
	Schulen	40, 42, 44, 45, 226			
	Altersaufbau	2. Umschlagseite, 81, 247			
	ausländische Bevölkerung	3. Umschlagseite			
	Amtsgerichtsbezirke	272			
	Anbau				
	(Feldfrüchte, Gemüse, Obst)	93-95			
	Apotheken	37			
	Apotheker	36			
	Arbeiter/-innen	78			
	Arbeiterstunden				
	in der Energie- und Wasserversorgung	120			
	im Verarbeitenden Gewerbe	105, 230			
	Arbeitnehmer/-innen	200			
	Arbeitnehmer/-innen,				
	sozialversicherungspflichtig				
	Beschäftigte	78, 81-83, 228			
	Arbeitsamtsbezirke	273			
	Arbeitsgerichte	60, 66			
	Arbeitskämpfe	85			
	Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	90			
	Arbeitskräfteeinheiten	87, 90			
	Arbeitslose	78, 79, 83 - 85, 227, 261			
	Arbeitslosengeld und -hilfe	80, 156			
	Arbeitsstätten und Beschäftigte				
	in Handel und Gastgewerbe	135			
	Arbeitszeit	186, 190, 191			
	Asylbewerber, Leistungen an	154, 157, 158			
	Aufträge				
	in der Bauwirtschaft	118			
	im Verarbeitenden Gewerbe	108			
	Ausfuhr	133, 134, 255, 262			
	Ausfuhrpreise (Index)	180			
	Ausgaben				
	des Landes, der Gemeinden und				
	Gemeindeverbände	163-169			
	für den privaten Verbrauch	197, 198			
	für den Umweltschutz	214, 220			
	Ausländer/-innen	20, 25, 28, 246			
	Abgeurteilte	67			
	Arbeitslose	84			
	Beschäftigte	82			
	noch: Ausländer/-innen				
	nach Kreisen	228			
	Schüler/-innen	48			
	nach der Staatsangehörigkeit	25			
	Zu- und Fortgezogene in den Kreisen	31			
	Außenhandel	131, 133, 134			
	Außenbeitrag	200			
	Außenhandels Güter	133, 134			
	Preisindex	180			
	Aussperrungen	85			
	Auszubildende	49, 50			
	Bankenstatistik	152			
	Baufertigstellungen	122, 124, 235, 254			
	Baufinanzierung	124			
	Baugenehmigungen	122, 124, 235, 254			
	Bauinstallation und sonstiges				
	Baugewerbe	119, 234, 254			
	Baulandkaufwerte	179, 184, 241			
	Bauleistung	117, 254			
	Bauleistungspreise (Index)	180			
	Baumobst	94, 95			
	Bauschutt, Baustellenabfälle	221			
	Bauspargeschäft	152			
	Bauwerke (Preisindex)	180, 184			
	Kosten der	122			
	Bauwirtschaft	117-119, 234, 254			
	Beamten und Beamte	78			
	Beheizung von Wohnungen	125			
	Beherbergungseinheit	131			
	Beherbergungskapazität	137, 138, 262			
	Behinderte	siehe Schwerbehinderte			
	Berge	16			
	Berufsaufbauschule	41			
	Berufsbildende Schulen	40, 45, 46, 227			
	Berufsschule	40, 45, 46, 227			
	Beschädigte,				
	versorgungsberechtigte	157			
	Beschäftigte				
	in der Bauwirtschaft	117, 119, 234, 254			
	in der Energie-				
	und Wasserversorgung	120, 252			
	im Gastgewerbe	135			
	im Handel	135, 252			
	im Handwerk	113-115			
	in der Landwirtschaft	90			
	im Verarbeitenden				
	Gewerbe	103-105, 230-232, 252, 252			
	sozialversicherungspflichtig	81-83, 230, 252			
	Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft	91			
	Betriebe				
	der Bauwirtschaft	117-119, 234, 254			
	der Binnenfischerei	99			
	der Energie- und Wasserversorgung	119			
	des Gartenbaus	94			
	des Gastgewerbes	135			
	der Land- und				
	Forstwirtschaft	87, 90-92, 249, 262			
	noch: Betriebe				
	des Verarbeitenden				
	Gewerbes	104, 105, 231, 232, 252			
	mit Waldfläche	98			
	Betriebsfläche	14, 17, 87, 246			
	Betriebsgröße in der Landwirtschaft	228, 249			
	Betriebsinhaber	87, 90			
	Bevölkerung	20-24, 225, 246, 260			
	nach				
	Altersgruppen	2. Umschlagseite, 23, 81			
	Altersjahren und Schulabschluß	43			
	Beteiligung am Erwerbsleben				
	und Schulabschluß	43			
	Familienstand	23			
	Gemeindegrößenklassen	22			
	Geschlecht	23			
	Haushaltsgröße	24			
	Kreisen	225			
	Ländern	246			
	überwiegendem Lebensunterhalt	80			
	Privathaushalten	24, 226			
	Religionszugehörigkeit	24			
	höchstem Schulabschluß	43			
	Bevölkerungsbewegung, natürliche	28-33, 260			
	Bevölkerungsvorausberechnung	21, 24			
	Bevölkerungsdichte	21, 225, 246			
	Bevölkerungsentwicklung	22			
	Bibliotheken, wissenschaftliche	57			
	Binnenfischerei	99			
	Binnenschifffahrt	142, 148			
	Bodenerhebungen, größte	16			
	Bodenfläche				
	geplante Nutzung	18			
	tatsächliche Nutzung	17, 246			
	Bodennutzung	17, 18, 93, 246, 250, 261			
	Bodenschätze	16			
	Brände	69			
	Brücken	16			
	Bruttoanlage-				
	investitionen	200, 204-208, 211, 263			
	Bruttoinlandsprodukt	200, 204-207, 258, 263			
	Bruttosozialprodukt	200, 211			
	Bruttostundenverdienste	193			
	Bruttowertschöpfung	200, 204-208, 242, 258, 263			
	Bruttoverdienste	186, 189-194			
	Büchereien, öffentliche	57			
	Bundesrat (Stimmen)	248			
	Bundessteuern (Bundesanteil)	173			
	Bundestag (Sitzverteilung)	248			
	Bundestagswahlen	70, 72-74			
	Bußgeldverfahren	64			
	Buttererzeugung	98			
	Campingplätze	137, 139, 235			
	Dauergrünland	87, 93, 261			
	Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	96			

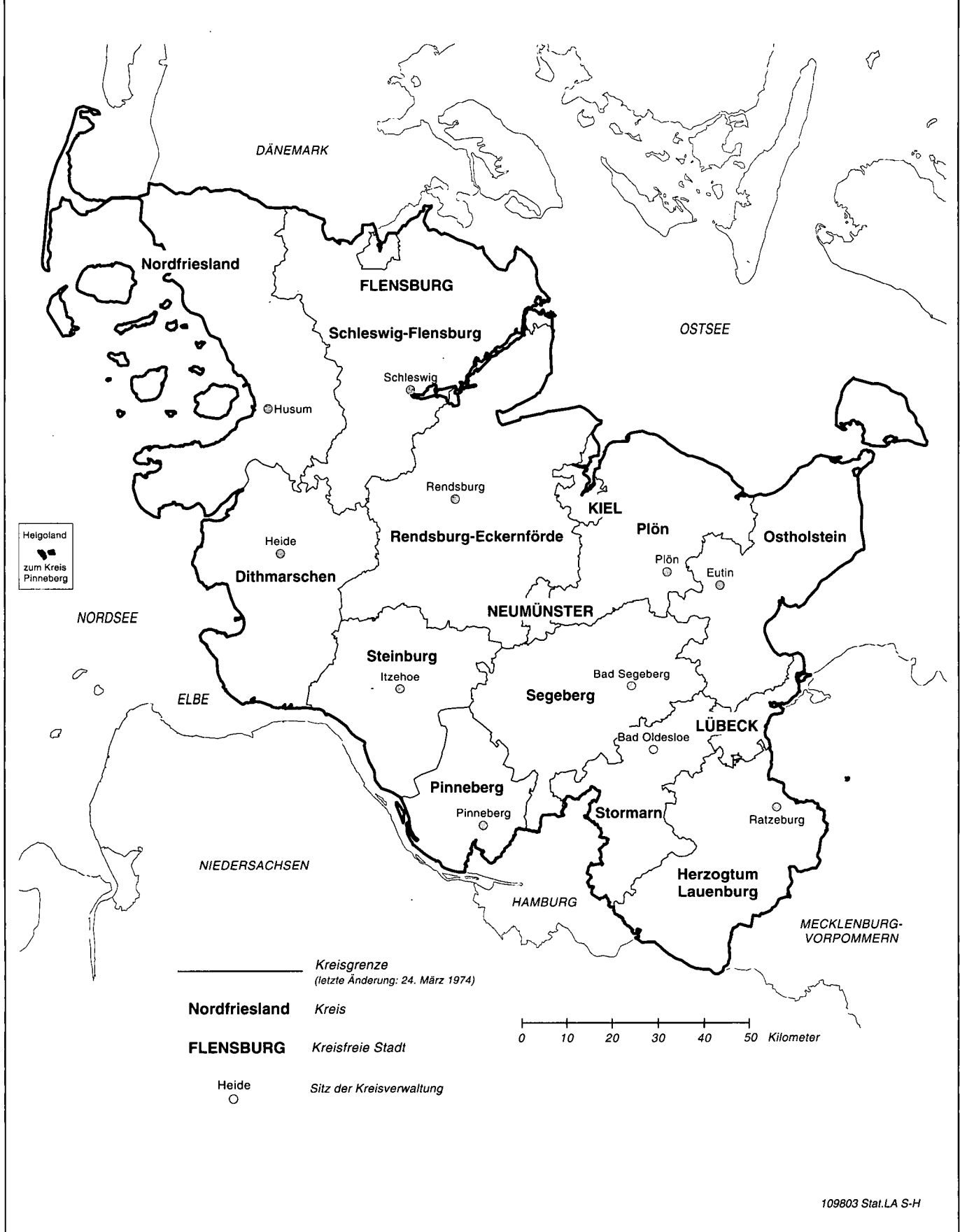
Seite		Seite		Seite	
	Ehescheidungen	26, 29, 260		Feldfrüchte (Anbau, Erträge, Ernten)	93-94, 250
	Eheschließungen	26, 28, 29, 260		Feuerwehreinräte	69
	Eier	97		Filmtheater	58
	Einbürgerungen	20, 25		Finanzamtsbezirke	274
	Einfuhr	133, 262		Finanzen und Steuern	161
	Einfuhrabgaben	180		Finanzgericht	60, 66
	Einfuhrpreise (Index)	176		Finanzzuweisungen	166-169, 240
	Einheitswerte	180		Fischzucht	99
	Einkaufspreise (Index)	185		Fläche	17, 18, 225, 246, 260
	Einkommen, verfügbares	202, 210		Fleischaufkommen (Schlachtungen)	97
	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	195		Flüsse, wichtige	16
	Einkommenstruktur der Landwirtschaft	91, 92, 250		Flußfischerei	99
	privater Haushalte	198		Forderungen und Verbindlichkeiten	152
	Einnahmen	164		Fortzüge	31-33
	privater Haushalte	198		Fremdenverkehr	131, 137-141, 235, 255, 262
	Einrichtungen der Jugendhilfe	158-160		Freie Waldorfschulen	40, 44, 47, 49
	Einzelhandel	131, 132, 135		Fremdsprachenunterricht	47
	Entwicklung	136		Friedhöfe	14
	Einzelhandelspreise (Index)	179, 182		Führerscheine	145
	Eisenbahnverkehr	142, 148			
	Elektrizitätsversorgung, öffentliche	120, 253		Gästezimmer	138
	Emissionen	214, 216, 223		Gastgewerbe	131, 135-141, 255
	Emissionsfaktoren	214		Entwicklung	136
	Energie			Gasversorgung, öffentliche	121
	-bilanz	214		Gebäude	122-129, 235
	-einsatz	214		Gebäude und Freifläche	14, 17, 246
	-träger	214		Gebietseinteilung	22
	Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes	107, 231		Geborene	26, 28, 260
	Energieversorgung, öffentliche	119, 120		Gefangene, Straf-	68
	Entfernungen	16		Geflügelbrut und -schlachtungen	97
	Entgelt	78, 83		Gehälter	105, 106, 189-194, 230, 253
	Erholungsfläche	14, 17, 246		Gemeinden	246, 247
	Erträge und Ernten von			Gemeindesteuern	162, 239
	Feldfrüchten	93-94, 250		Gemüse (Anbau, Erträge, Ernten)	94
	Getreide	93, 250		Genußmittelverbrauch	197
	Obst	95		Geographische Angaben	16
	Erwerbseinkommen	201		Gerichte	
	Erwerbspersonen, Zu- und Fortgezogene	32		Arbeits-	60, 66
	Erwerbstätige	78, 201, 227, 249, 261		Finanz-	60, 66
	nach			Ordentliche	60, 62-64
	Kreisen	227		Sozial-	60, 66
	Ländern	249		Verwaltungs-	60, 65
	Stellung im Beruf	80		Gerichte, Tätigkeit der	62-66
	Wirtschaftsbereichen	80, 213, 249, 261		Gerichtsbezirke	274
	Erwerbslose	83-85, 227		Gesamtfläche	14, 16, 17
	Erzeugerpreise (Index)	178, 180		Geschlechtskrankheiten	34, 37
	Erziehungsmaßnahmen (Jugendhilfe)	159, 160		Gestorbene	26, 28, 30, 39, 260
	Europawahl	70, 72, 73		Gesundheitswesen	33-39
				Getreideanbau	93, 250
	Fachgymnasien	41, 45, 46		Gewässer	16, 276
	Fachhochschulen	53		Gewerkschaften	86
	Fachoberschulen	41, 45, 46		Grenzen	16
	Fachschulen	41, 45, 46		Grenzänderungen	265
	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kfz	145		Großhandel	131, 135
	Familienangehörige, mithelfende	78		Großhandelspreise (Index)	180
	Familienachen	64		Großvieheinheit	87
				Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte)	178, 190
				Grundschule	40, 44, 46-48
				Güterverkehr	142, 148, 149
				Gymnasium	40, 44, 46-48
				Handel	131-135
				Handelsdünger (Belieferung der Landwirtschaft)	96
				Handelsvermittlung	131
				Handwerk	101, 102, 112-115, 232, 232
				Handwerkähnliches Gewerbe	102, 116, 233
				Hauptschule	40, 44, 46-48
				Haushaltsansätze	165, 166
				Haushaltsrechnung	163, 167
				Haushaltsnettoeinkommen	195
				Hebammen	36
				Heilpraktiker	36
				Heizölverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	104, 107, 231
				Hinterbliebene, versorgungsberechtigte	157
				Hochschulen	51-55
				Hofnachfolge	91
				Holz einschlag	99
				Industrie	siehe Verarbeitendes Gewerbe
				Inlandsprodukt	204-207, 258
				Inseln	16
				Insolvenzen	150, 257
				Integrierte Gesamtschule	40, 44, 47-49
				Investitionen	
				in der Bauwirtschaft	117, 234
				in der Energie- und Wasserversorgung	120
				für Umweltschutz	214, 216, 220
				im Verarbeitenden Gewerbe	110, 111, 232
				Jagdstrecke	99
				Jugendhilfe	154, 158-160, 238, 257
				Käseerzeugung	98
				Kammern	86
				Kanäle, wichtige	16
				Kartoffelernte	93, 250
				Kaufwerte	
				Bauland	178, 184, 241
				landwirtschaftliche Grundstücke	178, 185
				Kindergärten	40, 159, 160
				Kino	58
				Kirchen	24, 59
				Körperschaftsteuer	177
				Kohlendioxid	215, 216
				Kohlenmonoxid	214
				Kolleg	41
				Kommunale Haushalte	163, 164
				Kommunalwahl	70, 72-75
				Konkurse	150, 153, 257
				Konkursverfahren	150, 153
				Kooperative Gesamtschule	40, 47
				Kraftfahrzeuge und -anhänger	
				Bestand	142, 144, 236, 256, 263

Seite		Seite		Seite		
	noch: Kraftfahrzeuge und -anhänger		Offene Stellen	83	Schüler/-innen	43-45, 47, 226, 227, 248
	Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	145	Ozonschichtschädigende Stoffe	221	Schulabschluß	43, 48
	Zulassungen und Besitzumschreibungen	144			Schulkindergarten	40, 44, 48
	Krankenhäuser	34, 37, 38	Personal		Schulden	
	Krankenhauspatienten	36, 38	im Gesundheitswesen	36	der gewerblichen Betriebe	176
	Krankenhausbetten	263	der öffentlichen Verwaltung	170, 171, 240	Öffentliche	170, 240
	Krankheiten	34, 35, 37-39	Personenbeförderung		Schulen	40-48
	Kredite	152	im Straßenverkehr	147	der dänischen Minderheit	40, 44, 48
	Kreditwesen	150	Pflanzendichte	95	Schulentlassene	43, 48
	Kreise (Übersicht)	225-245, 274	Planungsräume	271	Schwangerschaftsabbrüche	37
	Kreiswahlen	72-74, 238	Pkw		Schwefeldioxid	215, 223
	Kriegsopferfürsorge	154, 158, 237, 257	nach Hubraumklassen	144	Schwerbehinderte	154, 156, 157, 237
	Küstenschutz	16	nach Schadstoffklassen	145	Seen, größere	16
	Kurzarbeiter	83	je 1 000 Einwohner	143	Seenfischerei	99
			Preise		Seeschifffahrt	142, 148, 149
	Länder der EU (Übersicht)	260-263	Bauland (Kaufwerte)	184, 178, 241	Selbständige	78, 80, 86, 249, 261
	Länder und Bund (Übersicht)	246-259	Einzelhandels-	182	Sonderschulen	
	Landeshaushalt	165-167	Erzeuger- und Großhandels-	180	(Förderzentren)	40, 42, 44, 46, 48
	Landessteuern	165-167, 258	Grundstücke, landwirtschaftliche		Sozialgerichte	60, 61, 66
	Landgerichtsbezirke	272	(Kaufwerte)	185	Sozialhilfe	154, 156-158, 237, 257
	Landkreise	246	Verbraucher-	181, 182	Sozialleistungen	154, 156, 263
	Landschaftsschutzgebiete	14, 17	Preisindizes	178-180	Sozialprodukt	212
	Landtagswahlen	71-75	Bauwerke	180, 184	Spareinlagen	151, 152, 257
	Landwirtschaftlich		Einzelhandelspreise	182	Sportvereine	56
	genutzte Fläche	88, 90, 249, 250	Grundstoffpreise	180	Staatenlose	25
	Landwirtschaftsfläche	14, 17, 18, 90, 246	Lebenshaltung	183	Staatsangehörigkeit	25
	Lastenausgleichsleistungen	156	Verbraucherpreise	181, 182	Staatsanwaltschaften	65
	Lastkraftwagen	148	Wohngebäude	179, 184	Standardbetriebsinkommen	
	Lebendgeborene	28, 260	Private Schulen	44, 45, 48	(landw. Betriebe)	88, 92
	Lebenserwartung, durchschnittliche	26, 30	Privathaushalte	20, 24, 195-199, 226, 248, 260	Sterbefälle	28, 30, 39, 260
	Lebenshaltung (Preisindex)	178, 183	Produktion ausgewählter Erzeugnisse		Steueraufkommen	162, 172, 173, 257
	Lebensunterhalt, überwiegender	78, 80	des Verarbeitenden Gewerbes	109	Steuereinnahmen	172, 173, 258
	Lehrkräfte	46, 51	der Viehwirtschaft	97, 98	Steuern	
	Leistungsgruppen	186, 187, 190	Raps	93	Bundes-	173
	Leukose	98	Rauminhalt	122	Gemeinde-	172, 173, 239, 258
	Löhne	105, 106, 189-194, 230, 253	Realschule	40, 44, 46-48	Landes-	172, 173, 240, 258
	Lohnsteuer	174, 175, 240, 257	Rechtspflege	60-68	Lohn-	174, 175, 257
			Regierungen (Bundesländer)	248	Umsatz-	172, 173, 257
	Maßnahmen der Jugendarbeit	160	Regierungsbezirke	246	Strafverfahren	63
	Mehrarbeitsstunden	186	Rehabilitation	34, 37	Strafverfolgung	67
	Meiereien	98	Reiseverkehr, internationaler	255, 262	Stafvollzug	68
	Mieten	122, 128, 129	Religionsgemeinschaften	59	Straßen	142, 145, 236, 256, 263
	Milch	97, 229, 251	Religionszugehörigkeit	24	Straßenverkehr (Personenbeförderung)	147
			Renten	156	Straßenverkehrs-	
	Nationalparks	259	Rohstoffbilanzierung	215	unfälle	142, 146, 147, 237, 256, 263
	Natürliche Bevölkerungsbewegung	26-33, 260	Rohstoffe		Streiks	78, 85
	Naturparks	259	Abiotische	214, 222, 223	Stromerzeugung, öffentliche	119, 120
	Naturräumliche Gliederung	14, 17, 18, 93, 275	Biotische	214, 222, 223	Stromverbrauch im Verarbeitenden	
	Naturschutzgebiete	14, 17, 259	Rohstoffgewinnung	222	Gewerbe	104, 107
	Nettosozialprodukt	201	Rohstoffverbrauch	222, 223	Stromversorgung, öffentliche	119, 120
	Niederschlag	15, 19	Rohvermögen	176	Studierende	51-54
	Nichtwohngebäude	122	Säuglingssterblichkeit	30	an Fachhochschulen	53
	Nord-Ostsee-Kanal		Schiffahrt	148, 149	an Hochschulen	51, 52
	(Güter- und Schiffsverkehr)	149	Schiffbau	112	Studenten	51-54
			Schlachtungen	97, 229, 251	Studienseminare	51
	Oberflächengewässer	276	Schlüsselzuweisungen	239	Teichwirtschaft	99
	Obst (Anbau, Ernte)	93-95			Temperaturen	15, 19
					Theater	57
					Tiefe Landstellen	16

Seite		Seite		Seite
	Tierseuchen	98	Verbrauch	
	Todesursachen	34, 39	Privater	197, 201
	Tollwut	98	Staats-	201
	Tourismus	262	Verbrauch (Genußmittel, Nahrungsmittel etc. in Privathaushalten)	196, 197
	Trauungen	59	Verbraucherpreise	181, 182
	Turnvereine	56	Verdienste	186-187, 230, 253
			Verdienstindizes	191
	Umsatz		Vergleichsverfahren	150, 153
	in der Bauwirtschaft	118, 234, 254	Verkehr	
	in der Energie- und Wasserversorgung	120, 253	Personen-	142, 147
	im Gastgewerbe	135	Straßen-	142, 145
	im Handel	132, 135	Verkehrsbauwerke	16
	im Handwerk	112, 232	Verkehrsfläche	14, 17, 246
	im Verarbeitenden Gewerbe	104, 106, 110, 111, 230, 253	Verkehrsunfälle, Straßen-	142, 146, 147, 237, 256
	Umsatzsteuer	173, 174, 201, 241	Verschuldung, öffentliche	170, 240
	Umwelt	214-220, 224	Vermögen der gewerblichen Betriebe	176
	Umweltökonomische Gesamtrechnung	215	Versorgungsberechtigte	157
	Umweltschutzausgaben	224	Versorgungsempfänger	172
	Unfälle, Straßen- verkehrs-	142, 146, 147, 237, 256, 263	Verurteilte	60, 67
	Universitäten	51, 52	Verwaltungsgericht	60, 65
	Unland	14, 88	Verwaltungsgliederung	246
	Unternehmen		Viehbesatz und -bestand	96, 229, 251
	der Bauwirtschaft	117, 234	Viehhalter	97
	der Energie- und Wasserversorgung	119, 120, 253	Viehwirtschaft (Produktion)	97, 98, 229, 256
	des Gastgewerbes	135	Volkseinkommen	209
	des Handels	135	Volkshochschulen	56
	des Handwerks	113-116, 232, 232	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	200-213
	des handwerkähnlichen Gewerbes	116, 233	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	117-119, 234, 254
	des Verarbeitenden Gewerbes	110, 230-232	Vorratsveränderung	202
			Vorschulische Einrichtungen	44
	Verarbeitendes Gewerbe	101-112	Vorsorgeeinrichtungen	34, 37
	Verbindungen, flüchtige organische	214	Wahlen	70-77, 248
			Wald	98, 99, 259, 261
			Waldfläche	14, 15, 17, 88, 98, 246
			Waldschäden	259
			Wanderungen	26, 31-33
			Warenkorb	178
			Wasserfläche	14, 17, 246
			Wassergewinnung	217, 218
			Wasserversorgung	
			bei Wärmekraftwerken	215
			im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	215, 243
			Öffentliche	119 - 121, 215, 217, 242, 253
			Werften (Entwicklung)	112
			Wertschöpfung	205
			Wirtschaftsgebiete	131
			Wirtschaftsrechnungen	195
			Wirtschaftsstruktur	
			Kreise	225-245
			Länder und Bund	246-259
			EU	260-263
			Witterung	15, 19
			Wohnbevölkerung	202
			Wohngebäude	122-129, 235
			Wohneinheiten	125-127
			Wohnfläche	122, 128, 254
			Wohngeld	122, 130, 235, 257
			Wohnräume	126
			Wohnungen	122-129, 254
			Haushaltsgröße	127
			Haushaltstyp	127
			Wohnungsbau, Sozialer	124, 254
			Wohnungsbestand	125, 254
			Zahnärzte	36, 263
			Zigarettenverbrauch	197
			Zivilsachen	61, 62
			Zuzüge	27, 31-33

Die Kreise Schleswig-Holsteins

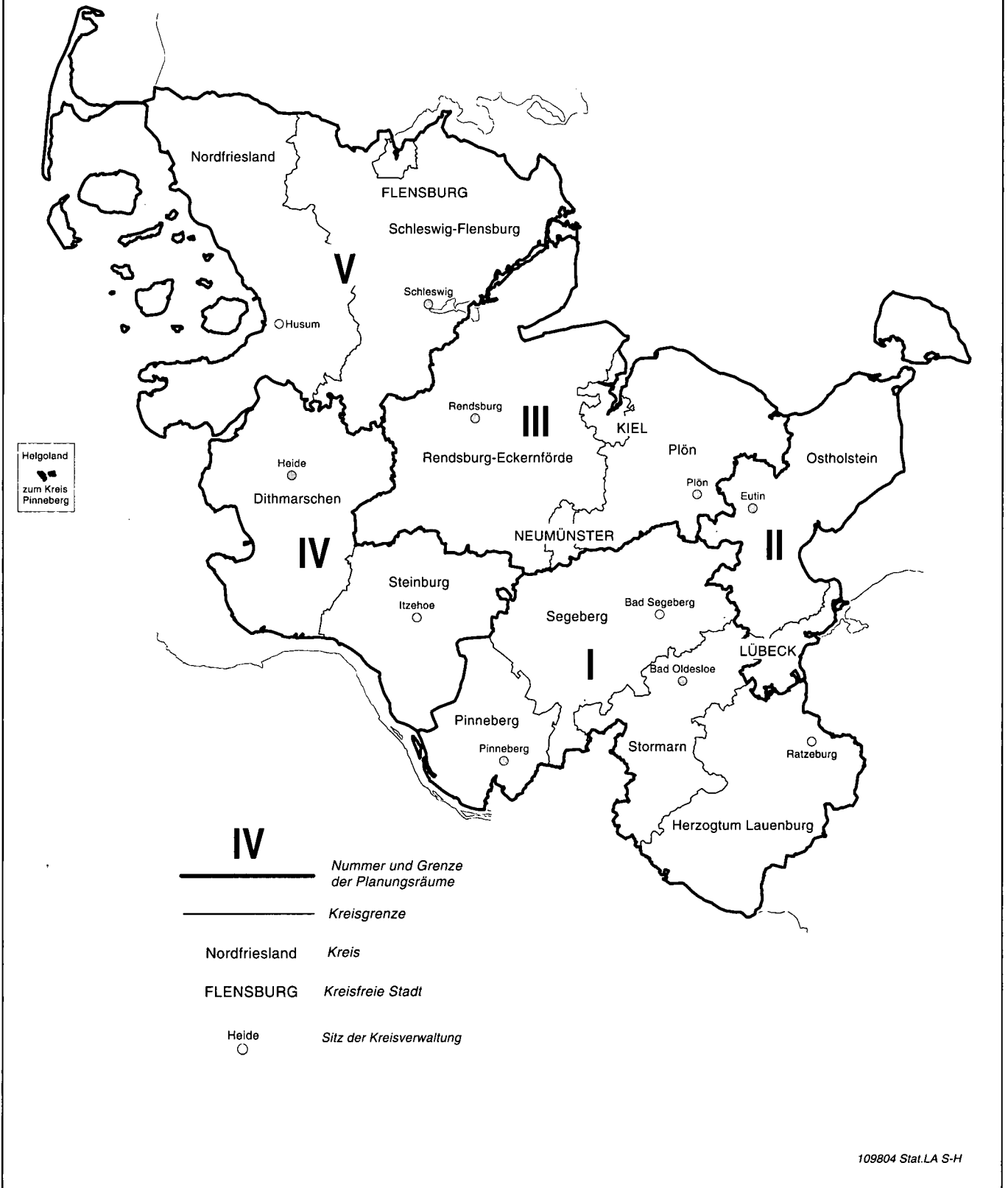
Stand: 31.12.1997



109803 Stat.LA S-H

Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 1997



109804 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

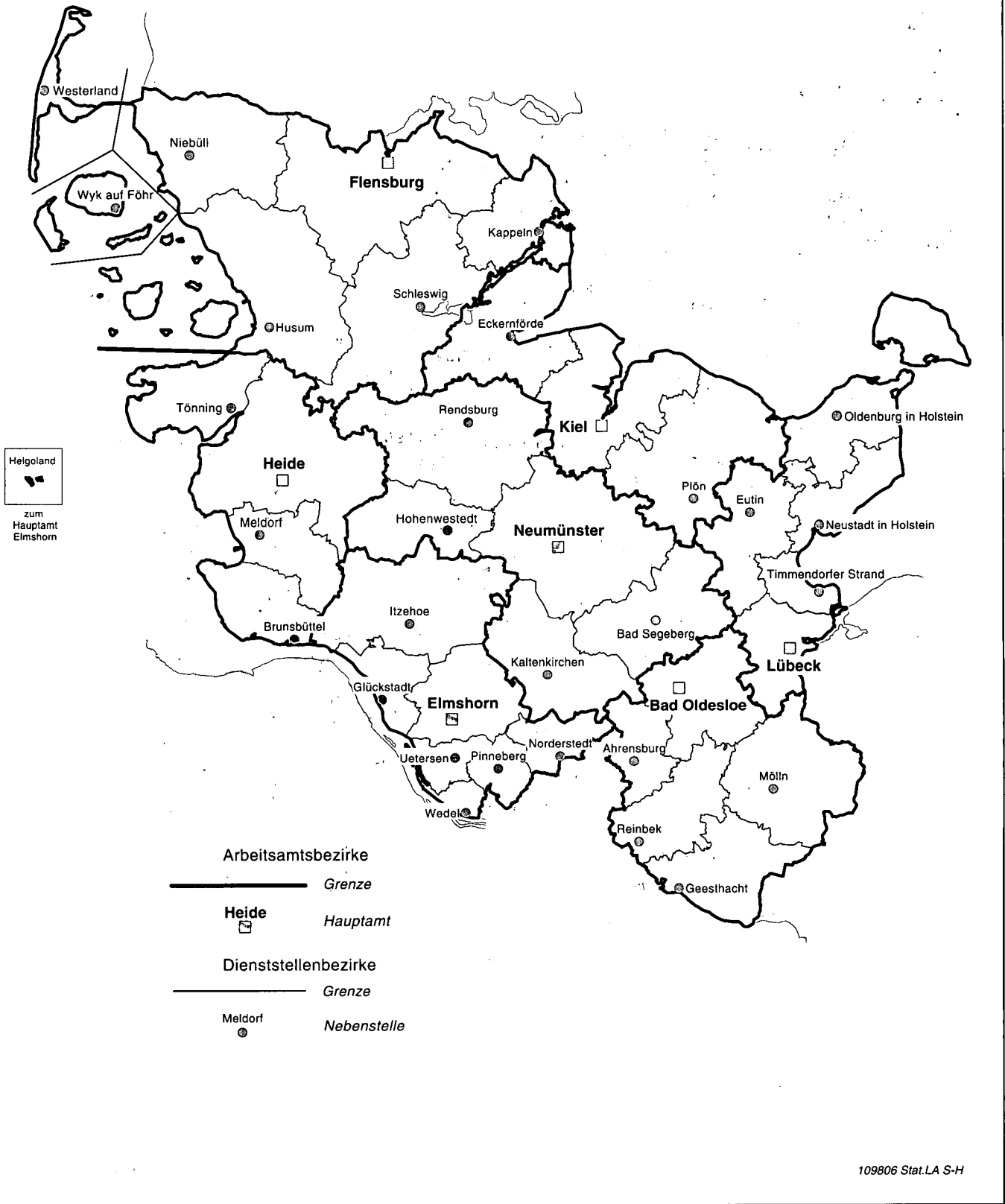
Stand: 31.12.1997



109805 Stat.LA S-H

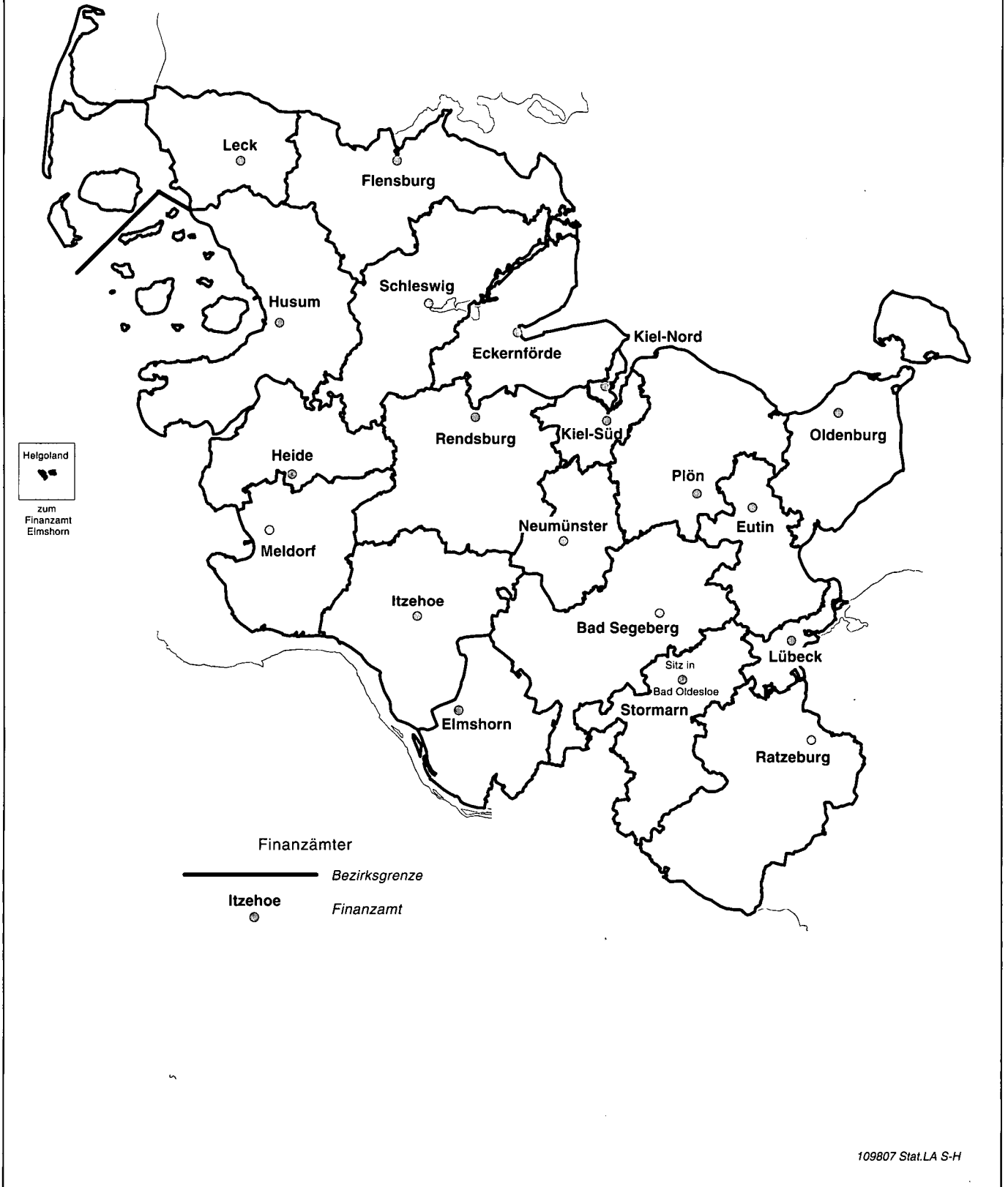
Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1997



Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

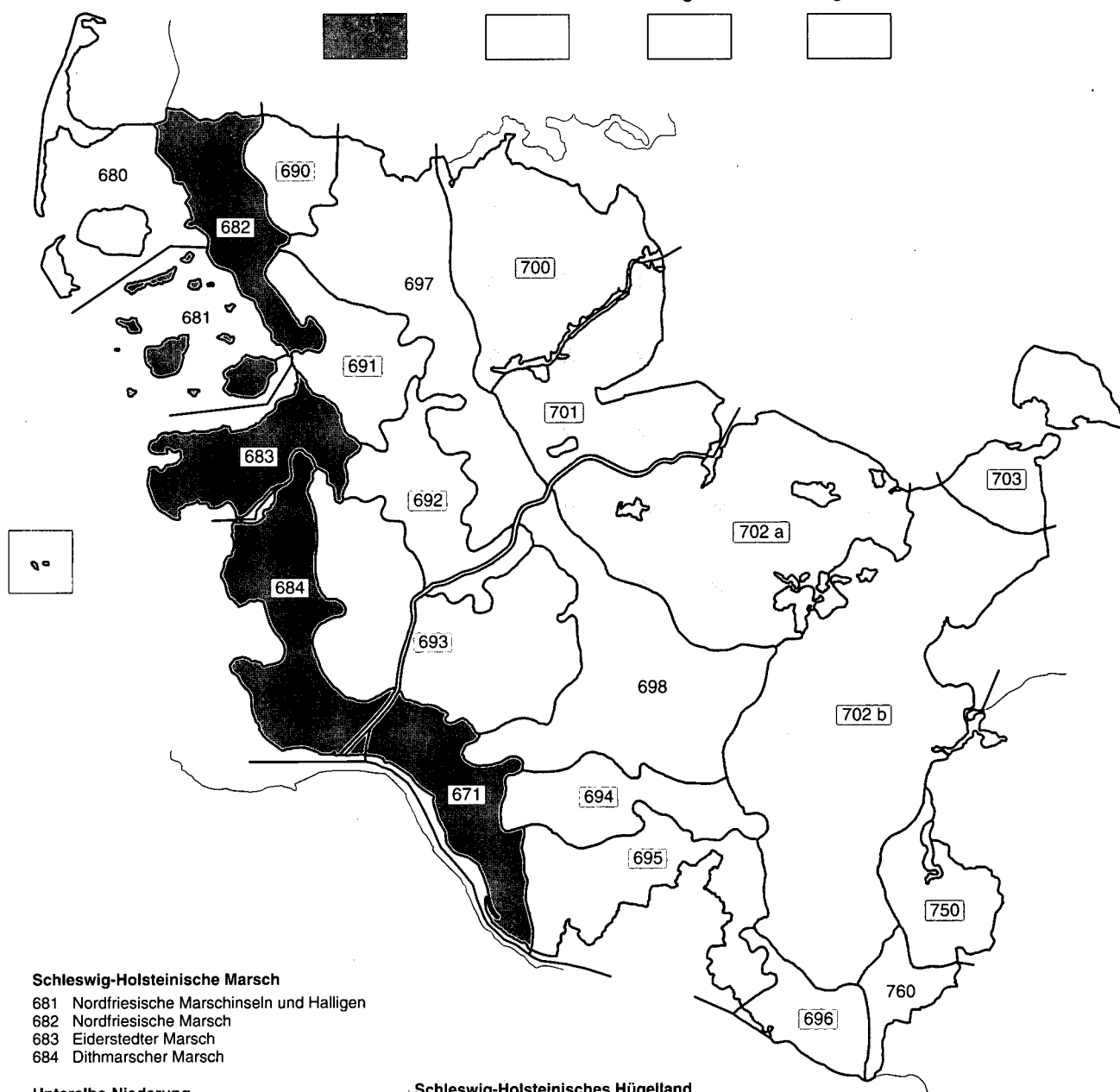
Stand: 31.12.1997



109807 Stat.LA S-H

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Eibmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte

- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

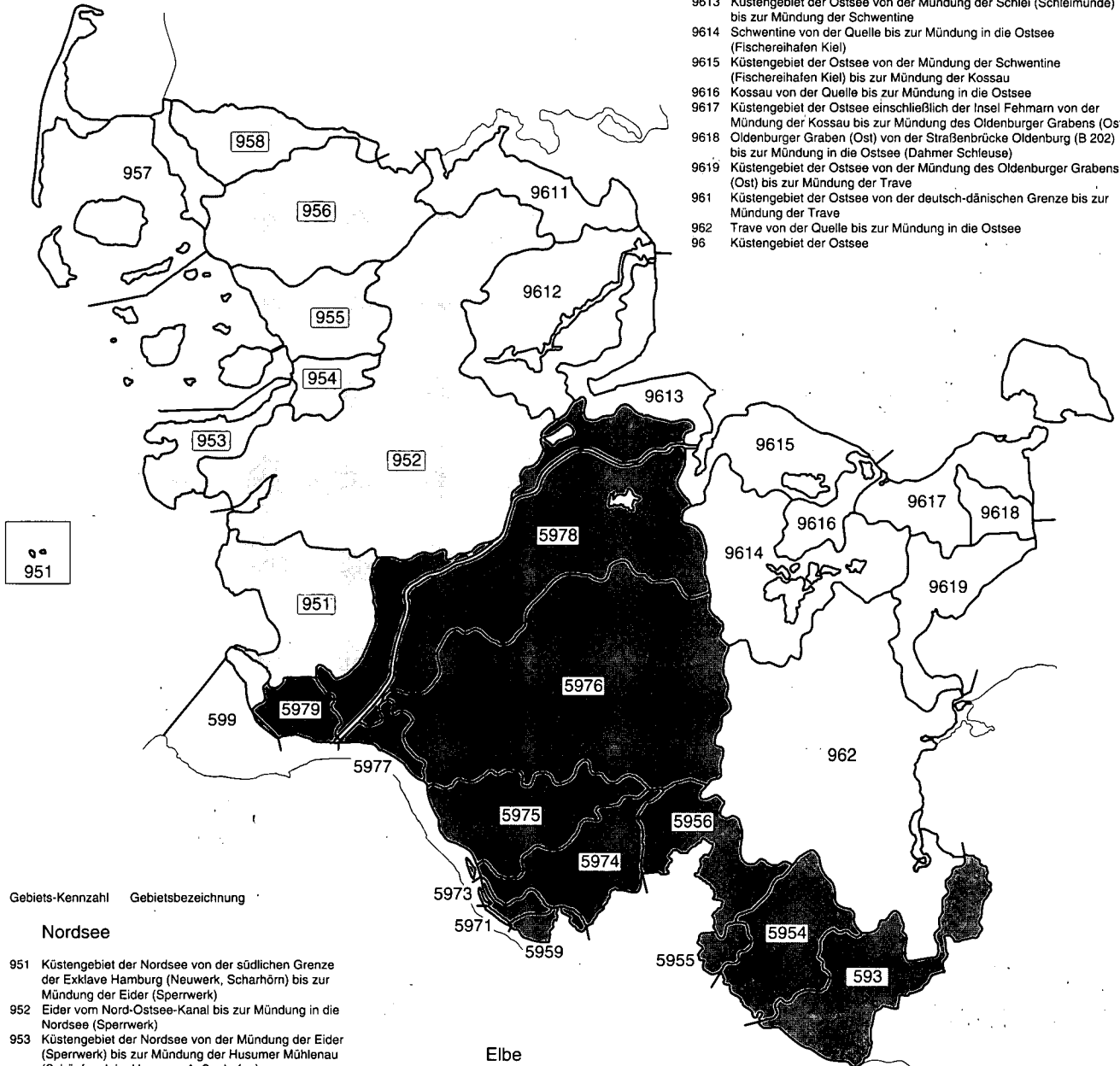
109808 Stat.LA S-H

Einzugsgebiete der Oberflächengewässer Schleswig-Holstein

Hinweis:
Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee



Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperrwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperrwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperrwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Soholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidá (Dänemark)
- 958 Vidá (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidá (Dänemark)

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperrwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperrwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperrwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperrwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holtenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

109809 Stat.LA S-H

Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein

Stand: 31.12.1997

Amt: Aukrug Amtsfreie Gemeinde: Laboe Stadt: SCHLESWIG



Die Kreise Schleswig-Holsteins



FLENSBURG
KIEL
LÜBECK
NEUMÜNSTER

◯ Kreisfreie Städte
 ○ Sitz der Kreisverwaltung

109810 Stat.LA S-H

Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.1997

Lebensalter
100

